BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Neu-vermehrtes Gesang-Büchlein zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, voll auserlesenster geist- und trostreicher Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer neu- und alter rein evangelischer Lehrer; wie solche in denen Kirchen hiesiger Stadt ... gesungen werden ...

Franckfurt am Mayn 1720

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 101#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290083-4
VD18 12439169-001

Jos: a Montal: gra: fec:

Neu-vermehrtes Gesang-Büchlein/ zu Ausübung wahrer Gottseligkeit/

voll auserlesenster
Geist- und trostreicher
Psalmen und Lieder
Herrn D. Martin Luthers und
anderer neu- und alter rein-
Evangelischer Lehrer;
Wie solche in denen Kirchen hiesiger Stadt/ auch umliegenden Orten/ an ordentlichen Sonn- und Fest-Tagen/ und sonst bey Verrichtung so wohl öffentlicher als Privat-Andacht gesungen werden.

Nebst einer Vorrede von
Johann Jacob Seelig/
Evangelischen Prediger
in Franckfurt.

Franckfurt am Mayn/
bey Johann Philipp Andreä.
M DCC XX.

Psalm CXIIX. 12.

Jünglinge mit den Jungfrauen / Alte mit den Jungen / sollen loben den Namen des HErrn.

Vorrede.

Unter andern Glückseligkeiten / so GOtt seinem Volck in denen letzten Zeiten der Welt / durch die heilsame Reformation erzeiget hat / ist gewißlich nicht zu vergessen / der angenehme Gottesdienst / der durch Absingung geistlicher Lieder / in der bekandten Muttersprache dem HErrn geleistet wird / dergleichen in denen vorigen Zeiten gar lange nicht ware im Schwange gegangen / indem die lateinische Sprache eine solche Oberhand bekommen hatte / daß man auch was den Gesang betrifft / fast keine Spuren der Corinthischen Kirchen-Ordnung mehr können finden / da mit einer deutlich- und vernehmlichen Sprache den Gottesdienst zu halten / von Paulo ware verordnet worden. Die Weise selber aber für GOtt mit andächtigen Liedern zu erscheinen / ist nicht von Luthero und denen in der heylsamen Reformation beschäfftigt gewesenen Lehrern / erfunden / sondern wie aus dem Alten Testament hergebracht / und von Christo selber / der das grosse Halleluja nach eingesetztem H. Abendmahl aus dem 111. Psalmen mit seinen Aposteln gesungen / beobachtet / also auch von denen erstern Lehrern der Christlichen Kirchen beybehalten / und in das Christenthum eingeführet worden / wozu Paulus / mit dem Rath den er den Heiligen zu Colossen ertheilet / einstimmet: Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen / in aller Weißheit / lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern. Col. 3. vers 16.

Dann wann wir die Kirchen-Historien des er-

ster

sten Jahr hunderts ansehen / so finden wir / daß die Führung eines andächtigen Gesangs gleichsam das Feldzeichen gewesen seye / woran in denen höchst-gefährlicheu und blutigen verfolgungs-Zeiten die Christen erkennet wurden. **Bey Regierung des Kaysers Trajani war der Gebrauch mit Gesängen das Gebet zu verrichten so aufkommen / daß die Heyden gemeinet es bestünde der Christen völliger Gottesdienst nur darinnen daß man vor Tage GOtt zu ehren Lieder singe.** Mit singen fienge sich der Gottesdienst an / und die Lesung der H. Schrifft wurde Abwexelsweiß mit Absingung der Psalmen verrichtet; Mit singen pflegte man denselbigen zu schliessen; welches zwar anfangs in der grösten Einfalt ohne künstliche Formirung der Stimme / geschahe / aber allmählich in bessere Ordnung gebracht wurde / da man in dem 2ten Jahrhundert die Antiphonas oder Sing-Art eingeführet / daß ein Chor gegen das andere antwortet / dessen aber doch Paulus 1. Cor. 14. schon einige Spuren gegeben hatte.

In solchem singen liese man sich an keine Materie binden / man sunge Morgen- und Abend-Lieder / davon Hieronymus Ep. ad Florent. sagt: **Das Kind muß sich gewöhnen auch vor Tag zum Beten und Singen aufzustehen / und früh Lieder zu singen / zu gewissen Zeiten gleichsam im Kampff zu stehen / als ein Streiter Christi; und wenn Abends wiederum Licht angezündet wird dem HErrn ein Abendopffer zu bringen.** Hatte GOtt jemand durch zeitlichen Tod abgefodert / so wurde der Verstorbene frölich besungen / und gerühmet der selige Friede in welchen diejenige versetzet werden / die einen seligen Ausgang

aus der Welt nehmen. Buß-und Bet-Fest-und Feyertags-Lob-und Danck-Lieder waren gar gebräuchlich nicht allein bey öffentlichen Versammlungen / sondern auch bey privat Zusammenkünfften; so sagt ein alter Lehrer: wann nach geendigter Mahlzeit die Hände gewaschen sind und Lichter herein bracht worden / so wird einer von uns aufgeruffen GOtt mit einem Liede zu loben: ja die Andacht ware so feurig / daß man in den Werckstätten die Handwercksleute / und gar bey dem Pflug den Bauersmann die andächtigste Lieder singen hörte. Es erweckte auch GOtt immerdar solche Leute / die eine sonderbahre Gabe des Geistes empfangen hatten / der Kirchen mit Verfertigung andächtiger Lieder zu dienen.

Allein wie keine Sache in der Welt so gut ist / die nicht denen Veränderungen unterworffen seye / also ist es auch dem schönen und lieblichen Stück des Christlichen Gottesdienstes ergangen. Dann man zoge bey heranwachsender Macht des Pabstthums den Gesang der Gemeine aus den Händen / und legte ihn allein den Geistlichen bey / bis es endlich auf die Absingung der Horarum canonicarum ums Geld und ohne Andacht hinaus lieff: Und auch diese waren um so vielmehr ohne Erbauung / weil sie in lateinischer Sprach / die mittlerweil aufgehöret hat eine Mutter-Sprach zu seyn / musten verrichtet werden / auff welche der Läye / sein Amen nicht sagen kunte 1. Cor 14. Doch suchte man dem gemeinen Hauffen die Augen und Ohren zu füllen / durch allmähliche Einführung der Kirchen Music / über die Chrysostomus schon zu seiner Zeit klaget / daß man theatralische / ausgedehnte / und nach dem Sprung gerichtete Lieder absinge; wiewohl auch

dieses nicht durchgängig angenommen worden / indem die Griechische Kirche noch bis diese Stunde keine Music in ihren Kirchen leidet: ja in des Pabsts eigner Capell soll keine Musick gehalten werden.

So ware dann nun dieses alte / heilsame und andächtige Stück des Gottesdienstes so verfallen / daß demselben anderst nicht als durch des HErrn Hand wieder kunte auffgeholffen werden; der thate es auch / und ertheilt nicht allein dem seel. Luthero herrliche Amts-Gaben zu Führung des unternommenen wichtigen Wercks / sondern auch eine sonderbahre durchdringende Art Lieder zu machen / davon die einige Probe an der Bindung des Vatter Unsers in Form eines Liedes genug seyn mag. Es erweckte auch der HErr noch immer mehrere sowohl aus dem Orden der Prediger als auch der Juristen und anderer gottseligen Leute / welche zu Beförderung der öffentlichen und sonderbahren Andacht so viel schöne Lieder auffsetzten / daß unsre Evangelische Kirche hievon einen Reichthum / der mit keinem Gold zu vergleichen ist / dieweil er zu Ernehrung der Seelen dienet / besitzet. Dann andächtige Lieder / haben gar manchen unwissenden und rohen Menschen zu einem Stillstehen in seinen Sünden gebracht / und den Weg zu weiterer Bekehrung durch Gottes Gnade gebahnet. Augustinus stellet sich L. X. Confess. c. 33. selber darüber zu einem Zeugen dar; Wann ich an meine Thränen gedencke / die ich unter dem Singen in deinen Kirchen / o GOtt / zu Anfang meiner Bekehrung vergossen / und wie ich noch jetzt bewegt werde / nicht so wohl durch die Stimme der Sänger / als durch die Dinge welche sie absingen / wann sie mit vernehmlicher Stimm

und geschickter Melodie gesungen werden) so erkenne ich die grosse Nutzbarkeit dieser Gewohnheit. Es findet ein Christ in andächtigen Liedern ohne Zweiffel / eine herrliche Erbauung / da er bald die nöthigsten Glaubens-Lehren in reiner Warheit / bald die heilsamsten Sitten und Lebens-Regeln mit durchdringenden Red-Arten / bald die theuresten Trostes-Gründe gegen Sünde / Tod / Teuffel / Hölle / Creutz und Trübsal mit Hertz-erquickenden Worten / darinnen vorgetragen findet / welche ihm zu Wehr und Waffen gegen die listige Anläuffe des Teuffels dienen. Erweget man die Verrichtung der Engel und Auserwehlten Seelen vor dem Thron Gottes / welche in Absingung des Heilig / heilig / heilig ist der HErr Zebaoth bestehet / und weiß / daß man auch zu ihnen versetzt zu werden Hoffnung habe / so man Glaube und ein gut Gewissen bewahret / so vereiniget sich ein Kind Gottes in der streitenden Kirchen mit denen Gliedern der Triumphirenden / und singet mit lallender Zunge so lange hier dem HErrn / auff Ostern / Pfingsten / Weyhnachten / ja alle Tage sein Halleluja und Loblied vor die ewige Güte des liebreichen Gottes / biß es endlich zu der Vollkommenheit gelangen kan: hier heist es bey ihm: Wann ich in Nöthen bet und sing / so wird mein Hertz recht guter Ding / dein Geist bezeugt daß solches frey des ewigen Lebens Vorschmack sey.

Wolte die Evangelische Kirche / diese Gnade / so der HERR durch Verleihung eines so schönen und vernünfftigen Gottesdienstes erwiesen / nicht erkennen / so würde sie sich an ihrem GOtt nicht nur schwer versündigen / sondern fremde Religions-Verwandten welche den Vorzug der Lutheraner in diesem Stück gestehen müssen / würden ihre Richter seyn. Einer de

selbigen / ein Spanischer Carmelit sagt; Man kan sich nicht genug verwundern / wie sehr die teutsche Lieder / derer die meisten von Luthero selber herkommen / das Lutherische Religions-Wesen befördern / ja es beklagten sich einige daß die Bettler und andere Leute / Lutheri ketzerische Lieder auff den Gassen und sonsten öffentlich sungen / und die Leute damit verführten; dahero es kommen / daß man an einigen Orten / Röm. Cathol. Religion zugethan / teutsche Cathol. Gesangbücher eingeführet hat. Allein es sey ferne / daß wir diese Wohlthat nicht solten erkennen; wir dancken vielmehr dem HErrn dafür / und gebrauchen uns bey allen Gelegenheiten unserer Lieder. Wir achten die alten Lieder billig hoch / und lassen nicht ab dieselbige zu singen: dabey aber dencken wir / daß die Gnade Gottes so in denen alten gewürcket hat / auch noch heute zu Tage kräfftig seye / und verachten also nicht das Pfund / so zu unsern Zeiten der HErr in einige Gottselige Männer geleget hat / dann den Geist dämpffet nicht / und die Weissagung verachtet nicht sagt Paulus 1. Theß. 5. v. 19. 20. Zwar fehlt es nicht an verschiedenen Meinungen / da wol etliche ihrem Geschmack mit denen alten Liedern gar keine Genüg thun können / sondern lauter neue Gesänge haben wollen; andere hingegen dieses vor eine Atheniensische Neugierigkeit und à la mode Gottesdienst halten / begehrende / daß man die alten Lieder solte allein beyhalten. Allein wie man die neue Predigten deßwegen nicht verwirfft / weil man so viele alte hat / und die neuen Lehrer so wol als die alten müssen gehöret werden / so wird ja denen neuen Liedern / wann anders dem Wort Gottes und unsern Symbolischen Büchern / nichts entgegen lauffendes sich darinn befindet / gleiches Recht angedeyhen.

Es

Es hat deßwegen der vorige Senior hiesigen Ministerii Hr. D. Arcularius sel. Gedächtniß / da er An. 1686. von Giesen hieher ware berussen worden / sich so bald lassen angelegen seyn / auff Einführung noch mehrerer Gesänge / sowohl auf die Fest- und Feyertäge als auch bey dem übrigen Gottesdienst / bedacht zu seyn; worinnen er durch Gottes Gnad so weit kommen / daß auch auff Consens eines Hoch-Edlen Magistrats / zu denen sonst gewöhnlichen Betstnnds-Liedern / noch so viel neue hinzu gethan wurden / daß an statt sonsten in 3. Wochen der Circul herum kam / er nun auf 5. Wochen sich erstrecket. Wie es ihm dabey ergangen schreibt er an einem Ort: **Mir ist noch wol im Gedächtniß / daß angesehene sonderliche graue Häupter / anfangs mit Ungedult zugehört / wann das tröstreiche Lied / JEsu meine Freude rc. in öffentlicher Gemeinde gesungen worden / denn sie hattens in ihrer Jugend nicht gehört / funden sich im Alter beschwehrt dergleichen zu lernen / und waren nicht gewohnt in ein Gesangbuch zu sehen. Nachdem es aber die gantze Gemeinde bald und freudig gelernet / mochten sie nicht allein stillschweigen sondern überwunden sich auch durch ihre Brillen zu sehen / und lerneten bald durch fleissige Ubung was ihnen zuvor unmüglich schiene / und eben diese wurden hernach die Eifrigsten nach solchen Worten nachdem sie dessen Süssigkeit einmahl im Grund der Seelen geschmecket hatten.** Aber o wie viel schöne / erbauliche und hertzrührende Lieder / sind seiter dem in der Evangel. Kirchen bekandt worden / welche man anderwerts mit grosser Freudigkeit öffentlich und zu Hauß singet; deßwegen ja unser Franckfurtisches Zion nicht muß zurück bleiben / sondern sich andern ihren Schwestern hierinnen gleich machen. Dan-

Dannenhero/ da der Hr. Verleger/ sein schön vor 9. Jahren aufgelegtes und abgegangene Gesangbuch/ GOtt zu Ehren und der Kirchen zum Besten wieder wolte drucken lassen/ und mich ersuchete/ ihm an Handen zu gehen/ daß solches zu obgedachtem Endzweck dienend/ könne zum Vorschein kommen/ und es in einen solchen Stand zu setzen/ daß ein reicher Vorrath sonderlich auch neuer Lieder hinein geleget werde; so habe ich GOtt zu Lob und meinen Evangelischen Glaubens-Genossen zu Ermunterung der Andacht/ diese mir übertragene Arbeit über mich genommen. Es findet also ein jeder der dieses Gesangbuchs sich bedienen will/ altes und neues/ da/ neben jenem/ auch von denen besten neuen Dichtern/ und aus denen vollständigsten Gesangbüchern/ so viel neue Lieder sind in jede Classe eingerücket worden/ daß eine GOtt zu loben und mit Gesang vor ihm zu erscheinen begierig andächtige Seele/ darinnen so viel zu ihrem Vergnügen finden wird/ als die vorgeschriebene Zahl der Blätter/ und gesuchte Bequemlichkeit das Buch bey sich führen zu können/ hat leiden wollen.

GOTT erhalte seiner Kirchen das Kleinod der Evangelischen Warheit/ und dabey die Glückseligkeit des andächtigen teutschen Gesangs: Er lege seinen Geist in die Hertzen der Singenden/ daß Mund und Seele mit einander übereinstimmen; Er helffe uns zu der Herrlichkeit des Anschauens seines Antlitzes/ und zu der Gesellschafft deren die das ewige Halleluja singen. AMEN.

Geschrieben Franckfurt den 19. Martii 1720.

Johann Jacob Seelig
Evangelis. Prediger.

J.N.J.

Gesangbüch.

I. a. M. fec.

J. N. J.

Christliches

Gesang-Büchlein /

I.

Ermunterung zur Andacht.

Im Thon:
Nun dancket alle GOtt.

WOl auf mein hertz / zu GOtt dein andacht frölich bringe / Daß dein wunsch und gebät durch alle wolcken dringe/Weil dich GOtt beten heist / weil dich sein lieber sohn So freudig treten heist vor seinen gnaden-thron.

2. Dein vatter ists /der dir befohlen hat zu beten; Dein bruder ists/der dich für ihn getrost heist treten; Der werthe tröster ists/der dir die wort gibt ein; Drum muß auch dein gebet gewiß erhöret seyn.

3. Da sieh'st du Gottes hertz/ das dir nichts kan versagen; Sein mund sein theures wort vertreibt ja alles zagen; Was dich unmöglich deucht / kan seine vatterhand Noch geben/die von dir so viel noth abgewandt.

4. Komm nur/komm freudig her/ in JEsu Christi namen/ Sprich: lieber vatter/ hilff / ich bin dein kind/sprich amen; Jch weiß/es wird geschehn / du wirst mich lassen nicht / Du wirst / du wilst/ du kanst thun / was dein wort verspricht.

II.

Morgen-Gesänge.

Zu Anfang der Wochen.
Im Thon:
Was GOtt thut/ das ist ꝛc.

DJe neue woche geht nun an / Und ist schon eingetretten. Wach auf / mein hertz/und dencke dran/Daß du zu GOtt solst beten/ Und ihm darbey Vor seine treu / Mit

Mit dancken und mit singen/ Ein morgen-opffer bringen.

2. Viel hundert wochen hab ich schon Im leben angefangen/ Und keine nicht ist je davon Erlebet und vergangen / In welcher nicht Ein gnaden-licht Von GOtt mich angeblicket/ Und tausend guts geschicket.

3. Das leid und leiden dieser zeit / So mir auch mit begegnet/ Hat er durch viel zufriedenheit / Gemildert und gesegnet; So / daß er nie In angst und müh Mich trostloß lassen stehen / Noch drinnen untergehen.

4. Ach! fallen mir die sünden ein; Was wird in so viel wochen Vor schuld nicht auf-gelauffen seyn ? Und doch/ was ich verbrochen / Hat er dabey Auf buß und reu In Christo mir verziehen/ Und alle huld verliehen.

5. Nun/ treuer GOtt/ ich dancke dir/ Ich dancke dir von hertzen. Zwar meine schwachheit machet mir Bekümmerniß und schmertzen/ Daß meine pflicht Dich also nicht Kan loben / als ich solte/ Und ich doch gerne wolte.

6. Jedoch in Christo wirst du dir Es wol gefallen lassen In Christo wil ich ferner mir Die gute hoffnung fassen/ Daß du mich wirst / Mein lebens-fürst/ Bey allen meinen wercken In dieser woche stärcken.

7. Mein aus- und eingang sey beglückt An seel- und leibes-seegen. Bring mir/ was meinen geist erquickt / In deinem wort entgegen. Denn dis allein Soll einzig seyn / Was ich mir zum ergetzen Zeit lebens werde setzen.

8. Doch aber/ soll sich meine zeit Mit dieser woche schliessen? Ey nun / so wird die ewigkeit Mir allen tod versüssen. Denn dich und mich/ Ja/ mich und dich/ Kan weder freud' und leiden / Noch tod und leben scheiden.

9. Wolan/ so mags gleich wunderlich In dieser woche gehen; Es kan doch anders nicht um mich Als gut und heilsam stehen. Denn was GOtt fügt/ Wird mich vergnügt Bey allen meinen sachen / Und endlich seelig machen.

Morgen-Lied am Sonntag.

Im Thon:

Von GOtt wil ich nicht rc.

IN dieser morgen-stunde/ O GOtt / mein höchstes gut/ Danck ich mit hertz und munde Vor deine wacht und hut : Die mich in dieser nacht Zur sicherheit umgeben/ Daß ich zu neuem leben Bin frölich auffgewacht.

2. Regiere mich auch heute Durch deinen guten geist/

Der

Der mich die wege leite/ Die du mich gehen heißt/ Daß ich mein christenthum Voll glauben und voll liebe Zu guten wercken übe / Zu deines namens ruhm.

3. Weil ohne deinen seegen Kein mensch nichts gutes hat / So schick ihn mir entgegen / Beglücke rath und that/ Bleib mir zur seiten steh'n/ Und gib verstand und stärcke/ Damit beruff und wercke Gewünscht von statten geh'n.

4. Dein wort sey meine freude / Voll krafft und zuversicht / Der seelen Au und weyde/ Des hertzens trost und licht. Hilff / daß mich keine noth Von deiner warheit trenne / Und daß ich sie bekenne Getreu bis in den tod.

5. Der himmel steht mir offen/ Und ist mein vaterland. So kan ich alles hoffen Von Gottes hertz und hand. Was heute soll gescheh'n / Wird er zum besten fügen / So kan ich mein vergnügen An seiner gnade seh'n.

6. So macht der gute morgen Mich alles kummers loß; Denn alle meine sorgen Schütt ich in GOttes schooß. Bricht dann die nacht herein; Will ich auch vor ihn treten Mit singen und mit beten/ Und hertzlich danckbar seyn.

WAch auff mein hertz und singe Dem schöpffer aller dinge / Dem geber aller güter / Dem frommen menschen-hüter.

2. Heint / als die danckle schatten Mich gantz umgeben hatten / Hat satan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3. Ja/ Vatter / als mich suchte Zu fressen der verfluchte / War ich in deinem schoose / Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind/ nun liege/ Trotz dem/ der dich betriege/ Schlaff wol/ laß dir nicht grauen/ Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen / Ich kan das licht noch sehen / Für noth bin ich befreyet/ Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben/ Hier bring ich meine gaben / Mein weyrauch / und mein widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/ Du kanst ins hertze sehen/ Und weist wol/ daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So woll'st du nun vollenden Dein werck an mir / und senden / Der mich an diesem tage Auff seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten / Hilff selbst das beste rathen/ Den anfang / mitt'l

und ende/ Ach HErr/ zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte/ Mein hertz sey deine hütte/ Dein wort sey meine speise/ Bis ich gen himmel reise.

Ich dancke dir/ o GOtt! in deinem throne/ Durch JEsum Christum deinen lieben sohne/ Daß du mich hast in dieser nacht bewahret Für schaden und für mancherley gefahren/ Und bitte dich/ woll'st mich an diesem tage Behüten auch für sünden/ schand und plage.

2. Denn ich dir/ HErr! in deine händ befehle Mein leib und gut/ und meine arme seele: Dein heil'ger engel zu allen zeiten Der sey und bleib bey mir auff allen seiten/ Auff daß der böse feind/ so arg ist und geschwinde/ Gantz keine macht an mir zu üben finde.

3. Den lieben frieden ferner uns verleyhe/ Und unsre nahrung reichlich benedeye; Die pest von unser stadt und land laß wallen/ Dein wort in ruh und fried noch länger schallen; Theurung vertreib/ mit segen uns erfülle/ Nach deinem wort und väterlichen willen.

4. Ich bitt für die/ GOtt! so dich Vatter nennen/ Insonderheit dein reines wort bekennen/ Für alle meine bluts-freund und verwandten/ Sie seyen hier/ oder in fremden landen/ Für allem unfall woll'st du sie bewahren/ Laß ihnen alles gutes wiederfahren.

5. All/ welche sind betrübt/ kranck und gefangen/ In ihren nöthen nach dir/ HErr! verlangen/ Die wollest du von allem ihrem bösen Aus lauter gnaden endlich gar erlösen; All arme sünder zu dir/ HErr! bekehre/ Ein seligs end uns insgesamt beschere.

GOtt des himmels und der erden/ Vatter/ Sohn/ Heiliger Geist/ Der es tag und nacht läst werden/ Sonn und mond uns scheinen heist/ Dessen starcke hand die welt/ Und was drinnen ist/ erhält.

2. GOtt/ ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieser nacht Für gefahr/ angst/ noth und schmertzen/ Hast behütet und bewacht/ Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn; O HErr JEsu laß mich finden Deine wunden offen stehn/ Da alleine hülff und rath Ist für meine missethat.

4. Hilff/ daß ich auch diesen morgen Geistlich aufferstehen mag/ Und für meine

seele sorgen/ Daß/ wann nun dein grosser tag Uns erscheint/ und dein gericht/ Ich darfür erschrecke nicht.

5. Führe mich / O HErr / und leite Meinen gang nach deinem wort/ Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort; Nirgends als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele/ Sammt den sinnen und verstand/ Grosser GOtt/ ich dir befehle Unter deine starcke hand; HErr / mein schild / mein ehr und ruhm / Nimm mich auff dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende / Der des bösen feindes macht/ List und anschläg/ von mir wende/ Und mich halt in guter acht / Der auch endlich mich zur ruh Führe nach dem himmel zu!

Wachet doch/ erwacht/ ihr schläffer: Wachet/ wachet einmahl auff! Schauet wie der frühe schäffer Folgt der sonnen schnellem lauff. Hört/ wie sich die lerchen mühen / Wie sie die register ziehen/ Und durch manche süsse tertz In den lüfften treiben schertz.

2. Schauet doch/ die morgensonne Strahlet zu dem fenster ein / Sie erwecket freud und wonne / Mit glutwarmem flammen-schein: Also wollst uns/ GOtt/ erhitzen/ Die wir in dem dunckeln sitzen/ Daß dein gnaden-angesicht Auff uns stetig sey gericht.

3. Wie die liebe sonne mehret Alles in dem garten-schrein: Also sinn und hertz ernehret GOttes huld und gnaden-schein; Unser leben/ seyn und weben/ Hat er alles uns gegeben/ Darum wir zu jeder zeit Loben seine mildigkeit.

4. Wir befehlen GOTT dem HErren Leib und seele / gut und haab: Wir geniessen nah und ferren Seiner hohen gnaden gab. Er woll uns den tag beschützen/ Daß/ weil wir das leben nützen/ Unsre hertzen / sinn und mund Ihm dancksagen alle stund.

Aus meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck :/: In dieser morgen-stunde/ Darzu mein lebenlang; O GOtt in deinem thron/ Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Christum unsern HErren / Dein'n eingebohrnen sohn;

2. Daß du mich hast aus gnaden / In dieser vergangnen nacht:/: Für g'fahr und allem schaden/ Behütet und bewacht: Und bitt demüthiglich / Wollst mir mein sünd vergeben/ Womit in diesem leben Ich hab erzörnet dich.

3. Du wollest auch behüten Mich gnädig diesen tag :/: Fürs teuffelslist und wüten/ Für sünden und für schmach/ Für feu'r und wassers-noth/ Für armuth und für schanden/ Für ketten und für banden/ Für bösem schnellen tod.

4. Mein seel/ mein leib/ mein leben/ Mein weib/ gut/ ehr und kind :/: In dein händ ich thu geben/ Darzu mein haußgesind; Ist dein geschenck und gab/ Mein eltern und verwandten/ Geschwister und bekandten/ Und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben/ Und weichen nicht von mir :/: Den satan zu vertreiben/ Auf daß der böß wicht hier In diesem jammerthal Sein tück an mir nicht übe/ Leib und seel nicht betrübe/ Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rathen/ Der alle ding vermag :/: Er segne meine thaten/ Mein fürnehmen und sach; Dann ich ihm heimgestellt Mein leib/ mein seel/ mein leben/ Und was er mir sonst geben/ Er machs/ wi's ihm gefällt.

7. Darauff so sprech ich amen/ Und zweiffle nicht daran :/: GOtt wird es all's zusammen Ihm wohlgefallen lan. Drauff streck ich aus mein hand/ Greiff an das werck mit freuden/ Darzu mich GOtt bescheiden/ In mein'm beruff und stand.

Ich danck dir schon durch deinen sohn/ O Gott/ für deine güte/ Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart Mit finsterniß umfangen/ Von aller sünd geplaget ward/ Die ich mein tag begangen.

3. Darum bitt ich aus hertzen-grund/ du wollest mir vergeben All mein sünd die ich hab gethan In meinem gantzen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz erhalten/ Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein/ Laß mich in sünd nicht fallen/ Auf daß dir mög das leben mein/ Und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir leib und seel/ Und all's in deine hände/ In meiner angst und ungefäll/ HErr/ mir dein hülffe sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt Kein macht an mir nicht finde; Dann wo mich nicht dein gnad erhält/ Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört/ Menschen-hülff sey verlohren/ Drum steh mir bey

du

du treuer GOtt / Zur hülff bist du erkohren.

9. Allein GOtt in der höh sey preiß / Sammt seinem einig'n sohne / In einigkeit des Heilg'n Geists / Der herrscht im himmels-throne.

ICh danck dir lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt :/: In dieser nacht so g'fähre / Darinn ich lag so hart Mit finsterniß umfangen / Darzu in grosser noth / Daraus ich bin entgangen / Halffst du mir HErre GOtt.

2. Mit danck will ich dich loben / O du mein GOtt und HErr :/: Im himmel hoch dort oben: Den tag mir auch gewähr / Warum ich dich thu bitten / Und auch dein will mag seyn / Leit mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3. Daß ich / HErr / nicht abweiche Von deiner rechten bahn :/: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr möcht gahn / Erhalt mich durch dein' güte / Das bitt ich fleissig dich / Fürs teuffels list und wüten / Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleyhe / An dein'n sohn JEsum Christ :/: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist. Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast / Daß er mein sünd thu tragen / Und löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe / Die nicht verderben läßt :/: Darzu ein christlich liebe / Zu dem / der mich verletzt / Daß ich ihm guts erzeige / Such nicht darinn das mein / Und lieb ihn / als mich eigen / Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieser argen welt :/: Auch mich dein diener nennen / Nicht förchten g'walt noch geld / Das mich bald möcht ableiten / Von deiner warheit klar / Wollst mich auch nicht abscheiden Von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden / Zu lob dem namen dein :/: Daß mich nichts von dir wende / Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land; Was du mir hast gegeben / Steht all's in deiner hand.

8. HErr Christ / dir lob ich sage Für deine wolthat all :/: Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall. Dein'n namen will ich preisen / Der du allein bist gut / Mit deinem leib mich speise / Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm :/: Die rach dir niemand wehre /

Dein seegen zu uns komm/ Daß wir im fried einschlaffen/ Mit gnaden zu uns eyl/ Gib uns des glaubens waffen/ Fürs teuffels listig pfeil.

* Laß mich dein seyn und bleiben/ O du mein GOtt und HErr! :/: Von dir laß mich nichts treiben/ Halt mich bey reiner lehr; Von dir laß mich nicht wancken/ Gib mir beständigkeit/ Dafür will ich dir dancken Hier und in ewigkeit.

DJe helle sonn leucht jetzt herfür/ Frölich vom schlaff auffstehen wir/ GOtt lob/ der uns heint diese nacht Behütet hat fürs teuffels macht.

2. HErr Christ/ den tag uns auch behüt Für sünd und schand durch deine güt/ Laß dein liebe engelein Unser hüter und wächter seyn;

3. Daß unser hertz in g'horsam leb/ Dein'm wort und will'n nicht widerstreb/ Daß wir dich stets für augen han In allem/ was wir fangen an.

4. Laß unser werck gerathen wohl/ Was ein jeder ausrichten soll/ Daß unsre arbeit/ müh und fleiß/ Gereich zu deinem lob und preiß.

WJe schön leuchtet der morgenstern/ Vom firmament des himmels fern/ Die nacht ist nun vergangen/ All creatur macht sich herfür/ Des edlen lichtes pracht und zier Mit freuden zu empfangen: Was lebt/ Was schwebt/ Hoch in lüfften/ Tieff in klüfften/ Läst zu ehren Seinem GOtt ein dancklied hören.

2. Du/ o mein hertz/ dich auch auffricht/ Erheb dein stimm und säume nicht/ Dem HErrn dein lob zu bringen. Denn/ HErr/ du bists/ dem lob gebührt/ Und dem man billich musicirt/ Dem man läst innig klingen Mit fleiß Danck-preiß/ Freudensenten/ Daß von weiten Man kan hören/ Dich/ o meinen heyland/ ehren.

3. Jch lag in stoltzer sicherheit/ Sah nicht/ mit was gefährlichkeit Jch diese nacht umgeben; Des teuffels list und büberey/ Die höll/ des todes tyranney Stund mir nach leib und leben/ Daß ich Schwerlich Wär entkommen/ Und entnommen Diesen banden/ Wann du mir nicht beygestanden.

4. Allein/ o JEsu/ meine freud In aller angst und traurigkeit/ Du hast mich heint befreyet; Du hast der feinde macht gewehrt/ Mir schutz und sanffte ruh beschehrt; Deß sey gebenedeyet! Mein muth/ Mein blut/ Sol nu singen/ Sol nun springen; All mein leben Sol dir danckeslieder geben.

5. Ey mein HErr/ süsser lebens-

lebens-hort/ Laß ferner deiner gnaden-pfort Mir heut auch offen bleiben ; Sey meine burg und vestes schloß / Und laß kein feindliches geschoß Daraus mich nimmer treiben; Stell dich Für mich Hin/ zu kämpffen/ Und zu dämpffen Pfeil und eisen / Wann der feind will macht beweisen.

6. Geuß deiner gnaden reichen strahl Auf mich vom hohen himmels-saal / Mein hertz in mir verneue ; Dein guter Geist mich leit und führ / Daß ich nach meiner amts-gebühr Zu thun mich einig freue : Gib rath Und that/ Laß mein sinnen Und beginnen Stets sich wenden/ Seinen lauff in dir zu enden.

7. Wend unfall ab / kans anders seyn ; Wo nicht/ so geb ich mich darein/ Ich wil nicht widerstreben : Doch komm / o süsser morgen-thau / Mein hertz erfrisch / daß ich dir trau Und bleib im creutz ergeben/ Bis ich Endlich Nach dem leiden Zu den freuden Werd erhoben/ Da ich dich kan ewig loben.

8. In deß/ mein hertze/ sing und spring / In allem creutz sey guter ding / Der himmel steht dir offen : Laß schwermuth dich nicht nehmen ein/ Denck / daß die liebsten kinderlein Allzeit das unglück troffen. Drum so Sey froh/ Glaube veste / Daß das beste/ So bringt frommen/ Wir in jener welt bekommen.

Im Thon:
Hertzliebster JEsu / etc.

IN dieser morgenstund wil ich dich loben/ O Gott mein Vatter/ in dem himmel oben : Was du für gnaden mir stets thust beweisen/ Wil ich nun preisen.

2. Du hast mich an des tageslicht lan kommen / Auch durch die tauff in dein reich auffgenommen / Und lässest mich in deinem sohn entbinden Von schuld und sünden.

3. Du giebest mir den Heilig'n Geist darneben / Daß er mich lehr und führ in meinem leben / Damit ich lern auff dich alleine schauen / Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret / Was ich bedurfft / mir immerzu beschehret; Und/ wann mich noth und unglück hat berühret / Bald drauß geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deine engelschaaren Mich lassen heint in dieser nacht bewahren / Daß mich darinn kein unfall hat erschrecket / Noch auffgewecket.

6. O HErr mit meinem munde und gemüthe Erzehl und rühm ich solche grosse güte/ Die ich empfangen hab

an allen enden Aus deinen händen.

7. Ich bitt/ du wollest über mir fort walten / Und mich auch heute diesen tag erhalten / Daß satan nicht durch seine list und pfeile Mich übereile.

8. Hilff/ daß ich bleib/ wie zusteht frommen Christen/ Rein von der welt und ihren sünden-lüsten/ Daß ich auch meinen eignen bösen willen Nicht mög erfüllen.

9. HErr / laß in deinen schutz seyn eingeschlossen Leib/ seele/ freunde/ kinder/ haußgenossen / Und was ich sonst durch deine milde gabe Auff erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem stande/ Gib friede/ glück und heyl im gantzen lande / Behüt uns allerseits / o HErr/ aus gnaden Für schand und schaden.

11 Du wollest auch an diesem tag mich stärcken Durch deine krafft in mein's berufses wercken / Auff daß ich mög in denenselben allen Dir wol gefallen.

12. Zuletzt verleih / wann ich aus diesem leiden / Es sey heut oder morgen / werd abscheiden/ Daß ich auff Christi tod mög frölich sterben/ Den himmel erben.

13. So bin ich dann an leib und seel genesen/ Und wol auff dieser welt allhier gewesen/ Dort habe ich das rechte kleinod funden / Hier überwunden.

14. Das hilff mir/ Vatter/ der du mit dem Sohne Und Heil'gm Geist / regierst in einem throne/ Gib/ daß ich dessen/ was ich jetzt begehret/ Ja werd gewähret.

Im Thon:
Wie schön leuchtet der 2c.

BRich an du schönes morgenlicht / und mache munter mein gesicht/ Laß deine strahlen glimmen :/: Brich an du theure andachts-flamm/ Aus meinem heissen hertzensstamm Ein dancklied anzustimmen : Preiset / Weiset Den mit loben/ Der von oben Mich behütet/ Und mit segen überschüttet.

2. Ach GOtt ach GOtt/ ich dancke dir Von gantzem hertzen / daß du mir Verliehen deine güte:/: Und mich/ in dieser düstern nacht Durch deine engel hast bewacht An leib/ seel und gemüthe / Daß ich Frölich Meine glieder Habe wieder Ohn verletzen Mögen aus der ruhe setzen.

3. Ach gib / o treues vatter-hertz / Daß alle sünden/ angst und schmertz Mit dieser nacht vergehen : : Daß ich in deiner gnad und huld Auch jetzund möge ohne schuld Recht geistlich aufferstehen/

Laß mich Christlich Meine sorgen Diesen morgen / So erwegen / Daß ich spühre deinen segen.

4. HErr JEsu / leite meinen gang / Daß ich forthin mein lebenlang Nach deinem willen walle :/: Behüte mir mein seel und leib / Mich selbst in deine hände schreib / Damit ich ja nicht falle: Ach gib / Mein' lieb / Deine wunden Alle stunden Zu betrachten / Und die welt für nichts zu achten.

5. Regiere mich mit deinem Geist / Der mir den weg zum leben weist / Auff daß ich überwinde :/: Und deinen seegen insgesammt In meiner nahrung oder amt Mit hellem hauffen finde; Biß ich Endlich Gantz im frieden Bin verschieden / Und mit palmen Sing im himmel neue psalmen.

Im Thon:
Aus meines hertzens-gr. rc

O GOtt / ich thu dir dancken / Daß du durch deine güt Mich hast fürs teuffels rancken In dieser nacht behüt / Also / daß er mich fein Hat müssen lassen schlaffen / Und mir mit seinen waffen Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute Für grosser angst und noth / Für Gottsvergeßnen leuten / Für einem schnellen tod / Für sünden und für schand / Für wunden und für schlägen / Für ungerechtem segen / Für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärcke / So wol auch an dem leib / Daß ich mein's amtes-wercke Mit allen freuden treib / Und thu nach meiner pflicht / So viel als mir befohlen / Bis daß du mich wirst holen Zu deinem hellen licht.

4. Mein g'sichte mir verleihe Bis an mein letztes end / Und gnädig benedeye Die arbeit meiner händ / Damit ich auch was hab Für mich in schweren zeiten / Und davon armen leuten Kan geben eine gab.

5. Für allem mich regiere Mit deinem gnaden-geist / Daß ich mein g'dancken führe Im himmel allermeist / Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz besessen / Und schändlich mög vergessen Des lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben / So lang es dir gefällt / Und thu mir / HErr / nur geben Den schatz in jener welt / So gilt mir alles gleich / Und bin gar wol zufrieden / Ob ich schon nicht hienieden Bin für den menschen reich.

7. O HErr / hilff mir vollenden Die saure lebens-zeit / Thu mir dein hülffe senden / Und

Und sey nit allzuweit / Wann ich heim schlaffen geh / Auff daß ich friedlich fahre / Und mit der Christen-schaare Zum leben aufferstehe.

III.

Tisch-Gesänge.

DAncket dem HErren / Denn er ist sehr freund-lich / Und seine güt und warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertzi-ger gütiger GOtt / Uns dürff-tige creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus hertzen-grunde / mit innigkeit: Lob und danck sey dir / GOtt Vat-ter in ewigkeit.

4. Der du uns als ein rei-cher milder vatter Speisest und kleidest / dein' elende kin-der.

5. Verleih / daß wir dich recht lernen erkennen / Und nach dir ewigem schöpffer uns sehnen.

6. Durch JEsum Chri-stum deinen allerliebsten sohn / Welcher unser mittler ist word'n für deinem thron.

7. Der helff uns allensamt allhie zugleiche / Und mach uns erben in seins vatters reiche.

8 Zu lob und ehren deinem heilig'n namen; Wer das be-gehrt / der sprech von hertzen / Amen.

NUn last uns GOtt dem HErren Dancksagen und ihn ehren / Von wegen seiner gaben / Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die seel / das leben Hat er allein uns geben / Dieselben zubewahren / Thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe / Die seele muß auch bleiben; Wiewol tödtliche wunden Sind kommen von der sünde.

4. Ein artzt ist uns gege-ben / Der selber ist das leben; Christus für uns gestorben / Hat uns das heyl erworben.

5. Sein wort / sein' tauff / sein nachtmahl / Dient wider allen unfall; Der Heil. Geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns verge-ben Die sünd / geschenckt das leben; Im himel soll'n wir ha-ben; O Gott / wie grosse gaben.

7. Wir bitten deine güte / Wollst uns hinfort behüten / Die grossen mit den kleinen / Du kanst's nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der war-heit / Gib ewigliche freyheit / Zu preisen deinen namen / Durch JEsum CHristum / amen.

HErr GOtt / nun sey ge-preiset / Wir sag'n dir grossen danck :/: Du hast uns wol gespeiset / Und geben gu-ten

ten tranck; Dein' mildigkeit zu mercken / Und unsern glaub'n zu stärcken / Daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs hab'n genommen Mit lust und übermaß :/: Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß / So wolst es uns aus gnaden / O HErr nicht lassen schaden Durch Christum deinen sohn.

3. Also wollst allzeit nehren / HErr / unser seel und geist :/: In Christo gantz bekehren / Und in dir machen feist / Daß wir den hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

4. O vatter / aller fromen. 2c.

LObet den HErren ij. Denn er ist sehr freundlich; Es ist sehr köstlich / Unsern GOtt zu loben / ij. Sein lob ist schön und lieblich anzuhören; Lobet den HErren / ij.

2. Singt gegen einander ij. Dem HErren mit dancken; Lobt ihn mit harpffen / Unsern GOtt / den werthen. ij. Denn er ist mächtig und von grossen kräfften; Lobet den HErren / ij.

3. Er kan den himmel ij. Mit wolcken bedecken / Er gibt den regen / wann er wil / auff erden / ij. Er läst graß wachsen hoch auff dürren bergen; Lobet den HErren / ij.

4. Der allem fleische ij. Gibet seine speise / Dem vieh sein futter vätterlicher weise / ij. Den jungen raben / die ihn thun anruffen; Lobet den HErren / ij.

5. Er hat kein luste ij. An der stärck des rosses / Noch wolgefallen an jemandes beinen / ij. Er hat gefall'n an den'n / die auff ihn trauen; Lobet den HErren / ij.

6. Dancket dem HErren / ij. Schöpffer aller dinge / Der brunn des lebens thut aus ihm entspringen / ij. Gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen; Lobet den HErren / ij.

7. O JEsu Christe / ij. Sohn des allerhöchsten / Gib du die gnade allen frommen Christen / ij. Daß sie dein'n namen ewig preisen! Amen; Lobet den HErren / ij.

SIngen wir aus hertzengrund / Loben GOtt mit unserm mund / Wie er sein' gůt an uns beweist / So hat er uns auch gespeist; Wie er thier und vögel nehrt / So hat er uns auch beschehrt / welch's wir jetzund hab'n verzehrt.

2. Loben wir ihn als seine knecht / Das sind wir ihm schuld'g von recht / Erkennen / wie er uns geliebt / Dem menschen aus genaden gibt / Daß er von bein / fleisch und haut / Artlich ist zusammen g'baut / Daß er des tages licht anschaut.

3. Alsbald der mensch sein leben hat / Seine küche für ihm staht / In dem leib der mutter sein / Ist er zugerichtet fein / Ab'r es ist ein kleines kind / Mangel doch an nirgends findt / Biß es auff die welt hier kömmt.

4. GOtt hat die erd schön zugericht / Läßts an nahrung mangeln nicht: Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh drauff wächst sein graß; Aus der erden wein und brod Schaffet GOtt / und gibts uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser das muß geben fisch / Die läst GOtt tragen zu tisch; Eyr von vögeln eingelegt / Werden junge draus geheckt / Müss'n der menschen speise seyn; Hirsche / schaffe / rind'r und schwein / Schaffet GOtt / und gibts allein.

6. Wir dancken sehr und bitten ihn / Daß er uns geb des geistes sinn / Daß wir solches recht verstehn / Stets nach sein'n gebotten gehn / Seinen namen machen groß / In Christo ohnunterlaß / So sing'n wir recht das gratias.

7. Das gratias das singen wir / HErr GOtt vatt'r wir dancken dir / Daß du uns reichlich hast gespeist / Dein lieb und treu an uns beweist; Gib uns das gedey'n darzu / Unserm leib g'sundheit und ruh! Wer das begehrt / sprech amen dazu.

IV.

Abend-Gesänge.

CHrist / der du bist der helle tag / Für dir die nacht nicht bleiben mag / Du leuchtest uns vom Vatter her / Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr / behüt uns heint In dieser nacht fürm bösen feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Daß wir fürm satan sicher seyn /

3. Obschon die augen schlaffen ein / So laß das hertze wacker seyn / Halt über uns dein' rechte hand / Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ / Behüt uns für des teuffels list / Der stäts nach unser seelen tracht / Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut / Erworben durch dein theures blut; Das war des ewig'n Vattersrath / Als er uns dir geschencket hat.

6. Befiel dein'm engel / daß er komm / und uns bewach / dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im namen dein / Dieweil die engel bey uns seyn. Du heilige

Drey-

Dreyfaltigkeit / Wir loben dich in ewigkeit.

HInunter ist der sonnenschein / Die finstre nacht bricht nun herein / Leucht uns / HERR Christ / du wahres licht / laß uns im finstern wandeln nicht.

2. Dir sey danck / daß du uns den tag Für schad'n / gefahr und mancher plag Durch deine engel hast behüt't Aus gnad und väterlicher güt.

3. Womit wir habn erzürnet dich / Dasselb verzeyh uns gnädiglich / Und rechn' es unser seel nicht zu / Laß schlaffen uns im fried und ruh.

4. Durch deine eng'l die wach bestell / Daß uns der böse feind nicht fäll / Für schreck'n / gespenst und feuersnoth Behüt uns heint / O treuer GOtt.

WErde munter mein gemüthe / Und ihr sinne geht herfür / :/: Daß ihr preiset GOttes güte / Die er hat gethan an mir / Da er mich den gantzen tag Für so mancher schweren plag Hat erhalten und beschützet / Daß mich satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vatter der barmhertzigkeit / :/: Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leyd / Und für sünden mancher art / So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrechnen Deine güt und wunderthat / :/: Ja kein redner kan aussprechen / Was dein hand erwiesen hat: Deiner wolthat ist zu viel / Sie hat weder maß noch ziel; Ja du hast mich so geführet / Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an; :/: Es ist hin der sonnen prangen / So uns all' erfreuen kan: Stehe mir / o vatter bey / Daß dein glantz stets vor mir sey / Und mein kaltes hertz erhitze / Ob ich gleich im finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat / :/: Die mein armes hertz beladen / Und so gar vergifftet hat / Daß auch satan durch sein spiel Mich zur höllen stürtzen will; Da kanst du allein erretten / Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein; :/: Hat uns doch dein sohn verglichen Durch sein angst und todes-pein: Ich verleugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel grösser als die sünde / Die ich stets in mir befinde.

7. O

7. O du licht der frommen seelen! O du glantz der ewigkeit! :/: Dir will ich mich gantz befehlen Diese nacht und allezeit: Bleibe doch mein GOtt bey mir / Weil es nunmehr dunckel schier / Da ich mich so sehr betrübe / Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teufels netzen / Für der macht der finsterniß / Die mir manche nacht zusetzen / Und erzeigen viel verdrieß. Laß mich dich / o wahres licht / Nimmermehr verliehren nicht; Wann ich dich nur hab, im hertzen / Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wenn mein' augen schon sich schliessen / Und ermüdet schlaffen ein :/: Muß mein hertz dennoch geflissen / Und auff dich gerichtet seyn; Meiner seelen mit begier Träume stäts / o GOtt / von dir! Daß ich vest an dir bekleibe / Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft= und süsse ruh :/: Alles übel laß verschwinden / Decke mich mit segen zu / Leib und seele / muth und blut / Weib und kinder / haab und gut / Freunde / feind und haußgenossen Seynd in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken / Schütze mich für überfall :/: Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg des krieges schall / Wende feur und wassers=noth / Pestilentz und schnellen tod; Laß mich nicht in sünden sterben / Noch an Leib und seel verderben.

12. O Du grosser GOtt erhöre! Was dein kind gebeten hat :/: JEsu / den ich stets verehre / Bleibe doch mein schutz und rath / Und mein hort du werther geist / Der du freund und tröster heist! Höre doch mein sehnlich's flehen! Amen / ja; es soll geschehen.

NUn ruhen alle wälder / Vieh / menschen / städt und felder / Es schläfft die gantze welt: Ihr aber meine sinnen / Auff! auff! ihr solt beginnen / Was eurem schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du sonne blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht des tages feind / : Fahr hin / ein andre sonne / Mein JEsus meine wonne / Gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / Die güldne sterne prangen Am blauen himels=saal: Also werd ich auch stehen / Wann mich wird heissen gehen Mein GOtt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe / Legt ab das kleid und schuhe /

schuhe/ Das bild der sterblichkeit / die zieh ich aus / dargegen Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt/ die füß und hände Sind froh / daß nun zum ende Die arbeit kommen sey: Hertz freu dich! du solt werden Vom elend dieser erden Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten glieder / geht hin und legt euch nieder / Der betten ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten / Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen stehn verdrossen / Im huy sind sie geschlossen/ Wo bleibt dann leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden / Sey gut für allem schaden/ Du aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde / O JEsu meine freude/ Und nimm dein küchlein ein; Wil satan mich verschlingen/ So laß die eng'lein singen. Diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr meine lieben/ Soll heinte nicht betrüben Ein unfall noch gefahr; GOtt laß euch selig schlaffen/ Stell euch die güldne waffen Ums bett / und seiner engel schaar!

CHriste/ der du bist tag und licht / Für dir ist HERR verborgen nichts/ Du vätterliches lichtes glantz/ Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein' göttliche krafft / Behüt uns heint in dieser nacht / Bewahr uns HErr vor allem leid / GOtt vatter der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff/ HERR Christ/ Daß uns nicht schad des feindes list / Das fleisch in züchten reine sey / So sind wir aller sorgen frey.

4. Wann unsre augen schlaffen ein/ So laß das hertz doch wacker seyn / Beschirm uns GOttes rechte hand/ Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirm uns / HErr der Christenheit/ Dein' hülff allzeit sey uns bereit / Hilff uns/ HErr GOTT/ aus aller noth Durch dein heilig fünff wunden roth.

6. Gedenck/ o HErr / der schweren zeit / Darin der leib gefangen leit; Die seele / die du hast erlöst/ Der gib/ HErr JEsu deinen trost.

7. GOtt vatter sey lob/ ehr und preiß / Darzu auch seinem Sohne weiß / Des Heilig'n Geistes gütigkeit / Von nun an biß in ewigkeit.

NUn sich der tag geendet hat / und keine sonn mehr scheint / Schläfft alles / was

sich abgematt/ Und was zuvor geweint.

2. Nur du / mein GOtt/ hast keine rast / Du schläffst noch schlummerst nicht / Die finsterniß ist dir verhast/ Weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke/ HErr / doch auch an mich In dieser schwartzen nacht / Und schencke mir genädiglich Denn schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wüterey Durch deiner engel schaar; So bin ich aller sorgen frey / Und bringt mir nicht gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der sünden schuld / So mich bey dir klagt an; Ach/aber deines Sohnes huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein / Wenn ich muß vor gericht; Ich kan ja nicht verlohren seyn In solcher zuversicht.

7. Drauff schließ ich meine augen zu / Und schlaffe frölich ein; Mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh/ Wie könt ich traurig seyn ?

8. Weicht nichtige gedancken hin/ Wo ihr habt euren lauff/ Ich baue itzt in meinem sinn GOtt einen tempel auff.

9. Soll diese nacht die letzte seyn/ In diesem jammerthal/ So führ mich/ HErr/ in himmel ein Zur aus erwehlten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir/ O HErr GOtt Zebaoth! Im tod und leben hilff du mir Aus aller angst und noth.

WAlts GOtt/ mein werck ich lasse/ Die sonn feyrabend meldt/ Sie hat vollendt ihr strasse Schleicht wieder in ihr zelt: So mögen auch mein' sachen Ruhen zu dieser zeit / Ich will feyrabend machen Mit schuldig'r danckbarkeit.

2 Mein' augen / hertz und hände / O JEsu GOttes sohn / Zu dir ich nunmehr wende/ Zum schuldig'n tagelohn; Denn du bist selbst getretten/ an meine werckstatt gut / Hast mir helffen arbeiten/ Regiert mein'n sinn und muth.

3. Mein haupt hast du gestärcket/ Mein'n fingern geben krafft; Hab deinen seg'n vermercket/ Der allein frommen schafft: Daher ist wol gerathen Mein arbeit und mein kunst; Ohn dich geht nichts von statten/ Ohn dich ist all's umsonst.

4. Drum ich von hertzengrunde Dich / HErr GOtt/ lob und preiß In dieser abendstunde / Und bitt mit gantzem fleiß/ Du wollest gnädig hören Mein arm vespergebet / Das gut' in mir vermehren

mehren Durch dein barmherzigkeit.

5. Gleichwie vor alten zeiten Du hast viel guts erzeigt/ Des abends denen leuten/ Der'r hertz sich zu dir neigt/ Und vest auff dich gebauet: So wollst du auch geruhn/ (Wie unser hertz dir trauet) Uns liebs und guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen Ein täublein aus seinm schiff/ Kehrt es wieder sein strassen/ Und bracht ein'n friedenbrieff Zur vesperzeit/ im munde/ Führets ein ölblat grün/ Daraus Noah verstunde/ Des HErren zorn wär hin.

7. Zwey heil'ge engel kamen Des abends zu dem Loth/ In ihren schutz ihn nahmen Wider die gottloß rott/ Erlösten den Propheten; Bald fiel schwefel und feur/ Macht den gottlosen städten Ihr freud und frevel theur.

8. Gleicher weise wir lesen/ Da Elias/ der Prophet Im hungerland gewesen/ Hört was der HErre thät: Vögel gedienet haben Zu tisch dem gottesmann/ Abends und morgens raben Brod und fleisch bracht'n heran.

9. So wollst du/ HErr/ uns geben Abend- und Morgen-brodt/ Und was zu diesem leben Uns allenthalb'n ist noth; Dein engel woll'st uns schicken/ Auff daß er uns bewahr/ Fürs teuffels list und stricken/ So sind wir ohn gefahr.

10. Erhöre unser bitten/ Ach HErr du treuer GOtt/ Die stadt woll'st du behüten Für feu'r und aller noth: Und weil die völcker toben/ Erregen krieg und streit/ So sende uns von oben Den fried zu unser zeit.

11 Ja/ weils wil finster werden Ums wort/ der gnaden licht/ Der satan auff der erden Viel ketzerey anricht/ So bleib bey uns; HErr Christe/ Mit deiner gnad und schein; Dein werthes wort uns friste/ Alsdann wir sicher seyn.

12. Hiermit ich denn vollende Mein tags-geschäfft und sach/ Und bitt hertzlich zu ende: HErr den feyrabend mach/ Drauff der sabbath angehet/ Der ohne zahl der jahr/ Und ewiglich bestehet; Amen/ das werde wahr!

Unsre müde augen-lieder Schliessen sich jetzt schläffrig zu/ Und des leibes matte glieder Grüssen schon die abend-ruh! Denn die dunckle finstre nacht Hat des hellen tages pracht In der tieffen see verdecket/ Und die sternen auffgestecket.

2. Ach bedenck/ eh du gehst schlaffen/ Du/ o meines lebens

bens gast / Ob du den / der dich erschaffen / Heute nicht erzürnet hast? Thu / ach thu bey zeiten buß / Geh / und fall ihm auch zu fuß / Und bitt ihn / daß er aus gnaden Dich der straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr / dir ist unverholen / Daß ich diesen tag vollbracht Anders / als du mir befohlen / Ja / ich habe nicht betracht Meines amtes ziel und zweck / Habe gleichfals deinen weg Schändlich / o mein GOtt / verlassen / Bin gefolgt der wollust strassen.

4. Ach HErr / laß mich gnad erlangen / Gib mir nicht verdienten lohn / Laß mich deine huld umfangen; Sieh an deinen lieben sohn / Der für mich hat gnug gethan; Vatter / nimm den bürgen an / Dieser hat für mich erdultet / Was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güter fenster / Sende deine wacht herab / Daß die schwartzen nacht-gespenster / Daß des todes finstres grab / Daß das übel / so bey nacht Meinen leib zu fällen tracht / Mich nicht mit dem netz umdecke / Noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich / HErr / von dir nicht wancken / In dir schlaff ich sanfft und wol; Gib mir heilige gedancken / Und / bin ich gleich schlaffes voll / So laß doch den geist in mir Zu dir wachen für und für / Bis die morgenröth angehet / Und man von dem bett auffstehet.

7. Vatter droben in der höhe / Dessen nam uns theur und werth / Dein reich komm / dein will geschehe / Unser brod werd uns beschehrt / Und vergib uns unsre schuld / Schenck uns deine gnad und huld / Laß uns nicht versuchung tödten / Hilff uns / HErr / aus allen nöthen.

Im Thon:
Dreyeinigkeit / der Gottheit wahrer spiegel.

DEr tag ist hin / mein JEsu bey mir bleibe; O seelen-licht der sünden nacht vertreibe! Geh auf in mir / glantz der gerechtigkeit / Erleuchte mich / ach HErr! dann es ist zeit.

2. Lob / preiß und danck sey dir / mein GOtt / gesungen; Dir sey die ehr / daß alles wol gelungen / Nach deinem rath / ob schon ichs nicht versteh; Du bist gerecht / es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist / das mich empfindlich quälet: Beständigkeit im glauben mir noch fehlet / Das weist du wohl / o hertzenskündiger! Ich strauchle noch / wie ein unmündiger.

4. Vergib es / HErr! was mir sagt mein gewissen; Welt / teuffel /

teuffel/ sünd hat mich von dir gerissen; Es ist mir leyd / ich stell mich wieder ein / Da ist die hand: Du mein / und ich bin dein.

5. Jsraels schutz! mein hüter und mein hirte! Zu meinem trost dein sieghafft schwerdt umgürte; Bewahre mich durch deine grosse macht / Wann Belial nach meiner seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht/ wann matte glieder schlaffen; Ach laß die seel im schlaff auch gutes schaffen/ O lebens-sonn! erquicke meinen sinn! Dich laß ich nicht/ mein selbst/ der tag ist hin.

Im Thon:
Christus der ist mein rc.

DJe sonn hat sich verkrochen Ins tieffe meer hinein/ Es ist schon angebrochen Der bleiche monden-schein.

2. Am himmel läst sich sehen Das blancke sternen-heer/ Die fischer lassen gehen Das auffgeschwellte meer.

3. Das feld beginnt zu schlaffen/ Mit winden zugedeckt; Die hirten bey den schaafen / Die liegen ausgestreckt.

4. Drum wil ich auch zu bette Mit mattem leibe geh'n; Ach komm! ach komm und rette / Laß mich die engel seh'n!

5. Dieselbe laß mit schaaren Wie starcke reuterey / Mich um und um bewahren/ Vor allem jammer frey.

6. Der teuffel geht und brüllet Mit auffgesperrtem schlund; Sein grimm wird nicht erfüllet/ Er wütet alle stund.

7. Er trachtet uns zu fressen Mit leib / seel / haar und haut; Doch wirst du nicht vergessen / Mich deine liebste braut.

8. Ich wickle mich im glauben In deine wunden ein / Ob unterdeß gleich schnauben Die mir zu wider seyn.

9. Ich ruh' in JEsu händen/ Mit liebe zugedeckt / So bin ich aller enden Vorm unglück unerschreckt.

10. Laß mich fein sanffte liegen; Breit über dieses hauß / Als über eine wiegen/ Die gnaden-flügel aus.

11. Nun wil ich sanffte schliessen Die augen-lieder zu; HErr/ laß doch auff mich fliessen Die lang gewünschte ruh.

12. Laß mich gesund erwachen/ Und frölich auffersteh'n; So sol mein mund mit lachen In deinem lobe geh'n.

Im Thon:
Ach/ HErr mich armen rc

DJe sonn hat sich verkrochen/ Der tag ist nun dahin-

hin / Die nacht ist angebrochen / Die arbeit-trösterin; Dir sag ich danck von hertzen/ JEsu meins lebens ruh/ Daß du den tag ohn schmertzen Mich lassen bringen zu.

2. Mit lob ich dich verehre/ Lob dir allein gebührt; Dein hand das wilde meere / Himmel und erd regiert / Dein odem kan verrücken Die allerhöchsten berg/ Des wassers grund austrücknen; Weicht alles deiner stärck.

3. Du hast mir heut bezeiget Wolthaten groß und viel/ Dein güt zu mir geneiget / Der weder maß noch ziel: Kein verstand kan ausrechnen Dein lieb und freundlichkeit / Kein zung taug auszusprechen Dein groß barmhertzigkeit.

4. Ohn dein hülff / trost und retten Ich nicht mocht sicher seyn/ Du hast mich heut vertreten Fürm grimm der feinde mein: Dein hand hat mich geführet / Dein auge nahm mein wahr / Daß mich nicht hat berühret Das unglück und gefahr.

5. Allein noch eins: aus gnaden Verzeih / was ich gethan / Mein böse werck und thaten / Und was ich unterlan: Des wegs hab ich gefehlet Zur wahren frömmigkeit; Die welt hat mich gefället / Das thut mir hertzlich leyd.

6. Versenck all meine sünde In des vergessens fluth; Von der schuld mich entbinde/ So führt zur höllen-glut: Dein hand aus mir formire Ein neue creatur / Mit tugend schön mich ziere Nach des himmels figur.

7. Und weil der nachtes schatten Mich zu der ruh leit ein/ Wollst du ja nicht verstatten Dem feind den willen sein; Fürs satans furcht und schrecken Beschirm mich diese nacht / Auff daß mich nicht auffwecken/ Noch fällen mög sein macht.

8. Vom himmel h'rab die schaaren Send deiner herrlichkeit / Daß sie mich heint bewahren / Abwenden alles leid; Wollst fristen mir mein leben / Dein huld zu mir gericht Uber mein haupt laß schweben / Und von mir weichen nicht.

9. Soll ich aber gesellen Mit dem tod meinen schlaff/ Laß mirs an trost nicht fehlen/ Wend ab von mir all straff/ Daß ich frölich anlände Am port der sicherheit / Mein leben selig ende / Eingeh zur himmels-freud.

Im Thon:
Ermuntre dich mein rc.

DEr hellen sonnen licht und pracht Hat nun den lauff vollführet/ Die welt hat sich

sich zur ruh gemacht / Thu seel / was dir gebühret / Tritt an die himmels-thür / Und sing ein lied dafür / Laß deine augen / hertz und sinn / Auff JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sterne leuchtet wol / Und glänzt mit licht und strahlen / Ihr macht die nacht des prachtes voll: Doch noch zu tausendmahlen Scheint heller in mein hertz Die ewig' himmels-kertz / Mein JEsus meiner seelen ruhm / Mein schutz / mein schatz / mein eigenthum.

3. Der schlaff wird fallen diese nacht Auff menschen und auff thieren; Doch einer ist der droben wacht / Bey dem kein schlaff zu spühren. Es schlummert / JEsu / nicht Dein aug / auf mich gericht; Drum sol mein hertz auch wache d seyn / Daß JEsus wache nicht allein

4. Verschmähe nicht das schlechte lied / Das ich dir / JEsu / singe; In meinem hertzen ist kein fried / Eh ich es zu dir bringe. Ich bringe was ich kan / Ach nimm es gnädig an Es ist doch hertzlich gut gemeint; O JEsu / meiner seelen freund!

5 Mit dir wil ich zu bette geh'n / Dir wil ich mich befehlen; Du wirst / mein hüter / auff mich seh'n / Und rathen meiner seelen; Ich fürchte keine noth / Kein hölle / welt / noch tod; Denn wer mit JEsu schlaffen geht / Mit freuden wieder auffersteht.

6. Ihr höllen-geister / packet euch / Hier habt ihr nichts zu schaffen; Diß hauß gehört in JEsus reich / Laßt es gantz sicher schlaffen; Der engel starcke wacht / Hält es in guter acht / Ihr heer und lager ist sein schutz / Drum sey auch allen teuffeln trutz.

7. So wil ich denn nun schlaffen ein / JEsu / in deinen armen / Dein auffsicht soll die decke seyn / Mein lager dein erbarmen / Mein küssen deine brust / Mein traum die süsse lust / Die aus dem wort des lebens fleusst / Und dein geist in mein hertz eingeust.

8. So offt die nacht mein ader schlägt / Soll dich mein geist umfangen; So vielmal sich mein hertz bewegt / Soll diß seyn mein verlangen / Daß ich mit lautem schall Möcht ruffen überall: O JEsu / JEsu / du bist mein / Und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun matter leib schick dich zur ruh / Und schlaff fein sanfft und stille; Ihr müden augen schliest euch zu / Denn das ist Gottes wille; Schliest aber diß mit ein: HErr JEsu / ich bin dein! So ist der schluß recht wol gemacht / Nun liebster JEsu / gute nacht!

Mein' augen schließ ich jetzt in GOttes namen zu / Dieweil der müde leib begehret seine ruh; Weiß aber nicht/ ob ich den morgen werd erleben / Es könte mich vielleicht der tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich dir / o GOtt / von hertzen lob und danck / Ich wil auch solches thun hinfort mein lebenlang: Weil du mich diesen tag hast wollen so bewahren / Daß mir kein unglück hat können widerfahren.

3. Du hast des teuffels list von mir gantz abgekehrt / Der als ein grimmer löw zu fressen mich begehrt; Beschütz auch diese nacht mich / HErr / durch deine waffen / Wann als ein todtes bild der leib wird liegend schlaffen.

4. Regiere mein gemüth / und richt es gantz zu dir / Daß keine böse lust durch träume mich berühr; Auch deinen engel mir an meine seiten setze / Daß mich der satan nicht mit seiner macht verletze;

5. Also wann morgen ich das tagelicht erblick / Ich mich gantz willig dann zu deinem lobe schick. Ihr sorgen weichet hin! du aber / HErr / verleyhe Den gliedern ihre ruh / daß mir der schlaff gedeye!

Und so ja diese nacht mein ende käm herbey / So hilff / daß ich in dir / o JEsu / wacker sey / Auff daß ich seliglich und sanfft von hinnen scheide / Dann führe meine seel Hinauff zur himmels-freude.

Im Thon:
Hinunter ist der Sonnens.

Für deinen thron trett' ich hiemit / O GOtt! und dich demüthig bitt: Wend dein genädig angesicht Von mir / dem armen sünder / nicht!

2. Du hast mich / o GOtt Vatter mild / Gemacht nach deinem ebenbild. In dir web / schweb und lebe ich / Vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt / Gantz wunderlich und unverhofft / Da nur ein schritt / ja nur ein haar / Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir / Des lebens nothdurfft gibst du mir / Darzu auch einen treuen freund / Der mich in glück und unglück meynt.

5. GOTT Sohn / du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen-glut / Das schwer gesetz für mich erfüllt / Damit des Vatters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt / und mir das hertz im leib verzagt / Alsdenn brauchst du dein mittler-amt / Daß

Daß mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du bist mein fürsprach allezeit / Mein heyl / mein trost / und meine freud ; Ich kan durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt Heil'ger Geist du höchste krafft / Des gnade in mir alles schafft / Ist etwas guts am leben mein / So ist es warlich lauter dein.

9. Dein ist / daß ich GOtt recht erkenn / Ihn meinen HErrn und Vatter nenn / Sein wahres wort und Sacrament Behalt und lieb bis an mein end.

10. Daß ich vest in anfechtung steh / Und nicht in trübsal untergeh; Daß ich im hertzen trost empfind / Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum dancke ich mit hertz und mund Dir / GOtt! in dieser abend-stund / Für alle güte / treu und gnad / Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt / daß deine gnaden-hand Bleib über mir heint ausgespannt ; Mein amt / gut / ehr / freund / leib und seel / In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff / daß ich werd von hertzen fromm / Damit mein gantzes Christenthum Auffrichtig und rechtschaffen sey / Nicht augenschein noch heucheley.

14. Erlaß mich meiner sünden-schuld / Und hab mit deinem knecht (magd) gedult ; Zünd in mir glauben an und lieb / Zu jenem leben hoffnung gieb.

15. Ein selig ende mir beschehr / Am jüngsten tag erweck mich / HErr / Daß ich dich schaue ewiglich. Amen! Amen! erhöre mich.

Abend-Lied. Zum Schluß der Wochen / am Sonnabend.

Im Thon:

Wer nur den lieben Gott ꝛc.

SO wird die woche nun beschlossen / Da sich die sonn zur ruhe neigt ; Und gleichwohl ist kein tag verflossen / Der nicht von Gottes gnade zeugt : Dann er hat mich nach seiner macht / An leib und seele wohl bedacht.

2. Wer weiß was mir vor ungelücke / Mehr als zu nah gewesen ist? Man fühlt die schnellen todes stricke / Des satans und des fleisches lüst / Wenn GOtt mit seiner engel hut / Im wachen nicht das beste thut.

3. Jedoch mit was für einem leben / Hab ich den treuen GOtt belohnt; Er hat mir zeit genug gegeben / Er hat der schwachheit noch verschont; Allein je mehr die gnad gewinnt / Je mehr hab ich den tod verdient.

4. Ach GOtt! ich beichte meine sünde/Nimm mich um JEsus willen an; Daß ich an diesem lebens-kinde/Trost und vergebung finden kan. Jetzt scheinet noch die gnaden-zeit/ Zu eines sünders seligkeit.

5. Laß mich die neue woch erblicken/Daß ich ins neue leben geh/Und als ein Christ in allen stücken Auf deinen willen vest besteh; Daß ich von groben sünden frey / Und in acht tagen frömmer sey.

6. Behüte mich für schnöden leuten/ Dabey man lauter sünde lernt/Will mich die böse lust bestreiten / So gib daß sich mein geist entfernt/ Und alle süssigkeit veracht/ Die uns der höllen dienstbar macht.

7. Also will ich dein lob besingen/So lange sich die zunge regt; Dein hoher name soll erklingen / Weil tag und nacht die zeit bewegt. Doch hilff mir in den himmel ein/ Da wird es ewig Sonntag seyn.

V.

Gesänge vor und nach der Predigt.

Im Thon: Durch Adams Fall 2c.

ICh bin hierüber freuden voll/ Daß mir gesagt ist worden/ Daß ich ins hauß des HErren sol Geh'n mit dein'm frommen orden: Es klingt das liebliche gethön Auch süß in meinen ohren/ Daß unsre füsse werden stehn In Salems schönen thoren.

2. Jerusalem ist schön erbaut / Daß mans den ort soll nennen/ Darinnen wir / wie jeder schaut/Zusammen kommen können / Dahin die stäm̃ in Israel Mit andacht sollen reisen / Und da des HErren namen heil Ausbreiten / und ihn preisen.

3. Da sind die stühle hingestellt / Gerechtigkeit zu pflegen/ Die stühle Davids / die er hält/ Gericht und recht zu hegen; Drum wünscht Jerusalem glück zu! Wohl denen/ die dich lieben/ Die müssen stets in lust und ruh All ihre zeit verüben.

4. Der friede muß auch für und für In deinen mauern rasten! Das glücke wohne stets bey dir / In häusern und pallästen: Es müsse denen wohl ergehn / Die da auf deinen zinnen Und unter deinen thoren stehn/ Und in dir wohnen drinnen.

5. Von wegen deiner bürgerschafft / Die ich muß brüder nennen / Die mir mit freundschafft sind verhafft / Wil ich dir gutes gönnen : Von wegen GOttes meines HErrn/

Gesangbuch I. a. Montalegre f.

HErrn/ Des wohnung in dir grünet / Wil ich dasselbe suchen gern / Was dir zum besten dienet.

KOmm H. Geist/erfüll die hertzen deiner gläubigen/ Und entzünde in ihnen das feuer deiner göttlichen liebe/ Der du durch mannigfaltigkeit der zungen die völcker der gantzen welt versammlet hast/ in einigkeit des glaubens / Halleluja. Halleluja.

HErr JEsu Christ / dich zu uns wend/ Dein Heil'gen Geist du zu uns send / Mit hülff und gnad er uns regier/ Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auff den mund zum lobe dein/ Bereit das hertz zur andacht fein / Den glauben mehr / stärck den verstand / Daß uns dein nam werd wol bekant.

3. Bis wir singen mit Gottes heer / Heilig / heilig ist GOtt der HErr! Und schauen dich von angesicht / In ewig'r freud und selig'm licht.

4. Ehr sey dem Vatter/ und dem Sohn / Sammt Heilig'm Geist in einem thron/ Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

LIebster JEsu / wir sind hier / Dich und dein wort anzuhören/ Lencke sinnen und begier Zu den süssen himmels-lehren/ Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsternüß umhüllet / Wo nicht deines geistes hand Uns mit hellem licht erfüllet / Gutes dencken/ gutes dichten / Must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit / Licht von licht aus Gott gebohren! Mach uns allesamt bereit / Oeffne hertzen / mund und ohren; Unser bitten/ flehn und singen / Laß HErr JEsu wol gelingen.

O Gott / du höchster gnadenhort! Verleih / daß uns dein göttlich wort Von ohren so zu hertzen dring/ Daß es sein' krafft und schein verbring.

2. Der einig' glaub ist diese krafft / Der steiff an JEsu Christo hafft; Die werck der lieb sind dieser schein / Dadurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch/ lieber HErr/ Daß wir durch deinen Geist je mehr In dein'r erkäntnüß nehmen zu Und endlich bey dir finden ruh.

NUn Gottlob / es ist vollbracht/ Singen / beten/ lehren / hören / GOtt hat alles wol gemacht/ Drum last uns sein lob vermehren. Unser

ser GOtt sey hochgepreiset/ Daß er uns so wol gespeiset.

2. Weil der gottes-dienst ist aus/ Auch uns mitgetheilt der seegen/ So gehn wir mit fried nach hauß / Wandeln fromm auff GOttes wegen/ GOttes geist uns ferner leite/ Und uns alle wol bereite.

3. Unsern ausgang segne GOtt/ Unsern eingang gleichermassen/ Segne unser täglich brod/ Segne unser thun und lassen / Segne uns mit selig'm sterben/ Und mach uns zu himmels erben.

VI.

Advents-Gesänge.

NUn komm der heyden heyland / Der jungfrauen kind erkannt: Des sich wundert alle welt / GOtt solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch / Allein von dem Heilign Geist Ist Gottes wort word'n ein mensch / Und blüht ein frucht weibesfleisch.

3. Der jungfrau'n leib schwanger ward/ Doch bleibt keuschheit rein bewahrt / Leucht herfür manch tugend schon/ GOtt da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein / Dem königlich'n saal so rein / GOtt von art und mensch ein held / Sein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vatter her/ Und kehrt wieder zum Vatter/ Fuhr hinunter zu der höll / Und wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem Vatter gleich / Führ hinaus den sieg im fleisch / Daß dein ewig GOttes g'walt In uns das kranck fleisch enthalt.

7. Dein krippen glänzt hell und klar / Die nacht gibt ein neu licht dar / Dunckel muß nicht kommen drein/ Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey GOtt dem Vatter thon/ Lob sey GOtt seinm einign sohn / Lob sey GOtt dem heilign Geist / Immer und in ewigkeit.

HErr Christ/ der einig Gottes Sohn / Vatters in ewigkeit/ Aus seinem hertzn entsprossen / Gleich wie geschrieben steht/ Er ist der morgensterne / Sein glantz streckt er so ferne Für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren / Im letzten theil der zeit/ Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit: Den tod für uns zerbrochen/ Den himmel auffgeschlossen/ Das leben wieder bracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkäntniß nehmen zu:

Daß

Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im geist so / Daß wir hie mögen schmecken Dein süssigkeit im hertzen/ Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpffer aller dinge/ Du väterliche krafft/ Regierst von end zu ende Kräfftig aus eigner macht; Das hertz uns zu dir wende / Und kehr ab unsre sinne/ Daß sie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte / Erweck uns durch dein gnad / Den alten menschen kräncke / Daß der neu leben mag / Wohl hier auff dieser erden Den sinn und all begehrden / Und g'dancken habn zu dir.

Im Thon:
Ach was soll ich sünder ꝛc.

Kommst du? kommst du? licht der heyden! Ja du kommst und säumest nicht / Weil du weist was uns gebricht. O du starcker trost im leiden/ JEsu meines hertzens thür / Steht dir offen / komm zu mir.

2. Ja du bist bereits zugegen/ Du welt-heyland / jungfrau-sohn/ Meine sinnen spühren schon Deinen gnaden-vollen segen/ Deine wunder-seelen-krafft/ Deine frucht und hertzens-safft.

3. Adle mich durch deine liebe / JEsu / nimm mein leben hin; Schaffe / daß mein geist und sinn Sich in deinem lieben übe / Sonst zu lieben/ dich/ mein licht/ Steht in meinen kräfften nicht.

4. JEsu / rege mein gemüthe / JEsu/ öffne mir den mund / Daß dich meines hertzens grund Innig preise für die güte / Die du mir / o seelen-gast/ Lebens lang erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes gaben / Liebe / glauben und gedult/ Durch bereuung meiner schuld Mich zu dir seyn hoch erhaben ; Denn so wil ich für und für Hosianna singen dir.

Im Thon:
Von Gott wil ich nicht ꝛc.

Nun jauchzet all ihr frommen / In dieser gnaden-zeit :/: Weil unser heyl ist kommen/ Der HErr/ der herrlichkeit / Zwar ohne stoltzen pracht/ Doch mächtig zu verheeren / Und gäntzlich zu zerstören Des teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auff einem eselein :/: Und stellt sich in die mitten Für uns zum opffer ein / Er bringt kein zeitlich gut / Er wil allein erwerben / Durch seinen tod und sterben/ Was ewig währen thut.

3. Kein scepter / keine krone/ Sucht er auf dieser welt :/: Im hohen himmels-throne/

Ist ihm sein reich bestellt/ Er wil hie seine macht Und Majestät verhüllen / Bis er des Vatters willen Im leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen Potentaten/ Nehmt diesen könig an :/: Wenn ihr euch wollet rathen/ Und gehn die rechte bahn / Die zu dem himmel führt ; Sonst wo ihr ihn verachtet / Und nur nach hoheit trachtet/ Euch Gottes zorn berührt.

5. Ihr armen und elenden / In dieser bösen zeit :/: Die ihr an allen enden/ Müsst haben angst und leid ; Seyd dennoch wohl gemuth! Laßt eure lieder klingen/ Und thut dem König singen / Der ist eu'r höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen In seiner herrlichkeit :/: Und all eu'r klag und weinen Verwandelen in freud : Er ist/ der helffen kan/ Halt eure lampen fertig / Und seyd stets sein gewärtig/ Er ist schon auff der bahn.

Wie soll ich dich empfangen/ Und wie begegnen dir ? O aller welt verlangen/ O meiner seelen-zier ! O JEsu / JEsu/ setze Mir selbst die fackel bey / Damit/ was dich ergetze / Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen Und grüne zweige hin/ Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sinn / Mein hertze soll dir grünen In stetem lob und preiß/ Und deinem namen dienen / So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud / Als leib und seele sassen In ihrem grösten leyd ; Als mir das reich genommen/ Da fried und freude lacht/ Da bist du / mein heyl/ kommen/ Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden/ Du kommst / und machst mich loß ; Ich stund in spott und schanden / Du kommst und machst mich groß / und hebst mich hoch zu ehren/ Und schenckst mir grosses gut / Das sich nicht läst verzehren/ Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts/ nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt / Als das geliebte lieben / Damit du alle welt In ihren tausend plagen/ Und grossen jammerlast / Die kein mund kan aussagen / So vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze / Du hochbetrübtes heer / Bey denen gram und schmertze Sich häufft je mehr und mehr ; Seyd unverzagt/ ihr habet Die hülffe vor der thür ; Der eure hertzen labet Und tröstet/ steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen / Noch sorgen tag und

nacht/

nacht/ Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht; Er kommt / er kommt mit willen / Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu stillen / Die ihm an euch bewust.

8. Auch dörfft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden-schuld; Nein / JEsus will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kommt/ er kommt/ den sündern Zu trost und wahrem heyl/ Schafft / daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schrecken/ Der feind und ihrer tück? Der HErr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kommt/er kommt ein König/ Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum wiederstande seynd.

10. Er kommt zum weltgerichte / Zum fluch dem/ der ihm flucht : Mit gnad und süssem lichte Dem / der ihn liebt und sucht. Ach komm/ ach komm / o sonne / Und hol uns allzumal Zum ewig'n licht und wonne / In deinen freuden-saal.

Im Thon:
Zion klagt mit angst und 2c.

WArum wilt du draussen stehen / Du gesegneter des HErrn? Laß dir/ bey mir einzugehen / Wolgefallen/ du mein stern; Du mein JEsu/ meine freud / Helffer in der rechten zeit / Hilff/ o Heyland/ meinem hertzen / Von den wunden/ die mich schmertzen!

2. Meine wunden sind der jammer / Welchen offtmahls tag und nacht Des gesetzes starcker hammer Mir mit seinem schrecken macht! O der schweren donner-stimm / Die mir Gottes zorn und grimm Also tieff ins hertze schläget/ Daß sich all mein blut beweget!

3. Darzu kommt des teufels lügen/ Der mir alle gnad absagt/ Als müst ich nun ewig liegen In der höllen / die ihn plagt: Ja auch/ was noch ärger heist/ So zumartert und zureißt Mich mein eigenes gewissen Mit vergifften schlangen-bissen.

4. Wil ich denn mein elend lindern/ Und erleichtern meine noth/ Bey der welt und ihren kindern/ Fall ich vollend in den koth: Da ist trost/ der mich betrübt; Freude / die mein unglück liebt; Helffer/ die mir hertzleid machen; Gute freund / die mein nur lachen.

5. In der welt ist alles nichtig/ Nichts ist / das nicht krafftloß wär: Hab ich hoheit/ die ist flüchtig; Hab ich reichthum / was ists mehr Als ein stücklein armer erd? Hab ich lust/ was ist sie werth? Was ist/

ist / das mich heut erfreuet/ Und mich morgen nicht gereuet?

6. Aller trost und alle freude Ruht in dir / HErr JEsu Christ / Dein erfreuen ist die weyde / Da man sich recht frölich ißt! Leuchte mir / o freuden-licht / Ehe mir mein hertze bricht; Laß mich/HErr/ an dir erquicken / JEsu komm/laß dich erblicken!

7. Freudich/ hertz! du bist erhöret / Jetzo zeucht er bey dir ein / Sein gang ist zu dir gekehret / Heiß ihn nur willkommen seyn / Und bereite dich ihm zu/Gib dich gantz zu seiner ruh / Oeffne dein gemüth und seele / Klag ihm/ was dich drück und quäle.

8. Was du böses hast begangen / Das ist alles abgeschafft; GOttes liebe nimmt gefangen Deiner sünden macht und krafft; Christi sieg behält daß feld / Und was böses in der welt Sich will wider mich erregen / Wird zu lauter glück und segen.

9. Alles dient zu deinem frommen / Was dir bös und schädlich scheint; Weil dich Christus angenommen / Und es treulich mit dir meynt; Bleibst du ihm hinwieder treu / Ists gewiß und bleibt dabey / Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.

VII. Weyhnacht-Gesänge.

DEr tag der ist so freudenreich Aller creature/ Dann Gottes Sohn vom himmelreich / Uber die nature / Von einer jungfrau ist gebohrn; Maria/du bist auserkohrn / Daß du Mutter werdest: Was geschah so wunderlich? Gottes sohn vom himmelreich Der ist mensch gebohren.

EIn kindelein so löbelich/ Ist uns gebohren heute/ Von einer jungfrau säuberlich/Zu trost uns armen leuten; Wär uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumahl verlohrn/Das heyl ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ / Der du mensch gebohren bist / Behüt uns für der hölle.

3. Als die sonn durchscheint das glas Mit ihrem klaren scheine / Und doch nicht versehret das; So mercket allgemeine: Zu gleicher weiß gebohren ward Von einer jungfrau rein und zart Gottes Sohn der werthe / In ein kripp ward er gelegt / Grosse marter für uns trägt / Allhie auff dieser erden.

4. Die hirten auff dem felde warn / Erfuhren neue mähre / Von den engelischen schaarn/Wie Christus g'bohren

ren wäre/ Ein kön'g über alle könig groß; Herodes die red gar sehr verdroß/ Aus sand er seine botten. Ey wie gar ein falsche list Erdacht er wider JEsum Christ/ Die kindlein ließ er tödten.

VOm himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute neue mähr/ Der guten mähr bring ich so viel/ Darvon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn/ Von einer jungfrau auserkohrn / Ein kindelein so zart und fein / Das soll eu'r freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt / Der will euch führn aus aller noth / Er will eu'r Heyland selber seyn/ Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit/ Die GOtt der Vatter hat bereit / Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht/ Die krippen windelein so schlecht / Da findet ihr das kind gelegt/ Das alle welt erhält und trägt.

6. Des last uns alle frölich seyn/ Und mit den hirten gehn hinein / Zu sehen was GOtt hat beschehrt/ Uns mit seinem lieben sohn verehrt.

7. Merck auff mein hertz und sieh dorthin/ Was liegt dort in dem krippelein? Wes ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis willkommen du edler gast! Den sünder nicht verschmähet hast / Und komst ins elend her zu mir/ Wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr / du schöpffer aller ding/ Wie bist du worden so gering / Daß du da liegst auff dürrem graß/ Davon ein rind und esel aß?

10. Und wär die welt vielmal so weit/ Von edelg'stein und gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein/ Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seyden dein/ Das ist grob heu und windelein / Darauff du kön'g so groß und reich Herprangst / als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / Die warheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht/ ehr und gut / Für dir nichts gilt / nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein / Mach dir ein rein sanfft bettelein / Zu ruhn in meines hertzens schrein / Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Darvon ich allzeit frölich sey / Zu springen / singen immer frey / Das rechte susannine schon / Mit hertzens lust den süssen thon.

15. Lob / ehr sey GOtt im höch-

höchsten thron / Der uns schenckt seinen einig'n sohn / Des freuet sich der engel schaar / Und singen uns solchs neues jahr.

LObt GOtt ihr Christen / all zugleich / In seinem höchsten thron / Der heut schleust auff sein himmelreich / Und schenckt uns seinen sohn / Und schenckt uns seinen sohn.

2. Er kam aus seines Vatters schoß / Und ward ein kindlein klein / Er liegt dort elend / nack't und bloß / In einem krippelein / In einem rc.

3. Er äussert sich all seiner g'walt / Wird niedrig und gering / Und nimmt an sich eins knechts gestalt / Der schöpffer aller ding / Der rc.

4. Er liegt an seiner mutter brust / Ihr milch ist seine speiß / An dem die engel sehn ihr lust; Dann er ist Davids reiß / Dann er rc.

5. Das aus sein'm stamm entspriessen solt / In dieser letzten zeit / Durch welchen GOtt auffrichten wolt Sein reich die Christenheit / Sein rc.

6. Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und blut nimmt er an / Und gibt uns in seins Vatters reich Die klare Gottheit dran / Die rc.

7. Er wird ein knecht und ich ein herr / Das mag ein wechsel seyn! Wie könte doch seyn freundlicher Das hertze JEsulein / Das rc.

8. Heut schleust er wieder auff die thür Zum schönen paradeiß / Der Cherub steht nicht mehr dafür; Gott sey lob / ehr und preiß / Gott rc.

VOm himmel kam der engel schaar / Erschien den hirten offenbahr / Sie sagten ihn'n ein kindlein zart Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt / Wie Micha das verkündigt hat; Es ist der HErre JEsus Christ / Der euer aller heyland ist.

3. Des solt ihr billich frölich seyn / Daß Gott mit euch ist worden ein; Er ist gebohrn eu'r fleisch und blut / Eu'r bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt / Last zürnen teuffel und die höll / GOtt's Sohn ist worden eu'r gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht / Setzt nur auff ihn eu'r zuversicht / Es mögen euch viel fechten an / Dem sey trotz / ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht / Ihr seyd nun worden Gott's geschlecht / Des dancket Gott in ewigkeit / Gedultig / frölich allezeit.

GElobet seyst du / JEsu Christ / Daß du mensch gebohren bist Von einer jungfrau / das ist wahr / Des freuet

sich

sich der engel schaar/Alleluja.
Kyrieeleison.

2. Des ewig'n Vatters einig kind Jetzt man in der krippen findt/ In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewig gut / Allel. Kyriel.

3. Den aller weltkreiß nie beschloß/ Der ligt in Marien schoß/ Er ist ein kindlein worden klein / Der alle ding erhält allein/Allel. Kyr.

4. Das ewig licht geht da herein / Gibt der welt ein'n neuen schein/ Es leucht wol mitten in der nacht/ Und uns des lichtes kinder macht / All. Kyr.

5. Der Sohn des Vatters/ Gott von art / Ein gast in der welte ward / Und führt uns aus dem jammerthal / Er macht uns erben in sein'm saal/Allel. Kyr.

6. Er ist auff erden kommen arm/ Daß er unser sich erbarm/ Und in dem himmel mache reich / Und seinen lieben engeln gleich / Allel. Kyr.

7. Das hat er alles uns gethan / Sein große lieb zu zeigen an/Des freu sich alle Christenheit/ Und danck ihm des in ewigkeit/ All. Kyr.

Christum wir sollen loben schon / Der reinen magd Marien sohn/So weit die liebe sonne leucht/ Und an aller welt ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller ding Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb / Und sein geschöpff nicht all's verdürb.

3. Die Göttlich gnad vom himmel groß Sich in die keusche mutter goß / Ein mägdlein trug ein heimlich pfand/ Das der natur war unbekandt.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart Gar bald ein tempel Gottes ward / Die kein mañ rühret noch erkant/ Von GOtt's wort man schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn/ Den Gabriel verhieß zuvorn/ Den sanct Johanns mit springen zeigt/ Da er noch lag in mutterleib.

6. Er lag im heu mit armuth groß/ Die krippen hart ihn nicht verdroß/ Es war ein' kleine milch sein speiß / Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels Chör sich freuen drob / Und die engel singen Gott lob / Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob / ehr und danck sey dir gesagt/ Christ/ gebohrn von der reinen magd/ Mit Vatter und dem heilig'n Geist / Von nun an bis in ewigkeit.

IN dulci jubilo, (1.) Nun singet und seyd froh / Unsers hertzens wonne Ligt in præsepio, (2.) Und leuchtet als die sonne/ Matris in gremio, (3.) Alpha es & O, Alpha es & O. (4.)

(1) In dulci jubilo, das ist mit süssem jubel-geschrey. (2.) in præsepio, d. i. in der Krippen. (3.) matris in gremio, d. i. in der mutter schooß. (4.) Alpha es & O, d. i. du bist der erste und der letzte.

2. O JEsu parvule, (1.) Nach dir ist mir so weh/ Tröst mir mein gemüthe / O puer optime, (2.) Durch alle deine güte / O princeps gloriæ, (3.) Trahe me post te, Trahe me post te. (4.)

(1.) O JEsu parvule, d. i. o kleines JEsulein. (2.) O puer optime, d. i. o du allerliebstes kind. (3.) O princeps gloriæ, d. i. o du fürst der herrlichkeit. (4.) Trahe me post te, d. i. zeuch mich nach dir.

3. O patris charitas, O natilenitas! (1.) Wir wären all verlohren / Per nostra crimina, (2.) So hat er uns erworben Cœlorum gaudia; (3.) Eja wär'n wir da! Eja wär'n wir da.

(1.) O patris charitas, O natilenitas, d. i. o liebe des Vatters/ o güt deß Sohns. (2.) Per nostra crimina, d. i. durch unsere sünde. (3.) Cœlorum gaudia, d. i. himmlische freude.

4. Ubi sunt gaudia? (1.) Nirgends mehr dann da/ Da die Engel singen Nova cantica, (2.) Und die schellen klingen In regis curia: (3.) Eja wär'n wir da! Eja wär'n wir da!

(1.) Ubi sunt gaudia, d. i. wo findet man diese freude. (2.) Nova cantica, d. i. neue lieder. (3.) In regis curia, d. i. im königlichen pallast.

EIn kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem/ Des freuet sich Jerusalem/ Alle-Alleluja.

2. Hie liegt es in dem krippelein/ Krippelein/ Ohn ende ist die herrschafft seyn / Alle-Alleluja.

3. Das öchslein und das eselein / Eselein / Erkanten GOtt den HErren seyn/ Alle-Alleluja.

4. Die kön'g aus Saba kamen dar/ Kamen dar/ Gold/ weyrauch / myrrhen bracht'n sie dar/ Alle- Alleluja.

5. Sein' Mutter ist die reine magd/ Reine magd / Die ohn ein'n mann gebohren hat / Alle-Alleluja.

6. Die schlang ihn nicht vergifften kont / Vergifften kont / Ist worden unser blut ohn sünd/ Alle-Alleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem fleisch/ Nach dem fleisch/ Der sünd nach ist er uns nicht gleich/ Alle-Alleluja.

8. Damit er uns ihm machet gleich/ Machet gleich / Und wieder brächt in Gottes reich/ Alle- Alleluja.

9. Für solche gnadenreiche zeit/ Reiche zeit/ Sey GOtt gelobt in ewigkeit/ Alle-Alleluja.

10. Lob sey der heilg'n Dreyfaltig-

faltigkeit / Dreyfaltigkeit / Von nun an biß in ewigkeit / Alle-Alleluja.

Singet dem HErrn ein neues lied / Freut euch in der Christenheit / Ihr gerechten allezeit; Geboren ist der Heyland Christ Zu Bethlehem. Eja / eja / Uns ein kind gebohren ist / Uns ein sohn gegeben ist Zur seligkeit. Singt dem HErren Hosianna / Himlisch Manna / Komm herab; Hochgelobet sey der König von Israel.

2. Adam in dem paradiß Hat mit einem apffel-biß Sünd und tod auff uns gebracht / Durchs teuffels macht / Solchs unsern GOtt erbarmet hat. Eja / eja / Einer ist zur welt gebracht / Der den todt und teuffels macht Zerstöret hat. Das bist du Marien sohn / Mein's hertzens cron / Mein GOtt und HErr / Dir sag ich von hertzen-grund lob / preiß und ehr.

3. Wunder über wunder groß / GOtt ligt in Marien schoß / Der ist selbst ein kindlein klein In windelein / Und in dem harten krippelein Eja / eja / GOtt ist unser fleisch und bein / Wir sind seine brüderlein Und schwesterlein. Ach du liebes JEsulein / Mein brüderlein / Erbarm dich mein / Du wirst ja verleugnen nicht dein fleisch und bein.

4. Gantzer drey und dreissig jahr Arm und elend JEsus war / Daß er in dem himmelreich Uns machte reich / Und seinen lieben engeln gleich. Eja / eja / Mit den heilig'n engelein Werden wir GOtt ewig sehn In seinem reich; Frisch und frölich jubiliret / Triumphiret All zugleich / Wir sind GOttes erben in dem himmelreich.

Im Thon:
Warum solt ich mich rc.

Frölich soll mein hertze springen / Dieser zeit / Da für freud Alle engel singen: Hört / hört / wie mit vollen choren Alle lufft Laute rufft: Christus ist geboren.

2. Heute geht aus seiner kammer GOttes held / Der die welt Reißt aus allem jammer; GOtt wird mensch dir mensch zu gute / Gottes kind Das verbindt Sich mit unserm blute.

3 Solt uns GOTT nun können hassen / Der uns gibt / Was er liebt Uber alle massen? GOtt gibt / unserm leyb zu wehren / Seinen sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret / Der sein reich Und zugleich Sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben? Der jetzt komt / Von

Von uns nimmt / Was uns wil betrüben.

5. Hätte für der menschen orden Unser heyl Einen greu'l / Wär er nicht mensch worden: Hätt' er lust zu unserm schaden / Ey / so würd Unsre bürd Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich / was auf erden Wir gethan / Gibt sich an / Unser lamm zu werden; Unser lamm / das für uns stirbet; Und bey GOtt Für den tod Gnad und fried erwirbet.

7. Nun / er ligt in seiner krippen / Rufft zu sich Mich und dich / Spricht mit süssen lippen: Lasset fahr'n / o lieben brüder / Was euch quält / Was euch fehlt / Ich bring alles wieder.

8. Ey / so kommt / und last uns lauffen / Stellt euch ein / Groß und klein / Eylt mit grossem hauffen! Liebt den / der vor liebe brennet / Schaut den stern / Der euch gern Licht und labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossem leiden / Sehet / hier Ist die thür Zu den wahren freuden: Faßt ihn wohl / er wird euch führen An den ort / Da hinfort Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen / Wer empfindt Seine sünd Und gewissens-schmertzen / Sey getrost! hier wird gefunden / Der in eyl Machet heil Die vergifften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende / Kommt herbey / Füllet frey Eures glaubens hände; Hier sind alle gute gaben / Und das gold / Da ihr solt Euer hertz mit laben.

12. Süsses heyl / laß dich umfangen / Laß mich dir / Meine zier / Unverrückt anhangen: Du bist meines lebens leben / Nun kan ich Mich durch dich Wol zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken / Dann du hast Meine last All auf deinem rücken; Kein fleck ist an mir zu finden / Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen / Du gibst gnug Ehr und schmuck / Mich darein zu hüllen: Ich will dich ins hertze schliessen / O mein ruhm / Edle blum / Laß dich recht geniessen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren / Ich will dir Leben hier / Dir wil ich abfahren; Mit dir wil ich endlich schweben Voller freud Ohne zeit Dort im andern leben.

Im Thon:
Erschienen ist der herrl.

Wir singen dir / Emanuel / Du lebens-fürst

und gnadenquell/ Du himmelsblum und morgenstern/ Du jungfrau-sohn/ HErr aller herrn. Alleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer Aus aller krafft lob/ preiß und ehr/ Daß du so lang gewünschter gast/ Dich nunmehr eingestellet hast. Allel.

3. Von anfang/ da die welt gemacht/ Hat so manch hertz nach dir gewacht/ Dich hat gehofft so lange jahr Der vätter und propheten schaar. All.

4. Ach/ daß der HErr aus Zion käm/ Und unsre bande von uns nähm! Ach/ daß die hülffe bräch herein/ so würde Jacob frölich seyn. Allel.

5. Nun du bist hier/ da liegest du/ Hältst in dem krippleiu deine ruh: Bist klein/ und machst doch alles groß/ Bekleidst die welt/ Und komst doch bloß. Alleluja.

6. Du kehrst in frembder hausung ein/ Und sind doch alle himmel dein; Trinckst milch aus deiner mutter brust/ und bist doch/ selbst der engel lust. Alleluja.

7. Du bist der süsse menschenfreund/ Doch sind dir so viel menschen feind; Herodis heer hält dich für greul/ Und bist doch nichts als lauter heyl. Alleluja.

8. Ich aber/ dein geringster knecht/ Ich sag es frey/ und meyn es recht/ Ich liebe dich/ doch nicht so viel/ als ich dich gerne lieben will. Allel.

9. Der will ist da/ die krafft ist klein; Doch wird dir nicht zuwider seyn Mein armes hertz/ und was es kan/ Wirst du gewißlich nehmen an. Alleluja.

10. Hast du doch selbst dich schwach gemacht/ Erwehlet/ was die welt veracht: Warst arm und dürfftig/ nahmst vorlieb/ Da/ wo der mangel dich hintrieb. Alleluja.

11. Du schlieffest auff der erden schooß: So war das kripplein auch nicht groß; Der stall/ das heu/ das dich umfieng/ War alles schlecht und sehr gering. Alleluja.

12. Darum/ so hab ich guten muth/ Du wirst auch halten mich für gut. O JEsulein/ dein frommer sinn Macht daß ich so voll trostes bin. Alleluja.

13. Bin ich gleich sünd und laster voll/ Hab ich gelebt nicht/ wie ich soll; Ey komst du doch deswegen her/ Daß sich der sünder zu dir kehr. Alleluja.

14. So faß ich dich nun ohne scheu/ Du machst mich alles jammers frey/ Du trägst den zorn/ du würgst den tod/ Verkehrst in freud all' angst und noth. Alleluja.

15. Du bist mein haupt/ hinwiederum Bin ich dein

glied und eigenthum / Und wil / so viel dein Geist mir gibt / Stets dienen dir / wie dirs beliebt. Alleluja.

16. Ich will dein alleluja hier Mit freuden singen für und für / Und dort in deinem ehrensaal Solls schallen ohne zeit und zahl. Alleluja.

ERmuntre dich / mein schwacher geist / und trage groß verlangen / Ein kleines kind / das vatter heist / Mit freuden zu empfangen / Diß ist die nacht / darin es kam Und menschlich wesen an sich nahm / Dadurch die welt mit treuen / Als eine braut zu freyen.

2. Willkomm o süsser bräutigam / Du könig aller ehren / Willkomm / o JEsu GOttes-lamm / Ich will dein lob vermehren / Ich wil dir all mein lebenlang Von hertzen sagen preiß und danck / Daß du / da wir verlohren / Für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser GOtt / wie kont es seyn / Dein himmelreich zu lassen / Zu springen in die welt hinein / Da nichts denn neid und hassen? Wie kontest du die grosse macht / Dein königreich die freuden-pracht / Ja / dein erwünschtes leben Für solche feind hingeben?

4. Ist doch / HErr JEsu / deine braut Gantz arm und voller schanden / Noch hast du sie dir selbst vertraut Am creutz in todes-banden: Ist sie doch nichts als überdruß / Fluch / unflath / tod und finsternuß / Noch darffst du ihrentwegen / Den scepter von dir legen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt / Du frieden-wiederbringer / Du kluger rath und tapffrer held / Du starcker höllen-zwinger / Wie ist es möglich / daß du dich Erniedrigest so jämmerlich / Als wärest du im orden Der bettler mensch geworden?

6. O grosses werck / o wundernacht / Dergleichen nie gefunden! Du hast den heyland her gebracht / Der alles überwunden; Du hast gebracht den starcken mann / Der feur und wolcken zwingen kan / Für dem die himmel zittern / Und alle berg erschüttern.

7. O liebes kind / o süsser knab / Holdselig von geberden / Mein bruder / den ich lieber hab Als alle schätz auff erden / Komm schönster in mein hertz hinein! Komm eilend / laß die krippen seyn! Komm / komm / ich wil bey zeiten Dein lager dir bereiten!

8 Sag an / mein hertzens-bräutigam / Mein' hoffnung / freud und leben / Mein edler zweig aus Jacobs stamm / Was soll ich dir doch geben?

Ach nimm von mir leib/ seel und geist / Ja alles / was mensch ist und heist! Ich wil mich gantz verschreiben/ Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob / preiß und danck / HErr JEsu Christ / Sey dir von mir gesungen / Daß du mein bruder worden bist/Und hast die welt bezwungen; Hilff / daß ich deine gütigkeit Stets preise in der gnaden-zeit / Und mög hernach dort oben In ewigkeit dich loben.

WIr Christen-leut Hab'n jetzund freud/ Weil uns zu trost ist Gottes sohn mensch worden/ Hat uns erlöst; Wer sich des tröst / Und glaubet vest / soll nicht werden verlohren.

2. Ein' wunder-freud! GOtt selbst wird heut Ein wahrer mensch von Maria gebohren; Ein' jungfrau zart Sein' mutter ward / Von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die sünd macht leyd / Christus bringt freud/ Weil er zu uns in diese welt ist kommen. Mit uns ist GOTT Nun in der noth; Wer ist der jetzt uns Christen kan verdammen?

4. Drum sag' ich danck Mit dem gesang Christo / dem HErrn/ der uns zu gut mensch worden; Daß wir durch ihn Nun all loß seyn Der sünden last Und unerträglich bürden.

5. Alleluja / Gelobt sey GOtt! Singen wir all aus unsers hertzens grunde; Dann GOtt hat heut Gemacht solch freud / Der wir vergessen solln zu keiner stunde.

Im Thon:
Nun freut euch / lieben 2c.

JEh steh an deiner krippen hier / O JEsulein mein leben; Ich komme/bring' und schencke dir Was du mir hast gegeben. Nimm hin / es ist mein geist und sinn/ Hertz/ seel und muth; nimm alles hin/ Und laß dirs wolgefallen.

2. Du hast mit deiner lieb erfüllt Mein' adern und geblüte; Dein schöner glantz / dein süsses bild / Liegt mir gantz im gemüthe; Und wie mag es auch anders seyn? Wie könt ich dich / mein hertzelein / Aus meinem hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht gebohren war / Da bist du mir gebohren / Und hast mich dir zu eigen gar / Eh ich dich kant / erkoren; Eh ich durch deine hand gemacht / Da hast du bey dir selbst bedacht / Wie du mein woltest werden.

4. Ich lag in tieffer todesnacht / Du warest meine sonne; Die sonne / die mir zugebracht Licht / leben / freud und

und wonne. O sonne/ die das werthe licht Des glaubens in mir auffgericht/ Wie schön sind deine strahlen!

5. Ich sehe dich mit freuden an/ und kan mich nicht satt sehen; Und weil ich nun nicht weiter kan/ So thu ich/ was geschehen: O daß mein sinn ein abgrund wär/ Und meine seel ein weites meer/ Daß ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir/ o JEsulein/ Daß ich dein mündlein küsse; Das mündlein/ das den süssen wein/ Auch milch und honigflüsse Weit übertrifft in seiner krafft; Es ist voll labsal/ stärck und safft/ Der marck und bein erquicket.

7. Wann offt mein hertz im leiden weint/ und keinen trost kan finden/ Da rufft mirs zu: ich bin dein freund/ Ein tilger deiner sünden: Was traurest du/ mein brüderlein? Du solt ja guter dinge seyn/ Ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meister/ der allhier Nach würden aus kan streichen Die händlein/ so diß kindlein mir Beginnet zuzureichen? Der schnee ist hell/ die milch ist weiß/ Verlieren doch beyd ihren preiß/ Wann diese händlein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit und verstand Mit lobe zu erhöhen Die äuglein/ die so unverwandt Nach mir gerichtet stehen? Der volle mond ist schön und klar/ Schön ist der güldnen sternen schaar/ Dies' äuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber stern Soll in der krippen liegen! Für edle kinder grosser herrn Gehören güldne wiegen. Ach/ heu und stroh ist viel zu schlecht Samm't/ seiden/ purpur wären recht/ Diß kindlein drauff zu legen.

11. Nehmt weg das stroh/ nehmt weg das heu/ Ich wil mir blumen holen/ Daß meines heylands lager sey Auff kräntzen und violen; Mit rosen/ nelcken/ roßmarin Aus schönen gärten wil ich ihn Von oben her bestreuen.

12. Zur seiten wil ich hier und dar Viel weisse lilien stecken/ Die sollen seiner äuglein paar im schlaffe sanfft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre gras Diß kindelein/ als alles das/ Was ich hie nenn' und dencke.

13. Du fragest nicht nach lust der welt/ Noch nach des leibes freuden; Du hast dich bey uns eingestellt/ An unser statt zu leyden; Suchst meiner seelen herrlichkeit Durch dein selbst eignes hertzeleyd; Das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber hoff' ich/ wirst du mir/ Mein Heyland nicht

nicht versagen: Daß ich dich möge für und für In/bey und an mir tragen! So laß mich doch dein kripplein seyn/Kom/ komm/ und lege bey mir ein Dich und all deine freuden.

15. Zwar solt ich dencken/ wie gering Ich dich bewirthen werde; Du bist der schöpffer aller ding/ Ich bin nur staub und erde; Doch bist du so ein frommer gast/ Daß du noch nie verschmähet hast Den/ der dich gerne siehet.

DAnck=sagen wir alle GOtt/ unserm HErrn Christo/ Der uns mit seinem wort hat erleuchtet/ Und uns erlöset hat mit seinem blute von des teuffels gewalt.

2. Den sollen wir alle Mit seinen engeln loben mit schalle/ Singen: Preiß sey GOtt in der höhe!

VIII.
Neu=Jahrs=Gesänge.

DAs alte jahr vergangen ist/ Wir dancken dir/ HERR JEsu Christ/ Daß du uns in so grosser gefahr Behütet hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen sohn Des Vatters in dem höchsten thron/ Du wollst dein arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam wort/ Welchs ist der seelen trost und hort; Für falscher lehr/ abgötterey/ Behüt uns HErr/ und steh uns bey.

4. Hilff/ daß wir von der sünd ablahn/ Und fromm zu werden fahen an/ Kein'r sünd im alten jahr gedenck/ Ein gnadenreich neu jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben/ seliglich zu sterben/ und hernach frölich Am jüngsten tag wiedr auffzustehn/ Mit dir in himmel einzugehn;

6. Zu dancken und zu loben dich Mit allen engeln ewiglich: O JEsu! unsern glauben mehr/ Zu deines namens lob und ehr.

Im Thon:
Wie nach einer Wasserq. etc.

ABermahl ein jahr verflossen/ Näher zu der ewigkeit; Wie ein pfeil wird abgeschossen? So vergehet meine zeit. O getreuer Zebaoth! Unveränderlicher GOtt! Ach was soll/ was soll ich bringen/ Deiner langmuth danck zu singen?

2. Ich erschrecke/ mächtig wesen! Angst und furcht bedecket mich; Dann mein beten/ singen/ lesen/ Ach! das ist so schläfferig! Heilig/ heilig/ heiliger/ Grosser Seraphinen HErr! Wehe mir! ich muß vergehen; Dan wer kan vor dir bestehen?

3. Schröck=

3. Schröcklich ist es ja zufallen In die hand von solchem GOtt/ Der gar ernstlich zuruffet allen: Niemand treibe mit mir spott/ Irret nicht; wo das geschicht/ Ich Jehova leid es nicht/ Mensch/ dein sündlich ungeheur/ Tilg ich/ das verzehrend feur.

4. Aber du bist auch sanfftmüthig / O getreues vatter-hertz! In dem bürgen bist du gütig / Der gefühlt des todes schmertz; Steh ich nicht in deiner hand Angezeichnet / als ein pfand / So du ewig wilst bewahren Für des alten drachen scharen?

5. Auf! mein hertz! gib dich nun wieder Gantz dem friedens-fürsten dar/ Opffre dem der seelen lieder / Welcher crönet tag und jahr/ Fang ein neues leben an/ Das dich endlich führen kan Mit verlangen nach dem sterben/ Da du wirst die cron ererben.

6. Soll ich dan in dieser hütten Mich ein' zeitlang plagen noch? So wirst du mich überschütten Mit gedult/ das weiß ich doch; Setze dann dein hertz auff mich/ JESU Christe/ du und ich Wollen ewig treu verbleiben / Und von neuem uns verschreiben.

7. An dem abend und dem morgen / O mein rath/ besuche mich; Laß der heyden nahrungs-sorgen Nimmer scheiden mich und dich; Prüff in jedem augenblick meine nieren und mich schick; Schick mich/ daß ich wachend stehe / Ehe dann ich schnell vergehe.

Helfft mir GOtt's güte preisen/ Ihr liebe kinderlein:/: Mit gsang und andern weisen/ Ihm allzeit danckbar seyn; Fürnehmlich zu der zeit/ Da sich das jahr geendet/ Die sonn sich zu uns wendet/ Das neu jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich last uns betrachten Des HErren reiche gnad/ Und so gering nicht achten Sein unzehlich wolthat; Stets führen zu gemüth / Wie er diß jahr hat geben All nothdurfft diesem leben/ Und uns für leyd behüt.

3. Lehr-amt/ schuhl/ kirch erhalten In gutem fried und ruh / Nahrung für jung und alten Beschehret auch darzu/ Und gar mit milder hand Sein' güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet Aus vätterlicher gnad; Wann er sonst hätt belohnet All unsre missethat Mit gleicher straff und pein / Wir wären längst gestorben/ In mancher noth verdorben/ Dieweil wir sünder seyn.

5. Nach vatters art und treuen/

treuen / Er uns so gnädig ist; Wann wir die sünd bereuen/ Glauben an JEsum Christ Hertzlich ohn heucheley/ Thut er all sünd vergeben/ Lindert die straff darneben / Steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir preisen/ Vatter ins himmels-thron / Die du uns thust beweisen/ Durch Christum deinen Sohn ? Und bitten ferner dich / Gib uns ein frölich jahre/ Für allem leyd bewahre / Und nehr uns mildiglich.

Im Thon:
Zion klagt mit angst und ꝛc.

HIlff/ HErr JEsu / laß gelingen / Hilff/ das neue jahr geht an ! Laß es neue kräffte bringen/ Daß aufs neu ich wandeln kan! Laß mich dir befohlen seyn/ Auch darneben all das mein ! Neues glück und neues leben Wollst du mir aus gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein jahr der gnaden/ Laß mich büssen meine sünd ! Hilff/ daß sie mir nimmer schaden / Sondern bald verzeihung find ! Auch durch deine gnad verleih/ Daß ich hertzlich sie bereu / HErr / in dir! denn du mein leben / Kanst die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe/ Nimm o Gott/ mein flehen hin/ Weil ich mich so sehr betrübe / Und voll angst und zagen bin ! Wann ich gleich schlaff oder wach / Siehe/ HErr/ auff meine sach/ Stärcke mich in meinen nöthen/ Laß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HErr/ du wollest gnade geben / Daß diß jahr mir heilig sey/ Und ich christlich könne leben/ Ohne trug und heucheley/ Ich auch meinen nechsten lieb / Und denselben nicht betrüb/ Damit ich allhier auff erden Fromm und selig möge werden.

5. JEsu / laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr / Trage mich auff deinen händen/ Halte bey mir in gefahr ! Steh bey mir in aller noth/ Auch verlaß mich nicht im tod: Freudig wil ich dich umfassen / Wenn ich soll die welt verlassen.

DAs alte jahr ist nun dahin/ HErr GOtt zu dir steht unser sinn / Wir loben deine gnade groß/ Die du uns stets erzeiget hast.

2. Dein wort hast uns gegeben rein/ Auch fried im land und unser g'mein/ Ein ruhigs leben / nahrung gut / Und hältst uns noch in deiner hut.

3. Für pestilentz und theurerzeit / Hast du behüt uns arme leut/ In mancher gfahr/ trübsal und leyd Hast du beweist dein gütigkeit.

4. Darum wir loben deine

macht/

macht/ Daß du so gnädig hast bewacht Unser hauß / die kinderlein klein/ Dafür wir dir dancken allein.

5. Du hast erhöret unsre bitt / Der armen stimm verachtet nicht; Zu dir schreyen wir heilig'r Christ / Weil du unser brüderlein bist.

6. Erhör uns ferner/lieber Gott / Nach deiner grossen güt und gnad; Du bist unser Emanuel/ Hast uns erlöst von tod und höll.

7. Dich bitten wir von hertzengrund/ Steh du uns bey zu aller stund/ Gib uns ein seligs jahr und zeit / Erhalt dein wort/ gib einigkeit!

8. Behüt uns HErr und unsre kind / Kirch/schul/gemein und haußgesind ; Laß dein wort und die sacrament Uns rein fürtragen bis ans end.

9. Für falscher lehr behüte GOtt / Für pestilentz und hungersnoth / Fürm türck'n- und moscowiter-krieg / Gib deinen Christen glück und sieg.

10. Gib unser obrigkeit dein' gnad / Daß sie regier nach deinem rath/ Die unterthanen g'horsam seyn / So gehts und stets wohl in der g'mein.

11. Gib gute zeit/ gut wetter fein / Laß wachsen korn/ weitz / obst und wein / Daß mensch'n und vieh ihr' nahrung han Aus deiner milden güt und gab.

12. Das bitten wir zum neuen jahr / Für allem übel uns bewahr An leib und seele gnädiglich / Hie zeitlich und dort ewiglich.

Im Thon:
Ach was soll ich Sünder 2c.

GOtt der du mit deiner treue / Täglich wann die sonn erwacht/Und den frühen morgen macht Dich erzeigest auff das neue / Höre doch! wann meine bitt Flehend jetzo für dich tritt.

2. Du bists/der die zeit regieret/ Und bleibst doch unwandelbar; Unsre monden/ tag und jahr Werden bloß durch dich geführet / Da du maß und ziel der zeit Hast gesetzt von ewigkeit.

3. Du beherrschest wind und wetter/deiner hände stärcke macht / Daß der wälder zier und pracht Jährlich kommt in laub und blätter / Wann du in die dürre äst Neue säffte quellen läst.

4. Drum so bitt ich dich getreuen / O du meines lebens hort / Laß nach deines mundes wort Sich mit diesem jahr verneuen Was von dir zur neuen gab Hertzlich ich zu wünschen hab.

5. Gib mir erst nach deinem willen Einen neuen sinn und

und geist Der was dein befehl uns heist Mich lehr unverrückt erfüllen / Daß mein geist sammt seel und leib/ Deines Geistes wohnung bleib.

6. Meines alten Adams sündenLehre mich mit reinem sinn/ Weil ich neu gebohren bin / Durch den sieg des glaubens binden/ Daß in mir der sünden lieb Nimmermehr die herrschafft üb.

7. Gib mir neue krafft zu siegen Daß ich mög durch deinen Geist Leicht von dem was irrdisch heist / Wie ein frischer adler fliegen: Daß ich in dem kampff und streit Lauffe ohne müdigkeit.

8. Bis du/ wann die himmel krachen Und der erden bau zerfällt / Nach dem ende dieser welt/ Endlich alles neu wirst machen; Dann so gib mir/ wie ich bitt / Auch das neue leben mit.

9. Bringe mich zur neuen erden/Zu der neuen Salems stadt Welche keinen tempel hat/ Wo Gott selbst wil tempel werden / Und mit seiner klarheit schein Der gerechten sonne seyn.

10. Da wil ich mit freuden singen/Dir/o GOtt/ das neue lied / Und vor deine treu und güt/Dir des lobes opffer bringen. Laß mich nur die schnelle zeit Wechseln mit der seeligkeit.

Im Thon:
Gelobet seyst du/ JEsus 2c.

NUn wolle GOtt/ daß unser g'sang Mit lust und freud aus glauben gang/ Zu wünschen euch ein gutes jahr/ Und ers mit gnaden mache wahr/Alleluja.

2. Kein mensch noch stand mag hie bestahn / Der GOtt nicht wird zum g'hülffen han/ Daß er ihn leit all tag und stund / Drum wünschen wir aus hertzens-grund/All.

3. Der obrigkeit/ daß sie ihrn gwalt Von GOtt annehm / und recht verwalt; Es geb ihr GOtt viel ernst und fleiß / Daß sie sey auffrecht/ fromm und weiß/ All.

4. Zu handeln/ was Gott löblich ist/ Und seinem sohn/ HErrn JEsu Christ / Und bleib an seinen worten treu/ Daß sie ihr arbeit nicht gereu/ Allel.

5. Ein'r gantzen g'mein gehorsamkeit / Zur förd'rung zucht und erbarkeit / Auch g'meine lieb mit treu und fried / Daß g'sunder leib hab g'sunde glied/ All.

6. Ein'm jeden hauß/ und was darin / Dem wünschen wir ein'n rechten sinn Zu Gottes preiß und ehr allzeit/ Der hauß und hof und alls verleiht/ Allel.

7. Euch dienern g'horsam/ treu und still / Friedlich zu

seyn / wie Gott es will; Es war auch Christus euer knecht / Wer das glaubt derselb dienet recht/All.

8. Daß ehleut leben friedenreich/ Und tragen liebs und leyds zugleich; Es sey ein fleisch / ein hertz / ein geist/ Dein gnad / HErr GOtt/ an ihnen leist/All.

9. Auch daß wir jungen fürchten Gott / Und halten sein heilig gebott / und wachsen auff in zucht und lehr/ Dem gmeinen nutz und Gott zu ehr / All.

10. Wem das von hertz'n gelegen an/ Und der mit uns mag arbeit han / Daß wir werden erzogen wohl/ Denselben Gott belohnen soll / All.

11. Die jungegsellen allgemein/Die töchter auch behalt Gott rein / Und geb ihn'n keuschen sinn und muth / Zu überwinden fleisch und blut/ Allel.

12. Ihr krancken/ habt ihr schmertzen viel / Auch tag und nacht gar lange weil? So mach euch GOtt im himmel g'sund / Geb euch gedult zu aller stund/ Allel.

13. Anfechtung/gfängniß/ trübsal/g'schrey/ Verfolgung groß und mancherley / Erleiden viel auff dieser erd; Gott helff ihn'n tragen solch beschwerd : All.

14. Es geb euch armen Gott der HErr Das täglich brod und was euch mehr An leib und seel gar viel gebrist/ Voraus gedult durch JEsum Christ Allel.

15. Die täglich an der arbeit sind / Mit frömmkeit zu nehrn weib und kind / Den wünschen wir / daß ihr genieß In Gottes segen wol erspriess/ Allel.

16. Die zeitlich gut und reichthum han / Darbey in grossen sorgen stahn/Die theilen aus/ und rüsten sich / Daß sie vor Gott auch seyen reich/ Allel.

17. Und dienen gern dem g'meinen nutz / Dem armen mann zu hülff und schutz/ Auch ziehn ihr kind darzu mit fleiß/Das ist der reichen grosser preiß/Allel.

18. Ihr sünder/ sucht das himmelreich / Und daß euch GOtt die sünd verzeih / Bekehr euch all nach seinem wort / Und mach euch selig hier und dort/ All.

19. Die uns mit ernst den glauben lehrn / Der falschen lehr und leben wehrn / Und führen GOttes wort und werck / Den gebe GOtt sein gnad und stärck/ All.

20. Das wünschen wir von hertzen all / Zu seyn ein volck/ das Gott gefall / Ein ehrlich volck / ein heilge stadt / Die

steh auf GOtt gantz steiff und satt/ All.

21. Es sey mit uns sein' göttlich hand/ Die b'hüt und schirm für aller schand; Er geb mit gnad viel guter jahr/ In seiner lieb: das werde wahr/ All.

22. Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn/ Samt heilig'n Geist im höchsten thron/ Wie es im anfang war allezeit/ Ist jetzt und bleibt in ewigkeit/ Allel.

Nun laßt uns gehn und tretten/ Mit singen und mit bäten/ Zum HErrn / der unserm leben Biß hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern Von einem jahr zum andern: Wir leben und gedeyen Vom alten biß zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen / Durch zittern und durch zagen/ Durch krieg und grosse schrecken/ Die alle welt bedecken.

4. Dann wie von treuen müttern In schweren ungewittern Die kindlein hier auf erden Mit fleiß bewahret werden:

5. Also auch / und nichts minder/ Läßt GOtt ihm seine kinder/ Wann noth und trübsal blitzen/ In seinem schoose sitzen.

6. Ach hüter unsers lebens/ Fürwahr es ist vergebens Mit unserm thun und machen / Wo nicht dein' augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue/ Die alle morgen neue; Lob sey den starcken händen/ Die alles hertzleyd wenden.

8. Laß ferner dich erbitten/ O Vatter / und bleib mitten In unserm creutz und leiden Ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen / Die sich von hertzen sehnen Nach dir und deiner hulde / Ein hertz das sich gedulte.

10. Schleuß zu die jammer-pforten / Und laß an allen orten Auf so viel blutvergiessen Die freuden-ströhme fliessen.

11. Sprich deinen milden segen Zu allen unsern wegen/ Laß grossen und auch kleinen Die gnaden-sonn erscheinen.

12. Sey der verlaßnen vatter/ Der irrenden berather/ Der unversorgten gabe/ Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen krancken; Gib fröliche gedancken Den hochbetrübten seelen / Die sich mit schwermuth quälen.

14. Und endlich / was das meiste/ Führ uns mit deinem Geiste / Der uns hier herrlich

ziere / Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben / O meines lebens leben / Mir und der Christenschaare / Zum selig'n neuen jahre.

Am Tage der Erscheinung Christi.

WAs fürchst du feind Herodes sehr / Daß uns geborn kom̃t Christ der HErr? Er sucht kein weltlich königreich / Der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die weisen folgen nach / Solch licht zum rechten licht sie bracht / Sie zeugen mit den gaben drey / Diß kind / GOtt / mensch und könig sey.

3. Die tauff am Jordan an sich nahm Das himmelische Gotteslamm; Dadurch / der nie kein' sünde that / Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah / Sechs steinern krüge man da sah Voll wassers / das verlohr sein art / Rother wein durch sein wort drauß ward.

5. Lob / ehr und danck sey dir gesagt / Christ / gebohrn von der reinen magd / Mit Vatter und dem heilig'n Geist / Von nun an biß in ewigkeit.

DEn weisen scheint ein neuer stern / Aus morgenland kommen sie fern / Und fragen zu Jerusalem / Wo der neu könig sey daheim?

2. Herodes wird drüber bestürtzt / Fürchtet / sein reich werd ihm verkürtzt; Die gantze stadt erschrickt mit ihm / Da alle solten frölich seyn.

3. Dann sie finden im Micha stehn / Daß der hertzog zu Bethlehem / Sein ausgang hab von ewigkeit / Drum sucht er kein' vergänglichkeit.

4. Herodes mit den Jüden irrt; Die Heyden aus Micha gelehrt / Glauben der schrifft / den leucht der stern / Bringt sie zum neugebohrnen HErrn.

5. Für dem kindlein sie nieder knien / Opffern ihm gold / weyrauch und myrrhn / Bezeugen / daß er könig sey / Ein mittler / auch im tode frey.

6. HErr Christ / erschein uns auch also / Gib dein wort und dein geist darzu / Daß wir opffern gold / weyrauch / myrrhn / Dich mit dem vatter geistlich ehrn!

X Passions-

X.
Passions-Gesänge.

O Mensch / bewein dein sünde groß / Darum Christus seins Vatters schoß Eussert und kam auff erden:/: Von einer jungfrau rein und zart Für uns er hie gebohren ward / Er wolt der mittler werden: Den todten er das leben gab / Und legt darbey all kranckheit ab / Biß sich die zeit hertrange / Daß er für uns geopffert würd / Trug unser sünden schwere bürd Wol an dem creutze lange.

2. Dann als das fest der Juden kam / JEsus sein Jünger zu sich nahm / Gar bald thät er ihn'n sagen / Des menschen sohn verrathen wird / Ans creutz geschlagen und erwürgt / Darauff die juden dachten. In Simons hauß ein fraue kam / Viel köstlich wasser zu ihr nahm / Thäts übern HErren giessen / Etlich' der jünger murrten bald / JEsus die fraue gar nicht schalt / Das thät Judam verdriessen.

3. Zum hohenpriester er sich fügt / Den HErren zu verrathen lügt / Nahm dreyßig pfenning b'hende; Bald JEsus mit sein'n jüngern kam / Und aß mit ihn'n das Oster-Lamm / Und thät dasselbig enden. Er satzt uns auff ein testament / Sein'n tod zu g'dencken biß aus end / Wusch den jüngern die füsse; Er bildt ihn'n für die liebe schon / Und wie sie ihn würden verlahn / Mit trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den ölberg trat / In furcht und zittern er da bat: Ach bätet und thut wachen! Ein stein-wurff bald er fürhin gieng / Zu seinem Vatter auch anfing: O Vatter / thu hie machen / Daß dieser kelch hie geh von mir / Dann alle ding sind möglich dir / Doch es gescheh dein wille! Solchs er zum dritten-male bat / So offt er zu den jüngern trat / Sie schlieffen all in stille.

5. Er sprach: schlafft ihr in meinem leyd! Es ist gnug / die stund ist bereit / Des menschen sohn wird g'geben In die händ der sünd'r: nun steht auff / Der mich verräth / der lauret drauff / Nun bätet ihr darneben. Als er noch redt / sieh Judas kam / Ein grosse schaar er mit ihm nahm / Mit spiessen und mit stangen; Ein zeichen der verräther gab / Welchen ich küß / merckt eben ab / Den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle ding / Gar bald er ihn'n entgegen gieng / und sprach zu ihn'n mit güte: Wen sucht ihr hie mit solchem g'walt? JEsum

JEsum/sprach zu sie/ und fie-len bald Zurück in ihrem wü-ten: Judas gab ihm den kuß behend/ Der grausam hauff auff JEsum rennt/ Und fin-gen ihn mit grimme: Petrus sein schwerdt auszucket recht/ Hieb ab ein ohr des bischoffs knecht; JEsus bald antwort ihme:

7. Ficht nicht/ steck ein das schwerdte dein/ Soll ich nicht trincken den kelch mein? Den knecht macht er gesunde; Der hauff JEsum zum Hannas führt/ Und auch zu Caiphas da rührt/ Gefangen und gebun-den: Petrus folgt in den hoff hinein/ Durch den bekandten jünger seyn/ Verleugn't drey-mal den HErren: Der bi-schoff frag an JEsum that/ Sie suchten falsche zeug'n und rath/ Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ih-nen nicht/ Der hohepriester zu ihm spricht: Was thust du darzu sagen? Ich b'schwer dich bey dem GOtte dein/ Sag/ bist du Christ der sohne sein? JEsus antwort ohn za-gen: Ich bins/ und sags zu dieser zeit/ Werdt ihr des menschen sohne weit In wol-cken sehen kommen/ Sitzen zur rechten Gottes sein; Der bischoff zerriß das kleid sein/ Er sprach: ihr habt vernomen/

9. Daß er hat gelästert GOTT so sehr; Er sprach/ merckt auff/ was wolt ihr mehr? Sie sprachen: er soll sterben; Und speyten ihm ins angesicht/ Viel backenstreich auff ihn gericht; Mit läster-worten herbe; Verdeckten ihm das antlitz sein/ Und schlugen ihn mit fäusten drein/ Sagten: wer hat dich g'schlagen? Am morgen früh der hauffe gar Fragten JE-sum mit manch'r gefahr/ Thäten mit ihm bald jagen/

10. Und gaben ihn Pilato b'hend; Als Judas sah/ wo-nauß es lendt/ Ward ihn die sach gereuen/ Das geld er bald den priestern gab/ Und sprach: ich sehr gesündigt hab; Erkante sein' untreue/ Er-henckte sich und barst entzwey: Die hohenpriester beyderley Rathschlagten um das gelde; Ein'n töpffers-acker kaufften sie/ Den pilgern zur begräbniß hie/ Als auch der prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund/ Erhub sich grosse klag ohn grund/ Thäten ihn hoch verklagen: Dem käyser hat er widerthon/ Und nennet sich ein'n Gottes sohn/ Verführt das volck all' tage. Pilatus ihn viel fragen thät/ JEsus aber kein antwort redt/ Daß nahm Pilatum wunder; Er schickt' ihn zu Herodes hin/ Herodes freute sich auff ihn/

Ver-

Vermeynt zu sehn was b'son-der.

12. Als JEsus nun kein antwort gab / Verachtet ihn Herodes drab / Schickt ihn Pilato wieder; Pilatus b'rufft die Juden/sprach! Den menschen auch Herodes sah/ Und achtet ihn für bieder; Ein g'wonheit ihr allwegen habt / Darinn ihr ein'n gefangnen last; JEsum wil ich loß geben. Sie schryen all mit lauter stimm / JEsum uns an das creutze nimm/Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geisseln ließ/ Und unt'r die schaar inß richthauß stieß / JEsus ein purpur truge; Aus dornen flochten sie ein cron / Die muste durch sein haupte gohn/ Mit ein'm rohr sie ihn schlugen / Und grüsten ihn ein'n kön'g mit spott/Speyten auch in sein ang'sicht koth / Sein heiligs haupt auch schlugen; Pilatus sprach: Seht an den mann / An dem ich kein args finden kan / Und hab nicht straffens fuge.

14. Sie schryen all mit lauter stimm: Creutzige/creutz'ge/den hinnimm/Sonst bist nicht Käysers freunde; Als nun Pilatus hört das wort/ Setzt er sich an des richters ort / Wusch die händ / wolt seyn ohn sünde / Gab ihn'n den mörder Barrabam / Bald JEsum er zum creutze nahm Nach ihrem falschen willen; Sein' kleider sie anthäten ihm / Und führten ihn mit grosser stimm / Das creutz trug er mit stille.

15. Als sie nun giengen aus mit ihm/Zwungen sie Simon in ihr'm grimm/ Daß er ihms creutz nachtrüge; Viel volcks und weiber weinten da/ bald JEsus/ als er sie ersah/ Thät sich zu ihnen biegen / Und sprach: weinet nicht über mich / Ihr töchter Zion/ b'weine sich Ein jedes und sein kinde; Ihr werd't noch sprechen: selig die Unfruchtbarn / und die säugten nie/ Vor forcht und quaal der sünde.

16. Sie kamen bald zur scheddelstatt / Zween Ubelthäter man da hatt'/ Die man ans creutz auch schluge/ Zur lincken und zur rechten hand / Wie es die schrifft längst hat bekant; JEsus bald sprach mit fuge: Verzeih ihn'n Vater diese that / Keiner weiß / was er hie g'than hat; Pilatus thät auch schreiben Hebreisch/Griechisch und Latein: JEsus ein Kön'g der Juden sein; Das thät die priester b'trüben.

17. Als JEsus nun gecreutzigt war / Sein' kleider sie bald nahmen dar / Und spielten drüber b'heude. Als JE-

jus da sein' Mutter sah/ Dazu Johannem / bald er sprach: Weib / diesen ich dir sende / Diß ist dein sohn; zum jünger spricht: Diß ist dein mutt'r/ laß sie nicht; Bald er sie zu ihm nahme. Die hohenpriester trieben spott/ Auch andre viel lästerten GOtt: Bist du der von GOtt kame?

18. Bist du nun GOttes lieber sohn / Steig jetzt vom creutz hilff dir davon ; Das thäten auch die schächer: Doch einer sich zum andern kehrt/ JEsus unschuld er ihn da lehrt/ Sprach: JEsu / denck mein nacher / So du kommst in das reiche dein! Er sprach: Heut wirst du bey mir seyn Wol in dem Paradeise. Ein finstre ward zur sechsten stund/ Um neune JEsus schrey von grund/ Mit lauter stimm und weise:

19. Mein GOTT / mein GOtt/ wie läst du mich! Im spott brachten sie bald eßig / Und gaben ihm zu trincken; Als JEsus den versuchet hatt'/ Sprach er: vollbracht ist / das ich that; Sein haupt ließ er da sincken. O Vatter/ in die hände dein Befehl ich dir den geiste mein! Schrey er mit lauter stimme/ Gab auff sein geist / der vorhang b'hend Im tempel riß entzwey zu end / Die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittert war / die gräber wurden offenbahr / Der hauptmann und sein g'sinde Sprachen: fürwar der fromme was Und GOttes Sohn / diß zeuget das; Schlug'n an ihr hertz geschwinde. Als sie den schächern brach'n die bein / War JEsus todt / brachen ihm keins / Und stachen in sein seite / Es rann daraus wasser und blut; Ders hat gesehen/ zeugets gut / Die schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der abend kam/ Joseph der fromme JEsum nahm Vom creutz/ ihn zu begraben: Darzu auch Nicodemus kam / Viel Aloes und myrrhen nahm/ Damit sie JEsum haben Gewickelt in ein leinwad rein / Da war ein grab in einem stein / In einem felsen neue/ Darein sie JEsum legten schon/ Thäten ein'n stein darüber thun / und giengen hin mit reue.

22. Die jüden führten noch ein' klag/ Verhütens grab am dritten tag/ JEsus stund auff mit g'walte; Auf daß er uns ja fromme mächt / Und mit ihm in sein reiche brächt/ Aus der sündlich'n gestalte. Darum wir sollen frölich seyn / Daß unser Seligmacher fein/ Christus / hat überwunden Für uns der sünden grosse noth/

noth/ darzu die hölle und den tod/ Und auch den teuffel g'bunden.

23. So last uns nun ihm danckbar seyn/ Daß er für uns litt solche pein/ Nach seinem willen leben: Auch last uns seyn der sünden feind/ Weil uns GOtt's wort so helle scheint/ Tag und nacht darnach streben; Die lieb erzeigen jederman/ Wie Christus hat an uns gethan/ Mit seinem leyd'n und sterben. O menschen-kind betracht es recht/ Wie Gottes zorn die sünde schlägt/ thu dich dafür bewahren!

JEsu leiden/ pein und tod/ JEsu tieffe wunden Haben menschen/ die nur koth/ Heil sämlich verbundē: Menschen/ schafft die sünde ab/ Wir sind Christen worden/ Sollen komen aus dem grab In der engel orden.

2. JEsus in den garten gieng/ Traurig an gebärden/ Mit gebet das werck anfing/ Kniet auff die erden/ Seine seel biß an den tod Hefftig war betrübet; Schau/ in was für grosse noth Er für dich sich giebet.

3. Wachet/ bätet/ JEsus spricht/ Daß ihr nicht verzaget; Der geist sich zwar hoch verpflicht Das fleisch sich nicht waget: Mit gebät fah alles an/ Wann es soll gelingen/ Sey nicht ein vermessen mann In so schweren dingen.

4. JEsu/ dem der engel-chor Unverwendt auffwarten/ Den zu stärcken kam hervor Ein Engel im garten; Wenn kommt meine letzte zeit/ Dein engel mich stärcke/ Damit ich im letzten streit Todes-angst nicht mercke.

5. JEsu/ dein blutrother schweiß/ Dein betrübtes zagen/ Macht die schwartze sünde weiß/ Kan wehmuth verjagen: Menschen/ zaget nicht so sehr; Christus hat erdultet/ Was ich/ du und andre mehr Tausendmahl verschuldet.

6. Mit ein'm kuß Judas der feind Ward ein GOttsverräther/ Der doch nennet einen freund Diesen übelthäter: Wenn dich auch die falsche welt Also wil betriegen/ Böses mit gutem vergelt/ Alsdann wirst du siegen.

7. Alle jünger lauffen weg/ Lassen JEsum stecken; Petrus selbst/ der vor so keck/ Weiset ihm den rücken: GOtt hält aus gedultiglich/ Der auch/ hat gelitten/ Der mir hilfft/ und läst noch nicht Ab für mich zu bitten.

8. JEsu/ ohne missethat/ Im garten vorhanden/ Da man dich gebunden hat Vest mit harten banden; Wenn uns will der böse feind Mit

der ſünde binden / So laß uns / O menſchenfreund / Dadurch löſung finden.

9. Falſche zeugniß / hohn und ſpott / Speichel auch der knechte / Leidet der viel-fromme GOtt / der allein gerechte: Und du / ſündige geſtalt / Wilſt zu todt dich grämen / Wenn verfolgung mit gewalt Auch auff dich loß ſtürmen.

10. Petrus / der nicht denckt zurück / Seinen GOtt verneinet / Der doch auff ein ernſten blick Bitterlichen weinet: JEſu / blicke mich auch an / Wann ich nicht wil büſſen; Wann ich böſes hab gethan / Rühre mein gewiſſen.

11. Judas hencket / und darauff Den landpfleger reitzend Schreyt des volckes gantzer hauff: Weg / nur weg / ans creutze: Nicht nur Judas / ſondern ich Und die miſſethaten Haben unbarmhertziglich Meinen GOtt verrathen.

12. JEſu blut den Juden iſt Tod und lauter hölle: Prüfe ſich ein jeder Chriſt / Daß er ſich recht ſtelle; Wann er wil das theure blut Würdiglich genieſſen / ſollen aus betrübtem muth Zuvor thränen flieſſen.

13. JEſus ſein creutz ſelber trägt / Dran man ihn wil hefften; Simon / dems auch aufgelegt / Trägt mit allen kräfften / Doch gezwungen ſolchs er faßt: Gib / HErr / krafft und gaben / So wil ich ein theil der laſt Ungezwungen tragen.

14. JEſus angenagelt iſt An das creutz ſehr veſte Beydes durch gewalt und liſt Seiner freund und gäſte: Menſchen / die ihr loſe ſeyd / Könnt euch ihm verbinden / Wenn ihr vom unrecht beyzeit Wolt zu recht euch finden.

15. JESU / deine beyde händ / Und auch deine füſſe / Alle vier vor vier end Aller welt jetzt büſſen: Hier iſt gar kein Unterſcheid Unter jud'n und türcken; Gnade allen iſt bereit / Wo dein Geiſt thut würcken.

16. JEſu / unter deinem creutz Stehe ich und weine / Weil ich ſeh / daß allerſeits Vom haupt auff die beine Fleuſt dein blut / der edle ſafft / Als dein leib zerbürſtet; Das gibt mir vollkommne krafft / Wornach mich ſehr dürſtet.

17. JEſus hier von Nazareth / Ein könig der jüden / Auff des volckes ſein gebät Schmertzlich iſt verſchieden: Wenn der böſe jüde kan Keinen heyland leyden / So will ich ſein unterthan Seyn mit allen freuden.

18. Die kriegsknecht theilten sich In des HErren kleider/ Spielten drum gar lieberlich: Also gehts/ leyder! Wer zu Christo sich bekennt/ Den wil der feind fressen/ Darum raubet er und brennt Uber all ermessen.

19. JEsus hanget an dem holtz/ Und bitt für die thäter/ Die ihn hassen steiff und stoltz/ Mehr als sein verräther. Deine sünden tödten ihn/ O mensch/ das berene; Sein' vorbitt ist dein gewinn/ Dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in acht/ In der letzten stunde Seine mutter noch bedacht/ Setzt ihr ein'n vormunden: O mensch mache richtigkeit/ GOtt und menschen liebe/ Stirb darauff ohn alles leyd/ Und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das Paradieß Offenhertzig schencket Mit ein'm schwur ihm das verhieß/ Der nur sprach: gedencke! Denck/ o mensch/ und bitte GOtt/ Daß er dein gedencke/ In so vielfältiger noth Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das leben bracht/ Der schon war verlohren; Der hieran wol nie gedacht/ Wird von GOtt erkohren: Deine ruthen/ lieber Job/ Dir nicht wenig dienen/ Können dich zu deinem lob Mit Christo versöhnen.

23. Mein GOtt! mein GOtt! JEsus rieff/ Wie bin ich verlassen! Fühlte in der angst so tieff Leyden ohne massen: Ruff auch du/ wann noth ist da/ GOtt an/ deinen HErren; Er will dennoch dir sein nah/ Ob er gleich scheint ferren.

24. JEsu gab man bittre gall/ Unserm lebens-fürsten; Der da ist mein einig all/ Muß für armuth dürsten: JEsu/ wenn ich leyde noth/ Wil mit dir ich leyden/ Daß ich mag bey dir o GOtt/ Bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht/ Was nur von Propheten Lange vorher ist gesagt/ Nichts mehr ist vonnöthen: Weine nicht/ nur Christi werck Haben all's erworben; Wenn der trost mich nicht gestärckt/ Wär ich längst verdorben.

26. Vatter! JEsus allermeist Rieff an seinem ende: Ich befehle meinen geist Dir in deine hände! Meine seele meinem GOtt Wil ich stäts befehlen/ O da wird sie keine noth Nimmermehr nicht quälen.

27. Als geschehen war die bitt/ JEsus sein haupt neiget/ Hangend am holtz so verschied/ Seine knie beuget;

Hören wil er deine wort/ Küssen sein' erlösten; Seinem Vatter loben dort/ Die sich seiner trösten.

28. Finsterniß die gantze welt Decket/ das erdbeben Auch die harten felsen spält/ Todten sich erheben: Kan mein todter JEsus thun Solches thun jetzunder/ Wie viel mehr wird er denn thun Herrschend grosse wunder?

29. JEsus ist ein frommer mann/ GOttes sohn gewesen; Wie wir dann von dem hauptmann/ Auch viel andern/ lesen/ Die sich schlugen an die brust/ Liessen ab von sünden: Wer zur besserung hat lust/ Mag bey zeit sich finden.

30. Ein schandbube und soldat JEsum in die seite Mit ein'm spieß gestochen hat; Da sahen viel leute/ Wie das blut und wasser rann Runter auff die erden/ Wodurch beydes weib und mann Sollen selig werden.

31. JEsu/ du liegst in der erd/ Als ein wurm begraben; Laß mich/ wenn ich sterben werd/ Ruh im grabe haben: So werd ich/ HErr JEsu Christ/ Durch dein krafft und wunden Dermaleins/ wenn es zeit ist/ Sicher wieder funden.

32. JEsu/ selig werd ich seyn/ Ich bins schon durch hoffen; Weil ich von der sünden-pein/ So mich je betroffen/ Durch dein blut erlöset bin; Theure/ theure schätze! Daran ich mit hertz und sinn Ewig mich ergetze.

33. JEsu/ deine passion Ist mir lauter freude/ Dein' wundē/ cron unnd hohn/ Meines hertzens weyde: Meine seel auf rosen geht/ Wann ich dran gedencke; In dem himel eine stätt Mir deßwegen schencke.

34. JEsu/ der du warest todt/ Lebest nun ohn ende: In der letzten todes-noth/ Nirgends hin mich wende/ Als zu dir/ der mich versöhnt; O mein trauter HErre/ Gib mir nur was du verdient/ Mehr ich nicht begehre!

Im Thon:
Christus der uns selig 2c.

JEsu/ deine passion Wil ich jetzt bedencken; Wollest mir vom himels-thron Geist und andacht schencken! In dem bild jetzund erschein/ JEsu/ meinem hertzen/ Wie du/ unser heyl zu seyn/ Littest alle schmertzen.

2. Meine seele sehen mag Deine angst und bande/ Deine speichel/ schläg und schmach/ Deine creutzes-schande/ Deine geissel/ dornen-cron/ Speer- und nägel-wunden/ Deinen tod/ o Gottes sohn/ Und den leib voll schrunden!

3. Doch/

3. Doch / so laß mich nicht allein Deine marter sehen; Laß mich auch die ursach sein Und die frucht verstehen. Ach! die ursach war auch ich / Ich und meine sünde; Diese hat gemartert dich / Nicht das heydnisch g'sinde.

4. JEsu / lehr bedencken mich Diß mit buß und reue! Hilff / daß ich mit sünden dich Martre nicht auffs neue. Solt' ich darzu haben lust / Und nicht wollen meiden / Was GOTT selber büssen must' Mit so grossem leiden?

5. Wenn mir meine sünde wil Machen heiß die hölle; JEsu / mein gewissen still / Dich ins mittel stelle. Dich und deine paßion Laß mich glaubig fassen; Liebet mich sein lieber sohn / Wie kan GOtt mich hassen?

6. Gib auch / JEsu / daß ich gern Dir das creutz nachtrage; Daß ich demuth von dir lern / Und gedult in plage; Daß ich dir geb' lieb um lieb: Indeß laß diß lallen / (Bessern danck ich dorten gib') JEsu / dir gefallen!

Im Thon:
Ach HErr mich armen rc.

O Haupt voll blut und wunden / voll schmertz und voller hohn! O haupt zu spott gebunden Mit einer dornen-cron! O haupt / sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier / Jetzt aber hoch schimpfiret / Gegrüsset seyst du mir!

2. Du edles angesichte / Dafür sonst schrickt und scheut Das grosse weltgewichte / Wie bist du so bespeyt? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augenlicht / Dem sonst kein licht nicht gleichet / So schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen / Der rothen lippen pracht Ist hin / und gantz vergangen / Des blassen todes macht Hat alles hingenommen / Hat alles hingerafft / Und daher bist du kommen Von deines leibes krafft.

4. Nun / was du / HErr / erdultet / Ist alles meine last; Ich hab es selbst verschuldet / Was du getragen hast: Schau her / hie steh ich armer / der zorn verdienet hat! Gib mir / o mein erbarmer / Den anblick deiner gnad!

5. Erkenne mich mein hüter / mein hirte / nimm mich an! Von dir / quell aller güter / Ist mir viel guts gethan / Dein mund hat mich gelabet Mit milch und süsser kost / Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmels-lust.

6. Ich will hie bey dir stehen / Verachte mich doch nicht; Von dir will ich nicht

sehen / Wann dir dein hertze bricht / Wann dein hertz wird erblassen Im letzten todes-stoß / Alsdann wil ich dich fassen In meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meiner freuden / Und kommt mir hertzlich wol / Wann ich in meinem leiden / Mein heyl / dich finden soll: Ach möcht ich / o mein leben, An deinem creutze hier Mein leben von mir geben, Wie wol geschähe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen / O JEsu liebster freund / Für deine todes-schmertzen / Da du's so gut gemeynt: Ach gib / daß ich mich halte Zu dir und deiner treu / Und wann ich nun erkalte / In dir mein ende sey.

9. Wann ich einmahl sol scheiden / So scheide nicht von mir; Wann ich den tod sol leiden / So tritt du dann herfür! Wann mir am allerbängsten Wird um das hertze seyn / So reiß mich aus den ängsten Krafft deiner angst und pein!

10. Erscheine mir zum schilde / Zum trost in meinem tod / Und laß mich sehn dein bilde In deiner creutzes-noth; Da will ich nach dir blicken / Da wil ich glaubens-voll Dich vest an mein hertze drücken: Wer so stirbt / der stirbt wohl.

CHristus / der uns selig macht / Kein böß hat begangen / Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen / Geführt für gottlose leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhöhnt und verspeyt; Wie dann die schrifft saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden Als ein mörder dargestellt Pilato / dem heyden / Der ihn unschuldig befand / Ohn ursach des todes / Ihn derhalben von sich sandt' Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes sohn Mit geisseln geschmissen / Und sein haupt mit einer cron Von dornen zerrissen; Gekleidet zu hohn und spott Ward er sehr geschlagen / Und das creutz zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß an das creutz geschlagen / An dem er sein blut vergoß / Betet mit wehklagen: Die zuseher spotten sein / Auch die bey ihm hingen / Biß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schry zur neundten stund Klagte sich verlassen / Bald ward gall in seinen mund Mit eßig gelassen; Da gab er auff seinen geist / Und die erd erbebet / Des tempels vorhang zureiß / Und manch felß zerklebet.

6. Da man hatt' zur vesper-zeit Die schächer zerbrochen/ Ward JEsus in seine seit Mit ein'm speer gestochen; Daraus blut und wasser rann / Die schrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nahm / Der abend war kommen/ Ward JEsus vom creutzesstamm durch Joseph genommen / Herrlich nach jüdischer art In ein grab geleget/ Allda mit hütern verwahrt; Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff/ Christe GOttes sohn / Durch dein bitter leyden / Daß wir dir stets unterthan All untugend meyden / Deinen tod und sein' ursach Fruchtbarlich bedencken; Dafür/ wiewol arm und schwach/ Dir danckopffer schencken.

DA JEsus an dem creutze stund / Und ihm sein leichnam ward verwundt So gar mit bittern schmertzen / Die sieben wort / die JEsus sprach / Betracht in deinem hertzen.

2. Zum erst'n sprach er gar süßiglich Zu seinem Vatt'r im himmelreich / Mit kräfften und mit sinnen: Vergib ihn'n Vatt'r/ sie wissen nicht Was sie an mir verbringen.

3. Zum andern denck sein'r barmhertzigkeit/ Die GOtt dem Schächer hat erzeigt/ Sprach er gar gnädigliche: Fürwar du wirst heut bey mir seyn Jn meines Vatters reiche.

4. Zum dritten denck sein'r grossen noth / Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib / schau dein'n sohn gar eben; Johannes/ nimm dein'r mutter wahr / Du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket/ was das viert' wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß! Schrey GOtt mit lauter stimme; Das menschlich heyl thät er begehrn / Seine näg'l thät er empfinden.

6. Zum fünfft'n gedenck sein'r bitterkeit/ Die Gott am heilig'n creutz ausschreyt: Mein GOtt/ wie hast du mich verlassen! Das elend / das ich leiden muß/ Das ist gantz üb'r die massen.

7. Das sechste war ein kräfftigs wort/ Das mancher sünder auch noch hört Aus sein'm Göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leyden groß Wohl hie zu dieser stunde.

8. Zum sieb'nden b'fehl ich mich Vatt'r in deine händ / Dein heilig'n Geist du zu mir send In meinen letzten zeiten/ Wann sich mein' seel von mir will scheid'n / Und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes mart'r in

ehren hat / Und offt gedenckt der sieben wort / Deß wil Gott eben pflegen / Wohl hie auff erd mit seiner gnad / Und dort im ewig'n leben.

HIlff GOtt / laß mirs gelingen / Du edler schöpffer mein :/: Die wort in reim zu bringen / Zu lob dem namen dein; Daß ich mag frölich heben an Von deinem wort zu singen: HERR / du wollst mir beystahn;

2. Ewig dein wort thut bleiben / Wie Esaias meldt / In seinem buch thut schreiben / Eh wird vergehn die welt / Und was GOtt selber je geschuff / Solt es alles verderben / Er thät kein wiederruff.

3. JEsus / das wort des Vatters / Ist kommen in die welt Mit grossen wunderthaten / Verkaufft um schnödes geld / Durch Judam seiner jünger ein Ward er in tod gegeben / JEsus / das lämmelein.

4. Nachdem sie hatten gessen / Vernehmt das osterlam / Da thät er nicht vergessen / Das brod in sein' hand nahm / Sprach: eßt / das ist mein leichnam lind / Der für euch wird gegeben Zur vergebung eur'r sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken Im wein sein blut so roth; Sein'n tod solt ihr verkünden / Paulus geschrieben hat; Wer würdig ißt von diesem brod / Und trinckt aus diesem kelche / Der wird nicht sehn den tod.

6. JEsus wusch ihn' die füsse Wohl zu derselben stund / Lehrt sie mit worten süsse Aus sein'm Göttlichen mund: Liebet einander allezeit / Dabey wird man erkennen / Daß ihr mein' jünger seyd.

7. Christus der HErr im garten / Als er gebetet hat / Der jüden thäte warten / Von ihn'n gebunden hart / Sie führten ihn zum richter dar; Gegeisselt und gekrönet / Zum tod verurtheilt war.

8. Hoch an ein creutz gehangen / Der hochgebohrne fürst; Nach uns thät ihn verlangen / Darum sprach er / mich dürst; Vernimm / nach unser seligkeit / Darum er mensch gebohren Von einer reinen magd.

9. Mit seinem haupt geneiget Er seinen geist auffgab / Als uns Johannes zeiget; Er ward genommen ab Vom creutz / ins grab ward er gelegt / Am dritten tag erstanden / Wie er vorher gesagt.

10. Und in denselben tagen JEsus sein jünger lehrt / Allein sein wort zu tragen / Predig'n in aller welt: Wer glauben thut / und wird getaufft /

Der

Der hat das ewig leben / Ist ihm durch Christ erkaufft.

11. Lucas thut gar schön schreiben Von seiner himmelfahrt / Doch allweg bey uns bleiben / Wie er versprochen hat; Vernimm / durch sein göttliches wort / Wider das kan nicht siegen Kein g'walt der höllen-pfort.

12. Ein'n tröster thät er senden / Das war der heilig Geist / Von GOtt / der thät sie lenden In warheit allermeist: Denselben wolln wir ruffen an / Der wird uns nicht verlassen / Und unstreulich beystahn.

O lamm Gottes unschuldig Am stamm des creutzes g'schlachtet / Allzeit gefunden gedultig / Wiewohl du war'st verachtet; All sünd' hast du getragen: Sonst müsten wir verzagen / Erbarm dich unser / o JEsu!

2. O lamm Gottes / unschuldig / etc. Erbarm dich unser / o JEsu!

3. O lamm Gottes / unschuldig / etc. Gib uns dein'n frieden / o JEsu!

Christe / du lamm Gottes / Der du trägst die sünd der welt; Erbarm dich unser!

2. Christe / du lamm GOttes / Der du trägst die sünd der welt; Erbarm dich unser!

3. Christe / du lamm GOttes / Der du trägst die sünd der welt; Gib uns deinen frieden! amen.

Im Thon:
Zion klagt mit angst und etc.

JEsu deine tieffe wunden / Deine quaal und bittrer tod / Geben mir zu allen stunden Trost in leibs- und seelen-noth; Fällt mir etwas arges ein / Denck ich bald an deine pein / Die erlaubet meinem hertzen Mit der sünden nicht zu schertzen.

2. Will sich dann in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut / So gedenck ich an dein leiden / Bald wird alles wieder gut: Kommt der satan / und setzt mir Hefftig zu / halt ich ihm für Deine gnad und gnadenzeichen / Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein hertze führen Auff die breite wollust-bahn / Da nichts ist als jubiliren / Alsdann schau ich emsig an Deiner marter centner-last / Die du ausgestanden hast / So kan ich in andacht bleiben / Alle böse lust vertreiben.

4. Ja / für alles / das mich kräncket / Geben deine wunden krafft; Wann mein hertz hinein sich sencket / Krieg ich neuen lebens-safft: Deines trostes süssigkeit Wend in mir das

das bittre leid / Der du mir das heyl erworben / Da du bist für mich gestorben.

5. Auff dich setz ich mein vertrauen / Du bist meine zuversicht; Dein tod hat den tod zerhauen / Daß er mich kan tödten nicht: Daß ich an dir habe theil / Bringet mir trost / schutz und heyl; Deine gnade wird mir geben Aufferstehung / licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen / Du brunn aller gütigkeit / So empfind ich keine schmertzen / Auch im letzten kampff und streit: Ich verberge mich in dich; Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden / Der hat glücklich überwunden.

O Welt / sieh hier dein leben Am stamm des creutzes schweben / Dein heyl sinckt in den tod! Der grosse fürst der ehren Läst willig sich beschweren Mit schlägen / hohn und grossem spott!

2. Tritt her / und schau mit fleisse / Sein leib ist gantz mit schweisse Des blutes überfüllt; Aus seinem edlen hertzen Für unerschöpfftem schmertzen Ein seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen / Mein heyl / und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder / Wie wir und unsre kinder / Von missethaten weist du nicht.

4. Ich / ich und meine sünden / Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer / Die haben dir erreget Das elend / das dich schläget / Und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins! ich solte büssen; An händen und an füssen Gebunden in der höll: Die geisseln / und die banden / Und was du ausgestanden / Das hat verdienet meine seel.

6. Du nimmst auff deinen rücken Die lasten / so mich drücken Viel schwerer als ein stein; Du bist ein fluch / dargegen Verehrst du mir den segen / Dein schmertzen muß mein labsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen; Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine schuld: Mir lässest du dich krönen Mit dornen / die dich höhnen / Und leidest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes rachen / Mich frey und loß zu machen Von solchem ungeheur; Mein sterben nimmst du abe / Vergräbst es in dem grabe; O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin / mein heyl / verbunden / All augenblick und stunden / Dir über hoch und sehr; Was leib und seel vermögen /

mögen / Das soll ich billig legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun/ich kan nicht viel geben In diesem armen leben Eins aber wil ich thun: Es soll dein tod und leiden / Bis leib und seele scheiden / Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wils vor augen setzen / Mich stets daran ergetzen / Ich sey auch/ wo ich sey; Es soll mir seyn ein spiegel Der unschuld / und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden / Wie rach und eiffer gehn/ Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluthen/ Wil ich aus diesem leyden sehn.

13. Ich wil daraus studiren / Wie ich mein hertz soll zieren Mit stillem / sanfften muth; Und wie ich die soll lieben / Die mich so sehr betrüben Mit wercken / so die boßheit thut.

14. Wann böse zungen stechen/ Mir glimpff und namen brechen / So wil ich zähmen mich? Das unrecht wil ich dulden / Dem nächsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz/ und dem absagen/ Was meinem fleisch gelüst; Was deine augen hassen / Das will ich fliehn und lassen / So viel mir immer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein stöhnen/ Und die viel tausend thränen / Die dir geflossen zu/ Die sollen mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten zu der ewig'n ruh.

Im Thon:
Wend ab dein'n zoren ic.

HErtzliebster JEsu / was hast du verbrochen / Daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? in was für missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst verspeyt / geschlagen und verhönet / Gegeisselt/ und mit dornen scharff gekrönet; Mit essig als man dich ans creutz gehencket/ Wirst du geträncket.

3. Was ist die ursach aller solcher plagen? Ach! meine sünden haben dich geschlagen: Ich / ach HErr JEsu! habe diß verschuldet/ Was du erdultet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese straffe! Der gute hirte leidet für die schaafe; Die schuld bezahlt der HErre / der gerechte / Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt / der recht und richtig wandelt; Der böse lebt / der wider GOtt mißhandelt: Der

mensch verwirckt den tod und ist entgangen/ GOtt wird gefangen!

6. Ich war von fuß an voller schand und sünden / Biß zu der scheitel war nichts guts zu finden/ Dafür hätt' ich dort in der höllen müssen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb! o lieb ohn alle masse / Die dich gebracht auff diese marter-strasse: Ich lebte mit der welt in lust und freuden / Und du must leiden!

8. Ach grosser könig / groß zu allen zeiten / Wie kan ich gnugsam solche treu ausbreiten? Kein menschlich hertze mag ihm diß ausdencken/ Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen / Mit was doch dein erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir denn deine liebes-thaten Im werck erstatten.

10. Doch ist noch etwas/ das dir angenehme / Wenn ich des fleisches lüste dämpff und zähme/ Daß sie auffs neu mein hertze nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eig'nen kräfften/ Dem creutze die begierden anzuhefften / So gib mir deinen Geist/ der mich regiere/ Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten / Aus lieb an dich die welt vor nichtes achten; Ich werde mich bemühen / deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen / Kein creutz nicht achten / keine schmach noch plagen / Nichts von verfolgung / nichts von todesschmertzen Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles / obs für schlecht zwar ist zu schätzen/ Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen / In gnaden wirst du diß von mir annehmen/ Mich nicht beschämen.

15. Wenn dort / HErr JEsu / wird vor deinem throne Auff meinem haupte stehn ein ehren-crone / Da wil ich dir/ wenn alles wird wol klingen/ Lob und danck singen.

Im Thon:

An wasserflüssen Babyl. 2c.

EIn lämmlein geht und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büsset mit gedult Die sünden aller sünder; Es geht dahin/ wird matt und kranck/ Ergibt sich auff die würgebanck/ Verzeiht sich aller freuden; Es nimmet an schmach/ hohn und spott / Angst / wunden / striemen / creutz und tod / Und spricht: ich wils gern leiden.

2. Das lämmlein ist der grosse freund Und heyland

meiner ſeelen/ Den/ den hat GOtt zum ſünden-feind Und ſühner wollen wehlen: Geh hin/ mein kind/ und nimm dich an Der kinder/ die ich ausgethan Zur ſtraff und zornes-ruthen; Die ſtraff iſt ſchwer/ der zorn iſt groß; Du kanſt und ſolſt ſie machen loß Durch ſterben und durch bluten.

3. Ja/ vatter/ ja/ von hertzen-grund! Leg auff/ ich wil dirs tragen: Mein wollen hangt an deinem mund/ Mein würcken iſt dein ſagen. O wunderlieb! o liebes-macht! Du kanſt/ was nie kein menſch gedacht/ GOtt ſeinen ſohn abzwingen; O liebe/ liebe! du biſt ſtarck/ Du streckeſt den ins grab und ſarck/ Für dem die felſen ſpringen.

4. Du marterſt ihn am creutzes-ſtamm Mit nägeln und mit ſpieſſen; Du ſchlachteſt ihn als wie ein lamm/ Machſt hertz und adern flieſſen; Das hertze mit der ſeufftzer krafft/ Die adern mit dem edlen ſafft Des purpur-rothen blutes. O ſüſſes lamm/ was ſoll ich dir Erweiſen dafür/ daß du mir Erzeigeſt ſo viel gutes?

5. Mein lebetage wil ich dich Aus meinem ſinn nicht laſſen; Dich wil ich ſtets/ gleich wie du mich/ Mit liebes-armen faſſen: Du ſolt ſeyn meines hertzens licht/ Und wann mein hertz in ſtücken bricht/ Solt du mein hertze bleiben; Ich wil mich dir/ mein höchſter ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beſtändiglich verſchreiben.

6. Ich wil von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage ſingen/ Mich ſelbſt auch dir nach möglichkeit Zum freuden-opffer bringen; Mein bach des lebens ſoll ſich dir Und deinem namen für und für In danckbarkeit ergieſſen; Und was du mir für guts gethan/ Das wil ich ſtets/ ſo tieff ich kan/ In mein gedächtniß ſchlieſſen.

7. Erweitre dich mein hertzens-ſchrein/ Du ſolt ein ſchatz-hauß werden Der ſchätze/ die viel gröſſer ſeyn Als himmel/ meer und erden: Weg mit dem gold arabia! Weg calmus/ myrrhen/ caſſia! Ich hab ein beſſers funden: Mein gröſter ſchatz/ HErr JEſu Chriſt/ Iſt dieſes/ was gefloſſen iſt Aus deinen liebes-wunden.

8. Das ſol und wil ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen; Im ſtreite ſoll es ſeyn mein ſchutz/ In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein ſäyten-ſpiel; Und wann mir nichts mehr ſchmecken wil/ Sol mich diß manna ſpeiſen; Im durſt ſolls ſeyn

mein

mein waſſerquell/In einſamkeit mein ſprach-geſell / Zu hauß und auch auff reiſen.

9. Was ſchadet mir des todes-gifft; Dein blut das iſt mein leben; Wann mich der ſonnen hitze trifft / So kan mirs ſchatten geben; Setzt mir des ſchwermuths ſchmertzen zu / So find ich bey dir meine ruh/ Als auff dem bett ein krancker; Und wann des creutzes ungeſtümm Mein ſchifflein treibet üm und üm/ So biſt du dann mein ancker.

10. Wann endlich ich ſoll tretten ein/ In deines reiches freuden So laß diß blut mein purpur ſeyn / Ich wil mich darein kleiden; Es ſoll ſeyn meines hauptes kron / In welcher ich wil vor den thron Des höchſten vatters gehen/ Und dir / dem ich mich anvertraut/Als eine wolgeſchmückte braut An deiner ſeiten ſtehen.

Im Thon:
Zion klagt mit angſt und ꝛc.

WOl mit fleiß das bitter leiden/ Und den tod / o menſch/ betracht :/: So für uns und alle heyden JEſus Chriſtus hat vollbracht; Denn ſein theu'r vergoſſen blut Löſchet aus der höllen-glut/Und erwirbet uns das leben / So wir veſt an Chriſto kleben.

2. Von Jeruſalem ihr herren/Sprach Judas der zwölffen ein :/: Womit wolt ihr mich verehren/So wil ich den HErren mein Euch verrahten in der nacht; Solchs die Jüden frölich macht/ Dreyſſig ſilberling ihm gaben:Geld und gut der geitz will haben.

3. Zu Jeruſalem im garten Chriſtus betet in der nacht :/: Seiner feinde thät er warten / Rieff den Vatter an mit macht: Abba / lieber Vatter mein / Laß mich überhaben ſeyn / Dieſen kelch zu trincken ſtille; Doch geſcheh allein dein wille.

4. Dreymal JEſus alſo betet / Angſt und noth ergreiffet ihn :/: Ach nun wachet doch und betet! Bet't mit mir / ihr jünger mein! Meine ſeel zu dieſer friſt In den tod betrübet iſt/Ach! wie bin ich nun verlaſſen! HErr/ mich züchtige mit maſſen.

5 Alle flammen aus der höllen Zu dem Heyland ſchlagen ein :/: Schweiß und blut aus ihm thut quellen / GOttes zorn erſchröcket ihn; Alle ſünd der gantzen welt Fühlet greifflich dieſer held; Drum er mit dem tode ringet/Groſſe lieb ihn darzu zwinget.

6. Bald ſich krieges-knecht einſtellen/ Judas der war ihr hauptmann :/: Her! her! her! ihr ſpieß-geſellen / Den ich küß/den greiffet an; Sey gegrüſſet/Meiſter mein. Komſt

du Judas drum herein / Mich mit küssen zu verrathen? O der schnöden übelthaten!

7. Die gesandten JEsum griffen / Und mit stricken bunden hart :/: Seine jünger von ihm lieffen / Er allein must auff die fahrt. In des hohenpriesters hauß Gab man ihm den ersten stoß / Mit lügen und backenstreichen / Mit schmäh-wort und spötter-zeichen.

8. Simon Petrus seinen HErren Dreymal da verläugnen thät :/: Doch thät er sich bald bekehren / Seine sünd bekennet GOtt; Aber Judas hencket sich / Als erwachet GOtt's gericht: Drum ein' wurtzel alles bösen Ist der geitz mit seinem wesen.

9. Früh den morgen JEsum stellen Vor das peinlich halßgericht :/: Die ihn billich lieben sollen / Klagen ihn an mit gedicht: Solchs Pilatus mercket bald / Der vom käyser hat gewalt Uber menschen-blut und leben / Gerne loß wolt er ihn geben.

10. Keine schuld ich an ihm finde / Sprach er zu den klägern sein :/: Ich vermercke keine sünde / So des todes würdig seyn. Weg und kreutzige nur ihn: Weg und kreutzige nur ihn! Schreyen sie mit grossem hauffen / Dißmal soll er nicht entlauffen.

11. Drauff gegeisselt und gekrönet Ward für uns der fromme GOtt :/: Hart geschlagen und verhönet Von der schnöden kriegesrott / Daß die striemen schwitzten blut. Ach! in solche grosse noth Haben wir ihn bracht mit sünden / Unsre sünd hat ihn verwundet.

12. Hoch ein creutze ward erhaben / Auf dem berge Golgatha :/: Händ und füsse gantz durchgraben Hat man JEsu Christ gethan: An das creutz geschlagen ist Unser heyland JEsus Christ / Mit schmertzen ward er beladen / Hohn und spott trug er zu schaden.

13. Schwartze finsterniß bedeckte Berg und thal und alles land :/: Die natur / die sonn erschreckte Für der Juden sünd und schand. Vatter / in die hände dein Ich befehl die seele mein! Rieff JEsus mit lauter stimme / Damit schiede er von hinnen.

14. Lob und preiß von gantzem hertzen Sag ich dir / o Gottes Sohn :/: Für den tod und alle schmertzen / Für die schwere passion / Damit meine sünden-last Du von mir genommen hast / Und mein' straffe ausgestanden; Nun ich nimmer werd zu schanden.

Im

Jm Thon:
Zion klagt mit angst ꝛc.

SEy mir tausendmal gegrüsset/ Der mich je und je geliebt/ JEsu/ der du selbst gebüsset Das/ womit ich dich betrübt! Ach/ wie ist mir doch so wol/ Wann ich knien und liegen sol An dem creutze/ da du stirbest/ Und um meine seele wirbest!

2. Ich umfange hertz und küsse Der gekränckten wunden zahl/ Und die purpurrothen flüsse Deiner füß und nägel mahl. O wer kan doch schönster fürst? Den so hoch nach uns gedürst/ Deinen durst und liebs-verlangen Völlig fassen und umfangen?

3. Heile mich/ o heyl der seelen/ Wo ich kranck und traurig bin; Nim die schmertzen/ die mich quälen/ Und den gantzen schaden hin/ Den mir Adamsfall gebracht/ Und ich selbsten mir gemacht! Wird/ o artzt/ dein blut mich netzen/ Wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'ge wunden Mir/ HErr/ in das hertz hinein/ Daß sie mögen alle stunden Bey mir unvergessen seyn! Du bist doch mein liebstes gut/ Da mein gantzes hertz auff ruht/ Laß mich hie zu deinen füssen Deiner lieb und huld geniessen.

5. Diese füsse wil ich halten/ Auff das best ich immer kan: Schaue meiner hände falten Und mich selbsten freundlich an Von dem hohen creutzesbaum/ Und gib meiner bitte raum; Sprich/ laß all dein trauren schwinden/ Ich/ ich tilge deine sünden.

Jm Thon:
Nun last uns den leib ꝛc.

NUn gibt mein JEsus gute nacht/ Nun ist sein leyden vollenbracht/ Nun hat er seiner seelen-pfand Gelieffert in des vatters hand.

2. Kommt ihr geschöpffe kommt herbey/ Und machet bald ein klag-geschrey/ Das grausam sey zur selben frist/ Da GOtt am creutz verschieden ist.

3. Des tempels fürhang trennet sich/ Das erdreich bebet furchtsamlich; Die berge springen himel an/ Daß man den abgrund schauen kan.

4. Die wolcken schreyen weh und ach! Die felsen geben einen krach/ Den todten öffnet sich die thür/ Und sie gehn aus dem grab herfür.

5. So muß der HErr der herrlichkeit Beläutet werden dieser zeit/ Als man denselben in der still Hinab zur ruhstatt bringen wil.

6. Die weiber stehen zwar von fern/ Und wolten sehn den ausgang gern; Doch wissen sie nicht/ wie man wol Den

leib zum grabe tragen soll.

7. Zuletzt begab sich in gefahr Josephus/ der ein rathsherr war; Der Christum liebt/ und wolte nicht/ Daß man ihn brächte fürs gericht.

8. Getrost ist ihm sein hertz und sinn/ Drum geht er zu Pilato hin/ Begehrt den leichnam JEsu Christ/ Der ihm auch nicht verweigert ist.

9. Bald kommt der Nicodemus auch/ Zu salben ihn nach altem brauch; Er bringt der besten specerey Samt saubern tüchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt/ Und fein auff todtenart geziert/ Da sencket man ihn sanfft hinab/ Und legt ihn in des Josephs grab.

11. Nun GOttes sohn/ der uns erweckt/ Wird selbst mit einem stein bedeckt! O mensch merck auff zu jeder frist/ Daß dir ein grab bereitet ist.

12. Was trotzet doch der arme staub? Der würger macht ihn bald zum raub: Ach prange nicht/ du trüber koht! Denn heut ein könig/ morgen todt.

13. Es wird vielleicht nicht balsamirt Dein leichnam/ noch so schön geziert; Es ist genug/ wenn man ihn trägt/ Und ehrlich in ein grabe legt.

14. Doch freue dich/ o frommes hertz/ Daß dich der sünden bittrer schmertz Hinführo nicht betrüben kan/ Die selbst begrub der schmertzen-mann.

15. Nur er thät deine boßheit ab/ Und nahm sie gäntzlich mit ins grab/ Und als er ward vom tod befreyt/ Da bracht er mit gerechtigkeit.

16. Sterb ich nun gleich/ was ist es mehr? Steh ich doch auff mit pracht und ehr; Im grabe bleibt der sündenschlamm/ Den ich aus dieser welt mitnahm

17. Mein heyland hat in jener nacht Den sabbath mir zu wege bracht/ Der hilfft mir bald zur süssen ruh/ Indem ich thu die augen zu.

18. Hie leb ich aller unruh voll; Und wenn mans dennoch loben soll/ So heist es gleichwol/ daß hiebey Nur müh und angst gewesen sey.

19. So bald ich aber aus der lufft Gebracht bin in die tieffe grufft/ So wohn ich sicher/ still beheng/ Und all mein unglück hat ein end.

20. Heist das nicht wol ein grosser ruhm? Mein grab wird mir zum heiligthum; Denn Christus/ der im grab erwacht/ Hat heilig auch mein grab gemacht.

21. Bald kommt die liebe zeit herbey/ Wann uns der engel feld-geschrey Macht munter/ daß wir JEsum sehn/ Und zu des lammes hochzeit gehn.

O Traurigkeit! O hertze-leid! Iſt das nicht zu beklagen? GOttes vatters einig kind Wird ins grab getragen.

2. O groſſe noth! GOtt ſelbſt liegt tod/ Am creutz iſt er geſtorben/ Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.

3. O menſchen-kind! Nur deine ſünd Hat dieſes angerichtet/ Da du durch die miſſethat Wareſt gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam/ Das Gottes-lamm/ Liegt hie mit blut beſchloſſen/ Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergoſſen.

5. O ſüſſer mund! O glaubens-grund! Wie biſt du ſo zuſchlagen! Alles was auff erden lebt / Muß dich ja beklagen.

6. O liebliches bild/ Schön zart und mild! Du söhnlein der jungfrauen / Niemand kan dein heiſſes blut Ohne reu anſchauen.

7. O ſelig iſt Zu jeder friſt/ Der dieſes recht bedencket / Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab verſencket!

8. O JEſu du/ Mein hülff und ruh / Ich bitte dich mit thränen / Hilff / daß ich mich biß ins grab Nach dir möge ſehnen!

Im Thon:
Alle menſchen müſſen ꝛc.

JEſu/ meines lebens leben/ JEſu meines todes tod/ Der du dich für mich gegeben In die tiefſte ſeelen-noth/ In das äuſſerſte verderben/ Nur daß ich nicht mögte ſterben! Tauſend-tauſendmal ſey dir/ Liebſter JEſu/ danck dafür.

2. Du/ ach! du haſt ausgeſtanden Läſter-reden / ſpott und hohn / Speichel/ ſchläge/ ſtrick und banden/ Du gerechter Gottes-ſohn / Nur mich armen zu erretten Von des teuffels ſünden-ketten! Tauſend-tauſendmahl ſey dir/ Liebſter JEſu/ ꝛc.

3. Du haſt laſſen wunden ſchlagen / Dich erbärmlich richten zu/ Um zu heilen meine plagen / Um zu ſetzen mich in ruh; Ach du haſt zu meinem ſegen Laſſen dich mit fluch belegen! Tauſend-tauſendmahl ſey dir / Liebſter ꝛc.

4. Man hat dich ſehr hart verhöhnet/ Dich mit groſſem ſchimpff belegt/ Gar mit dornen angekrönet; Was hat dich darzu bewegt? Daß du möchteſt mich ergetzen/ Mir die ehren-cron auffſetzen. Tauſend-tauſendmal ſey dir/ Liebſter ꝛc.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen/ Zu befreyen meine pein; Fälſchlich laſſen dich anklagen/ Daß ich könte ſicher ſeyn:

seyn: Daß ich möchte trost-reich prangen/ Hast du sonder trost gehangen. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster JEsu/ rc.

6. Du hast dich in noth gestecket/ Hast gelitten mit gedult/ Gar den herben tod geschmecket/ Um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezehlet/ Hast du wollen seyn gequälet. Tausend-tausendmahl sey dir/ Liebster rc.

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stoltz und übermuth/ Dein tod meinen tod versüsset/ Es kommt alles mir zu gut: Dein verspotten/ dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend-tausendmal sey dir/ Liebster JEsu/ rc.

8. Nun ich dancke dir von hertzen/ JEsu/ für gesamte noth; Für die wunden/ für die schmertzen/ Für den herben bittern tod/ Für dein zittern/ für dein zagen/ Für dein tausendfaches plagen/ Für dein ach und tieffe pein Wil ich ewig danckbar seyn.

Im Thon:
Ach! was soll ich Sünder/ rc.

JEsu/ dein betrübtes leiden/ Deine schwere creutzes pein Sol mein gantzes dencken seyn/ Allen welt tand zu beschneiden. JEsu/ deine bittre noth Kräncket mich bis auff den tod.

2. Dein geronnen-blutig schwitzen/ Deiner seelen höllen quaal/ Deine striemen allzumal/ Deiner krone dornen-spitzen/ Solche deine bittre noht Kräncket mich bis auff den tod.

3. Ach/ was sol ich armer sagen? Alle wunden die du hegst/ Alle striemen/ die du trägst/ Hab ich dir selbst helffen schlagen. JEsu/ deine bittre noth Kräncket mich bis auff den tod.

4. Dein gesicht ist blau gestossen/ Deiner augen freundlichkeit Ist mit unlust voll gespeyt Von des teuffels hülffgenossen. JEsu deine bittre noth Kräncket mich bis auff den tod.

5. Daß du uns bist nachgegangen/ Und verlassen deinen thron: Ist nun diß dein danck und lohn/ Daß du must am creutze hangen? JEsu deine bittre noth Kräncket mich bis auff den tod.

6. Solte mich dann diß nicht kräncken? Solt ich nicht bey dieser zeit Fliehn der erden eitelkeit/ Und an deinen tod gedencken? JEsu/ deine bittre noth Kräncket mich bis auff den tod.

7. Laß/ HErr JEsu/ laß dein leiden/ Deine marter/ angst und pein/ Meine letzte zuflucht seyn/ Wann ich sol von hinnen scheiden/ Hilff daß ich durch deinen tod

Sanfft beschliesse meine noth.

WAnn meine sünd mich kräncken/O mein HErr JEsu Christ/So laß mich wol bedencken/Wie du gestorben bist/Und alle meine schulden-last Am stamm des heilig'n creutzes Auff dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen/ Wer es betrachtet recht! Es hat sich martern lassen Der HErr für seine knecht: Es hat sich selbst der wahre Gott Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun schaden / Der sünden grosse zahl? Ich bin bey Gott in gnaden/Die schuld ist allzumal Bezahlt durch Christi theures blut / Daß ich nicht mehr darff fürchten Der höllen quaal noch glut.

4. Drum sag ich dir von hertzen Jetzt und mein lebenlang Für solche pein und schmertzen/ O JEsu/lob und danck / Für deine noth und angst-geschrey / Für dein unschuldig sterben / Für deine lieb und treu.

5. HErr / laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für / Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier / Daß mir nicht komme aus dem sinn/ Wie viel es dich gekostet / Daß ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen / Sols auch seyn schmach und spott/ Hilff mir gedultig tragen: Gib / o mein HErr und GOtt / Daß ich verleugne diese welt / Und folge dem exempel / Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben / Was du an mir gethan/ Und meinen nächsten lieben/ Gern dienen jederman Ohn eigennutz und heuchel-schein/ Und wie du mir erwiesen/ Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meiner letzten stunden/ Und des versichern mich/ Weil ich auff mein verdienst nicht trau / Du werdest mich annehmen/ Daß ich dich ewig schau.

Im Thon:
Mel. Ach Gott erhör mein.

ACh stirbt dann so mein allerliebstes leben? Ja/ es ist hin/der geist ist auffgegeben / Mein Gott ist tod / O angst / o noth! Kan jemand auch / wie ich in kummer schweben?

2. Am abend stirbt der auffgang aus der höhe. Es leget sich das frühgejagte rehe: Ach weint mit mir/ Klagt / meine zier; Ach! daß ich nicht mit ihm zur erden gehe.

3. Des Vatters wort/ der schutz

schutz und trutz der frommen/ Der sieges=fürst, ist schmählich umgekommen. Des himmels preiß/Des Davids reiß/ Die ros im thal ist von der welt genommen.

4. Der ist erstarrt / Für dem die höll erschricket / Für welchem sich der hohe himmel bücket ; Der seelen freund/ Des todes feind Wird von dem tod ins finstre grab gedrücket.

5. Ihr gräber brecht / ihr harten felsen splittert / Du sonn erblaß / ihr erdenklüffte schüttert / Du erd / du meer/ Du sternen=heer Klagt euren HErrn/ihr elementen zittert.

6. Der hirt ist tod für die geliebte herde/Komm Joseph komm / und bring ihn zu der erde / Gib her gewand / Mit milder hand/ Gib salben/daß er wol begraben werde.

7. Mein JEsu Christ/auch ich wil dich bedencken / Ich wil dir HErr die specereyen schencken Der wahren reu/ Mein hertz wird neu / In dieses grab wil ich dich heiland sencken.

8. Diß grab soll mir dein guter geist versiegeln / Der glaube sols mir vest und wol verriegeln. Bleib du in mir Laß mich in dir Und deiner treu andächtiglich bespiegeln.

XI.

Oster=Gesänge.

ERschienen ist der herrlich tag / Dran sich niemand gnug freuen mag/ Christ unser HErr heut triumphirt / All seine feind gefangen führt/Allel.

2. Die alte schlang/die sünd und tod / Die höll/ all'n jammer / angst und noth / Hat überwunden JEsus Christ/ Der heut vom tod erstanden ist/All.

3. Am sabbath früh mit specerey Kamen zum grab Marien drey/ Daß sie salbten Marien sohn / Der von dem tod erstanden schon / All.

4. Wen sucht ihr da? der engel sprach / Christ ist erstanden/der hie lag ; Hie seht ihr die schweißtüchelein/Geht hin / sagts bald den jüngern sein/ Allel.

5. Der jünger furcht und hertzeleyd Wird heut verkehrt in lauter freud ; So bald sie nur den HErren sahn/ Verschwand ihr trauren / furcht und zagn / Allel.

6. Der HErr hielt ein freundlich gespräch Mit zweyen jüngern auff dem weg; Für freud das hertz im leib ihn'n brand/Am brodbrechen ward er erkant/Allel.

7. Unser Simson/der theure held/ Christus/den starcken löwen fällt / Der höllen=pforten

ten er hinträgt/ Dem teuffel all seing'walt erlegt/ All.

8. Jonas im wallfisch war drey tag / So lang Christus im grab auch lag; Denn länger ihn der tod kein stund In seinem rach'n behalten kunt/ Allel.

9. Sein raub der tod must fahren lan/ Das leben siegt/ und g'wann ihm an; Zerstört ist nun all seine macht/ Christ hat das leben wiederbracht/ Allel.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland/ Aus Pharaonis dienst und band; Das rechte osterlämmelein Essen wir heut im brod und wein/ All.

11. Auch essen wir die süssen brod / Die Moses GOttes volck gebot / Kein sauerteig soll bey uns seyn / Daß wir von sünden leben rein/ Allel.

12. Der schlagend eng'l vorüber geht/ Kein erstgeburt er bey uns schlägt/ Unser thürschwell hat Christi blut Bestrichen/ das hält uns in hut/ Allel.

13. Die sonn / die erd/ all creatur / Und was betrübet war zuvor / Das freut sich heut an diesem tag / Da der welt-fürst darnieder lag/ All.

14. Drum wir auch billich frölich seyn/ Singen das Alleluja fein / Und loben dich / HErr JEsu Christ; Zu trost du uns erstanden bist/ All.

CHrist lag in todesbanden/ Für unsre sünd gegebē :/: Er ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das leben; Deß wir sollen frölich seyn/ GOtt loben und ihm danckbar seyn/ Und singen/ Alleluja/ Allel.

2. Den tod niemand zwingen kunt Bey allen menschenkindern; Das machet alles unsre sünd / Kein unschuld war zu finden; Davon kam der tod so bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt uns in sein'm reich gefangen/ All.

3. JEsus Christus wahr'r GOttes-sohn An unser statt ist kommen / Und hat die sünde abgethan / Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt/ Da bleibet nichts dann tods gestalt/ Den stachel hat er verlohren/ Allel.

4. Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben rungen; Das leben behielt doch den sieg/ Es hat den tod verschlungen ; Die schrifft hat verkündigt das / Wie ein tod den andern fraß/ Ein spott aus dem tod ist worden/ Allel.

5. Hie ist das rechte osterlamm/ Davon GOtt hat geboten ; Das ist hoch an des creutzes-stamm In heisser lieb gebraten : Des blut zeichnet unsre thür / Das hält der glaub dem tode für/ Der würger kan uns nicht rühren/ All.

6. So feyren wir das hohe

fest

fest Mit hertzens-freud und wonne / Das uns der HErr erscheinen läst ; Er ist selber die sonne / Der durch seiner gnaden glantz Erleuchtet unser' hertzen gantz / Der sünden nacht ist vergangen / All.

7. Wir essen und leben wol Im rechten osterfladen / Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden ; Christus wil die koste seyn / Und speisen die seel allein / Der glaub wil keins andern leben / Allel.

JEsus Christus unser heyland / Der den tod überwand / Ist aufferstanden / Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war gebohrn / Truge für uns GOttes zorn / Hat uns versöhnet / Daß uns GOtt sein huld gönnet / Kyrie eleison.

3. Tod / sünd / teuffel / leben und gnad / All's in händen er hat ; Er kan erretten Alle / die zu ihm tretten / Kyrie eleison.

Christ ist erstanden Von der marter alle / Des sollen wir alle froh seyn / Christ der wil unser trost seyn / Kyrie eleison.

2. Wär er nicht erstanden / So wär die welt vergangen ; Seyt / daß er nun erstanden ist / So loben wir den HErren JEsum Christ / All.

3. Erstanden ist der heilig Christ / Der aller welt ein tröster ist / Alleluja / Alleluja / Alleluja.

4. Des sollen wir alle froh seyn / Christ der will unser trost seyn / Kyrie eleison.

ERstanden ist der heilig Christ Alleluja. Der aller welt ein tröster ist / Alleluja.

2. Und wär er nicht erstanden / Allel. So wär die welt vergangen / Allel.

3. Und seyt daß er erstanden ist / Allel. Lob'n wir den HErren JEsum Christ / All.

4. Es gieng'n drey heil'ge frauen / Allel. Des morgens früh im thauen / All.

5. Sie suchten den HErren JEsum Christ / All. Der von dem tod erstanden ist / Allel.

6. Sie funden da zween engel schon / Allel. Die tröst'ten die frauen lobesan / Allel.

7. (Engel.) Erschrecket nicht / und seyd all froh / Allel. Dann den ihr sucht / der ist nicht do Allel.

8. (Maria.) Ach engel / lieber engel mein / Alleluja. Wo find ich dann den HErren mein ? Allel.

9. (E.) Er ist erstanden aus dem grab / All. Heut an dem heilig'n Ostertag / All.

10. (M.) Zeig uns den HErren JEsum Christ / Alleluja. Der von dem tod erstanden ist / Alleluja.

11. (E.) So trett herzu und seht die statt/All. Da man ihn hingeleget hat/All.

12. (M.) Der HErr ist hin/ er ist nicht do/Allel. Wann ich ihn hätt / so wär ich froh/ Allel.

13. (E.) Seht an das tuch/ darin er lag / Allel. Gewickelt bis an dritten tag/ Allel.

14. (M.) Wir sehens wol zu dieser frist/Allel. Zeig uns den HErren JEsum Christ/ Allel.

15. (E.) Geht hin ins Galiläisch land / Allel. Da findt ihr ihn / sagt er zu hand / All.

16. (M.) Habt danck / ihr liebe engel fein/ Allel. Nun wolln wir alle frölich seyn/ Allel.

17. (E.) Geht hin/sagt das St. Petro an/ Alleluja. Und seinen jüngern lobesan / All.

18. (Maria zum volck.) Nun singet all zu dieser frist/ Alleluja. Erstanden ist der heilig Christ/Allel.

19. Des solln wir alle frölich seyn / Allel. Und Christ wil unser tröster seyn / All.

HEut triumphiret GOttes sohn/Der von dem tod erstanden schon / Allel. Alleluja; Mit grosser macht und herrlichkeit; Deß danckn wir ihm in ewigkeit / Allel. All.

2. Dem teuffel hat er seine macht Zerstöhrt/ verheert mit grosser krafft/ Allel. Alleluja. Wie pflegt zu thun ein starcker held / Der seinen feind gewaltig fällt / Allel. Alleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ / Der du der sünder heyland bist / Allel. Alleluja. Führ uns durch dein' barmhertzigkeit / Mit freuden in dein' herrlichkeit; Allel. Allel.

4. Hier ist doch nichts denn angst und noth/ Wer glaubet und hält dein gebot/All. Allel. Der welt ist er ein hohn und spott / Muß leiden offt ein'n schnöden tod/ All. Allel.

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr / Ob er gleich murrt/ists ohngefähr/ Al. All. Er liegt im koth / der arge feind; Dargeg'n wir GOttes kinder seynd / Allel. Allel.

6. Dafür dancken wir allzu gleich / Und sehnen uns ins himmelreich/All. All. Es ist am end / GOtt helff uns all/ So singen wir mit grossem schall/All. Allel.

7. GOtt dem vatter im höchsten thron/Samt seinem eingebohrnen sohn/ All. Allel. Dem Heilign Geist zu gleicher weiß/ In ewigkeit sey lob und preiß/All. All.

LAsset uns den HErren preisen / O ihr Christen überall! Kommet / daß wir danck erweisen Unserm Gott mit süssem schall! Er ist frey von todesbanden; Simson

der

der vom himmel kam / Und der löw aus Juda stamm / Christus JEsus / ist erstanden; Nun ist hin der lange streit. Freue dich / o Christenheit!

2. Christus selbst hat überwunden Des ergrimmten todes macht; Der in tüchern lag gebunden / Hat die schlange umgebracht; Satans reich ist gantz verheeret / Christus hat es nach der ruh Ausgetilget / und darzu Belials sein schloß zerstöret / Daß wir haben frey geleit. Freue dich / o Christenheit!

3. Warest du / o held / gestorben? Warest du ins grab gelegt? Ey du bleibest unverdorben; Da sich nur die erd erregt / Bist du aus der erden kommen / Hast das leben und die macht Aus der grufft herwieder bracht / Und des todes raub genommen / Schenckest uns die seligkeit. Freue dich / o Christenheit!

4. Tod / wo sind nun deine waffen? Hölle / wo ist dein triumph? Satan kunte gar nichts schaffen / Seine pfeile wurden stumpff; Christus ist sein gifft gewesen / Ja / der höllen seuch und pest / Welt und sünde liegen vest / Und wir menschen sind genesen Nur durch seinen tapffern streit. Freue dich / o Christenheit!

5. GOtt / der heilet unsre plagen / Wann wir nirgend hülffe sehn; Lässet uns nach dreyen tagen Lebend wieder aufferstehn: Darum muß ich danckbar werden / Und mein ehr ist freudenvoll / Weil der HErr nicht sehen soll Die verwesung in der erden / Noch der höllen einsamkeit. Freue dich / o Christenheit!

6. Er ist aus der angst gerissen / Und mit ehren angethan; Wer ist / der sein leben wissen / Und die läng ausreden kan? Christus ist der eckstein worden! GOtt / das ist von dir geschehn / Wie wir jetzt für augen sehn; Wir sind aus der sünder orden Hingerissen durch den streit. Freue dich / o Christenheit;

7. Hast du schon vom bach am wege Angenommen einen tranck / Und erlitten tausend schläge / Warest kräncker noch als kranck; Ey so hast du hoch erhoben Dein verklärtes angesicht / Stirbest nun und nimmer nicht / Ja / wir werden ewig loben Dich / HErr JEsu / nach dem streit. Freue dich / o Christenheit!

8. HErr / diß sind die edlen früchte / Die dein' aufferstehung gibt / Daß wir treten für gericht / Gantz in deiner gunst verliebt: HErr / diß sind die schönen gaben / Gnad und leben / freud und sieg / Trost und

und friede nach dem krieg; O/ die sollen kräfftig laben Leib und seelin allem leyd. Freue dich/ o Christenheit;

9. Weil nach diesem Fried ich dürste/ Wie nach wasser/ tag und nacht/ Den du/ grosser krieges-fürste/ Aus dem kampff hast wiederbracht; Ey/ so theil jetzt aus die beute/ Wie der starcke Simson that/ Als er überwunden hat. Laß dich rühmen alle leute/ Daß geendigt sey der streit. Freue dich/ o Christenheit!

10. Gib/ HErr JEsu/ deine gnade/ Daß wir stets mit reuen sehn/ Wie so groß sey unser schade/ Daß wir dir gleich aufferstehn; Brich hervor in unsern hertzen/ Uberwinde sünde/ tod/ Teuffel/ welt und höllen-noth; Dämpf in uns die angst und schmertzen/ Sampt der seelen traurigkeit. Freue dich/ o Christenheit!

11. Meinen leib wird man vergraben/ Aber gleichwohl ewig nicht; Bald werd ich das leben haben/ Wann das letzte weltgericht Alle gräber wird entdecken/ Und der engel feld-geschrey Zeigen/ was vorhanden sey; Dann wird mich mein GOtt auffwecken/ Und beschliessen all mein leyd. Freue dich/ o Christenheit!

12. Dann so werden meine glieder/ Die jetzt staub und aschen seyn/ Unverweßlich leben wieder/ Und erlangen solchen schein/ Dessen gleichen hier auff erden Nimmer mehr zu finden ist: Ja/ mein leib/ HErr JEsu Christ/ Sol dem deinen ähnlich werden/ Voller pracht und herrlichkeit. Freue dich/ o Christenheit!

Im Thon:
JEsu/ meine freude 2c.

NUn ist aufferstanden Aus des todes banden Gotts- und menschen-sohn; JEsus hat gesieget/ Daß nun alles lieget Unter seinem thron; Alle feind/ So viel ihr seynd/ Hat er auff das haupt geschlagen; Ja/ gar schau getragen.

2. Daß er wollen sterben/ War uns zu erwerben Heyl und seligkeit. Nachdem diß geschehen/ Dörffen wir nun sehen/ Daß vor kurtzer zeit Er zwar sich Warhafftiglich In den tod um unser leben Hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden/ Daß von unsern sünden Noch was übrig sey; Weil der wieder kommen/ Der sie übernommen; Ja/ in dem er frey: So ist nun Genug zu thun/ Weil die zahlung just befunden/ Keiner mehr verbunden.

4. Was wil uns nun schaden/ Weil wir zu genaden

Sind einmal gebracht? Wil der teuffel dräuen/ Dörffen wir nicht scheuen/ Sein' verlohrne macht. Hie ist der/ Für welchem er Augenblicklich muß erbeben/ Und hinweg sich heben.

5. Hölle/ wilt du pochen? Der dich hat zerbrochen/ Stellt sich lebend dar. Weil du nun gelassen/ Und nicht mochtest fassen Den/ der bürge war/ So hast du Für imer zu Deines rechtes dich begeben Wider unser leben.

6. Laß die zähne blecken/ Und die händ ausstrecken Wider uns den tod: Denn sein pfeil und bogen Finden sich betrogen; Es hat keine noth. Ob er trifft/ Ists drum kein gifft/ Sondern uns mit seinen pfeilen Muß er vielmehr heilen.

7. Darum mir nicht grauet/ Wenn mein Geist anschauet/ Daß man in das grab Meine müde glieder Werde legen nieder; Weil ich dieses hab/ Daß mein hort Mir diesen ort Selbst mit seinem leibe weihe/ Daß ich ihn nicht scheue.

8. So sind all' wir Christen Dir und deinen lüsten Todt/ o eitelkeit! Wie wir uns nun haben Lassen mit begraben/ Hier in dieser zeit; So wird er/ Der grosse HErr/ Uns hervor auch mit sich führen/ Und mit cronen zieren.

9. Denn diß sicher stehet: Weil das haupt nun gehet Aus dem grab heraus/ Müssen auch die glieder Sonder zweiffel wieder aus dem todten-hauß (Wenn jetzund Die liebe stund Ihnen wieder gibt das leben/) Zu ihm sich begeben.

10. O der grossen freude! Wer wolt nun das kleide Dieser sterblichkeit Nicht getrost ablegen? Weil ja doch hingegen Nach so kurtzer zeit JEsus Christ Bereitet ist/ Ihn zu kleiden mit der sonne In der himmels-wonne.

Im Thon:
Meinen JEsum laß ich ꝛc.

JEsus meine zuversicht Und mein Heyland ist im leben: Dieses weiß ich/ soll ich nicht Darum mich zu frieden geben/ Was die lange todesnacht Mir auch für gedancken macht?

2. JEsus/ der mein heyland/ lebt; Ich werd auch das leben schauen/ Seyn/ wo mein erlöser schwebt: Warum solte mir dann grauen? Lässet auch ein haupt sein glied/ Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbunden/ Meine starcke glaubens-hand Wird in ihn gelegt befunden/ Daß mich

auch kein todes-bann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch und muß daher Auch einmahl zu asche werden/ Das gesteh' ich; doch wird er Mich erwecken aus der erden/ daß ich in der herrlichkeit Um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut Mich umgeben/ wie ich gläube: GOtt wird werden angeschaut Dann von mir in diesem leibe/ Und in diesem fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen licht Wird ihn/ meinen heyland kennen; Ich/ ich selbst/ kein fremder nicht/ Werd in seiner liebe brennen/ nur die schwachheit um und an Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket' seufftzt und fleht/ Wird dort frisch und herrlich gehen; Irrdisch werd ich ausgesät Himmlisch werd ich aufferstehen; Hier geh ich natürlich ein/ Nachmahls werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut/ JEsus trägt euch/ meine glieder; Gebt nicht statt der traurigkeit/ Sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder/ Wann die letzt' drommet erklingt/ Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erden-klufft/ Lacht des todes und der höllen; Denn ihr solt euch durch die lufft Eurem Heyland zugesellen/ Dann wird schwachheit und verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur/ daß ihr den geist erhebt Von den lüsten dieser erden/ Und euch dem schon jetzt ergebt/ Dem ihr beygefügt wolt werden: Schickt das hertze da hinein/ Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

XII.

Himmelfahrt-Gesänge.

AUff diesen tag bedencken wir/ Daß Christ gen himmel g'fahren/ :/: Und dancken GOtt/ aus höchster b'gier/ Mit bitt/ er woll' bewahren Uns arme kinder hie auff erd/ Die wir von wegen mancher g'fährt Ohn hoffnung han kein troste/ Alleluja. Alleluja.

2. Drum sey GOTT lob der weg ist g'macht/ Uns steht der himmel offen; Christus schleust auff mit grossem pracht/ Vorhin war all's verschlossen: Wers glaubt/ deß hertz ist freudenvoll/ Darbey er sich doch rüsten soll Dem HErren nachzufolgen/ Alleluja/ All.

3. Wer nicht folgt und sein'n willen thut/ Dem ist nicht ernst zum HErren: Dann

Dann er wird auch für fleisch und blut Sein himmelreich versperren: Am glauben liegts/soll der seyn recht/ So wird auch g'wiß das leben schlecht Zu GOtt im himm'l gerichtet/ All. Allel.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an/ Bis wir den Vater finden/ Und fliehen stets der welte bahn/ Thun uns zu Gotteskindern; Die sehn hinauf/ der Vater h'rab/ An treu und lieb' geht ihn'n nichts ab/ Bis sie zusammen kommen/ All. Allel.

5. Dann wird der tag erst freudenreich/ Wann GOtt uns zu ihm nehmen/ Und seinem sohn wird machen gleich/ Als wir dann jetzt bekennen: Da wird sich finden freud und muth In ewigkeit beym höchsten guth; GOtt wolle/ daß wirs erleben! All. All.

6. Ehr sey dem HErren JEsu Christ/ Der für uns ist gestorben/ Und wieder aufferstanden ist/ Des Vatters huld erworben; Daß wir nun nicht in Adams fall Umkommen und auch sterben all/ Sondern das leben erben/ All. All.

Nun freut euch GOttes kinder all / Der HERR fährt auff mit grossem schall; Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ Lobsinget ihm mit lauter stimm!

2. Die engel und all himmelsheer Erzeigen Christo göttlich' ehr / Und jauchtzen ihm mit frölich'm schall; Das thun die lieben engel all!

3. Daß unser heyland JEsus Christ / Wahr'r GOttes sohn/ mensch worden ist / Deß freuen sich die engel sehr/ Und gönnen uns gern solche ehr.

4. Der HErr hat uns die stätt bereit / Da wir soll'n bleib'n in ewigkeit; Lobsinget ihm/ lobsinget ihm/ Lobsinget ihm mit lauter stimm!

5. Wir sind erben im himmelreich/ Wir sind den lieben engeln gleich; Das sehn die lieben engel gern / Und dancken mit uns GOtt dem HErrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth; Der satan / sünd ewiger tod Allsammt zu schanden worden sind Durch Gottes und Marien kind.

7. Den heilig'n Geist send er herab / Auff daß er unsre hertzen lab / Und tröst uns durch das göttlich wort/ Und uns behüt fürs teuffels mord.

8. Also baut er die Christenheit Zur ewig'n freud und seligkeit; Allein der glaub an JEsum Christ / Die recht erkäntniß Gottes ist.

9. Der heilig Geist den glauben stärckt / Gedult und hoffnung in uns wirckt / Erleucht't und macht die hertzen vest / Und uns in trübsal nicht verläst.

10. Was uns die Göttlich majestät Am heilign creutz erworben hat / Das theilet aus der heilig Geist / Darum er unser lehrer heist

11. Der Vatter hat den Sohn gesandt / Der Sohn wird anders nicht erkandt / Dann durch den heil'gen Geist allein / Der muß die hertzen machen rein.

12. So manche schöne Gottes-gab Bringt uns der heilig Geist herab / Und uns fürm satan wohl bewahrt / Solchs schafft des HErren himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / Und lobet ihn von hertzen gern / Lobsinget mit der englel chör / Daß man es in dem himmel hör:

14 GOtt Vatter in der ewigkeit / Es sagt dir deine Christenheit Groß ehr und danck mit höchstem fleiß / Zu allen zeiten lob und preiß.

15. HERR JEsu Christe GOttes Sohn / Gewaltig / herrlich / prächtig / schön / Es danckt dir deine Christenheit Von nun an bis in ewigkeit.

16. O heil'ger Geist / du wahrer GOtt / Der du uns tröst in aller noth / Wir rühmen dich / wir loben dich / Und sagen dir danck ewiglich.

CHrist fuhr gen himmel: Was sandt er uns hernieder? Den tröster den heiligen Geist / Zum trost der armen Christenheit / Alleluja.

2. Wär er nicht auffgefahren / Der tröster wär nicht kommen; Seyt / daß er auffgefahren ist / So hab'n wir den Geist durch JEsum Christ / Alleluja.

3. Gen himmel fuhr der heilig Christ / Der aller welt ein heyland ist / Alleluja / Alleluja / Allel.

4. Alleluja / Alleluja / Alleluja / Des soll'n wir alle froh seyn / Christ wil unser trost seyn / Kyr. Eleison.

Im Thon:
Von GOtt wil ich nicht etc.

FReut euch / ihr Christen alle / Der siegs-fürst JEsus Christ :/: Gen himmel fährt mit schalle / Weil er erstanden ist; Erlöset uns von pein / Den teuffel überwindet / Mit Gott uns recht verbindet; Wer wolt nicht frölich seyn?

2. Die Jünger Christi stehen Recht gottsfürchtiger art :/: Mit grossem wund'r ansehen Des HErren himmelfahrt; Die reinen geisterlein Dem höchsten GOtt lobsingen Mit hüpffen und mit springen / Gleiten Christum hinein.

3. GOtt vatter hoch im throne In seiner herrlichkeit :/: Den sohn empfähet schone / Mit schmuck und ehr'n bekleidt; Zur rechten hand ihn

ihn stellt / Daß er ohn end regiere / Und alles weißlich führe / Mächtig in aller welt.

4. Insonderheit den frommen Die besten gaben send't :/: Die hoch vom himmel kommen / Sich ihnen selbst verpfändt; Den weg der warheit weißt / Daß sie zu GOttes ehren An allen orten lehren / Schenckt ihn'n den Heilig'n Geist.

5. Uns hast du nicht verlassen / Du wirst noch bey uns seyn / :/: Uns trösten aus der massen / Dein wort erhalten rein; Hilff uns zu jeder frist / Daß wir in kurtzen jahren Mit dir gen himmel fahren / Du liebster JEsu Christ.

XIII.

Pfingst-Gesänge.

KOmm heiliger Geist / HErre GOtt / Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner gläubigen hertz / muth und sinn / Dein' brünstig lieb entzünd in ihn'n: O HErr / durch deines lichtes glast Zu dem glauben versammlet hast Das volck aus aller welt zungen; Das sey dir / HErr / zu lob gesungen / Hallel. Hall.

2. Du heiliges licht / edler hort / Laß uns leuchten des lebens wort / Und lehr uns GOtt recht erkennen / Von hertzen vatter ihn nennen: O HERR / behüt für frembder lehr / Daß wir nicht meister suchen mehr / Dann JEsum Christ mit rechtem glauben / Und ihm mit gantzer macht vertrauen / Hallel. Hall.

3. Du heilige brunst / süsser trost / Nun hilff uns frölich und getrost In deinem dienst beständig bleiben / Die trübsal uns nicht abtreiben: O HErr / durch dein' krafft uns bereit / und stärck des fleisches blödigkeit / Daß wir hie ritterlich ringen / Durch todt und leben zu dir dringen / Hallel. Hall.

KOmm / GOTT schöpffer heiliger Geist / Besuch das hertz der menschen dein / Mit gnaden sie füll / wie du weist / Daß sie dein geschöpff vorhin seyn.

2. Dann du bist der tröster genannt / Des allerhöchsten gabe theur; Ein geistlich salb / an uns gewandt / ein lebender brunn / lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im verstand / Gib uns ins hertz der liebe brunst; Das schwach fleisch in uns / dir bekandt / Erhalt vest durch dein' krafft und gunst.

4. Du bist mit gaben siebenfalt / Der fing'r an GOttes rechter hand / Des Vatters wort gibst du gar bald Mit zungen viel in alle land.

5. Des feindes list treib von uns

uns fern/ Den frieden schaff bey uns dein' gnad/ Daß wir dein'm leiden folgen gern/ Und meiden auch der seelen schad.

6. Lehr uns den Vatter kennen wohl/ Dazu JEsum Christ seinen Sohn/ Daß wir des glaubens werden voll/ Dich beyder Geist recht zu verstehn.

7. GOtt Vatter sey lob und dem Sohn/ Der von den todten aufferstund; Dem tröster sey dasselb gethan In ewigkeit zu aller stund!

NUn bitten wir den heiligen Geist Um den rechten glauben allermeist/ Daß er uns behüte An unserm ende/ Wann wir heimfahren Aus diesem elende/ Kyrie eleison.

2. Du werthes licht gib uns deinen schein/ Lehr uns JEsum Christum erkenn'n allein/ Daß wir an ihm bleiben Dem g'treuen Heyland/ Der uns bracht hat zu dem rechten vatterland/ Kyrie eleison.

3. Du süsse lieb/ schenck uns deine gunst/ Laß uns empfinden der liebe brunst/ Daß wir uns von hertzen einander lieben/ Und im friede auff einem sinne bleiben/ Kyrie eleison.

4. Du höchster tröster in aller noth/ Hilff/ daß wir nicht fürchten schand noch tod/ Daß in uns die sinne nicht verzagen/ Wann der feind das leben wird verklagen/ Kyrie eleison.

Im Thon:
Erschienen ist der herrl. rc.

DEs Heilig'n Geistes reiche gnad Die hertzen der Apostel hat Erfüllt mit seiner mildigkeit/ Geschenckt der sprachen unterscheid. Allel.

2. Die Christus hat zuvor gesendt/ Und heissen gehn an der welt end/ Zu predig'n in allen zungen Das rein wort alten und jungen. All.

3. Sagend zu ihnen: nehmet war Den heilig'n Geist jetzt offenbar/ Erlaßt die sünd den glaubigen/ Behalts den unbußfertigen. All.

4. Da ihr gleich vor der obrigkeit Müst stehn mit grosser fährlichkeit/ So kümmert euch darum nicht sehr/ Wie ihr verantwort't meine lehr/ Allel.

5. Der Geist wird geben euch zur stund Verstand/ und öffnen euch den mund/ Daß euch kein' list noch g'walt so groß Von meines worts bekäntniß stoß. Allel.

6. Drum preiset des trösters wolthat/ Der alle ding erschaffen hat; Der sünd und irrthum von uns wend/ Die flamm der lieb ins hertze send! Alleluja.

BRunnquell aller güter/ Herrscher der gemüther/

Lebendiger wind/ Stiller aller schmertzen/ Dessen glantz und kertzen Mein gemüth entzündt! Lehre meine schwache säiten Deine krafft und lob ausbreiten!

2. Starcker Gottes-finger Fremder sprachen bringer/ Süsser hertzens-safft/ Tröster der betrübten/ Flamme der verliebten/ Alles odems krafft! Gib mir deine brunst und gaben/ Dich von hertzen lieb zu haben!

3. Bräutigam der seelen/ Laß mich in der hölen Deiner lieblichkeit Ruh und zuflucht finden/ Halt mich von den winden Trüber noth befreyt! Komm herfür/ o gnaden-sonne/ Küsse mich mit trost und wonne!

4. Theure Gottes-gabe/ Komm/ ach komm/ mich labe! Steh/ ich bin verschmacht! Komm/ o mein verlangen! Komm/ mein lieb gegangen! Dann mein hertze lacht/ Wird von neuem gantz erquicket/ Wann es/ labsal/ dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet/ Sich nach wasser sehnet/ Wann es wird gejagt: So pflegt mein gemüthe/ HErr/ nach deiner güte/ Wann es wird geplagt/ Tieff zu seufftzen/ und im dürren Nach dir/ reicher strom/ zu girren!

6. Wahrer menschen-schöpffer/ Unsers dohnes töpffer/ GOtt von ewigkeit/ Zunder keuscher liebe! Gib/ daß ich mich übe/ Auch im creutz und leid Alles dir anheim zu stellen/ Und mich tröst in allen fällen!

7. Führe meine sachen/ Meinen schlaff und wachen/ Meinen tritt und gang/ Glieder und gesichte; Daß mein arm gedichte/ Daß mein schlecht gesang/ Wandel/ werck und stand für allen Dir o Vatter/ mag gefallen!

8. Laß den sohn der höllen Nicht mit listen fällen Meiner tage lauff/ Nimm nach diesem leiden Mich zun himmels-freuden Deinen diener auff! Da soll sich mein mund erheben/ Dir ein Halleluja geben.

Im Thon:
Zion klagt mit angst und ꝛc.

O Du allersüßte freude/ O du allerschönstes licht/ Der du uns in lieb und leide Unbesuchet lässest nicht; Geist des höchsten/ höchster fürst/ Der du hältst und halten wirst Ohn auffhören alle dinge/ Höre/ höre was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe/ Die ein mensche nennen kan; Wann ich dich erwünsch und habe/ Geb ich alles wünschen an: Ach ergib dich/ komm zu mir In mein hertze/ das du dir/ Da ich in die welt

gebo-

gebohren/ Selbst zum tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des himmels throne/ Wie ein regen/ ausgeschütt/ Bringst vom Vatter und dem Sohne Nichts als lauter segen mit: Laß doch/ o du werther gast/ GOttes segen/ den du hast/ Und verwaltst nach deinem willen/ Mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll verstandes/ Was geheim ist/ ist dir kund; Zehlst den staub des kleinen sandes/ Gründst des tieffen meeres grund: Nun du weist auch zweiffels frey Wie verderbt und blind ich sey; Drum gib weißheit/ und für allen/ Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig/ läst dich finden/ Wo man rein und sauber ist; Fleuchst hingegen schand und sünden/ Wie die tauben stanck und mist: Mache mich/ o gnadenquell/ Durch dein waschen rein und hell; Laß mich fliehen/ was du fliehest; Gib mir/ was du gerne siehest.

6. Du bist/ wie ein schäfflein pfleget/ Frommes hertzens/ sanfften muths/ Bleibst im lieben unbeweget/ Thust uns bösen alles guts: Ach verleih und gib mir auch Diesen edlen sinn und brauch/ Daß ich freund und feinde liebe; Keinen/ den du liebst/ betrübe!

7. Mein hort/ ich bin wohl zu frieden/ Wann du mich nur nicht verstößt: Bleib ich von dir ungeschieden/ Ey so bin ich gnug getröst/ Laß mich seyn dein eigenthum/ Ich versprech hinwiederum Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage allem deme/ Was dir deinen ruhm benimmt! Ich wil/ daß mein hertz annehme Nur allein/ was von dir kömmt Was der satan will und sucht/ Wil ich halten als verflucht; Ich will seinen schnöden wegen Mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein/ daß du mich stärckest/ Und mir treulich stehest bey; Hilff/ mein helffer/ wo du merckest Daß mir hülffe nöthig sey; Brich des bösen fleisches sinn/ Nimm den alten willen hin/ Mach ihn allerdinges neue/ Daß mein GOTT sich meiner freue.

10. Sey mein retter/ halt mich eben; Wan ich sincke/ sey mein stab; Wann ich sterbe/ sey mein leben; Wann ich liege/ sey mein grab; Wann ich wieder aufferstèh/ Ey so hilff mir/ daß ich geh Hin/ da du in ewig'n freuden Wirst dein' auserwehlte weyden.

Zeuch

ZEuch ein zu deinen thoren/ Sey meines hertzens gast/ Der du/ da ich gebohren/ Mich neu gebohren hast! O hochgeliebter geist Des vatters und des Sohnes/ Mit beyden gleiches thrones/ Mit beyden gleich gepreiß't!

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden Und schmecken deine krafft/ Die krafft/ die uns von sünden Hülff und errettung schafft! Entsündig meinen sinn/ Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste/ Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben/ Du hast mich gut gemacht; Der tod durchdrang mein leben/ Du hast ihn umgebracht/ Und in der tauff erstickt/ Als wie in einer fluthe/ Mit dessen tod und blute/ Der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heilig öle/ Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele Dem HErren JEsu Christ Zum wahren eigenthum Zum priester und propheten/ Zum könig/ den in nöthen Gott schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein Geist/ der lehret/ Wie man recht bäten soll; Dein bäten wird erhöret/ Dein singen klinget wol/ Es steiget himmel an; Es steigt und läßt nicht abe/ Biß der geholffen habe/ Der allein helffen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden/ Vom trauren hält'st du nicht/ Erleuchtest uns im leiden Mit deines trostes licht; Ach ja/ wie manches mahl Hast du mit süssen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen himmels-saal!

7. Du bist ein Geist der liebe/ Ein freund der freundlichkeit; Wilt nicht/ daß uns betrübe Zorn/ zanck/ haß/ neid/ und streit; Der feindschafft bist du feind; Wilt/ daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zusammen/ Die voller zwietracht seynd.

8. Du/ HErr/ hast selbst in händen Die gantze weite welt/ Kanst menschen-hertzen wenden/ Wie dir es wohlgefällt: So gib doch deine gnad Zum fried und liebes-banden; Verknüpff in allen landen/ Was sich getrennet hat;

9. Erhebe dich und steure Dem hertzleyd auff der erd; Bring wieder und erneure Die wohlfahrt deiner heerd; Laß blühen/ wie zuvorn/ Die länder/ so verheeret; Die kirchen/ so zerstöret Durch krieg und feuers-zorn!

10. Beschirm die policeyen/ Bau unsers Kaysers/ (Königs/ Fürsten/ Herren/) thron/ Daß er und wir gedeyen; Schmück/ als mit einer cron/ Die alten mit verstand/ Mit frömmigkeit die jugend/ Mit gottes-

gottesfurcht und tugend Das volck im gantzen land!

11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubens-zier/ Die häuser und die güter Mit segen für und für; Vertreib den bösen geist / Der dir sich widersetzet / Und was dein hertz ergetzet/Aus unsern hertzen reißt.

12. Richt unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn; Und wann wirs sollen geben Ins todes rachen hin/ Wanns mit uns hie wird aus/ So hilff uns frölich sterben/ Und nach dem tod ererben Des ewig'n lebens hauß!

Gesänge auff Trinitatis.

DReyeinigkeit der Gottheit wahrer spiegel! O licht vom licht/als dessen allmachts-flügel Sich um und um durch diesen erdkreiß streckt/ Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich so bald die sonn erwachet / Und wann sie jetzt den spaten abend machet; Was lebt und webt auff dieser erden weit / Ist alles/ HErr / zu deinem dienst bereit.

3. O reicher schatz/ o unumschrencktes wesen! wer hat wol je die heimlichkeit gelesen? O tieffer brunn / o unerforschter pracht! Wie groß/ ach Gott / wie groß ist deine macht!

4. Wer kan doch hier/ HErr / deine weg erfinden? Wie solt ein mensch wol dein gericht ergründen? Nur weg/ vernunfft / nur immer weg mit dir! Dein witz der ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin/nur hin mit deinem dichten! Du kanst dich nicht in Gottes weißheit richten: Wo GOtt nicht selbst dich unterweisen wird / So bleibest du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns/HErr/ o lehr uns ohne trennen; Ju einem drey/in dreyen eins bekennen! Ach lehr uns doch/ GOtt Vatter / Sohn und Geist / Daß du ein GOtt in drey personen heist!

7. Gib / daß von dir diß wort bey uns stets klinge: Von ihm / durch ihn/ in ihm sind alle dinge; Dem grossen GOtt sey ehr in ewigkeit! Ja/amen/ ja/ singt alle Christenheit.

8. Dein nam ist groß/Dein reich / HErr/in uns wohne; Dein will uns zwing / ernehr uns/und verschone; Versuchung steur / erlöß aus böser zeit; Dein ist das reich / die krafft und herrlichkeit.

DEr du bist drey in einigkeit/ Ein wahrer GOtt

von ewigkeit / Die sonn mit dem tag von uns weicht / Laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens / GOtt / dich loben wir / Des abends auch beten für dir ; Unser armes lied rühmet dich / Jetzund immer und ewiglich.

3. GOtt vatter dem sey ewig ehr / GOtt sohn der ist der einig HErr / Und dem tröster heiligem Geist / Von nun an bis in ewigkeit.

JEsaia dem Propheten das geschah / Daß er im geist den HErren sitzen sah Auff einem hohen thron im hellen glantz / Seins kleides saum den Chor erfüllte gantz ; Es stunden zween Seraph bey ihm daran / Sechs flügel sah er einen jeden han / Mit zween bedeckten sie ihr antlitz klar / Mit zween bedeckten sie die füsse gar / Und mit den andern zween sie flohen frey / Geg'n einand'r rufften sie mit groß'm geschrey:

Heilig ist GOtt / der HErr Zebaoth!
Heilig ist GOtt / der HErr Zebaoth!
Heilig ist GOtt / der HErr Zebaoth!

Sein' ehr die gantze welt erfüllet hat! Von dem geschrey erzittert schwell und balcken gar / Das hauß auch gantz voll rauchs und nebels war.

GOtt der Vatter wohn uns bey / Und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller sünden frey / Und hilff uns selig sterben! Vor dem teuffel uns bewahr / Halt uns bey vestem glauben / Und auff dich laß uns bauen / Aus hertzen-grund vertrauen! Dir uns lassen gantz und gar / Mit allen rechten Christen / Entflieh'n des teuffels listen / Mit waffen GOtt's uns rüsten! Amen / amen / das sey wahr! So singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey / 2c.

3. Heil'ger Geist uns wohne bey / 2c.

Allein Gott in der höh' sey ehr / Und danck für seine gnade / Darum / daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein schade: Ein wolgefall'n GOtt an uns hat / Nun ist groß fried ohn unterlaß / All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben / preiß'n / anbeten dich / Für deine ehr' wir dancken / Daß du / GOtt Vatter / ewiglich Regierst ohn alles wancken: Gantz ungemeß'n ist deine macht / Fort g'schicht was dein will hat bedacht / Wohl uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ / sohn eingebohrn Deines himmlischen Vatters / Versöhner der'r die wahr'n verlohrn / Du stiller

stiller unsers hadders: Lamm GOttes/ heilig'r HErr und GOtt/ Nimm an die bitt' von unser noth/ Erbarm dich unser aller.

4. O heilig'r Geist/ du höchstes gut/ Du all'rheilsamster tröster/ Fürs teuffels g'walt fortan behüt/ Die JEsus Christus erlöset Durch grosse mart'r und bittern tod/ Abwend all unser jamm'r und noth; Darzu wir uns verlassen!

XV.

Am Tage Johannis des Täuffers.

Im Thon: Der Tag ist hin/ ꝛc.

GElobt sey GOtt/ der Israel erwählet/ Der Jacob gibt/ daß ihm kein gutes fehlet; Der nun sein volck besuchet und erlöst/ Und kräfftiglich erquicket/ stärckt und tröst.

2. Er hat ein horn des heils uns auffgerichtet/ Und alle macht des teuffels gantz vernichtet/ Durch Davids sohn/ wie er ist in der zeit/ Und doch zugleich sein HErr von ewigkeit.

3. Wie durch den mund Der heiligen Propheten Vor zeiten er geredt in ihren nöthen/ So hat ers jetzt mit aller treu erfüllt/ Das seufftzen der gefangnen auch gestillt.

4. Daß er uns möcht erretten und frey machen/ Zuförderst von der höll und altem drachen/ Darneben auch von allen/ die uns feind; Von deren hand/ die uns zu wider seynd.

5. Daß er zugleich barmhertzigkeit erzeigte Den vättern/ und sein hertz zu ihnen neigte/ Und daß er dächt an seinen heilig'n bund/ Und käme dem jetzt nach zur rechten stund.

6. Auch dächte an den eyd/ den er geschworen Dem Abraham/ daß/ wer von ihm gebohren Und glaubig ist/ zu dieser zeit nun solt Den heyland sehn/ den er uns geben wolt.

7. Und daß/ wenn wir von denen/ die uns hassen/ Errettet sind/ und sie uns müssen lassen/ Wir dienten ihm ohn knechtes-furcht und zwang Freywilliglich/ all unser lebenlang;

8. In heiligkeit/ auch unverrücket lebten/ Und also der gerechtigkeit nachstrebten/ Die ihm gefällt/ daß zucht uns wohne bey/ Und fern von uns ungöttlich wesen sey.

9. Dem HErren muß man nun den weg bereiten Durch ernste reu/ auch andre zu ihm

lei-

leiten / Auff masse / wie Johannes hat gethan / Der auff ihn wieß / und kündigt busse an.

10. Es will GOtt seines volckes schaden heilen / Des grossen heyls erkäntnuß ihm mittheilen; Die darinn ist / daß jeder seine sünd Im glauben haß / und die vergebung find.

11. Indem daß GOtt sein vätterlich gemüthe / Die hertzliche barmhertzigkeit und güte / An uns erweist / durch welch' uns JEsus Christ / Der auffgang aus der höh' erschienen ist;

12. Daß er erfreu und tröste / die da stecken Im finsternüß / ins todtes schatt- und schrecken / Und unsre füß auch durch diß wahre licht Hinfüro auff den weg des friedens richt.

13. O Vatter / sey für alles hoch gepreiset / Was du uns hast in JEsu Christ erweiset; Dein geist regier uns / daß wir jederzeit Zu deinem dienst seyn tüchtig und bereit.

XVI.

Von den H. Engeln.

HErr GOtt / dich loben alle wir / Und sollen billig dancken dir Für dein geschöpff der engel schon / Die um dich schweb'n in deinem thron.

2. Sie gläntzen hell / und leuchten klar / Und sehen dich gantz offenbahr / Dein' stimm sie hören allezeit / Und sind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / Ihr fleiß ist gantz dahin gericht / Daß sie / HErr Christe / um dich seyn / Und um dein armes häuffelein.

4. Der alte Drach und böse feind Für neid / haß und für zorne brennt / Sein datum steht allein darauff / Wie er zertrenne deinen hauff.

5. Und wie er vor gebracht in noth Die welt / führt er sie noch in tod; Kirch / wort / gesetz / all' erbarkeit Ist er zu tilgen stets bereit.

6. Darum kein' rast noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw / tracht früh und spat / Legt garn und strick braucht falsche list / Daß er verderb / was Christlich ist.

7. Indessen wacht der engel schaar / Die Christo folgen immerdar / Und schützen deine Christenheit / Wehren des teuffels listigkeit.

8. Am Daniel wir lernen das / Da er unter den löwen saß; Deßgleichen auch dem frommen Loth Der engel halff aus aller noth.

9. Dermassen auch des feu-

ers-

ersglut Verschont / und keinen schaden thut Den knaben in der heissen flamm/ Der engel ihn'n zu hülffe kam.

10. Also schützt GOtt noch heut zu tag Für'm übel und für mancher plag Uns durch die lieben engelein / Die uns zu wächtern geben seyn.

11. Darum wir billig loben dich / Und dancken dir / GOtt/ewiglich; Wie auch der lieben engel schaar Dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich / du wollst allzeit Dieselbe lassen seyn bereit / Zu schützen deine kleine heerd / So hält dein göttlich wort in werth.

XVII.

Catechismus-Gesänge.

Im Thon:
O mensch/ bewein 2c.

HErr GOTT / dein' treu mit gnaden leist / Und schick herab dein'n heilig'n Geist/ Der uns die warheit lehre / :/: Und geb verstand / g'müth/sinn und hertz / Daß uns dein wort nicht sey ein schertz / Ja gantz zu dir bekehre. O GOtt / dein' gnade uns beweiß / Daß sich wohl schick zu deinem preiß All' unser thun und lassen Was hindern mag / dasselbig wend; Was fördern mag / das gib behend / Zu wandeln deine strassen;

2. Und zeuch uns wohl / HErr / bey der zeit / Wir wissen nicht / was alter geit / Auch nicht / wie viel der tagen/ :/: Zucht/glauben/furcht/ fried/lieb und treu/ Lehr uns dein Geist / der uns machen; Das woll' er nicht versagen. Er b'hüt allzeit für falscher lehr / Der bösen welt auch treulich wehr/ Damit sie uns nicht blende. HErr theil aus dein' barmhertzigkeit / Zeig uns dadurch die seligkeit/ Und hilff mit gnad zum ende.

3. Dem HErren GOTT vom himelreich / GOtt Vatter und dem Sohn deßgleich/ Lob/ehr und preiß wir sagen:/: Darzu auch dem Heiligen Geist / Der uns sein'n trost und gnade leist / Daß wir ja nicht verzagen! Die der gottloß verfolgt und plagt / und von ein'm land zum andern jagt / Weil sie ehr'n deinen namen/ Den'n hilff HERR GOtt in dem elend / Daß sie bleib'n beständig biß ans end/ Durch JEsum Christum/ Amen.

Bey Confirmation der Kinder.

HErr GOtt / du bist von ewigkeit/ und bleibst ohn allen wandel :/: Mit uns verändert

ändert sich die zeit / In allem thun und handel : Wie bald ist es geschehn / Daß viel menschen abgehn / Die uns erzogen und gelehrt / Wie man recht lebt und dich ehrt / Wie man recht lebt und dich ehrt.

2. Der Moses und der Aaron Haben ihr' zeit regieret / :/: David und Nathan sind davon / Ihr keiner wiederkehret. Nachfolger ihrem stand Hast du HErr GOtt / gesandt Durch sie gebauet für und für Der kirchen und der stadt thor / Der kirchen und der stadt thor.

3. Solch' deine gnad ist wiederfahrn Auch unserm vatterlande / :/: Die unsrer jugend meister warn / Sind nicht mehr all vorhanden. Gib / daß an ihre statt Der wachsend hauff gerath / Daß Christlich regiment besteh / und kindes kindern wohl geh / Und kindes kindern wohl geh.

4. Darzu verleih uns lieber HERR / GOTT Vatter / glück und segen /:/: Gib deines Geistes krafft zur lehr / Von JEsu Christi wegen : Der uns erworben hat Zeitlich' und ewig' gnad; Dem sey mit dir und deinem geist Ewiges lob / ehr und preiß / Ewiges lob / ehr und preiß.

XVIII.

Die H. zehen Gebott.

Diß sind die heilig'n zeh'n gebott / Die uns gab unser HErre Gott Durch Moses seinen diener treu / Hoch auff dem berg Sinai / Kyrie eleison.

2. Ich bin allein dein Gott und HErr / Kein' Götter solt du haben mehr / Du solt mir gantz vertrauen dich / Von hertzengrund / lieben mich / Kyr.

3. Du solt nicht führen zu unehrn Den namen GOttes deines HErrn / Du solt nicht preisen recht noch gut / Ohn was GOtt selbst redt und thut / Kyr.

4. Du solt heilig'n den siebend'n tag / Daß du und dein hauß ruhen mag / Du solt von deinem thun lassen ab / Daß GOtt sein werck in dir hab / Kyr.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn Dem vatter und der mutter dein / Und wo dein' hand ihn'n dienen kan / So wirst du langes leben han / Kyr.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / Nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanfften muth / Und auch dem feinde thun das gut / Kyr.

7. Dein' eh solt du bewah-

ren rein / Daß auch dein hertz kein ander mein / Und halten keusch das leben dein / Mit zucht und mässigkeit sein / Kyr.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut / Nicht wuchern jemands schweiß noch blut / Du solt auffthun dein' milde hand Den armen in deinem land / Kyr.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn / Nicht lügen auf den nächsten dein / Sein unschuld solt auch retten du / Und seine schande decken zu / Kyr.

10. Du solt dein's nächsten weib und hauß Begehren nicht noch etwas drauß; Du solt ihm wünschen alles gut / Wie dir dein hertz selber thut / Kyr.

11. Die g'bott all uns gegeben sind / Daß du dein' sünd / o menschen-kind / Erkennen solt / und lernen wol / Wie man für GOtt recht leben soll / Kyr.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ / der unser mittler worden ist / Es ist mit unserm thun verlohrn / Verdienen doch nur eitel zorn / Kyr.

MEnsch / wilt du leben seliglich / Und bey GOtt bleiben ewiglich / Solt du halten die zeh'n gebott / Die uns gebeut unser GOtt / Kyrie eleison.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich / Kein ander GOtt soll irren dich / Trauen soll mir das hertze dein / Mein eigen reich solt du seyn / Kyr.

3. Du solt mein'n namen ehren schon / Und in der noth mich ruffen an; Du solt heilig'n den sabbath-tag / Das ich in dir wircken mag / Kyr.

4. Dem vatter und der mutter dein Solt du nach mir gehorsam seyn; Niemand tödten noch zornig seyn; Und deine eh' halten rein / Kyr.

5. Du solt ein'm andern stehlen nicht: Auff niemand falsches zeugen richt: Deines nächsten weib nicht begehrn; und all sein's guts gern entbehrn / Kyr.

XIX.

Der Christliche Glaube.

WIr glauben all an einen GOtt / Schöpffer himmels und der erden / Der sich zum vatt'r gegeben hat / Daß wir seine kinder werden: Er will uns allzeit ernehren / Leib und seel auch wol bewahren / Allem unfall will er wehren / Kein leyd soll uns wiederfahren / Er sorget für uns / Hüt't und wacht / Es steht alles in seiner macht.

2. Wir

2. Wir glauben auch an JEsum Christ/ Seinen sohn und unsern HErren / Der ewig bey dem Vatter ist/ Gleicher GOtt von macht und ehren; Von Maria der Jungfrauen Ist ein wahrer mensch gebohren/ Durch den Heilig'n Geist im glauben; Für uns/ die wir war'n verlohren/ Am creutz gestorben/ Und vom tod Wid'r aufferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben auch an Heilig'n Geist/ GOTT mit Vatter und dem sohne/ Der aller blöden tröster heist/ Und mit gaben zieret schöne. Die gantze Christenheit auff erden Hält in einem sinn gar eben; Hie all sünd vergeben werden/ Das fleisch soll auch wieder leben; Nach diesem elend Ist bereit Uns ein leben in ewigkeit.

WIr glauben all an einen GOtt/ Vatter allmächtigen schöpffer Himmels und der erden.

2. Und an JEsum Christum seinen sohn Unsern einigen HErrn/ Der empfangen ist vom Heiligen Geiste / Geboren aus Maria der Jungfrauen/ Gelitten unter Pontio Pilato / Gekreutziget/ gestorben und begraben/ Abgestiegen zur hölle / Am dritten tag aufferstanden von den todten/ Und fuhr gen himmel/ Sitzt zu der rechten GOttes des allmächtigen Vatters/ Von dannen er zukünfftig ist zu richten Die lebendigen und die todten.

3. Wir glauben an den heiligen Geist / Eine heilige Christliche kirche / Gemeinschafft der heiligen/ Ablaß der sünd / Aufferstehung des fleisches/ Nach diesem leben ein ewiges leben/ Amen.

XX.

Das heilige Vatter Unser.

UNser Vatter in dem himmel/ Dein nam sey heilig / Dein reich komme/ Dein wil gescheh auff erden wie im himmel / Unser täglich brod gib uns heut/ Und vergib uns unsere schuld/ Wie wir unsern schuldigern vergeben; Und führ uns nicht in versuchung / Sondern erlöse uns von dem übel/ Amen.

VAtter unser im himmelreich / Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn und dich ruffen an / Und wilt das beten von uns han / Gib daß nicht bet' allein der mund / Hilff / daß es geh aus hertzen-grund!

2. Geheiligt werd der name dein / Dein wort bey uns hilff halten rein/ Daß wir auch leben heiliglich/ Nach deinem na-

namen würdiglich! Behüt uns/ HErr/ für falscher lehr/ Das arm/ verführte volck bekehr!

3. Es komm dein reich zu dieser zeit/ Und dort hernach in ewigkeit! Der Heilig Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley: Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich/ für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh/ HErr GOtt/ zugleich Auff erden/ wie im himmelreich: Gib nns gedult in leidenszeit/ Gehorsam seyn in lieb und leyd; Wehr und steur allem fleisch und blut/ Das wider deinen willen thut!

5. Gib uns heut unser täglich brod/ Und was man bedarff zur leibes-noth; Behüt uns/ HErr/ für unfried und streit/ Für seuchen und für theurer zeit/ Daß wir in gutem frieden stehn/ Der sorg und geitzes müssig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns/ HErr! Daß sie uns nicht betrüben mehr; Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern; Zu dienen mach uns all bereit/ In rechter lieb und einigkeit!

7. Führ uns/ HERR/ in versuchung nicht/ Wann uns der böse geist anficht Zur lincken und zur rechten hand/ Hilff uns thun starcken widerstand/ Im glauben vest und wol gerüst/ Und durch des Heilig'n Geistes trost!

8. Von allem übel uns erlös! Es sind die zeit und tage bös; Erlös uns von dem ewig'n tod/ Und tröst uns in der letzten noth; Beschehr uns auch ein seligs end/ Nim unsre seel in deine händ.

9. Amen/ das ist/ es werde wahr: Stärck unsern glauben immerdar! Auff daß wir ja nicht zweiffeln dran/ Was wir hiemit gebeten han; Auff dein wort in dem namen dein/ So sprechen wir das amen fein.

O Vatter aller frommen/ Geheiligt werd dein nam :/: Laß dein reich zu uns kommen/ Dein will der mach uns zahm; Gib brod/ vergib die sünde/ Kein args das hertz entzünde/ Löß uns aus aller noth.

2. Dann dein/ HErr/ ist das reiche/ Und auch die grosse krafft/ Dardurch du herrschest gleiche Uber alle herrschafft/ Das dir niemand kan wehren; Reicht auch zu deinen ehren/ Daß du uns hilffest aus/ Amen.

XXI.

Von der H. Tauffe.

Christ unser HErr zum Jordan kam/ Nach seines

nes vatters willen :/: Von sanct Johanns die tauffe nahm / Sein werck und amt zu erfüllen; Da wolt er stifften uns ein bad / Zu waschen uns von sünden / Ersäuffen auch den bittern tod Durch sein selbst blut und wunden / Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol / Was GOtt selbst heist die tauffe :/: Und was ein Christe glauben soll / Zu meiden ketzerhauffen: Gott spricht / und wil / daß wasser sey / Doch nicht allein schlecht wasser / Sein heiligs wort ist auch dabey Mit reichem geist ohn massen / Der ist allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar / Mit bilden und mit worten; Des vatters stimm man offenbar Daselbst am Jordan hörte; Er sprach: Das ist mein lieber sohn An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / Und folget seiner lehre.

4. Auch Gottes sohn hie selber steht In seiner zarten menschheit / Der Heilig Geist hernieder fährt / In taubenbild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweiffeln dran / Wann wir getauffet werden / All drey personen getauffet han / Damit bey uns auff erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein jünger heist der HErre Christ: Geht hin all welt zu lehren / Daß sie verlohrn in sünden ist / Sich soll zur busse kehren; Wer glaubet und sich tauffen läst / Soll dadurch selig werden / Ein neugeborner mensch er heist / Der nicht mehr könne sterben Das himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad / Der bleibt in seinen sünden / Und ist verdammt zum ewig'n tod Tieff in der höllen-grunde; Nichts hilfft sein eigne heiligkeit / All sein thun ist verlohren / Die erbsünd machts zur nichtigkeit / Darinn er ist geboren / Vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das aug allein das wasser sieht / Wie menschen wasser giessen / Der glaub im geist die krafft versteht Des blutes JEsu Christi / Und ist für ihm ein rothe fluth / Von Christi blut gefärbet / Die allen schaden heilen thut / Von Adam her geerbet / Auch von uns selbst begangen.

8. GOtt vatter / der unsichtbar ist / Dem schöpffer aller dingen / Seinem lieben sohn HErrn JEsu Christ / Durch dens uns thut gelingen / Dem heilign Geist wir allermeist Lob / ehr und preiß verjähen / Wie erstlich das

vom anfang war / Auch ewig soll geschehen!

HErr / schaff uns wie die kleine kind / In unschuld neu geboren :/; Als wir getaufft im wasser sind / Zu deinem volck erkoren: Daß demnach sich / HErr Christ / an dich Der sündlich mensch ergebe / Daß er wol sterb / und nicht verderb / Mit dir ersteh und lebe!

Im Thon:

Es ist das Heyl uns kommen her ꝛc.

DU volck / das du getauffet bist Und deinen GOtt erkennest / Auch in dem namen JEsu Christ Dich und die deinen nennest / Nimms wol in acht / und dencke dran / Wie viel dir gutes sey gethan Am tage deiner tauffe.

2. Du war'st / noch eh du wurd'st gebohrn Und eh du milch gesogen / Verdammt / verstossen und verlohrn / Darum daß du gezogen / Aus deiner eltern fleisch und blut Ein art die sich vom höchsten gut Dem ewig'n GOtt stets wendet.

3. Dein leib und seel war mit der sünd Als einem gifft durchkrochen / Und du war'st nicht mehr Gottes kind / Nach dem der bund gebrochen Den unser Schöpffer auffgericht / Da er uns seines bildes licht / Und herrlichs kleid ertheilte.

4. Der zorn / der fluch / der ewig tod Und was in diesen allen Enthalten ist vor angst und noth Das war auff dich gefallen: Du warst des satans sclav und knecht / Der hielt dich vest nach seinem recht In seinem reich gefangen.

5. Das alles hebt auf einmal auff / Und schlägt und drückt es nieder / Das wasserbad der heilig'n tauff; Ersetzt dargegen wieder / Was Adam hat verderbt gemacht / Und was wir selbsten durchgebracht / Bey unserm bösen wesen.

6. Es macht diß bad von sünden loß / Und gibt die rechte schöne / Die satans kercker vor beschloß / Die werden frey und söhne / Des / der da trägt die höchste kron; Der lässt sie / was sein einig'r sohn Ererbt / auch mit ihm erben.

7. Was von natur vermaledeyt / Und mit dem fluch umfangen / Das wird hier in der tauff erneut / Den segen zu erlangen. Hier stirbt der tod / und würgt nicht mehr / Hier bricht die höll / und all ihr heer Muß uns zun füssen liegen.

8. Hier ziehn wir JEsum Christum an / Und decken unsre schanden Mit dem / was

was er für uns gethan / Und willig ausgestanden. Hier wäscht uns sein hochtheures blut / Und macht uns heilig/ fromm und gut / In seines Vatters augen.

9. O grosses werck! o heil'ges bad/ O wasser dessen gleichen/ Man in der gantzen welt nicht hat! Kein sinn kan dich erreichen. Du hast recht eine wunder-krafft/ Und die hat der/ so alles schafft/ Dir durch sein wort geschencket.

10. Du bist kein schlechtes wasser nicht / Wies unsre brunnen geben. Was Gott mit seinem munde spricht/ Das hast du in dir leben. Du bist ein wasser das den geist/ Des allerhöchsten in sich schleust / Und seinen grossen namen.

11. Das halt o mensch in allem werth / Und dancke für die gaben/ Die dein GOtt dir darinn beschehrt/ Und die uns alle laben; Wenn nichts mehr sonst uns laben will: Die laß / bis daß des todes-ziel Dich trifft / nicht ungepreiset.

12. Brauch alles wol/ und weil du bist / Nun rein in Christo worden / So leb und thu auch als ein christ / Und halte Christi orden. Bis daß dort in der ew'gen freud/ Er dir das ehr- und freuden-kleid / Um deine seele lege.

XXII.

Buß-Gesänge.

ACh GOtt und HErr/ Wie groß und schwer Sind mein begangne sünde! Da ist niemand / Der helffen kan/ In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser zeit / Bis an der welt ihr ende / Und wolt loß seyn Des creutzes mein/ Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich/ Verstoß mich nicht/ Wie ichs wol hab verdienet; Ach GOtt / zürn nicht/ Geh nicht ins g'richt! Dein sohn hat mich versühnet.

4. Sols ja so seyn / Daß straff und pein Auff sünde folgen müssen/ So fahr hie fort/ Und schone dort/ Und laß mich hie wol büssen.

5. Gib HErr gedult/ Vergib die schuld / Verleih ein g'horsam hertze/ Laß mich nur nicht / Wie's offt geschicht/ Mein heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir/ Wie's düncket dir/ Durch dein gnad wil ichs leiden; Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.

7. GLeich wie sich fein Ein vögelein In hole bäum verstecket / Wanns trüb hergeht/ Die lufft unstät/ Menschen und vieh erschrecket.

8. Also / HErr Christ/ Mein zuflucht ist Die hôle deiner wunden/ Wann sünd und tod Mich bracht in noth/ Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ Ob hie der leib Und seel von einand'r scheiden / So werd ich dort/ Bey dir/ mein hort/ Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOtt vatt'r und sohn/ Dem heilg'n Geist zusammen ; Zweiffle auch nicht/ Weil Christus spricht: Wer glaubt/ wird selig/ Amen.

ACh HErr mich armen sünder Straff nicht in deinem zorn :/: Dein'n ernsten grimm doch linder/ Sonst ists mit mir verlohrn ! Ach HErr / wollst mir vergeben Mein sünd / mir gnädig seyn/ Daß ich mög ewigleben/ Entfliehn der höllen-pein !

2. Heil du mich / lieber HErre; Dann ich bin kranck und schwach / Mein hertz verwundet sehre / Leidet groß ungemach! Meing'beine sind erschrocken/ Mir ist sehr angst und bang / Mein seel ist sehr erschrocken ; Ach / du HErr/ wie so lang !

3. HErr / tröst mir mein gemüthe / Mein seel rett/ lieber GOtt/ Von wegen deiner güte Hilff mir aus aller noth ! Im tod da ists gantz stille / Da denckt man deiner nicht / Wer wird dort in der hölle Dir dancken ewiglich ?

4. Ich bin vom seufftzen müde / Hab weder krafft noch macht / In grossem schweiß ich liege Durchaus die gantze nacht : Mein lager naß von thränen / Mein gestalt vor trauren alt; So sehr thu ich mich grämen / Die angst ist mannigfalt.

5. Nun weicht ihr übelthäter / Mir ist geholffen schon; Der HErr ist mein erretter/ Er nimmt mein flehen an; Er hört meins weinens stimme / Es müssen falln geschwind All sein und meine feinde / Und schändlich kommen um.

STraff mich nicht in deinem zorn/ Grosser Gott/ verschone ! Ach! laß mich nicht seyn verlohrn / Nach verdienst nicht lohne! Hat die sünd Dich entzündt / Lösch ab in dem lamme Deines grimmes flamme.

2. HErr/ wer denckt im tode dein ? Wer danckt in der hölle? Rette mich aus jener pein Der verdammten seele/ Daß ich dir Für und für Dort an jenem tage / Grosser GOtt/ lob sage.

3. Zeig mir deines Vatters huld / Stärck mit trost mich schwachen; Ach HErr hab mit mir gedult / Mein gebeine krachen / Heil die seel Mit

dem

dem öhl Deiner grossen gnaden / Wend ab allen schaden.

4. Ach sieh mein gebeine an/ Wie sie all erstarren/ Meine seele gar nicht kan Deiner hülffe harren / Jch verschmacht/ Tag u. nacht Muß mein lager fliessen Von den thränen-güssen.

5. Ach! ich bin so müd und matt/ Von den vielen plagen; Mein hertz ist der seuffzer satt/ Die nach Hülffe fragen; Wie so lang Machst du bang Meiner armen seelen Jn der schwermuth hölen?

6. Weicht ihr feinde/ weicht von mir / GOtt erhört mein beten; Nunmehr darff ich mit begier Vor sein antlitz treten; Teuffel fleuch / Hölle weich! Was mich vor gekräncket/ hat mir GOtt geschencket.

7. Vatter dir sey ewig preiß/ Hier und auch dortoben/ Und auch Christo gleicher weiß / Der allzeit zu loben/ Heilig'r Geist/ Sey gepreist/ Hochgeliebt/ geehret / Daß du mich erhöret.

ALlein zu dir/ HErr JEsu Christ/ Mein' hoffnung steht auff erden/:/: Jch weiß/ daß du mein tröster bist/ Kein trost mag mir sonst werden : Von Anbegin ist nichts erkohrn/ Auff erden war kein mensch geborn/ Der mir aus nöthen helffen kan/ Dich ruff ich an/ Zu dem ich mein vertrauen han!

2. Mein' sünd sind schwer und übergroß / Und reuen mich von hertzen / Derselben mach mich quitt und loß / Durch deinen tod und schmertzen : Und zeig mich deinem vatter an / Daß du hast gnug für mich gethan/ So werd ich quitt der sündenlast ; HErr/ halt mir vest / Weß du dich mir versprochen hast!

3. Gib mir nach dein'r barmhertzigkeit Den wahren Christen-glauben/ Auff daß ich deine süssigkeit Mög inniglich anschauen / vor allen dingen lieben dich / Und meinen nächsten gleich als mich : Am letzten end Dein' hülff mir send/ Damit behend Des teuffels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron / Dem vatter aller güte/ Und JEsu Christ/ sein'm liebsten sohn/ Der uns allzeit behüte! Und GOTT dem Heilig'n Geiste / Der uns sein' hülff allzeit leiste / Damit wir ihm gefällig seyn Hie in dieser zeit / Und dort hernach in ewigkeit.

WO soll ich fliehen hin Weil ich beschweret bin Mit viel und grossen sünden? Wo soll ich rettung finden? Wann alle Welt herkäme / Mein' Angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu voller gnad/
Auff dein gebot und rath
Kommt mein betrübt gemü=
the Zu deiner grossen güte;
Laß du auff mein gewissen Ein
gnaden=tröpfflein fliessen.

3. Ich/dein betrübtes kind/
Werff alle meine sünd/ So
viel ihr in mir stecken/ Und
mich so hefftig schrecken/ In
deine tieffe wunden/ Da ich
stets heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig
blut/ Die schöne rothe fluth/
Wasch ab all meine sünde/
Mit trost mein hertz verbinde/
Und ihr nicht mehr gedencke/
Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/ der mich
tröst/ Weil du mich hast er=
löst; Was ich gesündigt habe/
Hast du verscharrt im grabe/
Da hast du es verschlossen/
Da wirds auch bleiben müs=
sen.

6. Ist meine boßheit groß/
So werd ich ihr doch loß/
Wann ich dein blut auffasse/
Und mich darauff verlasse;
Wer sich zu dir nur findet/
All' angst ihm bald verschwin=
det.

7. Mir mangelt zwar sehr
viel/Doch was ich haben wil/
Ist alles mir zu gute Erlangt
mit deinem blute/ Darmit
ich überwinde Tod/ teuffel/
höll und sünde.

8. Und wann des satans
heer Mir gantz entgegen wär'/
Darff ich doch nicht verzagen/
Mit dir kan ich sie schlagen/
Dein blut darff ich nur zeigen/
So muß ihr trutz bald schwei=
gen.

9. Dein blut/der edle safft/
Hat solche stärck und krafft/
Daß auch ein tröpflein kleine
Die gantze welt kan reine/ Ja
gar aus teuffels rachen Frey/
loß und ledig machen.

10. Darum allein auff dich
HErr Christ/verlaß ich mich:
Jetzt kan ich nicht verderben/
Dein reich muß ich ererben/
Dann du hast mirs erworben/
Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz
und sinn Durch deinen geist
dahin/ Daß ich mög alles
meiden/ Was mich und dich
kan scheiden/ Und ich an dei=
nem leibe Ein gliedmaß ewig
bleibe.

JEsu/ retter in der noth/
JEsu/ wahres seelen=
brod/ Du mein hort und
mein panier/ Oeffne mir die
himmels=thür.

2. Freye mich der sünden=
last/ Wie du mir versprochen
hast; O du meines heyls ein
horn/ Stille deines vatters
zorn

3. Wende seinen herben
grimm/ Meine plage von mir
nimm/ Laß des wahren glau=
benslicht Ja bey mir verle=
schen nicht.

4, Schaue/ JEsu/ meine
noth/

noth / Ohne dich so bin ich todt / Ohne dich ist gantz dahin Meines hertzens muth und sinn.

5. JEsu / ach! entzeuch mir nicht Dein huldreiches angesicht / Siehe mich in gnaden an / Der du für mich gnug gethan.

6 Meine sünden sind sehr groß / Mache mich derselben loß; Hilff / daß deine lieb und huld Uberwäge meine schuld!

7. Säubre meinen sünden-geist Von der weltlust allermeist: Ach / erneure meinen sinn / Daß ich nicht sey / was ich bin.

8. JEsu / JEsu / segne mich / Soll ich anders lassen dich / Sprich mir trost und leben zu / O du himmels-wollust du.

9. Deine starcke liebes-glut Leschet keine wasser-fluth / Sie ist tieffer als das meer / Höher als der sternen heer.

10. Laß mich dir seyn eingesenckt / Ausser dir mich alles kränckt / Laß / ach! liebster heyland / mich Stets vollkömmlich schmecken dich.

11. Deines namens süßigkeit Sey versiegelt jederzeit Vest in meines hertzens-schrein: Mir laß lauter JEsus seyn;

12. JEsus / was durchs ohre bricht; JEsus / was das auge sicht; JEsus / was die zunge schmäckt / und wornach die Hand sich streckt.

13. JEsus sey mein speiß und tranck / JEsus sey mein Lobgesang / JEsus sey mein gantzes all / JEsus sey mein freudenschall.

14. Endlich / laß / du höchstes gut / JEsu / laß dein theures blut / Deine wunden / deine pein Meine rast im tode seyn!

So wahr ich leb / spricht GOtt der HErr / Des sünders tod ich nicht begehr / Sondern daß er bekehre sich / Thu buß und lebe ewiglich.

2. Drum Christ der HErr sein / jünger sandt: Geht hin / predigt in allem land Vergebung der sünd jederman / Dems leyd ist / glaubt / und wil ablan.

3. Wem ihr die sünd vergeben werdt / Soll ihr loß seyn auff dieser erd; Wem ihr sie b'halt im namen mein / Dem sollen sie behalten seyn.

4. Was ihr bind't / soll gebunden seyn; Was ihr aufflöst / das soll loß seyn; Die schlüssel zu dem himmelreich Hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wem ihr verkündigt diesen trost / Daß er durch mein blut sey erlöst / B'hält die zeugnüß im Hertzen sein / Derselb ist loß von schuld und pein.

6. Wann uns der priester absolvirt/ Sein amt der HErr Christ durch ihn führt/ und spricht uns selbst von sünden rein/ Sein werckzeug ist der dien'r allein.

7. Und wann die sünd wär noch so groß/ so werden wir derselben loß Durch krafft der absolution/ Die verordnet hat GOttes sohn.

8. Hier heilt uns GOttes gnadenhand/ GOtt selbst löst auff der sünden band/ Christus versöhnt uns durch sein blut; Wers glaubt/ aus gnad hat solches gut.

9. Das ist der heilig'n schlüssel krafft/ Sie bindt und wiederledig macht; Die kirch trägt sie an ihrer seit/ Die haußmutter der Christenheit.

10. Wen nun sein g'wissen beist und nagt/ Die sünde quält/ daß er verzagt/ Der halt sich zu dem gnadenthron/ Zum wort der absolution.

11. Lob sey dir/ wahrer GOttes-sohn/ Für die heil'g absolution/ Darin du zeigst dein' gnad und güt: Für ablaß-brieff'n/ HErr/ uns behüt!

12. Ehr sey GOtt vatter und dem sohn/ Samt Heilig'm Geist in einem thron/ Wie es von anfang war allzeit/ Ist jetzt/ und bleibt in ewigkeit.

HErr/ ich habe mißgehandelt/ Ja/ mich drückt der sünden-last; Ich bin nicht den Weg gewandelt/ Den du mir gezeiget hast; Und jetzt wolt ich gern aus schrecken Mich für deinem zorn verstecken.

2. Doch/ wie könt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn: Wolt ich über see gleich ziehen/ Stieg ich in die grufft hinein/ Hätt' ich flügel gleich den winden/ Gleichwol würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen: HErr/ ich habe mißgethan/ Darff mich nicht dein Kind mehr nennen; Ach nimm mich in gnaden an! Laß die menge meiner sünden Deinen Zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein Mensch den sand gleich zehlen An dem weiten mittel-meer/ Dennoch würd es ihm wol fehlen/ Daß er meiner sünden heer/ Daß er alle mein gebrechen Solte wissen auszusprechen.

5. Wein/ ach wein! jetzt um die wetts/ Meiner beyden augen bach! o daß ich gnug zähren hätte/ Zu beweinen meine schmach! O daß aus dem thränen-brunnen Käm ein starcker strom gerunnen!

6. Ach! daß doch die strengen fluthen Uberschwemmten mein gesicht/ Und die augen möch-

möchten bluten/ Weil mir wasser sonst gebricht; Ach daß sie wie meeres-wellen Möchten in die höhe schwellen!

7. Aber/ Christe/ deine beulen/ Ja/ ein eintzig tröpfflein blut/ Das kan meine wunden heilen/ Leschen meiner sünden glut; Drum will ich/ mein' angst zustillen/ Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die last auffbinden/ Wirff sie in die tieffe see/ Wasche mich von meinen sünden/ Mache mich so weiß als schnee/ Laß dein'n guten geist mich treiben/ Eintzig stets bey dir zu bleiben!

ERbarm dich mein/ o HErre GOtt/ Nach deiner groß'n barmhertzigkeit :/: Wasch ab/ mach rein mein' missethat/ Ich erkenn mein' sünd/ und ist mir leid! Allein ich dir gesündigt hab/ Das ist wider mich stätiglich: Das böß für dir mag nicht bestahn/ Du bleibst g'recht/ ob man urtheilet dich.

2. Sieh HErr/ in sünd'n bin ich geborn/ In sünd'n empfing mich mein' mutter/ Die warheit liebst/ thust offenbarn Deiner weißheit heimlich güter: Bespreng mich/ HErr/ mit ysopo; Rein werd ich/ so du wäschest mich/ Weisser dann schnee/ Mein g'hör wird froh/ All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr/ sieh nicht an die sünde mein/ Thu ab all' ungerechtigkeit/ Und mach in mir das hertze rein/ Ein'n neuen geist in mir bereit: Verwirff mich nicht von dein'm angesicht/ Dein'n heilig'n Geist wend nicht von mir; Die freud dein's heyls/ HErr/ zu mir richt/ Der willig geist enthalt mich dir!

4. Die gottlos'n wil ich deine weg/ Die sünder auch darzu lehren/ Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren: Beschirm mich HErr/ mein's heyls ein Gott/ Für dem urtheil durchs blut bedeut/ Mein' zung verkündt dein recht gebot; Schaff/ daß mein mund dein lob ausbreit!

5. Kein leiblich opffer von mir heisch/ Ich hätte' dir das auch gegeben; So nimm nun den zerknirschten geist/ Betrübts und traurigs hertz darneben; Verschmäh nicht/ GOtt/ das opffer mein/ Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg Zion/ da Christen seyn/ Die opffern dir gerechtigkeit!

O HErre GOtt/ begnade mich! Nach deiner güt erbarme dich/ Tilg ab mein' übertrettung Nach deiner groß'n erbarmung/ Und wasch mich wol/ o HErre Gott Von aller meiner missethat/ Und mach mich rein von sün-

den/ Die ich in mir befinde! Denn meine sünd ist stets vor mir/ Ich hab allein gesündigt dir/ Für dir hab ich übels gethan/ In deinem wort wirst du bestahn/ So man dich rechts ersuchet.

2. Sieh' in untugend bin ich g'macht/ Wie mich mein' mutter hat gebracht/ In sünden mich empfangen / Viel sünd hab ich begangen; Zur warheit hast du aber lust/ Und gabest mir auch/ daß ich wust/ Die weißheit dein ohn sorgen. Bespreng mich/ HErr/ mit ysop schon/ Daß ich werd rein/ und wasch mich nun Schneeweiß / auch freud laß hören mich/ Daß die gebein werden frölich/ Die du so hast zerschlagen.

3. Sieh nicht auff mein' sündliche statt / Tilg ab all meine Missethat: HErr/ wolst in mir erschaffen Ein rein hertz / thu ich hoffen; Ein'n rechten Geist verneu in mir Verwirff mich auch nicht gar von dir / Nimm nicht dein'n Heilig'n Geiste Von mir/ dein' gnad mir leiste / Und laß mir wieder kommen her Den trost dein's heyls/ o GOtt/ mein HErr! Der freudig Geist enthalte mich! Die gottlosen wil lehren ich Ihr' wege zu dir kehren.

4. Von blutschulden auch mich errett/ O Gott/ du meines heyls ein GOtt! Daß mein' zung mög erschallen Dein' g'rechtigkeit ob allen: HErr/ thu mir auf die lippen mein / Mein mund verkünd das lobe dein! Zum opffer hast kein luste / Ich gäb es dir auch sonste; Brandopffer auch gleich allesamt Gefall'n dir nicht/ sind nur ein tand/ Vor deinen augen nur ein haß; Die opffer GOtt's sind aber das: Ein gar zerbrochen geiste;

5. Ein zerbroch'n und zerschlagen hertz Wirst du nicht werffen hinterwärts / Und wirst es nicht verachten. O HErre GOtt! thu wol Zion/ Nach deinem guten willen schon; Jerusalem die mauren Werden wieder erbauen: Dann wirst du haben lust und freud Zum opffer der gerechtigkeit/ Zu den brandopffern deinen muth; So wird man denn die Kälber gut Auff deinen altar legen.

Aus tieffer noth schrey ich zu dir/ HErr GOtt/ erhör mein ruffen :/: Dein gnädig ohr neig her zu mir/ Und meiner bitt sie öffne! Dann so du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan / Wer kan/ HErr/ für dir bleiben?

2 Bey dir gilt nichts dann gnad und gunst/ Die sünde zu vergeben: Es ist all unser thun umsonst/ Auch in dem besten leben:

leben; Vor dir niemand sich rühmen kan / es muß sich fürchten jedermann/ und deiner gnaden leben.

3. Darum auff GOtt wil hoffen ich/Auff mein verdienst nicht bauen: Auff ihn mein hertz soll lassen sich/Und seiner güte trauen/ Die mir zusagt sein werthes Wort / Das ist mein trost und treuer hort / Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht/ Und wieder an den morgen/ Soll doch mein hertz an Gottes macht Verzweiffeln nicht noch sorgen: So thu Jsrael rechter art / der aus dem geist erzeuget ward/Und seines Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel / Bey GOtt ist viel mehr gnade: Sein' hand zu helffen hat kein ziel Wie groß auch sey der schade; Er ist allein der gute hirt/ Der Jsrael erlösen wird Aus seinen sünden allen.

EHr sey dem vatter und dem Sohn/ Und auch dem heilig'n Geiste/ Als es im anfang war und nun/ Der uns seine gnade leiste / Daß wir wandeln in seinem pfad/ Daß uns die sünd der seel nicht schad; Wer das begehrt / sprech Amen.

AUs der tieffen ruffe ich / HErr zu dir/erhöre mich/ Deine ohren gnädig neig / Merck die flehend stimm zugleich.

2. Aus der tieffen ruffe ich/ Sünden gehen über mich; Wilt du rechnen/ HErr/ mit mir / So besteh ich nicht vor dir

3. Aus der tieffen ruffe ich/ Will dann niemand hören mich? Ey / so hör' / o JEsu mein/ Du wirst ja der helffer seyn.

4. Aus der tieffen ruffe ich/ Ach schon lang erbärmiglich; Creutz und leiden halten an / JEsus mich erretten kan.

5. Aus der tieffen ruffe ich/ Warum/JEsu/ läst du mich? Ich/HErr/warte/seuffze ach! Biß zur andern morgenwach.

6. Aus der tieffen ruffe ich/ JEsu gnade tröstet mich; Ob es mir alsch gehet hart/ Ich doch der erlösung wart.

7. Aus der tieffen ruffe ich/ JEsus wird erlösen mich; JEsus machet / daß ich rein Werd von allen sünden seyn.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft/ JEsus komet; macht mir lufft; Seele/schwing dich in die höh/ Sage zu der welt / ade!

JCh ruff zu dir/HErr JEsu Christ/Ich bitt erhör mein klagen :/: Verleih mir gnad zu dieser frist/ Laß mich doch nicht verzagen! Den rechten glauben HErr ich mein'/Den

wollest du mir geben/ Dir zu leben/ Mein'm nächsten nutz zu seyn/ Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ o HErre GOtt / Du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu spott / Die hoffnung gib darneben/ Voraus wann ich muß hie davon/ Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht bauen / Auff alles mein thun/Sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus hertzengrund Mein'n feinden mög vergeben / Verzeih mir auch zu dieser stund / Schaff mir ein neues leben ; Dein wort mein' speiß laß allweg seyn / Damit mein' seel zu nehren / Mich zu wehren / Wann unglück geht daher / Das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein' Lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden : Beständig seyn ans end gib mir / Du hasts allein in händen: Und wem du's gibst/ der hats umsonst / Es mag niemand ererben / Noch erwerben Durch wercke deine gnad / Die uns errett vom sterben.

4. Ich lieg im streit und wirderstreb / Hilff / o HErr Christ dem schwachen ! An deiner gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen! Kommt nun anfechtung her / so wehr / Daß sie mich nicht umstossen ; Du kanst massen/ Daß mirs nicht bring gefähr ; Ich weiß / du wirsts nicht lassen.

HERR JEsu Christ / du höchstes gut/ Du brunnquell aller gnaden/Sieh doch/ wie ich in meinem muth Mit schmertzen bin beladen / Und in mir hab der pfeile viel/Die im gewissen ohne ziel / mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last / Nimm sie von meinem hertzen / Dieweil du sie gebüsset hast Am holtz mit todes-schmertzen/ Auff daß ich nicht für grossem weh In meinem elend untergeh / Noch ewiglich verzage!

3. Fürwahr/wann mir das kommet ein / Was ich mein tag begangen / So fällt mir auff das hertz ein stein/ Und bin mit furcht umfangen; Ja/ ich weiß weder aus noch ein/ Und müste gantz verlohren seyn / Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht/Mit seinem süssen singen / Daß mir das hertze wieder lacht/ und fast beginnt zu springen / Dieweil es alle gnad verheist Denen / so aus zerknirschtem geist Zu dir/ o JEsu/ kommen.

5. Dieweil ich dann in meinem

nem sinn/ Wie ich zuvor geklaget/ Auch ein betrübter sünder bin. Den sein gewissen naget/ Und gerne möcht im blute dein Von sünden abgewaschen seyn/ Wie David und Manasse:

6. Als komm ich nun auch allhie In meiner noth geschritten/ Und thu dich mit gebeugtem knie Von gantzem hertzen bitten/ Verzeihe mir doch gnädiglich/ Was ich mein lebtag wider dich Auff erden hab begangen.

7. O HErr mein GOtt vergib mirs doch/ Um deines namens willen/ Und thu in mir das schwere joch Der übertrettung stillen/ Daß sich mein hertz zufrieden geb/ Und dir hinfort zu ehren leb Mit kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-geist Heil mich mit deinen wunden; Wasch mich mit deinem todes-schweiß In meiner letzten stunden/ Und nimm mich einst/ wann dirs gefällt/ Im wahren glauben aus der welt Zu deinen auserwehlten.

9. Auff daß ich in der ewig'n freud Mit singen und jubiliren Preiß ewig deine herrlichkeit/ Mit springen und triumphiren. Erhör mein' bitt nach deinem wort/ Nimm auff dein kind/ o treuer hort/ Zu deinen freuden! Amen.

Im Thon:
Ach HErr/ mich armen 2c.

Ach GOtt; wem sol ichs klagen/ Daß ich so elend bin?:/: Mein hertz wil mir verzagen/ Mein' sünd liegt mir im sinn/ Ich kan ihr nicht vergessen/ Sie ist zu groß und schwer/ Sie hat mich gar besessen/ Gebracht in noth und g'fähr.

2. In sünd'n bin ich empfangen/ In sünd'n bin ich gebohrn/:/: Viel sünd hab ich begangen/ Darum ich bin verlohrn! Frölich kan ich nicht werden/ Den himmel anzuseh'n/ Und schäme mich auff erden Mit meinen füß'n zu geh'n.

3. Nun solt ich ja vertrauen Deinem sohn JEsu Christ/:/: Auf sein verdienst vest bauen/ Weil er mein Fürsprach ist: So schreckt mich mein gewissen/ Das zweiffelt immerdar/ Und spricht/ dich werd verdriessen/ Daß ich die sünd nicht spahr.

4. Ich wolt' auch hertzlich gerne Bessern das leben mein/:/: Mit werck/ wort und geberden/ Fromm und dir g'horsam seyn; Ich kans so nicht vollbringen/ Wie ichs offt hab gedacht/ Bös' g'dancken mich verdringen/ Und auch des teuffels macht.

5. Was sol ich denn nun machen? Wo sol ich zuflucht han?

han?:/: Ich fall der höll in rachen / Wenn ich dir wil entgahn; O GOtt! ich komme wieder / Such dein' barmhertzigkeit / und falle vor dir nieder / Mein' sünde sind mir leid.

6. Du hast dein'n Sohn gegeben Für der gantzen welt sünd :/: Daß jederman sol leben / Der an ihn gläuben könnt. Wil gleich mein hertz nicht trauen / So glaub ich dennoch vest / Hilff du meinem unglauben / Dein' hülffe ist die best.

7. Ich bin nicht werth der güte / Die du mir hast gethan:/: Daß für mich mit sein'm blute Bezahlt dein lieber Sohn: Ich b'darffs aber nothwendig / und glaub den worten dein / Die mir zusag'n beständig: Wer glaubt / wird seelig seyn.

8. So wahr / als ich selbst lebe / Sprichst du / ewiger GOtt:/: Ungern ich übergebe Den sünder in den tod; Ich wil / daß er umkehre / Und ewig leb bey mir. Darum komm ich / o HErre / Ich komm wieder zu dir.

9. Mit dem Heiligen Geiste Mein'n schwachen glauben mehr :/: Hülff und beystand mir leiste / Sey mein gnädiger HErr; G'leit mich auff deinem wege / B'hüt mich für sünd und schand / Des teuffels stich und schläge Wend ab mit deiner hand.

10. Segne mein leib und leben / Mein'n b'ruff und mein' arbeit :/: Was du mir hast gegeben Aus lauter gütigkeit; Erhör mein fleh'n und schreyen / Und meist' furchtsame wort / Daß ich mich dein kan freuen / Veracht'n des teuffels mord.

11. Zuletzt laß mich abscheiden Mit einem selig'n end:/: Und nimm aus vielem leiden Mein' seel in deine händ. Dafür will ich dich preisen Mit schuld'ger danckbarkeit. Gott wird mir gnad erweisen / Und helff'n in ewigkeit.

HErr / nicht schicke deine rache über meine böse sach / Ob sie wol durch übelthat Grossen zorn verdienet hat; Freylich muß ich es bekennen / Ursach hast du sehr zu breñen; Doch / du wollest jetzt allein Vatter / und nicht richter seyn.

2. Schicke lieber / o! mir armen Für den eyffer dein erbarmen / Heile mich / der ich vorhin Schwach und lagerhafftig bin; Siehe / wie ich ab sey kommen / Wie mir alle krafft benommen! Mache / HErr / es ja nicht lang / Marck und bein ist sterbe-kranck.

3. Für den sorgen / pein und schmertzen Ist kein hertz in meinem hertzen; Mein gemüthe / das dich liebt / Ist biß

auf den tod betrübt; Mein trost / kanst du noch verweilen? Hat es keine noth zu eilen? Macht dann deine hülffe dich Schwächer / als der kummer mich?

4 Kehre wieder / wiederkehre / Eh ich mich in angst verzehre; Reiche deine hand / o Gott / Meiner seelen in der noth: Zwar du möchtest sie wol hassen / Weil sie selber dich verlassen; Doch betrachte diß darbey / Was dein heil und güte sey.

5. Menschen / die nicht mehr im leben / Die den geist schon auffgegeben / Wissen nichts von schuld und pflicht / Und gedencken deiner nicht; Dann wer kan dir ehr erweisen? Wer vermag dich wol zu preisen / Wann er schon ligt ausgestreckt / Und im tieffen grabe steckt?

6. Meine müde seufftzer sagen / Was der mund nicht weiß zu klagen? Durch mein weinen alle nacht Wird mein lager naß gemacht: Meiner augen heisse zähren / Die mir ruh und schlaff beschwehren / Quellen als ein wasser-fluß / Daß mein lager schwimmen muß.

7. Von der pein / die ich empfunden / Ist mein antlitz abgeschwunden / Ungedult macht die gestalt Mir vor meinen jahren alt; Dann ich muß von allen seiten Mit dem bösen hauffen streiten / Der mir anthut schmach und spott / Und mich ädert auff den tod.

8. Nun ihr übelthäter ziehet / Ihr tyrannen auf! und fliehet / Geht ihr volck der eitelkeit Hin / woher ihr kommen seyd! Denn der HErr / sieht / wann ich weine / Daß ich diß mit treuen meyne / Meine thränen fliessen hin In sein hertz / und beugen ihn.

9. Er / der HErr hat schon mein flehen In genaden angesehen: Mein gemüthe / das mich regt / Hat ihm seines auch bewegt; Alsobald ich ihn gebeten / Ihm für augen hin getretten / Hat auch seine güte sich Ausgebreitet über mich.

10. Für der gantzen welt auff erden Sollen sie nun schamroht werden; Zittern auch für GOtt und mir / Die mich hassen für und für: Weichen müssen sie zurücke Plötzlich und im augenblicke / Und doch sehen auch darbey / Daß der HErr mein Heyland sey.

O Angst und leid / O traurigkeit / Die ich jetzt muß empfinden / Die jetzt mein gewissen nagt Wegen meiner sünden!

2. O furcht und grauß! Das höllenhauß / Darnach ich

pflag zu ringen / Hat den ra-schen auffgesperrt / und wil mich verschlingen.

3. O ach und weh! O schreckens-see! Wo soll ich mich verstecken? Ach daß doch die tiefffte grufft möchte mich bedecken.

4. Der erden saum Hat keinen raum / Drinn ich kan sicher bleiben! Meine boßheit wil mich gantz in den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So strenge wort Für Gottes richtstul hören? Weil ich mich die fleisches-lust laß hie so bethören.

6. O Gottes sohn/Du gnaden-thron / Ich flieh in deine wunden / Drinn hab ich noch jederzeit ruh und lindrung funden.

7. Dein heiligs blut/Das mir zu gut Am creutze war vergossen/ Ist ein brunn/daraus das heyl kommt auff mich geflossen.

8. Darum/mein heyl/ Laß mich auch theil An deinem gnugthun haben: Meine sünde werd hinfort in dein grab begraben.

9. O treuer hirt! Wann satan wird Mein üppigkeit verklagen / So still ihn durch dein verdienst; sonst müst ich verzagen.

TReuer GOtt/ ich muß dir klagen Meines hertzens jammerstand/Ob dir wol sind meine plagen Besser als mir selbst bekant: Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmahls spühr/ Wann der satan allen glauben Wil aus meinem hertzen rauben.

2. Du Gott/ dem nichts ist verborgen/ Weißt/ daß ich nichts von mir hab/ Nichts von allen meinen sorgen/ Alles ist/ HErr/deine gab: Was ich gutes find an mir / Das hab ich allein von dir; Auch den glauben mir und allen Gibst du / wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt/ vor den ich trete Jetzt in meiner grossen noth/ Höre / wie ich sehnlich bete / Laß mich werden nicht zu spott / Mach zu nicht des teuffels werck / Meinen schwachen glauben stärck / Daß ich nimmermehr verzage / Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu/ du brunn aller gnaden/Der du niemand von dir stößt / Der mit schwachheit ist beladen/Sondern deine jünger tröst: Solt ihr glaube auch so klein/ Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du sie doch würdig schätzen Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich deine gnade finden / Der ich bin voll traurigkeit; Hilff du selbst mir überwinden / So offt ich muß

in den streit; Meinen glauben täglich mehr / Deines geistes schwerdt verehr / Damit ich den feind kan schlagen / Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilig'r Geist ins himmels-throne/ Gleicher GOtt von ewigkeit Mit dem Vatter und dem Sohne/ Der betrübten trost und freud/ Der du in mir angezündt / So viel ich am glauben find / Uber mir mit gnaden walte / Ferner deine gab erhalte!

7. Deine hülffe zu mir sende/ O du edler hertzens-gast/ Und das gute werck vollende/ Das du angefangen hast: Blaß das kleine füncklein auf / Bis daß nach vollbrachtem lauff Allen auserwehlten gleiche Ich des glaubens-ziel erreiche!

8. GOtt / groß über alle götter / Heilige dreyfaltigkeit / Ausser dir ist kein erretter: Tritt mir selbst zur rechten seit / Wann der feind die pfeil abdrückt / Meine schwachheit mir auffrückt / Wil mir allen trost verschlingen Und mich in verzweifflung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen stricken / Die er mir geleget hat: Laß ihm fehlen seine tücken / Drauff er sinnet früh und spat; Gib krafft / daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen aus; Und so öffters ich muß kämpffen / Hilff mir meine feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde/ Das auff matten füssen steht / Deine gnaden-hand geschwinde/ Biß die angst fürüber geht; Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme sich/ Er hab ein solch hertz gefället / Das auff dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff im leben / Mein felß / meine zuversicht/ Dem ich leib und seel ergeben: GOtt/ mein Gott/ verzeuch doch nicht! Eyle mir zu stehen bey / Brich des feindes pfeil entzwey / Daß ihn selbst zurücke prallen/ Und mit schimpff zur höllen fallen;

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine starcke hand/ Daß du meine plag und klage Hast so hertzlich abgewandt: Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn ausgebreit't / Ich wills auch hernach erweisen / Und dort ewiglich dich preisen.

JEsu / der du meine seele Hast durch deinen bittern tod / Aus des teuffels finstren höle Und der schweren sünden noth Kräfftiglich heraus gerissen/ Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort; Sey auch jetzt/ o Gott/ mein hort!

2. Treulich hast du ja gesu-

chet Die verlohrne schäfelein/ Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pfuhl hinein; Ja / du satans-überwinder/ Hast die hochbetrübte sünder So geruffen zu der buß / Daß ich billig kommen muß.

3. Ach ich bin ein kind der sünden/ Ach ich irre weit und breit; Es ist nichts an mir zu finden / Als nur ungerechtigkeit; All mein tichten / all mein trachten/ Heisset unsern GOtt verachten; Bößlich leb ich gantz und gar/ Und sehr gottloß immerdar!

4. HErr ich muß es ja bekennen / Daß nichts gutes wohnt in mir; Das zwar/ was wir wollen nennen/ Halt ich meiner seelen für; Aber fleisch und blut zu zwingen/ Und das gute zu vollbringen/ Folget gar nicht/ wie es soll: Was ich nicht wil / thu ich wol.

5. Aber HErr/ ich kan nicht wissen / Wie viel meiner fehler seyn; Mein gemüth ist gantz zurissen Durch der sünden schmertz und pein / Und mein hertz ist matt von sorgen: Ach vergib mir das verborgen! Rechne nicht die missethat / Die dich / HErr / erzürnet hat!

6. JEsu / du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut; Laß es o erlöser/ kommen; Meiner seeligkeit zu gut; Und dieweil du so zerschlagen Hast die sünd am creutz getragen / Ey so sprich mich endlich frey / Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken/ Und des satans grimmigkeit Vielmahls pflegen auffzuwecken / Und zu führen in den streit / Daß ich schier muß unterliegen; Ach/ so hilff / HErr JEsu/ siegen! O du meine zuversicht / Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte wunden/ Deine nägel/ kron und grab / Deine schenckel vest gebunden/ Wenden alle plagen ab; Deine pein und blutigs schwitzen / Deine striemen/ schläg und ritzen/ Deine marter/ angst und stich/ O HErr JEsu / trösten mich!

9. Wann ich für gericht soll tretten Da man nicht entfliehen kan / Ach! so wollest du mich retten / Und dich meiner nehmen an! Du allein/ HErr/ kanst es stöhren / Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken hand Seyd von mir noch nie erkandt.

10. Du ergründest meine schmertzen/ Du erkennest meine pein; Es ist nichts in meinem hertzen / Als dein herber tod allein: Diß mein hertz mit leyd vermenget / Das dein theures blut besprenget/

So

So am creutz vergossen ist/ Geb ich dir / HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß/ du wirst mir stillen Mein gewissen/ das mich plagt; Es wird deine treu erfüllen/ Was du selber hast gesagt/ Daß auff dieser weiten erden Keiner je verlohren werden / Sondern ewig leben soll/ Wann er nur ist glaubens voll.

12. HErr/ ich glaube; hilff mir schwachen / Laß mich ja verderben nicht! Du/ du kanst mich stärcker machen/ Wann mich sünd und tod anficht: Deiner güte will ich trauen/ Biß ich frölich werde schauen/ Dich/ HErr JEsu/ nach dem streit In der süssen ewigkeit.

Im Thon:

Was mein Gott wil / 2c.

HIlff mir / mein GOtt/ hilff / daß nach dir Von hertzen mich verlange; Und ich dich suche mit begier / Wann mir wird angst und bange; Verleih/ daß ich Mit freuden dich In meiner angst bald finde; Gib mir den sinn/ Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hilff / daß ich stets mit reu und schmertz Mich deiner gnad ergebe / Hab immer ein zerknirschtes hertz / In wahrer busse lebe / Für dir erschein / Hertzlich bewein All meine missethaten / Die hände mein Laß milde seyn/ Dem dürfftigen zu rathen.

3. Die lust des fleisches dämpff in mir / Daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne lieb und lust zu dir Im hertzen mir anzünde/ Daß ich in noth Bis in den tod Dich und dein wort bekenne/ Mich auch kein trutz Noch eigennutz Von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für grimm und zorn / Mein hertz mit sanfftmuth ziere / Reiß aus den schnöden hoffarts-dorn/ Zur demuth mich anführe; Was sich noch findt Von alter sünd/ Durch deinen Geist ausfege; Gib / daß allzeit Trost fried und freud / Sich in mir armen rege.

5. Den glauben stärck/ die lieb erhalt / Die hoffnung mache veste / Daß ich von dir nicht wancke bald/ Beständigkeit ists beste; Den mund bewahr/ Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket; Speiß ab den leib/ Doch/ daß er bleib Von geilheit unbeflecket.

6. Gib / daß ich treu und fleissig sey In dem / was mir gebühret ; Laß durch ehrgeitz und heucheley Mich werden nicht verführet ; Leichtfertigkeit/ Haß/ zanck und neid/ Laß in mir nicht verbleiben; Verstockten sinn Und diebs-gewinn Wollst du von mir abtreiben.

7. Hilff/ daß ich folge treuem rath / Von falscher meynung trete; Den armen helffe mit der that/ Für freund und feind stets bete; Dien' jederman/ So gut ich kan: Das böse haß und meyde / Nach deinem wort / An allem ort/ Bis ich von hinnen scheide.

O Starcker Zebaoth! du leben meiner seel / Und meines geistes krafft/ o mein Immanuel! Du schöpffer deines kinds! Schaff doch ein reines hertz; O JEsu / wehre doch in mir dem sünden-schmertz! ℟. Zu frieden o seele/ Zu frieden und still/ Anschaue von weitem dein seliges ziel/ Und dencke/ daß dieses mein gnädiger will.

2. Ach ja / mein seelen-freund/ ich bin noch weit von dir/ Zeuch mich hinauff/ und gib dich Jesu gäntzlich mir; O Gott ein reines hertz ist/ das die seele sucht; Unreinigkeit ist hie/ Ach! ach/ ich bin verflucht! ℟. Du bist nicht verfluchet/ ich mache dich neu / Ich / Ich! dein erlöser / sey du nur getreu! Ich wil dich verneurn/ ich spreche dich frey.

3. Was freyheit? bin ich doch gefangen von der sünd? Was treue? der ich stets die untreu mehr befind! Wo ist das neue hertz/ das du verheissen hast? Wo der gewisse geist bey meiner sünden-last? ℟. Ich will es dir geben dem teuffel zu spott/ Ich will dich erretten aus ewiger noth/ Ich will es thun als ein warhafftiger GOtt.

4. Wolan! So wil ich mich nun halten an diß wort; Das soll mein ancker seyn / bis ich komm an den port; Der Heyland aller welt will auch mir gnädig seyn/ Drum meine seele geh zu seinen freuden ein. ℟. O seele, sey ruhig/ und fasse diß wort / Ich bringe dich sicher zum seligen port / Ich laß dich nicht / glaub es / ich bleibe dein hort.

JEsus nimmt die sünder an / drum so wil ich nicht verzagen/ Wann mich meine missethat / und die sünden hefftig plagen; Drücket das gewissen mich / ey so denck ich nur daran / Daß mir Gottes wort verspricht/ Jesus nimmt die sünder an.

2. JEsus nimmt die sünder an/ wann sie sich zu ihm bekehren / Und vergebung ihrer sünd nur in wahrer buß begehren? Sünden-lust / drum gute nacht/ ich verlasse deine bahn/ Mich erfreuet/ daß ich hör / JEsus nimmt die sünder an.

3. JEsus nimmt die sünder an; wehe dem / der diesen glauben / Diese veste zuversicht sich vom satan lässet rauben / Daß er in der sünden-

angst nimmer frölich sagen kan / Ich bin dannoch gantz gewiß / JEsus nimmt die sünder an.

4. JEsus nimmt die sünder an / bin ich gleich von ihm geirret / Hat der satan schon mein hertz offtermahlen so verwirret / Daß ich schier verzweiffeln möcht / ach es ist ein blosser wahn / Ich glaub dannoch vestiglich / JEsus nimmt die sünder an.

5. JEsus nimmt die sünder an; dieses ists / was mich ergetzet / Wann mich alle welt betrübt / und in lauter trauren setzet / Wann mich das gewissen schreckt und verfluchet zu dem bann / So ergetzt mich dieser trost / JEsus nimmt die sünder an.

6. Jesus nimmt die sünder an / laß es alle welt verdriessen / Laß den satan alle pfeil nur auf mein gewissen schiessen / Phariseer murret nur / trutz / wer unter allen kan Diesen trost vertilgen mir / JEsus nimmt die sünder an.

7. JEsus nimmt die sünder an / diesen trost hab ich erkohren / Hat sich schon das schaaf verirrt / ist der groschen gleich verlohren / GOtt hat schon ein licht bereit / das erleuchtet jederman; Dieses bringt mich auch zu recht: JEsus nimmt die sünder an.

8. JEsus nimmt die sünder an / diesem theuren hirt der seelen Will ich jetzt und immerdar mich zu treuer hand empfehlen; Führe mich nach deinem rath / daß ich endlich rühmen kan / Wie du mich verlohrnes schaaf / JEsu / hast genommen an.

Ach! was soll ich sünder machen? Ach! was soll ich fangen an? Mein gewissen klagt mich an / Es beginnet auffzuwachen! Diß ist meine zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht!

2. Zwar es haben meine sünden Meinen JEsum offt betrübt / Doch weiß ich / daß er mich liebt? Und er läst sich gnädig finden; Drum / ob mich mein' sündlast ficht / Meinen JEsum laß ich nicht!

3. Ob zwar schweres creutz und leiden / So bey Christen offt entsteht / mit mir hart darnieder geht; Soll's mich doch von ihm nicht scheiden / Er ist mir ins Hertz gericht't / Meinen JEsum laß ich nicht!

4. Ich weiß wol daß unser leben Offt nur als ein nebel ist; Denn wir hie zu dieser frist Mit dem tode sind umgeben; Drum obs heute nicht geschicht / Meinen JEsum laß ich nicht!

5. Sterb' ich bald / so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit / Ruhe biß zur vollen freud / Und weiß / daß im

finstern grabe JEsus ist mein helles licht; Meinen JEsum laß ich nicht!

6. Durch ihn will ich wieder leben/ Denn er wird zu rechter Zeit Wecken mich zur seligkeit; Und thut mirs aus gnaden geben/ Muß ich schon erst für gericht; Meinen JEsum laß ich nicht!

7. Drum/ o JEsu/ solt du bleiben/ Biß ich komme an den ort/ Welcher ist des himmels-port/ Mein: drum thu auch einverleiben/ Meine seele deinem licht; Meinen JEsum laß ich nicht!

Im Thon:
O JEsu Christ/ du höchst. zc.

JEh trete/ grosser GOtt vor dich Mit zittern und mit beben/ Was sol ich thun? ich scheue mich/ Die augen auffzuheben. Des hertzens-angst ist dir bewust Drum schlag ich auch an meine brust! GOtt sey mir sünder gnädig!

2. Ach! keiner gnade bin ich werth/ Hab ich sie doch verschlagen/ Wenn du sie/ da ichs nicht begehrt Mir dennoch angetragen. Wenn ich von deinen wegen wich/ Giengst du mir nach/ und suchtest mich; Doch ließ ich mich nicht finden.

3. Die Ohren hab ich zugestopfft/ Und wolte dich nicht hören; Offt hast du an mein hertz geklopfft/ Ich solte mich bekehren. Allein ich ungerathnes kind Schlug alle warnung in den wind/ Und folgte meinen Lüsten.

4. Mit wolthun hast du mich gelockt/ Da ich viel guts empfangen/ Inzwischen blieb ich doch verstockt/ Und an der sünde hangen. Mir war das Wesen dieser Welt Zur Lust des Fleisches fürgestellt. Was fragt ich nach dem himmel.

5. Ach hättst du die Gerechtigkeit Im eyfer wollen schärffen/ So kontest du zu solcher zeit Mich in die Hölle werffen. Noch dennoch hattest du gedult/ Und wolltst die greuel meiner schuld Im zorne nicht bestraffen.

6. Mein hertze möchte nun davon In tausend stücke brechen; Es muß sich den verdienten lohn Mit wehmuth selber sprechen: Werth wär ich/ daß du mich verstiesst/ Und mich mit leib und seele liesst Des teuffels ewig bleiben.

7. Ach! aber/ GOtt/ das thust du nicht/ Die gnade steht noch offen/ Ich soll ein freundlich angesicht Bey meiner busse hoffen/ Es reuet mich/ und ist mir leid. Ach! laß mich doch barmhertzigkeit In Christo JEsu finden.

8. Ach sein verdienst verwandelt mir Den fluch in einen

nen seegen / Er hält dir seine wunden für / So muß sein grimm sich legen. Laß gleich die sünde kohlschwartz seyn; Sein blut wird mich doch engelrein Und schneeweiß wiewieder waschen.

9. Diß gläub ich. Zwar ich muß darbey Noch grosse schwachheit mercken / Drum daß der glaube brünstig sey / So wollest du ihn stärcken. Das schwache rohr / das kleine licht Verlöschest und zerstörst du nicht / Deß ich mich hertzlich tröste.

10. Verleihe nur / daß ich mich stets Nach deinem worte halte / Gieb / daß der eyfer des gebets Im hertzen nie erkalte. Bleib immerfort mit mir vereint / Daß ich als ein geschworner feind Der sünden leb und sterbe.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott rc.

ICh armer Mensch / ich armer sünder / steh hier für GOttes angesicht :/: Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder / Und geh nicht mit mir ins gericht. Erbarme dich / erbarme dich / GOtt / mein erbarmer / über mich.

2. Wie ist mir doch so hertzlich bange / von wegen meiner grossen sünd :/: Ach! daß von dir ich Gnad erlange / Ich armes und verlohrnes kind. Erbarme dich / erbarme dich / GOtt / mein erbarmer / über mich!

3. Hör und erhör mein sehnlichs schreyen / Du allerliebstes vatter-hertz :/: Wollst alle sünde mir verzeihen / Und lindern meines hertzensschmertz. Erbarme dich / rc.

4. Wie lang soll ich vergeblich klagen? Hörst du dann nicht? hörst du dann nicht? Wie kanst du das geschrey vertragen? Hör / was der arme sünder spricht: Erbarme dich / rc.

5. Wahr ist es / übel steht der schade / Den niemand heilet / ausser du: Ach! aber ach! genad / genade / Ich lasse dir nicht eher ruh. Erbarme rc.

6. Nicht / wie ichs hab verschuldet / lohne / Und handle nicht nach meiner sünd / O treuer vatter! schone! schone! Und nimm mich wieder vor dein kind. Erbarme dich / rc.

7. Sprich nur ein wort / so werd ich leben / Sprich / daß der arme sünder hör / Geh hin / die sünd ist dir vergeben / Nur sündige forthin nicht mehr. Erbarme dich / rc.

8. Ich zweiffle nicht / ich bin erhöret / Erhöret bin ich zweiffels-frey: Weil sich der trost im hertzen mehret: Drum wil ich enden mein geschrey. Erbarme dich / erbarme dich / rc.

XXIII.

Rechtfertigungs-Gesänge.

DUrch Adams fall ist gantz verderbt Menschlich natur und wesen;:/: Dasselb gifft ist auff uns geerbt/ Daß wir nicht kont'n genesen Ohn Gottes trost/ Der uns erlöst Hat von dem grossen schaden/ Darein die schlang Evam bezwang/ Gott's zorn auff sich zu laden.

2. Weil dann die schlang Evam hat bracht/ Daß sie ist abgefallen Von Gottes wort/ welch's sie veracht't/ Dadurch sie in uns allen Bracht hat den todt; So war je noth/ Daß uns auch GOTT solt geben Sein'n lieben sohn/ Den gnaden-thron/ indem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein' frembde schuld In Adam all verhönet; Also hat uns ein frembde huld in Christo all versöhnet: Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewigs tods gestorben; Also hat Gott durch Christi tod Verneurt das war verdorben.

4. So er uns dann sein'n sohn hat g'schenckt/ Da wir sein' feind noch waren/ Der für uns ist aus creutz gehenckt/ Getödt/ gen himmel g'fahren; Dadurch wir seyn Vom tod und pein Erlöst/ so wir vertrauen In diesem hort/ Des Vatters wort; Wem wolt fürm sterben grauen?

5. Er ist der weg/ das licht/ die pfort/ Die warheit und das leben; Des Vatters rath und ewigs wort/ Den er uns hat gegeben Zu einem schutz/ Daß wir mit trutz An ihn vest sollen glauben; Darum uns bald Kein' macht noch g'walt Aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht/ Sein heyl ist auch noch ferren/ Der trost bey einem menschen sucht/ Und nicht bey GOtt dem HErren: Dann wer ihm will Ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken/ Den mag gar bald Des teufels g'walt Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut/ Der wird nimmer zu schanden; Dann wer auf diesen felsen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen/ Viel unfalls hie/ Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen/ Der sich verläst Auf Gottes trost/ Er hilfft sein'n gläubig'n allen.

8. Ich bitt/ o HErr/ aus hertzensgrund/ Du wolst nicht von mir nehmen Dein heiligs wort aus meinem mund; So wird mich nicht beschämen Mein' sünd und schuld; Dann in dein' huld Setz ich all mein ver-

vertrauen; Wer sich nur vest Darauff verläst/ Der wird den tod nicht schauen.

9. Mein'n füssen ist dein heiligs wort Ein' brennende lucerne; Ein licht/ das mir den weg weist fort: So dieser morgensterne In uns auffgeht/ So bald versteht Der mensch die hohen gaben/ Die Gottes Geist Den'n g'wiß verheist/ Die hoffnung darein haben.

Also hat Gott die welt geliebt Daß er Christum gegeben :/: Sein'n lieben sohn in tod betrübt/ Daß wir nun ewig leben: O Gott/ wie groß ist deine lieb/ Die kein mensch kan von hertzen Gantz ermessen! O HErre Gott/ gib gnad/ Daß wir deß nimm'r vergessen!

2. Christus hat uns zum himmel bracht Ohn aller menschen stärcke; Allein der glaube selig macht Ohn alle unsre wercke: Darum wer glaubt an JEsum Christ/ Der hat das ewig leben/ Mercks gar eben; Dann wo nicht glaube ist/ Mag kein mensch selig werden.

3. Wer nicht glaubt/ der ist schon verdammt/ Als Christus selbst thut sagen; Nimmermehr er sich des erbarmt/ Der trotzt auff werck ohn glauben: An leib und seel wird er geplagt/ Kan auch kein'n trost erlangen/ Liegt gefangen Allhie ohn alle gnad/ Ewig in todesbanden.

4. Wer glaubig bleibt biß an sein end/ Der wird g'wiß selig werden; Wer Christum frey ohn forcht bekennt Für aller welt auff erden/ Den wird er auch im höchsten thron Für GOtt mit ehrn bekennen/ Und ihn nennen Seinen miterben schon/ Des freud wird seyn ohn ende.

Nun freut euch lieben Christen g'mein/ Und last uns frölich springen/ :/: Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen/ Was Gott an uns gewendet hat/ Und seine süsse wunderthat; Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag/ Im tod war ich verlohren; Mein' sünd mich quälet nacht und tag/ Darinn ich war gebohren; Ich fiehl auch immer tieffer drein/ Es war kein guts am leben mein/ Die sünd hat mich besessen.

3. Mein' gute wercke galten nicht/ Es war mit ihn'n verdorben: Der frey'will hasset Gottes g'richt/ Er war zum gut'n erstorben: Die angst mich zu verzweiffeln trieb/ Daß nichts denn sterben bey mir blieb/ Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammert Gott in ewigkeit Mein elend üb'r die

massen; Er dacht an sein' barmhertzigkeit/ Er wolt mir helffen lassen / Er wand zu mir sein Vatterhertz/ Es war bey ihm fürwar kein schertz/ Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben sohn! Die zeit ist hie zu erbarmen; Fahr hin mein's hertzens werthe cron/ Und sey das heyl der armen/ Und hilff ihm aus der sünden noth/ Erwürg für sie den bittern tod/ Und laß sie mit dir leben.

6. Der sohn dem vater g'horsam ward/ Er kam zu mir auff erden Von einer jungfrau rein und zart/ Er wolt mein bruder werden; Gar heimlich führt' er sein' gewalt Er gieng in einer armen g'stalt/ Den teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich/ Es soll dir jetzt gelingen; Ich geb mich selber gantz für dich; Da wil ich für dich ringen: Dann ich bin dein / und du bist mein; Und wo ich bleib / da solt du seyn; Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut / Darzu mein leben rauben: Das leyd ich alles dir zu gut/ Das halt mit vestem glauben. Den tod verschlingt das leben mein/ Mein unschuld trägt die sünde dein/ Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem vater mein Fahr ich aus diesem leben; Da wil ich seyn der meister dein / Den Geist wil ich dir geben / Der dich in trübsal trösten soll/ Und lehren mich erkennen wol / Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt Das solt du thun und lehren; Damit das reich Gott's werd gemehrt / Zu lob und seinen ehren; Und hüt dich für der menschen g'satz / Davon verdirbt der edle schatz; Das laß ich dir zu letzte.

Es ist das heyl uns kommen her Von gnad und lauter güte; :/: Die werck die helffen nimmermehr Sie mögen nicht behüten/ Der glaub sieht JEsum Christum an/ Der hat gnug für uns all gethan/ Er ist der mittler worden.

2. Was GOtt im g'setz geboten hat / Da man es nicht kunt halten / Erhub sich zorn und grosse noth Vor GOtt so mannigfalte; Vom fleisch wolt nicht heraus der geist/ Vom g'setz erfordert allermeist/ Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn darbey/ Gott hätt' sein g'setz drum geben/ Als ob wir möchten selber frey Nach seinem willen leben; So ist es nur ein spiegel zart/ Der uns

anzeigt die sündlich art/ In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbe art Aus eignen kräfften lassen; Wiewol es offt versuchet ward/ Doch mehrt sich sünd ohn massen; Dann gleißners werck GOtt hoch verdammt/ Und jedem fleisch der sünden schand Allzeit war angebohren.

5. Noch must' das g'setz erfüllet seyn; Sonst wärn wir all verdorben; Darum schickt Gott sein'n sohn herein/ Der selber mensch ist worden; Das gantz gesetz hat er erfüllt/ Damit seins vatters zorn gestillt/ Der über uns gieng alle

6. Und wann es nun erfüllet ist Durch den/ der es kont halten: So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gestalte; Nicht mehr/ dann/ lieber HERRE mein Dein tod wird mir das leben seyn/ Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiffel trag'/ Dein wort kan nicht betriegen: Nun sagst du/ daß kein mensch verzag/ Das wirst du nimmer liegen: Wer glaubt an dich und wird getaufft / Demselben ist der him m'l erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht vor Gott allein/ der diesen glauben fasset: Der glaub gibt aus von ihm den schein/ So er die werck nicht lässet: Mit GOtt der glaub ist wol daran/ Dem nächsten wird die lieb guts thun/ Bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die sünd durchs g'setz erkandt/ Und schlägt das g'wissen nieder; Das Evangelium kommt zur hand/ Und stärckt den sünder wieder; Es spricht: nur kreuch zum creutz herzu/ Im g'setz ist weder rast noch ruh Mit allen seinen wercken.

10. Die werck kommen gewißlich her Aus einem rechten glauben; Dann das nicht rechter glaube wär/ Dem man die werck wolt rauben: Doch macht allein der glaub gerecht/ Die wercke sind des nächsten knecht/ Darbey wir'n glauben mercken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit/ Was GOttes wort zusaget: Wann das geschehen soll zur freud/ Setzt GOtt kein g'wisse tage; Er weiß wol/ wanns am besten ist/ Und braucht an uns kein' arge list/ Deß soll'n wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt er nicht/ Laß dich es nicht erschrecken: Dann wo er ist am besten mit/ Da wil ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn; Und ob dein hertz spräch lauter nein/ So

laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß Um dieser gutthat willen/ Gott Vater/ Sohn und heilig'm Geist/ Der woll mit gnad'n erfüllen/ Was er in uns ang'fangen hat Zu ehren seiner majestät/ Daß g'heiligt werd sein name;

14. Sein reich zukomm; sein will auff erd G'scheh wie ins himmels throne; Das täglich brod ja heut uns werd; Wollst unser schuld verschonen/ als wir auch unsern schuldig'rn thun; Laß uns nicht in versuchung stahn/ Löß uns vom übel/ Amen.

XXIV.

Abendmahls-Gesänge.

Als JEsus Christus unser HErr Wust/ daß sein' zeit nun kommen wär/ Daß er von hinn'n solt scheiden/ :/: Zu tisch er mit sein'n jüngern saß/ Mit ihn'n das osterlämmlein aß/ zuletzt vor seinem leyden. Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt Mit euch/ eh ich getödtet werd/ Zu eß'n das osterlamme; Dann ich sag euch/ daß ich hinfort Von diesem nicht mehr essen werd/ Biß das reich Gottes komme.

2. Als er nun also mit ihn'n aß/ Er sonderlich betrachtet das/ Daß hertz und glaub nicht zaget/ Setzt darum ein das sacrament/ Nahm das brod mit danck in sein' händ/ Brachs/ gab ihn'n das und saget: Nehmt hin/ esst/ das ist mein leichnam/ Der für euch an des creutzes stamm Sol dargegeben werden/ Solchs thut/ daß ihr mein denckt darbey/ Daß ich eu'r HErr und Heyland sey/ All/ die ihr glaubt auf erden.

3. Desselben gleichen/ als nun gar Solch abendmahl vollendet war/ Stärckt er sein' jünger schwache/ Und machet gantz diß sacrament/ Nahm auch den kelch in seine händ/ Danckt/ gab ihn'n den/ und sprache: Nehmt hin/ trinckt all/ das ist mein blut/ Deß neuen testamentes gut/ Welch's ich ans creutz gehencket/ Vergiessen werd für eure sünd; Solchs thut/ so offt ihr davon trinckt/ Daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleich wie GOtt in Egypten thät/ Da er all erstgeburt ertödt/ Im land in einer nachte/ Den könig Pharao ertränckt/ Im rothen meer zu grund versenckt Mit aller seiner machte/ Da setzt' er ein das osterfeß/ Daß sein volck darbey dächt und wüst Sein' grosse wunderthaten; Durch welche sie geführet aus Mit

starckrr hand aus dem dienst-hauß/ Durchs roth meer tru-cken traten.

5. Also auch/ da Christus der HErr Durch sein blut in der tauffe meer All unsre sünd versencket/ Den tod erwürgt/ die höll zerstört/ Die hand-schrifft / die das g'wissen mördt/ Mit sich ans creutz ge-hencket/ Daß sein kirch solchs allzeit betracht/ Er selbst zum osterlamm sich macht/ Im te-stament uns schaffte Sein leib zu essen in dem brod/ Im wein zu trincken sein blut roth/ Durch seines wortes krafft.

6. Wer nun diß brod nach dem befelch Ißt/ und trinckt von des HErrn kelch/ Der soll sein tod verkünden/ Nemlich daß Christus Gottes sohn Am creutz bezahlt/ und gnug ge-than Für unser aller sünden; Und daß uns GOtt nun gnä-dig sey/ So wir glauben/ und auch darbey Uns an die tauff starck halten / So soll'n wir Gottes kinder seyn / Und das himmlisch erb nehmen ein; Deß will Gott ewig walten.

7. So prüff der mensch nun sich selbst recht/ Eh er diß sa-crament empfäht/ Daß er sein hertz erkenne/ Ob er im rech-ten glauben steh/ Und in wah-rer lieb hinzu geh / Daß ihn keine unbuß trenne/ Daß er ihm nicht eß das gericht / Drum daß er unterscheidet nicht / den leib Christi des HErren: Daß er der sünden sauerteig Durch hülff des heilig'n Geist's ausfeg/ Chri-sto dem lamm zu ehren.

8. Darum so last uns allzu-gleich GOtt den Vatter im himmelreich Von gantzem hertzen bitten Durch JEsum Christum seinen sohn/ Weil er für uns all gnug gethan/ Den tod für uns gelitten; Daß er uns durch den heilig'n Geist Sein' gnad zu starckem glau-ben leist/ Nach seinem wort zu leben In rechter lieb und ei-nigkeit/ Und daß er uns nach dieser zeit Die ewig freud woll geben!

Schmücke dich / o liebe seele / Laß die dunckle sündenhöle/ Komm ans helle licht gegangen / Fange herr-lich an zu prangen: Dann der HErr/ voll heyl und gnaden/ Will dich jetzt zu gaste laden; Der den himmel kan verwal-ten/ Will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile / wie verlobte pfle-gen/ Deinem bräutigam ent-gegen/ Der da mit dem gna-den-hammer Klopfft an deine hertzens-kammer: Oeffn ihm bald die geistes-pforten / Red ihn an mit schönen worten: Komm/ mein liebster/ laß dich küssen/ Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theu-

rer wahren Pflegt man sonst kein geld zu sparen; Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen bergwercks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden/ Das die blutgefüll-te schalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach/ wie hungert mein gemüthe/ Menschen-freund/ nach deiner güte! Ach wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieser kost zu seh-nen! Ach! wie pfleget mich zu dürsten Nach dem tranck des lebens-fürsten/ Wünsche stets daß mein gebeine Mich durch GOtt mit GOt ver-eine.

5. Beydes lachen und auch zittern Lässet sich in mir jetzt wittern: Das geheimnüß dieser speise Und die uner-forschte weise Machet/ daß ich früh vermercke / HErr / die grösse deiner wercke; Ist auch wohl ein mensch zu finden / Der dein' allmacht solt er-gründen?

6. Nein/ vernunfft die muß hie weichen/ Kan diß wunder nicht erreichen/ Daß diß brod nie wird verzehret/ Ob es gleich viel tausend nehret; Und daß mit dem safft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O der gros-sen heimlichkeiten / Die nur GOttes Geist kan deu-ten!

7. JEsu meines lebens-son-ne/ JEsu meine freud und wonne! JEsu/ du mein gantz beginnen/ Lebens-quell und licht der sinnen! Hie fall ich zu deinen füssen; Laß mich wür-diglich geniessen Dieser dei-ner himmels-speise/ Mir zum heyl/ und dir zum preise.

8. HErr/ es hat dein treues lieben Dich vom himmel ab-getrieben/ Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben/ Und darzu gantz un-verdrossen/ HErr/ dein blut für uns vergossen/ Das uns jetzt kan kräfftig träncken/ Deiner liebe zu gedencken.

9. JEsu/ wahres brod des lebens/ Hilff/ daß ich doch nicht vergebens/ Oder mir vielleicht zum schaden Sey zu deinem tisch geladen! Laß mich durch diß seelen-essen Deine liebe recht ermessen/ Daß ich auch/ wie jetzt auf erden/ mög ein gast im him-mel werden.

JESUS Christus unser Heyland / Der von uns den Gottes-zorn wand/ Durch das bitter leyden sein Halff er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen/ Gab er uns sein'n leib zu essen/ Verborgen im brod

brod so klein/ Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich will zu dem tisch machen / Der hab wol acht auff sein' sachen ; Wer unwürdig hinzu geht / Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vatter preisen / Daß er dich so wohl thut speisen / Und für deine missethat In tod sein'n sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben und nicht wancken/ Daß es sey ein speiß der krancken/ Derer hertz von sünden schwer/ Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch' groß' gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit; Ist dir wol/ so bleib davon / Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen / Last mich über euch erbarmen / Kein artzt ist dem starcken noth / Sein' kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben Was dürfft ich dann für dich sterben ? Dieser tisch auch dir nicht gilt / So du dir selber helffen wilt.

9. Glaubst du das von hertzen grunde / und bekennests mit dem munde / So bist du recht wohl geschickt / und die speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben / Deinen nächsten solt du lieben / Daß er dein geniessen kan / Wie dein GOtt an dir hat gethan.

O JEsu / du mein bräutigam / Der du aus lieb ans creutzes stamm Für mich den tod gelitten hast/ Genommen weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl / Verderbt durch manchen sünden-fall/ Ich bin franck/unrein/nackt und bloß/ Blind und arm / ach! mich nicht verstoß!

3. Du bist der artzt / du bist das licht / Du bist der HErr / dem nichts gebricht; Du bist der brunn der heiligkeit / Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum / HErr JEsu/ bitt' ich dich / In meiner schwachheit heile mich; Was unrein ist / das mache rein Durch deinen hellen gnadenschein!

5. Erleuchte mein verfinstert hertz / Zünd an die schöne glaubens-kertz / Mein' armuth in reichthum verkehr / Und meinem fleische steur und wehr!

6. Auff daß ich dich / du wahres brod Der engel/ wahrer mensch und GOtt / Mit solcher ehrerbietung nehm' / Wie dir das rühmlich / mir bequem.

7. Lösch alle Laster aus in mir /

mir/ Mein hertz mit lieb und glauben zier; Und was sonst ist von tugend mehr/ Das pflantz in mir zu deiner ehr!

8. Gib/ was uns nutzt zu seel und leib! Was schädlich ist fern von mir treib! Komm in mein hertz/ laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für!

9. Hilff/ daß durch deiner mahlzeit krafft Das bös in mir werd abgeschafft/ Erlassen alle sünd und schuld/ Erlangt des vatters lieb und huld!

10. Vertreibe alle meine feind/ Die sichtbar und unsichtbar seynd; Den guten fürsatz/ den ich führ/ Durch deinen geist vest mach in mir.

11. Mein leben/ sitten/ sinn und pflicht Nach deinem heilig'n willen richt; Ach/ laß mich meine tag in ruh Und friede christlich bringen zu;

12. Bis du mich/ o du lebens-fürst/ Zu dir in himmel nehmen wirst/ Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner taffel freue mich!

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ Der uns selber hat gespeiset Mit seinem fleische und mit seinem blute Das gib uns HErr GOtt zu gute/ Kyrie eleison.

2. HErr/ durch deinen heiligen leichnam/ Der von deiner mutt'r Maria kam/ Und das heilige blut/ Hilff uns HErr aus aller noth! Kyrie eleison.

3. Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum tod/ daß wir dadurch leben; Nicht grösser güte konte er uns schencken/ Darbey wir sein solln gedencken/ Kyr. eleison.

4. HErr/ dein' lieb so groß dich g'zwungen hat/ Daß dein blut an uns groß wunder that/ Und bezahlet unsre schuld/ Daß uns GOtt ist worden huld/ Kyr. eleison.

5. GOtt geb uns allen seinen gnaden-segen/ Daß wir gehn auff seinen wegen In rechter lieb und brüderlicher treue/ Daß uns die speiß nicht gereue/ Kyr. eleison.

6. HErr/ dein heilig'r Geist uns nimmer laß/ Der uns geb zu halten rechte maß/ Daß dein' arme christenheit/ Leb in fried und einigkeit/ Kyrie eleison.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott läßt walten.

LAß irrdische geschäffte stehen/ Auf/ seele/ mache dich bereit/ Ich will zu Gottes tische gehen. Doch prüffe deine würdigkeit/ Ob du dich als ein rechter gast Zum abendmahl geschicket hast.

2. Es will mir fast der muth verschwinden/ Ob ich darbey erscheinen kan. Ich

finde millionen sünden/ Ach! die ich wider GOtt gethan. Kein sünder darff zur taffel nicht/ Er stinckt für Gottes angesicht.

3. Daß GOtt erbarm! was soll ich sagen? Ich sünder muß verlohren seyn. Doch nein! ich darff auch nicht verzagen. GOtt setzt den tisch deßwegen ein / Daß er den sündern trost und krafft Vor ihre matte seelen schafft.

4. Wiewohl ist mir in GOtt zu muthe! GOtt tilget meine missethat. Ich wasche mich in JEsus blute/ Das meine schuld gebüsset hat. Mein glaube kriegt von ihm das kleid Des heyls und der gerechtigkeit.

5. In diesem schmucke wil ich gehen Als Gottes auserwehltes kind / Und selig an dem orte stehen / Wo andre himmels-gäste sind. Weil ich mit JEsu angethan / Sieht GOtt mich selbst als JEsum an.

6. Ach wie erquicket mich die speise / Die meine seele hier geniest! Da JEsus wunderbarer weise Die theure speise selber ist. Ach siehe/ wie dich JEsus liebt/ Der dir dich selbst zu eigen gibt.

7. Ich kan nur brod und wein erblicken/ Doch sieht der glaub' ein höher guth. In/ mit/ und unter beyden stücken Ist Christi wahrer leib und blut. Er sagt es selbst. Er ist getreu. Drum bleibt mein glaube fest darbey.

8. Ich habe weder furcht noch zweiffel. Die gnade Gottes ist mit mir. Komm / hölle/ komm; kommt/ alle teuffel/ Trotz/ werfft mir meine sünde für. Ich bin gerecht/ ich bin nun rein. An mir kan nichts verdammlichs seyn.

9. Weil JEsus mir sein fleisch gegeben / Das alles lebens ursprung ist / So muß mein fleisch auch wieder leben / Ob solches die verwesung frißt. Das ist mein trost und glaubens-ziel / Drauff leb und sterb ich/ wenn GOtt will.

10. Mein JEsus ist für mich gestorben. Mein JEsus lebet auch vor mich. Mein JEsus hat mein heyl erworben. Darauff besteh ich festiglich / Und schliesse mich in ihn hinein. Mein freund ist mein/ und ich bin sein.

WOl mir! JEsus meine freude Ladet mich zu seinem mahl; Auff! mein hertz/ und dich bereite / Eile zu dem kirchen-saal; Laß den eifer nicht erkalten/ JEsus wil das nachtmal halten.

2. Auff! mein hertz/ in vollem springen Eile deinem JEsu zu; Auff! dir soll es jetzt gelingen; Hier ist wahre seelen-

len-ruh: Ruhe soll sie/ frey von sünden/ Bey des HErren nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein hertz bestreitet Noth und tod mit gleicher macht/ Hat er dir den tisch bereitet/ Und aus reiner lieb bedacht/ Wie er sich mit dir mög letzen/ Dich zu seinem erben setzen.

4. Hier hast du das brod des lebens/ Hier hast du den frohnen leib/ Den er in den tod gegeben Dir zu gut/ auff daß er bleib Deine kost/ und/ meine seele/ Seelen-hunger dich nicht quäle.

5. Sieh'st du/ was da kommt gerunnen? Wie mit rothem lebens-safft Fliessen fünff frey offne brunnen? JEsu/ deiner liebe krafft Allen armen hieher wincket/ Spricht: ihr lieben/ alle trincket.

6. Hungrig komm ich auch nach gnaden/ Durstig nach barmhertzigkeit/ Der ich gleichfals bin geladen/ Zu des lammes hochzeit-freud: Himmlisch manna mich ergetzet/ JEsu blut die seel benetzet.

7. GOtt geb daß ich dieses schenckten Christi leibs und bluts allhier Nehm zu seinem angedencken/ Und betrachte für und für/ Wie sein leib am creutz entblösset/ Und sein blut mich haberlöset.

8. Nun wil ich mit danck und ehren Meines JEsu/ weil ich bin/ Lieb und lob mit lob vermehren; Mein durch ihn erneu'rter sinn Soll in JEsu sich erfreuen.: GOtt wird darzu gnad verleihen!

Im Thon:
JEsu meine freude/ etc.

JEsu/ heyl und leben! Als du wurd'st gegeben In den bittern tod :/: Da du wurd'st verrahten/ O der übelthaten! Wegen meiner noth/ Hast du für uns eingesetzt Ein gedächtnüß deiner wunder; JEsu/ mach mich munter!

2. JEsu/ liebstes hertze/ Meiner augen kertze/ Meiner seelen licht :/: Gib mir solche gaben/ Mich damit zu laben/ Wenn mein hertze bricht: Laß dein'n leib mein' speise seyn/ Laß von deinem blut mich trincken/ Wenn mein hertz wil sincken.

3. Dein leib ist mein' speise/ Wunderlicher weise/ Welche mich erhält :/: Daß ich nicht kan sterben/ Sondern muß ererben Das/ was mir gefällt: GOtt und seiner gnadenschein/ Freude/ fried und ewig's leben/ Und bey GOtt zu schweben.

4. O du himmels-speise! Baum im Paradeise! Mein' gerechtigkeit :/: Laß mich dich geniessen/ Meine lust zu büssen/ Komm/ ich bin bereit

Mach mich satt/ nach deinem wort / Laß mein hertz dein tempel werden Hier auff dieser erden.

5. JEsu / brod des lebens/ Laß ja nicht vergebens Mich geniessen dich :/: Wenn mein' seel sich kräncket/ Und stets nach dir dencket/ Komm und stärcke mich. Thue denn von deinem tisch Ein klein brosamlein mir schicken / Um mich zu erquicken.

6. JEsu / fels der ehren/ Wollest mir bescheren / Daß ich trinck von dir :/: Du hast lassen fliessen Durch viel blutvergiessen Ströhm des lebens hier. Wenn mein' seel ist matt und kranck / So gib mir im wein dein blute / Daß mirs komm zu gute.

7. Dein blut ist die stärcke Aller wunderwercke Meines lebens-krafft : Niemand kans gnug preisen/ Was es kan erweisen/ Ja des himmels safft/ So mir gibt die seligkeit Drum wollst du mirs öffters schencken / Deiner zu gedencken.

8. Daß ich an dir bleibe/ Wie ein' klett am leibe/ Daß ich sey bey dir :/: Und du in mir lebest / Und im hertzen schwebest/ JEsu/ für und für. Denn werd ich gewißlich nicht/ Wenn ich soll von hinnen scheiden/ JEsu/ seyn im leyden.

9. Sondern werde leben/ Und in freuden schweben Jn des himmels thron :/: Dich werd ich erkennen / Meinen bruder nennen/ Tragen eine kron/ Die dein blut erworben hat ; Drum so wil ich dich stets loben/ JEsu! hier und droben.

Jm Thon:
O Gott du frommer Gott/

O JEsu/ wilst du noch so gnädig an mich dencken? Und meiner seelen dich im abendmahle schencken ? Laß dein gedächtniß auch in mir lebendig seyn / Da ich dein fleisch und blut empfang im brod und wein.

2. Ich sünder war von GOtt/ und GOtt von mir geschieden. So drückte mich der fluch / so hatt' ich keinen frieden. Denn das gesetze stieß mich in die höll hinein. Und da solt ich verdammt mit leib und seele seyn.

3. Ich konte nimmermehr nichts zur versöhnung setzen. Kein mensch/ kein engel auch/ kein gold mit allen schätzen Bezahlte meine schuld / noch riß mich aus der noth. Mein letztes urtheil war nichts/ als der ew'ge todt.

4. Doch du/ mein Heyland bist an meine statt gekommen. Der sünden straff und schuld hast du auff dich genommen; Du trugest Gottes zorn / du

littest höllen-pein / Daß ich in dir gerecht und selig solte seyn.

5. Gott lob! es ist geschehn / ich habe nun das leben. Denn du hast leib und blut zum opffer hin gegeben / Und GOtt ist gantz versöhnt. Was du / mein JEsu / du In deiner krafft gethan / das rechnet er mir zu.

6. Mein glaube hält dich vest. Und dich nicht zu vergessen / Giebst du mir unterm brod den wahren leib zu essen / Den leib / der vor mich starb. Doch nicht den leib allein / Dein blut / dein wahres blut / trinck ich auch unter wein.

7. Geschah dein opffer gleich vor mehr als tausend jahren / So muß ich dessen krafft doch jetzo noch erfahren. Denn dein verdienst ist mir so selig / frisch und neu / Als obs erst diesen tag von dir erworben sey.

8. Ach nun / ich dancke dir ich dancke dir von hertzen Vor deine huld und treu / vor deine pein und schmertzen / Vor deinen theuren todt / vor deinen leib und blut / Und preise dich um dich / mein allerhöchstes gut.

9. Laß deine liebe doch in marck und seele dringen. Hilff mir mein sündlich fleisch mit allen lüsten zwingen. Halt meine seele rein. Mein hertze sey dein hauß / Und wirff / was weltlich ist / durch deinen geist hinaus.

10. Laß mich noch ferner offt zu deinem tische kommen / Doch würdig allemahl / bis du mit allen frommen Mich in den himmel rufst. Ach ja / du führst mich ein. Solls heute noch geschehn? je lieber wird mirs seyn.

Im Thon:

JEsu meine Freude / 2c.

JEsu meine freude / Ich und du / wir beyde / Sind nunmehr vereint. :/: Weg ist alle sünde. Mir / als seinem kinde / Ist GOtt nicht mehr feind. Denn dein blut Macht alles gut. Diß / und deinen leib darneben / Hast du mir gegeben.

2. JEsu / meine wonne! GOttes gnaden-sonne Leuchtet nun um mich :/: Nun ist mein gewissen Aus der angst gerissen / Und erquicket sich. Ach gib doch / Daß öffters noch Mich dein nachtmahl speiß' und träncke / Und ich dein gedencke.

3. JEsu / du mein leben! Du bleibst mir ergeben. Denn dein wort versprichts. :/: Wenn ich dich nur habe / Dich / du theure gabe / Weiter mag ich nichts. Du bist mein / Und ich bin dein. Ach ich

kan den trost der seelen Nicht genug erzehlen.

4. JEsu / meine liebe! Nichts ist / das mich trübe/ Oder traurig macht; :/: Deine süsse güte Labet mein gemüthe/ Daß das hertze lacht. Ach kein creutz Wird beyderseits Mich und dich in allen leiden Nimmermehr nicht scheiden.

5. JEsu/mein vergnügen! Was du nur wirst fügen/ Das beliebet mir. :/: Wie du mich regierest/ Wie du mich nur führest; Also folg ich dir. Gehts in noth / Und gar in tod / Will ich dennoch bey dir halten / Und dich lassen walten.

6. JEsu/ du mein seegen! Nichts soll mich bewegen / Was der welt gefällt. :/: Ob sie geld und schätze/ Oder strick und netze Mir vor augen stellt: Dennoch soll Kein weh und wohl / Auch kein teuffel mir den glauben/ Der dich hält/ nicht rauben.

7. JEsu/ meine crone! Ach vor deinem throne Werd ich ewig stehn. Wirds denn nicht bald werden Daß ich von der erden Kan in himmel gehn? Schleuß den lauff / Und nimm mich auff! Heute/ wünsch ich/ diesem leben Gute nacht zu geben.

WIe wol hast du gelabet/ O liebster JEsu/ deinen gast! Ja/ mich so reich begabet/ Daß ich jetzt fühle freud und rast. O wundersame speise! O süsser lebens-tranck! O liebmahl / das ich preise Mit meinem lobgesang! Indem es hat erquicket Mein leben hertz und muth; Mein'n geist den hat erquicket Das allerhöchste gut.

2. Du hast mich jetzt geführet / O HErr / in deinen gnaden-saal / Daselbst hab ich berühret Dein' edle güter allzumahl / Da hast du mir vergebens Geschencket mildiglich Das werthe brod des lebens/ Das sehr ergetzet mich; Du hast mir zugelassen / Daß ich den seelen-wein Im glauben mochte fassen / Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die speise der unsterblichkeit; Du hast mir wol gemessen Den edlen kelch der mich erfreut: Ach GOtt; du hast erzeiget Mir armen solche gunst/ Daß billig jetzt sich neiget Mein hertz für liebes-brunst; Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engel-brod / Hinfort kan mich nicht schrecken Welt / teuffel/ sünd und tod.

4. So lang ich leb auff erden / Preiß ich dich / liebster JEsu/ wol/ Daß du mich lässest werden Von dir und durch dich satt und voll. Du hast mich

mich selbst getrâncket Mit deinem theuren blut / Und dich zu mir gelencket / O unvergleichlichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben / Weil mich gespeiset hat / Der nimmer kan verderben / Mein trost / schutz / hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen / HErr JEsu / daß du mit begier Dich hast so tieff gelassen Vom himmels-saal herab zu mir? Du schöpffer aller dinge Besuchest deinen knecht; Ach hilff / daß ich dir bringe Ein hertz / das fromm und schlecht Das glaubig dir vertraue / Damit nach dieser zeit Ich ja dein antlitz schaue Dort in der ewigkeit.

6. Du bists / der ewig bleibet / Ich aber bin dem schatten gleich / Den bald ein wind vertreibet; HErr / ich bin arm / und du bist reich: Du bist sehr groß von güte / Kein unrecht gilt bey dir; Ich boßhafft von gemüthe / Kan fehlen für und für! Noch kommest du hernieder Zu mir / Dem sünden-mann; Was geb ich dir doch wieder / Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz / durch reu zerschlagen / Ein hertz / das gantz zerknirschet ist; Das weiß ich wird behagen / Mein Heyland / dir zu jeder frist; Du wirst es nicht verachten / Demnach ich emsig bin Nach deiner gunst zu trachten: Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen; Dann billich wird jetzund Dein treuer ruhm besungen / HErr GOtt / durch meinen mund.

8. Hilff ja / daß diß geniessen Des edlen schatzes schaff in mir Ein unauffhörlichs büssen / Daß ich mich wende stets zu dir! Laß mich hinführo spüren Kein' andre lieblichkeit / Als welche pflegt zu rühren Von dir / in dieser zeit: Laß mich ja nichts begehren / Als deine lieb und gunst! Dann niemand kan entbähren Hier deiner liebe brunst.

9. Wohl mir / ich bin versehen Mit himmel-speiß und engel-tranck! Nun will ich rüstig stehen / Zu singen dir lob / ehr und danck. Ade! du weltgetümmel / Du bist ein eitler tand; Ich seuffze nach dem himmel / Dem rechten vatterland. Ade! dort werd ich leben Ohn unglück und verdruß: Mein GOtt / du wirst mir geben Der wollust überfluß!

XXV.

JEsus-Lieder.

JEsu / meine freude / Meines hertzens-weyde; JEsu meine zier :/: Ach wie lang ach lange / Ist dem hertzen bange Und verlangt nach dir!

Gottes lamm / mein bräutigam / Ausser dir soll mir auff erden / Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen schirmen / Bin ich für dem stürmen / Aller feinde frey / :/: Laß den satan wittern / Laß den feind erbittern / Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle schrecken / JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes-rachen / Trotz der furcht darzu / Tobe welt und springe / Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh Gottes macht hält mich in acht / Erd nnd abgrund muß verstummen / Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen / Du bist mein ergötzen / JEsu meine lust / Weg ihr eitlen ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleibt mir unbewust / Elend / noth / Creutz / schmach und tod / Soll mich / ob ich viel muß leiden / Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht / o wesen / Das die welt erlesen / Mir gefällst du nicht / Gute nacht ihr sünden / Bleibet weit dahinden / Kommt nicht mehr ans licht / Gute nacht / du stoltz und pracht / Dir sey gantz du laster leben / Gute nacht gegeben!

6. Weicht ihr trauer-geister Denn mein freuden-meister JEsus tritt herein / Denen die GOtt lieben / Muß auch ihr betrüben / Lauter zucker seyn. Dult ich schon hie spott und hohn / Dannoch bleibst du auch im leyde / JEsu meine freude.

† 7. Vatter aller ehren / Laß dein wort uns lehren / Daß dein reich hier sey / Es gescheh dein wille / Unsern hunger stille Mach uns sünden frey / Führ uns in versuchung nicht Sondern führ uns aus dem leide / JEsu meine freude.

8 JEsu ich befehle / Dir mein leib und seele / JEsu bleib bey mir / Dir ich mich ergebe / Ich sterb oder lebe / JEsu meine zier / JEsu meine freud und ruh! Meine seel in deine hände / Nimm am letzten ende.

MEinen JEsum laß ich nicht / Weil er sich für mich gegeben; So erfordert meine pflicht / Kletten-weiß an ihm zu kleben: Er ist meines lebens licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / Weil ich soll auff erden leben; Jhm hab ich voll zuversicht / Was ich bin und hab ergeben: Alles ist auff ihn gericht't / Meinen JEsum laß ich nicht!

3. Laß

3. Laß vergehen das gesicht/ Hören/ schmecken/ fühlen/ weichen; Laß das letzte tages-licht Mich auff dieser welt erreichen; Wann der lebens-faden bricht / Meinen JEsum laß ich nicht!

4. Ich werd ihn auch lassen nicht/ Wann ich nun dahin gelanget/ Wo vor seinem angesicht Frommer Christen glaube pranget; Mich erfreut sein angesicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt nach himmel nicht Meine seele wünscht und sehnet; JEsum sucht sie und sein licht / Der mich hat mit GOtt versöhnet Der mich freyet vom gericht; Meinen JEsum laß ich nicht!

6. JEsum laß ich nicht von mir / Geh ihm ewig an der seiten; Christus läst mich für und für Zu den lebens-bächlein leiten; Selig/ wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsu / meine freud und wonne! JEsu/ meines hertzens-sonne! JEsu/ meine zuversicht! JEsu / meines lebens-licht! JEsu/ brunnquell aller güte! JEsu/ tröste mein gemüthe!

2. JEsu / du bist mir gebohren / Und zum heyland auserkohren; Mir hast du viel angst und noth Ausgestanden/ auch den tod Mit gedult vor mich gelitten / Und das leben mir erstritten.

3. Weil / o JEsu / du dein leben Willig hast in tod gegeben / Nur aus liebe gegen mir; Solt ich nicht aus gegen-liebe/ Wann verfolgung sich erhübe/ Frölich sterben auch in dir?

4. JEsus selbst ist unser leben; Wer / durch Gottes Geist geregt / JEsum in dem hertzen trägt / Der ist gleich den jungen reben/ Die da ihren lebens-safft Nehmen von des stockes-krafft.

5. Wo in eines menschen-hertzen JEsus ist gezogen ein / Da kan nichts als JEsus seyn/ Da verschwindet aller schmertzen; Reist ihn gleich hinweg der tod/ Ey so lebt er doch in Gott.

6. JEsu / laß mich überwinden / Wann mich creutz und unglück plagt / Wann mich mein gewissen nagt/ Wann mich drückt die last der sünden! Alle schuld werff ich auff dich/ Weil du hast bezahlt für mich.

7. JEsu / laß mich nicht verderben / Noch im leben/ noch im sterben! Und wann rückt der todt herbey/ JEsu/ du mein helffer sey; Meine seel an meinem ende / JEsu/ nimm in deine hände!

JEsus ist mein freuden-leben / JEsus ist meins lebens-kron / JEsus ist mein gnaden-lohn; Jhme hab ich mich ergeben / Mich erhält sein theures blut; JEsus / JEsus ist mein höchstes gut.

2. Ohne JEsum muß ich sterben / Ohne seiner gnaden-schein Hab ich lauter höllen-pein / Leib und seele muß verderben; Drum sein arm mir helffen thut / JEsus / JEsus ist mein höchstes gut.

3. Hab ich dieses gut im hertzen / Ey so hab ich alles wol / Was ich ewig haben soll / Das mir keinmal bringet schmertzen / Das mir machet hertz und muth; JEsus / JEsus ist mein höchstes gut.

4. Also wil ich mich verlassen Auf den HErren JEsum Christ Wider alle teuffels list; Wann mich welt und menschen hassen / Wenn mich schreckt der höllen glut; JEsus / JEsus ist mein höchstes gut.

5. Niemand kan mir rettung senden / Ohne Christ / der Gideon / GOttes eingebohrner sohn / Welcher sich wird zu mir wenden Mit der engel schaar und hut; JEsus / JEsus ist mein höchstes gut.

6. Nun / laß deine macht mich mercken / Hilff dem sohne deiner magd; Wann mich furcht und schrecken nagt / Wollst du deinen knecht auch stärcken! Gib mir deines Geistes muth! JEsus / JEsus ist mein höchstes gut.

7. Ein gelübd ich dir wil geben / Dein getreuer knecht zu seyn / Dir im wort zu dienen rein; Gib mir nur gesundes leben / Gib mir deines Geistes hut! JEsus / JEsus ist mein höchstes gut.

8. So wil ich mit freuden bleiben In dem hause deiner ehr / Gerne hüten deiner thür / Und es lassen mir verschreiben; Dir soll dienen geist und blut: JEsus / JEsus ist mein höchstes gut.

O JEsu süß! wer dein gedenckt / Des hertz mit freud wird überschwenckt; Noch süsser aber alles ist / Wo du / o JEsu / selber bist / Allel.

2. JEsu / des hertzens freud und wonn / Des lebens brunn / du wahre sonn! Dir gleichet nichts auff dieser erd / An dir ist / was man je begehrt / All.

3. JEsu / dein lieb ist mehr dann süß / Nichts ist darinn / das ein'n verdrieß: Viel tausendmahl ists / wie ich sag / Edler / als mans aussprechen mag / Allel.

4. JEsu / du quell der gütigkeit / Ein hoffnung bist all unsrer freud / Ein süsser fluß und gnadenbrunn / Des hertzens wahre freud und wonn / Allel.

5. Dein

5. Dein lieb / o süsser JEsu Christ / Des hertzens beste labung ist; Sie machet satt/ doch ohn verdruß / Der hunger wächst im überfluß/Allel.

6. JEsu/du engelische zier/ Wie süß in ohren klingst du mir; Du wunder honig in dem mund / Kein'n bessern trunck mein hertz empfund/ Allel.

7. JEsu / du hohe gütigkeit/ Meins hertzens lust und beste freud / Du bist die unbegreifflich güt/Dein' lieb umfäht all mein gemüth/All.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut/ Wol dem / der sonst nichts suchen thut! Mir selber wil ich sterben ab / Daß ich in ihm das leben hab / All.

9. JEsu / o meine süssigkeit/ Du trost der seel/die zu dir schreyt! Die heissen thränen suchen dich/ Das hertz zu dir schreyt inniglich / Allel.

10. Ja/wo ich bin um was revier / So wolt ich / JEsus wär bey mir! Freud über freud/wann ich ihn fünd;Selig/ wann ich ihn halten könt/ Allel.

11. Was ich gesucht / das seh ich nun; Was ich begehrt/ das hab ich schon. Für lieb/ o JEsu ! bin ich schwach / Mein hertz das flammt und schreyt dir nach / Allel.

12. Wer dich / o JEsu/ also liebt / Der bleibt gewiß wol unbetrübt : Nichts ist/ das diese lieb verzehr / Sie wächst und brennt je läng'r je mehr/ Allel.

13. JEsu / du blum und jungfrau-sohn/ Du lieb und unser gnaden-thron! Dir sey lob / ehr/ wie sichs geziemt Dein reich kein ende nimmer nimmt/All.

14. In dir mein hertz hat seine lust/HErr/mein begier ist dir bewust: Auff dich ist all mein ruhm gestellt/ JEsu du Heyland aller welt/ Allel.

15. Du brunnquell der barmhertzigkeit / Dein glantz erstreckt sich weit und breit/ Der traurigkeit gewölck vertreib / Das licht der glory bey uns bleib/All.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt/ Kein Chor ist/ der nicht von dir singt : JEsus erfreut die gantze welt/ Die er bey GOtt zu fried gestellt/All.

17. JEsus im fried regieren thut / Der übertrifft all zeitlich gut; Der fried bewahr mein hertz und sinn/ So lang ich hier auff erden bin/ All.

18. Und wann ich ende meinen lauff/So hole mich zu dir hinauff/JEsu/daß ich da fried und freud Bey dir genieß in ewigkeit/ All.

19. JEsu / erhöre meine bitt / JEsu/ verschmäh mein seufftzen nit ! JEsu / mein' hoff-

hoffnung steht zu dir: O JEsu/JEsu/hilff du mir/All.

WJe schön leuchtet der morgenstern/Voll gnad und warheit von dem HErrn/Die süsse wurtzel Jesse :/: Du Sohn Davids aus Jacobs stamm/ Mein könig / und mein bräutigam / Hast mir mein hertz besessen; Lieblich/ Freundlich/ Schön und herrlich/ Groß und ehrlich/ Reich von gaben / Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle/ du werthe cron Wahr'r Gottes und Marien sohn / Ein hochgebohrner könig! Mein hertz heist dich ein lilium / Dein süsses evangelium Ist lauter milch und honig : Ey mein Blümlein/ Hosianna/ Himmlisch manna / Das wir essen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / Du heller jaspis und rubin / Die flamme deiner liebe: Und erfreu mich/ daß ich doch bleib An deinem auserwehlten leib Ein lebendige riebe! Nach dir Ist mir / Gratiosa Cœli rosa, Kranck und glimmet Mein hertz / durch die lieb verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein freuden-schein/ Wann du mit deinen äugelein Mich freundlich thust anblicken: O HErr JEsu mein trautes gut / Dein wort / dein geist/ dein leib und blut Mich innerlich erquicken. Nimm mich Freundlich In dein' arme / Daß ich warme Werd von gnaden; Auff dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter/ mein starcker held / Du hast mich ewig vor der welt In deinem sohn geliebet; Dein sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein schatz/ ich bin sein braut / Sehr hoch in ihm erfreuet. Eja! Eja! Himlisch leben Wird er geben Mir dort oben; Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die säyten in cythara / Und last die süsse musica Gantz freudenreich erschallen; Daß ich möge mit JEsulein / Dem wunderschönen bräut'gam mein / In steter liebe wallen. Singet / Springet/ Jubiliret/ Triumphiret/ Danckt dem HErren; Groß ist der könig der ehren!

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / Daß mein schatz ist das A und O / Der anfang und das ende: Er wird mich noch zu seinem preiß Aunffehmen in das paradeiß / Deß klopff ich in die hände. Amen/ Amen / Komm du schöne Freuden-crone / Bleib nicht lange! Deiner wart ich mit verlangen.

LJebster Immanuel / herzog der frommen/ Du meiner seelen trost / ach komm nur bald! Du hast mir seelen-schatz / das hertz genommen/ Daß ich jetzt von der welt gar nichtes halt; Nichts kan auff erden mir liebers werden / Wenn ich / mein JEsu/ dich nur stets behalt.

2. Dein nam ist zuckersüß/ honig im munde/ Holdselig/ lieblich/ wie ein kühler thau/ Der wies'n und feld erquickt zur morgenstunde: Also mein JEsus/ wenn ich ihm vertrau; Es weicht vom hertzen Des todes schmertzen/ Wann ich im glauben ihn anbet und schau.

3. Ob mich das creutze gleich hie zeitlich plaget/ Wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn; Wenn meine seele nur nach JEsu fraget/ So kan das hertze doch auf rosen gehn; Kein ungewitter Ist mir zu bitter/ Bey meinem JESU kan ich frölich steh'n.

4. Solt mich gleich alle welt neiden und hassen / Bin ich schon hie veracht von jederman / Und ob die freunde mich auch gantz verlassen/ So nimmt mich JEsus doch in gnaden an; Und stärckt mich müden/ Spricht: sey zu frieden! Ich bin der beste freund der helffen kan.

5. Drum fahret immerhin/ ihr eitelkeiten! Du JEsu/ du bist mein/ und ich bin dein; Ich will mich von der welt zu dir bereiten / Du solt in meinem mund und hertzen seyn: Mein gantzes leben Sey dir ergeben/ Biß man mich legen wird ins grab hinein.

WEr JEsum bey sich hat/ kan veste stehen / Wird auff dem unglücks-meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat/ was kan dem schaden? Sein hertz ist überall mit trost beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat / der hat den himmel/ Wünscht zu verlassen nur das welt-getümmel: Wer JEsum bey sich hat/ der lebt vergnüget/ Mit dem/ was GOtt und glück ihm zugefüget.

3. Wer JEsum bey sich hat/ der mag nicht haben Die eitelkeit der welt und ihre gaben: Wer JEsum bey sich hat/ hat gnug auff erden/ Und mag in ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat/ kan sicher reisen/ Er wird ihm schon den weg zum himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat/ in höchsten nöthen/ Den kan kein teuffel nicht noch mörder tödten.

5. Wer JEsum bey sich hat/ ist wohl beschützet / Wenn hefftig donnert es und schrecklich blitzet: Wer JEsum bey sich

sich hat / darff nicht erschrecken / Wenn seine sünd ihm furcht und angst erwecken.

6. Wer JEsum bey sich hat / darff nicht verzagen / Und kan den teuffel auch leicht von sich jagen: Wer JEsum bey sich hat / wird nicht verderben; Wer JEsum bey sich hat / kan frölich sterben.

Im Thon:
Wo GOtt zum Hauß / rc.

AN JEsum dencken offt und viel / Bringt freud und wonn ohn maß und ziel / Recht aber honig-süsser art Ist seiner gnaden gegenwart.

2. Nichts liebers meine zunge singt / Nichts reiners meinen ohren klingt / Nichts süssers meinem hertzen ist / Als mein hertzliebster JEsus Christ.

3. O JEsu! hertzens-freud und wonn! O lebens-brunn / o wahre sonn! Ohn dich ist alle freud unwehrt / Und was man auf der welt begehrt.

4. O JEsu! deine lieb ist süß! Wenn ich sie tieff ins hertze schließ / Erquicket sie mich ohne zahl / Viel tausend-tausend-tausendmahl.

5. Ach liebt und lobet doch mit mir Den / der uns liebet für und für! Mit lieb belohnet lieb allzeit / Und hört nicht auff in ewigkeit!

6. Mein JEsulein ligt mir im sinn / Ich geh / und steh / und wo ich bin; Wie froh und seelig werd ich seyn / Wann es wird seyn und bleiben mein!

7. An dir mein hertz hat seine lust / Vollkommen ist die lieb und just; Mein ruhm ist all auf dich gestellt / O JEsu! Heyland aller welt!

Im Thon:
Wer nur den lieben rc.

ERgetzt euch nur / ihr eiteln seelen / Und sucht die schnöde lust der welt; Mein hertz soll sich was bessers wehlen / Das sich zu seinem troste stellt. Mein JEsus ists / denn er allein Soll mir in allem alles seyn.

2. Kein gold und guth kan mich bethören / In JESU steht mein eintzig heyl; Er ist die crone meiner ehren / Der seelen schatz des hertzens theil. Was nichts von JEsu weiß und spricht / Desselben mag und will ich nicht.

3. Hier will ich ihn im glauben küssen / Und lieben biß in tod getreu / Das besser ist / denn alles wissen. Sein wort erleuchtet mich darbey / Und macht mich aller weißheit voll / Die ein gerechter wissen soll.

4. Zeuch / liebster JEsu / meine Sinnen Stets von der erden himmelwärts Ich kan die welt nicht lieb gewinnen.

Denn

Denn wo mein schatz/ da ist mein hertz. Du bleibest mein/ ich bleibe dein. Was kan mir doch vergnügter seyn.

5. So weiß ich dann nichts hoch zu schätzen/ Als JEsum/ der mein alles heist: Ich leb' und sterbe voll ergötzen; Denn er nimmt den erlösten Geist In seine hände seelig an/ Wo ich ihn ewig lieben kan.

JEsus ist und bleibt mein Leben / JEsus ist mein eigenthum / Meines hertzens gröster ruhm: JEsu hab ich mich ergeben; Er ist meines lebens licht meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum hab ich eingesencket Tieff in meines hertzens schrein: JEsus ist und bleibet mein; Stets mein hertz an JEsum dencket. Alles ist auf ihn gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser erden Lieber / als das JEsulein/ Lieb soll mir mein JEsus seyn / Biß ich werd zu aschen werden. Weil mir glimmt des lebens licht/ Laß ich meinen JEsum nicht.

4. Will mich gleich die welt bethören / Daß ich JEsum lassen soll / Bleibt mein hertz doch JEsus voll/ JEsum will ich stets beehren: Er ist meines lebens licht / Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Laß die welt und teuffel wüten/ JEsus ist mein best er freund/ Der es allzeit treulich meint. JEsus wird mich wohl behüten; Auff ihn ist mein trost gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum hab ich mir erwehlet/ JEsus soll mein beystand seyn / Wann die schwere sünden-pein Mein geängstet hertze quälet: Drum mein hertz für freuden spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Mich soll nicht von JEsu scheiden Sünde/ teuffel / höll und todt/ Auch die allergröste noth: Er ist mein in creutz und leiden. Wenn mich sünd und todt anficht / Laß ich meinen JEsum nicht.

8. Solt auch gleich die welt zerspalten/ Und zu grund und trümmern gehn / will ich dennoch veste stehn / Und bey meinem JEsu halten: Er ist meine zuversicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die augen brechen / Das gehöre mir verschwind / Und die todes-angst sich find/ wenn die zung nicht mehr kan sprechen/ Und der lebens-faden bricht / Laß ich meinen JEsum nicht.

10. Muß ich gleich die welt verlassen/ Ist doch meines lebens zier / JEsus / um und neben mir / Auff der finstern todes-strassen. Er ist meines lebens licht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

Im

Im Thon:
Freu dich sehr o meine ꝛc.

Schönster JEsu / liebstes leben / Meiner seelen auffenthalt :/: Dir hab ich mich gantz ergeben; Ob ich wohl gantz ungestalt / Wil ich dannoch lieben dich / Denn ich weiß / du liebest mich: Drum wil ich vest an dir hangen / Und mit liebe dich umfangen.

2. Andre mögen freude haben An der falsch-geschmückten welt :/: Die mit allen ihren gaben Bald zergehet / bald zerfällt: Nur mein JEsus sol es seyn / Den ich lieben wil allein / Und von dem ich nicht wil weichen / Solt ich schon des tods verbleichen.

3. Andre mögen wollust lieben / Und darinnen lange jahr :/: Sich mit grossen freuden üben JEsum lieb ich immerdar: Andre mögen gold und geld Halten vor ihr liebstes zelt; JEsu wil ich mich vertrauen / Und auff ihn beständig bauen.

4. Nun / was frag ich nach der erden / Und nach dem was drinnen ist :/: Denn mir kan nichts liebers werden Als mein heyland JEsus Christ. Nach dem himmel frag ich nicht; Dann ich habe mich verpflicht / Meinem JEsu treu zu bleiben / Mich soll nichts von ihm vertreiben.

5. Es mag krachen / es mag knallen Dieses rund-gebaute zelt :/: Es mag ligen / es mag fallen / Ich steh als ein starcker held; Dann mein JEsus ist bey mir: Der / der wird mich für und für / Als mein beystand / mächtig schützen Wider aller teuffel blitzen.

6. JEsus JEsus ist mein leben / Ich verbleib ihm zugethan :/: Ihm sol seyn hiermit ergeben Alles / was ich geben kan: Meine sinnen / werck und wort / Alles sol / o liebster hort / Dir gestellet seyn zu ehren / Nichts soll mich von dir abkehren.

7. JEsum / JEsum wil ich lieben Hier und dort in ewigkeit :/: Solten mich gleich hie betrüben Aller jammer / alles leyd. Was frag' ich nach höll und tod? JEsus hilfft mir aus der noth / Der wird mich ins leben führen / Da die seinen jubiliren.

JEsu / du mein liebstes leben / Meiner seelen-bräutigam / Der du bist für mich gegeben An des bittern creutzes stamm / JEsu / meine freud und wonne / Du mein hoffnung / schatz und theil / Mein erlösung / schmuck und heil / Hirt und könig / licht und sonne / Ach wie sol ich würdiglich / Mein HErr JEsu / preisen dich.

2. O du wunderschönes

wesen / O du glantz der herrlichkeit/ Von dem vatter auserlesen Zum erlöser in der zeit/ Ach ich weiß/ daß ich auff erden/ Der ich bin ein schnöder knecht/ Heilig/ selig und gerecht Ohne dich kan nimmer werden. HErr/ ich bleib ein böser Christ/ Wo dein hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm du trost der heyden/ Komm mein liebster stärcke mich / Komm erquicke mich mit freuden / Komm und hilff mir gnädiglich / Eyle mich bald zu erleuchten/ GOtt mein hertz ist schon bereit / Komm mit deiner süssigkeit / Leib und seel mir zu befeuchten / Komm du klares sonnen-licht / Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm / mein liebster laß dich schauen / Wie du bist so wohlgestalt ; Schöner als die schönsten frauen / Allzeit lieblich/ nimmer alt/ Komm du auffenthalt der siechen/ Komm du liechter gnadenschein / Komm du süsses blümelein/ Laß mich deinen balsam riechen. Du mein leben komm heran / Daß ich dein geniessen kan.

5. Ach ! wie wird dein freundlich blicken / Allerliebster seelen-schatz / Meinen Geist in mir erquicken / Und mich führen auff den platz/ Da er solche lust empfindet/ Die nicht zu vergleichen ist! Deine lieb / HErr JEsu Christ / Ist es / die mich gar entzündet ; Die mein hertz zu tag und nacht / Auch im leyden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auff erden / Daß ich wie ein bäumlein vest/ Dir mög eingepflantzet werden ; Diesen schatz halt ich fürs best/ Auch viel höher als rubinen/ Theurer als den güldnen sand/ Schöner / als den diamant/ Die zur blossen hoffart dienen / Besser als der perlen schein / Wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradieß der freuden / Das mein geist mit schmertzen sucht ! O du starcker trost im leyden / O du frische lebens-frucht / O du himmels-süsser bissen/ Wie bekömmst du mir so wol! Ja / mein liebster schatz der soll Mich in höchster wollust küssen. Gib mir deinen zarten mund / Denn so wird mein hertz gesund.

8. HErr/ ich bitte dich/ erzeige / Daß du reden wilst in mir/ Und die welt gantz in mir schweige ; Treibe deinen glantz herfür/ Daß ich bald zu dir mich kehre/ Und dein leib/ der edle schatz / Find in meinem hertzen platz / Daß mich deine warheit lehre / Daß ich sünd und laster frey Dir / mein

mein GOTT / gefällig sey.

9. Lieblich sind dein' edle hütten/ Schön von gnad/ und himmels-gunst / Da du pflegest auszuschütten / Deiner süssen liebe brunst. Meine seele/ GOtt/ verlanget/ Daß sie frölich möge stehn / Und mit klaren augen sehn/ Wie dein hohe wohnung pranget/ Leib und seel erfreuet sich/ HErr / in mir gantz inniglich.

10. Wohl den menschen/ die da loben / Deine wolthat immerdar / Und durch deinen schutz von oben / Sich beschirmen vor gefahr/ Die dich heissen ihre stärcke/ Welch ihr leben in der ruh / Und der tugend bringen zu / Daß man rühmet ihre wercke. Christen/ die also gethan/ Tretten frey des himmels bahn.

11. Dieses / JEsu / schafft dein lieben / JEsu Gottes liebster sohn / Das dich in die welt getrieben / Von des hohen himmels thron. O wie tröstlich ist dein leyden ! O wie heilig ist dein wort / Das uns zeigt des lebens pfort/ Daß wir uns mit freuden wenden / Wo die grosse fürsten-schaar / Dir zu dienst ist immerdar !

12. Machet weit die hohen pforten/ Oeffnet thür und thor der welt/ Wünschet glück an allen orten : Sehet / i kommt unser held/ Sehet/ er kommt einzuziehen / Als ein ehren-könig pflegt / Wenn er seine feind erlegt/ Alles volck soll sich bemühen / Hoch zu preisen unsern GOtt GOtt den HErren Zebaoth.

13. Hochgelobet / hochgeehret/ Sey des HErren theurer nam / Herrlich ist sein reich vermehret / Das aus gnaden zu uns kam / Er ist Gott / der uns gegeben/ Seel und leib / auch ehr und gut/ Der durch seiner engel hut Schützet unser leib und leben. Dancket ihm zu aller frist Weil der HErr so freundlich ist.

Im Thon:
Alle Menschen müssen sterben rc.

JEsu meiner seelen wonne! JEsu meine beste lust! JEsu meine freuden-sonne! JEsu / dir ist ja bewust Wie ich dich so hertzlich liebe / Und mich ohne dich betrübe / Drum / o JEsu / komm zu mir / Und bleib bey mir für und für

2. JEsu mein hort und erretter / JEsu meine zuversicht/ JEsu starcker schlangentretter / JEsu meines lebens licht/ Wie verlanget meinem hertzen / JEsulein/ nach dir mit schmertzen! Komm / ach komm/ ich warte dein; Komm/ o liebstes JEsulein!

3. Kömmst du? ja du kömmst gegangen / JEsu/ du bist schon allhier/ Klopffest starck und mit verlangen An/ an meine hertzens-thür / Bleib doch nicht so draussen stehen/ Wilst du wieder von mir gehen? Ach ich lasse dich durchaus Nicht weg gehn von meinem haus.

4. Ey warum solt ich dich lassen / JEsu wieder von mir gehn? Meine wolfahrt müst ich hassen/ Wenn ich liesse diß geschehn/ Wohne doch in meinem hertzen / So muß alle noth und schmertzen Weichen alsobald von mir / Wenn du/ JEsu/ bist allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden Den/ den meine seele liebt / Der sich mit mir hat verbunden / Und sich selbst für mich hin gibt/ Den wil ich nun vest umfassen / Und durchaus nicht von mir lassen / Bis er mir den segen spricht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wol mir / daß ich JEsum habe / O wie veste halt ich ihn/ Daß er mir mein hertze labe/ Wenn ich kranck und traurig bin / JEsum hab ich/ der mich liebet/ Und sein leben für mich giebet / Ach drum laß ich JEsum nicht / Wenn mir gleich das hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/ Was ich hab in dieser welt/ Wil ich doch im hertzen fassen Meinen JEsum/ der gefällt Mir für allen andern schätzen / An dem ich mich kan ergetzen / Er ist meine zuversicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

8. Ach wer wolte JEsum lassen? JEsum laß ich nimmermehr/ Andre mögen JEsum hassen/ JEsum ich allein begehr/ In den gut und bösen tagen / Daß er mein creutz helffe tragen/ Weil er ist der weg und licht/ Laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich solt in der höllen liegen Immerfort und ohne zahl / Und mich wie ein schlachtschaf biegen In dem schwefelpful und quaal / Ja der tod solt ewig nagen Mein gewissen / und mich plagen/ JEsus aber reist mich rauß Aus des satans folterhaus.

10. JEsus hat durch seine wunden Mich gesund gemacht und heil/ Daran denck ich alle stunden / Drum ist er mein bestes theil/ Denn durch seinen tod und sterben Macht er mich zum himmels-erben/ Und das glaub ich sicherlich: JEsus machet selig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen? Weil er mir so wol gethan / Und mich von der breiten strassen Hat geführet himmel an/ JEsum wil ich immer lieben In den freuden und betrüben/ JEsum laß ich nicht

nicht von mir / Weil ich leb auff erden hier.

12. Wenn die welt mit ihren netzen Mich zu boden fällen wil / Und die andern sich ergetzen An derselben affenspiel / Wil ich meinen JEsum fassen In die arm und ihn nicht lassen / Bis daß ich mit ihm zugleich Herrschen werd im himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden Sich in dieser eitelkeit ! Mich soll nichts von JEsu scheiden Und der ewig'n seligkeit / Die mir JEsus hat erworben / Da er ist für mich gestorben; Drum/ o welt/ fahr immerhin / Wenn ich nur bey JEsu bin.

14. Wann ich nur kan JEsum haben/ Nach dem andern frag ich nicht / Er kan meine seele laben / Und ist meine zuversicht; In den letzten todes-zügen / Wenn ich hülffloß da muß liegen / Und mir bricht der augen licht / Laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen ? Wer würd in der letzten noth Auff der finstern todes strassen Bey mir stehen / wenn der tod Seine grausamkeit ausübet / Und die meinigen betrübet / Und der teuffel mich anficht ? Meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum nur wil ich lieb haben; Denn er übertrifft das gold / Und all andre theure gaben ; So kan mir der sünden sold An der seelen gar nicht schaden / Weil sie von der sünd entladen; Wann er gleich den leib ersticht / Laß ich dennoch JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine freude / Meines hertzens trost und safft / JEsus steuret allem leide / Er ist meines lebens krafft / Meiner augen lust und sonne / Meiner seelen schatz und wonne. O drum laß ich JEsum nicht / Aus dem hertzen und gesicht.

18. JEsus ist der feinde schrecken / JEsus ist der höllen-zwang / Drum wird er mich aufferwecken / Durch posaunen hall und klang / Da ich dann erneuert werde Aufferstehen aus der erde / JEsum schau ich von gesicht / Meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus hertzen / Meiner augen trost und licht / Alle thränen / alle schmertzen Wischen von dem angesicht / Und mit grossem jubiliren / Mich zur himmels freud einführen / Drum so höret alle her / JEsum laß ich nimmermehr.

Im Thon:

Es ist das heyl uns ꝛc.

MEin hertzens-JESU meine lust / An dem ich mich vergnüge / Der ich an der-

deiner liebes-brust / Mit meinem hertzen liege / Mein mund hat dir ein lob bereit / Weil ich von deiner freundlichkeit / So grosses labsal kriege.

2. Mein hertze wallt / und ist in dir / Mit heisser lieb entzündet / Es singt / es springt / erfreuet sich / So offt es dich empfindet / So offt es dich im glauben küst / Der du dem hertzen alles bist / Das dich im glauben findet.

3. Du bist mein wunderbahres licht / Durch welches ich erblicke Mit aufgedecktem angesicht / Daran ich mich erquicke: Nimm hin / mein hertz / erfüll es gantz / O wahres licht / durch deinen glantz / Und weiche nicht zurücke.

4. Du bist mein sichrer himmels-weg / Durch dich steht alles offen; Wer dich versteht / der hat den steg Zur seligkeit getroffen: Ach! laß mich liebstes heyl / hinfür / Doch ja den himmel ausser dir / Auf keine wege hoffen.

5. Du bist die warheit dich allein / Hab ich mir auserlesen / Dann ohne dich ist wort und schein / In dir ist krafft und wesen / Ach / mach mein hertz doch völlig frey / Daß es nur dir ergeben sey / Durch den es kan genesen.

6. Du bist mein leben deine krafft / Soll mich allein regieren / Dein Geist / der alles in mir schafft / Kan leib und seele rühren: Daß ich voll geist und leben bin / Mein JEsu / laß mich nun forthin Diß leben nicht verliehren.

7. Du bist mein süsses himmel-brod / Des vatters höchste gabe / Damit ich mich in hungers-noth / Als einer stärckung labe / O brod! das krafft und leben gibt / Gib daß ich was der welt beliebt / Niemals zur nahrung habe.

8. Du bist mein tranck und deine frucht / Ist meiner kehle süsse / Wer von dir trinckt derselbe sucht / Daß er dich stets geniesse / O quell! nach der mein hertze schreyt / Gib daß der strom der süssigkeit / Sich gantz in mich ergiesse.

9. Du bist mein allerschönstes kleid / Mein zierath / mein geschmeide; Du schmückst mich mit gerechtigkeit Gleich als mit reiner seide / Ach gib / daß ich die schnöde pracht / Damit die welt sich herrlich macht / Als einen unflath meyde.

10. Du bist mein schloß und sichres hauß / Da ich in freyheit sitze / Da treibet mich kein feind heraus / Da sticht mich keine hitze: Ach! laß mich / liebes JEsulein / Allzeit in dir erfunden seyn / Daß deine huld mich schütze.

11. Du bist mein treuer seelen-hirt / Und selber auch die weyde / Du hast mich / da ich war verirrt / Geholt mit grosser freude: Ach! nimm dein schäfflein nun in acht / Damit es weder list noch macht / Von deiner heerde scheide.

12. Du bist mein holder bräutigam / Dich will ich stets umfassen / Mein hoherpriester und mein lamm / Das sich hat schlachten lassen / Mein könig / der mich gantz besitzt / Der mich mit seiner allmacht schützt / Wenn mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein auserkohrner freund / Der mir mein hertz beweget / Mein bruder / der es treulich meint / Die mutter / die mich pfleget / Mein artzt / wenn ich verwundet bin / Mein balsam / meine wärterin / Die mich in schwachheit träget.

14. Du bist mein starcker held im streit / Mein pantzer / schild und bogen / Mein tröster in der traurigkeit / Mein schiff in wasserwogen / Mein ancker / wann ein sturm entsteht / Mein sichrer compaß und magnet / Der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein leitstern und mein licht / Wenn ich im finstern gehe / Mein reichthum wenn es mir gebricht / In tieffen meine höhe / Mein zucker / wenn es bitter schmeckt / Mein vestes dach / das mich bedeckt / Wenn ich im regen stehe.

16. Du bist mein garten / da ich mich / In stiller lust ergetze / Mein liebstes blümlein welches ich Darein zur zierde setze / Mein rösgen in dem creutzes-thal Da ich mit dornen ohne zahl / Den schweren gang verletze.

17. Du bist mein trost in hertzeleid / Mein lust-spiel wenn ich lache / Mein tagewerck / das mich erfreut / Mein dencken / wenn ich wache / Im schlaff mein traum und süsse ruh / Mein vorhang / den ich immer zu Mir um mein bettgen mache.

18. Was soll ich schönster wol von dir / Noch weiter sagen können / Ich will dich meine liebs-begier / Mein einig alles nennen / Denn was ich will / das bist du mir / Ach laß mein hertze für und für / Von deiner liebe brennen.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott /

DEr beste freund ist in dem himmel / Auff erden sind die freunde rar. Denn bey dem falschen welt-getümmel Ist redlichkeit offt in gefahr. Drum hab ichs immer so gemeint: Mein JEsus ist der beste freund.

2. Die menschen sind wie eine wiege: Mein JEsus stehet felsen-fest / Daß / wenn ich gleich darnieder liege / Mich seine freundschafft doch nicht läst. Er ists / der mit mir lacht und weint: Mein JEsus ist der beste freund.

3. Die welt verkauffet ihre liebe Dem / der am meisten nutzen kan; Und scheinet denn das glücke trübe / So steht die freundschafft hinten an; Doch hier ist es nicht so gemeint; Mein JEsus ist der beste freund.

4. Er läst sich selber für mich tödten / Vergeust für mich sein eigen blut / Er steht mir bey in allen nöthen / Er spricht für meine schulden gut. Er hat mir niemals was verneint: Mein JEsus ist der beste freund.

5. Mein freund / der mir sein hertze giebet; Mein freund / der mein / und ich bin sein; Mein freund / der mich beständig liebet; Mein freund / bis in das grab hinein. Ach hab ichs nun nicht recht gemeynt? Mein JEsus ist der beste freund.

6. Behalte / welt / dir deine freunde / Sie sind doch gar zu wandelbar. Und hät ich hundert tausend feinde / So krümmen sie mir nicht ein haar. Hier immer freund / und nimmer feind: Mein JESUS ist der beste freund.

JESU meines hertzens-freund / Süsser JESU / Meiner seelen seligkeit / Süsser JESU! Des gemüthes sicherheit / Süsser JESU! JESU / süsser JESU!

2. Tausendmahl gedenck ich dein / Mein erlöser! Und begehre dich allein / Mein erlöser! Sehne mich bey dir zu seyn / Mein erlöser! JESU mein erlöser!

3. Weide mich / und mach mich satt / Himmels-speise! Träncke mich / mein hertz ist matt / Seelenweide! Sey du meine ruhestatt / Ruh der seelen! JESU / ruh der seelen!

4. Nichts ists lieblichers / als du / Liebste liebe! Nichts ist freundlichers als du / Milde liebe! Auch nichts süssers ist als du / Süsse liebe! JESU / süsse liebe!

5. Ich bin kranck / komm stärcke mich / Meine stärcke! Ich bin matt / erquicke mich / Süsser JEsu! Wann ich sterb / so tröste mich / Du mein tröster! JEsu du mein tröster!

XXV.

Lob- und Danck-Gesänge.

Das Magnificat.

MEine seel erhebt den HErren / Und mein geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

2. Denn er hat seine elende magd angesehen / Siehe / von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

3 Dann er hat grosse dinge an mir gethan / Der da mächtig ist / und des namen heilig ist.

4. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für Bey denen / die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm / Und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stuhl / Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern / Und lässet die reichen leer.

8. Er dencket der barmhertzigkeit / Und hilfft seinem diener Israel auf.

9. Wie er geredt hat unsern vättern / Abraham / und seinem saamen ewiglich.

10. Lob und preiß sey Gott dem Vatter und dem Sohn / Und dem heiligen Geiste:

11. Wie es war im anfang jetzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

MEin' seel erhebt den HErren mein / Mein geist thut sich erspringen :/: In dem / der sol mein heyland seyn / Maria so thut singen / Mich schlechte mäid Auch nichtigkeit Allein hat angesehen / In mir vollbracht Sein' göttlich macht / All g'schlecht mir lob verjähen.

2. Sein nam der ist allein bereit / Und thut all' welt ergetzen / Die sich in sein' barmhertzigkeit Mit furcht allzeit thun setzen: Dann sein' gewalt Voneinand'r spalt / so er seinen arm thut regen / Was hoffart treibt / Kein g'walt auch bleibt / Vom stuhl thut ers bewegen.

3. Was demuth / g'dult und hunger hat / Das will er gäntzlich speisen; Hoch setzen sie / und machen satt / Damit sein' g'walt beweisen: Die reichen schon läst leer hingohn / Thut sie in trauren setzen; Doch was arm ist / Dem hie gebrist / Will er mit freud ergetzen.

4. Der HErr nahm auch an seinen knecht / Den Israel viel frommen: Barmhertzigkeit die macht das schlecht / Daß er ihn angenommen: Wie er dann vor Den vättern zwar Vor langem zugesaget /

 Auch

Auch Abraham / Und was je kam Vom saamen sein in ewigkeit.

Das Te Deum laudamus.

HErr GOtt/ dich loben wir/ HErr GOtt / wir dancken dir/ Dich GOtt Vatter in ewigkeit Ehret die welt weit und breit; All engel und himmels heer / Und was dienet deiner ehr / Auch Cherubim und Seraphim Singen immer mit hoher stimm: Heilig ist unser GOtt/ Heilig ist unser GOtt / Heilig ist unser Gott/ der Herre Zebaoth! Dein Göttlich macht und herrlichkeit Geht über himm'l und erden weit / Der heiligen zwölff botenzahl/ Und die lieben propheten all / Die theuren märt'rer allzumahl Loben dich / HErr/ mit grossem schall! Die gantze werthe Christenheit Rühmt dich auf erden allezeit; Dich GOtt Vatter im höchsten thron/ Deinen rechten und einig'n Sohn/ Den Heilig'n Geist und tröster werth Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt; Du Kön'g der ehren JEsu Christ/ GOtts Vatters ewig'r Sohn du bist; Der jungfrau'n leib nicht hast verschmäht/ Zu erlösen das menschlich geschlecht/ Du hast dem tod zerstört sein macht / Und all' Christen zum himel g'bracht; Du sitz'st zur rechten Gottes gleich Mit aller ehr ins Vatters reich; Ein richter du zukünfftig bist Alles/ was tod und lebend ist: Nun hilff uns/ HErr/ den dienern dein/ Die mit dein'm theur'n Blut erlöset seyn! Laß uns im himmel haben theil Mit den heilig'n im ewig'n heyl! Hilff deinem volck / HErr JEsu Christ / und segne was dein erbtheil ist! Wart und pfleg ihr zu aller zeit / Und heb sie hoch in ewigkeit! Täglich / HErr GOtt / wir loben dich/ Und ehrn deinen namen stätiglich; Behüt uns heut / o treuer GOtt/ Für aller sünd und missethat! Sey uns gnädig / o HErre GOtt! Sey uns gnädig in aller noth! Zeig uns deine barmhertzigkeit / Wie unser hoffnung zu dir steht: Auf dich hoffen wir lieber HErr / In schanden laß uns nimmermehr! Amen.

Im Thon:
Nun dancket alle GOtt/ etc.

HErr Gott/ dich loben wir: regier/ HErr unsre stimmen/ Laß deines Geistes glut in unsern hertzen glimmen/ Komm/ komm/ o edle flamm/ ach komm zu uns allhier/ So singen wir mit lust: HERR GOtt/ dich loben wir!

2. HErr GOtt/ dich loben wir/ wir preisen deine güte/ Wir rühmen deine macht mit hertz-

hertzlichem gemüthe: Es steiget unser lied biß an des himmels thür/ und thönt mit grossem schall: HErr GOtt/ dich loben wir!

3. HErr GOtt/ dich loben wir/ für deine grosse gnaden/ Daß du das vatterland von krieges-last entladen/ Daß du uns blicken läst des güldnen friedens zier; Drum jauchzet alles volck: HErr Gott/ dich loben wir!

4. HErr GOtt/ dich loben wir/ die wir in langen jahren/ Der waffen schweres joch und frechen grimm erfahren/ Jetzt rühmet unser mund mit hertzlicher begier: GOtt lob! wir sind in ruh/ HErr GOtt/ wir dancken dir!

5. HErr GOtt/ dich loben wir/ daß du die pfeil und wagen/ Schild/ bogen/ spieß und schwerdt zerbrochen und zerschlagen/ Der strick ist nun entzwey! darum so singen wir Mit hertzen/ zung und mund: HERR GOtt/ wir dancken dir.

6. HErr GOtt/ dich loben wir/ daß du uns zwar gestraffet/ Jedoch in deinem zorn nicht gar hast weggeraffet/ Es hat die vatter-hand uns deine gnaden-thür Jetzt wieder auffgethan: HErr GOtt/ wir dancken dir!

7. HErr GOtt/ wir dancken dir/ daß du kirch/ land und häuser/ Den frommen fürsten-stamm und dessen grüne reiser Bisher erhalten hast; gib ferner gnad allhier/ Daß auch die nachwelt sing HErr GOtt wir dancken dir!

8. HErr GOtt/ wir dancken dir/ und bitten/ du woll'st geben/ Daß wir auch künfftig stets in guter ruhe leben; Krön uns mit deinem gut/ erfülle nach gebühr/ O Vatter! unsern wunsch; HErr GOtt/ wir dancken dir!

9. HErr GOtt/ wir dancken dir mit orgeln und trompeten/ Mit harffen und pandor/ posaunen/ geigen/ flöten; und was nur athem hat/ erthön jetzt für und für: HErr GOtt/ wir loben dich/ HErr GOtt wir dancken dir!

NUn lob mein seel den Herren/ Was in mir ist/ den namen seyn/./: Sein' wolthat thut er mehren/ Vergiß es nicht o hertze mein! Hat dir dein sünd vergeben/ Und heil't deine schwachheit gros/ Errett dein armes leben/ Nimt dich in seinen schoß/ Mit reichem trost beschüttet/ Verjüngt dem adler gleich: Der kön'g schafft recht/ behütet/ Die leid'n in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht: Darzu sein' güt ohn massen/ es mang'lt an sein'r erbarmung nicht! Sein'n zorn

zorn läst er wohl fahren / Strafft nicht nach unsrer schuld/Die gnad thut er nicht sparen / Den blöden ist er hold/ Sein' gůt ist hoch erhaben Ob den'n/ die fůrchten ihn / So fern der ost vom abend Ist unser sůnd dahin.

3. Wie sich ein vat'r erbarmet Ub'r seine junge kindlein klein: So thut der HErr uns armen/ So wir ihn kindlich fůrchten rein ; Er kennt das arm gemächte / GOtt weiß/ wir sind nur staub. Gleich wie das graß vom rechen / Ein' blum im und fallend laub! Der wind nur drůber wehet/ So ist es nimmer da : Also der mensch vergehet / Sein end das ist ihm nah.

4. Die GOttes gnad alleine Steht vest und bleibt in ewigkeit Bey seiner lieb'n gemeine: Die steht in seiner furcht bereit ; Die seinen bund behalten Er herrscht im himelreich Ihr starcken engel waltet Seins lobs und dient zugleich Dem grossen HErrn zu ehren/ Und treibt sein heiligs wort ; Mein' seel soll auch vermehren Sein lob an allem ort.

5. SEy lob und preiß mit ehren GOtt Vater / Sohn/ heiligem Geist ; Der woll in uns vermehren/ Was er uns aus gnaden verheist : Daß wir ihm vest vertrauen / Gäntzlich uns lass'n auf ihn/ Von hertzen auf ihn bauen / Daß unser hertz / muth und sinn Ihm festiglich anhangen? Drauff singen wir zur stund/ Amen/ wir werd'ns erlangen/ Glaub'n wir von hertzengrund.

ALle welt/ was kreucht und webet/ Was im feld und häusern ist / Was nur stimm und zunge hebet/ Jauchtze GOtt zu jeder frist ; Dienet ihm/ wer dienen kan/ Trett't mit lust fůr ihn heran.

2. Sprecht / der HErr ist unser meister/ Er hat uns aus nichts gemacht/ Er hat unsre leib' und Geister An die lichte welt gebracht / Wir sind seiner allmacht ruhm / Seine schaaf und eigenthum.

3. Gehet einzu seinen pforten / Geht durch seines vorhoffs gang / Lobet ihn mit schönen worten / Saget ihm lob/ preiß und danck ; Dann der HErr ist jederzeit Voller gnad und gůtigkeit.

LObe den HERRen den mächtigen könig der ehren/ Meine geliebete seele/ das ist mein begehren ; Kommet zu hauff / Psalter und harpffe wacht auf/ Lasset die musicam hören ; Lasset die musicam hören.

2. Lobet den HErren / der alles so herrlich regieret/ Der dich auff Adelers fittichen sicher gefůhret ; Der dich erhält

hält/ Wie es dir selber gefällt Hast du nicht dieses verspühret? :/:

3. Lobe den HErren / der künstlich und fein dich bereitet / Der dir gesundheit verliehen/ dich freundlich geleitet; In wie viel noth / Hat nicht der gnädige GOtt Uber dir flügel bereitet. :/:

4. Lobe den HErren / der deinen stand sichtbar gesegnet/ Der aus dem himmel mit ströhmen der liebe geregnet; Dencke daran / Was der Allmächtige kan/ Der dir mit liebe begegnet. :/:

5. Lobe den HErren / was in mir ist / lob seinen namen; Alles was odem hat/ lobe mit Abrahams saamen; Er ist dein licht/ Seele/ vergiß es ja nicht! Lobende / schliesse mit amen. :/:

LObet den HErrn/ ihr heyden all / Lobt GOtt von hertzens-grunde; Preist ihn ihr völcker allzumahl/ Danckt ihm zu aller stunde / Daß er euch auserwehlet hat / Und mitgetheilet seine gnad / In Christo seinem sohne.

2. Denn seine groß' barmhertzigkeit Thut über uns stets walten; Sein' warheit/ gnad und gütigkeit Erscheinet jung und alten / Und währet bis in ewigkeit / Schenckt uns aus gnad die seligkeit / Drum singet/ Alleluja.

NUn dancket alle GOtt mit hertzen / mund und händen/ Der grosse dinge thut an uns und allen enden/ Der uns von mutterleib und kindesbeinen an Unzehlich viel zu gut und jetzo noch gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll uns bey unserm leben Ein immer frölich hertz und edlen frieden geben/ Und uns in seiner gnad erhalten fort und fort / Und uns aus aller noth erlösen hier und dort!

3. Lob / ehr und preiß sey GOtt/ dem Vatter und dem sohne / Und dem der beyden gleich im hohen himmels-throne; Dem dreyeinigen GOtt / als er ursprünglich war/ Und ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

† 4. Stell dich HErr/ wie du wilt / ich fahre fort und schreye / In meiner angst zu dir / mit hülffe mich erfreue; Du hast mirs zugesagt/ drum muß es auch geschehn / Ich will noch meine lust an deiner hülffe sehn.

5. Jetzt ist die gnadenzeit/ jetzt steht der himmel offen / Jetzt hat noch jederman die seligkeit zu hoffen / Wer diese zeit versäumt / und sich zu GOtt nicht kehrt / Der schrey weh über sich/ wann er zur höllen fährt.

6. Laß dich HErr JEsu Christ durch mein gebet be-

wegen / Komm in mein hauß und hertz / und bringe mir den segen / All arbeit / müh und kunst / ohn dich nichts richtet aus / Wo du mit gnaden bist / Kommt segen in das hauß.

Im Thon:
Lobt GOtt ihr Christen ꝛc.

NUn dancket all und bringet ehr / Ihr menschen in der welt / Dem / dessen lob der engel heer Im himmel stets vermeldt. :/:

2. Ermuntert euch und singt mit schall GOtt unserm höchsten gut / Der seine wunder überall Und grosse dinge thut. :/:

3. Der uns von mutterleibe an Frisch und gesund erhält / Und wo kein mensch sich helffen kan / Sich selbst zum helffer stellt. :/:

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt / Doch bleibet gutes muths / Die straff erläßt / die schuld vergibt / Und thut uns alles guts :/:

5. Er gebe uns ein fröliches hertz / Erfrische geist und sinn / Und werff all angst / furcht / sorg und schmertz Ins meeres tieffe hin! :/:

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israelis land / Er gebe glück zu unserm thun / Und heyl zu allem stand! :/:

7. Er lasse seine lieb und güt Um / bey und mit uns gehn ; Was aber ängstet und bemüht / Gar ferne von uns stehn! :/:

8. So lange dieses leben währt / Sey er stets unser heyl ; Und wann wir scheiden von der erd / Verbleib er unser theil! :/:

9. Er drücke / wann das hertze bricht / Uns unsre augen zu ; Und zeig uns drauff sein angesicht Dort in der ewig'n ruh. :/:

Im Thon:
Ach bleib bey uns HErr ꝛc.

IEh wil / so lang ich lebe hier / Den HErren preisen für und für : Viel gutes hat er mir gethan / Weit mehr / dann ich erzehlen kan.

2. Er hat geholffen überall / Und sonderlich zu diesem mahl Hat er allein durch seine hand Das unglück von mir abgewandt.

3. Niemand mir sonst zu hülffe kam / Noch meines elends sich annahm / Auch war der menschen hülff zu schwach / Darum befahl ich GOtt die sach.

4. Zu ihm rieff ich bey tag und nacht / Daß seine weißheit / güt und macht Mich reissen woll aus der gefahr / Damit ich gantz umringet war.

5. Der bitte hat er mich gewährt / Und solche rettung mir beschehrt / Daß ich erkenn /

kenn / wie seine treu Ist alle morgen an uns neu.

6. Durch seinen engel hat er mich Aus meiner noth gewaltiglich Errettet / und zur rechten zeit Von trübsal / sorg und furcht befreyt.

7. Sehr groß / o HErr / ist deine güt / Die mich beschützet und behüt: Ich will sie rühmen hie auff erd / So lang ich odem haben werd.

8. Ich will dir sagen lob und preiß / Daß du auff wunderbare weiß Mir diese schwere creutzes-last So gnädig abgenommen hast.

9. Wiewohl ichs hatte grob verschuldt / So hat doch deine lieb und huld Mit viel erbarmen mein verschont / Und nach verdienste nicht gelohnt.

10. Nun ich seh / daß dein vatter-hertz Mir deßhalb aufflegt pein und schmertz / Daß du mich ziehen wilt zu dir / Weil ich auch gnad im straffen spür.

11. Drum ich mit freuden diß erweg / Wie Gott die ruth bald niederleg: Wie willig er die hülffe schick / Und zürne kaum ein augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint / Doch ists zum besten stets gemeint: Er weiß wohl mittel / zeit und rath; Ich habs erfahren in der that.

13. Verleihe / HErr / daß mirs gereich Hinfort zur lehr und trost zugleich / Wann mich vielleicht noch in der welt Neu unglück wieder überfält.

14. Gib / daß ich dencke / zu was end Mir solche prob werd zugesendt: Daß ich dem golde gleich mög seyn / Und durch diß feuer werden rein.

15. Daß ich auch alsbald vor dich tret Mit glauben hoffnung und gebet / Damit anhalt / und laß nicht ab / Bis ich die hülff erlanget hab.

16. Und wann die rettung kommen ist / (Denn du / Gott / allzeit gnädig bist /) Daß ich dir dancke nacht und tag / Mit hertz und munde also sag:

17. Gelobet sey des HErren nam / Der mächtig ist und wundersam: Erschallen müsse seine ehr In allen landen mehr und mehr.

JEsu meine liebe / Die ich offt betrübe Hier in dieser welt / :/: Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte / Die mich noch erhält / Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noth / leyd / angst und zagen.

2. Nun ich will dr[an] dencken / Wann ich werd in kräncken Und in ängsten seyn; Wo ich werde stehen / Wo ich werde gehen / Wil ich dencken dein; Ich will dir / Heyl für und für Danckbar seyn in mei-

zu meinem hertzen/ Dencken deiner schmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen/ Mit leyd/ angst und sehnen/ Mein aug und gesicht Hub ich auff und schrye/ Neigte meine knie/ Stund auch auffgericht/ Ich gieng hin Und her mein sinn War bekümmert und voll sorgen Durch die nacht an morgen.

4. Ich/ als ich nicht sahe/ Daß du mir so nahe/ Sprach zu dir im sinn: Ich kan nicht mehr beten; Komm/ mein heyl/ getretten/ Sonst sinck ich dahin! Ja ich sinck! Ey/ sprach dein winck/ Halt/ meynst du/ daß ich nicht lebe/ Noch fort um dich schwebe?

5. Ich war noch im glauben/ Den mir doch zu rauben Satan war bemüht/ Der die armen seelen In der leibes-hölen Vielmahls nach sich zieht; Ich sprach doch/ Ich glaube noch: Glaubt ich nicht/ nicht wolt ich beten/ Noch vor dich hintretten.

6. HErr/ wer zu dir schreyet/ Seine sünd anspeyet/ Rufft dich sehnlich an Aus getreuem hertzen/ Dessen grosse schmertzen Wirst du/ HErr/ alsdann/ Wann er vest glaubt/ dich nicht lässt/ Als die deine selbst empfinden/ Tilgen seine sünden.

7. Drum/ o meine liebe/ Die ich offt betrübe Hier in dieser welt/ Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte/ Die mich noch erhält/ Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen/ Noth/ leyd/ angst und zagen.

Lobet GOtt/ unsern HErren In seinem heiligthum/ Zu lobe seinen ehren/ Macht herrlich seinen ruhm; Lobt ihn im firmamente/ Da seine groß gewalt Und sein starck regimente Zu sehn ist mannigfalt.

2. Lobet mit hertz und munde All seine wunderthat/ Die er zu aller stunde Häuffig verrichtet hat: Ob seiner majestäten Und grossen herrlichkeit Thut sein lob weit ausbreiten In alle ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle Mit der posaunen klang/ Dem HErren zu gefallen/ Macht ein lieblich gesang; Mit psalter/ harpff und geigen/ Samt andern instrument/ Mit pancken/ pfeiffn und reigen Preiset sein lob behend.

4. Des HErren namen alle Lobet mit seytenspiel/ Mit hellem cymbel-schalle Macht seines lobes viel; Mit cymbeln/ die wohl klingen/ Rühmt seine gütigkeit; Von seinem lob thut singen Immer und allezeit.

5. Es soll den HErren loben Und preisen immerdar Im himmel hoch dort oben

Die

Die engelische schaar; Deßgleichen auch auff erden Alles / was odem hat / Soll seines ruhms voll werden/Preisen sein' wunderthat.

6. Amen / mit mund und hertzen Sprecht / o glaubige schaar: All traurigkeit und schmertzen Treibt von euch gantz und gar;Seyd frölich in dem HErren / Und lobt ihn allezeit/Er wird in freud verkehren All euer hertzeleyd.

7. Er wird euch reichlich geben All's / was euch nöthig ist Allhier in diesem leben / Und dort zu aller frist; Wird euch in himmel führen / Und selig machen gar; Thuts mit ein'm eyd betheuren / Amen/ das werde wahr!

Im Thon:
HErr/ich habe mißgeh. 2c.

GOtt/ du stiffter alle wonne / Dessen gnadenschein durchwirckt/Was allhier die heisse sonne Mit dem weiten strahl umzirckt; Dich muß aller odem loben / Was auf erden/unten/oben.

2. Alles wild/was auf der heiden/Was durch busch und hecken geht / Alles rindvieh auff den weyden / Was im stall und hürden steht/ Was auff bäum-und felsen glimmet/Was durch see und flüsse schwimmet.

3. Auch die schaar/die man in lüfften Allenthalben singen hört / Und die ohne kunst und schrifften Uns die sorgen meiden lehrt/Muß für dir die stimm erheben / Muß mit furcht dir ehre geben.

4. Alle gräßlein in den feldern / Alles was im garten blüht / Alle blümlein in den wäldern / Alles was man grünen sieht / Muß / wann gleich die menschen schweigen/Deinen ruhm und macht bezeugen.

5. Wie solt ich denn diß verheelen/ Was das stumme laubwerck preist? Solt ich nicht vielmehr erzehlen/Was du/ HErr / mir hast erweißt? Mir / der ich mit bösem leben Anlaß dir zum zorn gegeben.

6. Du hast mich aus nichts formiret / Hast von sünden mich erlöst / Hast mich mit verstand gezieret / Und durch deinen geist getröst/Hast mich dir zum dienst erwehlet/ Von verdammnis los gezehlet.

7. Du läst mir zu gut aussprieſſen Bäume / kräuter/ öhl und most / Daß ich dessen kan geniessen; Gibst mir vieh und wild zur kost; Erde/ meer und lufft kan geben / Was da noth ist meinem leben.

8. Wer kan deine güt erzehlen? HErr/diß ist für mich zu viel: Zeit und wort und kräffte fehlen / Denn dein hülff ist ohne ziel. Drum so

laß

laß mein kindlich lallen / Dir in einfalt / HErr gefallen!

ZU Zion wird dein nam erhoben / O GOtt / mit lob und preiß :/: Und was die leut hie angeloben / Bezahlen sie mit fleiß. Dann weil du das gebet der schwachen Erhörest für und für / Will alles fleisch heran sich machen / Und kommt / o GOtt / zu dir.

2. Es drücket uns / HErr / unsre sünde / Gleich einer schweren last :/: Darum vergebung uns verkünde / Wie du verheissen hast. Wol dem / den du hast auserkohren / Daß er bey dir mag seyn / Und mag in deines tempels thoren Stets gehen aus und ein.

3. Dein vorhof ist voll heyl / voll ehre / Voll lust / voll trost und pracht :/: Drum / frommer GOtt / uns jetzt erhöre / Nach deiner rechten macht. Wohl allen / welche dir vertrauen Auf erden und umher / Und die das hohe ufer bauen Am ungezähmten meer.

4. Die berge stehen aufgebrüstet / Bevest durch deine krafft :/: Du bist mit starcker macht gerüstet / Und nimmst das meer in hafft: Das grosse braussen muß sich stillen / Die wellen schlaffen ein / Der völcker grimm muß deinem wille Auch unterworffen seyn.

5. Den leuten hebet an zu grauen / Sie stehen in gefahr :/: Wann du mit zeichen pflegst zu dräuen Um selbe gegend dar: Du machest frölich was das webet / Wann jetzt die sonn auffgeht / Wann sie sich hintern berg erhebet / Und abends schlaffen geht.

6. Du suchest heim die dürre saaten / Das land hast du gedüngt :/. Daß sein getrayde muß gerathen Und reiche früchte bringt: Das brünnlein Gottes muß stets fliessen / Kein wasser fehlt ihm je / Und muß die felder hier begiessen / Dann also baust du sie.

7. Du tränckest mit fruchtbarem regen Der früchten dürstigkeit :/: Du giebest zum gewächse segen Um pflüg- und erndte-zeit: Das land kanst du mit fülle zieren / Dein hand die krönt das jahr / Und wo nur deine füß hinrühren / Triefft es vom fette gar.

8. Die wohnung in den wüsten wäldern Ist fett / und wie durchspickt :/: Die hügel lachen sammt den feldern / Daß man sich ja erquickt: Man sieht die schaaf im anger weiden / Das korn steht dick und schön; Es jauchtzet alles gar für freuden / Und macht ein groß gethön.

WEr wol auff ist und gesund / Hebe sein gemüthe / Und erhöhe seinen mund

Zu des höchsten güte! Laßt uns dancken tag und nacht Mit gesang und liedern Unserm GOtt / der uns bedacht Mit gesunden gliedern?

2. Ein gesundes frisches blut Hat ein frölichs leben; Gibt uns GOtt diß einig gut/ ist uns gnug gegeben Hier in dieser armen welt / da die schönsten gaben Und des güldnen himmels zelt Wir noch künfftig haben.

3. Wär ich schon wie Crösus reich / Hätte baarschafft liegen; Wär ich Alexandern gleich An triumph und siegen / Müste gleichwol siech und schwach Pfül und bette drücken / Würd auch mich in ungemach All mein gut erquicken?

4. Stünde gleich mein gantzer tisch Voller lust und freude/ Hätte wildpret/ wein und fisch / Und die gantze weyde/ Die den halß und schmack ergetzt / Wozu wird mirs nützen / Wenn ich dennoch auffgesetzt / Müst in schmertzen sitzen.

5. Hät ich aller ehren pracht/ Säß im höchsten stande / Wär ich mächtig aller macht Und ein herr im lande/ Mein leib aber hätte doch Auff- und angenommen Der betrübten kranckheit joch / Was hät ich für frommen?

6. Ich erwehl ein stücklein brod / Das mir wol gedeyet/ Für des rothen goldes koth/ Da man ach bey schreyet; Schmeckt mir speiß un̄ mahlzeit wol/ Und darff mein nicht schonen/ Halt ich ein gerichtlein kohl Höher/ als melonen.

7. Sammt und purpur hilfft mir nicht Mein elende tragen / Wenn mich hauptweh/ stein und gicht / Und die schwindsucht plagen; Lieber wil ich frölich gehn In geringem kleide / Als mit leyd und ängsten stehn In der schönsten seyde.

8. Solt ich stumm und sprachloß seyn/ Oder lahm an füssen / Solt ich nicht des tages schein Sehen und geniessen / Solt ich gehen spat und früh Mit verschlossnen ohren/ Wolt ich wünschen / daß ich nie Wär ein mensch geboren.

9. Lebt ich ohne rath und witz/ Wär im haupt verirret; Hätte meiner seelen sitz / Mein hertz/ sich verwirret; Wäre mir mein muth und sinn/ Niemahls guter dinge/ Wär es besser / daß ich hin/ Wo ich her bin / gienge.

10. Aber nun gebricht mir nichts An erzehlten stücken/ Ich erfreue mich des liechts Und der sonnen blicken/ Mein gesichte sieht sich üm / Mein gehöre höret/ Wie der vöglein süsse stimm Ihren schöpffer ehret.

11. Händ

11. Händ und füsse / hertz und geist Sind bey guten kräfften; Alles mein vermögen fleust Und geht in geschäfften / Die mein herrscher hat gestellt / Hier in meinem bleiben / Also lang es ihm gefällt / In der welt zu treiben.

12. Ist es tag / so mach und thu Ich / was mir gebühret; Kommt die nacht und süsse ruh / Die zum schlaffen führet / Schlaff und ruh ich unbewegt / Bis die sonne wieder Mit den hellen strahlen regt Meine augenlieder.

13. Habe danck / du milde hand / Die du aus dem throne Deines himmels mir gesandt Diese schöne krone Deiner gnad und grossen huld / Die ich all mein tage Niemals hab um dich verschuldt / Und doch an mir trage.

14. Gib / so lang ich bey mir hab Ein lebendig hauchen: Daß ich solche theure gab Auch wohl möge brauchen / Hilff / daß mein gesunder mund Und erfreute sinnen Dir zu aller zeit und stund Alles liebs beginnen!

15. Halte mich bey stärck und krafft / Wann ich nun alt werde / Bis mein stündlein hin mich rafft In das grab und erde; Gib mir meine lebens-zeit Ohne sonderm leyde / Und dort in der ewigkeit Die vollkommne freude!

Im Thon:
Aus meines hertzensgr. ꝛc.

ICh preise dich / und singe / HErr / deine wundergnad / Die mir so grosse dinge Bißher erwiesen hat: Denn das ist meine pflicht In meinem gantzen leben Dir lob und danck zu geben / Mehr hab und kan ich nicht.

2. Du hast mein hertz erhöhet Aus mancher tieffen noth; Den aber / der da gehet Und suchet meinen tod / Und thut mir hertzleid an / Den hast du weggeschlagen / Daß er sich meiner plagen Mit nicht erfreuen kan.

3. HErr / mein GOtt / da ich krancker Vom bette zu dir schrey / Da war dein heyl mein ancker / Und stund mir treulich bey; Da andre fuhren hin Zur finstern todeshöle / Da hielt'st du meine seele / Und mich noch / wo ich bin.

4. Ihr heiligen / lobsinget Und dancket eurem HErrn; Der / wenn die noth herdringet / Bald hört / und hertzlich gern Uns gnad und hülffe gibt: Rühmt den / des hand uns träget / Und wann er uns ja schläget / Nicht allzusehr betrübt.

5. GOtt hat ja vatterhände / Und straffet mit gedult; Sein zorn nimmt bald ein ende / Sein hertz ist voller huld / Und gönnt uns lauter guts:

Den

Den abend währt das weinen/ Des morgens macht das scheinen Der sonn uns gutes muths.

6. Ich sprach zur guten stunde / Da mirs noch wohl ergieng; Ich steh auf vestem grunde / Acht alles creutz gering / Ich werde nimmermehr / Das weiß ich/ niederliegen; Denn GOtt / der nicht kan triegen / Der liebt mich gar zu sehr.

7. Als aber dein gesichte/ Ach GOtt / sich von mir wandt/ Da ward mein trost zu nichte / Da lag mein heldenstand; Es war mir angst und bang / Ich furchte schwere plagen Mit zittern und mit zagen; HErr / mein GOtt! wie so lang!

8. Hast du dir fürgenommen / Mein ewig'r feind zu seyn? Was werden dir denn frommen Die ausgedorrten bein / Und der elende staub/ Zu welchem in der erden/ Wir werden / wann wir werden Des blassen todes-raub?

9. So lang ichs leben habe/ Lobsing ich deiner ehr; Dort aber in dem grabe Gedenck ich dein nicht mehr: Drum eil/ und hilff mir auff / Und gib mir krafft und leben! Darfür wil ich dir geben Mein's gantzen lebens lauff.

10. Nun wol! ich bin erhöret / Mein seuffzen ist erfüllt / Mein creutz ist umgekehret / Mein hertzleyd ist gestillt / Mein grämen hat ein end; Es ist von meinem hertzen Der bittern sorgen schmertzen Durch dich/ HErr/ abgewendt.

11. Du hast mit mir gehandelt Noch besser / als ich wil; Mein klagen ist verwandelt In eines reigens spiel; Und für das trauer-kleid/ In dem ich vor gestöhnet/ Da hast du mich gekrönet Mit süsser lust und freud.

12. Auf daß zu deiner ehre Mein' ehre sich erhub / Und nimmer stille wäre / Biß daß ich deine lieb Und ungezehlte zahl Der grossen wunder-dinge Mit ew'gen freuden singe Im güldnen himmels-saal.

Im Thon:
Lasset uns den HErren 2c.

Solt ich meinem GOtt nicht singen? Solt ich ihm nicht danckbar seyn? Denn ich seh in allen dingen/ Wie so gut ers mit mir meyn? Ist doch nichts als lauter lieben / Das sein treues hertze regt / Das ohn ende hebt und trägt / Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit; Gottes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Uber seine jungen streckt: Also hat auch hin und wieder Mich des höchsten arm bedeckt / Alsobald im mutterleibe

leibe / Da er mir mein wesen gab Und das leben / das ich hab / Und noch diese stunde treibe. Alles ding währt seine zeit; Gottes lieb in ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer; Nein / er gibt ihn für mich hin / Daß er mich vom ewig'n feuer Durch sein theures blut gewinn. O du unergründter brunnen! Wie wil doch mein schwacher geist / Ob er sich gleich hoch befleisst / Deine tieff' ergründen können? Alles ding währt seine zeit; Gottes lieb in ewigkeit.

4. Seinen Geist / den edlen führer / Gibt er mir in seinem wort / Daß er werde mein regierer Durch die welt zur engen pfort; Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem edlen glaubens-licht / Das des todes macht zubricht / Und die hölle selbst macht stille. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

5. Meiner seelen wohlergehen Hat er ja recht wol bedacht; Wil dem leibe noth zustehen / Nimmt ers gleichfals wol in acht; Wann mein können / mein vermögen Nichts vermag / nichts helffen kan / Kömmt mein GOTT / und hebt mir an sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

6. Himmel / erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt; Wo ich nur mein aug hinkehre / Find ich / was mich nehrt und hält / Thier und kräuter / und getreyde; In den gründen / in der höh / In den büschen / in der see / Überall ist meine weyde. Alles ding währt seine zeit; Gottes lieb in ewigkeit.

7. Wann ich schlaffe / wacht sein sorgen / Und ermuntert mein gemüth / Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt. Wäre mein GOtt nicht gewesen / Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet / wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan rumgeführt / Die mich doch mein lebetage Niemals noch bißher gerührt: Gottes engel / den er sendet / Hat das böse / was der feind Anzurichten war gemeynt / In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit; Gottes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vatter seinem kinde Sein hertz niemals gantz entzeucht / Ob es gleich bißweilen sünde Thut / und aus der bahne weicht: Also hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOtt zu gut /

Wil

J. a. M.

Wil mein fehlen mit der ruth / Und nicht mit dem schwerdte rächen. Alles ding währt seine zeit; Gottes lieb in ewigkeit.

10. Seine Straffen/ seine schläge/ Ob sie mir gleich bitter seynd; Dennoch wann ichs recht erwäge/ Sind es zeichen/ daß mein freund/ Der mich liebet/ mein gedencke/ Und mich von der schnöden welt/ Die uns hart gefangen hält/ Durch das creutze zu ihm lencke. Alles ding währet seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr/ und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn/ Christen-creutz hat seine masse Und muß endlich stille stehn: Wann der winter ausgeschneyet/ Tritt der schöne sommer ein; Also wird auch nach der pein/ Wers erwarten kan/ erfreuet. Alles ding währt seine zeit; GOttes lieb in ewigkeit.

12. Weil dann weder ziel noch ende Sich in Gottes liebe findt/ Ey so heb ich meine hände Zu dir/ Vatter/ als dein kind: Bitte/ wollst mir gnade geben/ Dich aus aller meiner macht Zu umfangen tag und nacht/ Hier in meinem gantzen leben/ Biß ich dich nach dieser zeit Lob und lieb in ewigkeit.

XXVII.

Gesänge vom Worte GOttes und der Christlichen Kirchen.

ERhalt uns/ HErr/ bey deinem wort/ Und steur des Pabsts und Türcken mord/ Die JEsum Christum deinen Sohn Stürtzen wollen von seinem thron!

2. Beweiß dein' Macht/ HErr JEsu Christ/ Der du ein HErr all'r herren bist/ Beschirm dein' arme Christenheit/ Daß sie dich lob in ewigkeit!

3. GOtt heilig'r Geist/ du tröster werth/ Gib dein'm volck einerley sinn auff erd/ Steh bey uns in der letzten noth/ G'leit uns ins leben aus dem tod!

4. Ihr' anschläg/ HErr/ zu nichte mach/ Laß sie treffen die böse sach; Und stürtz sie in die grub hinein/ Die sie machen den Christen dein!

5. So werden sie erkennen doch/ Daß du/ unser GOtt/ lebest noch/ Und hilffst gewaltig deiner schaar/ Die sich auff dich verlassen gar.

VErleyh uns frieden gnädiglich HErr GOtt zu unsern zeiten! Es ist doch ja kein ander nicht/ Der für uns könte streiten/ Dann du unser HErr GOtt alleine.

2. Gib unsern (Käyser / König / Fürsten /) Herren und aller obrigkeit Fried und gut regiment / Daß wir unter ihnen Ein geruhigs und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit und erbarkeit / Amen.

DEr HERR sprach in sein'm höchsten thron Zu Christo meinem HErren: Du bist mein eingebohrner sohn / Dir g'bührt die göttlich' ehre; Setz dich zu meiner rechten hand / Bis daß ich leg dein' feind allsamt Zum schemel deiner füssen.

2. Der HErr wird dir auch aus Zion Dein's reichs das scepter senden; Dein wort soll sich da heben an / Und gehn bis zur welt ende; Daß du solt herrschen gantz und gar Uber all deiner feinde schaar / Daß sie ihr' sünde büssen.

3. Wann du wirst durch das leyden dein Den tod und sünd bekriegen / Wird dir dein volck gantz willig seyn / Durch dich im glauben siegen; Dir werden deine kind'r gebohrn / Wie der thau kühl und auserkohrn Früh vor der morgenröthe.

4. Der HErr geschworn hat über dich / Und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein priester ewiglich / Den Gott's-dienst zu verneuen / Gantz nach der weiß Melchisedech; Das alt opffer muß gar hinweg / Wann du dich selbst läst tödten.

5. Doch wird der HErr stets bey dir seyn / Und stehn zu deiner rechten: Und straffen mit ewiger pein All die dir widerfechten / Zur zeit / wann einst sein zorn ergrimmt / Die g'waltigen könig hinnimmt / Wird sie mit macht zerschmeissen.

6. Er wird herrlich mit grossem pracht Unter den heyden richten; Er wird thun gar viel grosser schlacht Wid'r die so ihn vernichten; Er wird dem fürsten dieser welt / Der sich ihm stets zu wider stellt / Sein höllisch reich zerreissen.

7. In schwachheit / leiden / creutz und tod Wird er hie zeitlich sterben / Und überwinden alle noth / All Gottes güter erben; Und aufferstehn am dritten tag / Daß er ewig regieren mag / Ein kön'g üb'r himm'l und erden.

8. Dafür wir sagen ehr und lob / Daß wir den heyland haben; Singen und freuen uns all drob / Dancken für solche gaben; Wie er uns in sein'm wort bericht: So wirs glauben und zweifeln nicht / Solln wir dort selig werden.

O GOtt / du höchster gnaden-hort; Verleih / daß uns dein göttlich wort Von ohren so zu hertzen dring / Daß

es sein krafft und schein verbring.

2. Der einig glaub ist diese krafft / Der steiff an JEsu Christo hafft; Die werck der lieb sind dieses schein / Dadurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch/ lieber HErr / Daß wir durch deinen Geist je mehr In dein'r erkäntniß nehmen zu Und endlich bey dir finden ruh.

Ach GOtt/ vom himmel sieh darein / Und laß dich des erbarmen :/: Wie wenig sind der heilig'n dein/ Verlassen sind wir armen; Dein wort läßt man nicht haben wahr/ Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschen-kindern!

2. Sie lehren eitel falsche list/ Was eigen-witz erfindet: Ihr hertz nicht eines sinnes ist In Gottes wort gegründet; Der wehlet diß / der ander das/ Sie trennen uns ohn alle maß/ Und gleissen schön von aussen

3. GOtt woll ausrotten alls gar / Die falschen schein uns lehren; Darzu ihr' zung stoltz offenbahr Spricht: trotz! wer wils uns wehren? Wir haben recht und macht allein/ Was wir setzen das gilt gemein; Wer ist / der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt: ich muß auff seyn / Die armen sind zerstöret; Ihr seufftzen dringt zu mir herein/ Ich hab ihr' klag erhöret; Mein heilsam wort soll auff dem plan Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber/ durchs feur siebenmahl Bewährt / wird lauter funden; An GOttes wort man warten soll Deßgleichen alle stunden: Es will durchs creutz bewähret seyn/ Da wird erkannt sein' krafft und schein / Und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du / GOtt/ bewahren rein Vor diesem arg'n geschlechte: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte! Der gottlos hauff sich umher findt/ Wo diese lose leute sind In deinem volck erhaben.

O HErre Gott/ Dein göttlich wort Ist lang verdunckelt blieben :/: Bis durch dein' gnad Uns ist gesagt/ Was Paulus hat geschrieben / Und andere Apostel mehr/ Aus dein'm göttlichen munde; Des dancken wir dir Mit fleiß daß wir Erlebet han die stunde/

2. Daß es mit macht An tag ist g'bracht/ Wie klärlich ist für augen: Ach GOTT mein HErr / Erbarm dich der'n/ Die dich noch jetzt verleug-

läugnen/Und achten sehr Auf menschen-lehr / Darinn sie doch verderben ; Deins worts verstand Mach ihn'n bekant / Daß sie nicht ewig sterben!

3. Wilt du nun sein Gut Christe seyn/So must du erstlich glauben : Setz dein vertrau'n/Darauf vest bau Hoffnung und lieb im glauben/ Allein durch Christ / Zu aller frist Dein'n nechsten lieb darneben / Das g'wissen frey/ Rein hertz darbey/ Das kein' creatur kan geben.

4. Allein/ HErr / du must solches thun / Doch gar aus lauter gnaden : Wer sich des tröst't/Der ist erlöst/ Und kan ihm niemand schaden; Ob wolten gleich/ Pabst/ kayser/ reich/ Sie und dein wort vertreiben / Ist doch ihr' macht Gegn dir nichts g'acht / Sie werdens wol lass'n bleiben.

5. Hilff/ HErre GOtt/ In dieser noth / Daß sich auch die bekehren / Die nichts betrachtn/ Dein wort verachtn/ Und wollens auch nicht lehren ; Sie sprechen schlecht/ Es sey nicht recht / Und habens nie gelesen/ Auch nie gehört Das edle wort ; Ists nicht ein teufflisch wesen!

6. Ich glaub g'wiß gar/ Daß es sey wahr / Was Paulus uns thut schreiben : Eh muß geschehn / Und all's vergehn/ Dein göttlich wort sol bleiben In ewigkeit/ Wär es auch leyd Viel hart verstockten hertzen ; Kehrn sie nicht um/ Werden sie drum Leiden gar grossen schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr/ So bin ich der/ Dem sterben kommt zu gute; Dadurch un[s] hast Aus aller last Erlöst mit deinem blute : Des danck ich dir Drum wirst du mir Nach dein'r verheissung geben/ Was ich dich bitt; Versag mirs nicht Im tod und auch im leben!

8. HErr / ich hoff je / Du werdest die In keiner noth verlassen/ Die dein wort rech[t] Als treue knecht Im hertz[en] und glauben fassen ; Gib ihn'n bereit Die seligkeit/ Und läßt sie nicht verderben !: O HErr / durch dich Bitt ich laß mich Frölich und willi[g] sterben!

Der HErr ist mein ge[-] treuer hirt / Hält mich in seiner hute :/: Darum mi[r] gar nichts mangeln wird Irgend an einem gute : Er läß[t] mich weid'n ohn unterla[ß] Darauff wächst das wo[hl-] schmeckend gras Seines hei[l-] samen wortes.

2. Zum reinen wasser e[r] mich weist / Das mich erqu[i-] cken thute; Das ist sein fro[n] heiliger geist / Der mi[ch] macht wolgemuthe; Er fü[hret]

ret mich auf rechter straß Seiner gebotten ohn ablaß/ Von wegen seines namens.

3. Ob ich wandelt im finstern thal/Förcht ich doch kein unglücke / In verfolgung/ leyden / trübsal / Und dieser welt böß tücke: Dann du bist bey mir stetiglich / Dein stab und stecken trösten mich / Auff dein wort ich mich lasse.

4. Du b'reitest vor mir einen tisch / Für mein'n feind'n allenthalben; Machst mein hertz unverzagt und frisch / Mein haupt thust du mir salben Mit deinem geist / der freuden öl/Und schenckest voll ein meiner seel Deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmhertzigkeit Folgen mir nach im leben / Und ich werd bleiben allezeit Im hauß des HErren eben / Auff erd in der christlichen g'mein / Und nach dem tode werd ich seyn Bey Christo meinem HErren.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ꝛc.

DEr HErr ist mein getreuer hirt/Darum mir gar nichts mangeln wird/ Weyd mich auf grüner auen/ Zum frischen wasser führt er mich / Wofür solt mir denn grauen?

2. Ob ich wandert im finstern thal/Fürcht ich kein unglück überall / Der HErr thut bey mir halten: Er kan und wil mich nicht verlahn/ Ihn wil ich lassen walten.

3. Auff rechter strassen leit't er mich / Mein' seel erquickt er mildiglich / Mit gnad wil er mich füllen; Und solches thut der liebe GOtt Um seines namens willen.

4. Sein steckn und stab mich kräfftig tröst/Wann unglück mir zu handen stößt/ Der HErr wird mich erfreuen; Und wer an diesen hirten glaubt / Den wird es nicht gereuen.

5. Ein herrlichn tisch er mir zuricht Für meiner feinden angesicht/Er salbet mich mit öle / Und reiniget durch seinen sohn Von sünden meine seele.

6. Sein' güte und barmhertzigkeit Mir folgen werden allezeit/ In freuden werd ich schweben Im hauß des HErren Zebaoth / Und dort im ewig'n leben.

ES spricht der unweisen mund wol / Den rechten GOtt wir meynen :/: Doch ist ihr hertz unglaubens voll/ Mit that sie ihn verneinen: Ihr wesen ist verderbet zwar/ Für GOtt ist es ein greuel gar / Es thut ihr keiner doch kein gut.

2. GOtt selbst vom himmel sah herab Auf aller menschen kinder; Zu schauen sie er

er sich begab / Ob er jemand möcht finden / Der sein'n verstand gerichtet hätt / Mit ernst nach GOttes worten thät / Und fragt' nach seinem willen.

3. Da war niemand auff rechter bahn / Sie warn all ausgeschritten; Ein jeder gieng nach seinem wahn / Und hielt verlohrne sitten: Es that ihr keiner doch kein gut; Wiewol gar viel betrog der muth / Ihr thun solt GOTT gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn / Die solche müh auffladen / Und fressen dafür das volck mein / Und nehren sich mit schaden: Es steht ihr trauen nicht auff GOtt / Sie ruffen ihm nicht in der noth / Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still / Und steht allzeit in furchten; Gott bey den frommen bleiben will / Die ihm mit glaub'n gehorchen: Ihr aber schmäht des armen rath / Und höhnet alles was er sagt / Daß GOtt sein trost ist worden.

6. Wer soll Israel / den armen zu Zion / heyl erlangen? GOtt wird sich sein's volcks erbarmen / Und lösen die gefangnen: Das wird er thun durch seinen sohn; Davon wird Jacob wonne han / Und Israel sich freuen.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / Wann unsre feinde toben; :/: Und er unsrer sach nicht zufällt Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels schutz nicht ist / Und selber bricht der feinde list / So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen-krafft und witz anfäht / Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt / Der wird ihr'n rath auffdecken; Wenn sies auffs klügste greiffen an / So geht doch GOtt ein' andre bahn / es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / Als wolten sie uns fressen; Zu würgen steht all ihr begehr / Gott's ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres-wellen einher schlag'n / Nach leib und leben sie uns stahn; Deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach / Nach unserm blut sie trachten; Noch rühmen sie sich Christen auch / Die Gott allein groß achten. Ach GOtt der theure nahme dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn! Du wirst einmal auffwachen.

5. Auffsperren sie den rachen weit / und wollen uns verschlingen: Lob und danck sey GOtt allezeit! Es wird ihn'n nicht gelingen; Er wird ihr

Ihr' strick zerrissen gar / Und stürtzen ihre falsche lahr / Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt / wie reich tröstest du / Die gäntzlich sind verlassen! Der gnaden thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen / Sie spricht: Es ist nun alles verlohrn / Da doch das creutz hat neu gebohrn / Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand / Darzu all ihr gedancken: Ihr' anschläg sind dir wohl bekant / Hilff nur / Daß wir nicht wancken! Vernunfft wider den glauben ficht / Auffs künfftig will sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du / HERR GOtt / gegründet: Dein licht laß uns helle werden / Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens dein / Biß an das end beständig seyn / Die welt laß immer murren.

EIn' veste burg ist unser GOTT / Ein' gute wehr und waffen :/: Er hilfft uns frey aus aller noth Die uns jetzt hat betroffen: Der alte böse feind / Mit ernst ers jetzt meynt / Groß' macht und viel list Sein' grausam' rüstung ist / Auff erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer macht ist nichts gethan / Wir sind gar bald verlohren / Es streit für uns der rechte mann / Den GOTT selbst hat erkohren: Fragst du / wer er ist? Er heist JEsus Christ / Der HErre Zebaoth / Und ist kein ander GOtt / Das feld muß er behalten.

3. Und wann die welt voll teuffel wär / Und wolt'n uns gar verschlingen / So fürchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen: Der fürst dieser welt / Wie saur er sich stellt / Thut er uns doch nichts; Das macht er ist gericht't / Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn / Und kein'n danck darzu haben; Er ist bey uns wohl auff dem plan / Mit seinem geist und gaben: Nehmen sie uns den leib / Gut / ehr / kind und weib / Laß fahren dahin / Sie habens kein'n gewinn / Das reich GOtts muß uns bleiben.

ES woll uns GOtt genädig seyn / Und seinen segen geben :/: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ewig'n leben! Daß wir erkennen seine werck / Und was ihn liebt auff erden / Und JEsus Christus heyl und stärck / Bekandt den Hey-

den werden/ Und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken GOtt/ und loben dich Die heyden überalle. Und alle welt die freue sich Und sing mit grossem schalle/ Daß du auff erden richter bist/ Und läst die sünd nicht walten; Dein wort die hut und weyde ist/ Die alles volck erhalten/ In rechter bahn zu walten.

3. Es dancke Gott und lobe dich Das volck in guten thaten: Das land bringt frucht und bessert sich/ Dein wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn/ Uns segne GOtt der heilig' Geist/ dem alle welt die ehre thut/ Vor ihm sich fürchten allermeist; Nun sprecht von hertzen Amen.

Ach bleib bey uns/ HErr JEsu Christ/ Weil es nun abend worden ist; Dein Göttlich wort/ das helle licht/ Laß ja bey uns auslöschen nicht!

2. In dieser schwer-betrübten zeit Verleyh uns/ HErr/ beständigkeit/ Daß wir dein wort und sacrament Rein b'halten biß an unser end!

3. HErr JEsu hilff/ dein' kirch erhalt/ Wir sind gar sicher/ faul und kalt: Gib glück und heyl zu deinem wort/ Damit es schall an allem ort!

4. Erhalt uns nur bey deinem wort/ Und wehr des teufels trug und mord/ Gib deiner kirchen gnad und huld/ Fried/ einigkeit/ muth und gedult.

5. Ach GOtt! es geht gar übel zu/ Auff dieser erd ist keine ruh/ Viel secten und viel schwermerey Auff einen hauffen komm'n herbey.

6. Den stoltzen geistern wehre doch/ Die sich mit g'walt erheben hoch/ Und bringen stäts was neues her/ Zu fälschen deine rechte lehr.

7. Die sach und ehr/ HErr JEsu Christ/ Nicht unser/ sondern ja dein ist; Darum so steh du denen bey/ Die sich auff dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers hertzens trutz/ Und deiner kirchen wahrer schutz; Dabey erhalt uns/ lieber HErr/ Daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib/ daß wir bleib'n in deinem wort/ Und darauff ferner fahren fort Von hinnen aus dem jammerthal Zu dir in deinen freuden-saal.

WAer' Gott nicht mit uns diese zeit/ So soll Israel sagen :/: Wär GOTT nicht mit uns diese zeit/ Wir hätten müssen verzagen Die so ein armes häuflein sind Veracht't von so viel menschen-kind Die an uns setzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr

sinn

sinn/ Wo Gott das hätt zugeben/ Verschlungen hätten sie uns hin Mit gantzem leib und leben! Wir wärn als die ein' flut ersäufft/ Und über die groß wasser läufft/ Und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und danck! der nicht zugab/ Daß ihr schlund uns möcht fangen; Wie ein vogel des stricks kommt ab/ Ist unsre seel entgangen! Strick ist entzwey/ Und wir sind frey/ Des HErren namen steh uns bey/ Des Gottes himmels und erden!

Im Thon:
Wo GOtt der HErr ꝛc.

HIlff GOtt/ wie geht es immer zu/ Daß alles volck so grimmet :/: Fürsten und könig han kein' ruh/ In g'mein sind sie gesinnet/ Wiederzustreben deiner hand Und Christo/ den du hast gesandt/ Der gantzen welt zu helffen.

2. Sie wollen ungestraffet seyn/ Und leb'n nach ihrem sinne :/: Und werffen von sich deinen rath/ Und was du lehrest drinne; Sie gehn nach ihres hertzens wahn/ Ein jederman auf seiner bahn/ Und lassen ihn'n nicht wehren.

3. Du aber in dem himmel hoch/ O GOtt! wirst sie verlachen/ Verspotten ihren höchsten rath/ Und ihr'n anschlag verachten; Du wirst mit zorn sie sprechen an/ Und straffen was sie han gethan/ Mit grimm wirst du sie schrecken.

4. Der HErr hat zum könig gesetzt Christum/ den ihr acht't kleine/ Auf Sion seinem heilig'n berg/ Das ist/ über sein' g'meine/ Daß er sol kund thun überall/ Des Vaters sinn und wolgefalln/ Und lehren sein gesetze.

5. Er sprach zu ihm: du bist mein sohn/ Heut hab ich dich gezeuget/ Von den todten erwecket schon/ Und in dir außerwählet Für erben und für kinder mein/ Die glauben an den namen dein/ Daß sie all durch dich leben.

6. Die heyden wil ich schencken dir/ Mein kind/ zu einem erbe/ Daß du mit deinem wort in ihn'n Des fleisches lust verderbest: Ein neu volck solt du richten an/ Das meinen namen preisen kan/ An allem ort auf erden.

7. Darum ihr könig mercket nu/ Ihr solt euch lassen lehren/ Und diesem könig hören zu/ Sein wort halten in ehren/ Daß ihr GOtt lernet fürchten wohl/ Und wie ein hertz ihm trauen sol; Das heist GOtt recht wohl dienen.

8. Nehmt auff die straffe williglich/ Daß nicht erzürn der HErre; Halt ihn für augen stetiglich/ Und lebt nach seiner lehre; Wann sein zorn

als ein feur aussgeht / Wohl ist dem / der für ihm besteht; Das sind / die auf ihn trauen.

9. Ehr sey dem Vatter allermeist / Und Christo seinem Sohne / Und dem Tröster / dem Heilig'n Geist / Gar hoch ins himmels - throne. Als es im anfang und auch jetzt gewesen ist und bleibet stets In der welt allzeit / Amen.

Im Thon:
Freu dich sehr / o meine rc.

SChönster JEsu / liebstes leben / Meiner seelen auffenthalt :/: Dir hab ich mich gantz ergeben; Ob ich wohl gar ungestalt / Wil ich dannoch lieben dich / Dann ich weiß / du liebest mich: Drum wil ich vest an dir hangen / Und mit liebe dich umfangen.

2. Andre mögen freude haben An der falsch-geschmückten welt; :/: Die mit allen ihren gaben Bald zergehet / bald zerfällt: Nur mein JEsus sol es seyn / Den ich lieben wil allein / Und von dem ich nicht wil weichen / Solt ich schon des tods verbleichen.

3. Andre mögen wollust lieben / Und darinnen lange jahr :/: Sich mit grossen freuden üben / JEsum lieb ich immerdar: Andre mögen gold und geld Halten vor ihr liebstes zelt; JEsu wil ich mich vertrauen / Und auff ihn beständig bauen.

4. Nun / was frag' ich nach der erden / Und nach dem was drinnen ist; :/: Denn mir kan nichts liebers werden Als mein heyland JEsu Christ. Nach dem himmel! frag' ich nicht; Dann ich habe mich verpflicht / Meinem JESU treu zu bleiben / Mich sol nichts von ihm vertreiben.

5. Es mag krachen / es mag knallen Dieses rund-gebaute zelt; :/: Es mag ligen / es mag fallen / Ich steh als ein starcker held; Dann mein JEsus ist bey mir: Der / der wird mich für und für / Als mein beystand / mächtig schützen Wider aller teuffel blitzen.

6. JEsus / JEsus ist mein leben / Ich verbleib ihm zugethan :/: Ihm sol seyn hiermit ergeben Alles / was ich geben kan: Meine sinnen / werck und wort / Alles sol / o liebster hort / Dir gestellet seyn zu ehren / Nichts soll mich von dir abkehren.

7. JEsum / JEsum wil ich lieben Hier und dort in ewigkeit :/: Solten mich gleich hie betrüben Aller jammer / alles leyd / Was frag' ich nach höll und tod? JEsus hilfft mir aus der noth / Der wird mich ins leben führen / Da die seinen jubiliren.

Im

Im Thon:
O JEsu Christ, meins 2c.

WElt-schöpffer / HErr GOtt JEsu Christ/ Ein ewig's licht den deinen bist / Ein allgemeiner heyland gut; Erhör die bitt / die dein volck thut!

2. Du hast bejammert inniglich Der welt verderben unter sich/ Uns gantz verlohrnen thust du rath / Und schenckst uns alle missethat.

3. Als nun die welt zum abend stieß/ Sein g'mach der himmlisch bräutgam ließ / Gebohrn von einer jungfrau zart / Die wunderbar sein' mutter ward.

4. Deß macht und krafft so schrecklich ist / Daß sich vor ihm zu jeder frist Gantz dienstlich beugen alle knie Im himmel und auff erden hie.

5. Die sonn den niedergang bewahrt / Der mond behält sein' bleiche art / Die sterne durch dich leuchten klar Im steiffen lauff gantz wunderbar.

6. Jetzt bitten wir dich / heilig'r Christ / Dieweil du richter künfftig bist/ Beschirm uns für des teuffels trug/ Mit gnaden allzeit auff uns lug.

7. Lob/ ehr und preiß mit freuden-thon GOtt Vatter sey und seinem sohn / Dem heilig'n Geist zugleich bereit Von nun an biß in ewigkeit.

O JEsu Christe / wahres licht/ Erleuchte die dich kennen nicht / Und bringe sie zu deiner heerd/ Daß ihre seel' auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden schein Die in Irrthum verführet seyn / Auch die/ so heimlich fichtet an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat Von dir / das suche du mit gnad / Und sein verwund't gewissen heil/ Laß sie am himmel haben theil!

4. Den tauben öffne das gehör / Die stummen richtig reden lehr / Die so bekennen wollen frey / Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte / die da sind verblendt; Bring her/ die sich von uns gewend't; Versammle die zerstreuet geh'n/ Mach veste die im zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf erden und im himmelreich Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche gnade preisen dich.

XXVIII.

Gesänge vom Christlichen Leben und Wandel.

KOmmt her zu mir / spricht GOttes sohn / All' die ihr seyd beschweret nun / Mit sünden hart bela-

beladen: Ihr jungen/ alten/ frau und mann/ Ich will euch geben/ was ich han/ Wil heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß/ mein' bürd ist g'ring/ Wer mirs nachträgt in dem geding/ Der höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen trag'n/ Mit meiner hülff wird er erjag'n Das ewig' himmelreiche.

3. Was ich g'than und gelitten hie In meinem leben spat und früh/ Das solt ihr auch erfüllen; Was iht gedenckt/ ja redt und thut/ Das wird euch alles recht und gut/ Wanns g'schicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die welt auch seelig seyn/ Wann nur nicht wär die schwere pein/ Die alle Christen leyden: So mag es anders je nicht seyn/ Darum ergeb sich nur darein/ Wer ewig' pein will meiden.

5 All creatur bezeuget das/ Was lebt im wasser/ laub und graß/ Sein leyden kan's nicht meyden: Wer dann in GOttes nam'n nicht wil/ Zuletzt muß er des teuffels ziel/ Mit schwerem g'wissen leyden.

6. Heut ist der mensch schön/ jung und lang/ Sieh/ morgen ist er schwach und kranck/ Bald muß er auch gar sterben: Gleich wie die blumen auf dem feld/ Also muß auch die schnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod/ Wann ein'r liegt in der letzten noth/ Dann wil er erst fromm werden/ Einer schafft diß/ der ander das/ Sein'r armen seel er gantz vergaß/ Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag/ So hebt er an ein' grosse klag/ Will sich erst GOtt ergeben: Ich fürcht fürwar/ Die göttlich gnad/ die er allzeit verspottet hat/ Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein'm reichen hilfft doch nicht sein gut/ Dem jungen nicht sein stoltzer muth/ Er muß aus diesem mäyen/ Wann einer hätt die gantze welt/ Silber und gold/ und alles geld/ Noch muß er an den reyen.

10. Den gelehrten hilfft doch nicht sein' kunst/ Der weltlich pracht ist gar umsonst/ Wir müssen alle sterben; Wer sich in Christo nicht ergeit/ Weil er lebt in der gnadenzeit/ Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt/ ihr lieben kind/ Die jetzund GOtt ergeben sind/ Laßt euch die müh' nicht reuen: Halt't stets am heilig'n GOttes wort/ Das ist eu'r trost und hoch,

Höchster hort/ GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt/ Schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/ Laß euch die welt nur äffen; Gebt GOtt die rach und alle ehr/ Den engen steg geht immer her; GOTT wird die welt schon straffen.

13. Wann es gieng nach des fleisches muth/ In gunst und g'sund mit grossem gut/ Würd't ihr garbald erkalten; Darum schickt Gott die trübsal her/ Damit eu'r fleisch gezüchtigt werd/ Zur ewig'n freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer; Gedenckt wie heiß die hölle wär/ Darein die welt thut rennen: Mit leib und seel muß leiden seyn/ Ohn unterlaß die ewig' pein/ Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieser zeit Mit Christo haben ewig freud Daran solt ihr gedencken! Es lebt kein mann/ der aussprech'n kan Die glory und den ewig'n lohn/ Den euch der HERR wird schencken.

16. Und was der ewig' gütig' GOtt In seinem wort versprochen hat/ Geschworn bey seinem namen/ Das hält und gibt er g'wiß fürwar: Der helff uns zu der engel schaar/ Durch JEsum Christum/ Amen.

Befiehl du deine wege/ und was dein hertze kränckt/ Der allertreu'sten pflege Deß/ der den himmel lenckt; Der wolcken/ lufft und winden Gibt wege/ lauff und bahn/ Der wird auch wege finden/ Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen/ Wann dirs soll wol ergehn; Auff sein werck must du schauen/ Wann dein werck soll bestehn: Mit sorgen und mit grämen/ Und mit selbst eig'ner pein Läss't GOtt ihm gar nichts nehmen/ Es muß erbeten seyn.

3. Dein' ewig' treu und gnade/ O Vatter/ weiß und sieht/ Was gut sey oder schade Dem sterblichen geblüt; Und was du denn erlesen/ Dat reibst du starcker held; und bringst zum stand und wesen/ Was deinem rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen An mitteln fehlt dirs nicht; Dein thun ist lauter seegen/ Dein gang ist lauter licht: Dein gang kan niemand hindern/ Dein' arbeit darff nicht ruhn/ Wenn du/ was deinen kindern Ersprießlich ist/ wilt thun.

5. Und obgleich alle teuffel Hie wolten wiedersteh'n/ So

So wird doch ohne zweiffel GOtt nicht zurücke geh'n: Was er ihm fürgenommen/ Und was er haben will / Das muß doch endlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff / o du arme seele / Hoff und sey unverzagt; GOtt wird dich aus der höle / Da dich der kummer plagt / Mit grossen gnaden rücken: Erwarte nur der zeit / So wirst du schon erblicken Die sonn der schönsten freud.

7. Auff! auff! gib deinem schmertze Und sorgen gute nacht; Laß fahren / was das hertze Betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht regente / Der alles führen soll. GOtt sitzt im regimente / Und führet alles wol.

8. Ihn / ihn laß thun und walten / Er ist ein weiser fürst / Und wird sich so verhalten / Daß du dich wundern wirst / Wann er / wie ihm gebühret / Mit wunderbahrem rath / Das werck hinausgeführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verzieh'n: Und thun an seinem theile / Als hätt in seinem sinn Er deiner sich begeben; Und solt'st du für und für In angst und nöthen schweben / So frag' er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / Daß du ihm treu verbleib'st / So wird er dich entbinden / Da du's am mind'sten gläub'st: Er wird dein hertz erlösen Von der so schweren last / Die du zu keinem bösen Bißher getragen hast.

11. Wol dir / du kind der treue! Du hast und trägst davon Mit ruhm und danck geschreye Die sieg und ehrencron; GOtt gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand / Und du singst freudenpsalmen Dem / der dein leid gewandt.

12. Mach end / o HErr / mach ende An aller unsrer noth / Stärck unsre füß und hände / Und laß bis in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu befohlen seyn! So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

Im Thon:

Ermuntre dich / mein etc.

DU bist ein mensch / das weist du wol / Was strebst du denn nach dingen / Die GOtt der höchst' alleine soll Und kan zu wercke bringen? Du fährst mit deinem witz und sinn Durch so viel tausend sorgen hin / Und denckst / wie will's auff erden Doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst / du wirst fürwahr Mit allem deinem dichten Auch nicht ein einigs

Kleinstes

kleinstes haar In aller welt ausrichten; Und dien't dein gramm sonst nirgend zu/Als daß du dich aus deiner ruh In angst und schmertzen stürtzest/Und selbst das leben kürtzest.

3. Wilt du was thun/das GOtt gefällt/ Und dir zum heyl gedeyet/ So wirff dein sorgen auff den held/Den erd und himmel scheuet; Und gib dein leben / thun und stand/ Nur frölich hin in Gottes hand / So wird er deinen sachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat gesorgt/da deine seel Im anfang deiner tage Noch in der mutter leibeshöl Und finsterm kercker lage? Wer hat allda dein heyl bedacht? Was that da aller menschen macht / Da geist und sinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein gebein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und schein/ Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hie und dort Ein jede an ihr stell und ort? Wer setzte hin und wieder So viel und schöne glieder?

6. Wo war dein hertz/will und verstand/ Da sich des himmels decken Erstreckten über see und land / Und aller erden ecken? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer brachte kräuter / bäum und thier/Und hieß sie deinen willen Und hertzens-lust erfüllen?

7. Heb auff dein haupt/ schau überall/Hier unten und dort oben/ Wie Gottes sorg auf allen fall Für dir sich hab erhoben; Dein brod/dein wasser und dein kleid War eher noch als du bereit; Die milch/ die du erst nahmest/War auch schon/da du kamest.

8. Die windeln/die dich allgemach Umfingen in der wiegen; Dein bettlein/kammer/ stub und dach/ Und wo du soltest liegen / Das war ja alles zugericht / Eh als dein aug und angesicht Eröffnet ward und sahe / Was in der welt geschahe.

9. Noch dennoch soll dein angesicht Dein gantzes leben führen; Du traust und glaubest weiter nicht/Als was dein augen spüren; Was du beginnst / das soll allein Dein kopff / dein licht und meister seyn; Was der nicht auserkohren / Das hält'st du als verlohren.

10. Nun siehe doch/ wie viel und offt Ist schändlich umgeschlagen / Was du gewiß und vest gehofft Mit händen zu erjagen! Hingegen wie so manchesmal Ist doch geschehn / das überall Kein mensch / kein rath / kein sinnen

ken Ihm hat ersinnen können!

11. Wie offt bist du in grosse noth/ Durch eig'nen willen kommen; Da dein verblendter sinn den tod Fürs leben angenommen! Und hätte GOtt sein werck und that Ergehen lassen nach dem rath/ In dem du's angefangen/ Du wärst zu grunde gangen.

12. Der aber/ der uns ewig liebt/ Macht gut/ was wir verwirren; Erfreut/ wo wir uns selbst betrübt/ Und führt uns/ wo wir irren; Und darzu treibt ihn sein gemüth Und die so reine vater-güt/ In der uns arme sünder Er trägt/ als seine kinder.

13. Ach/ wie so offtmals schweigt er still/ Und thut doch was uns nützet! Da unterdessen unser will Und hertz in ängsten sitzet/ Sucht hier und dar/ und findet nichts; Wil sehn/ und mangelt doch des lichts; Wil aus der angst sich winden/ Und kan den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort Auf seinen weisen wegen; Er geht und bringt uns an den ort/ Da wind und sturm sich legen; Hernachmals wann das werck geschehn So kan alsdenn der mensche sehn/ Was der/ so ihn regieret/ In seinem rath geführet.

15. Drum/ liebes hertz/ sey wol gemuth/ Und laß von sorg und grämen; GOtt hat ein hertz das nimmer ruht/ Dein bestes fürzunehmen; Er kans nicht lassen/ glaube mir/ Sein eingeweid ist gegen dir Und uns hier allzusammen Voll allzusüsser flammen.

16. Er hitzt und brennt von gnad und treu/ Und also kanst du dencken/ Wie seinem muth zu muthe sey/ Wann wir uns offtmahls kräncken/ Mit so vergebner sorgen-bürd/ Als ob er uns nun gäntzlich würd Aus lauterm zorn und hassen Gantz hülff- und trost-loß lassen.

17. Das schlag hinweg/ und laß dich nicht So liederlich bethören; Obgleich nicht allzeit das geschicht/ Was freude kan vermehren/ So wird doch warlich das geschehn/ Was GOtt dein vatter außersehn; Was er zu dir wil kehren/ Das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind/ und lege dich In deines vatters arme; Bitt ihn und flehe/ biß er sich Dein/ wie er pflegt/ erbarme; So wird er dich durch seinen geist Auf wegen/ die du jetzt nicht weist/ Nach wolgethanem ringen Aus allen sorgen bringen.

Jm

Im Thon:
Freu dich sehr o meine ꝛc.

KOmmt / laßt euch den HErren lehren; Kommt und lernet allzumahl/ Welche die sind / die gehören In der rechten Christen zahl; Die bekennen mit dem mund / Glauben vest von hertzengrund/ Und bemühen sich daneben Fromm zu seyn / dieweil sie leben.

2. Selig sind/ die demuth haben/ Und sind immer arm im geist; Rühmen sich gantz keiner gaben / Daß GOtt werd allein gepreist; Dancken dem auch für und für / Denn das himmelreich ist ihr: GOtt wird dort zu ehren setzen/ Die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind / die leyde tragen/ Da sich göttlich trauren findt: Die beseufftzen und beklagen Ihr' und and'rer leute sünd; Auch deßhalben traurig geh'n/ Offt für GOtt mit thränen stehn: Diese sollen noch auff erden/ Und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen hertzen/ Da man sanfftmuth spüren kan/ Welche hohn und creutz verschmertzen/ Weichen gerne jederman: Die nicht suchen eigne rach/ Und befehlen GOtt die sach: Alle die wil er so schützen/ Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu/ Daß an ihrem thun und leben Kein' gewalt noch unrecht sey: Die da lieben gleich und recht / Sind auffrichtig / fromm und schlecht/ Geitz/ betrug und unrecht hassen/ Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind / die aus erbarmen Sich annehmen fremder noth / Sind mitleidig mit den armen / Bitten treulich für sie GOtt: Die behülfflich sind mit rath / Auch / wo müglich / mit der that: Werden wieder hülff empfangen / Und barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind / die funden werden Reines hertzens jederzeit/ Die in werck / wort und gebärden Lieben zucht und heiligkeit: Diese/ welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt/ Sondern sie mit ernst vermeiden / Werden schauen GOtt mit freuden.

8. Selig sind / die friede machen/ Und drauff seh'n ohn unterlaß / Daß man mög in allen sachen Fliehen hader/ streit und haß: Die da stifften fried und ruh / Helffen allerseits darzu / Sich auch friedens selbst befleissen / Werden Gottes kinder heissen.

9. Selig sind / die müssen

dulden Schmach / verfolgung / angst und pein / Da sie es doch nicht verschulden / Und gerecht befunden seyn! Ob des creützes gleich ist viel / Setzet GOtt doch maß und ziel / Und hernach wird ers belohnen Ewig mit der ehren-cronen.

10. Gib / o HErr / zu allen zeiten / Daß ich hie auff dieser erd Aller solcher seeligkeiten Aus genaden fähig werd. Hilff / daß ich mich acht gering / Offt dir meine noth fürbring / Auch am feinde sanfftmuth übe / Die gerechtigkeit stets liebe;

11. Daß ich armen helff und diene / Immer hab ein reines hertz; Die in unfried steh'n / versühne; Dir anhang in freud und schmertz! Vater / hilff von deinem thron / Daß ich glaub an deinen sohn / Und durch deines Geistes stärcke Mich befleisse rechter wercke!

VErgebens ist all müh' und kost / Wo GOtt das hauß nicht selber baut: Also ist auch der mensch trostloß / Wo er sein'n eignen kräfften traut; Denn wo die stadt GOtt mit sein'm rath Nicht selbst erhält und schützet / Man wach' und hüt' / Ohn GOttes güt' Fürwahr solches nichts nützet.

2. Was hilffts / daß wir vor tag auffsteh'n / Und auff uns laden sorgen viel? So doch all unsre anschläg gehn / Allein wie GOttes ordnung wil: Und ob dein brod Gleich wird mit noth Und kummer überkommen / Wenn GOtt dir nit Solch's segnet mit / Was reich't dir das zu frommen?

3. Der himmlisch Vatter thuts allein / Daß land und leut wird wohl regiert: Wir sehens täglich / als ich meyn': Und wann nicht hütet dieser hirt / All regiment Nähm bald ein end / Wärs noch so vest erbauet; Wie elend' leut Sind wir doch heut / Daß wir ihm nicht vertrauet!

4. Daß GOtt den menschen kinder beschehrt / Das ist allein sein' gnad und güt; Er ists / der sie erhält und nährt: Wann sich der mensch am höchsten müh't / So ists umsonst Ohn GOttes gunst / Er kan ihr' fußsteig wenden / Gleichwie in eil Umtreibt ein pfeil Ein starck'r in sein'n händen.

5. Wie selig ist nun diese stadt / Die von GOtt selber wird regier't; Das hauß / so einen vorsteh'r hat / Den GOtt in seinen wegen führ't! Darum so schau / Daß dein vertraun Auff ihn nur werd' gestellet; Denn ohn sein' hand Ein jedes

jedes land Gewiß zu boden fället.

6. Ehr' sey dem Vater/ꝛc.

WOl dem menschen/ der wandelt nicht In dem rath der gottlosen/ Noch auff den weg der sünder tritt/ Noch sitz't/ da spötter kosen; Sondern hat seine lust gemein In des HErren gesetz allein/ Und red't das tag und nachte!

2. Der wird seyn wie ein baumes-pflantz Bey guten wasserbächen / Der sein' frucht bringt im sommers-glantz/ Sein blat wird sich nicht schwächen; Was er anfäht/ wird glück bey seyn/ So die gottlosen fahren hin/ Gleich wie die spreu vom winde.

3. Die gottlosen in dem gericht Werden nicht stehen bleiben; Auch sünder bey den g'rechten nicht/ Sie werden all vertrieben: Dann GOtt kennt der gerechten weg/ Und aber der gottlosen steg Wird durch sein' g'walt umkommen.

O HErr/ wer wird sein' wohnung han In deinen zelten kluge :/: Auff deinem heil'gen berge schon / Da ewig han sein' ruhe? Der unbefleckten wandel treibt/ Und würcket die gerechtigkeit Warhafftig in sein'm hertzen:

2. Und der kein' falsche zunge hat/ Sein'n nächsten zu betriegen; Nachred' und schmach er nicht gestatt/ Die menschen mit verlügen; Den schalck hat er für nichts geacht't/ Die frommen hat er groß gemacht/ Die GOtt den HErren förchten.

3. Wer seinem nächsten treue leist't/ Mit g'fährd nicht thut verführen; Kein'n wucher er nicht von ihm heischt/ Lässt ihm die händ nicht schmieren: Wer diese ding recht halten thut/ Der bleibt ewig in sich'rer hut/ Mit Gott wird er regieren.

NUn / welche hie ihr' hoffnung gar/ Auf GOtt den HErren legen :/: Die bleiben stets unwandelbar/ Und lan sich nicht bewegen; Ihr glaub ist satt/ Kein'n mangel hat / Von GOtt hat er die stärcke; Darum spricht man/ Sie werd'n bestahn/ Gleich wie Zion der berge.

2. Dann um die stadt Jerusalem Da ist gar viel gebürge/ Damit der feind kein'n zugang nehm/ Daß er sie nicht erwürge: Also thut GOtt In aller noth Sein glaubig volck umgeben/ Und bey ihm stahn Von jetzund an Und bis ins ewig leben.

3. GOTT ist gerecht und

allweg gut / Er wird auch nicht zulassen Der sünder und gottlosen ruht Uber die Gott'sgenossen: Auff daß der g'recht Nicht werd' geschmächt / Daß er in sünd nicht falle / Mit seiner hand Das doch GOtt wend't / Behüt die frommen alle.

4. O HErr / thu wol den frommen all / Die recht im glauben leben; Die aber tretten in abfall / Und sich in irrthum geben / Die wird der HErr Verwerffen ferr / Mit den sündern verstören; Aber ohn fehl Hab Israel Den frieden GOtt's des HErren.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ꝛc.

Wo Gott zum hauß nicht gibt sein' gunst / So arbeit jederman umsonst; Wo Gott die stadt nicht selbst bewacht / So ist umsonst der wächter wacht.

2. Vergebens/ daß ihr früh auffsteht Darzu mit kummer schlaffen geht / Und esst eur brod mit ungemach; Denn wenns GOtt gönnt / gibt ers im schlaff.

3. Nun sind sein erben unsre kind / Die uns von ihm gegeben sind: Gleichwie die pfeil ins starcken hand / So ist die jugend GOTT bekant.

4. Es soll und muß dem g'schehen wol/ Der dieser hat sein'n köcher voll; Sie werden nicht zu schand noch spott/ Vor ihrem feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn/ Samt heil'gem Geist in einem thron; Welchs ihm auch also sey bereit Von nun an bis in ewigkeit.

Wol dem / der in Gottes furcht steht / Und auch auf seinen wegen geht! Dein eigne hand dich nehren soll/ So lebst du recht und geht dir wol.

2. Dein weib wird in dei-n'm hause seyn / Wie ein reben voll trauben fein; Und deine kinder um dein'n tisch Wie öhlpflantzen gesund und frisch.

3. Sieh / so reich'r segen hangt dem an/ Wo in Gottesfurcht lebt ein mann / Von ihm läst der alt fluch und zorn / Den menschen-kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOTT segnen dich / Daß du wirst schauen stetiglich Das glück der stadt Jerusalem / Vor GOtt in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein / Und mit güte stets bey dir seyn / Daß du wirst sehen kindeskind / Und daß Israel friede find.

Wol dem/ der den HErren scheuet / Und sich

fürcht't

fürcht't für seinem Gott! Selig / der sich hertzlich freuet/ Zu erfüllen sein gebot! Wer den nächsten liebt und ehrt Wird erfahren / wie sich mehrt Alles / was in seinem leben Ihm vom himmel ist gegeben.

2. Seine kinder werden stehen / Wie die rosen in der blüt; Sein geschlecht wird einhergehen/ Voller gnad und Gottes güt; Und was diesen leib erhält / Wird der herrscher aller welt Reichlich und mit vollen händen/ Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß und wancket nicht; Solt auch gleich ein wetter kommen/ Bleibt doch GOtt der HErr ihr licht / Tröstet / stärcket/ schützt und macht / Daß nach ausgestand'ner nacht / Und nach hochbetrübtem weinen Freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes gnad / huld und erbarmen Bleibt den frommen immer vest: Wol dem / der die noth der armen Ihm zu hertzen gehen läst/ Und mit liebe gutes thut! Den wird GOtt / das höchste gut/ Gnädiglich in seinen armen Als ein liebster vatter wärmen.

5. Wann die schwartzen wolcken blitzen Von dem donner in der lufft/ Wird er ohne sorgen sitzen / Wie ein vög'lein in der klufft: Er wird bleiben ewiglich / Auch wird sein gedächtniß sich Hie und da auff allen seiten / Wie die edlen zweig / ausbreiten.

6. Wann das unglück an wil kommen / Das die rohen sünder plagt Bleibt der muth ihm unbenommen/ Und das hertze unverzagt; Unverzagt/ ohn angst und pein Bleibt das hertze/ das sich fein Seinem GOtt und HErrn ergiebet/ Und die/ so verlassen / liebet.

7. Wer betrübte gern erfreuet / Wird vom höchsten wol ergetzt; Was die milde hand ausstreuet/ Wird vom himmel hoch ersetzt: Wer viel giebt / erlanget viel; Was sein hertze wünscht und wil / Das wird GOtt mit gutem willen Schon zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen sehn; Er / der feind / mit grossem neide Wird zerbeissen seine zähn; Er wird knirschen/und mit grimm Solches glück mißgönnen ihm / Und doch darmit gar nichts wehren/ Sondern sich nur selbst verzehren.

Nun sieh / wie fein und lieblich ist Recht brüderlich zu leben / Nach einigkeit

in JEsu Christ Mit reinem hertzen streben: Dann einerley gesinnet seyn Verschafft einander dulden fein. Und von sich mässig halten; Da wil die lieb' selbst walten.

2. Es möcht so köstlich nimmer seyn Die lieblich balsam-salben / Die Aaron floß vom haupt herein In bart und allenthalben / Als köstlich ist die einigkeit Der allgemeinen Christenheit / Auf GOttes wort gegründet / Dergleichen man nicht findet.

3. Der edle thau vom berg Hermon Kan nicht so gut vorkommen Dem durstigen gebürg Zion / Als grossen lust und frommen Bringt durch des heilig'n Geistes krafft Ein' solch' liebliche brüderschafft Bey allen Gottes-kindern / An heil kan nichts erwinden.

4. Dann da will selbst der milde GOtt Sein'n segen lassen walten / Mit trost und hülff in aller noth Ob solchen tapffer halten: Verheisset ferner auch darzu In diesem elend gute ruh Und dort das ewig leben / Durch Christum ihn'n zu geben.

HErr GOtt / der du erforschest mich Erkenn'st mein gantzes leben :/: Mein auffersteh'n und sitzen / ich Bekenn' / von dir wird g'geben; All mein gedancken / so ich han / Vor dir / o GOtt / eröffnet stahn / Erkenn'st mein thun und lassen: Dann du bist stets um meinen pfad / Der ringweiß um mein lager geht / Spehst aus all meine strassen.

2. Es ist kein wort in meinem mund / Noch red' auff meiner zungen :/: Das dir nicht alles vor sey kund / Eh sie werd'n g'redt oder g'sungen; Ich geh / steh' / was ich immer thu / So bist du da und siehst mir zu; Ohn dich nichts guts vollbringe / Du richt'st es dann vor in mir an; Dein' hand mich kräfft'g führt auff die bahn / Mir mags sonst nicht gelingen.

3. Ich bin zu schwach in mein'm verstand / Solch heimlichkeit zu'rlangen; Vernunfft treibt daraus nur ein tand / Im glauben wird's empfangen: Wo soll ich hingehn für dein'm geist / Der aller hertz'n gedancken weiß / Dein angsicht weiß mein fliehen; Fahr ich gen himm'l / so bist du da / Auch in die höll und anderswo / Kan mich dein nicht entziehen.

4. Nähm ich flügel der morgenröth / Und blieb am end des meeres / Dein hand mich wird aus aller noth Erhalten und ernehren. Sprech ich: finsternüß decken mich; So gilt der tag und nacht dir gleich /

gleich / Die nacht leucht wie der tage; Bey dir finster nicht finster ist / All' heimlich sünd zu aller frist Dir niemand mag verschlagen.

5. Mein' nieren hast in dein'r gewalt / Auch all mein heimlich lüste; Wie ich im mutterleib war gstalt / Ohn mich hast zugerüstet / Dein rechte hand war stets ob mir; Von hertzengrund des danck ich dir Dein'r wunderlichen thaten / Damit du mich machst wundersam; Mein seel solch gutthat wol vernahm / Daß es gefiel dein'm rathe.

6. ALl mein gebein hast du gezehlt / Da ich solt g'bildet werden; Dein' augen auch auff mich gestellt / Da ich lag in der erden / In mutterleib noch unbereit / Des kein vernunfft nicht weiß bescheid; Mein tag vor dir sind g'zehlet / Davon noch zu kein mensch mag thun / In dein'm buch all geschrieben stahn / Wie lang du's hast erwehlet.

7. Wie köstlich sind vor mir / o Gott / Dein vielfältig gedancken! Ihr summ des sands am meere hat / Von dir werd ich nicht wancken: So ich vom tod / auch sonst auffwach / Dein gnad mich halt in aller sach / Bey dir werde ich bleiben: Die gottloß rott / o höchster GOtt / Die tödt / tilg aus und mach zu spott / Das blutvolck gar vertreibe.

8. Sie reden stets unrecht von dir / Was dient zu ihren sachen; So bald dein wort wil klar herfür / Ohn ursach sich auffmachen. Ich haß ja / HErr / die hasser dein / Die dir und dein'm wort z'wider seyn / Dargegen allzeit streben; Darum sie mir all werden feind / Viel schmach und leyds erzeigend seynd / Wollst mir das siegen geben.

9. Erforsch mich / HErr / erfahr mein hertz / Versuch all mein gedancken; Und sich / ob mein thun hinterwärts Auff einig seit woll wancken / Ob ich sey g'treten ab der bahn; Laß mich / o GOtt / nicht fürbaß gahn / Auff rechtem weg mich leite / Der dir gefall' und ewig sey! Mein g'wissen / leib und seel dir frey Ewig stets sey bereitet!

Im Thon:
Du o schnödes Weltgeb. rc.

HErr / dir trau ich all mein tage / Laß mich nicht im schimpff bestehn! Wie ich von dir glaub und sage / Also laß mirs auch ergehn! Rette mich / laß deine güte Mir erfrischen mein gemüthe; Neige deiner ohren treu / Und vernimm mein angst-geschrey.

2. Sey mein auffhalt / laß mich sitzen Bey dir / o mein starcker hort! Laß mich deine

nen schutz beschützen / Und erfülle mir dein wort / Da du selbsten meinem leben Dich zum felß und licht gegeben! Hilff mir aus des heuchlers band / Und des ungerechten hand.

3. Denn dich hab ich auserlesen Von der zarten jugend an: Dein arm ist mein trost gewesen / HErr / so lang ich dencken kan; Auff dich hab ich mich erwogen / Alsbald du mich der entzogen / Der ich / ehe nacht und tag Mich erblickt / im leibe lag.

4. Von dir ist mein ruhm mein sagen; Dein erwehn ich immerzu. Viel die spotten meiner plagen / Höhnen / was ich red und thu; Aber du bist meine stärcke. Wenn ich angst und trübsal mercke / Lauff ich dich an; gönne mir Frölich stets zu seyn in dir!

5. Stoß mich nicht von deiner seiten / Wenn mein hohes alter kömmt / Da die schwachen tritte gleiten / Und man trost vom stecken nimmt; Da greiff du mir an die arme / Fall ich nieder / so erbarme Du dich / hilff mir in die höh / Und halt / bis ich wieder steh!

6. Mach es nicht / wie mirs die gönnen / Die mein' abgesagte feind; Auch mir / wo sie immer können / Mit gewalt zuwider seynd / Sprechend: auff! lasst uns ihn fassen / Sein GOtt hat ihn gantz verlassen; Jagt und schlagt ihn immerhin / Niemand schützt und rettet ihn.

7. Ach / mein helffer / sey nicht ferne! Komm / und eyle doch zu mir! Hilff mir / mein GOtt / bald und gerne / Zeuch mich aus der noth herfür / Daß sich meine feinde schämen / Und für hohn und schande grämen; ich hingegen lustig sey Uber mir erwießner treu!

8. Mein hertz soll dir allzeit bringen Deines lobs gebührlichs theil; Auch soll meine zunge singen Täglich dein unzehlichs heyl. Ich bin starck herein zu gehen / Unerschrocken da zu stehen / Durch des grossen herrschers krafft / Der die erd und alles schafft.

9. HErr / ich preise deine tugend / Warheit und gerechtigkeit / Die mich noch in meiner jugend Hoch ergötzet und erfreut; Hast mich als ein kind ernehret / Deine furcht darbey gelehret / Offtmals wunderlich bedeckt / Daß mein feind mich nicht erschreckt.

10. Fahre fort / o mein erhalter! Fahre fort / und laß mich nicht In dem hohen grauen alter / Wann mir lebens-krafft gebricht! Laß mein leben in dir leben / Bis ich unterricht kan geben Kindes-kindern / daß dein' hand Ih-

nen

ren gleichfalls sey bekandt.

11. Gott / du bist sehr hoch zu loben / Dir ist nirgends etwas gleich / Weder hier bey uns noch droben In dem stern-und engelreich; Dein thun ist nicht auszusprechen / Deinen rath kan niemand brechen / Alles liegt dir in dem schooß / Und dein werck ist alles groß.

12. Du ergiebst mich grossen nöthen / Gibst auch wieder grosse freud: Heute läst du mich ertödten / Morgen ist die lebens-zeit; Da ermunterst du mich wieder / Und erneuerst meine glieder / Hohlst sie aus der erdengrufft / Gibst dem hertzen wieder lufft.

13. Such ich trost / und finde keinen / Bald da werd ich wieder groß: Dein trost trocknet mir mein weinen / Das mir aus den augen floß: Ich selbst werde wie gantz neue / Sing und klinge deine treue / Meines lebens einigs ziel / Auff der harff und seytenspiel.

14. Ich bin durch und durch entzündet / Frölich ist was in mir ist; Alles mein geblüt empfindet Dein heil / das du selber bist: Ich steh in gewünschtem stande / Mein feind ist voll scham und schande; Der mein unglück hat gesucht / Leidet / was er mir gesucht.

Im Thon:
Ach bleib bey uns HErr / etc.

O Sünden-mensch / bedenck den tod / Der letzten stunde angst und noth: Mach dich mit wahrer buß bereit / Zu leben in der ewigkeit.

2. Besitzest du die gantze welt / Mit höchster ehr und allem geld / Erfreut es dich ein kleine zeit / Und dienet nicht zur ewigkeit.

3. Erschallt in deinen ohren nicht: Ihr todten kommet für gericht? Ist doch der jüngste tag nicht weit / Dem folgen wird die ewigkeit.

4. Wenn du begehrest Gottes huld / So meid der sünden schwere schuld / Die wieder deine seele streit't: So bist du frey in ewigkeit.

5. Unzehlich ist der sternen heer / Die tropffen und der sand am meer; Doch haben sie maaß / ziel und zeit / Und gleichen nicht der ewigkeit.

6. Besinn und dencke fort und fort / Was ewig für ein donner-wort! Ach! keiner zeiten zeit befreyt Die ewig ewig ewigkeit.

Im Thon:
Ich ruff zu dir / HErr etc.

O JEsu Christ / mein höchstes licht / Der du in deiner seelen So hoch mich liebst / daß ich es nicht Aussprechen kan noch zehlen; Gib / daß mein hertz dich wiederum

Mit

Mit lieben und verlangen Mög umfangen / Und / als dein eigenthum / Nur einzig an dir hangen.

2. Gib/daß sonst nichts in meiner seel / Als deine liebe wohne; Gib daß ich deine lieb erwehl/Als meinen schatz und krone: Stoß alles aus/nimm alles hin/Was mich und dich wil trennen / Und nicht gönnen/ Daß all mein thun und sinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich / selig/ süß und schön Ist / JEsu/ deine liebe! Wann diese steht/ kan nichts entstehn/Das meinen geist betrübe; Drum laß nichts anders dencken mich/ Nichts sehen / fühlen/ hören/ Lieben/ ehren/ Als deine lieb und dich / Der du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe gut Möcht ewiglich besitzen! O daß mich diese edle glut Ohn ende möcht erhitzen! Ach hilff mir wachen tag und nacht/ Und diesen schatz bewahren Für den scharen / Die wider uns mit macht Aus satans reiche fahren.

5. Mein heyland / du bist mir zu lieb In noth und todt gegangen/ Und hast am creutz als wie ein dieb Und mörder da gehangen / Verhönt/ verspeyt und sehr verwundt: Ach laß mich deine wunden Alle stunden Mit lieb. im hertzengrund Auch reitzen und verwunden!

6. Dein blut das dir vergossen ward / Ist köstlich/ gut und reine; Mein hertz hingegen böser art/ Und hart gleich einem steine: O laß doch deines blutes krafft Mein hartes hertze zwingen / Wol durchdringen / Und diesen lebenssafft Mir deine liebe bringen!

7. O daß mein hertze offen stünd/ Und fleißig möcht auffangen Die tröpfflein bluts/ die meine sünd Im garten dir abdrangen! Ach daß sich meiner augen brunn Aufthät / und mit viel stöhnen Heisse thränen Vergösse/ wie die thun/ Die sich in liebe sehnen!

8. O daß ich wie ein kleines kind/Mit weinen dir nachginge / So lange / bis dein hertz entzündt / Mit armen mich umfienge / Und deine seel in mein gemüth In voller süsser liebe Sich erhübe / Und also deiner güt Ich stets vereinigt bliebe!

9. Ach zeuch / mein liebster/ mich nach dir / So lauff ich mit den füssen; Ich lauff/ und wil dich mit begier In meinem hertzen küssen / Ich wil aus deines mundes zier Den süssen trost empfinden / Der die sünden Und alles unglück hier Kan leichtlich überwinden.

10. Mein

10. Mein trost/ mein schatz/ mein licht und heyl / Mein höchstes gut und leben / Ach nimm mich auff zu deinem theil! Dir hab ich mich ergeben; Denn ausser dir ist lauter pein / Ich find hier überalle Nichts denn galle/ Nichts kan mir tröstlich seyn/ Nichts ist/ das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte ruh / In dir ist fried und freude; Gib/ JEsu/ gib/ daß immerzu Mein hertz in dir sich wende! Sey meine flamm und brenn in mir! Mein balsam/ wollest eilen/ Lindern/ heilen Den schmertzen / der allhier Mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ists/ o schönster/ das ich nicht In deiner liebe habe? Sie ist mein stern / mein sonnenlicht; Mein' quell/ da ich mich labe; mein süsser wein / mein himmelbrod / Mein kleid für Gottes throne/ Meine krone/ Mein schutz in aller noth ; Mein hauß / darinn ich wohne.

13. Ach liebstes lieb/ wann du entweichst / Was hilfft mich/ seyn gebohren? Wann du mir deine lieb entzeuchst / Ist all mein gut verlohren: So gib / daß ich dich meinen gast Wol such/ und bester massen Möge fassen / Und wann ich dich gefasst / In ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt/ Und auch nach dir gezogen; Eh ich noch etwas guts geübt / Warst du mir schon gewogen: Ach laß doch ferner/ edler hort / Mich diese liebe leiten / Und begleiten / Daß sie mir immerfort Beysteh auff allen seiten.

15. Laß meinen stand/ darinn ich steh/ HErr/ deine liebe zieren; Und wo ich etwan irre geh / Alsbald zu rechte führen: Laß sie mich allzeit guten rath Und gute wercke lehren / Steuren / wehren Der sünd/ und nach der that Bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud im leyd/ In schwachheit mein vermögen; Und wann ich nach vollbrachter zeit Mich sol zur ruhe legen / Alsdann laß deine liebes-treu/ HErr JEsu / bey mir stehen / Lufft zuwehen/ Daß ich getrost und frey Mög in dein reich eingehen!

Alles ist an GOttes segen Und an seiner gnad gelegen Uber alles geld und gut; Wer auf GOtt sein' hoffnung setzet/ Der behält gantz unverletzet Einen freyen heldenmuth.

2. Der mich hat bißher ernehret / Und so manches gut beschehret / Ist und bleibet ewig mein; Der mich wunderlich geführet / Und noch

leitet und regieret / Wird forthin mein helffer seyn.

3. Viel bemühen sich um sachen / Die nur sorg und unruh machen / Und gantz unbeständig sind; Ich begehr' nach dem zu ringen / Was vergnügung pflegt zu bringen / Und man jetzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das hertz erquicken; Was ich wünsche / wird sich schicken / So es anders GOtt gefällt: Meine seele / leib und leben Hab ich seiner gnad ergeben / Und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem willen Mein verlangen zu erfüllen: Es hat alles seine zeit / Ich hab ihm nichts vorzuschreiben; Wie GOtt wil / so muß es bleiben; Wann GOtt wil / bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben / Wil ich ihm nicht widerstreben / Ich verlasse mich auff ihn: Ist doch nichts / das lang bestehet: Alles irrdische vergehet / und fährt wie ein strohm dahin.

Im Thon:
Was mein GOtt wil / 2c.

Ich hab in GOttes hertz und sinn Mein' sinn und hertz ergeben: Was böse scheint / ist mir gewinn / Der tod selbst ist mein leben; Ich bin ein sohn Des der den thron Des himmels auffgezogen; Ob er gleich schlägt / Und creutz aufflegt / Bleibt doch sein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr / Mein vater muß mich lieben: Wann er mich auch gleich wirfft ins meer / So wil er mich nur üben / Und mein gemüth In seiner güt Gewehnen vest zu stehen; Halt ich denn stand / Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht Entsprungen noch formiret; Mein GOtt ists / der mich zugericht / An leib und seel gezieret / Der seelen sitz Mit sinn und witz / Den leib mit fleisch und beinen: Wer so viel thut / Des hertz und muth Kans nimmer böse meynen.

4. Woher wolt ich mein'n auffenthalt Auf dieser welt erlangen? Ich wäre längsten todt und kalt / Wo mich nicht GOtt umfangen Mit seinem arm / Der alles warm / Gesund und frölich machet: Was er nicht hält / Das bricht und fällt; Was er erfreut / das lachet.

5. Zudem ist weißheit und verstand Bey ihm ohn alle massen; Zeit / ort und stand ist ihm bekant / Zu thun und auch zu lassen: Er weiß / wann freud; Er weiß / wann leid Uns seinen kindern diene; Und was er thut / Ist alles gut /

Obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar/ wann du nicht hast/ Was fleisch und blut begehret/ Als sey mit einer grossen last Dein glück und heyl beschweret; Hast spat und früh Viel sorg und müh An deinen wunsch zu kommen; Und denckest nicht/ Daß was geschicht/ Gescheh zu deinem frommen.

7. Fürwar/ der dich geschaffen hat/ Und ihm zur ehr erbauet/ Der hat schon längst in seinem rath Ersehen und beschauet Aus wahrer treu/ Was dienlich sey Dir und den deinen allen: Laß ihm doch zu/ Daß er nur thu Nach seinem wolgefallen.

8. Wanns GOtt gefällt/ so kans nicht seyn/ Es wird dich letzt erfreuen: Was du jetzt nennest creutz und pein/ Wird dir zum heyl gedeyen. Wart in gedult/ Die gnad und huld Wird sich doch endlich finden: All angst und qual Wird auff einmal Gleich wie ein dampff verschwinden.

9. Das feld kan ohne ungestüm Gar keine früchte tragen: So fällt auch menschen wohlfart um Bey lauter guten tagen. Die Aloe Bringt bitters weh/ Macht gleichwol rothe wangen: So muß ein hertz Durch angst und schmertz Zu seinem heil gelangen.

10. Ey nun/ mein GOtt/ so fall ich dir Getrost in deine hände: Nimm mich/ und mach du es mit mir/ Biß an mein letztes ende/ Wie du wol weist/ Daß meinem geist Dadurch sein nutz entstehe/ Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilst du mir geben sonnenschein/ So nehm ichs an mit freuden; Solts aber creutz und unglück seyn/ Wil ichs gedultig leiden: Soll mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen stehen/ Wie du mich führst/ Und führen wirst/ So will ich gern mitgehen.

12. Sol ich denn auch des todes weg Und finstre strassen reisen/ Wolan/ so tret ich bahn und steg/ Den mir dein' augen weisen: Du bist mein hirt/ Der alles wird Zu solchem ende kehren/ Daß ich einmal In deinem saal Dich ewig möge ehren.

Im Thon:

Alle Menschen müssen 2c.

DU/ o schnödes weltgebände/ Magst gefallen wem du wilt :/: Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt. Denen/ die den himmel hassen/ Wil ich ihre welt-lust lassen: Mich verlangt nach dir allein/ Allerschönstes JEsulein.

2. Müde/ die der arbeit menge Und der heisse strahl beschwert/ :/: Wünschen/ daß

des tages länge / Werde durch die nacht verzehrt/ Daß sie nach so vielen lasten Können sanfft und süsse rasten: Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn / Allerschönstes JEsulein.

3. Ach! möcht ich in deinen armen So / wie ich nur wünschen wolt / :/: Allerliebster schatz/erwarmen/ So wolt ich das feinste gold / Das in Ophir wird gegraben / Nicht für dies' ergetzung haben / Wenn ich könte bey dir seyn / Allerliebstes JEsulein.

4. Andre mögen durch die wellen / Und durch wind und klippen gehn / Ihren handel zu bestellen / Und da sturm und noth ausstehn; Ich wil meine glaubens-flügel Schwingen an der sternen hügel / Ewig da bey dir zu seyn, Allerschönstes JEsulein

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen / Und noch tausendmal darzu: Ach! würd ich ins grab getragen / Ey so käm ich ja zur ruh; Und mein bestes theil das würde/ Frey von dieser leibes-bürde/ Je und ewig um dich seyn / Allerschönstes JEsulein.

6. Komm/ o tod/ du schlaffes-bruder/ Komm und führe mich nur fort; Löse meines schiffleins ruder/ Bringe mich in sichern ort: Es mag / wer da wil / dich scheuen / Du kanst mich vielmehr erfreuen/ Denn durch dich komm ich hinein Zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach! daß ich den leibes-kercker Heute noch verlassen müst/ und käm an den sternen-ercker/ Wo das hauß der freuden ist! Da wolt' ich mit wort-gepränge Bey der engel grossen menge Rühmen deiner Gottheit schein / Allerschönstes JEsulein.

8. Doch weil ich die seelen-auen/ Und den güldnen himmels-saal :/: Jetzt nicht kan nach wünschen schauen / Und muß hie im thränen-thal Noch am kummerfaden spinnen / Ey so sollen meine sinnen Unterdeß doch bey dir seyn / Allerschönstes JEsulein.

Im Thon:
Alle menschen müssen sterben.

JEsu/ allerliebster bruder Ders am besten mit mir meint; Du mein ancker/ mast und ruder/ Und mein treu'ster hertzensfreund; Der du/ eh was geboren / Dir das menschen-volck erkohren / Auch mich armen erden-gast Dir zu lieb ersehen hast.

2. Du bist ohne falsch und tücke / Dein hertz weiß von keiner list; Aber/ wann ich nur erblicke / Was hier auff der erden ist / Find ich alles voller lügen

lügen: Wer am besten kan betriegen/ Wer am schönsten heucheln kan / Ist der allerbeste mann.

3. Ach wie untreu und verlogen Ist die liebe dieser welt! Ist sie jemand wol gewogen/ Währts nicht länger/ als sein geld: Wann das glück uns fügt und grünet / Sind wir schön und hübsch bedienet; Kommt ein wenig ungestüm/ Kehrt sich alle Freundschafft üm.

4. Treib/ HErr/ von mir und verhüte Solchen unbeständig'n sinn; Hätt ich aber mein gemüthe/ Weil ich auch ein mensche bin/ Schon mit diesem koth bespremget / Und der falschheit nachgehenget/ So erkenn' ich meine schuld / Bitt um gnade und gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren/ Was du/ HErr / zur straff und last Denen/ die mit falschen waaren Handeln/angedräuet hast; Da du sprichst/ du wollest scheuen / Und als unflath von dir speyen Aller heuchler falschen muth/ Der guts fürgibt/ und nicht thut.

6. Gib mir ein beständigs hertze Gegen alle meine freund / Auch dann / wann mit creutz und schmertze Sie von dir beleget seynd; Daß ich mich nicht ihrer schäme / Sondern mich nach dir bequeme/ Der du/ da wir arm und bloß / Uns gesetzt in deinen schooß.

7. Gib mir auch nach deinem willen Einen freund in dessen treu Ich mein hertze möge stillen; Da mein mund sich ohne scheu Oeffnen und erklären möge; Da ich alles abelege / Nach dem masse / das mir gnkat/ Was mir auff dem hertzen liegt.

8. Laß mich Davids glück erleben/ Gib mir einen Jonathan/ Der mir sein hertz möge geben; Der auch/ wann nun jederman Mir nichts gutes mehr wil gönnen/ Sich nicht lasse von mir trennen / Sondern vest in wohl und weh Als ein felsen bey mir steh.

9. HErr/ ich bitte dich/ erwehle Mir aus aller menschen meng Eine fromme heil'ge seele / Die an dir sein kleb und häng; Auch nach deinem sinn und geiste Mir stets trost und hülffe leiste: Trost / der in der noth besteht; Hülffe/ die von hertzen geht.

10. Wann die zung und mund nur liebet / Ist die liebe schlecht bestellt: Wer mir gute worte giebet / Und den haß im hertzen hält; Wer nur seinen kuchen schmieret/ Und wanns bienlein nicht mehr führet Alsdann gehet nach der thür / Ey/ der bleibe fern von mir!

11. Hab

11. Hab ich schwachheit und gebrechen/ HErr/ so lencke meinen freund/ Mich in güte zu besprechen/ Und nicht/ als ein löw und feind. Wer mich freundlich weiß zuschlagen/ Ist/ als der in freuden-tagen Reichlich auff mein haupt mir geust Balsam/ der am Jordan fleust.

12. O wie groß ist meine haabe! O wie köstlich ist mein gut/ JEsu/ wann mit dieser gabe Dein' hand meinen willen thut/ Daß mich meines freundes treue Und beständigs hertz erfreue! Wer dich fürchtet/ liebt und ehrt/ Dem ist solch ein schatz beschehrt.

13. Gute freunde sind wie stäbe/ Da der menschen gang sich hält/ Daß der schwache fuß sich hebe/ Wann der leib zu boden fällt. Wehe dem/ der nicht zu frommen Solches stabes weiß zu kommen/ Der hat einen schwehren lauff! Wann er fällt/ wer hilfft ihm auff?

14. Nun/ HErr/ laß dirs wol gefallen/ Bleib mein freund/ biß in mein grab; Bleib mein freund/ und unter allen Mein getreuster stärckster stab! Wann du dich mir wirst verbinden/ Wird sich schon ein hertze finden/ Das/ durch deinen Geist gerührt/ Mir was gutes gönnen wird.

Das güldne A. B. C.

Allein auff GOtt setz dein vertrau'n/ Auf menschen-hülff solt du nicht bau'n; Gott ist allein/ der glauben hält/ Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein' ehr/ hüt dich für schand/ Ehr ist fürwar dein höchstes pfand; Wirst du die schantz einmahl verseh'n/ So ist es um dein' ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr/ Das wird dir bringen preiß und ehr: Mit schweigen sich verredt niemand/ Claffen bringt manch'n in sünd und schand.

4. Dem grösten weich/ acht dich gering/ Daß er dich nicht in unglück bring; Dem kleinsten auch kein unrecht thu/ So bleibest du in guter ruh.

5. Erheb dich nicht aus stoltzem muth/ Wann du bekommen hast groß gut; Es ist dir nicht darum gegeb'n/ Daß du dich dadurch solt erheb'n.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir/ Vielmehr denn gold; das glaube mir: Wann geld und gut sich von dir scheidt/ So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedenck der arm'n zu jeder frist/ Wann du von GOtt gesegnet bist; Sonst dir das widerfahren kan/ Was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat

8. Hat dir jemand was guts gethan/ Da solt du allzeit dencken dran; Es soll dir seyn von hertzen leyd/ Wanns deinem nechsten übel geht.

9. In deiner jugend solt du dich Zur arbeit halten fleissiglich; Hernach gar schwer die arbeit ist/ Wann du zum alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jederman/ Der dir für augen dienen kan; Nicht alles geht von hertzengrund/ Was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein unfall verdriessen dich Wann das glück gehet hinter sich; Anfang und ende sind nicht gleich/ Wie dann offt solches endet sich.

12. Mässig im zorn sey allezeit/ Um klein ursach erheb kein'n streit; Durch zorn das hertze wird verblendt/ Daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich/ rath ich allermeist/ Daß man dich lehr/ Was du nicht weist; Wer etwas kan/ den hält man werth/ Den ungeschickt'n niemand begehrt.

14. O merck/ so einer führt ein' klag Für dir/ so solt du bald der sag Nicht glauben/ auch nicht richten fort/ Biß du hörest des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall/ Daß du nicht kommest zu unfall; Mancher wär ein behaltner Mann/ Hätt er hoffart und pracht gelahn.

16. Quat von niemand gedenck noch sprech/ Dann kein mensch lebet ohn gebrech; Redest du all's nach deinem willn/ Wird man dich gar bald wieder stilln.

17 Ruff GOtt in allen nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn; Er hilfft ein'm jeden aus der noth/ Der nur nach seinem willen thut.

18. Sieh dich wol für/ die zeit ist böß/ Die welt ist falsch und sehr gottloß; Wilt du der welt viel hangen an/ Ohn schand und schad kommst nicht davon.

19. Tracht stets darnach/ was recht gethan/ Obs schon nicht lobet jedermann: Es kans doch keiner machen so/ Daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auff irrdisch ding/ All zeitlich gut verschwindt gering; Darum der mensch gar weißlich thut/ Der allein sucht das ewig gut.

21. Wann jemand mit dir haddern wil/ So rath ich/ daß du schweigest still/ und ihm nicht helffest auff die bahn/ Da er gern wolt ein' ursach han.

22. Xerxes verließ sich auff sein heer/ Darüb'r ward er geschlagen sehr: Wann du must kriegen/ GOTT vertrau/ Sonst

Sonst allezeit den frieden bau.

23. Je läng'r je mehr kehr dich zu GOtt / Daß du nicht kriegst des teuffels spott; Der mensch ein'n solchen lohn wird han/ Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit / Bedenck zu end den letzten b'scheid; Dann vor gethan und nach bedacht/ Hat manchen in groß leyd gebracht.

Im Thon:
Was mein GOtt will 2c.

Ach höchster GOtt / verleihe mir / Daß ich nur dich begehre / Und daß ich Christlich für und für Durch dich mich neu gebähre; Daß ich/ dein kind/ Dich such und find In allem creutz und leiden/ Damit der tod Noch höllennoth Mich nimmer von dir scheiden!

2. Gib meinem hertzen wahre reu/ Und thränen meinen augen/ Daß ich hinfort das böse scheu / Und meine Wercke taugen! Hilff/ daß ich sey Ohn heucheley/ Ein schutz und trost der armen/ Auch jederzeit Voll freundlichkeit Mich ihrer mög erbarmen!

3. Lesch aus in mir des fleisches lust / Daß ich in deiner liebe / Nicht in der welt empfinde lust/ Und stets mich also übe Nach deinem wort An allem ort In tugendlichen dingen! So wird mein geist Sich allermeist Zu dir/ HErr JEsu / schwingen.

4. Treib auch von mir den stoltzen sinn / Laß mich in demut leben! Rach / neid und zorn nimm von mir hin / So kan ich bald vergeben; Wann schon durch list Mein nebenchrist Ins elend mich getrieben/ Weiß ich doch wol/ Daß man auch sol Die ärgsten feinde lieben.

5. Gib mir auch diese dreyerley: Erst einen vesten glauben / Bey welchem rechte treue sey/ Die nimmer steht auffschrauben; Daß ich mich üb' In wahrer lieb; Und hoff auff deine güte / Die mich/ o GOtt/ Für schand und spott/ Auch in dem grab/ behüte!

6. Nach vielem reichthum gut und geld/ HErr/ laß mich ja nicht trachten; Gib/ daß ich allen pracht der welt Mög innerlich verachten; Auch nimmermehr Nach hoher ehr Und grossem namen strebe/ Besondern nur Nach rechter spur Der wahren Christen lebe!

7. Für schmeicheln / list und heucheley Bewahre mir die sinnen; Und laß mich ja durch gleißnerey Den nächsten nicht gewinnen: Laß ja und nein Mein' antwort seyn/ Darnach man sich zu richten! Denn dieses kan bey jederman

man Die sache leichtlich schlichten.

8. HErr / säubre doch von eitelkeit Mein sündliches gemüthe / Daß ich in dieser kurtzen zeit Für schnöder lust mich hüte! Des hertzens grund Sey wie der mund / Dem nächsten nicht zu schaden! So werd ich nicht / Wie sonst geschicht / Mit schmähen überladen.

9. Gib / daß ich ja den müssiggang Und alle trägheit hasse; Dargegen HErr / mein lebelang Mein' arbeit so verfasse / Daß ich zur noth Mein täglichs brodt Mit ehren mög erwerben / Und / wann ich sol / Fein sanfft und wol In dir / HErr JEsu / sterben!

10. Ach / gib mir deinen guten geist / Daß ich die laster fliehe; Und nur um das / was Christlich heisst / Von hertzen mich bemühe! So kan kein leid In dieser zeit Aus deiner hand mich treiben / Besondern ich Werd ewiglich Bey dir / HErr JESU / bleiben.

O GOTT / du frommer GOtt / du brunquell guter gaben; Ohn den nichts ist / was ist; von dem wir alles haben! Gesunden leib gib mir / und daß in solchem leib Ein' unverletzte seel und rein gewissen bleib!

2. Gib / daß ich thu mit fleiß / was mir zu thun gebühret / Worzu mich dein befehl in meinem stande führet: Gib / daß ichs thue bald zu der zeit / da ich sol; Und wann ichs thu / so gib / daß es gerathe wohl!

3. Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen; Laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen; Und wenn in meinem ampt ich reden soll und muß / So gib den worten krafft und nachdruck ohn' verdruß!

4. Find't sich gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen; Gib einen helden-muth / das creutz hilff selber tragen! Gib / daß ich meine feind mit sanfftmuth überwind; Und wann ich raths bedarff / auch guten rath erfind!

5. Laß mich mit jederman in fried und freundschafft leben / So weit als Christlich ist; wilt du mir etwas geben An reichthum / gut und geld / so gib auch diß dabey / Daß von unrechtem gut nichts untermenget sey!

6. Sol ich in dieser welt mein leben höher bringen / Durch manchen sauren tritt hindurch ins alter dringen; So gib gedult / für sünd und schanden mich bewahr / Auff daß ich tragen mag mit ehren graue haar!

7. Laß mich an meinem end auf Christi tod abscheiden / Die seele nimm zu dir hin-

auff zu deinen freuden; Dem leib ein räumlein gönn bey frommer Christen grab/ Auff daß er seine ruh an ihrer seiten hab!

8. Wann du die todten wirst an jenem tag erwecken/ So thu auch deine hand zu meinem grab ausstrecken; Laß hören deine stimm/ und meinen leib weck auf/ Und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten hauff!

9. GOtt Vatter/ dir sey preiß hier und im himmel oben! HErr JEsu GOttes Sohn/ ich wil dich allzeit loben; O heilig'r Geist/ dein ruhm erschall je mehr und mehr! Dreyeinig'r HErr/ und GOtt/ dir sey lob preiß und ehr!

Im Thon:
JEsu/ du mein liebstes 2c.

LAsset uns mit JEsu ziehen/ Seinem vorbild folgen nach/ In der welt der welt entfliehen; Auf der bahn/ die er uns brach/ Immerfort zum himmel reisen; Irrdisch noch/ schon himmlisch seyn/ Glauben recht/ und leben fein/ In der lieb den glauben weisen. Treuer JEsu/ bleib bey mir! Gehe vor/ ich folge dir.

2. Lasset uns mit JESU leiden/ Seinem vorbild werden gleich: Nach dem leide folgen freuden/ Armuth hie macht dorten reich; Thränen-saat die erndet lachen/ Hoffnung tröstet die gedult/ Es kan leichlich Gottes huld Aus dem regen sonne machen. JEsu hier leid' ich mit dir/ Dort theil deine freud mit mir!

3. Lasset uns mit JESU sterben; Sein tod uns vom andern tod Rettet/ und vom seel-verderben/ Von der ewiglichen noth. Lasst uns tödten/ weil wir leben/ Unser fleisch/ ihm sterben ab; So wird er uns aus dem grab In das himmels-leben heben. JEsu/ sterb ich/ sterb ich dir/ Daß ich lebe für und für.

4. Lasset und mit JESU leben; Weil er aufferstanden ist/ Muß das grab uns wieder geben. JEsu/ unser haupt du bist/ Wir sind deine liebes-glieder; Wo du lebst/ da leben wir: Ach erkenn uns für und für/ Trauter freund/ für deine brüder! JEsu/ dir ich lebe hier/ Dorten ewig auch bey dir.

Im Thon:
JEsu meine Freude/ 2c.

SElig ist die seele/ Die in ihrer höle Dich/ o JEsu/ liebt: Du wirst sie umarmen/ Und mit trost erwärmen/ Wann sie ist betrübt. Du bist ihr Licht/ heil und zier/ Ihres hertzens süsse weide/ Leben/ schatz und freude.

2. Ein

2. Ein hertz/das dich liebet/ Ist stets unbetrübet Und von sorgen frey: Unter tausend waffen Kan es sicher schlaffen/Denn du steh'st ihm bey: Wann der feind/ Ders böse meynt / Noch so grausam tobt und wütet / Wird es doch behütet.

3. Schießt der teuffel pfeile In geschwinder eile Auff das hertze zu/Find' ich in den klüfften Und blutrothen grüfften Deiner wunden ruh: Wann mich gleich Ein gantzes reich Voller teuffel würd' umringen/Wil ich frölich singen.

4. Kommen seine schuppen Mit vermehrten truppen / Bieten wieder sturm/ Sprechen mit belachen ;Was wil dieser machen/ Dieser arme wurm? Wirst du doch / Das weiß ich noch/ Mich für aller feinde stürmen/ JEsu / wohl beschirmen.

5. Tob't/ihr satans-rotten/ Es wird euer spotten Der im himmel sitz't!/ Er wird euer dichten Gantz und gar vernichten/Wann ihr noch so schwitz't. Seyd ihr gleich So groß und reich/Als der grosse Alexander / Stürtz't ers miteinander.

6. Lass't mir alles nehmen! Ich wil mich nicht grämen Um das schnöde geld: Reichthum kan wol drücken /Aber nicht erquicken / Und bleib't in der welt. Hab' ich Gott/ So hats nicht noth ; Uber hunderttausend schätzen Muß mich GOtt ergetzen.

7. Würd' ich mich d'rob kräncken/ Was würd' der gedencken / Der den himmel baut? Ist er doch mein vatter/ Mein freund und berather / Dem ich mich vertrau't. Bleib't mir GOtt? Mein stücklein brod Wird mir hie auff dieser erden Auch wol müssen werden.

8. Muß ich aller ehren Bloß seyn/ und vermehren Meiner feinde ruhm ? Laß sie immer prangen / Ich hab' kein verlangen Nach der wiesen-blum. Menschen-ehr/ Was ist sie mehr/Als ein ängsten-volles leben? GOtt kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet? So mich JEsus liebet/ Ist mir aller schmertz Uber honig süsse: Tausend zucker-küsse Drücket er ans hertz/ Wann die pein Sich stellet ein: Seine liebe macht zur freuden Auch das bittre leiden.

Im Thon:
Nimm von uns HErr / 2c.

O Mensch/ bedencke stets dein end / Der tod auch leib und seele trennt ; Gehorche GOtt und dich bekehr/ Mit sünden nicht dein hertz beschwer. Hier bleibst du nicht / du must davon / Wie du

du hier lebst ist dort dein lohn.

2. Wo sind die kinder dieser welt Mit ihrer wollust/pracht und geld? Wo sind/ die noch vor wenig zeit Bey uns stoltzirten voller freud? Sie sind dahin/all' ihre haab Ist nichts denn staub und stanck im grab.

3. Hieran gedenck / o menschen-kind! Bedencke/ was sie worden sind; Sie waren menschen gleich wie du/ Die meiste zeit sie brachten zu In wollust; aber ach wie schnell Sind sie gefahren zu der höll!

4. Hie wird der leib der würme kost/ Die seel dort leidet hitz und frost/ Biß sie der HERR am jüngsten tag Zusammen bringen wird mit klag / Und stürtzen in das schwefel-feur Zu allen teuffeln ungeheur.

5. Denn wie sie hie mit üppigkeit Gedien't dem satan haben beyd' / An ihre buße nicht gedacht / Und an die finstre todesnacht; So ists auch recht / Daß sie zugleich Dort leiden quaal ins teuffels reich.

6. Was hilfft sie nun ihr' ehr und guth/ Ihr' wollust/ macht und übermuth? Wo ist ihr lachen / spiel und schertz? Wo ist ihr stoltz-und freches hertz? Diß alles ist in lauter pein Verwandelt/ der kein ziel wird seyn.

7. Was GOTT an ihnen hat gethan/ Bezeug't/ daß er auch solches kan An dir erweisen: du bist erd / Tritt'st erd / und wirst von erd ernehrt; Zu erden wirst du nach dem tod Auch werden/ gleich wie mott und koth.

8. Merck und behalt diß / was ich sag / Vergiß nicht deinen todestag/ Wie schnell er brechen wird herein; Vielleicht mögt es noch heute seyn. Der tod mit dir macht keinen bund: Wie? wann er käm jetzt diese stund?

9. Gewiß ists / daß du sterben must; Wann/ wie und wo/ ist unbewust; An allem ort/ all' augenblick Wirfft aus der tod sein netz und strick: Bist du nun klug / so sey bereit / Und warte sein zu jederzeit.

10. Trau nicht auff deinen stoltzen leib / Das sündenrad nicht weiter treib: Wirst du in boßheit fahren fort/ so fähreſt du zur höllen-pfort. Gott ist gerecht/ er strafft die sünd; Er strafft dort/ wie er dich hie find't.

11. Denn wer die welt mehr lieb't/ als GOtt/ Aus frömmigkeit nur treibt ein spott/ Leb't täglich / wie der reiche mann In füllerey/ aufs best er kan / Dem teuffel dienet er auf erd / Wird mit ihm gleicher straff gewährt.

12. O JEsu Christe/ der du mich Aus finsterniß so gnädiglich Beruffen hast zu deinem licht/ Hilff/ daß ich mich gleich stelle nicht Den wegen dieser argen welt/ Die gantz mit boßheit ist vergällt!

13. Verleih' daß ich aus aller macht Die welt mit ihrer lust veracht/ Und trachte stets nach deinem reich/ Da ich werde seyn den engeln gleich/ Da man dein' auserwehlte kind In höchster freud beysammen findt.

Im Thon:
Verzage nicht/ o fromer 2c.

JCh weiß/ mein GOTT/ daß all' mein thun Und werck in deinem willen ruh'n/ Von dir kommt glück und segen; Was du regier'st/ das geh't und ste'ht Auf rechten guten wegen.

2. Es steh't in keines menschen macht/ Daß sein rath werd' ins werck gebracht/ Und seines gang's sich freue; Des höchsten rath der machts allein/ Daß menschen rath gedeye.

3. Offt denckt/ der mensch in seinem muth/ Diß oder jenes sey ihm gut/ Und ist doch weit gefehlet; Offt sieh't er auch für schädlich an/ Was doch GOtt selbst erwehlet.

4. So fängt auch mancher weiser mann Ein gutes werck zwar frölich an/ Und bring'ts doch nicht zum stande; Er baut ein schloß und vestes hauß/ Doch nur auff lauterm sande.

5. Wie mancher fährt in seinem sinn Fast über berg und spitzen hin/ Und eh' er sichs versiehet/ So liegt er da/ und hat sein fuß Vergeblich sich bemühet.

6. Drum lieber Vatter/ der du cron Und scepter trägst in deinem thron/ Und aus den wolcken blitzest/ Vernimm mein wort/ und höre mich Vom stule/ da du sitzest!

7. Verleihe mir das edle licht/ Das sich von deinem angesicht In fromme seelen strecket/ Und da der rechten weißheit krafft Durch deine krafft erwecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh/ Auff daß ich ja nicht ruh' und steh' Auf meinem eignen willen! Sey du mein freund und treuer rath/ Was recht ist/ zu erfüllen!

9. Prüff alles wol/ und was mir gut/ Das gib mir ein; was fleisch und blut Erwehlet/ das verwehre! Der höchste zweck/ das beste theil Sey deine lieb und ehre!

10. Was dir gefällt/ das laß auch mir/ O meiner seelen sonn und zier/ Gefallen und belieben; Was dir zuwider/ laß mich nicht Im werck und that verüben.

11. Ists werck von dir / so hilff zu glück; Ist's menschen thun / so treibs zurück / Und ändre meine sinnen! Was du nicht wirck'st / pflegt von ihm selbst Ju kurtzem zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unser feind An dem / was kein hertz gut gemeint / Beginnen sich zu rächen / Ist das mein trost / daß seinen zorn Du leichtlich köntest brechen.

13. Tritt zu mir zu / und mache leicht / Was mir sonst fast unmüglich deucht / Und bring zu gutem ende / Was du selbst angefangen hast Durch weißheit deiner hände.

14. Ist ja der anfang etwas schwer / Und muß ich auch ins tieffe meer Der bittern sorgen treten / So treib mich nur ohn unterlaß Zu seufftzen und zu beten.

15. Wer fleissig betet und dir trau't / Wird alles / da ihm sonst für grau't / Mit tapfferm muth bezwingen; Sein sorgen-stein wird in der eil In tausend stücke springen.

16 Der weg zum guten ist fast wild / Mit dorn und hecken ausgefüllt; Doch / wer ihn freudig gehet / Kommt endlich / HErr / durch deinen geist / Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein vatter / ich dein kind; Was ich bey mir nicht hab und find / Hast du zu aller gnüge; So hilff mir nur / daß ich mein'n stand Wol halt und herrlich siege.

18. Dein soll seyn aller ruhm und ehr; Jch will dein thun je mehr und mehr / Aus hocherfreuter seelen / Vor deinem volck und aller welt / So lang ich leb / erzehlen.

JN dem leben hier auff erden Ist doch nichts als eitelkeit / Böß' exempel / viel beschwerden / Plage / klage / müh und streit / Kummer / sorge / angst und noth / Kranckheit und zuletzt der tod.

2. O / so dencke drauff im hertzen / Frommer Christ / mit allem fleiß / Wie du solche noth und schmertzen Brechen kanst / als grundes-eiß; Laß aus deinem hertzen nicht Diesen treuen unterricht:

3. Habe deine lust am HErren / Laß ihn seyn dein höchstes gut: Er ist nah / und nicht so ferren / Einzusprechen trost und muth; Seine gnad und starcke hand Gehet durch das gantze land.

4. Augenlust und schnöde freude / Uppigkeit / als wust und koth / Vor den augen Gottes meide: Wilt du seyn befrey't fürm tod / Deinen leib / das faß der ehr'n / Solt du nimmermehr versehr'n.

5. Nimm dir vor für andern allen / Was du thust/ nur GOtt allein Mit dem glauben zu gefallen/ Voller lieb ohn argen schein; Beichte deine sünd und schuld/ So bekomm'st du Gottes huld.

6. Nimmer gehe falsch im handeln/ Noch im reden/ noch im thun; Wilt du vor dem HErren wandeln Dermahleinst auch seelig ruh'n/ Liebe warheit/ recht und zucht/ Als des geistes rechte frucht.

7. Eitle ehr' und pracht verachte/ Demuth lieb' und niedrigkeit / Nach dem himmel ernstlich trachte/ Trag gedultig creutz und leyd; Gott thut keinem nicht mehr an / Als was er nur tragen kan.

8. Stets ans ende hier gedencke / Und an Christi creutz und tod ; In sein' wunden dich einsencke / Also komm'st du aus der noth / Von der pein und bösen zeit Zur gewünschten seligkeit.

Im Thon:
Straff mich nicht in deinem zorn / rc.

Wache dich mein geist bereit/ Wache / fleh und bete! Daß dich nicht die böse zeit / Unverhofft betrette/ Denn es ist / Satans list/ Uber viele frommen / Zur versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auff: Von dem sünden-schlaffe! Denn es folget sonst darauff/ Eine lange straffe; Und die noth / Samt dem tod/ Möchte dich in sünden / Unvermuthet finden.

3. Wache auff! sonst kan dich nicht / Unser HErr erleuchten / Wache! sonsten wird dein licht / Dir noch ferne deuchten: Denn GOtt will / Vor die füll / Seiner gnaden gaben / Offne augen haben.

4. Wache! daß dich satans list/ Nicht im schlaff antreffe/ Weil er sonst behende ist/ Daß er dich beäffe / Und GOtt gibt/ Die er liebt/ Offt in seine straffen / Wann sie sicher schlaffen.

5. Wache! daß dich nicht die welt/ Durch gewalt bezwinge / Oder wenn sie sich verstellt / Wider an sich bringe: Wach und sieh / Damit nie Viel von falschen brüdern Unter deinen gliedern.

6. Wache darzu auch für dich / Für dein fleisch und hertze/ Damit es nicht liederlich/ Gottes gnad verschertze ; Denn es ist/ Voller list/ Und kan sich bald heucheln/ Und in hoffart schmeicheln.

7. Bete aber auch dabey/ Mitten in dem wachen. Denn der HErre muß dich frey Von dem allen machen/ Was dich drückt / Und bestrickt / Daß du schläffrig blei-

bleibest / Und sein werck nicht treibest.

8. Ja / er will gebeten seyn Wenn er was soll geben / Er verlanget unser schrey'n / Wenn wir wollen leben / Und durch ihn Unsern sinn / Feind / welt / fleisch und sünden / Kräfftig überwinden.

9. Doch wohl gut / es muß uns schon / Alles glücklich gehen / Wenn wir ihn durch seinen sohn / Im gebet anflehen; Denn er will / Uns mit füll / Seiner gunst beschütten / Wann wir glaubend bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar / Wachen / flehen / beten / Weil die angst / noth und gefahr / Immer näher tretten: Denn die zeit / Ist nicht weit / Da uns GOtt wird richten / Und die welt vernichten.

Im Thon:
O Gott / du frommer 2c.

DU sagst: ich bin ein Christ! wolan wenn werck und leben / Dir dessen / was du sagst / beweiß und zeugnuß geben So steht es wol um dich: ich wünsche / daß du sprichst: Zu werden alle tag / nemlich: ein guter Christ.

2. Du sagst: ich bin ein Christ! der ists / der JEsum kennet / Und seinen GOtt und HErrn ihn nicht alleine nennet / Sondern thut auch mit fleiß was fordert sein gebott / Thust du nicht auch also; ist / was du sagst / ein spott.

3. Du sagst: ich bin ein Christ! wer sichs will nennen lassen / Muß lieben / was ist gut / mit ernst das böse hassen: Der liebet Christum nicht / der noch die sünde liebt / Ist auch kein Christ ob er / sich gleich den namen gibt.

4. Du sagst: ich bin ein Christ! dann ich bin ja besprenget / Mit wasser in dem wort / mit Christi blut vermenget / Ja wohl! hast aber du gehalten auch den bund? Den du mit GOtt gemacht in jener gnaden-stund.

5. Hast du ihn nicht vorlängst gar offt und viel gebrochen? Hast du als Gottes-kind / dich / wie du hast versprochen / In allem thun erzeigt / dem guten nachgestrebt? Hat nicht der alte mensch in dir bisher gelebt?

6. Du sagst: ich bin ein Christ! weil Gottes wort und lehre / Ohn allen menschen-tand. Ich fleissig les' und höre / Ja / lieber / thust du auch / was dieses wort dich lehrt? Nicht ders hört / sondern thut / der ist bey GOtt geehrt.

7. Du sagst: ich bin ein Christ! ich beichte meine sünden / Und laß beym beichtstul mich / auch offtermahlen finden /

finden / Find't aber sich mein freund! ich bitte / sag es mir / Nach abgelegter beicht die beß'rung auch bey dir?

8. Ach! du bleibst nach wie vor / dein worte / werck und sinnen / Wird offtmahls ärger noch; dein vorsatz und beginnen / Geht nach dem alten trieb / und was noch gut soll seyn / Ist wann mans recht besieht / Ein lauter heuchelschein.

9. Du sagst: ich bin ein Christ! laß speisen mich und träncken Mit dem / was Christus mir im abendmahl will schencken / Wol / aber zeige mir ob Christi leib und blut / In dir zur heiligung auch seine würckung thut.

10. Du sagst: ich bin ein Christ! ich bete / leß und singe / Ich geh ins Gotteshauß / seynd das nicht gute dinge? Sie sind es: aber wenn sie werden so verricht / Daß GOtt auch stets dabey / ein reines hertze sieht.

11. Du sagst: ich bin ein Christ! ich kan dirs nicht gestehen / Es sey dann / daß ichs werd aus deinem wandel sehen; Wer sagt und rühmet daß / er Christum angehör / Und auch sein Jünger sey / muß wandeln gleich wie er.

12. Bist du ein solcher Christ? so must du seyn gesinnet / Wie JEsus Christus war / wann reine liebe rinnet Aus deines hertzens quell / wann du demüthig bist Von hertzen wie der HErr / So sag / du seyst ein Christ.

13. So lang ich aber noch an dir erseh und spüre / Daß stoltz und übermuth dein sinn und hertz regiere / Wann an der sanfftmuth stell / sich zeiget haß und neid / So bist du gantz gewiß Vom Christenthum sehr weit.

14. Sagst du: ich bin ein Christ / und rühmst dich des mit freuden? Thust aber du auch mehr / als andre kluge heyden? Ach! öffters nicht so viel / was gutes sie gethan / Sie werden dorten dich gewißlich klagen an.

15. Sag nicht / ich bin ein Christ / bis daß dir werck und leben / Auch dessen / was du sagst / beweiß und zeugniß geben / Die wort sind nicht genug / ein Christ muß ohne schein / Das / was er wird genannt / im wesen selbsten seyn.

16. Ach! mein GOtt / gib genad / mich ernstlich zu befleissen / Zu seyn ein wahrer Christ / und nicht nur so zu heissen / Denn welcher nam und that nicht hat und spührt zugleich / Der kommet nimmermehr zu dir ins himmelreich.

Du

DU liebe unschuld du/wie schlecht wirst du geacht! Wie offtmals wird dein thun von aller welt veracht! Du dienest deinem GOtt/ hältst dich nach seinen worten/Darüber höhnt man dich / und drückt dich aller orten.

2. Du gehst geraden weg/ fleuchst von der krummen bahn/ Ein ander thut sich zu/ und wird ein reicher mann/ Vermehrt sein kleines gut / füllt kasten/boden/ scheunen/ Du bleibst ein armer tropff/ und darbest mit den deinen.

3. Du straffst der bösen werck/und sagst/was unrecht sey / Ein ander braucht die kunst der süssen heucheley/ Die bringt ihm lieb und huld / und hebt ihn auff die höhen/Du aber bleibst zurück/ und must da unten stehen.

4. Du sprichst / die tugend sey der Christen schönste kron: Hingegen hält die welt auff reputation: Wer diese haben wil/sagt sie/der muß gar eben Sich schicken in die zeit / und gleich den andern leben.

5. Du rühmest viel von GOtt/ und streichst gewaltig aus Den segen / den er schickt in seiner kinder hauß: Ist diesem nun also / spricht man / so laß doch sehen/ Was dir denn ist für guts/für glück und heyl geschehen ?

6. Halt vest / o frommes hertz / halt vest und bleib getreu In widerwärtigkeit / denn Gott der steht dir bey/ Laß diesen deine sach handhaben/schützen/führen/So wirst du wol bestehn / und endlich triumphiren.

7. Gefällst du menschen nicht / das ist ein schlechter schad/ All gnug ists / wann du hast des ewig'n Vatters gnad: Ein mensch kan doch nicht mehr / als irren/ fehlen / lügen: GOtt aber ist gerecht/ sein urtheil kan nicht triegen.

8. Spricht er nun : du bist mein / dein thun gefällt mir wol : Wolan so sey dein hertz getrost und freuden-voll/ Schlag alles in den wind/ was böse leute dichten / Sey still/und siehe zu/GOtt wird sie balde richten.

9. Stoltz / übermuth und pracht währt in die länge nicht/ Wanns glas am hellsten scheint/ fällts auff die erd und bricht / Und wann des menschen glück am höchsten ist gestiegen/So stürtzt es unter sich / und muß zu boden liegen.

10. Das ungerechte gut/ wers recht und wol besicht/ Ist lauter centner-last / die hertz/ sinn und gemüth Ohn unterlaß beschwert / seel und gewissen dringet/Und aus der sanfften ruh in schweres leiden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr / als armer leute schweis? Was isst und trincket er? worinn besteht sein preiß / Als im geraubten gut und armer leute thränen / Die / wie ein dürres land / sich nach erquickung sehnen?

12. Heisst das nun selig seyn? ist das nun herrlichkeit? O welch ein hartes wort wird über solche leut Am tage des gerichts aus Gottes thron erschallen / Wie schändlich wird ihr ruhm und grosses pralen fallen!

13. Du aber / der du Gott von gantzem hertzen ehrst / Und deine füsse nicht von seinen wegen kehrst / Wirst in der schönen schaar / die GOtt mit manna weydet / Hergehn mit lob und ehr / als einem rock / gekleidet.

14. Drum fasse deine seel ein wenig mit gedult / Fahr immer fort / thu recht / leb ausser sünden schuld / Halt / daß den höchsten schatz dort in dem andern leben Des höchsten milde hand dir werd aus gnaden geben.

15. Was heut ist in der welt / da sey nur unbemüht / Wird dirs ersprießlich seyn / wies Gott am besten sieht / So glaube du gewiß / er wird dir deinen willen Schon geben / und mit freud all dein begehren stillen.

SOll ich mich dann täglich kräncken / Und auffs künfftige gedencken? Soll ich denn niemal mit ruh Nachts die augen schliessen zu? Muß nur immer vor mir stehen / Wie mirs einstens wird ergehen? Da doch durch mein sorgen nicht Das geringst wird ausgericht.

2. GOtt / der mich bisher erhalten / Höret noch nicht auff zu walten / Oder solt er jetzt allein Dessen müde worden seyn. Ach! so laß ich sorgen bleiben / GOtt allein es heimzuschreiben / Daß es / wie es ihm gefällt / Mir zumalen eines gelt.

3. Er ists / der allein verstehet / Wenn mirs so und so ergehet / Ob dasselbe nutz und gut / Oder obs mir schaden thut: Da sonst wir in unsern lüsten / Uns nicht zu entschliessen wüsten / Oeffters wehlend ohngefehr / Was uns nur hochschädlich wär.

4. Soll ich stets denn niedrig leben / Und nur an der erde kleben / Daß / wenn ich zur ruh mich leg / Niemand von mir wissen mög? Sol mich solches gar nicht kräncken / Sondern wil dasselb bedencken / Daß ich vieler sorgen frey / Und des falles sicher sey.

5. Dennoch wil ich auch nicht fliehen / Wo er wolte selbsten ziehen Mich hervor

aus

aus niederm staub: Weil ich solches sicher glaub; Es lieg nur an seinen gaben / Die wir denn gewiß auch haben/ Wenn wir seinem winck allein Im beruff gehorsam seyn.

6. Wil die armuth meiner hütten Er mit segen überschütten / Und mit gütern dieser welt; Sey es ihm auch heimgestellt. Ich will ihm für solches dancken / Und nur beten/ nicht zu wancken / Daß nicht / wie sonst viel gethan/ Ich das hertz auch henge dran.

7. Ist mir armuth dann beschieden / Bin ich auch damit zufrieden/ Weil mir dieses himmel-vest/ Daß er mich drum nicht verlässt. Ich wil doch ihm freudig singen/ Und mein täglich opffer bringen / Bis nach dieser armen zeit Folgt die reiche ewigkeit.

8. Wird gesundheit mir gegeben; Sol dieselb in meinem leben Dazu dienen / daß ich mehr Fördern könne seine ehr. Daß ich müssig nicht vergrabe/ Was ich drum empfangen habe / Damit ich es brauch dahin / Wozu ich beruffen bin.

9. Sol ich aber kranckheit leiden; Wil ich dennoch auch mit freuden/ Weil mir seine treu bekant / Aus des höchsten liebes-hand/ Solche züchtigung annehmen / Und mich nicht ohnmässig grämen/ Daß solch herbe artzeney Meinem fleisch vonnöthen sey.

10. Sol ich viele jahre zehlen / Und also mich lange quälen; So gescheh des HErren will/ Dem ich gern auch halte still. Er wird doch genade geben / Daß in diesem trauer-leben / Jezuweilen komm ein tag / Der mich noch erfreuen mag.

11. Bin ich aber bald vorüber/ Daß ich dann von sünden frey/ Und in solchem stande sey/ Wo ich meinem Gott in allen Stücken möge wol gefallen / So hie nicht geschehen kan / Weil die sünd mir henget an.

12. Also bleibet GOtt heimgewiesen/ Und sein theurer nam gepriesen / Was er auch in seinem rath Uber mich beschlossen hat. Ich wil anders nicht mehr achten / Sondern dieses nur betrachten/ Daß den seinen zum beschluß Endlich alles frommen muß.

Im Thon:
Von Gott wil ich nicht. etc.

GEdult ist euch vonnöthen/ Wann sorge/ gram und leyd/ Und was euch mehr wil tödten/ Euch in das hertze schneidt: O auserwehlte zahl! Sol euch kein tod nicht tödten/

tödten/ Ist euch gedult vonnöthen/ Das sag ich noch einmal.

2. Gedult ist fleisch und blute Ein herbes/ bittres kraut/ Wann unsers creutzes ruthe/ Uns nur ein wenig draut/ Erschrickt der zarte sinn: Im glück ist er verwegen/ Kömmt aber sturm und regen/ Fällt hertz und muth dahin.

3. Gedult ist schwer zu leiden/ Dieweil wir irrdisch seynd/ Und nur in lautern freuden Bey Gott zu seyn vermeynt/ Der doch sich klar erklärt: Ich straffe die ich liebe/ Und die ich hoch betrübe/ Die halt ich hoch und werth.

4. Gedult ist Gottes gabe Und seines Geistes gut/ Der zeucht und löst sie abe/ So bald er in uns ruht/ Der edle werthe gast Erlöst uns von dem zagen/ Und hilfft uns treulich tragen Die grosse bürd und last.

5. Gedult kommt aus dem glauben/ Und hängt an Gottes wort/ Das lässt sie ihr nicht rauben/ Das ist ihr heyl und hort/ Das ist ihr hoher wall/ Da hält sie sich verborgen/ Lässt GOtt den Vatter sorgen/ Und fürchtet keinen fall.

6. Gedult setzt ihr vertrauen/ Auff Christi tod und schmertz/ Macht satan ihr ein grauen/ So fasst sie hier ein hertz/ Und spricht: zürn immerhin/ Du wirst mich doch nicht treffen/ Ich bin zu hoch gesessen/ Weil ich in Christo bin.

7. Gedult ist wol zu frieden/ Mit Gottes weisem rath/ Lässt sich nicht leicht ermüden Durch auffschub seiner gnad/ Hält frisch und frölich aus/ Lässt sich getrost beschweren/ Und denckt/ wer wils ihm wehren/ Ist er doch HErr im hauß.

8. Gedult kan lange warten/ Vertreibt die lange weil In Gottes schönem garten/ Durchsucht zu ihrem heyl/ Das paradies der schrifft/ Und schützt sich früh und späte Mit eifrigem gebete/ Für satans list und gifft.

9. Gedult thut Gottes willen/ Erfüllet sein gebot/ Und weiß sich wol zu stillen In aller feinde spott: Es lache wems beliebt/ Wird sie doch nicht zu schanden: Es ist bey ihr verhanden Ein hertz das nichts drauff gibt.

10. Gedult dient Gott zu ehren/ Und lässt sich nimmermehr Von seiner liebe kehren/ Und schlüg er noch so sehr/ So ist sie doch bedacht Sein heilig' hand zu loben/ Spricht: der im himmel

droben Hat alles wol gemacht.

11. Gedult erhält das leben / Vermehrt der jahre zahl / Vertreibt und dämpfft darneben Manch angst und hertzens-quaal: Ist wie ein schönes licht / Davon / wer an ihr hanget / Mit Gottes hülff erlanget Ein frölichs angesicht.

12. Gedult macht grosse freude / Bringt aus des himmels thron Ein schönes halßgeschmeide / Dem haupt ein edle kron / Und königlichen hut: Stillt der betrübten thränen / Und füllt das heisse sehnen Mit rechtem guten gut.

13. Gedult ist mein verlangen / Und meines hertzens lust / Nach der ich offt gegangen: Das ist dir wol bewust / HErr / voller gnad und huld! Ach gib mir und gewähre Mein bitten / ich begehre Nichts anders als gedult.

14. Gedult ist meine bitte / Die ich sehr offt und viel Aus dieses leibes hütte Zu dir / HErr / schicken will. Kommt dann der letzte zug / So gib durch deine hände Auch ein gedultigs ende / So hab ich alles gnug.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott /

Ich bin vergnügt und halte stille / Wenn mich gleich manche trübsal drückt / Und dencke daß es Gottes wille / Der mir das creutze zugeschickt / Und hat er mir es zugefügt / So trägt ers mit / ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt in allem leiden / Dieweil es doch nicht ewig währt / Es soll mich nichts von JEsu scheiden / Weil leid in freude wird verkehrt / Mein heiland hat die angst besiegt Der gantzen welt / ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in meinem hoffen / Denn hilfft GOtt gleich nicht wie ich will / So hat er schon den schluß getroffen / Er weiß die beste zeit und ziel. Ich harr auff ihn / denn so betrügt Die hoffnung nicht / ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem leben / Hab ich nicht viel und mancherley / So glaub ich daß mir alles geben Kan / der mein GOtt und vater sey / Ob gleich der arme unten liegt / So heist es doch / ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt / wenn meiner spotten Der satan und die falsche welt / Was schaden mir die augen rotten / Ein frommer Christ behält das feld / Wenn er sich nur gedultig schmiegt / Und demuth liebt / ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem sterben / Wenn nun der geist vom cörper eilt / Ich weiß daß wir die cron ererben / Die uns vor längsten zu getheilt / Weil GOtt in seinem wort nicht lügt / So sag ich noch ich bin vergnügt :

7. Ich bin vergnügt in JEsu armen / Und sauge seine liebes-brust / Die kan mein kaltes hertz erwarmen / Ich achte keine menschen-lust Ich habe nun die welt besiegt / Und bin vollkommener vergnügt.

Im Thon:
O Welt ich muß dich ꝛc.

JN allen meinen thaten Laß ich den höchsten rathen / Der alles kan und hat / Er muß zu allen dingen / Solls anders wol gelingen / Selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spat und frühe Um alle meine mühe / Mein sorgen ist umsonst / Er mags mit meinen sachen Nach seinem willen machen / Ich stells in seine vatter-gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / Als was Gott hat versehen / Und was mir selig ist / Ich nehm es wie ers giebet / Was ihm von mir geliebet / Dasselbe hab ich auch erkiest.

4. Ich traue seiner gnaden / Die mich für allem schaden / Für allem übel schützt / Leb ich nach seinen sätzen / So wird mich nichts verletzen / Nichts fehlen / was mir ewig nützt.

5. Hat GOtt es dann beschlossen / So wil ich unverdrossen An mein verhängniß gehn / Kein unfall unter allen Wird mir zu harte fallen / Ich wil ihn männlich überstehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben / Zu sterben und zu leben / So bald er mir gebeut / Es sey heut oder morgen / Dafür laß ich ihn sorgen / Er weiß die allerbeste zeit.

7. So sey nun seele / deine / Und traue dem alleine / Der dich geschaffen hat / Es gehe wie es gehe / Dein Vatter in der höhe / Der weiß zu allen sachen raht.

WJe selig ist / der sein ergötzen Nur suchet in verschwiegenheit / Und lässt verfluchte mäuler schwätzen / was mißgunst und der bleiche neid / Durch hertz-vergalltes laster-rasen Der falschen zungen eingeblasen! Verschwiegenheit ist meine ruh / Ich höre viel / und schweig darzu.

2. Warum muß eben jeder wissen / Was mich in meinem hertzen kränckt / Was mich bisweilen kan verdriessen / Was mein betrübte seele denckt? Warum solt ich der

wehmuth weichen / Gleich jeden an die zähne streichen / Verschwiegenheit ist meine ruh / Es quält mich viel / ich schweig darzu.

3. Wenn sich das glück auf mich erbittert / Wann die verleumdung auff mich blitzt / Wann streit und feindschafft auff mich wittert / Wann mißgunst sich auff mich erhitzt / Verachte ich doch solche sachen / Damit die feind nicht meiner lachen / Verschwiegenheit ist meine ruh / Ich dencke viel / und schweig darzu.

4. Man sticht und höhnt mich hin und wieder / Und stellet sich doch freundlich an / Man drückte mich gern gantz darnieder / Verkleinert mich bey jederman / Doch kenn ich schon die schmeicheleyen / Verhoff dannoch mich zu befreyen / Verschwiegenheit ist meine ruh / Ich leide viel / und schweig darzu.

5. Darff ich gleich jetzund niemand trauen / Weil alles voll verräther rennt / Die nur nach meinem unglück schauen / Wol dem der seine feinde kennt / Und ohne sonderbares klagen / Kan mit gedult ihr boßheit tragen / Verschwiegenheit ist meine ruh / Ich kenn die feind / und schweig darzu.

6. Vielleicht wird sich das blat noch wenden / Die unschuld kommt noch wol ans licht / Wer nur die augen will verblenden / Besteht doch in die länge nicht / Es wird noch durch die zeit bescheinet / Wers redlich oder falsch gemeynet / Verschwiegenheit ist meine ruh / Ich sehe viel / und schweig darzu.

Im Thon:

Werde munter mein Gem.

Sey zu frieden / mein gemüthe / Nimm dich keines kummers an. Schaue nur auff Gottes güte. Was GOtt thut / ist wohl gethan. Ihm sey alles heimgestellt / Mir beliebt / was ihm gefällt. Also sprech ich: GOttes fügen Bleibt im leben mein vergnügen.

2. Zwar ich hätte viel zu klagen; Aber doch / was hilfft mich diß? Denn das klagen meiner plagen Mehrt nur die bekümmernüß. Lieber hoff ich in gedult Auf des lieben Gottes huld. Also bleibet Gottes fügen Auch im creutze mein vergnügen.

3. Will es noch zur zeit verziehen / Was mein sehnend hertze sucht? Wird doch mit der zeit noch blühen Meiner wünsche süsse frucht. Diß vertrauen stehet vest / Das mich gar nicht fallen läst. Denn es bleibet Gottes fügen

gen In der hoffnung mein vergnügen.

4. Schreibet sich gleich mein vermögen Nicht zu tonnen goldes an; Dennoch hab ich Gottes segen/ Dem kein reichthum gleichen kan. GOtt und alles gnug ist mein. Kan ein schatz wohl grösser seyn? Ja / so bleibet Gottes fügen Auch/ wo nichts ist/ mein vergnügen.

5. Weicht/ ihr sorgen/ aus der seelen/ Weil sie GOtt zur wohnung nimmt. Ich will das zur lust erwehlen / Was er mir zum trost bestimmt. Stellt sichs heute noch nicht ein? Ey / so kans wohl morgen seyn. Und indeß ist Gottes fügen Statt der sorgen mein vergnügen.

6. Bin ich auch des lebens müde; So bestellt er mir die ruh. Denn da drücket er im friede Mir die augen selig zu. Wenn und wo es Ihm gefällt / Geb ich gute nacht der welt. Also bleibet Gottes fügen Auch im sterben mein vergnügen.

Im Thon:
JEsu meine freude/ rc.

SEele sey zu frieden / Was dir GOtt beschieden/ Das ist alles gut. Treib aus deinem hertzen/ Ungedult und schmertzen/ Fasse frischen muth. Ist die noth / Dein täglich brod; Must du weinen mehr als lachen / GOtt wirds doch wohl machen.

2. Bringt der feinde menge/ Alles ins gedränge/ Was die warheit liebt; Will man deinen glauben Von dem hertzen rauben / Sey nur unbetrübt. Stellt man dir Viel elend für / Brummen der verfolger rachen / GOtt wirds doch wol machen.

3. Scheint der himmel trübe/ Und der menschen liebe Stirbet gantz dahin/ Kommt das ungelücke Fast all augenblicke/ Und quält deinen sinn; Nur gedult/ Des himmels huld / Sieht auff alle deine sachen/ GOtt wirds noch wol machen.

4. Ungedult und grämen/ Kan nichts von uns nehmen/ Macht nur grössern schmertz: Wer sich widersetzet / Wird nur mehr verletzet/ Drum gedult mein hertz. Aus dem sinn / Mit sorgen hin/ Drücket gleich die last die schwachen/ GOtt wirds doch wohl machen.

5. Wer ein Christ will heissen / Muß sich auch befleissen Alles auszustehn; Mag doch alles wittern/ Erd und himmel zittern / Ja zu grunde gehn. Der steht fest/ Den GOtt nicht läst / Drum laß alle wetter krachen / Gott wirds doch wohl machen.

6. Auff die wasserwogen/

Folgt ein regenbogen/ Und die sonne blickt; So muß auff das weinen / Lauter freude scheinen / Die das hertz erquickt. Laß es seyn / wenn angst und pein / Mit dir schlaffen / mit dir wachen/ Gott wirds doch wohl machen.

7. Kronen sollen tragen/ Die des creutzes plagen In gedult besiegt. Frölich ausgehalten / Und GOtt lassen walten/ Das macht recht vergnügt. Drum nimm dir/ O seele für / Alles unglück zu verlachen; GOtt wirds doch wol machen.

8. Nun so solls verbleiben: Ich will mich verschreiben / GOtt getreu zu seyn; Beydes tod und leben / Bleibet ihm ergeben/ Ich bin sein/ Er mein. Denn mein ziel Ist/ wie GOtt will; Drum sag ich in allen sachen: GOtt wirds doch wohl machen.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott läst walten.

ICh bin der reichste mensch auff erden / Ich habe gnung / und habe viel: Ein andrer mache sich beschwerden/ Wie er den mammon finden will: Wer mehr nicht sucht als GOtt beschehrt/ Dem ist der gröste schatz gewährt.

2. Der reichthum lieget in gemüthern; Wer sich vergnügt ist nimmer leer. Viel bleiben arm bey grossen gütern/ Das macht/ sie wollen immer mehr / Und wer sich selbsten nicht besitzt / Hat einen schatz der niemand nützt.

3. Ein geitzhals hat bey seinem grämen / Nicht eine stunde frölichkeit : Er hat und darff sich doch nichts nehmen / Weil er sichs immer selbst verbeut : So wird er von sich selbst verzehrt / Und ist nicht eines thalers werth.

4. Wie frölich aber kan hingegen/ Mein hertz bey der vergnügung seyn ? Gibt mir der himmel einen segen / So bild ich mir groß reichthum ein/ Und dencke/ GOtt gibt einen tag/ Mehr als ein kayserthum vermag.

5. Hab ich die nothdurfft meinem leibe/ Mein brod und auch mein saltz dazu / So nehm ichs mit der überbleibe/ Und brauch es so in stiller ruh. GOtt leihet mir sein eigenthum/ Zu meinem nutz und seinem ruhm.

6. Das ist mein wucher in gedancken / Der mich nicht leicht betriegen kan/ Und wolte die vergnügung wancken / So schreib ich diese losung an: Es gilt dem höchsten alles gleich/ Ein Christe sey arm oder reich.

7. Ein geitzhalß gehet zum ver-

verderben/ Der nur nach geld und gut gestrebt: Ich aber kan mit freuden sterben/ Weil mir kein geld am hertzen klebt. So fährt die seele selig hin/ Wo ich bey GOtt der reichste bin.

Im Thon:
Freu dich sehr o meine ꝛc.

ACh HErr laß mich recht bedencken/ Daß ich einmahl sterben muß. Lehre mich die sinnen lencken/ Auff den letzten lebens-schluß: Stelle mir mein ende für/ Und erwecke die begier/ Mich bey noch gesunden zeiten/ Auff das grab wohl zu bereiten.

2. Endlich muß ein licht verbrennen/ Endlich läufft der säiger aus: Also muß ich wohl bekennen/ Daß ich dieses leimen-haus Endlich auch gesegnen muß; Denn es ist der alte schluß: Menschen/ als des todes erben/ Müssen auch im tode sterben.

3. Wenn wir kaum gebohren werden/ Ist vom ersten lebens-tritt/ Bis ins kühle grab der erden/ Nur ein kurtz gemeßner schritt: Ach ein jeder augenblick Geht mit unsrer krafft zurück/ Und wir sind in jedem jahre Allzeit reiff zur todtenbahre.

4. Und wer weiß in welcher stunde Uns die letzte stimme weckt; Denn GOtt hats mit seinem munde Keinem menschen noch entdeckt; Wer sein hauß nun wol bestellt/ Geht mit freuden aus der welt: Da die sicherheit hingegen Ewigs sterben kan erregen.

5. Predigen doch meine glieder Täglich von der sterblichkeit. Leg ich mich zur ruhe nieder/ Zeigt sich mir das leichen-kleid; Denn der schlaf stellt für und für Seinen bruder tod mir für; Ja das bette will mir sagen: So wird man ins grab getragen.

6. Drum mein GOtt/ lehr mich bedencken/ Daß ich niemahls sicher bin. Will die welt mich anders lencken/ Ach so schreib in meinen sinn: Du must sterben menschen-kind! Daß mir alle lust zerrinnt: Die mir sonst in eitlen sachen/ Kan den tod geringe machen.

7. Laß mich nicht die busse spahren/ Bis die kranckheit mich ergreifft; Sondern bey gesunden jahren/ Ehe sich die sünde häufft/ Laß mich täglich busse thun/ Daß das allerletzte nun Mich befreyt von aller sünde/ Und mit dir versöhnet finde.

8. Nun mein GOtt/ du wirst es machen/ Daß ich frölich sterben kan/ Ich befehl dir meine sachen/ Nimm dich meiner seelen an. Deines sohnes theures blut Komme

mir alsdenn zu gut / Daß mein letztes wort auff erden/ JEsus! JEsus! möge werden.

Auf! auf! mein hertz / und du mein gantzer sinn / Wirff alles das/ was welt ist/ von dir hin: Im fall du wilt/ was Göttlich ist / erlangen/ So laß den leib/indem du bist gefangen.

2. Die seele muß von dem gesäubert seyn/ Was nichts nicht ist/ als nur ein falscher schein/ Muß durch den zaum der tugend dämpffen können/ Die schnöde lust der äusserlichen sinnen.

3. Ein jeder mensch hat etwas/ das er liebt/ Das einen glantz der schönheit von sich giebt. Der suchet geld / und trauet sich den wellen: Der gräbet fast bis an den schlund der höllen.

4. Viel machen sich durch krieges-that bekannt / Und stehn getrost für GOtt/ und für ihr land. Der dencket hoch / und strebet gantz nach ehren/ Und jener läst die liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das alter bey uns ein/ In dem man pflegt um nichts bemüht zu seyn: Eh als wir es recht mögen innen werden/ So kommt der tod / und rafft uns von der erden.

6. Wer aber gantz dem leib ist abgethan / Und nimmt sich nur der himmel-sorge an / Setzt allen trost auf seines Gottes gnaden / Dem kan nicht welt/ noch tod/ noch teuffel schaden.

7. Den ancker hat der Noah eingesenckt / Da als er war mit lufft und see umschränckt. Der grosse trost hat Abraham erquicket/ Als er sein schwerdt nach Isaac gezücket.

8. Der glaube muß von GOtt erbetten seyn / Der einig macht daß keine noth und pein/ Und todes-angst uns den geringsten schmertzen / Erwecken kan in frommer leute hertzen.

9. Drum schau/ o mensch/ hinauf und über dich / Nach dem/ was nicht den augen zeiget sich / was niemand kan beschliessen in den schrancken Der sterblichkeit / und flüchtigen gedancken.

10. Vollbringst du das/ mein hertz/ und du mein sinn/ Und legst die last der erden von dir hin/ Sagst ab dem leib in dem du bist gefangen: So wird GOtt dich/ und du wirst GOtt verlangen.

XXIX.

Gesänge um gute Witterung.

Im Thon:
Wenn wir in höchsten ꝛc.

GOttvatter/ der du deine sonn Läst scheinen über böß und fromm / Und der gantzen welt damit leucht'st/ Mit reg'n und thau die erd befeucht'st.

2. Die berg' machst du von oben naß / Und läss'st drauff wachsen laub und graß : Jn gäng und flötz gut ertz du leg'st / Fried/ schutz und recht du selber heg'st.

3. Du gibst auch reichlich brod und wein / Daß unser hertz kan frölich seyn ; Du deck'st auch unsre sünde zu/ Dein wort bringt uns trost/ fried und ruh.

4. So bitt'n wir nun dein' gnad und güt/ Im wort und fried uns stets behüt ; Die frücht' der erden uns bewahr/ Und gib uns heur ein reiches jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns beschehr/ Dem hag'l und ungewitter wehr ; Schnee/ regen/ wind und sonnenschein Allzeit dein'm wort gehorsam seyn.

6. Heuschreck'n und raupen sind dein' ruth/ Und all's/ was schad'n an früchten thut; Solch ungezieffer/ HErr/ vertreib / Daß dein' gab unbeschädig't bleib.

7. Denck / daß wir arme würmelein Dein g'schöpff/ erbgut und kinder seyn/ Und warten auf dein' milde hand/ Uns aus dein'm wort und werck bekant.

Um sonnenschein.

8. DJe liebe sonn uns scheinen laß / Heiß wachs'n/ ertz/ brod/ wein/ kraut und gras / Daß mensch und vieh sein nahrung han / Und dich erkenn aus deiner gab.

Um fruchtbaren regen.

9. DUrch Christ dein'n sohn hör unsre bitt/ Theil uns ein'n gnädig'n regen mit/ Und krön das jahr aus deiner hand/ Mit dein'n fußstapffen tüng das land.

10. Den HErrn von Zion dich man nenn't / Jn aller welt dein' güt man kenn't/ Hör'st unsre bitt / und hilffst allein; Gib gnad/ daß wir dir danckbar seyn.

1. O Vatter aller frommen / geheilig't ꝛc.

Um Regen.

2. DAs land woll'st du bedencken Mit deinem segenreich/ Und sein gepflügtes träncken / Mit regen machen weich/ Daß sein gewächse gebe Zu nothdurfft diesem leben; Wir woll'n dir danckbar seyn.

Um Sonnenschein.

3. Gib zun früchten der erden Ein'n gnädig'n sonnenschein / Daß sie reiff mögen werden / Daß wir sie bringen ein / Nahrung des leib's zu haben; Und wir für deine gaben Wollen dir danckbar seyn.

XXX.

Gesänge beym Donner-Wetter.

Im Thon:

Auff meinen lieben Gott / rc.

EIn wetter steiget auff! Mein hertz / zu GOTT hinauff! Fall ihm geschwind zu fusse / Durch wahre reu und busse / Damit gleich deine sünden Durch Christi tod verschwinden.

2. HErr / der du gut und fromm / Zu dir ich gläubig komm / Bitt mir aus dein erbarmen: Hab Christum auff den armen / Um dessent willen schone / Mir nicht nach sünden lohne!

3. Durch Christi theures blut Mach mir ein hertz und muth / Das sich nicht knechtisch scheue / Besondern deiner treue In allem kindlich traue / Und auff dein helffen baue.

4. Ich will mit dem / was mein / Dir gantz gelassen seyn; Dein flügel wird uns decken / Verjagen alles schrecken / Und lassen uns aus gnaden Das wetter gar nicht schaden.

5. Wohlan! verlaß uns nicht / Bleib unsre zuversicht / Und laß dein vatter-lieben An uns auch jetzt sich üben; So woll'n wir / weil wir leben / Dir preiß und ehre geben.

Im Thon:

Allein zu dir / HErr JEsu Christ / rc.

WIe groß / o GOtt / ist deine macht / Die du läst seh'n und hören / :/: Wann dein ergrimmter donner kracht / Wann blitzen sich empören! Wie schröcklich bist du von gewalt / Dein' herrlichkeit ist mannigfalt; Wir arme sünder wissen nicht / Wie das geschicht / Ob himmel / lufft und erde bricht.

2. Den erdenkreiß bewegest du / Daß seine gründe beben; :/: Die berge wackeln sonder ruh / Und alles land daneben; Die dicke wolcken trennen sich / GOTT selber donnert grausamlich / Die blitze leuchten weit und breit / Nichts ist befrey't; Dann feur und wasser steh'n im streit.

3. Das erdreich stehets und erschrickt / Es schmeltzen berg und hügel; :/: Wann mancher mensch den blitz erblickt / Hätt er wol gerne flügel: Dann auch des starcken donner

ners macht/ O HErr/ bezeuget deinen pracht; Und wir/ so grober sünden voll/ Erkennen wohl/ Daß GOttes hand uns straffen soll.

4. Nun unser ist allein die schuld/ Daß wir diß wol verdienen; :/: Trag aber/ HErr/ mit uns gedult/ und laß dich bald versühnen. Du vatterhertz von anbeginn/ Wo sollen wir jetzt fliehen hin? Wir sind vor deinem grimm und zorn Fast gar verlohrn/ Wird gnade nicht für recht erkohr'n.

5. Wir arme würmlein allzumahl/ Versammlen uns zu schreyen :/: Zu dir aus diesem jammerthal/ Du wollest uns befreyen In diesem wetter für gefahr: HErr/ laß uns nicht so gantz und gar Im starcken donner untergeh'n; Laß doch gescheh'n/ Daß wir dich wied'rum gütig seh'n!

6. Du bist ja groß von lauter gnad/ Ach! rüste dich/ zu schützen :/: Dein armes volck/ daß uns nicht schad Im wetter feur noch blitzen! Laß uns/ o Vatter/ treffen nicht Ein'n schlag/ der berg und felsen bricht! Beschirm uns vor des donners macht/ Der schrecklich kracht/ Zuförderst in der finstern nacht!

7. Bewahr uns/ HErr/ leib/ gut und hauß/ Halt uns in vestem glauben :/: Laß uns die furcht durch diesen strauß Der hoffnung nicht berauben! Für einem bösen schnellen tod Behüt uns/ ja steh in der noth Jetzt deinen schwachen kindern bey/ Damit wir frey Erhalten leben und gebäu!

8. Das vieh im feld/ auch land und saat/ Sey dir jetzt anbefohlen; :/: Von niemand anders kan man rath/ Als bloß von dir herhohlen. Du schützest uns mit sichrer hut/ Für schlossen/ hagel/ wasserfluth; Ja was wir haben in der welt/ Wann dirs gefällt/ Das bleibt in sicherheit gestellt.

9. Es muß ja donner/ hagel/ blitz/ Welch' offt ein land vernichten :/: Darzu das wasser/ wind und hitz/ HErr/ dein gebot ausrichten: Verschon uns aber gnädiglich/ Laß diß gewitter legen sich! Ich weiß/ du bist von gnaden reich; Wer ist dir gleich? Sprich/ daß der donner von uns weich!

10. Ach! laß dein treues vatter-hertz In dieser angst uns sehen :/: Es muß ja deiner kinder schmertz Dir schwer zu hertzen gehen: Drum schütz uns/ HErr/ zu dieser frist/ Durch unsern heyland JEsum Christ! So wollen wir dich in der zeit Erheben

ben weit/ Und preisen in der ewigkeit.

Im Thon:
Wenn wir in höchsten 2c.

Es donnert sehr/ o lieber GOtt! Wir hörens warlich ohne spott; Machs mit dem wetter nicht zu lang! Es ist uns hertzlich angst und bang.

2. Ach! unsre schwere missethat/ Die dis und das verdienet hat/ Erschrecket uns je mehr und mehr/ Und das gewissen beisset sehr.

3. Schlag nicht bey uns ein/ frommer GOtt! Sieh an des HErren Christi tod: Befiehl dem blitzen/ daß er nicht Ein unglück hie bey uns anricht!

4. HErr JEsu! tritt ins mittel her/ Auff daß uns unsrer bitt gewähr Dein lieber Vatter; zeig ihm an/ Du habest für uns gnug gethan!

5. O heilige Dreyeinigkeit/ Dein' innere barmhertzigkeit Nehm unser leib und seel in schutz/ Und laß uns alles seyn zu nutz!

6. Kehr von uns deinen grimm und zorn/ Und laß doch unser liebes korn Und andre frücht nicht kommen üm/ Durch dieses wetters ungestümm!

7. Laß über unser gantzes land Nur segen/ glück und allerhand/ Was uns zum besten schicket sich/ Vom himmel träufflen gnädiglich!

8. Krön dieses jahr mit deinem gut! Erweck in uns getrosten muth; Den blitz zu schauen/ als dein werck/ In kindlich sich'rer glaubensstärck!

9. Die unbefugte furcht benimm/ Zu hören deines donners stimm: Und laß es wieder bald geschehn/ Daß wir die liebe sonne sehn!

10. So bitten wir/ und glauben vest/ Es werde dir aufs allerbest Gefallen/ und erhöret seyn Diß unser armes liedelein.

11. Dir/ o GOtt Vatter! dir/ GOtt Sohn! Dir heilig'm Geist! in einem thron/ Dir/ Göttliche Dreyeinigkeit! Sey lob und preis in ewigkeit.

Nach geendigtem Wetter.

Allmächtiger und starcker GOtt/ Du hocherhab'ner Zebaoth/ Jetzt haben wir gehöret an Mit zittern/ was dein' allmacht kan.

2. Wir loben/ preisen/ fürchten dich/ Die wir gleich jetzt so grausamlich Erschrocken deine macht gesehn/ Für welcher niemand kan bestehn.

3. O grosser GOtt/ wir dancken dir/ Daß wir/ für furcht erstarret schier/ Gepriesen

fet doch zu dieser frist / Daß du noch unser vatter bist.

4. Du hast erhöret in der noth Dein volck / das schier vor schrecken tod; Und uns in dieser schweren zeit Erwiesen viel barmhertzigkeit.

5. Ach! HErr / wann trübsal kommt herbey / Und du vernimmst ein angstgeschrey / Wann wir für zagen werden bleich / So bist du ja von liebe reich.

6. Du gieb'st auf alles fleissig acht; Hast diese stund an uns gedacht / als an den Noah in der fluth / Dem du gefristet leib und gut.

7. Du hast uns / HErr / in dieser noth Bewahrt für einem schnellen tod; Gleichwie du dort der jünger schaar Erhieltest in des meer's gefahr.

8. Es hat uns weder feu'r und hitz / Noch donner / noch ein starcker blitz / Noch auch der hagel in der bahn Des ungewitters leyd gethan.

9. Was du verheissen vor der zeit / Daß uns der flammen grausamkeit Im wenigsten nicht schaden soll / Ist nun erfüllet recht und wol.

10 Du hast verhütet feu'r und brand / Darzu mit deiner gnadenhand Gehalten mich auff mein begehr / Wie dort sanct Petern in dem meer.

11. Dein' hand und schatten hat bedeckt Uns / die wir waren sehr erschreckt; Du hast beschirmet unsern leib / Auch hauß und hoff / gut / kind und weib.

12. Dem satan hieltest du zu trutz / O grosser GOtt / uns starcken schutz / Ja stundest bey uns in gefahr / Biß daß dein zorn fürüber war.

13. Du hast dein freundlich's angesicht In dieser noth verborgen nicht; Du hast erwiesen in der that / Daß deine treu kein ende hat.

14. Für solche wolthat dancken wir Auß reinem hertzen billig dir; Ja / geben dir mit höchstem fleiß In dieser stunde lob und preiß.

15. Und obs gleich wenig nützen kan / So nimm doch unser opffer an / Das auf dem altar JEsu Christ Im glauben dir gewidmet ist!

16. Verleih' uns gnad / o du mein licht / Daß nimmer wir vergessen nicht Der wolthat / die dein' hülff und hand Auf uns / dein armes volck / gewandt!

17. Hilff / daß es uns zur busse treib / Und frömmigkeit nicht aussen bleib / Auff daß / wann plötzlich bricht herein Dein tag / wir ja nicht sicher seyn!

18. O süsser JEsu / mach uns fromm! O du mein liebster Heyland komm! Ich

wart auff dich mit höchstem fleiß/ Und opffre dir lob/ ehr und preiß.

XXXI.
Reise-Gesänge.

IN GOttes namen reisen wir/ Sein heilig'r engel geh uns für/ Wie dem volck in Egyptenland/ Das entgieng Pharaonis hand/ Kyrie eleison.

2. HErr/ du woll'st unser gleitsmann seyn/ Und mit uns gehen aus und ein/ Und zeigen alle steig und steg/ Wehre dem unfall auff dem weg/ Kyrie eleison.

3. So wird kein berg noch tieffer thal/ Kein wasser uns irr'n überall; Frölich komm'n wir an unsern ort/ Wenn du uns gnädig hilffest fort/ Kyrie eleison.

4. HErr Christ/ du bist der rechte weg Zum himmel/ und der einig steg; Hilff uns pilgram ins vatterland/ Weil du dein blut hast drau gewandt/ Kyrie eleison.

Im Thon:
HErr Jesu Christ mein's rc.

IN JEsu namen reis' ich aus/ Der aus des höchsten vatters hauß/ Als aus dem höchsten freuden-saal/ Ist kommen in diß jammerthal.

2. Was man in JEsu namen thut/ Das macht uns freudig hertz und muth; Es muß in ihm gerathen wohl/ Und seines segens werden voll.

3. Du/ JEsu/ richtest meinen fuß/ Daß nichts von dir mich wenden muß; Du führst mich aus und wieder ein/ Durch dich wird alles heylsam seyn.

4. Befiehl den engeln/ daß sie mich/ Auff allen wegen sicherlich Begleiten und mit ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib meine sache glücklich fort/ Und bringe mich selbst an den ort/ Dahin zu kommen ich gedenck; Der menschen hertzen zu mir lenck.

6. Daß sie mich freundlich nehmen an/ Wann ich nicht weiter reisen kan; Zu solchen leuten führe mich/ Die from sind/ und recht lieben dich.

7. Für strassen-räubern mich bewahr/ Für wassers nöthen und gefahr/ Für wilden thieren/ fall und brand/ Für allem leyd/ für sünd und schand.

8. In deine hand ergeb ich dir Leib/ seel/ und was sonst ist bey mir/ An allen orten nah und weit/ Bey jederman/ zu jederzeit.

9. Behüt in gnaden weib und kind/ Bluts-freunde/ hauß/ hoff/ vieh/ gesind/ Und was ich mehr verlassen hab;

Allda wend alles unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht / Was zu vollbringen ich gedacht / So führe selbst mich in mein hauß / Wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt/ Was du aus gnaden mir verehrt! Für solchen schutz und starck geleit / O GOtt/ danck ich in ewigkeit.

Im Thon:
Auff meinen lieben GOtt.

NUn reiß ich von dem hauß In GOttes namen aus; HErr GOtt/ du mich regiere/ Auff deinen wegen führe; Hilff mein geschäfft mir richten / Und meinen handel schlichten!

2. Mein thun steht nicht bey mir / Darum befehl ich dir Mein'n handel/ haab und güter; Ach HErr/ sey doch mein hüter! Und mir treulich beystehe/ Wann ich aus- und eingehe!

3. Für grossem ungelück/ Fürs satanslist und tück/ Für falscher leut betriegen; Für morden/ rauben/ liegen; Für sünden/ schanden/ schaden Behüte mich aus gnaden!

4. Wann ich dann hab verricht't Mein amptsgeschäfft und pflicht/ So bring mich heim mit freuden! Zuletzt nach allem leyden/ Hilff/ daß ein selig ende Hier meinen lauff vollende!

Im Thon:
Nun freut euch lieben ꝛc.

O GOtt/ im namen JEsu Christ Reiß ich nun meine strassen: Mein hüter und mein hirt du bist/ Du wirst mich nicht verlassen. Mein leib und seel befehl ich dir / Mein' ehr und gut/ und was du mir Auff dieser welt bescheret.

2. Ich weiß / daß ich allhie auff erd Bin mit gefahr umfangen; Zu keiner zeit auch völlig werd Die ruh daselbst erlangen. Ich bin ein pilgram/ der stets muß Fortsetzen seinen stab und fuß / Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffst du / daß ich immerzu Die noth noch überwinde / Biß daß ich dort die wahre ruh Und rechte heimfahrt finde. Da ist denn müh und sorge aus/ Da bin ich eigentlich zu hauß / Die unruh hat ein ende.

4. An solche ruhstätt denck ich hier Jetzund bey meinem wallen: Ich bitt / O HErr/ mich so regier / Daß dirs auch mög gefallen! Leit mich allzeit auff rechter bahn! Und alles / was ich fange an / Das segne du von oben!

5. Dir ist am besten/ HErr/ bekant / Was mein amt mit sich führet / Daß mir auch darum

darum auff dem land (zu wasser oder land) Den weg zu thun gebühret: Bring mich gesund/ wohin ich soll/ Mein werck laß mich verrichten wohl / Und glücklich wieder kommen!

6. Wend unterdeß all unheil ab Von meinen anverwandten/ Die ich zu hauß gelassen hab/ Von fremden und bekandten: Laß sie dir/ GOtt befohlen seyn! Hilff/ daß ich sie und all das mein In gutem zustand finde!

7. Darneben mir auch diß verleih/ Daß ich behutsam wandle; Und immerdar fürsichtig sey In allem / was ich handle/ Durch deines heilig'n Geistes gnad; Gib rechte zeit/ Verstand und rath Zu meinem thun und lassen!

8. Schick deinen engel für mir her/ Den weg mir zubereiten! Befiehl/ daß er dem satan wehr Und allen bösen leuten! Nimm mich/ o HErr/ in deinen schutz/ Daß ihre list/ Gewalt und trutz Mir nimmer können schaden!

9. Nun Vatter / dir ergeb ich mich/ Du kanst stets hülffe senden: Bewahr und führ mich gnädiglich Hier und an allen enden! Und laß mich bald/ wo dirs gefällt / Nach dieser unruh in der welt Bey dir dort ruh erlangen!

Im Thon:
HErr JEsu Christ / du 2c.

ICh bin in lauter angst und noth / Mit wellen gantz umgeben / Die dräuen mir den bittern tod / Und stehn nach meinem leben; Die winde wüten für und für/ Und haben geist und athem schier Erstickt in meinem leibe.

2. Es hilfft der menschen hülffe nicht/ Kein retter ist zu finden / Der unsrer schwachheit trost zuspricht/ Und wehrt den stoltzen winden. Ich bin verlassen gantz und gar Von aller meiner freunde schaar / Kein mensche kan mir helffen.

3. Drum komm ich / höchster GOtt / zu dir / Und lieg auff meinen knien; Ach willst du denn so gar von mir / Du liebster Vatter fliehen? Ach nicht! ach nicht! komm in der eyl! Hilff/ helffer! hilff / ach hilff/ mein heyl! Und reiß mich aus den nöthen.

4. Gedencke nicht/ wie hart ich mich An dir/ mein GOtt/ verbrochen; Wie offt ich auch erzürnet dich/ und manche tag und wochen/ Auch manches jahr so zugebracht/ Daß ich die schuld nicht recht bedacht/ Die dich zum zorn gereitzet.

5. Ach richte mich / gerechter GOtt / nicht so / wie ichs verdienet! Hab ich gebrochen

dein

dein gebott / So hats dein Sohn versühnet. Ich glaube vest und traue dir/ Du wirst um seinet willen mir Aus diesem übel helffen.

6. Ach hilff / ach hilff mir aus der höh/ Daß ich dir möge dancken! Denn niemand wird / wenn ich vergeh Und lieg in todes-schrancken/ Von meinetwegen deine ehr Auff dieser welt erheben mehr / Und preisen deine güte.

Nach der Reiß.

Im Thon:
Lobt GOtt/ ihr Christen 2c.

NUn geht frisch drauff! es geht nach hauß; Ihr rößlein regt die bein! Ich wil dem/ der uns aus und ein Begleitet/ danckbar seyn.

2. Es ist fürwar nicht menschen-kunst/ Auff sich ren wegen geh'n; Führt uns nicht GOTT und GOttes gunst/ Würds offtmals seltzam steh'n.

3. Es ist der alte grosse drach Doch allzeit ohne ruh; Wohin wir gehn/ da geht er nach/ Und setzt uns hefftig zu.

4. Er sucht zu hauß/ er sucht zu feld / Er sucht zur see und land/ Er sucht uns in der gantzen welt Mit unverdroßner hand.

5. Noch dennoch trifft er uns nicht an/ Sein anschlag geht zurück; Denn GOttes schutz hegt unsre bahn Für unsers feindes tück.

6. Es zeucht der heilig'n engel schaar/ Mit waffen ausgerüst/ Und wehret fleissig hie und dar Des tausend-künstlers list.

7. Es müssen ja noch immerfort Die Mahanaim gehn/ Und GOttes volck auff GOttes wort Zu dienst und willen stehn.

8. Was GOtt geredt/ das ist vollbracht; Mein hertz/ sey wolgemuth! Und laß ja nimmer aus der acht / Was dein GOtt an dir thut.

9. Du siehst und greiffst / wie gut er sey Dem / der ihn ehrt und liebt; Er ziert mit lieb / er führt mit treu Ein hertz/ das ihm sich gibt.

10. Er träget uns / wann einher schlägt Blitz / hagel / regen / wind; Wie ein treufrommer vatter trägt Sein kleines zartes kind.

11. Er deckt uns zu mit seiner hand / Wie eine mutter thut / In derer schooß das süsste pfand Der keuschen liebe ruht.

12. Er raumt aus unsern wegen weg Des unglücks scharffen stein / Und schafft / daß unsre bahn und steg Fein schlecht und eben seyn.

13. Er führt uns über berg und thal / Und / wanns nun rechte zeit/ So führt er uns in

in seinen saal Zur ewig'n himmels-freud.

14. Alsdenn werd ich die letzte reis/ Und schönste heimfahrt thun/ Und nach dem sauren erdenschweiß In süsser stille ruhn.

Nun sey GOtt lob / ruhm/ preiß und ehr! Von hertzen wir jetzt sagen: Nun sey GOTT danck je mehr und mehr Für seinen wunder-wagen! Gantz wunderlich er uns geführt / Daß wir auff dem weg nie verirrt / Noch auch schaden genommen.

2. Sein ohr uns bald erhöret hat/ Sein aug die weg geweiset; Sein' hand geführet in der that / Sein arm auch hülff erzeiget. Ihm sey nun ewig lob und ehr / Ihm sey danck/ ruhm und preiß noch mehr/ daß er auch mit gereiset.

3. Nun wollen wir ihn allezeit Loben für seine güte; Auff daß uns sein' fürsichtigkeit Daheim und drauss'n behüte: Sein väterlichs hertz immerdar Gegen uns bleibet offenbar / Tröstend sinn und gemüthe.

XXXII.

Klag- und Trost-Gesänge in Krieges-läufften.

O Starcker GOTT ins himmels-thron/ Wach auff / und hilff durch deinen Sohn! Schau / wie sich hat der feind gerüst't / Wie er dein' liebe kirch verwüst!

2. Wir wissen keinen widerstand/ HErr, ohn dein' macht und starcke hand; Drum mach dich selber auff den plan/ Du bist der rechte kriegesmann.

3. Uns kränckt im hertzen nichts so sehr/ Als daß dein's namens wort und ehr So gar schrecklich geschändet wird / Und manches menschen seel verführt.

4. Der feind frolockt; war sehr und lacht / Weil ers so gar hoch hat gebracht; Sein datum steht auff lauter krieg / Und meynt/ er habe schon den sieg.

5. Aber du in dem himmel hoch, O wahrer GOtt / lebst gleichwol noch; Die sach ist dein/ das wort ist dein Drum laß uns dir befohlen seyn.

6. Es muß vergehn eh' himm'l und erd/ Eh daß dein' kirch vertilget werd: Ohn dich hat sie kein'n auffenthalt / Drum brich des feindes groß' gewalt!

7. Steh doch bey uns/ streit wider ihn / Damit er uns nicht abgewinn; Vergiß / HErr / der gefang'nen nicht/ Und tröste die / so er hinricht t!

8. Behüt uns und das gantze land / Gib uns ihm ja nicht

nicht in die hand; Erhalt uns/ HErr/ dein liebes wort/ Daß wir dich loben hier und dort!

Du friede-fürst/ HERR JEsu Christ/ Wahr'r mensch und wahrer GOtt; Ein starcker nothhelffer du bist Im leben und im tod; Drum wir allein Im namen dein Zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse noth uns stösset an Von krieg und ungemach Daraus uns niemand helffen kan Denn du; Drum führ die sach/ Dein'n Vatter bitt/ Daß er ja nicht Im zorn mit uns woll' fahren.

3. Gedenck/ HErr/ jetzund an dein amt/ Daß du ein fried-fürst bist! Und hilff uns gnädig allesamt Jetzt und zu aller frist; Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger schallen.

4 Verdient haben wir alles wohl/ Und leidens mit gedult; Doch deine gnad grösser seyn soll Denn unsre sünd und schuld; Darum vergib nach deiner lieb/ Die du vest zu uns trägest!

5. Es ist groß elend und gefahr/ Wo pestilentz regiert; Viel grösser aber ist fürwahr Wo krieg geführet wird; Da wird veracht't/ und nicht betracht Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nichts nach erbarkeit/ Nach zucht und nach gericht; Dein wort liegt auch zu solcher zeit/ Und geht im schwange nicht: Drum hilff uns/ HErr/ Treib von uns ferr Krieg und all schädlich wesen!

7. Erleucht auch unsre sinn und hertz Durch den Geist deiner gnad/ Daß wir nicht treiben drauß ein schertz/ Der unsrer seelen schad! O JEsu Christ/ allein du bist/ Der solchs wohl kan ausrichten.

O HERR/ dich thun wir ruffen an; Dann uns sonst niemand helffen kan In diesen schweren zeiten: Schau wie der feind so grausam wüt't/ Darvor uns/ lieber HErr/ behüt/ Und hilff uns ihn bestreiten: Wir sind sonst gantz und gar verlohrn: Ob wir schon haben deinen zorn Auff uns schwerlich geladen/ So denck doch/ daß wir sind getaufft/ Darzu mit Christi blut erkaufft; Derhalb'n wollst uns begnaden!

2. HErr/ eylends uns mit hülff erschein/ Und laß die sach dein eigen seyn; Weil es den Christen-glauben Und deiner kirchen heyl betrifft/ Darwider der feind jammer stifft't/ Wil uns dein's worts berauben. Dann siehst du zu solcher beschwer/ So wird bey uns dein'/ Göttlich' ehr

Samt

Samt deinem lob verschwinden: Das wollst du / HErr / mit nichten thun / Sondern durch Christum deinen Sohn / Uns dein' hülff lassen finden.

3. Seit nun der feind so greulich tobt / Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll absteigen; So g'statt nicht / daß er uns ausreut! Dein' Christen gib ihm nicht zur beut / Dein' macht wollest erzeigen! Das bitten wir dich in gedult Durch Christi deines Sohns unschuld / Die er für uns getragen; Und ruffen dich um beystand an / Weil uns sonst niemand helffen kan; Laß uns / HErr / nicht verzagen!

4. Dann sonst bleibt dein nam unbekennt; Niemand Christum sein'n Heyland nennt / Weil ihn der feind so hasset; Auch wird der heilig' Geist verspot't / So man spricht: wo ist euer GOtt? Er hat euch gar verlassen. O lieber GOtt / dasselb betracht! Und hilff uns HErr / mit aller macht Dein' ehr und lob erhalten! So wollen wir in aller noth Gantz willig / auch biß in den tod Dein' gnade lassen walten.

VErzage nicht / o häufflein klein Ob schon die feinde willens seyn Dich gäntzlich zu verstören / Und suchen deinen untergang / Davon dir wird recht angst und bang: Es wird nicht lange währen.

2. Dich tröste nur / daß deine sach Ist GOttes / dem befiehl die rach / Laß ihn allein walten; Er wird durch seinen Gideon / Den er wol kennt / dir helffen schon / Dich und sein wort erhalten.

3. So wahr / GOtt / GOtt ist und sein wort / Muß teufel / welt und höllenpfort / Und was ihn'n thut anhangen / Endlich werden zu hohn und spott; GOtt ist mit uns / und wir mit Gott / Den sieg woll'n wir erlangen!

4. Drum sey getrost / du kleines heer / Streit ritterlich für GOttes ehr / Und laß dir gar nicht grauen! Er wird den feinden nehm'n den muth; Daß sie sterben in ihrem blut / Wirst du mit augen schauen.

5. Amen / das hilff / HErr JEsu Christ! Dieweil du unser schutz-herr bist / Hilff uns durch deinen namen! So wollen wir / deine gemein / Dich loben und dir danckbar seyn / Und frölich singen / Amen.

TReuer wächter Israel / Deß sich freuet leib und seel / Der du weissest alles leid Deiner armen Christenheit; O du wächter / der du nicht Schläffst noch schlummerst / zu uns richt

Den

Dein hülff-reiches angesicht!

2. Schau/ wie grosse noth und qual Trifft dein volck jetzt überall/ Täglich wird der trübsal mehr; Hilff/ ach hilff/ schütz deine ehr! Wir verderben/wir vergehn/ Nichts wir sonst vor augen sehn/ Wo du nicht bey uns wirst stehn!

3. Hoherpriester JEsu Christ/ Der du eingegangen bist In den heilig'n ort zu GOtt Durch dein creutz und deinen tod/ Uns versöhnt mit deinem blut/ Ausgelöscht der höllen glut/Wiederbracht das höchste gut;

4. Sitz'st auch heut ins Vatters reich/Ihm an macht und ehren gleich; Unser mittler und patron/ Seine höchste freud und cron/ Den er in dem hertzen trägt/ Wie sich selbst zu lieben pflegt/Dem er keine bitt abschlägt:

5. Kläglich schreyen wir zu dir/ Klopffen an der gnaden-thür; Wir/ die du mit höchstem ruhm Dir erkaufft zum eigenthum; Deines Vatters zorn abwend/ Der wie lauter feur jetzt brennt/ Und schier alle welt durchrennt.

6. Zeig ihm deine wunden roth/ Red von deinem creutz und tod; Und was du mehr hast gethan/ Zeig ihm unsert wegen an; Sage/daß du unsre schuld Hast bezahlet in gedult/ Uns erlanget gnad und huld.

7. JEsus/ der du JEsus heist/ Als ein JEsus hülffe leist: Hilff mit deiner starcken hand! Menschenhülff hat sich gewandt: Eine mauer um uns bau/ Daß dem feinde dafür grau/ Und mit zittern sie anschau!

8. Liebster schatz/ Immanuel/ Du beschützer meiner seel/ GOtt mit uns in aller noth/ Neben uns und in uns GOtt/ GOtt für uns zu aller zeit! Trutz dem/ der uns thut ein leid! GOttes straff ist ihm bereit.

9. Deines Vatters starcker arm Komm/ und unser sich erbarm: Laß jetzt sehen deine macht/ Drauff wir hoffen tag und nacht: Aller feinde koppel trenn/ Daß dich alle welt erkenn/ Aller Herren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer krafft/ Ihrem glück und ritterschafft; Deine Christen sehn auf dich/ Trauen dir sich vestiglich: Laß sie werden nicht zu schand/ Bleib ihr helffer und beystand! Sind sie dir doch wohl bekant.

11. Gürte dein schwerdt an dein' seit/ Als ein held/ und für sie streit; Und zerschmettre deine feind/ So viel ihr'r auf erden seynd; Auff die hälse tritt du ihn'n Leg sie dir zum sche-

schemel hin / Und brich ihren stoltzen sinn!

12. Du bist ja der held und mann / Der den kriegen steuren kan / Der da spieß und schwerdt zerbricht / Der die bogen macht zu nicht; Der die wagen gar verbrennt/ Und der menschen hertze wendt/ Daß der krieg gewinn ein end.

13. JEsu/ wahrer frieden-fürst / Der der schlangen hat zerknirscht Ihren kopff/ durch seinen tod Wiederbracht den fried mit GOtt; Gib uns frieden gnädiglich! So wird dein volck freuen sich/ Darfür preisen ewig dich.

HErr / der du vormahls hast dein land Mit gnaden angeblicket / Und des gefangnen Jacobs band Gelöst/ und ihn erquicket; Der du die sünd und missethat / Die dein volck vor begangen hat/ Hast väterlich verziehen.

2. HErr/ der du deines eiffers glut Zuvor offt abgewendet/ Und nach dem zorn das süsse gut Der lieb und huld gesendet; Ach frommes hertz/ ach unser heyl / Nimm weg und heb auff in der eyl/ Was uns betrübt und kräncket!

3. Lösch aus/ HErr deinen grossen grimm Im brunnen deiner gnaden / Erfreu und tröst uns wiederum Nach ausgestandnem schaden: Wilt du dann zürnen ewiglich/ Und sollen deine fluten sich Ohn alles end ergiessen?

4. Wilt du/ o Vatter/ uns dann nicht Nun einmal wieder laben? Und sollen wir an deinem licht Nicht wieder freude haben? Ach geuß aus deines himmels-hauß/ HErr/ deine güt und segen aus Auff uns und unsre häuser!

5. Ach! daß ich hören solt das wort Erschallen bald auff erden / Daß friede solt an allem ort/ Wo Christen wohnen werden: Ach daß uns doch GOtt sagte zu Des krieges schluß/ der waffen ruh / Und alles unglücks ende!

6. Ach! daß doch diese böse zeit Sich stellt in gute tagen/ Damit wir in dem grossen leid Nicht möchten gantz verzagen! Doch ist ja Gottes hülffe nah / Und seine gnade stehet da All denen / die ihn fürchten.

7. Wann wir nur fromm sind / wird sich GOtt Schon wieder zu uns wenden; Den krieg und alle andre noth Nach wunsch und also enden/ Daß seine ehr in unserm land Und allenthalben werd erkant / Ja stetig bey uns wohne.

8. Die güt und treue werden schön Einander grüssen müssen; Gerechtigkeit wird einher gehn/ Und friede wird sie küssen; Die treue wird mit

lust und freud Auff erden blühn / gerechtigkeit Wird von dem himmel schauen.

9. Der HErr wird uns viel gutes thun / Das land wird früchte geben; Und die in seinem schoose ruhn / Die werden davon leben; Gerechtigkeit wird dennoch stehn / Und stets in vollem schwange gehn / Zur ehre seines namens.

GJb fried zu unser zeit / o HErr / Groß noth ist jetzt vorhanden :/: Der feind begehrt nichts anders mehr / Dann daß er bring zu schanden Den namen Christ Und dämpff mit list Wahr'n gottesdienst auff erden; Solchen erhalt Durch dein' gewalt / Du hilffst allein in g'fährden.

2. Gib fried / den wir verlohren han Durch unglaub'n und böß leben? Dein wort hast uns geboten an / Dem wir all widerstreben: Dann wir zum theil Diß unser heyl Mit frevlem g'walt austreiben; Zum theil ohn grund Bekennen rund / Ohn hertzlich frömmkeit bleiben.

3. Gib fried / auch deinen Geist uns send Der unser hertz durch reue Und leyd um unsre sünd behend In JEsu Christ erneue! Auff daß dein' gnad All schand und schad / All furcht und krieges-laste Von uns abkehr / Dadurch dein' ehr Bey allem volck erglaste!

Um Frieden.

Jm Thon: Ach Gott und HErr ꝛc.

WOl stehts im land / Jn allem stand / Wann fried darinn regieret: Der fried ernehr't / Unfried verzehr't / All's gut's der fried gebiehret.

2. Dem fried nachjag / Jn lieb vertrag / Wenns nicht so gleich zu gehet; Auf krieg und streit Kommt hertzeleyd / Verwüstung draus entstehet.

3. O Gott mein HErr / Dem satan wehr / Daß er uns nicht betrübe; Gut Policey Und fried verleih / Daß ein's das ander liebe!

4. So wollen wir uns für und für Der danckbarkeit befleissen / Und dich allzeit Jn ewigkeit Erheben und hoch preisen.

XXXIII.

Klag-und Trost-Gesänge in Hungers-Noth.

WArum betrüb'st du dich mein hertz? Bekümmerst dich und trägest schmertz Nur um das zeitlich gut? Vertrau' du deinem HErrn und GOtt / Der alle ding' erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich

lassen nicht / Er weiß gar wohl was dir gebricht / Himmel und erd ist sein; Mein Vatter und mein HErre GOtt / Der mir beysteh't in aller noth.

3. Weil du mein Gott und vatter bist / Dein kind wirst du verlassen nicht / Du väterliches hertz; Ich bin ein armer erdenkloß / Auff erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich' verläst sich auf sein (zeitlich) gut / Ich aber will vertrau'n mein'm GOtt; Ob ich gleich werd' veracht't / So weiß ich und glaub vestiglich / Wer GOtt vertraut / dem mangelt nicht.

5. Helia wer ernehret dich / Da es so lange regnet nicht / In so schwer theurer zeit? Ein' wittwe aus Sidonier land / Zu welcher du von GOtt warst g'sandt.

6. Da er lag unterm wachhold'r-baum / Der engel GOtt's vom himmel kam / Und bracht / ihm speiß und tranck; Er gieng gar einen weiten gang Bis zu dem berg horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß / Da er unter den löwen saß; Sein'n engel sandt er hin / Und ließ ihm speise bringen gut Durch seinen diener Habacuc.

8. Joseph in Egypt'n verkauffet ward / Vom Pharao gefangen hart Um sein' gottsfürchtigkeit; GOTT macht / ihn zu ein'm grossen herrn / Daß er kont vatt'r und brüd'r ernähr'n.

9. Es ließ auch nicht der treue GOtt Die drey männer im feu'r ofen roth / Sein'n engel sandt er hin / Bewahrt sie für des feuers glut / Und halff ihn'n auch aus aller noth.

10. Ach GOtt! du bist noch heut' so reich / Als du bist g'wesen ewiglich; Mein vertrau'n steh't (gantz) zu dir; Mach mich an meiner seelen reich / So hab ich gnug hie und (dort) ewiglich.

11. Der zeitlich'n ehr will ich gern entbehr'n / Du woll'st mich nur des ewig'n gewähr'n / Das du erworben hast Durch deinen herben bittern tod; Das bitt ich dich / mein HErr und GOtt!

12. Alles was ist auf dieser welt / Es sey silber / gold oder geld / Reichthum und zeitlich gut / Das währet nur ein' kleine zeit / Und hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir / Christe / Gottes Sohn / Daß du mich solch's (hast) erkennen lan Durch dein Göttliches wort: Verleih' mir auch beständigkeit Zu meiner seelen seligkeit.

14. Lob / ehr und preiß sey dir

dir gesagt Für all' dein' erzeigte wolthat; Und bitt' demüthiglich / Laß mich nicht von dein'm angesicht Verstossen werden ewiglich!

VErzage nicht / o frommer Christ / Der du von Gott erschaffen bist / Obgleich die zeit ist schwere; Vertrau du deinem lieben GOtt / er wird dich wohl ernähren.

2. Hat er dir doch zu seiner zeit Im augenblick dein' seel und leib / Auch das natürlich leben / Ohn all dein müh / sorg und arbeit / in mutterleib' gegeben.

3. Dennoch nährt GOtt die vögelein / Ob sie schon nichts thun sammlen ein / Und in den lüfften schweben; Sie säen nicht / sie erndten nicht / noch frist't ihn'n Gott ihr leben.

4. Das sind die klein'n wald-vögelein / Die uns zu gut erschaffen seyn; Sind wir doch gar viel besser: Wie solt' dann GOtt vergessen dein / weil du dich auff ihn lässest?

5. Sieh' an die schönen blümlein zart Im weiten feld / an allem ort / Wachsen aus staub und erden; Die doch so bald in schneller fahrt zu nichte müssen werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht't / Daß sie neben und spinnen nicht / So schmückt sie GOtt doch schöne; Also schön / daß ihn'n nichts gebricht An krafft und schönheit-zierde.

7. Weil GOtt kleidet das grüne graß / Und ziert es schön über die maß / Das doch gar bald verdorret; Wie vielmehr wird er uns das thun / Dieweil er für uns sorget?

8. Wie ein vatter für seinen sohn / Also wird GOTT uns treulich thun / Wie uns Christus thut sagen; Drum seyd getrost / spricht GOttes sohn / Und last die heyden zagen.

9. Wer ist / der seiner läng ein ehl / Ob er gleich drum hat grosse quäl / Mit sorgen kan zu setzen: Ob er gleich leid groß ungemach / Und kümmert sich im hertzen?

10. Laß fahren / was nicht bleiben wil / Denn GOtt der HErr nach seinem ziel Hat allbereit gemessen Dein theil / und wird dirs geben wohl / Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in mangel und in noth: Wo werden wir denn nehmen brod / Daß wir nicht hunger leiden? Wir haben gar ein'n klein'n vorrath; Womit soll'n wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische Vatter dein / Der für uns

trägt die sorg allein / Weiß wol was wir bedürffen; Sieh' nur/daß du die sorge dein Im glaub'n auff ihn thust werffen.

13. Such erst sein reich und g'rechtigkeit / Und sey in dem allzeit bereit / Fleissig in allen dingen; So werden dir zur rechter zeit All' sachen wol gelingen.

14. Wenn sichs anließ/ als wolte nu Noth / mangel / angst / und auch darzu Unglück mit hauffen kommen; So laß dichs nicht erschrecken thun / Glaub es wird seyn dein frommen.

15. Wirst du nun alle deine noth Im leben dein bis in den tod Nach GOttes willen tragen / Kommt zeit / kommt rath/der treue GOtt Wird dich nicht lass'n verzagen.

16. Hilff helffer / hilff aus aller noth! Beschehr uns auch das täglich brod! Hilff all'n glaubigen leuten / Die jetzund leiden angst und noth In diesen schweren zeiten!

17. Verlaß uns nicht / HErr JEsu Christ! Weil du auch arm gewesen bist/ Und in kummer so schwere; So hilff uns auch zu jeder frist / An leib und seel uns nehre!

18. Du gibst allhie auf dieser welt Ein'm jeden nicht viel gut und geld / Du weist die rechte masse: Jedoch wirst du/wenn dirs gefällt/ In keiner noth unslassen.

19. Denn geld und gut nicht allezeit In noth / angst und gefährlichkeit Den menschen kan erfreuen; Vielmehr am gut'n gewissen leit/ Solchs thuts gemüth erfreuen.

20. Ein gut gewiss'n nimmt man mit sich / Das glaub ein Christ gantz sicherlich / Wenn man scheidet von hinnen; Sonst bleibet alles hinter sich / Wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer vest an GOtt / Es sey so groß als woll' / die noth / Laß dir nichts liebers werden: Wer GOtt vertraut/ihm gnügen läßt / Der ist der reich'st auff erden.

22. Wenn zu uns nun hernah't der tod / So tröst du uns / o HErre GOtt / Um deines sohnes namen! Hilff uns endlich aus aller noth / Durch JEsum Christum / Amen.

Zweyerley bitt' ich von dir; Zweyerley trag' ich dir für / Dir / der alles reichlich gibt / Was uns dien't und dir beliebt: Gib mein bitten / das du weist / Eh' ich sterb/und sich mein geist Aus des leibes banden reiß't!

2. Gib / daß ferne von mir

sey

sey Lügen und abgötterey! Armuth/ das die masse bricht Und groß reichthum gib mir nicht! Allzu arm und allzu reich Ist nicht gut/ stürtzt beydes gleich Unsre seel ins sünden reich.

3. Laß mich aber/ o mein heil / Nehmen mein beschei-dentheil/ Und beschehre mir zur noth Hier mein täglich bißlein brod; Ein klein we-nig/da der muth Und ein gut gewissen ruht/Ist fürwar ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im über-fluß/Ich empfinden überdruß Dich verleugnen / dir zum spott Fragen: Wer ist HErr und GOtt? Dann das hertz ist frechheit voll / Weiß offt nicht/ wann ihm ist wol/ Wie es sich erheben soll.

5. Wiederum/ wanns ste-het bloß / Und die armuth wird zu groß/Wird es untreu stielt und stellt Nach des näch-sten gut und geld / Thut ge-walt / braucht ränck und list/ Ist mit unrecht ausgerüst/ Fragt gar nicht was Christ-lich ist.

6. Ach mein Gott/ mein schatz/mein licht! Dieser kei-nes ziemt mir nicht; Beydes schändet deine ehr / Beydes stürtzt ins höllen-meer; Drum so gib mir füll und hüll/Also wie dein hertze wil; Nicht zu wenig nicht zu viel!

GOtt sorgt für dich; was wilt du dich viel plagen Mit deiner sorg / o mensch/ und gar verzagen? Du bist sein kind / er wird dich nicht verlassen: Trau nur auff ihn/ so wirst du sorgen hassen.

2. Kein vög'lein sorgt für seines lebens speise: Es steht früh auff / und singt nach seiner weise / Ein morgen-lied; denn fleugt es in die wälder / Bald anderwerts/ durchsuchet alle felder.

3. Es weiß noch nicht/ daß ihm hab hingeleget Ein körnlein auch der Gott/ der alles träget Durch sei-ne macht; doch find't es alle morgen Sein' speiß und tranck / läßt GOtt noch fer-ner sorgen.

4. So / menschen-kind / mach es in deinen sachen: Laß GOtt für dich nur im-mer sorgen/ wachen; Arbei-te du/ er wird dir alles geben/ Was nöthig ist zu diesem dei-nem leben.

5. Vertraue GOTT / und ehre seinen willen; So wird er dich mit gnaden-gut erfüllen: Er sorget schon/ wie er dich mög erhalten; Dich sein geschöpff: laß GOTT nur länger wal-ten.

Auffmunterung zur Seelen-freud.

Im Thon:

Wenn wir in höchsten ꝛc.

HJnweg / hinweg melancholey! Du freud der seelen komm herbey; Schwing dich/mein geist/ nur hoch empor Zu sonn / mond und der sternen chor.

2. Sieh' / diese lichter sagen dir / Daß du erleuchtet sollst hinfür Vermeiden alle finsterniß Des hertzens/und die sünden-biß.

3. Treib alle kümmerniß beyseit/ Und traue dich des HErrn geleit; Wol ist dem menschen / der ihm trau't/ Und auff sein treues hertze bau't.

4. Wie solt er doch verlassen dich / Der seines sohn's begiebet sich / Und läss't ihn für die sünde dein Ein elend blutig opffer seyn?

5. Der in der lufft der vögelschaar So reichlich speiset tag und jahr; Wie solt er speise nicht für dich Zurück behalten vätterlich?

6. Der das befleckte blumen-feld Jn so gezierten kleidern hält; Solt er nicht haben dir beyseit Gelegt ein hemdlein und ein kleid?

7. Er hat gehalten redlich hauß Viel hundert jahr/ und weiter nauß; Und solte nun erst mangel seyn Jn seinem hauß? da sag ich nein.

8. Hinweg/ hinweg melancholey! Jn meinem Gott ich mich erfreu; Er ist mein vatter/ich sein kind / Bey ihm ich hüll' und fülle find.

XXXIV.

Klag-und Trost-Gesänge in Sterbens-Zeiten.

WEr in dem schutz des höchsten ist / Und sich GOtt thut ergeben :/: Der spricht: du HErr mein zuflucht bist / Mein GOtt/ hoffnung und leben! Der du ja wirst erretten mich Vons teuffels stricken gnädiglich / Und von der pestilentze!

2. Mit seinen flügeln deckt er dich/ Auff ihn solt du vertrauen; Sein' warheit schütz't dich g'walriglich / Daß dich bey nacht kein grauen / Auch kein betrübniß schrecken mag / Noch kein pfeil / der da fleugt bey tag; Weil dir sein wort thut leuchten.

3. Kein' pestilentz dir schaden kan / Die in dem finstern schleichet :/: Kein' seuch noch kranckheit rühr't dich an / Die im mittag umstreichet: Ob tausend stürben dir beyseit

seit

seit/ Und zehen tausend anderweit / Soll es doch die nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud Mit deinen augen sehen An der gottlosen hertzeleid Wann vergeltung wird g'schehen: Weil der HErr ist dein' zuversicht/ Und dir der höchste sein'n schutz verspricht/ Drum daß du ihm vertrauest.

5. Kein übel wird begegnen dir/ Kein' plag dein hauß wird rühren; Dann er sein'n engeln für und für Befiehlet dich zu führen/ Und zu behüten für unfall/ Auff'n händen tragen überall / Daß kein stein dein'n fuß letze.

6. Auff löw'n und ottern wirst du gehn/ Und tretten auff die drachen; Auff jungen löwen wirst du stehn / Ihr' zähn und gifft verlachen. Dann dir der keines schaden kan; Kein' seuch kommt den von andern an / Der auff GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus hertzengrund / Und hofft auff meine güte; Drum helff ich ihm zu aller stund / Ich will ihn wohl behüten; Ich wil allzeit sein helffer seyn / Drum daß er kennt den namen mein; Deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt/ Drum will ich ihn erhören; Ich steh ihm bey in aller noth/ Ich wil ihm hülff gewähren; Zu ehren ich ich ihn bringen will / Lang's leben ihm auch geben viel / Mein heil wil ich ihm zeigen.

ACh lieben Christen/ seyd getrost! Wie thut ihr so verzagen :/: Weil uns der HErr heimsuchen thut: Last uns von hertzen sagen; Die straff wir wohl verdienet han Solches bekennt ein jederman/ Niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine händ uns geben wir/ O GOtt du lieber Vatter; Dann unser wandel ist bey dir / Hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieser hütten seyn/ Ist nur elend / trübsal und pein; Bey dir der freud wir warten.

3. Kein' frucht das weitzenkörnlein bringt Es fall dann in die erden; So muß auch unser irrdisch'r leib Zu staub und aschen werden/ Eh er kommt zu der herrlichkeit/ Die du/ HERR Christ/ uns hast bereit't/ Durch deinen gang zum Vatter.

4. Was wollen wir denn förchten sehr Den tod auff dieser erden? Es muß einmal gestorben seyn! O wol ist hie gewesen / Welcher wie Simeon entschläfft / Sein' sünd erkenn't / Christum ergreifft!

greifft! So muß man selig sterben.

5. Dein' seel bedenck/ bewahr dein'n leib/ laß GOtt den Vatter sorgen; Sein' engel deine wächter seyn/ Behüt'n dich vor all'm argen; Ja/ wie ein' henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein/ So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein/ So sind wir doch des HErren; Auff Christum wir getauffet seyn/ Der kan dem satan wehren: Durch Adam auf uns komt der tod; Christus hilfft uns aus aller noth: Drum loben wir den HERREN.

GErechter GOTT/ uns liegt im sinn Die schwere straff und plage/ Da in der näh viel werden hin Gerissen alle tage/ Indem die pest/ dein scharffer pfeil/ Herum da fleugt in schneller eil/ Von einem ort zum andern.

2. Wir alle müssen nun vor dir/ O grosser GOtt! bekennen: Dein grimm hat ursach auch allhier Und gegen uns zu brennen: Denn wir ja/ leider! allgemein Nicht im geringsten frömmer seyn/ Als die du jetzt heimsuchest.

3. Derhalben tretten wir für dich In hertzens-reu und buße; Wir fallen dir demüthiglich/ GOtt/ unser schutz/ zu fuße: Die pest und seuchen von uns kehr/ Durch deine güt und allmacht wehr Dem engel/ dem verderber.

4. Ach HErr! ach zeige uns dein heil/ Und laß uns für dir leben/ Und auch an dir fort haben theil/ Gesundheit gib darneben! Gleichwie man dem augapffel thut/ So halt du uns in deiner Hut/ Daß wir bewahret bleiben.

5. Befiehl den engeln auch hinfort/ Auf händen uns zu tragen/ Daß wir seyn frey an allem ort Auf unserm weg von plagen. Wend diese noth ab und gefahr/ Und vor der pestilentz bewahr Uns/ die wir auf dich trauen.

6. Nun/ Vatter/ thu/ was dir beliebt/ Wir wollen dirs befehlen; Wer sich in deinen willen gibt/ Darff nicht mit sorg sich quälen. Ein sperling ist sehr wenig werth/ Und fällt doch keiner auf die erd/ Wenn du es nicht verstattest.

7. Wir wissen/ daß all unsre haar Sind auf dem haupt gezehlet: Es dient zum besten immerdar/ Was du uns hast erwehlet. Du wirst uns allen/ groß und klein/ Was uns wird gut und nützlich seyn/ Biß an das end verleihen.

8. Steh anderswo auch denen bey/ Die schon das unglück

glücktroffen: Gib/ daß der glaub beständig sey/ Laß in gedult sie hoffen/ Dann du aus gnaden ihnen doch Mit hülffe wirst erscheinen noch/ Es komm gleich wie es wolle.

9. GOtt Vatter/ Sohn und heilig'r Geist/ Der du zu allen zeiten Hast grosse güt und macht erweist In viel gefährlichkeiten; Behüt auch uns nun gnädiglich/ Daß wir vor alle wolthat dich Noch hier auff erden preisen.

XXXV.

Klag- und Trost-Gesänge in allerley Noth und Anliegen.

Die Teutsche Litaney.

I. Chor. II. Chor.

KYrie/ Eleison!
Christe/ Eleison!
Kyrie/ Eleison!
Christe/ Erhöre uns!
HErr GOtt Vatter im himmel/
Erbarm dich über uns;
HErr GOtt Sohn der welt Heyland/
Erbarm' dich über uns!
HErr GOtt Heilig'r Geist/
Erbarm dich über uns!
Sey uns gnädig/
Verschone unser/ lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt!
Für allen sünden/
Für allem Irrsal/
Für allem übel/
Für des teuffels trug und list/
Für bösem schnellen tod/
Für pestilentz u. theurer zeit/
Für krieg und blutvergiessen/
Für auffruhr und zwietracht/
Für hagel und ungewitter/
Für feu'r und wassers-noht/
Und für dem ewigen tod/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
Durch deine heilige geburt/
Durch deinen todes-kampff und blutigen schweiß/
Durch dein creutz und tod/
Durch dein heilig aufferstehen und himmelfahrt/
In unser letzten noth/
Und am jüngsten Gericht/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt!
Wir arme sünder bitten/
Du wollest uns erhören/ lieber HErre GOtt!
Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Alle wahre Bischöffe/ Pfarrherren/ Schul- und Kirchen-diener im heilsamen wort und heiligem leben behalten/
Allen rotten und ärgernüssen wehren/
Alle irrige und verführte wiederbringen/
Den satan unter unsere füsse treten/
Treue arbeiter in deine erndte senden/

Deinen geist und krafft zum worte geben /
Allen betrübten und blöden helffen / und sie trösten.
Erhör uns / lieber HErre GOtt!
Allen Christlichen Königen und Fürsten in dir fried und eintracht geben /
Unserm Käyser steten sieg wider deine feinde gönnen /
Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten /
Allen / so in noth und gefahr sind / mit hülff erscheinen /
Allen schwangern und säugern fröliche frucht und gedeyen geben /
Aller kinder und krancken pflegen und warten /
Alle / die in unschuld gefangen sind / loß und ledig machen /
Alle wittwen und wäysen vertheidigen u versorgen /
Aller menschen dich erbarmen /
Unsern feinden / verfolgern und lästerern vergeben / und sie bekehren /
Die früchte auff dem lande / geben / und sie bewahren /
Und uns gnädiglich erhören
Erhör uns / lieber HErre GOtt!
O JEsu Christe / GOttes Sohn /
Erhör uns / lieber HErre GOtt!

O du GOttes-Lamm / das der welt sünde trägt /
Erbarm' dich über uns!
O du GOttes-Lamm / das der welt sünde trägt /
Erbarm dich rc.
O du GOttes-Lamm / das der welt sünde trägt /
Verleih' uns steten fried
Christe / Erhöre uns!
Kyrie / Eleison!
Christe / Eleison!
Kyrie / Eleison!

HERR / handle nicht mit uns nach unsern sünden; Und vergilt uns nicht nach unser missethat.

HErr allmächtiger GOtt / der du der elenden seufftzen nicht verschmähest / und der betrübten hertzen verlangen nicht verachtest: Siehe doch an unser gebet / welches wir dir in unser noth vortragen; und erhör uns gnädiglich / daß alles / so beydes vom teuffel und menschen wider uns strebet zu nichte / und nach dem rath deiner güte zertrennt werde; auff daß wir von aller anfechtung unversehret / dir in deiner heiligen gemeine dancken / und dich allezeit loben / durch unsern HErrn JEsum Christum / Amen.

O Grosser GOTT von macht / und reich von gütigkeit; Wilt du das gantze land straffen mit grimmigkeit!

keit? Vielleicht möchten noch fromme seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drum wollest du verschonen / nicht nach den wercken lohnen!

2. O grosser GOtt von ehr / diß ferne sey von dir / Daß böß und fromm zugleich Die strenge straff berühr! Der'r möchten etwan fünfftzig seyn / Die thäten nach dem willen dein; Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

3. O grosser GOTT von rath / laß die barmhertzigkeit Ergehen / und halt ein mit der gerechtigkeit! Der'r möchten fünff und viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein; Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

4. O grosser GOTT von stärck / schau an das arme land / Und wende von der straff dein' ausgestreckte hand! Der'r möchten etwa viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein; Drum wollest du verschonen: Nicht nach den wercken lohnen!

5. O grosser GOTT von krafft / laß doch erweichen dich! Weil das elend gebet so offt erholet sich; Vielleicht der'r möchten dreißig seyn / Die thäten nach dem willen dein; Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

6. O grosser GOTT von gnad / erhör auch diese stimm / Und in dein'm hohen thron das seufftzen tieff vernimm! Der'r möchten etwa zwantzig seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

7. O grosser GOTT von that / schau / wie die arme erd Von deiner mildigkeit noch einen wunsch begehrt! Der'r möchten etwa zehen seyn Die thäten nach dem willen dein: Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

8. O grosser GOTT von lob / wann ja das maaß erfüllt Der sünden / Und aus zorn uns gar verderben wilt; So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein: Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

9. O grosser GOTT von treu / weil vor dir niemand gilt / Dann dein sohn JEsus Christ / der deinen zorn gestillt; So sieh' doch an die wunden sein / Sein' marter angst und schwere pein! Um seinet willen schone / Uns nicht nach sünden lohne!

Zion klagt mit angst und schmertzen / Zion / GOttes werthe stadt / Die er trägt in seinem hertzen / Die er ihm erweh-

erwehlet hat; Ach! spricht sie/ wie hat mein GOtt Mich verlassen in der noth/ Und läss't mich so harte pressen; Meiner hat er gantz vergessen!

2. Der GOtt/ der mir hat versprochen Seinen beystand jederzeit/ Der läss't sich vergebens suchen Jetzt in meiner traurigkeit; Ach! will er denn für und für Grausam zörnen über mir? Kan und will er sich der armen Jetzt nicht wie vorhin erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte/ Sprach zu ihr des HErren mund/ Zwar du bist jetzt die betrübte/ Seel und geist ist dir verwund't: Doch stell alles trauren ein: Wo mag eine mutter seyn/ Die ihr eigen kind kan hassen Und aus ihrer sorge lassen?

4. Ja/ wann du gleich möchtest finden Einen solchen muttersinn/ Da die liebe kan verschwinden; So bleib' ich doch/ der ich bin: Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier! Du hast mir mein hertz besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/ Der sonst nichts als schrecken kan; Siehe hier in meinen händen Hab' ich dich geschrieben an: Wie mag es dann anders seyn? Ich muß ja gedencken dein: Deine mauren will ich bauen/ Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den augen/ Du liegst mir in meinem schooß/ Wie die kindlein die noch saugen; Meine treu geg'n dir ist groß: Dich und mich soll keine zeit/ Keine noth/ gefahr noch streit/ Ja der satan selbst nicht scheiden; Bleib getreu in allem leiden.

KEinen hat GOtt verlassen/ Der ihm vertrau't allzeit; Und ob ihn gleich viel hassen/ geschicht ihm doch kein leid: GOtt will die seinen schützen/ Zuletzt erheben hoch/ Und geben was ihnen nützet Hie zeitlich und auch dort.

2.* Ins elend bin ich kommen/ Das weist du/ mein GOtt/ wohl/ Das hat sehr zugenommen; Die welt ist boßheit voll/ Deß bin ich worden innen: Mit menschenhülff ists loß; Die meine beste freunde war'n/ Die lassen mich jetzt bloß.*

3. Allein ichs GOtt heimstelle/ Er machs/ wie's ihm gefällt/ Zu nutz mein'r armen seele: In dieser argen welt Ist doch nur creutz und leiden/ Und muß auch also seyn; Denn die zeitliche freude Bringt dort ewige pein.

4. Treulich will ich GOtt bitten/ Und nehmen zum beystand In allen meinen nöthen/ Ihm besser als mir bekannt? Umg'dult will ich stets bitten

In all'm anliegen mein; Er wird mich wol behüten/ Und mein nothhelffer seyn.

5. Alles glück und unglücke/ Das kommt allein von GOtt; Ich weiche nicht zurücke/ Und steh in meiner noth: Wie kan er mich dann hassen/ Der treu' nothhelffer mein? Ja/ wann die noth am grösten/ So wil er bey mir seyn.

6. Reichthum und alle schätze/ Was sonst der welt gefällt/ Drauff ich mein'n sinn nicht setze; Es bleibet in der welt/ Ein'n schatz hab ich im himmel/ Der JEsus Christus heist/ Ist über alle schätze/ Schenckt uns den heilig'n Geist.

7. Ihn hab ich eingeschlossen In meines hertzens schrein; Sein blut hat er vergossen Für mich arm's würmelein/ Mich damit zu erlösen Von ewig'r angst und pein. Wie könt auff dieser erden doch grössre liebe seyn?

8. Nun soll ich mich erzeigen Danckbar für solche gnad; Ich geb mich GOtt zu eigen Mit allem/ was ich hab: Wie ers mit mir wil machen/ Sey ihm all's heimgestellt: Ich b'fehl ihm all' mein' sachen/ Er machs/ wies ihm gefällt.

9. Amen nun wil ich schliessen Diß schlechte liedelein; HErr/ durch dein blutvergiessen Laß mich dein erbe seyn: So hab ich all's auff erden/ Was mich erfreuet schon; Im himmel soll mir werden Die ewig' gnaden-cron.

Wann wir in höchsten nöthen seyn/ Und wissen nicht wo aus noch ein/ Und finden weder hülff noch rath/ Ob wir gleich sorgen früh und spat;

2. So ist diß unser trost allein/ Daß wir zusammen in gemein Dich anruffen/ o treuer GOTT/ Um rettung aus der angst und noth;

3. Und heben unser aug'n und hertz Zu dir in wahrer reu und schmertz/ Und suchen der sünden vergebung/ Und aller straffen linderung;

4. Die du verheissest gnädiglich Allen/ die darum bitten dich Im namen dein's Sohns JEsu Christ/ Der unser heyl und fürsprech'r ist.

5. Drum kommen wir/ o HErre GOtt/ Und klagen dir all unser noth/ Weil wir jetzt stehn verlassen gar In grosser trübsal und gefahr.

6. Sieh nicht an unsre sünde groß/ Sprich uns derselb'n aus gnaden loß; Steh uns in unserm elend bey/ Mach uns von allen plagen frey!

7. Auff daß von hertzen können wir Nachmahls mit freuden dancken dir/ Gehorsam seyn nach deinem wort/ Dich allzeit preisen hie und dort!

WAnn dich unglück thut greiffen an / Und unfall will sein'n willen han / So ruff zu GOtt im glauben vest In keiner noth er dich verläst.

2. Das solt du ihm vertrauen gar / Er ist bey dir in noth und g'fahr; Er sicht gar wol das unglück dein / Es g'schicht dir nichts ohn willen sein.

3. Ob du gleich hier hast böse zeit / Ein jederman dich hasst und neidt / Greiff zum gebet ohn abelahn; GOtt steht dir bey / er will dich han.

4. Er schützt dich recht / er schützt dich wohl; In keiner noth man zweiffeln soll: GOtt ist ein fürst / der retten thut / Auß trauren macht er freud und muth.

5. Trag nur gedult im leiden dein / Befiehl dich stets dem willen seyn; Er weiß gar wohl die rechte zeit / Wann er soll wenden creutz und leyd.

6. Nicht setz ihm für ziel oder maß; Dann er weiß wol / wie / wann od'r was Dir nützlich ist zu aller frist; Er braucht an dir kein' arge list.

7. All haar dein's haupts gezehlet seynd / Es schadt dir nicht dein ärgster feind; Er wird an dir zu schand und spott / Und bringt sich selbst in angst und noth.

8. HErr JEsu Christ / das bitt' ich dich / In deinen schutz befehl ich mich; Erhalt mich vest im glauben rein / Laß mich dein kind und erbe seyn!

9. Amen / amen! HERR JEsu Christ / Der du für uns gestorben bist / Beschehr uns auch ein seligs end / Nimm unsre seel in deine händ!

NImm von uns / HErr / du treuer GOtt / Die schwere straff und grosse noth / Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumahl! Behüt für krieg und theurer zeit / Für seuchen / feur und grossem leid!

2. Erbarm dich deiner bösen knecht! Wir bitten gnad / und nicht das recht; Denn so du / HErr / den rechten lohn Uns geben wollt'st nach unserm thun / So müst' die gantze welt vergehn / Und könt kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt / durch die treue dein Mit trost und rettung uns erschein! Beweiß an uns dein' grosse gnad / Und straff uns nicht auff frischer that / Wohn uns mit deiner güte bey / Dein zorn und grimm fern von uns sey!

4. Warum wilt du doch zornig seyn Uber uns arme würmelein? Weist du doch wol / du grosser GOtt / daß wir nichts sind als erd und koth; Es ist ja für dein'm angesicht Unsre schwachheit verborgen nicht!

5. Die sünd hat uns verder-

bet sehr/ Der teuffel plagt uns noch viel mehr; Die welt/ auch unser fleisch und blut Uns allezeit verführen thut: Solchs elend kennest du/ HErr/ allein; Ach! laß uns dir befohlen seyn!

6. Gedenck an dein's Sohns bittern tod/ Sieh an sein' heilig' wunden roth! Die sind ja für die gantze welt Die zahlung und das löse-geld: Des trösten wir uns allezeit/ Und hoffen auff barmhertzigkeit!

7. Leit uns mit deiner rechten hand/ Und segne unsre stadt und landt/ Gib uns allzeit dein heiligs wort/ Behüt fürs teuffels list und mord; Verleih ein seligs stündelein/ Auff daß wir ewig bey dir seyn!

AN wasserflüssen Babylon Da sassen wir mit schmertzen/ :/: Als wir gedachten an Zion/ Da weynten wir von hertzen; Wir hingen auff mit schwerem muth Die harffen und die orgeln gut An ihre bäum der weyden/ Die drinnen sind in ihrem land/ Da musten wir viel schmach und schand Täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang So hart an selben orten/ :/: Begehrten von uns ein'n gesang Mit gar spöttlichen worten; Und suchten in der traurigkeit Ein'n fröhlich'n g'sang in unserm leyd; Ach lieber thut uns singen Ein'n lobgesang/ ein liedlein schön Von den gedichten aus Zion/ Das frölich thut erklingen.

3. Wie solten wir in solchem zwang Und elend/ jetzt vorhanden/ Dem HErren singen ein'n gesang So gar in fremden landen! Jerusalem vergeß ich dein/ So wolle GOtt der rechten mein Vergessen in mein'm leben; Wann ich nicht dein bleibe eingedenck/ Mein' zung sich oben anehenck/ Und bleib am rachen kleben!

4. Ja/ wann ich nicht mit gantzem fleiß/ Jerusalem/ dich ehre/ Im anfang deiner freuden preiß Von jetzt und immermehre: Gedenck der kinder Edom sehr Am tag Jerusalem/ o HErr; Die in ihrer boßheit sprechen: Reiß ab/ reiß ab zu aller stund/ Vertilg sie gar biß auff den grund/ Den boden woll'n wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon/ Zerbrochen und zerstöret; Wol dem/ der dir wird geb'n den lohn/ Und dir da widerkehret Dein'n übermuth und schalckheit groß/ Und mißt dir auch mit solchem maß/ Wie du uns hast gemessen! Wol dem/ der deine kinder klein Ergreifft und schlägt

sie an ein'n stein/ Damit dein werd vergessen!

MEine seele/ laß es gehen/ Wie es in der welt hergeht; Meine seele/ laß es stehen/ Wie es jetzo geht und steht: Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille.

2. Ist dir gleich die welt zuwider/ Und bist deiner feinde spott; Drücken dich die feinde nieder/ So vertraue deinem GOtt: Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille.

3. Ist in deines hertzens-kammer Nichts als lauter hertzeleid? Plaget dich sehr grosser jammer Hier in dieser sterblichkeit? Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille.

4. GOtt pflegt die getreuen hertzen/ Wenn sie durch das creutz bewährt/ Wohl zu trösten nach dem schmertzen/ Und gibt was sie nur begehrt: Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille.

5. Auff den regen scheint die sonne/ Also kommet lust auff leyd; Auff die angst folgt lauter wonne/ Freude kommt auff traurigkeit: Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille.

6. Solt du von der welt abscheiden/ Scheide nur getrost zu GOtt; GOtt gibt auff das scheiden freuden/ Freude gibt er auff die noth: Liebste seele/ halte stille/ Dencke/ daß es GOttes wille.

KOmmt/ ihr traurigen gemühter Kommt/ wir wollen wiederkehrn Zu dem HErren/ dessen güter Kein verderben kan verzehrn/ Dessen macht kein unglück fällt/ Dessen gnade wieder stellt Was sein eifer umgestürtzet: Seine gnad bleibt unverkürtzet.

2. Zwar er hat uns ja zerrissen Mit ergrimmtem angesicht; Und uns/ da er uns geschmissen/ Sehr erbärmlich zugericht; Doch deßwegen unverzagt! Eben der uns schlägt und plagt/ Wird die wunden unsrer sünden Wieder heilen und verbinden.

3. Alle noth/ die uns umfangen/ Springt für seinem arm entzwey; Wann zwey tage sind vergangen/ Macht er uns vom tode frey/ Daß wir/ wann des dritten licht Durch des himmels fenster bricht/ Frölich auff erneuter erden/ Für ihm stehn und leben werden.

4. Alsdann wird man acht drauff haben/ Und mit grossem fleisse sehn/ Was für wunder/ gnad und gaben Uns von oben her geschehn. Da wird dieses nur allein Unsers hertzens sorge seyn/ Daß wir GOtt/ des wir uns nennen

nen/ Mögen recht und wohl erkennen.

5. Dann er wird sich zu uns machen/ Wie die schöne morgenröth/ Uber welche lust und lachen Bey der gantzen welt entsteht: Er wird kommen uns zur freud/ Eben zu der rechten zeit/ Voller süssen krafft und segen/ Wie die früh und spaten regen.

6. Ach! wie wil ich dich ergötzen/ O mein hochgeliebtes volck! Meine gnade soll dich netzen/ Wie ein' außgespannte wolck; Eine wolcke/ die das feld/ Wann der morgen weckt die welt/ Und die sonne noch nicht leuchtet/ Mit dem frischen thau befeuchtet.

Auff den Nebel folgt die sonn/ Auff das trauren freud und wonn; Auff die schwere bittre pein Stellt sich trost und labsal ein; Meine seele/ die zuvor Sanck biß zu dem höllen-thor/ Steig nun biß zum himmels-chor.

2. Der/ für dem die welt erschrickt/ Hat mir meinen geist erquickt; Seine hohe starcke hand Reisst mich aus der höllen band: Alle seine lieb und güt Uberschwemmt mir mein gemüth/ Und erfrischt mir mein geblüt.

3. Hab ich vormals angst gefühlt/ Hat der gram mein hertz zuwühlt/ Hat der kummer mich beschwert/ Hat der satan mich bethört? Ey so bin ich nunmehr frey; Heyl und rettung/ schutz und treu Steht mir wieder treulich bey.

4. Nun erfahr ich/ schnöder feind/ Wie du's habst mit mir gemeynt; Du hast warlich mich mit macht In dein netz zu zieh'n gedacht: Hätt' ich dir zuviel getraut/ Hätt'st du/ eh ich zugeschaut/ Mir zu fall ein sieb gebaut.

5. Ich erkenne deine list/ Da du mit erfüllet bist; Du beleugst mir meinen GOtt/ und machst seinen ruhm zu spott; Wann er setzt/ so wirffst du ihn; Wann er spricht/ verkehrt dein grimm Seine süsse vatters-stimm.

6. Hoff' und wart' ich alles guts/ Bin ich froh und gutes muths/ Rückst du mir aus meinem sinn Alles gute sinnen hin: GOtt ist/ sprichst du/ fern von dir/ Alles unglück bricht herfür/ Steht und liegt für deiner thür.

7. Heb dich weg/ verlogner mund! Hie ist GOtt und Gottes grund; Hie ist Gottes angesicht/ Und das schöne helle licht Seines segens/ seiner gnad; All sein wort und weiser rath Steht vor mir in voller that.

8. GOtt lässt keinen traurig stehn/ Noch mit schimpff zurücke gehn/ Der sich ihm zu eigen schenckt/ Und ihn in sein

sein hertze senckt. Wer auff GOtt sein' hoffnung setzt/ Findet endlich und zuletzt/ Was ihm leib und seel ergetzt.

9. Kömmts nicht heute/ wie man wil/ Sey man nur ein wenig still! Ist doch morgen auch ein tag/ Da die wolfahrt kommen mag. GOttes zeit hält ihren schritt; Wann die kommt/ kommt unsre bitt Und die freude richtig mit.

10. Ach! wie offte dacht ich doch/ Da mir noch der trübsal joch Auff dem haupt und halse saß/ Und das leid mein hertze fraß: Nun ist keine hoffnung mehr/ Auch kein ruhen/ biß ich kehr In das schwartze todten-meer!

11. Aber/ mein GOTT wandt es bald/ Heilt und hielt mich dergestalt/ Daß ich was sein arm gethan/ Nimmermehr gnug preisen kan: Da ich weder hie noch da Einen weg zur rettung sah/ Hatt ich seine hülffe nah.

12. Als ich furchsam und verzagt Mich selbst und mein hertze plagt; Als ich manche liebe nacht Mich mit wachen kranck gemacht: Als mir aller muth entfiel/ Tratst du/ mein GOtt/ selbst ins ziel/ Gabst dem unfall maß und ziel.

13. Nun/ solang ich in der welt Haben werde hauß und zelt/ Soll mir dieser wunderschein Stets vor meinen augen seyn; Ich wil all mein lebenlang Meinem GOtt mit lobgesang Hierfür bringen lob und danck.

14. Allen jammer/ allen schmertz/ Den des ewig'n vaters hertz Mir schon jetzo zugezehlt/ Oder künfftig ausersehlt/ Wil ich hier in diesem lauff Meines lebens allzuhauff Frisch und freudig nehmen auff.

15. Ich will gehn in angst und noth/ Ich wil gehn biß in den tod/ Ich wil gehn ins grab hinein/ Und doch allzeit frölich seyn. Wem der stärckste bey wil stehn/ Wen der höchste wil erhöhn/ Kan nicht gar zu grunde gehn.

HIlff/ HErre GOtt/ uns würmelein! Sonst müssen wir verzagen :/: Warum wilt du so zornig seyn/ Dich unser gar entschlagen? Sind wir doch dein ererbtes gut/ Erworben durch dein theures blut; Ach HErr/ erbarm dich unser!

2. Unfried/ theurung auf aller seit/ Kranckheit und pestilentze Hab'n sich schon starck zum streit bereit/ Zu plagen unsre gräntze; Wach auff/ wach auff/ hertzliebster GOtt/ Verlaß uns nicht in dieser noth! Ach HErr/ erbarm dich unser!

3. Sieh nicht an unsre schwere sünd/ Die dich treu-

uns zu straffen! O JEsu/ hertzens-güldnes-kind/ All'n krieg thu von uns schaffen! Dein'n freudengeist gib jedem stand/ Glück und auch ruh dem teutschen land; Ach HErr/ erbarm dich unser!

4. Laß uns fallen in deine hand; Wir wollen lieber sterben/ Als daß krieg herrscht in unserm land/ Und uns zu grund verderbe! Zerbrich/ zerbrich die blutig ruth/ Wirff sie ins feur/ o Vatter gut; Ach/ ach/ erbarm dich unser!

5. O treuer GOtt in ewigkeit/ Unser gebät erhöre! Tröst uns in dieser traurigkeit/ Und unsern glauben mehre! Ach wie ist uns so angst und bang! HErr JEsu Christ/ bleib ja nicht lang! Erbarm dich unser! Amen.

ACh GOtt/ wie lang vergist du mein/ Gar nah biß an das ende! :/: Ach GOtt/ wie lang das antlitz dein Thust du doch von mir wenden! Wie lang soll ich selbst rathen mir? In meiner seel ein'n schmertz gebier Den gantzen tag im hertzen.

2 Wie lang wird doch mein feind erhöcht? Sieh GOTT/ thu mich erhören; Erleucht auch meine augen recht/ Und thu mich/ HErr/ gewähren/ Daß ich nicht in dem tod entschlaff/ Und daß mein feind nichts arges schaff/ Sprech/ hab mich überwunden!

3. Und ob ich fiel in sünd und leid/ Mein feind wird sich erspringen; Ich hoff in dein' barmhertzigkeit/ Dem HErren will ich singen: Mein hertz freut sich in seinem heyl/ Der mich begabt mit gutem theil; Sein'n namen wil ich preisen.

4. Dem HErren GOTT vom himmelreich Lob/ ehr und preiß ich leiste; GOtt Vatter / GOtt dem Sohn deßgleich/ Und GOtt dem heilig'n Geiste; Sein' herrligkeit/ barmhertzigkeit/ Großmächtigkeit und heiligkeit Sind ewig und ohn ende.

IN dich hab ich gehoffet/ HErr; Hilff/ daß ich nicht zu schanden werd/ Noch ewiglich zu spotte! Das bitt ich dich; Erhalte mich In deiner treu/ HErr GOtte!

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir/ Erhör mein' bitt/ thu dich herfür/ Eil bald mich zu erretten In angst und wehe Ich lieg od'r steh/ Hilff mir in meinen nöthen!

3. Mein GOtt und schirmer/ steh mir bey; Sey mir ein' burg/ darinn ich frey Und ritterlich mög streiten Wider mein' feind/ Der gar viel seynd An mir auff beyden seiten!

4. Du bist mein stärck/ mein

felß/ mein hort/ Mein schild/ mein' krafft/ sagt mir dein wort; Mein' hülff/ mein heyl/ mein leben/ Mein starcker GOtt In aller noth; Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht/ Mit lügen und mit falschem g'dicht/ Viel netz und heimlich stricke; HErr/ nimm mein wahr In dieser g'fahr/ B'hüt mich für falschen tücken!

6. HErr/ meinen geist befehl ich dir; Mein GOtt mein GOtt/ weich nicht von mir/ Nimm mich in deine hände! O wahrer GOtt/ Aus aller noth Hilf mir am letzten ende!

7. Glori/ lob/ ehr und herrlichkeit Sey GOtt Vatter und Sohn bereit/ Dem heilig'n Geist mit namen; Die Göttlich krafft Mach uns sieghafft/ Durch JEsum Christum Amen.

EPhraim/ was sol ich machen? Spricht des Allerhöchsten mund; Soll ich deiner angst nicht lachen/ Dich verderben auff den grund? Israel/ soll ich dich schützen? Dich nicht vielmehr lassen schwitzen In der trangsal/ in der noth? Dich verfolgen auf den tod?

2. Solt ich nicht vielmehr erkiesen/ Also mit dir umzugehn. Wie mit Adama vor diesen/ Wie Zeboim ist geschehn? Aber mein hertz und gemüthe Hält vielmehr ob gnad und güte; Mein sinn heget jederzeit Flammen der barmhertzigkeit.

3. Meine liebe/ die ich trage Zu dir/ trautes Ephraim/ Ist so brünstig/ daß die plage Meines herben zornes grimm Gar zu boden niederlieget/ Wird bestritten und besieget; Es muß aller angst und pein/ Aller quaal vergessen seyn.

4. Dann ich bin nicht aus dem orden/ Wie ihr menschen-kinder seyd; Ich bin GOtt/ so niemals worden/ Sondern war vor aller zeit; Ich bins/ der die wolcken machet/ Der dich Israel bewachet; Ich bin deines lebens zier/ Und der heilig' unter dir.

WIe's GOtt gefällt/ so g'fällt mirs auch/ Und laß mich gar nicht irren/ :/: Ob mich zu zeiten beist der rauch/ Und wann sich schon verwirren All sachen gar; Ich weiß fürwar/ GOtt wirds zuletzt wohl richten: Wie ers will han/ So muß es gahn; Solls seyn/ so seys ohn dichten.

2. Wie's GOtt gefällt/ zu fried'n ich bin/ Das übrig laß ich fahren; Was nicht soll seyn/ stell ich GOtt heim/ Der wil mich recht erfahren/ Ob ich auch will Ihm halten still/ Gott wird doch gnad beschehren;

ren; Ich zweifle nicht: Solls seyn/ man spricht/ So seys/ wer kans GOtt wehren?

3. Wie's GOtt gefällt/ so gefällt mirs wohl In allen meinen sachen; Was GOtt versehen hat einmal/ Wer kan es anders machen? Drum ist umsonst Welt-witz und kunst/ Es hilfft nicht haar ausrauffen/ Man murr od'r beiß; Solls seyn/ so seys/ Wird doch sein'n weg naus lauffen.

4. Wie's GOtt gefällt/ laß ichs ergahn/ Wil mich darein ergeben; Wolt ich sein'm willen widerstahn/ So müst ich bleiben kleben; Dann g'wiß fürwahr All tag und jahr Bey GOtt sind abgezehlet. Ich schick' mich drein/ Es g'scheh! solls seyn/ So seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOtt gefällt/ so solls ergahn In lieb und auch im leide; Dahin ich mein' sach g'stellet han/ Daß sie mir sollen beyde gefallen wol; Drum mich auch soll Ja oder nein nicht schrecken/ Schwartz oder weiß; Solls seyn/ so seys! GOtt wird wohl gnad erwecken.

6. Wie's GOtt gefällt/ so lauffs hinaus/ Ich laß die vöglein sorgen; Kommt mir das glück heut nicht zu hauß/ So wird es doch seyn morgen: Was mir beschert/ Bleibt unverwehrt/ Obs sichs schon thut verziehen; Danck GOtt mit fleiß: Solls seyn/ so seys! Er wird mein glück wol fügen.

7. Wie's GOtt gefällt/ dasselb ich wil/ Und weiter nichts begehren; Mein'r sach hat GOtt gesteckt ein ziel/ Dabey wirds bleiben werden: Das leben mein Setz/ ich auch drein/ Auf guten grund zu bauen/ Und nicht auff eyß: Solls seyn/ so seys! Will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt/ so nehm' ichs an/ Um g'dult wil ich ihn bitten; Er ists allein/ der helffen kan; Und wann ich schon wär' mitten In angst und noth/ Läg gar im tod/ Kan er mich wol erretten Gewaltig'r weiß: Solls seyn/ so seys! Ich gewinns/ wer nur will wetten.

VOn GOtt will ich nicht lassen/ Dann er läst nicht von mir; Führt mich auf rechter strassen/ Da ich sonst irret sehr; Reichet mir seine hand; Den abend als den morgen Thut er mich wohl versorgen/ Sey wo ich woll im land.

2. Wenn sich der menschen hulde Und wolthat all verkehrt/ So findt sich GOtt gar balde/ Sein' macht und gnad bewährt/ Hilffet aus aller noth; Errett't von sünd und schanden/ Von ketten und von banden/ Und wanns auch wär' der tod.

Jn[...]

3. Auf ihn wil ich vertrauen In meiner schweren zeit: Es kan mich nichts gereuen; Er wendet alles leyd: Ihm sey es heimgestellt! Mein leib / mein' seel / mein leben / Sey GOtt dem HErrn ergeben / Er machs wies ihm gefällt!

4. Es thut ihm nichts gefallen / Denn was mir nützlich ist; Er meynts gut mit uns allen / Schenckt uns den HErren Christ / Sein'n allerliebsten Sohn; Durch ihn er uns bescheret / Was leib und seel ernehret: Lobt ihn ins himmels thron!

5. Lobt ihn mit hertz und munde / Welch's er uns beydes schenckt! Das ist ein' selig' stunde / Darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle zeit / Die wir zubring'n auff erden; Wir sollen selig werden / Und bleib'n in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht; Wed'r ehr noch gut bestehet / Welch's vor war groß geacht; Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben Wann wir geschlafen haben / Wil uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren / G'führt in Abrahams schoß; Der leib wird neu geboren / Von allen sünden loß / gantz heilig / rein und zart / Ein kind und erb des HErren; Daran muß uns nicht irren Des teuffels listig' art.

8 Darum / ob ich schon dulde Hie wiederwärtigkeit / Wie ich auch wol verschulde: Kommt doch die ewigkeit / So aller freuden voll: Dieselb ohn einigs ende / Dieweil ich Christum kenne / Mir wiederfahren soll.

9. Das ist des vatters wille / Der uns geschaffen hat; Sein sohn hat guts die fülle Erworben und genad; GOtt der heilige Geist Im glauben uns regieret / Zum reich der himmel führet; Ihm sey lob / ehr und preiß! Amen.

Ach GOTT erhör mein seufftzen und wehklagen / Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen! Du weist mein schmertz / Erkennst mein hertz; Hast du mirs auffgelegt / so hilff mirs tragen!

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen / Du kanst verfluchen und auch wieder segnen; Bin ich dein kind / Und habs verdient / Gib warmen soñenschein nach trübem regen.

3. Pflantz nur gedult durch deinen geist ins hertze; Und hilff / daß ich es acht / für keinen schertze! Zu seiner zeit Wend ab mein leid! Durch marck und bein dringt mir der grosse schmertze.

4. Ich weiß / du hast meiner noch nicht vergessen / Daß ich für leyd mir solt mein hertz abfressen; Mitt'n in der noth Denck ich an GOtt / Wann er mich schon mit angst und creutz thut pressen.

5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret / Es hat doch endlich wieder auffgehöret: Beut mir dein' hand Und machs ein end! Auff dieser erd mein hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinet willen leiden? So steh mir / HErr / mit deiner krafft zur seiten; Fein ritterlich / Beständiglich Hilff mir mein' widersacher all bestreiten!

7. Daß ich durch deinen geist mög überwinden / Und mich allzeit in deinem hauß laß finden / Zum preiß und danck / Mit lobgesang; Mit dir thu ich aus liebe mich verbinden;

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen / Und ich allzeit dein'n auserwehlten namen Preiß hertziglich! Das bitt ich dich / Und sing von meines hertzens grunde Amen.

MAg ich unglück nicht widerstahn, Muß ungnad han Der welt / für mein recht glauben :/: So weiß ich doch das ist mein' kunst / Gott's huld und gunst Die muß man mir erlauben; GOtt ist nicht weit / Ein' kleine zeit / Er sich verbirgt Bis er erwürgt / Die mich seins worts berauben.

2. Nicht wie ich will / jetzund mein' sach / Weil ich bin schwach / Und GOtt mich furcht läst finden; So weiß ich / daß kein g'walt bleibt vest / Ists allerbest / Das zeitlich muß verschwinden; Das ewig gut Macht rechten muth / Darbey ich bleib / Wag gut und leib: GOtt helff mir überwinden!

3. All ding ein' weil / ein sprichwort ist: HErr JEsu Christ; Du wirst mir stehn zur seiten; Und sehen auff das unglück mein / Als wär es dein / Wanns wider mich thut streiten! Muß ich dann dran Auff dieser bahn? Welt / wie du wilt GOtt ist mein schild / Der wird mich wol begleiten!

Im Thon:
Wenn wir in höchsten etc.

IHr hohe berg / ihr lehret mich / Daß meine augen heben sich Zum berg / davon mir hülffe kommt / Und meiner sich mein GOtt annimmt.

2. Auf diesem solle gantz allein Beruhen das vertrauen mein / Und wie ein berg bestehen vest: Denn er die seinen nicht verläst.

3. Auch ihr / ihr tieffe rauhe thal / Warnt mich für allem sünden-fall; Dadurch man in die tieffe

höll Kan hingeworffen werden schnell.

4. Ihr wasser wollet / daß auch ich Laß wasser fliessen bitterlich Aus meinen augen tag und nacht / Und meine missethat betracht.

5. Ihr brunnen weiset mich zur quell Für meine abgematte seel / Zu Christi wunden und sein'm wort / Mich draus zu laben immerfort.

6. Ihr schöne früchte auff dem feld / Euch mir vor meine augen stellt / Daß ich darum GOtt dancken soll / Und werd' der frücht' des glaubens voll.

7 Ihr bäum' im walde saget mir / Daß / wann GOtt straffte nach gebühr / Ihr allzuwenig würdet seyn Zu ruthen für die sünde mein.

8. Ihr starcke felß und grosse stein / Dem felß des heils mich heisset seyn Ergeben / und in seiner stärck Verrichten meiner hände werck.

9. O berg des himmels nimm einmal Zu dir mich in den freuden-saal! O felß des heils erhalte mich Im glauben rein beständiglich!

Im Thon:
Es spricht der unweisen 2c.

NOch dennoch must du drum nicht gantz In traurigkeit versincken; GOtt wird den süssen trostes-glantz Schon wieder lassen blincken: Steh in gedult / wart in der still / Und laß GOtt machen / wie er wil / Er kans nicht böse machen.

2. Ist denn diß unser erstes mahl / Daß wir betrübet werden? Was haben wir / als angst und quaal / Bisher gehabt auff erden? Wir sind wol mehr so hoch gekränckt / Und hat doch GOtt uns drauff geschenckt Ein stündlein voller freuden.

3. So ist auch Gottes meynung nicht / Wann er uns unglück sendet / Als solte drum sein angesicht Gantz von uns seyn gewendet; Nein / sondern dieses ist sein rath / Daß der / so ihn verlassen hat / Durchs unglück wiederkehre.

4. Denn das ist unsers fleisches muth / Wann wir in freuden leben / Daß wir dann unserm höchsten gut Am ersten urlaub geben; Wir sind von erd / und halten werth Vielmehr was hier auff dieser erd / Als was im himmel wohnet.

5. Drum fährt uns GOtt durch unsern sinn / Und lässt uns weh geschehen; Er nimmt offt / was uns lieb / dahin / Damit wir auffwerts sehen / Und uns zu seiner güt und macht / Die wir bisher nicht groß geacht / Als kinder / wieder finden.

6. Thun wir nun das / ist er bereit /

bereit / Uns wieder anzunehmen; Macht aus dem leyde lauter freud/ Und lachen aus dem grämen: Und ist ihm das gar schlechte kunst; Wen er umfängt mit lieb und gunst/ Dem ist geschwind geholffen.

7. Drum falle/ du betrübtes heer/ In demuth für ihm nieder; Sprich: HErr / wir geben dir die ehr / Ach/ nimm die sünder wieder In deine gnade! reiß die last / Die du uns auffgeleget hast / Hinweg! heil unsern schaden!

8. Dann gnade gehet doch für recht / Zorn muß der liebe weichen; Wann wir erliegen/ muß uns schlecht GOtt sein erbarmen reichen: Diß ist die hand die uns erhält; Wo wir die lassen/ bricht und fällt All unser thun in hauffen.

9. Auff GOttes liebe must du stehn / Und dich nicht lassen fällen / Wann auch der himmel ein wolt gehn / Und alle welt zerschellen: GOtt hat uns gnade zugesagt/ Sein wort ist klar; wer sich drauff wagt / Dem kan es nimmer fehlen.

10. So darffst du auch an seiner krafft Gar keinen zweiffel haben: Wer ists / der alle dinge schafft? Wer theilt aus alle gaben? GOtt thuts; und das ist auch der mann / Der rath und that erfinden kan/ Wann jederman verzaget.

11. Deucht dich die hülff unmüglich seyn / So solt du gleichwol wissen / GOTT räumt uns dieses nimmer ein/ Daß er sich laß einschliessen In unsers sinnes engen stall; Sein arm ist frey / thut überall Vielmehr / als wir verstehen.

12. Was ist sein gantzes werthes reich / Als lauter wundersachen; Er hilfft/ und baut / wann wir uns gleich Deß gar kein' hoffnung machen; Und das ist seines namens ruhm/ Den du / wenn du sein heiligthum Wilt sehen / ihm must geben.

Ach GOtt / wie manches hertzeleid Begegnet mir zu dieser zeit; Der schmale weg ist trübsal voll / Den ich zum himmel wandern soll; Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen gut!

2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir / HErr JEsu / steht mein sinn; Bey dir mein hertz/ trost/ hülff und rath Allzeit gewiß gefunden hat; Niemand jemals verlassen ist/ Der hat gebaut auff JEsum Christ.

3. Du bist der rechte wundermann / Das zeigt dein amt und dein person; Welch wunderding hat man erfahrn/ Daß du mein GOTT bist mensch geborn; Und führest uns

uns durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noth!

4. JEsu / mein HErr und GOtt allein / Wie süß ist mir der name dein! Es kan kein trauren seyn so schwer / Dein süsser nam erfreut vielmehr; Kein elend mag so bitter seyn / Dein süsser trost der lindert's fein.

5 Ob mir gleich leib und seel verschmacht / So gib doch / HErr / daß ichs nicht acht! Wann ich dich hab / so hab ich wol / Was mich ewig erfreuen sol; Dein bin ich ja mit leib und seel / Was kan mir thun sünd / tod und höll?

6 Kein' bessre treu auff erden ist / Dann nur bey dir / HErr JEsu Christ; Ich weiß / daß du mich nicht verläst / Dein' zusag bleibt mir ewig vest; Du bist mein rechter treuer hirt / Der mich ewig behüten wird!

7 JEsu / mein freud / mein ehr und ruhm / Meins hertzens schatz und mein reichthum! Ich kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein nahm erfreuen kan! Wer glaub und lieb im hertzen hat / Der wirds erfahren mit der that.

8 Drum hab ichs offt und viel geredt: Wann ich an dir nicht freude hät / So wolt ich den tod wünschen her / Ja / daß ich nie geboren wär; Denn wer dich nicht im hertzen hat / Der ist gewiß lebendig tod.

9. JEsu / du edler bräutgam werth / Mein höchste zierd auf dieser erd! An dir allein ich mich ergetz / Weit über alle güldne schätz; So offt ich nur gedenck an dich / All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein hoffnung stell zu dir / So fühl ich freud und trost in mir; Wann ich in nöthen bet und sing / So wird mein hertz recht guter ding: Dein geist bezeugt / daß solches frey Des ewig'n lebens vorschmack sey.

11. Drum wil ich / weil ich lebe noch / Das creutz dir frölich tragen nach; Mein GOtt mach mich darzu bereit! Es dient zum besten allezeit; Hilff mir mein sach recht greiffen an / Daß ich mein'n lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut / Für sünd und schanden mich behüt! Erhalt mein hertz im glauben rein / So leb und sterb ich dir allein! JEsu mein trost / hör mein begier! O mein heyland wär ich bey dir!

ACh wie betrübt sind fromme seelen / Allhier in dieser jammer-welt? Wer kan ihr leiden alles zehlen / Das sie gar wie gefangen hält? Es beisset mich und kräncket sehr /

Ach

Ach wann ich nur im himmel wär!

2 Ich mag mich wo ich wil hinwenden/ So seh ich nichts als tausend noth; Ein jeder hat sein creutz in händen/ Und sein bescheiden thränen-brod; Ich bin betrübet allzusehr/ Ach wann ich nur im himmel wär!

3. Hier lebt der mensch ja stets im jammer / Mit jammer kommt die abend-ruh; Mit jammer geht er aus der kammer/ Mit jammer bringt er alles zu: Das macht das leben freylich schwer / Ach! wann ich nur im himmel wär!

4. Hier kan das glücke zwar was machen / Doch kommts nicht jedem in das hauß; Dem einen bringt es stets zu lachen / Dem andern preßt es thränen aus: Ich bin betrübet allzusehr / Ach! wann ich nur im himmel wär!

5. Im himmel wird das creutz der erden / Und was mich hier zu boden drückt/ Zu lauter güldnen cronen werden: Ach wär' ich doch schon hingerückt! Ich bin betrübet allzusehr/ Ach! wann ich nur im himmel wär'!

6. Ey nun / mein liebster JEsu! führe/ Ey führe mich doch aus der welt / Schleuß auff die güldne himmels-thüre/ Worauff mein hertz am meisten hält! Ich achte nun der welt nicht mehr / Ach! wann ich nur im himmel wär'!

Im Thon:
Durch Adams Fall ꝛc.

Barmhertziger Vatter / höchster Gott / Gedenck an deine worte; Du sprichst: ruff mich an in der noth / Und klopff an meine pforte / So wil ich dir Errettung hier Nach deinem wunsch erweisen / Daß du mit mund Und hertzens-grund In freuden mich solt preisen.

2. Befiel dem HErren früh und spat All' deine weg und sachen; Er weiß zu geben rath und that/ Kan alles richtig machen; Wirff auff ihn hin/ Was dir im sinn ligt/ und dein hertz betrübet; Er ist dein hirt / Der wissen wird Zu schützen/ was er liebet.

3. Der fromme Vatter wird sein kind In seine arme fassen / Und die gerecht und gläubig sind/ Nicht stets in unruh' lassen: Drum lieben leut/ Hofft allezeit Auf den/ der völlig labet; Dem schüttet aus / Was ihr im hauß Und auff dem hertzen habet.

4 Ach süsser hort / wie tröstlich klingt/ Was du versprichst den frommen: Ich wil / wann trübsal einher dringt / Ihm selbst zu hülffe kommen; Er liebet mich/

Drum

Drum wil auch ich Ihn lieben und beschützen/ Er sol bey mir Ihm schoose hier Frey aller sorgen sitzen.

5. Der HErr ist allen denen nah/ Die sich zu ihme finden; Wenn sie ihm ruffen/ steht er da / Hilfft frölich überwinden All' angst und weh; Hebt in die höh/ Die schon darnieder liegen ; Er macht und schafft / Daß sie viel krafft Und grosse stärcke kriegen.

6. Fürwahr / wer meinen namen ehrt / Spricht Christus / und vest gläubet / Deß bitte wird von GOtt erhört/ Sein hertzens-wunsch bekleibet: So trett heran Ein jederman! Wer bittet / wird empfangen;Und wer da sucht/ Der wird die frucht Mit grossem nutz erlangen.

7. Hört/ was dort jener richter saat : Ich muß die wittwe hören / Dieweil sie mich so treibt und plagt;Solt denn sich GOtt nicht kehren Zu seiner schaar / Die hier und dar Bey nacht und tage schreyen ? Ich sag und halt/ Er wird sie bald Aus aller angst befreyen.

8. Wann der gerecht in nöthen weint/Wil ihn GOtt frölich machen; Und die zubrochnes hertzens seynd / Die sollen wieder lachen : Wer fromm wil seyn/ Muß in der pein Und jammer-strasse wallen ; Doch steht ihm bey Des höchsten treu / Und hilfft ihm aus dem allen.

9. Ich hab dich einen augenblick / O liebes kind / verlassen ; Sieh aber / sieh / mit grossem glück Und trost ohn alle massen Wil ich dir schon Die freuden-cron Auffsetzen und verehren; Dein kurtzes leid Sol sich in freud Und ewigs heyl verkehren.

10. Ach lieber GOtt! ach vatter-hertz ! Mein trost von so viel jahren ! Wie läst du mich so manchen schmertz Und grosse angst erfahren ! Mein hertze schmacht / Mein auge wacht / Und weint sich kranck und trübe ; Mein angesicht Verleurt sein licht Vom seufftzen/ das ich übe.

11. Ach HErr / wie lange wilt du mein So gantz und gar vergessen? Wie lange sol ich traurig seyn/ Und mein leid in mich fressen? Wie lang ergrimmt Dein hertz / und nimmt Dein antlitz meiner seelen ? Wie lange sol Ich sorgen voll Mein hertz im leibe quälen?

12. Wilt du verstossen ewiglich/ Und kein guts mehr erzeigen ? Sol dein wort und verheissen sich Nun gantz zu grunde neigen ? Zürnst du so sehr / Daß du nicht mehr Dein heyl magst zu mir senden?

den? Doch HErr/ ich wil Dir halten still/ Dein' hand kan alles wenden.

13. Nach dir/ o HErr/ verlanget mich Im jammer dieser erden; Mein GOtt/ ich harr' und hoff' auf dich; Laß nicht zu schanden werden/ HErr/ deinen freund/ Daß nicht mein feind Sich freu und jubilire; Gib mir vielmehr/ Daß ich zur ehr Auffsteig und triumphire!

14. Ach HErr! du bist und bleibst auch wol Getreu in deinem sinne; Darum/ wenn ich ja kämpffen soll/ So gib/ daß ich gewinne; Leg auff die last/ Die du mir hast Befohlen auffzulegen; Leg auff/ doch daß Auch nicht das maaß Sey über mein vermögen!

15. Du bist ja ungebundner krafft/ Ein held/ der alles stürtzet; Du hast ein' hand/ die alles schafft/ Die ist noch unverkürtzet: HErr Zebaoth Wirst du/ mein GOtt/ Genennt zu deinen ehren; Bist groß von rath/ Und deiner that Kan keine stärcke wehren.

16. Du bist der tröster Israel/ Und retter aus trübsalen; Wie kömmts denn/ daß du meine seel Jetzt sincken läst und fallen? Du stellest fast Dich als ein gast/ Der frembd ist in dem lande; Und wie ein held/ Dems hertz entfällt Mit schimpff und grosser schande.

17. Nein/ HErr/ ein solcher bist du nicht/ Deß ist mein hertz gegründet; Du stehest vest/ der du dein licht Hier bey uns angezündet; Ja hier hältst du/ HErr/ deine ruh Bey uns/ die nach dir heissen: Und bist bereit/ Zu rechter zeit Uns aus der noth zu reissen.

18. Nun/ HErr/ nach dieser aller zahl Der jetzt erzehlten worten/ Hilff mir/ der ich so manchesmal Geklopfft an deine pforten! Hilff/ helffer/ mir! So wil ich hier Dir freuden-opffer bringen/ Auch nachmals dort Dir fort und fort Im himmel hertzlich singen.

Im Thon:
Wann mein stündlein etc.

BEtrübtes hertz sey wohlgemuth/ Thu nicht so gar verzagen! Es wird noch alles werden gut/ All dein schmertzen und klagen Wird sich in lauter frölichkeit Verwandeln in gar kurtzer zeit/ Das wirst du wol erfahren.

2. Harr nur auff GOTT/ weil dir bewust/ Daß er sich thut erbarmen Der elenden/ und hat sein' lust An dem geschrey der armen; Die wil er nicht in ewigkeit Lassen in ihrem hertzeleid/ Sondern daraus erretten.

3. Wenn dich vatter und

mut-

mutter läßt Stecken in deinen nöthen/So zweiffel nicht; sondern glaub vest / Wolte man dich gleich tödten/ Daß dich der HErr doch nimmet auf; Laß dich nicht irren der welt-lauff / Sondern trau GOtt alleine.

4. Wär gleich noch eins so groß die noth/Laß dich es nicht erschrecken; Es soll der g'rechte doch sein brod Nicht such'n an einem stecken; David spricht: ich bin g'wesen jung/ Hab auch erlebt der jahre gnung / Und hab's noch nie gesehen.

5. Hier geh't es öffters gar ungleich / Der arme muß sich schmiegen; Wer nur geld hat und ist sehr reich / Für dem muß man sich biegen; Wer nicht hat grosser Herren gunst/ Dem hilfft auch nicht sein' beste kunst/ Er muß darnieder liegen.

6. GOtt aber hat ein' andre art; Was die welt thut verlachen/Und was hie wird gedrucket hart / Das pflegt er groß zu machen; Die stoltzen stösset er vom stuhl / Gib't ihn'n zu lohn den höllisch'n pful / Der stets vom schwefel brennet.

7. Drum/ meine seel/ verzage nicht / Halt vest an Gott dem HErren; Ob dir jetzund gewalt geschicht / Halt still / und leid' es gerne; Es wird noch kommen wol die zeit / Daß GOtt heimsuchen wird die leut/Die dich jetzund betrüben.

JAmmer hat mich gantz umgeben/Elend hat mich angethan / Trauren heißt mein kurtzes leben / Trübsal führ't mich auff den plan/ GOtt der hat mich gantz verlassen/ Keinen trost weiß ich zu fassen Hier auf dieser unglücks-bahn.

2. Grausamlich bin ich getrieben Von des HErren angesicht / Als ich ihn allein zu lieben Nicht gedacht an meine pflicht; Drum muß ich so kläglich stehen: Doch / es ist mir recht geschehen! Mein GOtt rieff / ich hört' ihn nicht.

3. Ach mein schifflein will versincken Recht auff diesem sünden-meer; Gottes grimm läst mich ertrincken / Dann sein' hand ist viel zu schwer: Ja / mein schifflein läst sich jagen Durch verzweifflungs-angst und plagen / Gantz entanckert / hin und her.

4. GOtt hat mein jetzt gar vergessen / Weil ich nicht an ihn gedacht; Meine sünd hat er gemessen/Und sich meinen feind gemacht/Daß ich ringen muß die hände; Sein erbarmen hat ein ende / Schier bin ich zur höllen bracht.

5. Wo ist rath und trost zu finden

finden? Wo ist hülff in dieser noth? HErr/ wer rettet mich von sünden? Wer erlöset mich vom tod? Ich gedencke zwar der zeiten/ Da du pflegst für mich zu streiten/ Ja/ zu ziehen aus dem koth!

6. Aber nun hat sich geendet Deine lieb und grosse treu; Ach! dein hertz ist abgewendet / Und dein grimm wird täglich neu; Du bist gar von mir gegangen/ Nur dein zorn hält mich gefangen/ Ich verschwinde wie die spreu.

7. Höllen-angst hat mich getroffen / Mein gewissen quälet mich; Kein erlösung ist zu hoffen / Ich empfinde todes-stich / Und ein unauffhörlichs sterben; HErr / ich eile zum verderben / Ich vergehe jämmerlich!

8. Grauen hat mich überfallen / Zittern hat mich angesteckt; Schwerlich kan ich nunmehr fallen / Angst und furcht hat mich bedeckt; Ach! ich wand'le jetzt die strassen/ Da ich mich muß martern lassen! O wie wird mein geist erschreckt!

9. Wil mir dann kein trost erscheinen? Spür ich gar kein gnaden-licht? Nein; vergeblich ist mein weinen / Mein gebet das hilfft mir nicht! Uber mich verlaßnen armen Wil kein helffer sich erbarmen! Ich bin todt! mein hertz zerbricht!

10. Liebste seel hör auff zu schreyen / Deines klagens ist zu viel; Nach dem trauren kommt das freuen / Hertzens-angst hat auch ihr ziel; Wechsel ist bey allen sachen / Nach dem heulen kan man lachen; GOtt der treibt mit dir sein spiel.

11. Ist dein heyland von dir gangen? Er wird wiederkommen schon / Und mit freuden dich umfangen / Recht wie den verlohrnen sohn; Hat dein liebster dich verlassen? Ey / er kan dich nimmer hassen; Seine güt ist doch dein lohn.

12. Hat dich GOtt dahin gegeben / Daß dich satan sichten soll / Und das creutz dich mache beben? Ey / er meynt doch alles wol: Diß sind seiner liebe zeichen / Die doch keiner kan erreichen / Wann er nicht ist glaubens voll.

13. Ob dich dein gewissen naget / Ob dein geist bekümmert ist; Ob der höllen furcht dich plaget / Ob dich schreckt des teuffels list; Traure nicht! GOtt wird es wenden / Und dir grosse lindrung senden / Wann du nur gedultig bist.

14. Moses hat diß auch erfahren / Und sein Bruder Aaron; Noah und die mit ihm waren / Sahen nicht die gnaden-sonn; David / Joseph

und Elias / Petrus / Paulus und Tobias Trugen auch ihr theil davon.

15. Sey zu frieden / liebe seele! Billich trägst du solche last; Hier in dieser unglücks-höle Weiß man doch von keiner rast: Drum so stille nur dein zagen / Und bedenck / es sind die plagen / Die du längst verdienet hast.

16. Brausen jetzt die wasserwogen / Morgen ändert sich das meer: Ist dir heut ein' freud entzogen / morgen kommt sie wieder her; Ist dir aller trost entgangen? Sey zu frieden; dein verlangen Wird erfüllet nach begehr.

17. Was betrübst du dich mit schmertzen? Stille doch / und harr' auff GOtt! Dancken wil ich ihm von hertzen / Daß ich werde nicht zu spott: Ob er mich gleich würde tödten / Hilfft er mir dennoch aus nöthen / Er / der starcke Zebaoth.

18. HErr / errette mich mit freuden Aus der höllen grausamkeit! Hilff mir / daß ich auch im leyden Dir zu dienen sey bereit! Gib'st du mir des Geistes gaben / Daß sie mir die seele laben / Tret ich frölich an den streit.

WOhl mir! JEsus meine freude Lebet noch und schafft mir ruh; Wenn ich angst und trübsal leide / Spricht er mir gar freundlich zu. Nun ich wil bey JEsu halten / JEsus / JEsus sol es walten.

2. Was soll grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit gedult; Bin mit meinem glück zu frieden / So mit gönnet GOttes huld; Menschen / seh' ich / sind betrüglich; Du mein hertze gehe klüglich.

3. Mancher freund wol hülffe gerne / Sein vermögen ist zu schwach: Mancher heuchler tritt von ferne / Der wol wüste rath zur sach. Solt ich nun auff menschen bauen? Nein / auf JEsum wil ich trauen.

4. Wunderlich hilfft der erretter / So den armen kan erhöh'n: Wunderlich die stoltzen spötter Müssen noch zu grunde geh'n. Wunder GOtt! du wirst's wohl machen / Dir befehl ich meine sachen.

5. Lasse gifft den satan speyen / Und mit funcken blitzen drein: Laß die Klatsche-Mäuler schreyen / Und die neider spöttisch seyn; GOttes-hülff und wunderschicken Sol und kan kein feind verrücken.

GOttes güte sich nicht endet; Hast du denn die vatter hand Gäntzlich von uns abgewendet? Wilt du uns und unser land Mit den viel gedräuten

dräuten plagen Gantz und gar zu boden schlagen?

2. Warum wilt du/ GOtt der Götter/ Uber uns so zornig seyn? Ach! was sind wir? stoppeln/ blätter/ Würme/ schaum/ ein leerer schein: Laß doch unsre heisse zähren Deinen zorn in gnade kehren!

3. Sieh'/ o HErr/ das feld muß trauren/ Weil es nicht geträncket wird Unsre äcker sind wie mauren/ So ist alles ausgedürrt; Unsre gründe sind gantz trocken/ und die saat die bleibet stocken.

4. Ist der himmel denn verschlossen; Sol forthin das wolcken-faß Nicht mehr werden ausgegossen? Sol forthin das himmel-naß Nicht mehr unser feld ergetzen? Nicht mehr unser feld benetzen?

5. Sol das land nun eisen werden? Sol das feld nun öde steh'n? Sollen wir sampt unsern heerden Gar verschmachten und vergeh'n? Ach HErr! laß dich doch erwegen/ Laß doch deinen zorn sich legen!

6. Dencke doch an deinen bogen/ Den du in die lufft gestellt/ Als du deinen bund vollzogen Nach der sündfluth erster welt: Du/ HErr, hast noch nie gebrochen/ Was du damahls hast versprochen.

7. Ja du hast mit deinem segen Uns zu jeder zeit beschenckt/ Hast mit früh- und spätem regen Unser dürres land getränckt; Denn dein wort bleib't ewig stehen/ Muß gleich erd und lufft vergehen.

8. Drum/ o HERR/ wir wollen trauen/ Du wirst unsre bitt erhör'n; Du wirst unsre felder bauen/ Und derselben früchte mehr'n; Du wirst uns mit fülle speisen/ Daß wir dich drum werden preisen.

Im Thon:
Erschienen ist der herrl. &c.

Was GOtt gefällt/ mein frommes kind/ Nimm frölich an; stürmt gleich der wind und braußt/ daß alles kracht und bricht/ So bleib getrost; denn dir geschicht/ Was GOtt gefällt.

2. Der beste will ist GOttes will/ Auf diesem ruh't man sanfft und still; Da gib dich allzeit frisch hinein/ Begehre nichts als nur allein/ Was GOtt gefällt.

3. Der klügste sinn ist GOttes sinn; Was menschen sinnen/ fället hin; Wird plötzlich krafftloß/ müd und laß; Thut offt, was böß/ und selten das/ Was GOTT gefällt.

4. Der frömste muth ist GOttes muth/ Der niemand arges gönnt noch thut; Er segnet/ was uns schilt und flucht Die böse welt/ die nim-

nimmer sucht Was GOTT gefällt.

5. Das treu'ste hertz ist GOttes hertz / Treibt alles unglück hinterwärts; Beschirmt und schützet tag und nacht Den / der stets hoch und herrlich acht't / Was GOTT gefällt.

6. Ach könt' ich singen / wie ich wohl Im hertzen wünsch und billig sol / So wolt ich öffnen meinen mund / Und singen jetzo diese stund / Was GOtt gefällt.

7. Ich wolt erzehlen seinen rath Und übergrosse wunderthat / Das süsse heil / die ew'ge krafft / Die allenthalben wirckt und schafft / Was GOtt gefällt.

8. Er ist der herrscher in der höh / Auff ihm steht unser wol und weh: Er trägt die welt in seiner hand; Hinwieder trägt uns see und land / Was GOtt gefällt.

9. Er hält der elementen lauff / Und darmit hält er uns auch auf; Gibt sommer / winter / tag und nacht / Daß alles darvon lebt und lacht / Was GOtt gefällt.

10. Sein heer / die sternen / sonn und mond / Geh'n ab und zu / wie sie gewohnt; Die erd ist fruchtbar / bringt herfür Korn / öhl und most / brod wein und bier / Was GOTT gefällt.

11. Sein ist die weißheit und verstand; Ihm ist bewust und wohl bekannt / Sowol wer böses thut und üb't / Als auch / wer gutes thut und lieb't / Was GOtt gefällt.

12. Sein häufflein ist ihm lieb und werth; So bald es sich zur sünden kehrt / So winck't er mit der vatter-ruth / Und locket / biß man wieder thut / Was GOtt gefällt.

13. Was unserm hertzen dienlich sey / Das weiß sein hertz / ist fromm dabey; Der keinem jemahls gut's versagt / Der gut's gesuch't / dem nachgejag't / Was GOtt gefällt.

14. Ist dem also / so mag die welt Behalten was ihr wohl gefällt; Du aber / mein hertz / halt genehm / Und nimm für lieb mit GOtt und dem Was GOtt gefällt.

15. Laß andre sich mit stoltzem muth Erfreuen über grosses gut; Du aber nimm des creutzes last / Und sey gedultig / wann du hast Was GOtt gefällt.

16. Leb'st du in sorg und grossem leid / Hast lauter gram und hertzeleid; Ey sey zu frieden! trägst du doch In diesem sauren lebens-joch Was GOtt gefällt.

17. Must du viel leiden hie und dort / So bleibe vest an deinem hort; Denn alle welt und creatur Ist unter

GO[...]

GOtt / kan nichts als nur / Was GOtt gefällt.

18. Wirst du veracht't von jedermann / Höhn't dich dein feind und spey't dich an / Sey wohlgemuth / dein JEsus Christ Erhöhet dich / weil in dir ist / Was GOTT gefällt.

19. Glaub / hoffnung / sanfftmuth und gedult / Erhalten Gottes gnad und huld; Die schleuß in deines hertzens schrein / So wird dein ewig's erbe seyn / Was GOtt gefällt.

20. Dein erb ist in dem himmels-thron / Da ist dein scepter / reich und cron; Da wirst du schmecken / hören / sehn / Da wird ohn ende dir geschehn / Was GOTT gefällt.

WAs mein GOtt will / das g'scheh' allzeit; Sein will' der ist der beste; :/: Zu helffen den'n er ist bereit / Die an ihn glauben veste: Er hilfft aus noth Der fromme GOtt / und tröst't die welt ohn massen. Wer GOtt vertraut / Vest auff ihn baut / Den wil er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost / mein' zuversicht / Mein' hoffnung und mein leben; Was mein GOtt wil / daß mir geschicht / Wil ich nicht wiederstreben: Sein wort ist wahr; denn all mein' haar Er selber hat gezehlet; Er hüt't und wacht / Stäts für uns tracht / Auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Drum wil ich gern von dieser welt Scheiden nach GOttes willen Zu meinem GOtt; wanns ihm gefällt / wil ich ihm halten stille: Mein' arme seel Ich GOtt befehl' In meiner letzten stunde! O frommer GOtt / Sünd / höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins / HErr / wil ich bitten dich / Du wirst mirs nicht versagen: Wann mich der böse geist anficht / Laß mich / HErr / nicht verzagen! Hilff / steur und wehr / O GOTT mein HErr / Zu ehren deinem namen! Wer das begehrt / Dem wirds gewährt; Drauff sprech ich frölich Amen.

Im Thon:
Wär Gott nicht mit uns / etc.

SEy wohlgemuth / o Christen-seel / Im hochmuth deiner feinde / :/: Es hat das rechte Israel Noch dennoch GOtt zum freunde; Wer glaubt und hofft / der wird geliebt Von dem / der unsern hertzen gibt Trost / friede / freud und leben.

2. Zwar thut es weh und ärgert sehr / Wann man für augen siehet / Wie dieser welt gottloses heer So schön und herrlich blühet; Sie sind in keiner todes-fahr Erleben hie

so manches jahr / Und stehen wie palläste.

3. Sie haben glück / und wissen nicht / Wie armen seÿ zu muthe / Gold ist ihr gott / geld ist ihr licht / Sind stoltz bey grossem gute; Sie reden hoch / und das gilt schlecht; Was andre sagen / ist nicht recht / Es ist ihn'n viel zu wenig.

4. Des pöbelvolcks unweiser hauff Ist auch auff ihrer seite; Sie sperren maul und nasen auf / Und sprechen: das sind leute! Das sind ohn allen zweiffel die / Die GOtt für allen andern hie Zu kindern außerkohren.

5. Was solte doch der grosse GOtt Nach jenen andern fragen / Die sich mit armuth / creutz und noth Biß in die grube plagen? Wem hier des glückes gunst und schein Nicht leuchtet / kan kein Christe seyn / Er ist gewiß verstoffen.

6. Solls denn / mein GOtt / vergebens seyn / Daß dich mein hertze liebet? Ich liebe dich / und leide pein; Bin dein / und doch betrübet: Ich hätte bald auch so gedacht Wie jene rotte / die nichts acht't Als was für augen pranget.

7. Sih' aber / sih' in solchem sinn / Wär ich zu weit gekommen; Ich hätte bloß verdammt dahin Die gantze schaar der frommen. Denn hat auch je einmahl gelebt Ein frommer mensch / der nicht geschwebt In grossem creutz und leiden?

7. Ich dachte hin / ich dachte her / Ob ich es möcht ergründen; Es war mir aber viel zu schwer Den rechten schluß zu finden / Biß daß ich gieng ins Heiligthum / Und merckte / wie du / unser ruhm / Die bösen führ'st zu ende.

9. Ihr gang ist schlipffrig / glatt ihr pfad / Ihr tritt ist ungewisse: Du suchst sie heim nach ihrer that / Und stürtzest ihre füsse; Im huy ist alles umgewendt / Da nehmen sie ein plötzlich end / und fahren hin mit schrecken.

10. Heut grünen sie gleich wie ein baum / Ihr hertz ist froh und lachet; Und morgen sind sie wie ein traum / Von dem der mensch auffwachet; Ein blosser schatt' / ein todtes bild / Das weder hand noch auge füll't / Verschwind't im augenblicke.

11. Es mag drum seyn / es währe gleich Mein creutz / so lang ich lebe; Ich habe gnug am himmelreich / Dahin ich täglich strebe: Hält mich die welt gleich als ein thier / So lebst du / GOtt / doch über mir; Du bist mein' ehr und crone.

12. Du heilest meines hertzens

…ens sich Mit deiner süssen …iebe; Und wehr'st dem un=…lück/ Daß es mich Nicht all=…uhoch betrübe; Du leitest …nich mit deiner hand / Und …virst mich endlich in den …tand Der rechten ehren setzen.

13. Wann ich nur dich / o …tarcker held/ Behalt in mei=…nem leide/ So acht ichs nicht/ …venn gleich zerfällt Das gros=…e welt=gebäude: Du bist …nein himel / und dein schooß Bleibt allezeit mein burg und …chloß / Wann diese erd ent=…weichet.

14. Ob mir gleich leib und …eel verschmacht/ So kan ich …doch nicht sterben; Denn du …bist meines lebens macht / Und läst mich nicht verder=…ben: Was frag ich nach dem …erb und theil Auf dieser welt? …du / du mein heil / Du bist mein theil und erbe.

15. Das kan die gottsver=geßne rott' Mit warheit niñer sagen; Sie weicht von dir / und wird zu spott/ Ver=dirbt in grossen plagen: Mir aber ists/wie dir bewust/ Die gröste freud und höchste lust / Daß ich mich zu dir halte.

16. So will ich nun die zu=versicht Auf dich beständig setzen / Es werde mich dein angesicht Zu rechter zeit er=getzen: Indessen will ich stille ruh'n / Und deiner weisen hände thun Mit meinem munde preisen.

IST GOtt vor mich / so trette Gleich alles wider mich! So offt ich ruff und be=te / Weicht alles hinter sich; Hab ich das haupt zum freun=de/Und bin geliebt bey GOtt/ Was kan mir thun der feinde Und widersacher rott'?

2. Nun weiß und glaub ich veste / Ich rühms auch ohne schen / Daß GOtt der höchst und beste Mir gäntzlich gün=stig sey / Und daß in allen fäl=len Er mir zur rechten steh / Und dämpffe sturm und wel=len / Und was mir bringet weh.

3. Der grund/ darauff ich gründe/ Ist Christus und sein blut; Das machet / daß ich finde Das ewig wahre gut: An mir und meinem leben Ist nichts auf dieser erd; Was Christus mir gegeben/ Das ist der liebe werth.

4. Nein! JEsus ist mein ehre/ Mein glantz und schön=stes licht; Wann der nicht in mir wäre/So dörfft und könt ich nicht Für GOttes augen stehen/ Und für dem sternen=sitz; Ich müste stracks verge=hen / Wie wachs in feuers=hitz.

5. Der / der hat ausgelö=schet/ Was mit sich führt' den tod; Der ists/ der mich rein wä=schet/ Macht schneeweiß/ was ist roth: In ihm kan ich mich freuen / Hab' einen Helden=muth;

muth; Darff kein gerichte scheuen/ Wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts/ nichts kan mich verdammen/ Nichts kräncket mir mein hertz; Die höll und ihre flammen Die sind mir nur ein schertz; Kein urtheil mich erschrecket/ Kein unheyl mich betrübt/ Weil mich mit flügeln decket Mein heyland/ der mich liebt.

7. Sein geist wohn't mir im hertzen/ Regiert mir meinen sinn/ Vertreibet furcht und schmertzen/ Nimmt allen kummer hin; Gibt segen und gedeyen Dem/ was er in mir schafft; Hilfft mir das abba schreyen Auß aller meiner krafft.

8. Und wann an meinem orte Sich furcht und schrecken findt/ so seufftzt und spricht er worte/ Die unaussprechlich sind/ Mir zwar und meinem munde/ GOtt aber wohl bewust/ Der an des hertzens grunde Ersiehet seine lust.

9. Sein geist spricht meinem geiste Manch süsses trostwort zu; Wie GOtt dem hülffe leiste/ Der bey ihm suchet ruh; Und wie er hab erbauet Ein' edle neue stadt/ Da aug und hertze schauet/ Was es geglaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zugericht; Wann ich gleich fall u. sterbe/ Fällt doch mein himmel nicht: Muß ich auch gleich hie feuchten Mit thränen meine zeit/ Mein JEsus und sein leiden Durchsüsset alles leid.

11. Wer sich mit dem verbindet/ Den satan fleucht und haßt/ Der wird verfolgt und findet Ein' hohe schwere last Zu leiden und zu tragen/ Geräth in hohn und spott/ Das creutz und alle plagen Die sind sein täglich brod.

12. Das ist mir nicht verborgen/ Doch bin ich unverzagt; GOtt wil ich lassen sorgen/ Dem ich mich zugesagt; Es koste leib und leben/ Und alles was ich hab/ An dir wil ich vest kleben/ Und nimmer lassen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen/ Du steh'st mir ewiglich; Kein brennen/ hauen/ stechen/ Sol trennen mich und dich; Kein hunger und kein dürsten/ Kein' armuth/ keine pein/ Kein zorn des grossen fürsten Sol mir ein' hind'rung seyn.

14. Kein engel/ keine freuden/ Kein thron/ kein' Herrlichkeit/ Kein lieben und kein leyden/ Kein' Angst und fährlichkeit/ Was man nur kan erdencken/ Es sey klein oder groß/ Der keines soll mich lencken Aus deinem Arm und schooß.

15. Mein hertze geht in sprün-

sprüngen/ Und kan nicht traurig seyn Ist/ voller freud und singen/ Sieht lauter sonnenschein; Die sonne/ die mir lachet/ Ist mein HErr JEsus Christ; Das/ was mich singend machet/ Ist was im himmel ist.

Jm Thon:
HErr Christ der einig' ꝛc.

DEr HErr hat mich verlassen! Mit seufftzen Zion spricht :/: Der HErr hat mein vergessen/ Und achtet meiner nicht! O weh/ o weh mir armen! Wer wil sich mein erbarmen In meinem grossen leyd?

2. Gantz trostloß muß ich leben/ Gleich einem wäyselein :/: Jm elend herum schweben/ und stets betrübet seyn. Wo ich mich nur hinwende/ Meines jammers kein ende Seh' ich auff weit und breit.

3. Es gehen alle wetter Der trübsal über mich /:/ Aber da ist kein retter/ Der mein annehme sich; GOTT wil ihm meine schmertzen Nicht lassen geh'n zu hertzen/ Ob ich gleich zu ihm schrey.

4. Er will mich nicht erhören/ Sein gnaden-angesicht Thut er von mir wegkehren/ Wil mich ansehen nicht: Wem soll ich es doch klagen? Für leid mögt' ich verzagen; O weh der grossen noth!

5. Zion/ mein häufflein kleine/ Laß nur dein zagen seyn/ :/: Von hertzen ich dich meine/ Spricht GOtt der HErre dein: Ich will dich nicht verlassen; Dein wil ich nicht vergessen/ Das glaub' gantz sicherlich.

6. Kan auch ein Weib vergessen Ihr's jungen kindleins klein/ :/: Daß sie solte verlassen Ihr eigen fleisch und bein/ Das unter ihrem hertzen Gelegen und mit schmertzen Von ihr gebohren ist?

7. Vielmehr wird sich erbarmen Das mütterliche weib/ :/: Des dürfftigen und armen Söhnleins von ihrem leib/ Daß sie selbst lieber sterben Möcht'/ als lassen verderben Das arme wäyselein.

8. Und obschon so vergessen Dörfft eine mutter seyn :/: Daß sie würde verlassen Das arme würmelein; So wil bey meiner treue Ich/ glaub mir das ohn scheue) Doch nicht vergessen dein.

9. Siehe/ in meine hände Dich hab' gezeichnet ich/ :/: Daß ich biß an dein ende Nicht wil verlassen dich: Bey meinem theuren namen Sol das ja seyn und amen In alle ewigkeit.

GOtt lebet noch! Seele was verzagst du doch? GOtt ist gut/ der aus erbarmen Alle hülff auff erden

thut; Der mit macht und starcken armen Machet alles wohl und gut: GOtt kan besser/ als wir dencken/ Alle noth zum besten lencken. Seele/ so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

2. GOtt lebet noch! Seele was verzagst du doch? Solt der schlummern oder schlafen/ Der das aug hat zugericht? Der die ohren hat erschaffen/ Solte dieser hören nicht? GOtt ist GOtt/ der hör't und siehet/ Wo den frommen weh geschiehet; Seele/ so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

3. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Der den erden-kreiß verhüllet Mit den wolcken weit und breit/ Der die gantze welt erfüllet/ Ist von uns nicht fern und weit. Wer GOtt liebt/ dem wil er senden Hülff und trost an allen enden. Seele/ so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

4. GOtt lebet noch! Seele was verzagst du doch? Bist du schwer mit creutz beladen/ Nimm zu GOtt nur deinen lauff; GOtt ist groß/ und reich von gnaden/ Hilfft den schwachen gnädig auf; GOttes gnade währet immer/ Seine treu vergehet nimmer. Seele/ so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

5. GOTT lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Wenn dich deine sünden kräncken/ Dein verbrechen quält dich sehr/ Komm zu GOtt/ er wird versencken Deine sünden in das meer; Mitten in der angst der höllen Kan er dich zu frieden stellen. Seele/ so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

6. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Wil dich alle welt verlassen/ Und weist weder aus noch ein; GOtt wird dennoch dich umfassen/ Und im leyden bey dir seyn. GOtt ist/ der es hertzlich meynet/ Wo die noth am grösten scheinet. Seele/ so bedencke dach: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

7. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagst du doch? Laß den himmel samt der erden Immerhin zu trümmern gehn; Laß die höll entzündet werden/ Laß den feind verbittert stehn; Laß den tod und teuffel blitzen/ Wer GOtt traut/ den wil er schützen. Seele/ so bedencke doch: Lebt doch unser HERR GOTT noch.

8. GOtt lebet noch; Seele/ was verzagst du doch; Must du schon geängstet wallen Auf der harten dornenbahn; Es ist GOttes wohlgefallen/

fallen / Dich zu führen himmel an. GOtt wil nach dem jammer-leben Friede / freud und wonne geben. Seele / so bedencke doch: Lebt doch unser HErr GOtt noch.

MEin schönster und liebster freund unter den leuten / Der unter den rosen stets pfleget zu weyden / War von mir gegangen / dieweil ich geschlaffen: Ich war die verlassenste unter den schafen.

2. Was sol ich nun machen? wo soll ich ihn finden? Ich lieffe zur eichen / und lieffe zur linden: Ich ruffte mit heller stimm durch die steinritze / Gleich wie der hirsch schreyet in brennender hitze.

3. Ich lieffe durch wälder und alle stadtgassen / Ich suchte auff allen gepflasterten strassen / Da kunt ich doch nirgends / den meine seel liebet / Antreffen / drum war ich von hertzen betrübet.

4. Ich sucht ihn mit fackeln / ich sucht ihn mit lichtern / Die wächter zu mitternacht machten mich schüchtern / Sie schlugen mir wunden viel gantz ungeheuer / Die hüter der mauren mir namen den schleyer.

5. Ihr töchter zu Zion / helfft mir ihn doch suchen! Das bitt ich / sonst muß ich mein leben verfluchen; Dann ich bin fast müde von suchen und lauffen / Ich möchte blut weinen / die haare ausrauffen.

6. Ihr töchter zu Zion von tugend und ehren / Euch thu ich bey himmel und erden beschweren! Wann ihr den / den meine seel liebet / werd sehen / So sagt ihm / ich möchte für liebe vergehen.

7. Und als ich kaum hatte die rede vollendet / Und mich von den töchtern zu Zion gewendet / Da sah' ich / da fand ich / den meine seel liebet / Und deme mein hertze sich gäntzlich ergiebet.

8. Er kam auf den bergen mit hüpffen und springen / Gleich wie ein reh / welches die Jäger umringen; Schön weiß und roth war er vor andern geschmücket / Sein haupt war von gold und von seiden gesticket.

9. Die augen die blinckten wie augen der tauben / Gantz völlig / wie stehen an reben die trauben; Die backen die sahen wie sträuchlein in gärten / So von apotheckern bereitet schön werden.

10. Wie schön und wie prächtig war er doch zu sehen! Vor andern erwehlet wie cedern hoch stehen; Aus seiner kehl bache wie zucker-safft flossen / Aus welchen es schmecket / ob honig ergossen.

11. Mein liebester bräutigam / JEsu / mein liebe / Ich bitte

bitte inbrünstig/ mich nimmer betrübe! Ihr töchter Jerusalem/ sagt mir auff erden/ Ob auch noch ein solcher gefunden mag werden?

12. Der den ich verlohren/ und nunmehr gefunden/ Der liebt mich inbrünstig/ Durch schmertzen und wunden; Ich wil ihn nicht lassen und von ihm nicht scheiden/ Ich wil ihn hinbringen nach hause mit freuden.

13 Nun/ daß ich nicht komme in vorigen jammer/ So schließ ich dich/ JESU/ ins hertze/ die kammer; Mit hertzlichen küssen dich lieblich umfange/ Und damit erstatte mein sehnlich verlangen.

WEr nur den lieben Gott läßt walten/ und hoffet auf ihn allezeit/ den wird er wunderlich erhalten In allem creutz und traurigkeit; Wer GOtt dem allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach? Was hilfft es/ daß wir alle morgen Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leid Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt/ Wie unsers Gottes gnaden-wille/ Wie sein' allwissenheit es fügt; GOtt/ der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch gar wohl/ was uns fehlt.

4. Er kenn't die rechten freuden-stunden; Er weiß wol/ wenn es nützlich sey; Wann er uns nur hat treu erfunden/ Und mercket keine heucheley/ So kommt GOtt/ eh wir uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn!

5. Denck nicht in deiner trangsals-hitze/ Daß du von Gott verlassen seyst; Und daß der GOtt im schooße sitze/ Der sich mit stetem glücke speist: Die folge-zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOTT sehr schlechte sachen/ Und ist dem höchsten alles gleich/ Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich; GOtt ist der rechte wundermann/ Der bald erhöh'n/ bald stürtzen kan.

7. Sing/ beth und geh auf GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu Und trau des himmels reichen segen/ So wird er bey dir werden neu; Denn welcher seine zuversicht Auf GOtt setzt den verläst er nicht.

8. Auf dich/ mein lieber GOTT ich traue; Ich bitte dich/ verlaß mich nicht! In gnaden meine bitt anschaue/ Du weist ja wohl/ was mir gebricht;

richt; Machs mit mir/ wie-wol wunderlich/ Durch JEsum Christ nur seliglich!

WAs GOtt thut/ das ist wohlgethan/ Es bleibt gerecht sein wille: : Wie er fängt meine sachen an Wil ich ihm halten stille; Er ist mein GOtt/ Der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten; Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut/ das ist wohlgethan/ Er wird mich nicht betriegen: Er führet mich auf rechter bahn/ So laß ich mich begnügen An seiner huld/ Und hab gedult; Er wird mein unglück wenden/ Es steh't in seinen händen.

3. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Er wird mich wohl bedencken; Er/ als mein artzt und wundermann/ Wird mir nicht gifft einschencken Für artzeney; Gott ist getreu/ Drum wil ich auff ihn bauen/ Und seiner güte trauen.

4. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Er ist mein licht und leben/ Der mir nichts böses gönnen kan; Ich wil mich ihm ergeben In freud und leid; Es kommt die zeit/ Da öffentlich erscheinet/ Wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut/ das ist wolgethan; Muß ich den kelch gleich schmecken/ Der bitter ist nach meinem wahn/ Laß ich mich doch nicht schrecken; Weil doch zu letzt Ich werd ergetzt Mit süssem trost im hertzen/ Da weichen alle schmertzen.

6. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Dabey wil ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe bahn Noth/ tod und elend treiben/ So wird Gott mich Gantz väterlich In seinen armen halten; Drum laß ich ihn nur walten.

(7. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Niemand kans besser machen; Drum wil ichs von ihm nehmen an: Es mögen alle sachen So sehen aus/ daß einem graußt/ Ich weiß/ es wird doch kommen/ Daß alles dient zu frommen.

8. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Gut ist mit Christo leiden; Weil sein' hand alles ändern kan/ Wil ungedult ich meiden; Denn das weiß ich Gantz sicherlich/ Es muß mir doch so gehen/ Daß ich bleib aufrecht stehen.

9. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Zuviel er nicht beschweret; Drum wil ich ihn nur machen lahn/ Weil er mich doch erhöret/ Und meine bitt Nach seiner güt Zu meinem besten giebet/ Wenn mein hertz ihn nur liebet.

10. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Kein unfall wird mich rühren; Ich

glaubs/und zweiffle nicht daran / Kein haar werd ich verlieren Von meinem haupt; Wer mich beraubt / Wird GOttes hand empfinden/Ich aber überwinden.

11. Was GOtt thut / das ist wohl gethan; Muß ich gleich viel erdulten / Schad't mirs doch nichts / ich bleib bestahn In Gottes hand und hulden; Er ist mein schutz/ Dem seye trutz/ Der mich wil untertretten / Er wird mich schon erretten.

12. Was GOtt thut / das ist wohl gethan / Ich hang' nicht an der erden / Streit tapffer/als ein krieges-mann/ Der himmel muß mir werden; Denn auff den krieg Erfolgt der sieg / Wenn ritterliches ringen Die ehren-kron soll bringen.

SChwing dich auff zu deinem GOtt/ Du betrübte seele! Warum liegst du GOtt zu spott In der schwermuths-höle! Merckst du nicht des satans list? Er wil durch sein kämpffen Deinen trost/ den JEsus Christ Dir erworben/dämpffen.

2. Schüttle deinen kopff und sprich: Fleuch du alte schlange! Was erneurst du deinen stich/Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopff zerknickt / Und ich bin durchs leiden Meines heilands dir entzückt In den saal der freuden.

3 Hab ich/was nicht recht/ gethan/ Ist mirs leyd von hertzen; Da hingegen nehm ich an Christi blut und schmertzen; Dann das ist die rantzion Meiner missethaten; Bring ich das vor Gottes thron Ist mir wohl gerathen.

4. Stürme teuffel und du tod/ Was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noth GOtt mit seiner gnaden; Der GOtt / der mir seinen Sohn/ Selbst verehrt aus liebe / Daß der ewig spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

5. Schreye/tolle welt/es sey Mir Gott nicht gewogen; Es ist lauter teuscherey / Und im grund erlogen: Wäre GOtt mir gram und feind/ Würd er seine gaben / Die mein eigen worden seynd/ Wol behalten haben.

6. Denn was ist im himmels-zelt? Was im tieffen meere? Was ist gutes in der welt / Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das sternen-licht? Wozu ist gegeben Lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

7. Ich bin Gottes / GOtt ist mein; Wer ist / der uns scheide? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leide? Laß es dringen! kommt es

s doch Von geliebten hän-
den; Bricht und kriegt ge-
schwind ein loch / Wenn es
GOtt will wenden.

8. Kinder / die der vatter
soll Ziehn zu allem guten/ Die
gerathen selten wol Ohne
zucht und ruthen: Bin ich
denn nun Gottes kind / War-
um will ich fliehen / Wenn er
mich von meiner sünd Auff
was guts will ziehen?

9. Es ist hertzlich gut ge-
meint/ Mit der Christen pla-
gen; Wer hie zeitlich wol ge-
weint / Darff nicht ewig kla-
gen/ Sondern hat vollkomm-
ne lust Dort in Christi gar-
ten (Dem er einig recht be-
wust) Endlich zu gewarten.

10. Gottes kinder säen
zwar traurig und mit thrä-
nen; Aber endlich bringt das
jahr/ wornach sie sich sehnen;
Dann es kommt die erndte-
zeit / Da sie garben machen/
Da wird all ihr gram und
leyd Lauter freud und lachen.

11. Ey so faß / o Christen-
hertz/ Alle deine schmertzen/
Wirff sie frölich hinterwerts;
Laß des trostes kertzen Dich
entzünden mehr und mehr;
Gib dem grossen namen Dei-
nes GOttes preiß und ehr;
Er wird helffen amen.

Im Thon:
Vatter unser im himmelr.

ICh hab offt bey mir selbst
bedacht / Wann ich den
lauff der welt betracht't/ Ob
auch das leben dieser erd Uns
gut sey und des wünschens
werth; Und ob nicht der viel
besser thu/ Der sich sein zeit-
lich legt zur ruh?

2. Denn/ lieber/ denck und
sage mir / Was für ein stand
ist wol allhier/ Dem nicht sein
angst / sein schmertz und weh
Alltäglich überm haupte steh?
Ist auch ein ort / der kum-
mers frey/ Und ohne klag und
sorgen sey?

3. Sieh unsern gantzen le-
bens-lauff; Ist auch ein tag
von jugend auff / Der nicht
sein' eigne quaal und plag
Auff seinem rücken mit sich
trag; Ist nicht die freude/
die uns stillt / Auch selbst mit
jammer angefüllt?

4. Hat einer glück und gu-
te zeit? Hilff GOtt/ wie tobt
und zürnt der neyd! Hat ei-
ner ehr und grosse würd? Ach/
mit was grosser last und bürd
Ist/ der für andern ist geehrt/
Für andern auch darbey be-
schwert!

5. Ist einer heute gutes
muths/ Ergetzt und freut sich
seines guts? Eh ers vermeynt/
fährt sein gewinn Zusammt
dem guten muthe hin; Wie
plötzlich kömmt ein unge-
stümm/ Und wirfft die grossen
güter um!

6. Bist du denn fromm und
fleuchst die welt / Und liebst
GOtt

GOTT mehr als gold und geld / So wird dein ruhm / dein schmuck und kron In aller welt zu spott und hohn: Denn wer der welt nicht heucheln kan / Den sieht die welt für alber an.

7. Nun ist es wahr / es steht uns hier Die trübsal täglich vor der thür / Und find't ein jeder überall Des creutzes noth un̄ d bittre gall; Solt aber drum der Christen licht Gantz nichts mehr seyn? das glaub ich nicht.

8. Ein Christe / der an Christo klebt / Und stets im geist und glauben lebt / Dem kan kein unglück / keine pein Im gantzen leben schädlich seyn; Gehts ihm nicht allzeit / wie es soll / So ist ihm dennoch allzeit wohl.

9. Hat er nicht gold / so hat er GOtt / Fragt nichts nach böser leute spott / Verwirfft mit freuden und verlacht Der welt verkehrten stoltz und pracht; Sein' ehr ist hoffnung und gedult / Sein' hoheit ist des höchsten huld.

10. Es weiß ein Christ / und bleibt dabey / Daß GOtt sein freund und vatter sey; Er hau / er brenn / er stech / er schneid / Hier ist nichts / das uns von ihm scheid't; Je mehr er schlägt / je mehr er liebt; Bleibt fromm / ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen / wie es fällt! Wer Christi lieb im hertzen hält / Der ist ein held / und bleibt bestehn / Wenn erd und himmel untergehn; Und wenn ihn alle welt verlässt / Hält GOttes wort ihn steiff und vest.

12. Des höchsten wort dämpfft alles leid / Und kehrts in lauter lust und freud; Es nimmt dem unglück alle gifft / Daß / obs uns gleich verfolgt und trifft / Es dennoch unser hertzen nie In allzu grosses trauren zieh.

13. Ey nun so mäßge deine klag; Ist dieses leben voller plag / Ists dennoch an der Christen theil Auch voller Gottes schutz und heyl: Wer GOtt vertraut und Christum ehrt / Der bleibt im creutz auch unversehrt.

14. Gleichwie das gold durchs feuer geht / Und in dem ofen wol besteht; So bleibt ein Christ durch Gottes gnad Im elends-ofen ohne schad. Ein kind bleibt seines vatters kind / Obs gleich des vatters zucht empfindt.

15. Drum liebes hertz / sey ohne scheu / Und sieh auff deines vatters treu; Empfind'st du hie auch seine ruth / Er meynt's nicht böß / es ist dir gut; Gib dich getrost in seine händ / Es nimmt zuletzt ein gutes end.

16. Leb immerhin / so lang er wil; Ists leben schwer / so sey du still; Es geht zuletzt in freuden aus: Im himmel ist ein schönes hauß / Da / wer nach Christo hier gestrebt / Mit Christi engeln ewig lebt.

Im Thon:
Was mein GOtt wil / 2c.

Ich habs verdient / was wil ich doch Mich wieder Gott viel sperren? Komm immer her / du creutzes-joch / Und bittrer kelch des HErren: Ohn angst und pein Mag der nicht seyn / Der wider GOtt gehandelt; Wie ich gethan / Da ich die bahn Der schnöden welt gewandelt.

2. Ich will des HErren straff und zorn Mit willig'm hertzen tragen; In sünden bin ich ja gebohrn / Hab auch im sünden-wagen Mit eitler freud Offt meine zeit Gantz liederlich verzehret / GOtt / meinen hort / In seinem wort Nicht / wie ich soll / gehöret.

3. Ich habe den gebahnten steg Verlassen / und geliebet Den Gott's-vergeßnen irreweg; Drum wird auch nun betrübet Mein hertz und muth Durch Gottes ruth; Er hält ein recht gerichte Für seinem thron / Gibt sold und lohn Mit völligem gewichte.

4. GOtt ist gerecht / doch auch dabey Sehr fromm und voller güte / Die vatter-lieb und mutter-treu Die wohnt ihm im gemüthe: GOtt zürnet nicht / Wie wol geschicht Bey uns hier auff der erden / Da mancher mann Nicht wieder kan Zur sühn erweichet werden.

5. Nein / traun! diß ist nicht GOttes sinn / Sein zorn der hat ein ende; Wenn wir uns bessern / fällt er hin / Und macht die strenge hände Sanfft und gelind / Hört auf / die sünd Hier bey uns heimzusuchen; GOtt kehrt den grimm Mit gnaden üm / Und segnet nach dem fluchen.

6. Das wird fürwahr auch mir geschehn / Es solls ein jeder spüren; GOtt wird einmal zum rechten sehn / Und meine sach ausführen; Sein angesicht Wird mich ans licht Aus meiner höle bringen / Daß seine treu Ich frisch und frey Erzehlen mög und singen.

7. Drum freut euch nicht / ihr meine feind / Ob ich darnieder liege; Denn mein GOtt wird / eh ihr vermeynt / Mir helffen / daß ich siege; Sein' heilig' hand Wird meinen stand Schon wieder veste gründen; Es wird sich freud Und gute zeit Nach trübem wetter finden.

8. Ich bin in noth / und weiß doch nicht Von rechter noth zu sagen: Denn GOtt ist

ist meines hertzens-licht: Wo das ist / muß es tagen Auch in der nacht / Da sich die macht Der finsternüß vermehret; Wenn dieses licht Mir scheint / so bricht Und fällt / was mich beschweret.

9. Es kömmt die zeit / und ist nicht weit / Da wil ich jubiliren; Der aber / der mich jetzt verspeyt / Und pfleget zu vexiren In meiner noth: Wo ist dein GOtt? Der wird mit schanden stehen; Er wird mit hohn / Ich mit der cron Der ehren davon gehen.

WJe ein hirsch zur dürren zeit Sich nach frischem wasser sehnt :/: Wie ein kindlein weynt und schreyt / Wann es von der milch entwehnt; Also seufftzet für und für / JEsu / meine seel nach dir!

2. Einmal hab ich schon geschmeckt Dich / o süsser JEsu Christ; Dadurch ist mir durst erweckt / Weil du fromm und freundlich bist; Deiner brüste zuckerfluß Machet satt / doch ohn verdruß.

3. Da ich neulich deinen mund In dem liebes-kuß berührt / Ward ich / JEsu / gantz verwundt / Und durch dich in dich geführt / Daß ich seufftze brünstiglich: JEsu komm / und küsse mich!

4. Küsse mich! ich muß vergehn / Wo ich deinen kuß nicht hab': Läßt du mich jetzt trostloß stehn / Eil' ich zu dem todten-grab': Komm / ach komm! ach kömmst du nicht JEsu / komm / mein hertze bricht!

5. Hab ich / JEsu / deinen kuß / So bin ich gantz wol vergnügt; Wie ein kind / daß an dem fluß Seiner mutter brüsten liegt: Dein kuß machet süsse seyn Auch die gallen-bittre pein.

6. Nun ich weiß / du wirst mich nicht In die dürre lassen gehn; Deiner augen gnaden-licht Wird mich freundlich bald ansehn; Deines mundes süssen kuß Werd ich haben ohn verdruß.

7. Dann wil ich zu tausendmal Küssen dich / mein liebster schatz: Kuß um kuß / biß in dem saal / Da der engel freuden-platz / Wir zusammen ohne pein In dem lieben werden seyn.

8. Schüttest du mir nicht hinein In das hertze / das so matt / Deiner lippen freuden-wein / So wil ich doch / lebens satt / Schreyen: komm / komm süsser tod / Reiß mich aus der liebes-noth!

9. Komm / und führ mich himmel-an! Lege mich an JEsus brust / Da ich ewig leben kan In erwünschter liebes-lust! Dann will ich im himmels-saal Küssen dich ohn end und zahl.

WJe nach einer wasser-quelle Ein hirsch schreyet mit begier :/: Also auch mein' arme seele Rufft und schreyt/ HErr GOtt/ zu dir; Nach dir lebendigem Gott/ Sie durst und verlangen hat: Ach! wann soll es dann geschehen / Daß ich dein antlitz mag sehen!

2. Tag und nacht mir meine zähren Sind wie ein' speiß oder brod :/: Wann ich das hör' mit beschweren / Daß man fragt: wo ist dein Gott? Ich schütt' dann mein hertz gar aus / Denck' / wie ich in GOttes hauß Geh mit leuten / die lobsingen / Hüpffen und mit freuden springen.

3. Mein' seel/ was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber quaal? Hoff auff Gott und thu gedencken/ Ich werd ihm dancken einmal; Der mir hilfft / wann er nur richt Auff mich sein klar angesicht: Mein Gott / weh ist meiner seelen / Die sich grämen thut und quälen!

4. Dann ich denck an dich/ mein HErre / Jenseit dem Jordaner-land/ Und dem berg Hermon so ferne / Auch dem berg Mi ar genannt; Ein abgrund dem andern rufft / Wann über mir in der lufft Deine ungestümme brausen/ Und über mein haupt her sausen.

5. Alle deine wasserwogen/ Deine wellen allzumal/ Uber mich zusammen schlagen; Doch tröst ich mich in trübsal/ Daß du helffen wirst bey tag! Daß ich des nachts singen mag / Dich als meinen heyland preise/ Anruff und anbet mit fleisse.

6. Gott/ mein felß/ will ich dann sagen / Wie vergisst du mein so gar! Wann mich meine feinde plagen / Daß ich traure immerdar; Ihr schmäh-wort und falscher mund Mich bis auffs gebein verwundt; Dann sie täglich ihr' red' treiben: Schau / wo nun dein Gott mag bleiben?

7 Mein' seel/ was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber quaal? Hoff zu GOtt / und thu gedencken/ Ich werd ihm dancken einmahl; Der mir sein heyl sichtbarlich Stellt vor augen/ und der sich Ferner wird hernach erklären Als den meinen GOtt und HErren.

Im Thon:
Freu dich sehr o meine etc.

WJe der hirsch in grossen dürsten Schreyet / und frisch wasser sucht :/: Also sucht dich lebens-fürsten Meine seel in ihrer flucht; Meine seele brennt in mir / Lechzet/ dürstet / trägt begier Nach dir / o du süsses leben / Der mir leib und seel gegeben.

2. Ach! wann werd ich dahin kommen / Daß ich Gottes angesicht / Das gewünschte licht der frommen / Schau mit meiner augen licht? Meine thränen sind mein brod Tag und nacht in meiner noth / Wann mich schmähen meine spötter: Wo ist nun dein GOtt und retter?

3. Wann ich dann des innen werde / Schütt' ich mein hertz bey mir aus / Wolte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein hauß; Ja, in dein hauß wolt' ich gern Gehen und dir meinem HErrn In der schaar die opffer bringen / Mit erhabner stimme singen.

4. Was bist du so hoch betrübet / Und voll unruh / meine seel? Harr' auff GOtt / der hertzlich liebet / Und wol siehet / was dich quäl; Ey / ich werd ihm dennoch hier Frölich dancken / daß er mir / Wann mein hertz ich zu ihm richte / Hilfft mit seinem angesichte.

5. Mein GOtt! ich bin voller schande / Meine seele voller leyd; Darum denck ich dein im lande Bey dem Jordan an der seit / Da Hermonim hoch herfür / Und hingegen meine zier Zion ein klein wenig steiget / Und dir kron und scepter neiget.

6. Deines zornes fluthen sausen Mit gewalt auf mich daher; Dein gericht und eiffer brausen / Wie das tieffe weite meer; Deine wellen heben sich Hoch empor / Und haben mich Mit ergrimmten wasserwogen Fast zu grund hinab gezogen.

7. Gott der HErr hat mir versprochen / Wann es tag ist seine güt; Und wann sich die sonn verkrochen / Heb ich zu ihm mein gemüth / Spreche: du mein felß und stein Gegen welchem alles klein / Dem ich in dem schooß gesessen / Warum hast du mein vergessen?

8. Warum muß ich gehn und weinen Uber meiner feinde wort? Es ist mir in meinen beinen Durch und durch als wie ein mord / Wann sie sagen: wo ist nun Dein Gott und sein grosses thun / Davon / wann du sicher lagest / Du so viel zu rühmen pflagest?

9. Was bist du so hoch betrübet Und voll unruh / meine seel? Harr' auff GOtt / der hertzlich liebet / Und wol siehet was dich quäl: Ey / ich werd' ihm dennoch hier Frölich dancken für und für / Daß er meinem angesichte Sich selbst gibt zum heil und lichte.

SOl ich denn / JEsu / mein leben im trauren beschliessen? Soll ich denn stündlich die wangen mit thrä-

thränen begiessen? Wilt du mich nicht / JEsu / mein leben und licht/Lassen der freude geniessen.

2. Schau doch / wie thränen und seufftzen mein hertze abnagen! Wie ich muß jämmerlich leiden und dulden viel plagen! Daß ich für noth Oeffters mir wünsche den tod / Der mich zur ruhe wird jagen.

3. Ist doch diß zeitliche/ dürfftige/flüchtige leben Immer mit krieg und streit häuffig / ja stetig umgeben! Hier ist kein' ruh; JEsu / dir fliehe ich zu / Laß mich im himmel bald schweben!

4. Ich will/ was zeitlich ist gerne und willig verlassen; Wandern mit JEsu / dem Heyland / die himmlische strassen: Ewige ruh Fühlet mein hertze ja nu / Thu mich/ o JEsu/nicht lassen!

5. Ade / du falsche welt! ade/du zeitliches leben! Nunmehro werd ich bey JEsu dort ewiglich schweben! Freu/ seel/dich nu! Weil du bekommen hast ruh/Darzu das ewige leben.

Im Thon:
Ach Gott vom himmel 2c.

DU hast gesagt / o treuer Gott: Wo jemand muß vertragen/ Creutz/ trübsal/ unglück / angst und noth/ Der solle nicht verzagen; Du wollest ihn auff seine bitt/ Wenn er im glauben für dich tritt/ Durch starcke hand erlösen.

2. Nun bleibt diß wort noch heute wahr Bey denen/ die drauff bauen; Und du errettest immerdar / Die dir von hertzen trauen: Drum ruff ich dich auch jetzund an / Da mir sonst niemand helffen kan/ Dann du/ GOtt/meine hülffe.

3. HErr der du vormals gnädig hast Aus unglück mich geführet; Darzu verhüt't/ daß manche last Und plag mich nicht berühret; Der du vormals aus lauter gnad All meine sünd und missethat Bedecket und vergeben:

4. Der du hast meine jammer-stimm Vormals gar offt erhöret/ Und deines zorns gerechten grimm In gnad und güt verkehret; Erhöre mich auch diesesmal / Und schick vom hohen himmels-saal Trost / hülffe und errettung!

5. O grosser Gott/erbarm dich doch! Es steht in deinen händen; Du kanst allein das schwere joch Der trübsal von mir wenden; Ich setz' nicht zeit / maß oder ziel; Bey dir sind ja der mittel viel: Nur hilff mir/HErr/ in gnaden!

6. Erhör/o Vatter/ mein geschrey / Laß deinen grimm sich stillen! Und/was ich bitte/

mir verleih / Um JEsu Christi willen! Auff daß/weil ich noch lebe hier / Ich deine güte für und für Mit hertz und mund erhebe.

FReue dich nicht / meine feindin/Wünsche dir nicht selbsten glück ; Ist die warheit meine freundin / Ey so wird der lügen-strick Bald zerbrechen und zerreissen / Daß ich GOtt noch werde preisen / Wann er meinen trauer-stand Hat in wonn und freud gewandt.

2. Zwar es scheint/ ich sey verstossen Von des höchsten angesicht/ Weil die kleinen und die grossen Meiner sich annehmen nicht ; Alle spotten meiner plagen / Sprechen: GOtt hat ihn geschlagen ; Nun ist biß zum todten-hauß Alle seine hoffnung aus.

3. HErr / du prüffest meine nieren/ Und siehst in mein hertz hinein ; Soltest du darinnen spüren Heucheley und falschen schein / Ey so würdest du nicht hören/ Noch mir geben mein begehren ; Aber nun erhörst du mich/ Ja mein hertz empfindet dich.

4. Du du weist die rechten stunden ; Du weist hülff und treuen rath / Zu verbinden meine wunden/ Welche selbst geschlagen hat Deine rechte; Du kanst heilen Alle striemen/ alle beulen / Wann du nach der creutzes-last Mich recht wol geprüffet hast.

5. Ach erhöre/HErr/mein flehen / Bleibe mir beständig hold ! Laß mich in der prob bestehen / Wie das allerfeinste gold ! Laß es meine feinde reuen / Daß sie mich so ohne scheuen Mit verfolgen müd gemacht / Und in vieles leid gebracht!

6. Laß mir/ JEsu/ all dein leiden Immer im gedächtnüß seyn / Und wie mit des himmels freuden Sich verwechselt deine pein ; Daß ich daraus möge schliessen/ Ich werd endlich noch geniessen Nach dem leiden wonn und freud/ Zeitlich und in ewigkeit.

7. Es wird doch das thun der frommen An das helle tages-licht Endlich noch gewißlich kommen / Wann GOtt halten wird gericht / Und das falsch geschmückte wesen Recht wird auseinander lesen / Und nach wohl-geprüffter prob Jedem geben straff und lob.

8. Amen! ja / das wil ich glauben ; Dann hier hab ich Gottes wort / Das soll mir kein teuffel rauben: Ich wil immer fort und fort Mich auf diesen grund verlassen/ Und den hoffnungs-ancker fassen Mit der starcken glaubens-hand / Auch in meinem trauer-stand.

Warum

WArum solt ich mich dann grämen? Hab ich doch Christum noch; Wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den himmel rauben/ Den mir schon Gottes Sohn Beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auf dem boden/ Da ich kam/ Da ich nahm Meinen ersten odem: Nackend werd ich auch hinziehen/ Wann ich werd Von der erd Als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut/leib/seel und leben Ist nicht mein; Gott allein Ist es/ ders gegeben: Wil ers wieder zu sich kehren? Nehm ers hin! Ich wil ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen? Dringt herein Angst und pein? Solt ich drum verzagen? Der es schickt/der wird es wenden: Er weiß wol/ Wie er soll All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergetzt; Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt/ und schärfft mit massen Sein gericht/ Kan mich nicht Gantz und gar verlassen.

6. Satan/ welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun/ als meiner spotten; Laß sie spotten/ laß sie lachen! GOtt mein heyl Wird in eyl Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Sol ein Christ/ Wo er ist/ Stets sich lassen schauen; Wolt ihn auch der tod auffreiben/ Sol der muth Dennoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten/ Sondern reist Unsern geist Aus viel tausend nöthen Schleust das thor des bittern leiden/ Und macht bahn/ Daß man kan Geh'n zun himmels-freuden.

9. Allda will in süssen schätzen Ich mein hertz Auff den schmertz Ewiglich ergetzen; Hier ist kein recht gut zu finden; Was die welt In sich hält/ Muß im hui verschwinden.

10. Was sind dieses lebens güter? Eine hand Voller sand/ Kummer der gemüther: Dort/ dort sind die edlen gaben/ Da mein hirt Christus wird Mich ohn ende laben.

11. HErr/ mein hirt/ brunn aller freuden/ Du bist mein/ Ich bin dein/ Niemand kan uns scheiden; Ich bin dein/ weil du dein leben Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein/ weil ich dich fasse/ Und dich nicht/ O mein licht/ Aus dem hertzen lasse: Laß mich/ laß mich hin gelangen/ Da du mich Und ich

ich dich Lieblich werd umfangen.

Im Thon:

Was mein Gott will ꝛc.

FRisch auf/ mein' seel/ verzage nicht/ GOtt wird sich dein erbarmen :/: Rath/ hülff wird er dir theilen mit/ Er ist ein schutz der armen/ Obs offt geht hart: Im rosen-gart Kan man nicht allzeit sitzen. Wer GOtt vertraut / Hat wohl gebaut/ Den wil er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph der fromme mann Sehr offt und viel erfahren :/: Von David/ Job man lesen kan / Wie sie im unfall waren; Noch hat sie GOtt In ihrer noth Genädiglich behütet : Dann wer Gott traut Hat wohl gebaut/ Wann noch der feind so wütet.

3. Trotz sey dem teuffel und der welt / Von Gott mich abzuführen :/: Auf ihn mein' hoffnung ist gestellt / Sein' gutthat thu ich spühren: Dañ er mir hat Gnad / hülff und rath In seinem sohn verheissen. Wer GOtt vertraut/ Hat wohl gebaut/ Wer wolt' mich anders weisen?

4. Wann böse leut schon spotten mein / Mich gantz und gar verachten:/: Als solt Gott nicht mein helffer seyn/ Dannoch wil ichs nicht achten. Der schutzherr mein Ist Gott allein / Dem hab ich mich ergeben; Dem ich vertrau/ Vest auf ihn bau / Der kan mich wohl erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ / Als wolt mich GOtt nicht schützen :/: Und hätt' die welt mein überdruß / Wolt mich darzu auch trutzen; So weiß ich doch Er wird mich noch Zu seiner zeit nicht lassen Wer GOtt vertraut/ Hat wohl gebaut / Wie könt er mich denn hassen?

6. Darum freu dich/ mein' liebe seel / Es soll kein' noth nicht haben :/: Welt/ sünd/ tod/ teuffel und die höll Soll n[…] dir ewig nicht schaden; Dann GOttes Sohn / Der gnadenthron/ Hat sie all überwunden. Auff GOtt vertrau/ Vest auff ihn bau/ Der hilfft zu allen stunden.

7. Der keinen er verlassen hat / Die nach sein'm willen leben:/: Um gnad/ hülff suchen früh und spat/ Sich ihm gäntzlich ergeben. Glaub' / lieb' / gedult Bringt Gottes huld/ Darzu ein gut gewissen. Wer GOtt vertraut/ Vest darauf baut/ Der solls ewig geniessen.

8. Wer aber hülff bey menschen sucht / Und nicht bey GOtt dem HErren :/: Derselb' ist gottlos und verflucht/ Kommt nimmermehr zu ehren; Dann GOtt allein [...]

Wil helffer seyn In JEsu Christi namen. Wer solhes glaubt/ Und GOtt vertraut/ Sol selig werden/ Amen.

Im Thon:
HErr straff mich nicht 2c.

ACh treuer GOtt / barmhertzigs hertz / Des güte sich nicht endet/ Ich weiß/daß mir diß creutz und schmertz Dein' vatter-hand zusendet; Ja HErr/ ich weiß/ daß diese last Du mir aus lieb ertheilet hast / Und nicht aus einem hasse.

2. Denn das ist allzeit dein gebrauch: Wer kind ist/ muß was leiden; Und wen du liebst den stäup st du auch/Schick'st trauren vor den freuden; Führ'st uns zur höllen / thust uns weh/Und führ'st uns wieder in die höh: Und so geht eins ums ander.

3. Du führ'st ja wol recht wunderlich Die/ so dein hertz ergetzen: Was leben soll/muß erstlich sich Ins todes höle setzen; Was steigen soll zur ehr' empor / Ligt auf der erd/ und muß sich vor Im koth und staube weltzen.

4. Das hat/HErr/dein geliebter sohn Selbst wohl erfahr'n auff erden; Denn eh er kam zum ehren-thron/ Must er gecreutzigt werden: Er gieng durch trübsal/angst und noth / Ja / durch den herben bittern tod Drang er zur himmels-freude.

5. Hat nun dein sohn der fromm und g'recht/So willig sich ergeben; Was will ich armer sünden-knecht Dir viel zuwieder streben? Er ist der spiegel der gedult; Und wer sich sehn't nach seiner huld / Der muß ihm ähnlich werden.

6. Ach liebster Vatter/wie so schwer Ist der vernunfft zu gläuben / Daß du demselben/ den du sehr Schläg'st / soltest günstig bleiben! Wie macht doch creutz so lange zeit! Wie schwerlich wil sich lieb und leyd Zusammen lassen reimen!

7. Was ich nicht kan/das gib du mir/O höchstes gut der frommen! Gib/daß mir nicht des glaubens-zier Durch trübsal werd entnommen Erhalte mich/ o starcker hort/ Befestig mich in deinem wort Behüte mich für murren.

8. Bin ich ja schwach / laß deine treu Mir an die seite tretten! Hilff / daß ich unverdrossen sey Zum ruffen / seufftzen/bäten! So lang ein hertze hofft und gläubt / Und im gebet beständig bleibt / So lang ists unbezwungen.

9. Greiff mich auch nicht zu hefftig an/ Damit ich nicht vergehe! Du weist wohl / was ich tragen kan / Wie's um

mein leben stehe; Ich bin ja weder stahl noch stein: Wie balde geht ein wind herein/ So fall ich hin und sterbe!

10. Ach JESU! der du worden bist Mein heyl mit deinem blute/ Du weist gar wohl was creutze ist/ Und wie dem sey zu muthe/ Den creutz und grosses unglück plagt; Drum wirst du/ was mein hertze klagt/ Gar gern zu hertzen fassen.

11. Ich weiß/ du wirst in deinem sinn Mit mir mitleiden haben; Und mich/ wie ich jetzt dürfftig bin/ Mit gnad und hülffe laben: Ach/ stärcke meine schwache hand! Ach heil und bring in bessern stand Das straucheln meiner füsse!

12. Sprich meiner seelen hefftig zu/ Und tröste mich auffs beste! Denn du bist ja der müden ruh/ Der schwachen thurn und veste/ Ein schatten für der sonnen-hitz/ Ein' hütte/ da ich sicher sitz Im sturm und ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem rath Hie sol ein wenig leiden/ So laß mich ja in deiner gnad Als wie ein schäfflein weiden/ Daß ich im glauben die gedult/ Und durch gedult die edle huld Nach schwerer prob erhalte!

14. O heilig'r Geist/ du freudenöl/ Das GOtt vom himmel schicket/ Erfreu mich; gib meiner seel/ W[illegible] marck und bein erquicket! Du bist der geist der herrlichkeit/ Weist/ was für freud und seligkeit Mein in dem himmel warte.

15. Ach laß mich schauen wie so schön Und lieblich sey das leben Das denen/ die durch trübsal gehn/ Du dermahl einst wirst geben; Ein leben gegen welchem hie Die gantze welt mit ihrer zier Durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daselbst wirst du in ewig'r lust Auffs süsste mit mir handeln; Mein creutz das dir und mir bewust/ In freud und ehr verwandeln: Da wird mein weinen lauter wein/ Mein ächtzen lauter jauchtzen seyn; Das glaub ich/ hilff mir armen!

GOtt ist mein heyl/ glück/ hülff und trost/ Mein hoffnung und vertrauen; Er hat mich durch sein blut erlöst/ Auf ihn wil ich vest bauen; Er hilffet mir aus aller noth/ Und steht mir bey im leb'n und tod: Drum hab ich diese zuversicht/ Und bins bericht; Daß GOtt verläst die seinen nicht.

2. Verläst mich welt/ freund/ haab und gut/ Und was sonst ist auff erden/ So glaub' ich doch mit freyem muth/

muth/Von Gott soll mir hülff werden: Er wil uns weder hie noch dort Verlassen / wie er uns im wort Durch seinen lieben sohn verspricht/Er treugt uns nicht; Denn GOtt verläst die seinen nicht.

3. Die seinen hat der liebe HErr Allzeit aus noth gerissen / Wie Daniel und andre mehr Thun offenbahr zu wissen ; Der fromme Joseph war in noth / Desgleichen Moses ab'r zu GOtt Hatten sie ihre zuversicht ; Das band zerbricht ; Denn GOtt verläst die seinen nicht.

4. Nicht mehr begehr ich hie von GOtt / Denn daß ich mög erwerben Ein ehrlich leb'n nach sein'm gebott / Und darnach selig sterben ; Daß ich leb' hie nach seinem wort / Also / daß ich auch lebe dort / Wann er wird kommen zum gericht ; Damit man sicht / Daß GOtt verläst die seinen nicht.

SOlt es gleich bißweilen scheinen / Als ob GOtt verließ die seinen / Ey so weiß und glaub ich diß / Gott hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe / die er auffgeschoben / Hat er drum nicht auffgehoben ; Hilfft er nicht zu jeder frist / Hilfft er doch / wanns nöthig ist.

3. Gleich wie väter nicht bald geben / Wornach ihre kinder streben : So hat Gott auch maß und ziel ; Er giebt / wie und wann er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten / Wann die noth am allergrösten / Er ist gegen seine kind Mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem teuffel / trotz dem drachen ! Ich kan ihre macht verlachen ; Trotz des schweren creutzes joch ! Gott / mein vatter lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen ! Trotz der welt und allen denen / Die mir sind ohn ursach feind ! GOtt im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden ; Wil sie mich nicht länger leiden / Ey so frag ich nichts darnach ; GOtt ist richter meiner sach.

8. Will sie mich gleich von sich treiben / Muß mir doch der himmel bleiben ; Wann ich nur den himmel krieg / Hab' ich alles zur genüg.

9. Welt ich wil dich gerne lassen ; Was du liebest / wil ich hassen ; Liebe du den erden koth / Und laß mir nur meinen Gott.

10. Ach HErr ! wann ich dich nur habe / Sag ich allem andern abe ; Legt man mich gleich in das grab / Ach HErr / wann ich dich nur hab!

Nicht so traurig! nicht so sehr / Meine seele / sey betrübt! Daß dir Gott glück / gut und ehr / Nicht so viel wie andern gibt; Nimm für lieb mit deinem GOtt / Hast du GOtt/so hats nicht noth.

2. Du / noch einig menschen-kind / Habt ein recht in dieser welt; Alle die geschaffen sind / Sind nur gäst in fremdem zelt; GOtt ist HErr in seinem hauß/Wie er will/so theilt er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier / Daß du erden haben solt; Schau den himmel über dir/ Da/da ist dein edles gold/ Da ist ehre/da ist freud/ Freud ohne end / ehr ohne neid.

4. Der ist alber / der sich kränckt Um ein' hand voll eitelkeit / Wenn ihm Gott dargegen schenckt Schätze der beständigkeit: Bleibt der centner dein gewinn / Fahr der heller immer hin!

5. Schaue alle güter an/ die dein hertz vor güter hält; Keines mit dir gehen kan/ Wann du gehest aus der welt; Alles bleibet hinter dir/ Wann du tritt'st ins grabes thür.

6. Aber / was die seele nährt/Gottes huld und Christi blut / Wird von keiner zeit verzehrt / Ist und bleibet allzeit gut; Erden-gut zerfällt und bricht / Seelen-gut ve- schwindet nicht.

7. Ach! wie bist du doch s- blind / Und im dencken unbe- dacht! Augen hast du / men- schen-kind/Und hast doch noch nie betracht't Deiner auge- helles glas; Siehe/ welche- schatz ist das!

8. Zehle deine finger her/ Und der andern glieder zahl; Kein's ist / das dir unwehrt wär / Ehr'st und lieb'st sie all- zumahl; Keines gäbst du we- um gold/ Wenn man dirs ab- nehmen wolt!

9. Nun so gehe in den grund Deines hertzens / das dich lehrt / Wie viel gutes all- stund Dir von oben wird be- schehr't; Du hast mehr als sand am meer/Und willst doch noch immer mehr.

10. Wüste der im himmel lebt Daß dir wäre nutz und gut / Wornach so begierlich strebt Dein verblendtes fleisch und blut/ Würde seine from- migkeit Dich nicht lassen un- erfreut.

11. GOtt ist deiner liebe voll/ Und von gantzem hertze- treu; Wenn du wünschest prüfft er wohl / Wie dein hertz beschaffen sey: Ist dir gut/ so geht ers ein; Ist dir schädlich/ spricht er nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist Dir in deines hertzens hauß Manna/das die en-

spe-

ist / Zier't und schmückt es
rrlich aus; Ja / er wehlet
zum heyl Dich zu seinem
t und theil.

13. Ey / so richte dich em-
r / Du betrübtes angesicht;
ß das seuffzen / nimm her-
r Deines glaubens freu-
n-licht; Das behalt / wann
h die nacht Deines kum-
ers traurig macht.

14. Setze / als ein him-
els-sohn / Deinem willen
aaß und ziel; Rühre stets
r GOttes-thron Deines
nckens säiten-spiel; Weil
r schon gegeben ist Mehrers
s du würdig bist.

15. Führe deines lebens-
uff Allzeit Gottes einge-
nck: Wie es kommt nimm
les auff / Als ein wohlbe-
cht geschenck: Geht dirs
idrig / laß es gehn / Gott und
mmel bleibt dir stehn.

Ebt jemand so wie ich / So
lebt er kümmerlich! Wor-
ber ich muß weinen / Will
ir doch nicht erscheinen:
as ich such mit begier / Ver-
rget sich vor mir.

2. Im himmel ist das gut /
arinn mein hertze ruht;
inauf steh't mein verlan-
n / Dich / JEsu / zu umfan-
n. Ich such / und finde
cht / Was mir so hoch ge-
icht.

3. Was mir sonst werden
n / Steh't meiner lieb nicht
an! Die welt mit ihren schä-
tzen Kan mich doch nicht er-
getzen; Die wollust dieser
erd Ist keiner liebe werth.

4. Ich lieb' was ewig
bleib't / Was keine zeit weg-
treib't / Was meine seele näh-
ret / Was keine fluth verzeh-
ret / Und keine glut verbrennt
Kein unglück von mir trennt.

5. Ich lieb' und werd' ge-
quäl't! Dann was ich hab' er-
wähl't / Gibt sich nicht zu ge-
niessen; Wie solte nicht ver-
driessen / Stets lieben ohne
frucht / Nicht finden was man
sucht?

6. Wie lang hab ich ge-
wein't / Weil mir kein trost er-
schein't! Wie lang hab ich ge-
klaget / Daß mich die liebe
plaget! Stund nicht mein
hertz und sinn Nach JEsu
immerhin?

7. Ach himmel! thu dich
auf / Ich komm in vollem
lauff; Laß mich nur einst erbli-
cken Den / der mich kan erqui-
cken! Ach JEsu / laß mich ein!
War offt mein seufftzerlein.

8. Umsonst ist alles doch!
Ich muß am schweren joch
Des lebens länger ziehen /
Umsonst ist mein bemühen:
Was mir solt süsse seyn / Das
bringet bittre pein.

9. Ich wil doch nicht auff-
hör'n Zu lieben und zu ehr'n
Den meine seele liebet; Ob-
gleich die lieb' betrübet / Ob
ich

ich sein nicht genieß / Ist doch das lieben süß.

10. Der wille bringt die cron / Ist sonst kein andrer lohn; Das ungestillte lehnen Vermischet mit den thränen / Muß mitten in der pein Ein süsses labsal seyn.

LEbt jemand so / wie ich / so lebt er seeliglich: Was ich sucht' alle stunden / Hab' ich nun einst gefunden; Ich bin der sorgen loß / Und sitz in JEsu schooß.

2. Ich aß das thränen-brod / Und grämte mich schier todt; Ich ließ das welt-getümmel / Und hatt' hinauf gen himmel Mein hertz und sinn gericht; Allein / ich fand ihn nicht.

3. Die welt drang auf mich zu / Versprach mir süsse ruh / Die wollust güldne zeiten / Die hoffart herrlichkeiten / Die augen-lust viel gut / Zu lencken meinen muth.

4. Fahr welt / fahr immer hin! Sprach ich in meinem sinn; Dann deine lieblichkeiten Verblühen mit den zeiten; Bey dir ist kein gewinn / Fahr welt / fahr immer hin!

5. Kaum war diß wort gedacht / Da mirs schon freude bracht: Er gab sich zu geniessen Mit tausend liebes-küssen / Den meine seele liebt / Der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein / du thränen-bach / Du hertz erzwung'nes ach; Jetzt kommt nach bittern leiden Mit vielen süssen freuden JEsus / der liebste freund / Denn meine seele meint.

7. Mein seufftzen ist erhört / Mein weinen ist gekehrt In lachen / mein betrüben In süß-erwünschtes lieben: Der himmel tröpffelt ab Die werthe seelen-gab.

8. Was mir bracht bittre pein / Muß jetzo süsse seyn; Je bittrer im betrüben / Je süsser in dem lieben. Wer wandelt mir die zeit In völlig' ewigkeit?

9. Diß quälet mich annoch / Daß ich vom lebens-joch Nicht kan erlöset werden: Ach reiß mich von der erden / Daß ich in ewigkeit Geniesse dieser freud!

10. Ich bin des lebens satt Von vielem creutze matt / Die erde macht mir bange; Mein JEsu / wie so lange! Ach nimm mich aus der welt Ins güldne himmels-zelt!

Im Thon:
Freu dich sehr o meine seele.

WEg mein hertz mit den gedancken / Als ob du verstossen wär'st :/: Bleib in Gottes wort und schrancken Da du anders reden hörst: Bist du böß und ungerecht Ey! so ist GOtt fromm und schlecht; Hast du zorn und tod ver-

er dienet/ Sincke nicht/ Gott
t versühnet.

2. Du bist wie die menschen
lle / Angesteckt mit sünden
ifft :/: Welches Adam mit
em falle/ Sammt der schlan-
en angestifft ; Aber so du
ehr'st zu GOtt/ Und dich bes-
erst/ hats nicht noth: Sey ge-
rost / GOtt wird dein flehen
Und abbitten nicht verschmä-
en.

3. Er ist ja kein bähr noch
eue/ Der sich nur nach blute
ehnt :/: Sein hertz ist zu lan-
er treue/ Und zur sanfftmuth
ngewehnt: GOtt hat einen
atter-sinn / Unser jammer
ammert ihn / Unser unglück
st sein schmertze/ Unser sterben
ränck't sein hertze.

4. So warhafftig als ich le-
be / Will ich keines menschen
tod :/: Sondern daß er sich er-
gebe An mich aus dem sün-
den-koth ; GOttes freud ist/
wann auf erd Ein verirrtes
widerkehrt / Wil nicht/ daß
aus seiner heerde Das geringst
entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleissig
gehen Nach dem schaaf/ das
sich verläufft :/: Solt'st du
GOtt ins hertze sehen/ Wie
sich da der kummer häufft /
Wie es dürstet lechtzt und
brennt Nach dem/ der sich ab-
getrennt Von ihm und auch
von den seinen / Würdest du
vor liebe weinen!

6. Gott der liebt nicht nur
die frommen/ Die in seinem
hause seynd ; Sondern auch
die ihm genommen Durch
den grimmig'n seelen-feind/
Der dort in der höllen sitzt/
Und der menschen hertz er-
hitzt Wider den / der / wann
sich reget Sein fuß/ alle welt
beweget.

7. Dennoch bleibt in liebes-
flammen Sein verlangen all-
zeit groß :/: Ruff't und locket
uns zusammen In den wei-
ten himmels-schooß: Wer sich
nun da stellet ein / Suchet
frey und loß zu seyn Aus des
satans reich und rachen / Der
macht GOtt und engel la-
chen.

8. GOtt und alles heer
hoch droben/ Dem der him-
mel schweigen muß :/: Wann
sie ihren schöpffer loben /
Jauchtzen über unsre buß :
Aber was gesündigt ist / Das
verdeckt er/ und vergist/ Wie
wir ihn beleidigt haben ; Al-
les/ alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergies-
sen/ Kein grund kan so grund-
loß seyn :/: Kein strom so ge-
waltig fliessen / Gegen GOtt
ist alles klein ; Gegen GOtt
und seine huld / Die er über
unsre schuld Alle tage lässet
schweben Durch das gantze
sünden-leben:

10. Nun so ruh und sey zu
frieden/ Seele/ die du traurig

bist :/: Was wilt du dich viel ermüden / Da es nicht vonnöthen ist ? Deiner sünden grosses heer / Wie es scheinet ist nicht mehr Gegen Gottes hertz zu sagen / Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden Von dem höchsten zugericht :/: Und du hättest alle sünden Die darinnen sind verricht / Wär es viel / doch lange nicht So viel / daß das volle licht Seiner gnaden hie auff erden Dadurch könt verlöschet werden.

12. Mein GOtt / öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit :/: Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süssigkeit! Liebe mich / und treib mich an / Daß ich dich / so gut ich kan / Widerum umfang und liebe / Und ja nun nicht mehr betrübe.

Im Thon:
O JEsu Christ meins 2c.

WJe lang hab ich / o höchster GOtt / Getragen meine last und noth! Wie lange hat zu dir geschrien Mein hochbetrübter muth und sinn!

2. Und doch hab ich kein' hülff von dir Erlangt / das creutz wird schwerer mir / Es nimmt von stund zu stunden zu / Läßt weder tag noch nacht mir ruh.

3. Offtmahls hab ich bey mir gedacht : Ein harter stein wird hol gemacht Durch regen-tröpfflein / die so klein; Dein hertz wil fast noch härter seyn.

4. Mein thränen-wasser sich ergeußt / Und über meine wangen fleusst / Fällt auff dein hertz gantz mildiglich / Dennoch läßts nicht erweichen sich.

5. Ach GOtt ! du brunnquell voller gnad / Des lieb und treu kein ende hat / Laß übertröpfflen doch dein hertz / Erbarmung trag mit meinem schmertz !

6. Wilt du mich gar nicht machen loß Von meinem creutz / das schwer und groß / So lindre mir doch solche plag / Daß ich sie nur ertragen mag.

7. Das wirst du thun zu rechter zeit ; Gib nur gedult / daß ich im leid Ausdauren mög / wie sichs gebührt / Und nicht durch wehmuth werd verführt.

8. Ich weiß / daß du sehr jammrig seyst / Ja / daß du ein erbarmer heist ; Darum / o GOtt / laß ferne seyn / Daß du woltst härter seyn als stein.

9 Will dich mein elend jammern nicht / Wer ist sonst / der mir trost zuspricht ? Und wird es je gleich auch gethan / Seh ich doch nicht wer helffen kan.

10. Du aber kanst gewaltiglich Aus aller noth erretten mich: Kein unglück ist so groß erhört / Wann du gebeutst/ so muß es fort.

11. Gesündigt hab ich offt und viel; Wer ist/ der mit dir rechten will? Doch weil du gnad hast zugesagt/ So sey es auf dein wort gewagt.

12. Ich traue dir / ich ruff und schrey / Bis ich des schmertzens werde frey / Der mich noch drückt so hart und sehr; Dein wort kan triegen nimmermehr.

13. Wann gleich die gantze welt vergeht / Doch fest und unbeweglich steht / Was mir / o Gott / dein mund verspricht; Dein' hülffe bleibet aussen nicht.

14. Ich wil alsdann mit lust und freud Nach ausgestandner traurigkeit Hoch preisen deine hülff und gnad / Die mich niemahls verlassen hat.

ZEuch mich / zeuch mich mit den armen Deiner grossen freundlichkeit! JEsu Christe / dein erbarmen Helffe meiner blödigkeit! Wirst du mich nicht zu dir ziehen / Ach! so muß ich von dir fliehen :/:

2. O du hirte meiner seelen! Suche dein verirrtes schaaf: Wem sol ich mich sonst befehlen? Weck mich aus dem sünden-schlaff! Guter meister / laß mich lauffen Nach dir und nach deinem hauffen :/:

3. Wie ein wolff den wald erfüllet Mit geheul bey finstrer nacht; Also auch der satan brüllet Um mich / wie ein löwe wacht; HErr / er wil dein kind verschlingen / Hilff im glauben ihn bezwingen :/:

4. Seelen-mörder / alte schlange / Tausend-künstler schäme dich; Schäme dich! mir ist nicht bange / Denn mein JEsus tröstet mich; Weil er ziehet / muß ich lauffen / Er wil mich ihm selbst erkauffen :/:

5. Zeuch mich mit den liebes-seilen / Zeuch mich kräfftig / o mein GOtt! Ach! wie lange / lange weilen Machst du mir / HErr Zebaoth! Doch ich hoff in allen nöthen / Wenn du mich gleich woltest tödten. :/:

6. Mutter-hertze wil zerbrechen / Uber ihres kindes schmertz: Du wirst dich an mir nicht rächen / O du mehr als mutter-hertz! Zeuch mich von dem bösen hauffen! Nach dir / JEsu / wil ich lauffen. :/:

WAs wilt du dich betrüben / O meine liebe seel? Thu den nur hertzlich lieben / Der heist Immanuel; Vertrau dich ihm allein / Er wird gut alles machen Und fördern

deine sachen / Wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verlässet keinen / Der sich auff ihn verläst; Er bleibt getreu den seinen / So ihm vertrauen vest; Läst sichs an wunderlich? Laß du dir gar nicht grauen / Mit freuden wirst du schauen / Wie GOtt wird helffen dir.

3. Auf ihn magst du es wagen Getrost mit frischem muth / Mit ihm wirst du erjagen / Was dir ist nutz und gut; Denn was GOtt haben will / Das kan niemand verhindern Aus allen menschenkindern / So viel ihr sind im spiel.

4. Wann auch selbst aus der höllen Der satan trotziglich Mit seinen rottgesellen Sich setzte wieder dich / So muß er doch mit spott Von seinen räncken lassen / Damit er dich will fassen; Dann dein werck fördert GOtt.

5. Er richt'ts zu seinen ehren Und deiner seligkeit; Solls seyn / kein mensch kans wehren / Wanns ihm wär' noch so leyd; Wills denn GOtt haben nicht / So kans niemand forttreiben / Es muß zurücke bleiben; Was GOtt will / das geschicht.

6 Drum ich mich ihm ergebe / Dem sey es heimgestellt; Nach nichts mehr ich sonst strebe / Denn nur was ihm gefällt; Sein will ist mein begier / Der ist und bleibt der beste / Das glaub ich stet und veste: Wohl dem / der glaubt mit mir!

ICh heb mein' augen sehnlich auff / Und seh die berge hoch hinauff / Wann mir mein GOtt vom himmelsthron Mit seiner hülff zu statten komm.

2. Mein' hülffe kommt mir von dem HErrn / Er hilfft uns ja von hertzen gern / Himmel und erd hat er gemacht / Er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn / Wird deinen fuß nicht gleiten lan; Setz nur auf ihn dein' zuversicht! Der dich behütet / schläffet nicht.

4. Der treue hüter Israel Bewahret dir dein'n leib und seel; Er schläfft nicht weder tag noch nacht / Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich Der fromme GOtt behütet dich / Unter dem schatten seiner gnad Bist du gesichert früh und spat.

6. Der sonnen hitz / des mondenschein Dir sollen nicht beschwerlich seyn; GOtt wendet alle trübsal schwer Zu deinem nutz und seiner ehr.

7. Kein übels muß begegnen dir / Des HErren schutz

ist gut dafür / In gnad bewahrt er deine seel Für allem leyd und ungefäll.

8. Der HErr dein'n ausgang stets bewahr / Zu weg und steg gesund dich spar / Bring dich zu hauß in sein'm geleit / Von nun an bis in ewigkeit.

ICh hebe meine augen auf / Und seh die berg hinan Zu meinem GOtt / der mercket drauff / Und mir wol helffen kan; Mein' hülffe kommt vom HErrn allzeit / Der himm'l und erden hat bereit't.

2. Er wird dein'n fuß nicht gleiten lan / Und GOtt / der dich behüt't / Sieht all dein' noth und jammer an; Er schläfft noch schlummert nicht: Der treue hüter Israel Sorgt vätterlich für deine seel.

3. Der HErr allzeit behütet dich / Er ist dein schirm und schatt; Dein' rechte hand des freuet sich / Daher ihr' labsal hat / Daß dich des tags die sonn nicht stech / Noch auch der mond des nachts dich schwäch.

4. Der HErr b'hüt dich für aller noth / Für allem ungefäll! Zu weg und steg der fromme GOtt Behüte deine seel! Dein'n aus- und eingang benedeyt Von nun an bis in ewigkeit.

ICh erhebe / HErr / zu dir Meiner beyden augen licht / Mein gesicht ist für und für Zu den bergen aufgericht't; Zu den bergen / da herab Ich mein heil und hülffe hab.

2. Meine hülffe kommt allein Von des höchsten händen her; Der so künstlich / hübsch und fein Himmel / erde / lufft und meer / Und was in dem allen ist Mir zum besten ausgerüst.

3. Er nimmt deiner füsse tritt / O mein hertze / wohl in acht; Wann du gehest / geht er mit / Und bewahrt dich tag und nacht: Sey getrost! das höllen-heer Wird dir schaden nimmermehr.

4. Siehe / wie sein auge wacht / Wann du liegest in der ruh; Wann du schläffest / kommt mit macht Auff dein bett geflogen zu Seiner engel güldne schaar / Daß sie deiner nehmen wahr.

5. Alles / was du bist und hast / Ist umringt mit seiner hut: Deiner sorgen schwere last Nimmt er weg / macht alles gut: Leib und seel hält er verdeckt / Wann dich sturm und wetter schreckt.

6. Wann der sonnen hitze brennt / Und des leibes kräffte bricht; Wann dich stern und mond verblendt Mit dem klaren angesicht / Hat er seine

starcke hand Dir zum schatten fürgewandt.

7. Nun er fahre immer fort / Der getreue fromme hirt; Bleibe stets dein schild und hort / Wann dein hertz geängstet wird; Wann die noth wird viel und groß / Schließ er dich in seinen schooß!

8. Wann du sitzest / wann du stehst / Wann du redest / wann du hörst? Wann du aus dem hauße gehst / Und zurücke widerkehrst; Wann du tritt'st aus oder ein / Woll er dein gefährde seyn!

(Die Seele.)

HAst du dann / JEsu / dein angesicht gäntzlich verborgen / Daß ich die stunde der nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch / O süsester / können annoch Bringen die traurigen sorgen?

2. (Christ.) Must du denn / liebste / dich also von hertzen betrüben / Daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben? Weist du denn nicht / Wie sich mein hertze verpflicht / Dich stäts und ewig zu lieben?

3. (Seel.) Meine betrübete geister die weinen im hertzen / Weil nun die funcken und flammen der brennenden kertzen In liebes-glut Leyder! dein zürnen austhut; Soll ich nun dieses verschmertzen?

4. (Christ.) Ach du bekümmerte seele / sey frölich von hertzen / Stille die traurigen sorgen und quälende schmertzen; Keine sündfluth Tilget die flammende glut Meines lieb-brennenden hertzen.

5. (Seel.) Wilt du mich lassen in nöthen / o JEsu / verbleiben / Ey nun so laß auch mich / liebster / doch selig abscheiden / Auff daß ich kan Bey dir im himmlischen plan Ewig aus gnaden bekleiben.

6. (Christ.) Richte dich liebste / nach meinem gefallen / und gläube / Daß ich dein seelen-freund immer und ewig verbleibe / Der dich ergetzt / Und in den himmel versetzt Aus dem gemarterten leibe.

7. (Seel.) Muß ich in diesem betrübten und zeitlichen leben Gleich in des todes gefährlichen schrancken stets schweben / So wird mir dort JEsus am seligen ort Himmlische freude doch geben.

8. (Christ.) Traue mir sicher / und bleibe beständig im glauben: Ob gleich tod / teufel und hölle sich brüsten und schnauben / Sollen sie doch Nicht in ihr höllisches joch Dich aus den händen mir rauben.

9. (Seel.) Hiemit so will ich vom zeitlichen leiden abscheiden / Hiemit so will ich gesegnen die irrdischen freuden; Ewige lust Wird mir bald

erden bewust / Wenn mich er himmel wird wenden.

10 (Christ.) Hertzlich verlangende seele nach himmlischen freuden / Ey nun so schicke dich selig von hinnen zu scheiden: Tröste dich mein / Daß ich dein hirte wil seyn / Und dich erquicken und weyden.

11. (Seel.) Ade / o erde / du schönes / doch schnödes gebäude! Ade / o wollust / du süsse / doch zeitliche freude! Bey dir / o welt / Mir es nicht länger gefällt / Darum zu JEsu ich scheide.

12. (Christ.) Ey nun willkommen / mein erbtheil vom vatter gegeben! Erbe die schätze des himmels und ewiges leben / Da du mit mir Vor deine leyden allhier Ewig in freuden solt schweben.

HErr / wie lange wilt du doch Mir dein' hülff und trost versagen? Soll ich meiner trübsal joch Immerzu noch länger tragen? Sollen deiner güte strahlen Mein gesichte nicht bemahlen?

2. Sol mein armes seelelein Tag und nacht erbärmlich sorgen? Sol die schwere hertzens-pein Mich so ängsten alle morgen? Wilt du diese / die mich hassen / Uber mich sich freuen lassen?

3. Schaue doch aus deinem saal / Schaue doch vom hohen throne / Und erwege meine quaal; Leuchte mir / der ich hie wohne In des elends trübem lande; Freye mich vom todesbande.

4. Laß dem feinde ja nicht zu / Daß er diesen ruhm mag haben / Daß nun meine lust und ruh Lig in seiner macht vergraben; Daß mein widersacher sieget / Und mein geist darniederlieget.

5. Doch / ich hoff / ich bin erfreut Wegen deiner grossen güte: Ja mein hertz ist stets bereit / HErr / aus danckbarem gemüthe Dir ein lobgesang zu singen; Denn du hilffst in allen dingen.

WEr Gott vertraut / Hat wol gebaut Im himmel und auff erden :/: Wer sich verläst Auff JEsum Christ / Dem muß der himmel werden: Darum auff dich All' hoffnung ich Gantz vest und steiff thu setzen; HErr JEsu Christ / Mein trost du bist In todes-noth und schmertzen.

2. Und wanns gleich wär Dem teuffel sehr Und aller welt zuwider / Dennoch so bist Du / JEsu Christ / Der sie all' schlägt darnieder: Und wann ich dich Nur hab um mich Mit deinem geist und gnaden So kan fürwahr Mir gantz und gar Wed'r tod noch teuffel schaden.

3. Dein tröst ich mich Gantz sicher-

sicherlich; Denn du kanst mir wol geben/ Was mir ist noth/ Du treuer Gott/ In dies'm und jenem leben: Gib wahre ren/ Mein hertz erneu/ Errette leib und seele! Ach höre/ HErr/ Diß mein begehr/ Und laß mein' bitt nicht fehlen!

Im Thon:
Nun dancket alle GOtt etc.

MEin JEsu/ wie du wilt/ so laß mich allzeit wollen; Wenn trübsal/ angst und leid mich hier betreffen sollen/ So gib/ daß allezeit dein wille werd erfüllt: Ich leb und sterbe dein; mein JEsu/ wie du wilt.

2. Mein JEsu/ wie du wilt! soll mich verfolgung plagen/ So lasse nur mein hertz im glauben nicht verzagen; Es geh' mir/ wie es geht/ wenn nur dein wort noch gilt/ So leid ich alle noth; mein JEsu/ wie du wilt.

3. Mein JEsu/ wie du wilt! soll ich in armuth leben/ So mach hingegen du die seele reich daneben; Gib/ daß dein wort mir nur den hunger allzeit stillt/ Und nimm sonst alles hin; mein JEsu/ wie du wilt.

4. Mein JEsu/ wie du wilt! sol ich auf dornen gehen/ So laß mir hier und dar auch eine rose stehen: War doch dein weg hier auch mit dornen angefüllt; Drum führ mich immerhin/ mein JEsu/ wie du wilt.

5. Mein JEsu/ wie du wilt! sol ich in thränen schwimmen/ So laß mein füncklein trost nicht gantz und gar verglimmen: Hast du doch selbst geweint/ drum wenns nicht anders gilt/ So wein ich auch mit dir; mein JEsu/ wie du wilt.

6. Mein JEsu/ wie du wilt! sol ich verspottet werden/ Es geht den frommen ja nicht anders auf der erden; Drum wenn mich auch die welt vor einen ketzer schilt/ So hör ichs willig an; mein JEsu/ wie du wilt.

7. Mein JEsu/ wie du wilt! wil mich ein jeder neiden/ So laß mich als dein kind nur fein gedultig leiden: Hast du doch manche noth bey mir bißher gestillt/ Drum lege ferner auff/ mein JEsu/ wie du wilt.

8. Mein JEsu/ wie du wilt! nimmt mir der tod die meinen/ So laß mich/ als ein Christ/ mit massen sie beweinen; Sie sind ja/ HErr/ bey dir mit freuden angefüllt/ Drum hole mich nur nach; mein JEsu/ wie du wilt.

9. Mein JEsu/ wie du wilt! wilst du mit kranckheit schlagen/ So laß auch dieses creutz mich gantz gedultig tragen; Du bist mein bester artzt/

der

er alle schmertzen stillt/ Dein
in ich frisch und kranck; mein
JEsu/ wie du wilt.

10. Mein JEsu / wie du
wilt! sol ich auch endlich ster-
ben / Jch weiß / du läst mich
auch im sterben nicht verder-
ben / Wenn meine seele sich
in deine wunden hüllt;
Drum solls gestorben seyn/
mein JEsu/ wie du wilt.

11. Mein JEsu / wie du
wilt/ so bin ich auch zufrie-
den; Hast du mir lieb und
leid/ noth oder tod beschieden/
So nehm' ichs auf dein wort/
dein wille werd erfüllt! Drum
sag' ich noch einmal: mein
JEsu/ wie du wilt!

TRau auff GOtt in allen
sachen/ Die dich jetzo trau-
rig machen; Trau auf GOtt
in allen dingen / Die dir zu
dem hertzen dringen.

2. Trau auff GOtt in see-
len-plagen / Wann dich deine
sünden nagen; Dann GOtt
ist in solchen schmertzen Ein
recht pflaster für die hertzen.

3. Trau auff GOtt/ wann
tod und hölle/ Wenn der teuf-
fel ist zur stelle / Und dir vom
verdammen saget: Gott ists/
der ihn alsbald jaget.

4. Trau auff GOtt in bö-
sem glücke; Denn GOtt ist
dir eine brücke/ Drauff du si-
chern stand kanst haben/
Wann viel unglück um dich
traben.

5. Trau auff GOtt/ wann
böse seuchen Jn dem land
herrummer schleichen; Denn
er kan dich so bedecken / Daß
dich keine darff anstecken.

6. Trau auff GOtt in
kriegs- gefahren; Denn er
weiß dich zu bewahren: Er
kan machen / daß die feinde
Werden deine beste freunde.

7. Trau auff Gott in hun-
gers-nöthen/ Denn wird dich
kein hunger tödten; Wächset
gleich kein korn auff erden/
Da wird brod aus steinen
werden.

8. Trau auff GOtt in dür-
renzeiten/ Denn wird er vom
himmel leiten Seines se-
gens ström' und quellen / Die
dein hertz zu frieden stellen.

9. Trau auff Gott/ wanns
stürmt und schneyet / Wenn
die donner-wolcke schreyet;
Wenn dich trifft das böse
wetter/ Da ist Gott auch dein
erretter.

10. Trau auff GOtt in al-
len sachen / Denn er kan die
anschläg' machen; Trau auff
GOtt in allen dingen/ Denn
wirst du ein dancklied singen.

JCh bin müde mehr zu le-
ben/ Nimm mich liebster
GOtt zu dir! Muß ich doch
im leben hier Täglich im be-
trübniß schweben / Meine
gröste lebens-zeit Laufft da-
hin in traurigkeit.

2. Möcht es dir/ mein Gott/
gefallen

gefallen / Wolt ich hertzlich gern ins grab / Da mein leib geschnitten ab / Da mein schmertzen-volles wallen Dieses lebens gantz verschwindt / Und sein endlichs ende findt.

3. Ich verschmachte fast für sorgen; Meine milde thränen-fluth / Und des creutzes heisse glut / Sind mein früh-stück alle morgen; Forcht / betrübnüß / angst und noth / Sind mein täglich speise-brod.

4. Seh ich jene böse rotten / Die sich in die welt verliebt / Werd ich inniglich betrübt / Wann sie meiner hönisch spotten / Wann sie schreyen ! seht den mann / Dem sein GOtt nicht helffen kan.

5. Dann geh ich in meine kammer / Fall auff meine matte knie / Heul und winsel je und je / Und beklage meinen jammer / Meiner thränen milder lauff Steiget zu den wolcken auff.

6. GOtt / wann wirst du dich erbarmen Uber meine schwere pein ? Wann wirst du mir gnädig seyn ? Ach wann wirst du mich umarmen? Ach mein GOtt / wie lang / wie lang Soll mir doch noch seyn so bang?

7. Setze mich doch einmal nieder / Laß mich kommen doch zu ruh / Allerliebster vatter du! Tröste mich doch einmahl wieder! Gib mir endlich doch einmahl Hertzens-lust nach dieser qual!

8. Doch wer weiß / worzu es nützet / Daß du mich so züchtigest / Daß ich werde so gepreßt / Und für welcher noth er schützet? Denn wer in der welt sich freut / Kommt offt um die seligkeit.

9. Darum laß die straff ergehen / Schlage zu und stäupe fort / Liebster Gott / und schone dort ; Doch damit ichs kan ausstehen / So verleihe mir gedult Nach verborgner vattershuld.

10. Und nimm mich nach deinem willen / Nach der ausgestandnen qual In den grossen freuden-saal / Da sich alle noth wird stillen ; Komme GOtt / wann dirs gefällt / Und nimm mich von dieser welt !

GOtt / es schlagen deine flammen Hefftig auf mich armen loß / Alles unglück kömmt zusammen / Ach das leyden wird zu groß ! Mein GOtt / deine creutzes-ruthen Machen mir das hertze bluten.

2. Meine sehr betrübte seele Muß in lauter traurigkeit In der matten leibes-höle Bringen zu die lebens-zeit Bis sie diesem trauer-leben Endlich gute nacht muß geben.

3. Ach

3. Ach es ist ja leicht geschehen Um ein hand voll asch und rd / Wann die trübe winde wehen / Da sich alles leicht erkehrt; Hilffst du nicht / so muß ich sterben / Und in meinem leyd verderben.

4. Laß mich wiederum empfinden / Mein GOtt / einen reudenschein! Laß mich dieser ast entbinden / Lindre diese hertzenspein! Wirst du mich nicht bald erquicken / Wird die last mich unterdrücken.

5. Ist mein seufftzen dann vergebens? Wird mein beten nicht erhört? Soll ich dann / hort des lebens / Bleiben bis ins grab beschwert? Laß mich doch vor meinem ende Noch erfreuen deine hände!

6. Zwar ich habe wol verdienet Alles / was man leiden heist; Doch mein Gott ist ja versühnet / Der mich jetzt mit thränen speist; Darum wil ich ohne grämen Diesen bittern kelch annehmen.

7. Aber / ach! das matte hertze Hat verlohren alle krafft; Dieser allzu grosse schmertze Raubet mir den lebens-safft / Diese heisse creutzes-kohlen Wehren mir das odem holen.

8. Kaum hat eine trauerstunde Mir gegeben gute nacht / Bald ist eine neue wunde Wieder mir zu wegen bracht; Ja / mit einer bittern klage Enden sich fast alle tage.

9. Wann die sonn will schlaffen gehen / Und am himmels-firmament Mehr als tausend lichter stehen / Nimt mein leiden noch kein end; Tausendfach sind meine sorgen / Die mich quälen bis zum morgen.

10. Wann die trauer-volle stunden Nunmehr mit der dunckeln nacht Sind durch GOttes hülff verschwunden / Wird die trübsal wieder bracht; Wann die frohe morgen-sonne Andern bringet freud und wonne.

11. Ich kan nichts von freuden sagen / Sondern ich muß früh und spat Nur mein schweres creutz beklagen / So mir auffgeleget hat Meines GOttes wunder-schicken / Welches niemand kan verrücken.

12. Doch / es sind die creutzes-proben / Welche GOtt jetzt an mir übt; Ich wil ihn doch immer loben / Weil er die verheissung gibt: Freude soll bey allen frommen Nach dem schweren leyden kommen.

13. Amen / ja / so wirds geschehen; Gib mir HErr nur die gedult / Daß ich alles aus mög stehen / Was mir auflegt Gottes huld! Ich will nachmals deinen namen Ewiglich erheben / amen.

Ich

Ich bin vergnügt nach GOttes willen/ Und wies derselbe mit mir schickt; Was hülffen mich die kummer-grillen / Dadurch man nur das hertz erstickt? O selig/ wer mit mir erwiegt Die schönen/ wort: ich bin vergnügt!

2. Ich bin vergnügt ob ich auf erden Schon grossen reichthum habe nicht / Und muß mir lassen sauer werden/ Was mir zur nothdurfft noch gebricht. Ich dencke: GOtt hats so gefügt/ O schöner Trost! ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt! ob meine zeiten schon nicht in hohen ehren stehn ; Was hilffts / es sind nur eitelkeiten / so wie ein rauch im wind vergehn / Wer diesen trägt / sich selbst betrügt. GOtt ist mein ruhm : ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt ! ob schon das glücke mich hier nicht freundlich lachet an / Und sich dargegen saure blicke des unglücks nahen meiner bahn: Gedult! gedult! dieselbe siegt In solcher noth/ ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt! wenn creutz und Leyden Nach Gottes rath mich überfällt; Weñ meine freunde von mir scheiden / Weil es um mich so schlecht bestellt. Doch ist mein freund / wenn alles fliegt / Der treue GOtt : ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt ! ob mich hier neidet Die welt/ und mancher Judas freund Mich offt mit seiner zungen schneidet / Daß mir das hertz im leibe weint ; GOtt lebt/ der solche feinde biegt / Und mich erhält : ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt ! was GOtt mir giebet Aus seiner milden vatter-hand ; Und ob er mich hierbey betrübet / Bleibt mir doch seine huld bekandt: Sein wahres wort/ das nimmer lügt / Verspricht mir das : Ich bin vergnügt.

8. Ich bin vergnügt ! in GOttes gaben / Es sey gleich wenig oder viel: Muß brodt und wasser mich offt laben / Wohlan! so bleibet diß mein ziel : Wer GOtt vertraut und hier sich schmiegt / Den läst er nicht : Ich bin vergnügt.

9. Ich bin vergnügt! wenn ich nur habe Nach nothdurfft meinen unterhalt; Auch wenn die kräfften nehmen abe/ Und ich nun werde schwach und alt / Bleibt diß mein trost der nie erliegt / GOtt sorgt für mich! Ich bin vergnügt.

10. Ich bin vergnügt! Wird mir nur geben Der allerhöchste wunder-GOtt/ ein fröhlich

lich hertz / gesundes leben / Und was der armen seelen noth / Das übrige / so es mir fügt / Befehlich GOtt: Ich bin vergnügt.

11. Ich bin vergnügt! giebt mir am ende Mein JEsus einen sanfften todt / Und nimt zu sich in seine hände Mein seelgen hin aus aller noth; Wenn sünd und hölle mit mir kriegt / Schützt mich sein blut: Ich bin vergnügt.

Ich lasse GOtt in allem walten / Er mach es / wie es ihm gefällt; Ich will ihm gerne stille halten / So lang ich hier leb in der welt. Wie er / mein lieber GOtt / es fügt / So bin auch ich sehr wohl vergnügt.

2. Gehts gleich nicht stets nach meinem willen / Stürmt gleich ein Unfall auff mich zu / Soll mich doch GOttes wille stillen / Der setzt mich in vergnügte ruh; Weil ich mit allem was GOtt fügt / im Leb- und Sterben bin vergnügt.

3. Bin ich gleich nicht so hoch geschätzet / Und nicht wie andre groß und reich / Werd ich dennoch in GOtt ergötzet / Mehr / als wär ich den reichsten gleich. Ich bin mit wenigem vergnügt / Wie mein getreuer GOTT es fügt.

4. Wie offt entsteht ein seelen-schade Durch das erscharrte geld und gut! Wie mancher fällt aus GOttes Gnade Durch reichthum in die höllen-glut? Deßhalben leb ich wohl vergnügt Mit dem / was GOtt für mich verfügt.

5. Ich strebe nicht nach hohen stuffen / Viel sich'rer ist der mittelstand: Wie mich der himmel hat beruffen / Wie mich selbst führt der des höchsten hand / Und wie ers endlich mit mir fügt / So bin und bleib ich wohl vergnügt.

6. Ich achte nicht des glückes lachen / Wie freundlich es auch immer sey; Ich laß mich auch nicht zaghafft machen Durch dessen grimm und wüterey: Wie's GOtt in beyden fällen fügt / So bin ich auch sehr wohl vergnügt.

7. In GOttes hand steh ich geschrieben / Der hat ja all mein haar gezehlt; Drum kan kein anstoß mich betrüben / Wie sehr er gleich sonst schreckt und quält: Ich leb in allem höchst vergnügt / Wie mein getreuer GOtt es fügt.

8. Mein wille soll sich stets verpflichten / So wohl im leben / als im todt / Nach GOttes willen sich zu richten / So hat es mit mir keine noth; Weil ich mit dem / was

was GOTT verfügt / Im leb- und sterben bin vergnügt.

SElig / ja seelig / wer willig erträget Dieser zeit leiden / viel marter und streit / Welches nach dieser vergänglichkeit pfleget Mit sich zu bringen die ewige freud! Selig / wer hie was um JEsu erdultet / Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

2. Dieser zeit leiden und neiden zu meiden / Scheinet uns Christen unmöglich zu seyn: Dieser zeit leiden bringt ewige freuden / Dieser zeit freude bringt ewige pein: Dieser zeit leiden nimmt ende behende: Himmlische freude beharret ohn ende.

3. Dieser zeit leiden das quälet gelinde / Dieser zeit leiden vergehet wie schnee / Schwindet geschwinde / wie schwindende winde: Quälen der seelen bringt ewiges weh. Dieser zeit freude nimmt ende behende: Quälen der seelen beharret ohn ende.

4. Dieser zeit plagen sind leichtlich ertragen gegen der ewigen höllischen quaal: Dieser zeit nagen und plagen uns jagen Hin zu den freuden im himmlischen saal. Dieser zeit plage nimmt ende behende: Himmlische freude beharret ohn ende.

5. Dieser zeit schmertzen im hertzen verschmertzen / Stehet gerüsteten Christen wohl an / Welche im hertzen sind brennende kertzen / Die uns erleuchten die himmlische bahn. Selig / wer dieser zeit schmertzen erduldet! Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

6. Endlich nach dieser zeit schmertzen und leiden Werden wir (welches gewiß wird geschehn) Scheiden aus leiden und neiden zun freuden / Welche kein sterbliches auge gesehn; Die uns dort allen aus gnaden wird geben / JEsus / die warheit / der Weg und das leben.

7. Selig / drum selig / wer willig erträget Dieser zeit leiden / viel marter und streit / Welches nach diefer vergänglichkeit pfleget Mit sich zu bringen die ewige freud! Selig / wer alles um JEsum erdultet! Droben im himmel wirds doppelt verschuldet.

Im Thon:
Wer nur den lieben GOtt läst walten / 2c.

JCh bin mit dir / mein GOtt / zu frieden / Ich halte deinem willen still. Was deine güte mir beschieden / mit dem vergnüget sich mein will. Mein will / der zwar nicht ferner mein / Dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Wilt du mich auf das

es bettlegen? Ich will: soll ich in mangel seyn? Ich will: soll sich ein unfall regen? Ich will: und wilt du / daß ich wein? Ich will: und giebst du mich dem tod? Ich will: dein will gescheh / o GOtt!

3. Wilt du mich in den himmel haben? HErr / diß ist meiner wünsche füll! Sol ich dann zu der höllen traben? Ich weiß / HErr / diß ist nicht dein will / Daß dein will / so nicht wollen solt / hat deines Sohnes tod gewolt.

4. Sein tod erklärt mir deinen willen: Dein will ist / daß ich heilig sey: So will ich zwar; doch das erfüllen Verhindert / leider! mancherley Bald will sich unwill mengen Bald muthwill mein beherrscher seyn.

5. Nicht so / mein hertz / was GOtt dir giebet / Böß oder guts / nimm willig an. Weg / eigen-will! was GOtt beliebet / Das sey mit lust von mir gethan. Ja / ja / mein hertz ruht sanfft und still / Es wählt / es will / was mein GOtt will.

MEin hertz sey zu frieden / betrübe dich nicht! Gedenck daß zum besten dir alles geschicht: Was dir jetzt begegnet / Obs unglück gleich regnet / Bald kommet die sonne mit frölichem schein; Drum sey nur zu frieden / dein trauren stell ein.

2. Mit trauren und sorgen wird nichts ausgericht't; Wer recht ist vergnüget / den gar nichts anficht: Wer sich läßt vergnügen An GOttes verfügen / Der lebet glückselig auf irrdischer welt / Weil er ist zu frieden / wie GOtt es gefällt.

3. Vergnügung des hertzens ist besser denn gold / Für aller welt schätzen ich wählen sie wolt; Allein es sind gaben Die nicht alle haben / Wol dem / der sich drauff gegründet hat vest; Drum sag ich: vergnügung ist dennoch das best.

4. Die rechte vergnügung darinnen besteht / Daß man sey zu frieden / obs seltsam hergeht: Bey glücklichen tagen Kan mancher wol sagen / Ich bin schon zu frieden / was GOtt mir zuschickt: Nein / sey auch zu frieden / wenn unglück dich drückt.

5. GOtt geb einem jeden vergnügenden muth / Daß / was ihm GOtt giebet / er halte für gut: Mit sorgen und grämen / Läßt GOTT sich nichts nehmen / Es schwächt die gesundheit / dem hertzen bringts pein: Wer GOTT / nur vertrauet / wird frölich noch seyn.

6. Drum will ich zu frieden

mit

mit meinem GOtt seyn; Er schicke mir freude / er schicke mir pein / So soll mir in allen Sein wille gefallen / Denn er weiß am besten / was nützlich uns sey / Und kan uns nichts schaden / es bleibe darbey.

Im Thon:

O GOtt / du frommer ꝛc.

GJeb mir ein frölich hertz / du geber aller gaben / Und laß mich meine lust an deinem worte haben! So bin ich gantz vergnügt; so ist kein trauer-geist / Der dich / mein lieber GOtt / aus meiner seele reißt.

2. Gieb mir ein frölich hertz im wünschen und verlangen / Laß meine zuversicht an dir beständig hangen. Und blicke mich mit trost in meiner hoffnung an / Daß sie in deiner hand vor ancker liegen kan.

3. Gieb mir ein frölich hertz / so offt ich vor dich trete / Und durch des Geistes ruff mein Vater Unser bethe: Doch deinem willen bleibt mein wille heimgestellt. Gieb nur / was dir beliebt / und was mir seelig fällt.

4. Gieb mir ein frölich hertz bey kümmerniß und sorgen: Du sorgest ja vor mich / und dir ist unverborgen / Was meiner seelen gut / was meinem leibe dient; Du weist die Mittel auch / wodurch mein glücke grünt.

5. Gieb mir ein frölich hertz / wenn ich in unschuld leide: Kränckt mich die falsche welt mit unverdienten neide / So bleib ich doch getrost; du bist mein bester freund / Ders ewig treu und gut mit meiner wohlfahrt meynt.

6. Gieb mir ein frölich hertz bey nassen trauer-tagen / Und laß mich mit gedult die last derselben tragen. Auf ungewitter folgt doch wieder sonnenschein; So wird mir auch das creutz voll frucht und seegen seyn.

7. Gieb mir ein frölich hertz / wenn ich auch endlich sterbe: Der todt ist mein gewinn / weil ich das leben erbe. Im himmel gehn auch erst die rechten freuden an; Ach! daß ich heute nicht von hinnen scheiden kan.

8. Gieb mir ein frölich hertz! Das wirst du mir auch geben: Ich will an dir / mein GOtt / wie eine klette kleben. So werff ich gantz getrost das trauren hinterwärts / Und sage noch einmahl: gieb mir ein frölich hertz!

Im Thon:

Wer nur den lieben Gott ꝛc.

MEin lieber GOtt / ge[illegible] dencke meiner / [illegible] beste[illegible]

...besten itzt und allezeit! Denn ausser dir ist nirgend keiner / Der mich mit rath und trost erfreut. Dein wort macht mich voll zuversicht / Und sagt mir / du vergißt mein nicht.

2. Gedencke meiner / wenn ich höre Dein süsses evangelium / Und mache mir die himmels-Lehre Zu safft und krafft im christenthum / Daß so dein saame wohl gelingt / Und tausendfache früchte bringt!

3. Gedencke meiner / wenn ich bethe / Und mercke mit genaden drauff: Weil ich in Christo vor dich trette / So schleuß dein hertz und ohren auf. Doch gieb mir nichts / als diß allein / Was mir kan gut und seelig seyn.

4. Gedencke meiner / wenn ich falle / Und wirff mich nicht im zorne hin! Weil ich / wie andre menschen alle / Im fleische schwach und blöde bin / So fördre meinen gang und stand Durch krafft und stärcke deiner hand!

5. Gedencke meiner / wann ich leide! Wen hab' ich sonst als dich allein / Der bey der menschen haß und neide Mein freund und tröster könte seyn? Und hab ich dich / so lacht mein muth / Wenn welt und teufel böse thut.

6. Gedencke meiner auch in allen / Woran ich nicht gedencken kan; Und blicke mich mit wohlgefallen / In meinem gantzen leben an! Denn giebst du mir / was dir gefällt / So ists um mich recht gut bestellt.

7. Gedencke meiner / wenn ich sterbe / Und wenn mich alle welt vergißt! Versetze mich in jenes erbe / Wo du mein theil und leben bist! Denn bleibst du nicht im himmel mein / So wolt ich nie gebohren seyn.

8. Ich will mich über nichts betrüben; In deine hände hast du mich Zu heyl und segen angeschrieben: Drum sieht die hoffnung bloß auf dich. Und denckt im glauben ungekränckt / Daß GOtt im besten meiner denckt.

Im Thon:
Aus tieffer noth schrey ꝛc.

MAchs lieber GOtt / wie dirs gefällt / In allen meinen sachen: Die hoffnung ist auff dich gestellt; Du wirsts am besten machen. Ich seh' auf deine rechte hand; Darbey ist mir der trost bekandt / Daß sie kan alles ändern.

2. Wills vor der welt unmöglich sehn? Deßwegen unverzaget! Was GOTT will / das muß doch geschehn; Wohl dem / ders auf ihn waget! Der Höchste hat im augenblick Durch seine hand ein ungelück

Zu glück und heyl verwandeln.

3. Zwar fällt mir offt ein zweiffel vor / Der dieß und das will sprechen: Doch du wirst das zerstoßne rohr Nicht vollends gar zerbrechen; Das docht des glaubens / das nur glimmt / Und bloß von dir noch kräffte nimmt / Wirst du nicht gar verlöschen.

4. Gib nur gedult / und stärcke mich / Wenn ich in schwachheit leide: Ich halte mich allein an dich; Und das ist meine freude. Die welt sey welt und bleibe welt; Du bist der schatz / der mir gefällt / Da ist mein gantzes hertze.

5. Wenn du mich schlägst / so danck ich dir / Ich will die ruthe küssen; Denn in dem creutze läst du mir Dein Vatter-hertze wissen / Das wallt vor liebe gegen mich. Du sprichst: Mein kind / ich werde dich Nicht lassen noch versäumen.

6. Das tröstet meinen blöden muth / Daß ich mich wenig kräncke: Du machst doch endlich alles gut / Und besser / als ich dencke. Wer weiß / wie nah die freuden-zeit / Da mir mein hertzens wunsch gedeyt / Und ich im seegen lebe?

7. Drum weiche sorg und traurigkeit / Ich bin in GOtt zu frieden: GOTT hat mi[r] schon zu rechter zeit Mei[n] theil und heyl beschieden[:] Ist mirs zur zeit noch unbekandt / So kans des Höchsten rechte hand Doch bald und frölich ändern.

Im Thon:
Wer nur den lieben GOtt läst walten.

Wie GOtt will / also will ich sagen; Wie GOtt will / also ist mein ziel: Was sollt ich mich mit sorgen plagen? Sie helffen nichts / und schaden viel. Zu dem / ich bin nicht selber mein / Drum soll ich GOtt gelassen seyn.

2. Wie GOtt will / also will ich gläuben; Sein wort betreugt mich nimmermehr: Das will ich mir ins hertze schreiben. So ist es nie vom troste leer. Wer GOttes wort zum labsal hat / Den machet keine trübsal matt.

3. Wie GOtt will / also will ich leiden / Denn ohne leiden ist kein Christ; Ich will mich dessen gern bescheiden / Gnug / daß mich GOttes liebe küßt. So / daß der bittre kelch zuletzt Mit süsser freude mich ergötzt.

4. Wie GOtt will / also wil ich hoffen; Wer weiß wo noch mein glücke lacht[?] Sein treues auge stehet offen / Das über mich zum [se]gen wacht / Und den [ge]wünsch[ten]

ünschten ort schon sieht / Zo mein beständig Wohlseyn üht.

5. Wie GOtt will / also ill ich warten / Denn rosen richt man mit der zeit; GOtt ihrt mich endlich in den gar- n / Wo seine gnade mich er- reut / Und wo mein wunsch/ en ich gethan / Sich in ver- nügung wenden kan.

6. Wie GOtt will / also vill ich leben / So muß das eben ruhig seyn. Will er ir auf der welt nichts ge- en? Ey nun / so bleibt der immel mein. Ja / bleibet GOtt nur mein gewinn / So ahr auch welt und himel hin.

7. Wie GOtt will / also vill ich sterben; Denn wenn nan mich zu grabe trägt / Werd ich die crone dort er- rben / Die er mir ewig bey- gelegt. So kömmt der todt / vo / wenn und wie / Mir nicht u spät / und nicht zu früh.

8. Wie GOtt will / sag ich tets mit freuden / Wie GOtt vill / gläub ich auf sein wort: Wie GOtt will / trag ich alles eiden: Wie GOtt will / hoff ch immer fort. Wie GOtt vill / wart' und leb ich still; Und sterb auch endlich / wie GOtt will.

Im Thon:

Der nur den lieben Gott 2c.

ICh bin bey allem kummer stille / Der mir auff meinem hertzen liegt. Es ist des lieben GOttes wille / Der mich zu seiner zeit vergnügt: Denn dieser trost ist mir be- kandt / Es änderts GOttes rechte hand.

2. Er kan es thun / drum will ich hoffen; Er will es thun / so trau ich drauf: Sein vatter-hertze steht mir offen; Und nimmet meine seufzer auf. Sein wort ist mir ein sichres pfand / Da stärckt mich GOttes rechte hand.

3. Es kan nicht jeder wunsch gelingen / Den man sich etwan ausgedacht Man sieht / wers mit gewalt will zwingen / Daß der nur übel ärger macht. Gnug! was mir fehlt / ist GOtt bekandt. Der hilfft durch seine rechte hand.

4. Die rechte stunde wird wohl kommen / Da seine hülffe mich erfreut. Ich weiß / daß endlich doch den frommen Ihr wuntsch des hertzens wohl gedeyt. Mein glaube hat diß veste band: Mich segnet GOttes rechte hand.

5. Wils GOTT / so stellet sich wohl morgen / Der se- gen meiner hoffnung ein / Und wird von allen meinen sorgen Kein stäubgen nicht mehr übrig seyn. So hab ich ein gelobtes land / Und krönt mich GOttes rechte hand.

6. Gedult! will ich indessen sprechen; Gedult! wenn sichs noch will verziehn; Gedult! die zeit wird rosen brechen / Die mir aus GOttes liebe blühn. Darbey verharr ich unverwandt: Bald änderts GOttes rechte hand!

Im Thon:
Liebster Immanuel / 2c.

Ich wil mich auch nicht mehr mit schwermuth plagen / Wenn mich die böse welt zu seufftzen macht; Ich will nur GOtt allein mein leiden klagen / Ja / GOtt / der über mich zum seegen wacht / Und dessen güte Auf mein gemüthe Bey aller kümmerniß zum troste lacht.

2. Die welt kan nimmermehr von art nicht lassen / Das ist ihr element / nur falsch zu seyn: Wer treu und redlich lebt / den muß sie hassen; Die wahrheit wird bey ihr zur bittern pein. Denn wer es waget / Und trocken saget / Dem schenckt sie gall und gifft dargegen ein.

3. Was man an ihr beweist / das wird vergessen / Und wohlthun schreibet sie auf eiß und sand: Mag man in ihren schooß viel gutes messen / So macht der undanck doch ihr hertz bekandt Und ohn zweiffel Ist das dem teuffel / Sonst aber niemand nicht / mit treu verwandt.

4. Was ist doch huld und gunst bey grossen leuten? Ein strauch / der rosen trägt / und dennoch sticht; Ein steig / worauff der fuß kan plötzlich gleiten: Ein bau / der heute steht / und morgen bricht. Im augenblicke Wendt sich das glücke; Wenns noch so freundlich lacht / so trau ihm nicht.

5. Man trau auch nimmermehr auf alle freunde / Weil man offt schlangen in im busen nehrt: Es wird der beste freund zum ärgsten feinde / Wenn ihm der eigennutz das hertz bethört. Wenn Joab küsset / Und Judas grüsset / Wird kuß und gruß in schwerd und tod gekehrt.

6. Ist denn kein Jonathan auf erden blieben? Und ist bey dieser zeit kein David hier? Ach! die verdammte welt vergißt das lieben; Sie stellt die Delila vollkommen für. Denn wenn sie hertzet / Und mit uns schertzet / So heist es bald: philister über dir!

7. Es thut zwar freylich weh / doch was zu machen? Man bleibe schlecht und recht / und dulde sich; GOtt fördert doch zuletzt gerechte sachen: Darum auf ihn allein verlaß ich mich. In sturm und blitzen Wird er mich schützen. GOtt führt die seinen gut; nur wunderlich.

8. Wenn alle teuffel auch mich

...mich wolten fressen / So fällt mir doch darum der muth nicht hin. Du wirst / mein treuer GOtt / mich nicht vergessen / Und deine freundschafft bleibt mein haupt gewinn. Je mehr ich leide / Von haß und neide / Je näher ich bey dir im segen bin.

9. Ach ja / hab ich nur dich auf meiner seite / Ey / so mag höll und welt mir widerstehn. Ich werde meinen weg durch dein geleite In unschuld gantz getrost und sicher gehn. Ich will mich bücken / Und lassen drücken; Du wirst durch druck und last mein haupt erhöhn.

10. Kan endlich mich die welt nicht länger tragen / Und muß ich ihr ein dorn in augen seyn? Sucht sie mich gantz und gar hinaus zu jagen? Ey nun / so jagt sie mich in himel hinein. Mit allen freuden Will ich es leiden / Und gehe lieber heut / als morgen ein.

Im Thon:
JEsu meine Freude / 2c.

Unvergnügte seele / Reiß dich aus der höle Schwarzer traurigkeit :/: Unter blassen sorgen Lieget nur verborgen Angst und hertzenleyd. Muß dein wein Aus wermuth seyn / Gib dich nur in Gottes willen / Der kan alles stillen.

2. Augen voller thränen / Leschen nicht das sehnen Eitler ungedult. Nur getrost im hertzen / Auch im grösten schmertzen Lacht des himmels huld. Alles leid Nimmt ab durch zeit; Dicke wolcken trennt die sonne / So bringt leiden wonne.

3. Kinder Gottes müssen Rauhe dornen küssen / Ohne creutz kein Christ. Niemand kan in rosen / Immer glücke losen / Nichts beständigs ist; Gib dich drein / Es muß so seyn / Bücke dich / Gott schlägt wol nieder / O er hilfft auch wieder.

4. Haß und neid ist bitter / Redliche gemüther / Nagt die falsche welt. Endlich müssen lügen Vor der unschuld biegen / Ob gleich alles fällt. Nur gedult Trau Gottes huld / So kanst du durchs creutz auff erden Christi bildnüß werden.

5. Hast du GOtt zum freunde / Jeso laß die feinde Rasend um dich stehn: Neid und leid mag toben / Hält mich GOtt von oben / Alles muß vergehn; Uber mir / Steht sein panier / JEsus heisset sich den meinen / Nun was will ich weinen.

Im Thon.
Was GOtt thut das ist 2c.

GOtt lebt / wie kan ich traurig seyn / Als wär kein GOtt zu finden? Er weiß

Ja wohl von meiner pein / Die ich hier muß empfinden. Er kennt mein hertz Und meinen schmertz / So darff ich nicht verzagen / Und ihm nur alles klagen.

2. GOtt hört / wenn niemand hören wil / Was wil der feind denn sprechen / Als würde meiner seufftzer ziel / Nicht durch die wolcken brechen: Schrey ich empor / so hört sein ohr / So steigt die hülffe nieder / Und schallt das amen wieder.

3. GOtt sieht / wie klaget denn mein hertz / Als seh er nicht mein weinen? Vor ihm muß auch der tieffste schmertz / Gantz offenbar erscheinen. Kein thränlein fehlt / So er nicht zehlt / Und ins register setzet / Bis er uns drauff ergetzet.

4. GOtt führt / so geh ich immer fort / Auff allen meinen wegen / Und wenn die welt durch list und mord / Will ihre stricke legen / So pflegt er mich / Zwar wunderlich / Doch selig auch zu führen / Daß mich kein fall kan rühren.

5. GOtt gibt / und wär ich noch so arm / Doch soll ich nicht verderben. Was hilfft mich denn mein steter harm / Als müst ich hungers sterben. Er hat ja brodt / Und wenn die noth Uns nach der wüsten weiset / Doch werden wir ge speiset.

6. GOtt lebt / wolan ich mercke das / GOtt hört / ich wils ihm sagen / GOtt sieht / er hat ein thränen-maaß: GOtt führt ich darff nicht klagen / GOtt gibt und liebt Nur unbetrübt / Er wird mir endlich geben / Auch dort mit ihm zu leben.

Ich will die hand und ru the küssen / Die mich zu meinem besten schlägt. Gott lässet mich sein hertze wissen / Das er als Vatter zu mir trägt / Wie solches mir mit lieb und treu / In ewigkeit gewogen sey.

2. Ich weiß nicht viel von guten tagen / Doch also bin ich Christo gleich: Drum will ich alles freudig tragen. Er machet mich am troste reich / E daß mir aller überdruß / Zu meinem besten dienen muß.

3. Die sonne kan nicht immer scheinen / Der himmel ist nicht allzeit klar. GOtt hälts nicht anders mit den seinen; Er führt dieselben wunderbahr. Doch wies GOtt meint / und was er thut / Das meint und macht er alles gut.

4. Muß ich nun gleich in meinen jahren / Und auf dem wege dieser zeit / Die grö vieler angst erfahren; So bleib ich doch in Gott erfreut / Ja / wär ich auch dem tod na

nah / Ist dennoch krafft und leben da.

5. Und kömmt es endlich gar zum sterben / So fällt mir doch der muth nicht hin. Im tode kan ich nicht verderben / Weil ich sein kind und erbe bin. Ich weiß / daß GOtt mich ewig liebt / Und mir die lebens-crone gibt.

6. Ligt schon der leib im finstern grabe / So steht er doch verkläret auf: Denn wenn ich ausgeschlaffen habe / Holt GOtt mich aus der tieffe rauff / Und führt mich in den himmel ein: Da werd ich ewig bey ihm seyn.

7. Ich wünsche mich von dieser erden / Je eher und je lieber loß. Im himmel muß mir alles werden. Da machet Gott mich herrlich groß. Da / da bin ich am troste reich / Und Gott / und seinen engeln gleich.

8. Ey nun mein GOtt / so magst du walten. Ich dulte mich in creutz und schmertz / Und will dir willig stille halten. Gib du mir nur ein fröhlich hertz / Daß du mein liebster GOtt allein / Magst meine lust und hoffnung seyn.

JE grösser creutz / je näher himmel / Wer ohne creutz / ist ohne Gott. Bey dem verlarvten welt-getümmel Vergißt man hölle / fluch und tod O seelig ist der mensch geschätzt / Den Gott in creutz und trübsal setzt.

2. Je grösser creutz / je besser Christe / Gott streicht uns an den probestein. Wie mancher garten lieget wüste / Wo keine thränen-regen seyn. Das gold wird auf dem feuerheerd / Ein Christ in mancher noth bewehrt.

3. Je grösser creutz / je grösser glauben. Die Palme wächset bey der last; Die süssigkeit fleust aus den trauben / Wenn du sie wohl gekeltert hast. Im creutze wächset uns der muth / Wie perlen in gesaltzner fluth.

4. Je grösser creutz / je grössere liebe / Der wind bläßt nur die flammen auf / Und scheinet gleich der himmel trübe / So lachet doch die sonne drauff. Das creutz vermehrt der liebe gluth / Gleich wie das öl im feuer thut.

5. Je grösser creutz / je mehr gebethe / Geriebne kräuter riechen wohl; Wenn um das schiff kein sturmwind wehte / So fragte man nicht nach dem pol: Wo kämen Davids Psalmen her / Wenn er nicht auch versuchet wär?

6. Je grösser creutz / je mehr verlangen: Im thale steiget man berg an / Wer durch die wüsten offt gegangen / Der sehnet sich nach Canaan. Das täublein findet

hier nicht ruh/ Drum fleucht es nach der arche zu.

7. Je grösser creutz/ je lieber sterben/ Man freut sich recht auf seinen tod/ Denn man entgehet dem verderben/ Es stirbt auff einmahl alle noth. Das creutze/ das die gräber ziert/ Bezeigt/ man habe triumphirt.

8. Je grösser creutz/ je schönre Crone/ Die Gottes schatz uns beygelegt/ Und die einmahl vor seinem throne/ Der überwinder scheitel trägt. Ach dieses theure kleinod macht/ Daß man das gröste creutz verlacht.

9. Gecreutzigter/ laß mir dein creutze/ Je länger und je lieber seyn/ Daß mich die ungedult nicht reitze/ So pflantz ein solches hertz mir ein/ Das glaube/ lieb und hoffnung hegt/ Bis dort mein creutz die crone trägt.

Im Thon:

JEsu meine freude/ etc.

SEele/ sey vergnüget! Und wie es Gott füget/ So gib dich darein. :/: Ach es kan sein lieben/ Nimmermehr betrüben: Nur gedult muß seyn. Auff der welt Ists so bestellt: Man muß leiden was uns troffen/ Aber doch auch hoffen.

2. Gute hoffnung machet/ Daß das hertze lachet/ Auch bey aller pein. Läst man Gott nur sorgen: Er kan a morgen Noch den geist e freuen. Angst und schme Frißt nur das hertz. Vor d kummer muß dis leben O die helffte geben.

3. Niemand kan auf e den Stets vergnüget werd Es ist eitelkeit. Hat m durch bemühen Rosen blühen/ Ist der dorn nu weit. Nirgends hat M hülff und rath: GOtt all kan unsern sachen Einen au gang machen.

4. Bleib in deinen schra cken/ Opffre die gedanck Heiliger gedult. Rasen d ne feinde/ Nimm nur GO zum freunde/ Er ist voll huld. Vor ihm scheut S list und neid: Aller gifft mu bey den seinen Nur wie ba sam scheinen.

5. Zeit und Gott versp chen/ Edle frucht zu breche Drum gedulte dich. Lauf Thränengüsse; Ja/ der ch chen flüsse Tragen gold sich. Zweiffle nicht/ daß geschicht: JEsus macht diesen wellen/ Noch viel cker-quellen.

XXXIV.

Sterb-Gesänge.

ACh! daß doch mein J sus käme/ Und die bald wegnähme/ Hier

iesem jammerthal / Zu sich n den freuden-saal.

2. Ist doch hier mehr nichts / als klagen / Seufftzen / weinen / lauter plagen: Alle unsre beste zeit Ist nur müh und hertzeleid.

3. Nichtig / flüchtig sind die tage / Unser leben ist nur plage / Alles ist nur eitelkeit Hier in dieser sterblichkeit.

4. Was wir schauen hier auff erden / Muß zu staub und aschen werden / Was wir sehen / das verschwindt / Gleichwie rauch und staub im wind.

5. Drum begehr ich nicht zu leben / Hier in dieser welt zu schweben / Sondern nur bey GOtt zu seyn / So verschwindet angst und pein.

6. Fahre hin / du welt-getümmel / Mein begierde steht gen himmel / Fahre hin / ehr / gut und geld / Ade! o du falsche welt.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott etc.

MEin Gott ich weiß wohl daß ich sterbe; Ich bin ein mensch der bald vergeht / Und finde hier kein solches erbe / Das ewig in der welt besteht. Drum zeige mir in gnaden an / Wie ich recht selig sterben kan.

2. Mein GOtt ich weiß nicht wenn ich sterbe; Kein augenblick geht sicher hin / Wie bald zubricht doch eine scherbe; Die blume kan ja leicht verblühn; Drum mache mich nur stets bereit Hier in der zeit zur ewigkeit.

3. Mein Gott ich weiß nicht wie ich sterbe; Dieweil der tod viel wege hält: Dem einen wird das scheiden herbe / Wenn sonst ein andrer sanffte fällt / Doch wie du wilt / gib daß dabey Mein ende nur vernünfftig sey.

4. Mein GOtt ich weiß nicht wo ich sterbe / Und welcher sand mein grab verdeckt; Doch wenn ich dieses nur erwerbe / Daß deine hand mich auferweckt; So nehm ich leicht ein stellgen ein / Die erd ist allenthalben dein.

5. Nun liebster GOtt wenn ich ja sterbe / So nimm du meinen geist zu dir / Den ich mit Christi blute färbe; Und hab ich den im grabe hier / So gilt mirs gleich / und geht mir wol / Wenn / wo und wie ich sterben soll.

HErr GOtt / du kennest meine tage / Du siehst / daß ich dein schwaches kind Den schatz in solchen schaalen trage / Die irrdisch und zerbrechlich sind / Drum mache du mich allezeit Zum sterben fertig und bereit.

2. Laß mich nach der erkäntniß streben / Daß du mir hast mein ziel bestimmt / Und daß mein ungewisses leben

Vielleicht gar bald ein ende nimmt/ Ja lehre du mich deinen schluß/ Daß ich einmahl von hinnen muß.

3. Hier hab ich lebenslang zu lernen Mich von der sünde abzuziehn/ Mich von der erde zu entfernen Und um den himmel zu bemühn/ Dieweil der todt allein beweist/ Was Christenthum und glaube heist.

4. Ich muß ja nach der wohnung trachten Allwo ich ewig bleiben kan/ Drum lehr mich auf den himmel achten/ Den seh ich als mein eigen an/ So wird mein hauß hier auf der welt Und auch im himmel wohl bestellt.

5. Mein hertz ist nur im himmel droben/ Denn da ist auch mein schatz und theil/ Den hat mir JEsus auffgehoben/ Dort ist das mir versprochne heil/ Die welt-lust ist mir viel zu schlecht/ Im himmel ist mein bürger-recht.

6. Wohlan so will ich täglich sterben/ Ich lebe so/ als lebt ich nicht/ Und also kan ich nicht verderben/ Wenn mir der tod die augen bricht/ Mein ende kömmt mir süsse für/ Denn du/ mein JEsu/ lebst in mir.

7. Dein bothe kan mich nicht erschrecken/ Die welt erstaun vor seinem bild Mir soll er lauter lust erwecken/ Weil du durch ihn mich hohlen wilt/ Wo man mit ihm bekandtschafft hat/ Da hat das schrecken keine statt.

8. Ey! kommt ihr angenehmen stunden/ Komm/ eile mein erlösungs-tag Da ich von aller noth entbunden/ Zum leben sterbend dringen mag/ Da find ich in des höchsten hand Mein Eden und gelobtes land.

9. Doch/ HErr/ dir will ich mich ergeben/ Dir/ dessen eigenthum ich bin/ Du liebster JEsu/ bist mein leben/ Und sterben bleibet mein gewinn/ Ich lebe dir/ ich sterbe dir/ Sey du nur mein/ so gnüget mir.

10. Wilt du mich länger leben lassen/ So geb ich mich gedultig drein/ Und soll ich heute noch erblassen/ So wird dein schluß mein wille seyn/ Wer deinen rath erkennt und ehrt/ Der ist zum himmelreich gelehrt.

11. Laß dich/ mich und die welt erkennen/ Dich/ daß du mir mein alles bist/ Mich/ daß ich staub und nichts zu nennen/ Die welt/ daß sie mein kercker ist: Wer dich/ sich und die welt erkennt/ Der macht ein richtig testament.

Im Thon:
Freu dich sehr o meine ꝛc.

ACh HErr lehre mich bedencken Daß ich einmahl sterben muß. Lehre mich die sinnen lencken / Auff den letzten lebens-schluß. Stelle mir mein ende für/Und erwecke die begier/ Mich noch bey gesunden zeiten/Auf das grab wohl zu bereiten.

2. Endlich muß ein licht verbrennen / Endlich laufft der zeiger aus / Also muß ich wohl bekennen/Daß ich dieses leimen hauß/Endlich auch gesegnen muß / Denn es ist der alte schluß: Menschen / als des todes erben/Müssen auch im tode sterben.

3. Wenn wir kaum gebohren werden / Ist vom ersten lebens-tritt / Bis ins kühle grab der erden / Nur ein kurtz gemeßner schritt / Ach ein jeder augenblick/Geht mit unsrer krafft zurück / Und wir sind in jedem jahre/ Allzu reiff zur todten-bahre.

4. Und wer weiß / in welcher stunde/Uns die letzte stimme weckt; Denn GOtt hats mit seinem munde / Keinem menschen noch entdeckt. Wer sein hauß nun wohl bestellt/ Geht mit freuden aus der welt/ Da die sicherheit entgegen Ewigs sterben kan erregen.

5. Predigen doch meine glieder/Täglich von der sterblichkeit. Leg ich mich zur ruhe nieder / Zeigt sich mir das leichen-kleid; Denn der schlaff stellt für und für Seinen bruder tod mir für / Ja das bette will mir sagen: So wird man ins grab getragen.

6. Drum mein GOtt/lehr mich bedencken/ Daß ich niemahls sicher bin. Will die welt mich anders lencken/ Ach so schreib in meinen sinn/ Du must sterben menschenkind / Daß mir alle lust zerrinnt/ Die mir sonst in eitlen sachen/ Kan den tod geringe machen.

7. Laß mich nicht die busse spahren / Bis die kranckheit mich ergreifft; Sondern bey gesunden jahren/ Ehe sich die sünde häufft/Laß mich täglich busse thun/Daß das allerletzte nun/ Mich befreyt von aller sünde/Und mit dir versöhnet finde.

8. Nun mein GOtt / du wirst es machen/ Daß ich frölich sterben kan / Ich befehl dir meine sachen/ Nimm dich meiner seelen an. Deines sohnes theures blut/ Komme mir alsdenn zu gut/ Daß mein letztes wort auff erden / JEsus / JEsus möge werden.

Im Thon:
Hertzlich thut mich verl ꝛc.

JCh habe lust zu scheiden;

Mein sinn geht aus der welt: Ich sehne mich mit freuden Nach Zions rosen-feld. Weil aber keine stunde zum abschied ist benennt / So hört aus meinem munde / Mein letztes testament.

2. GOtt vatter / meine seele / Bescheid ich deiner hand / Führ sie aus dieser hö-le ! Ins rechte vatterland. Du hast sie mir gegeben / So nimm sie wiederhin / Daß ich in tod und leben / Nur dein alleine bin.

3. Was werd ich / JEsu finden / Das dir gefallen kan: Ach nimm du meine sünden / Als mein vermächtnuß an / Wirff sie in deine wunden / Ins rothe meer hinein / So hab ich heil gefunden / Und schlaffe selig ein.

4. Dir / o du geist der gnaden / Laß ich den letzten blick / Werd ich im schweisse baden / So sieh auff mich zurück. Ach schrey in meinem hertzen / Wenn ich kein glied mehr rühr / Und stell in meinem schmertzen / Mir nichts / als JEsum für.

5. Ihr engel nehmt die thränen Von meinen wangen an. Ich weiß / daß euer sehnen Sonst nichts erfreuen kan. Wenn leib und seele scheiden / Tragt mich in Abrams schooß / So bin ich voller freuden Und aller thränen loß.

6. Euch aber meine lieb Die ihr mich denn bewei Euch hab ich was verschr ben / GOtt euren be freund. Drum nehmt d letzten segen / Es wird ge geschehn / Daß wir auff Zi wegen einander wieder seh

7. Zuletzt sey dir / o erde Mein blasser leib vermacht Damit dir wieder werde Was du mir zugebracht Mach ihn zu asch und staub Bis Gottes stimme rufft Denn dieses sagt mein glaube ; Er bleibt nicht in der grufft.

8. Das ist mein letzter wille / GOtt drückt das siegel drauff. Nun wart ich in der stille / Bis daß ich meinen lauff Durch Christi lauff vol lende / So geh ich freudig hin Und weiß / daß ich ohn ende Des himmels erbe bin.

JCh weiß wohl daß ich sterben muß / Weiß aber nicht die stunde / Drum hilff o Gott / daß ich mit buß / Mich kehr / zu deinem bunde / Daß meine sünd ich stets bewein Jedoch auch deiner todes pein Mich tröst aus hertzen grunde.

2. Wo busse folgt ist keine noth Im himmel und auff erden / Da wohnet GOtt und muß der tod / Zum sanfften schlaffe werden / Da schwebt der lieben engel heer / Bey

nen

nes sünders wiederkehr / In freudigen geberden.

3. O treuer heyland JEsu Christ / Erhöre mein verlangen / Laß ja mein hertz zu keiner frist / Der welt und ihrem prangen / Stets aber dir ergeben seyn / Und als ein fruchtbar zweigelein An deinem leibe hangen.

4. O wahrer mensch und grosser GOtt Durch deine quaal und sterben / Laß mich nicht weder hier noch dort Im sünden tod verderben / Reiß mich aus seiner bande macht / Und setze mich mit grossem pracht / Zu deinen himmels-erben.

5. Im himmel wolt ich gerne seyn / Im himmel ist gut wohnen / Ich zittre vor der höllen-pein / In welcher kein verschonen / Worinn ein wurm der immer zehrt / Ein ewig brennend feuer heerd / Die sünder zu belohnen.

6. Der himmel ist ein ehren-saal / Ein wohnhauß süsser freude / Dabey des lammes abendmahl / Nach viel verschmertztem leide / Der auserwehlten schaar sich letzt / Und ihre frohe seel ergetzt / Mit süsser himmels-weyde.

7. Durch dein unschätzbar theures blut / Laß auff dem himmels-wagen / Die seel in starcker engel hut / Zu deinem throne tragen / Wenn mir vergeht all mein gesicht / Und meine ohren hören nicht / So laß mich nicht verzagen.

8. Und eh ich sterbe / wasche mich Mit deinem theuren blute / Was ich gethan hab wider dich / Das halte mir zu gute / Und wenn vorhanden ist mein ziel / So hilff daß ich nicht lange fühl / Des strengen todes ruthe.

9. So bald ich dann gestorben bin / Und tod erstarret liege / So laß mich ehrlich tragen hin / Daß ich ein räumlein kriege / In frommer Christen schlaf-gemach / Worinn nach vieler müh und ach / Ich ruhig mich vergnüge.

10. Ob schon mein leib muß untergehn / Verfaulen und zerstieben / Werd ich doch wieder aufferstehn / Wo meine asche blieben / Und meinen GOtt von angesicht / Stets schauen und in hellem licht / Ihn ewig lobend lieben.

11. Das wird geschehn / wann Christus wird Das welt gebäu verbrennen / Und als ein treuer seelen hirt / Die böck und schaafe trennen / Den böcken schmach und hertzeleyd / Den schaafen ehr und herrlichkeit / Gerichtlich zu erkennen.

12. Nun amen dieses werde wahr / HErr JEsu / komm behende / Bring uns zu deiner engel-schaar / Und allen sam-

jammer wende/ Daß wir mit freuden ewiglich Den vatter/ heilig'n geiſt und dich/ Erhebe ſonder ende.

HErr JEſu Chriſt / ich ſchrey zu dir/ Aus höchſt-betrübter ſeele: /: Dein allmacht laß erſcheinen mir/ Und mich nicht alſo quäle: Viel gröſſer iſt die angſt und ſchmertz/ So anficht und turbirt mein hertz/ Als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr JEſu Chriſt/ erbarm dich mein/ Nach deiner groſſen güte! Mit erquickung und hülff erſchein Mein'm traurigen gemüthe/ Welches elendig wird geplagt/ Und/ ſo du nicht hilffſt / gar verzagt/ Dieweils kein'n troſt kan finden

3. HErr JEſu Chriſt/ groß iſt die noth / Darinn ich jetzt thu ſtecken; Ach hilff/ mein allerliebſter GOtt ! Schlaff nicht/ laß dich erwecken: Niemand iſt / der mir helffen kan/ Kein' creatur ſich mein nimmt an : Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr JEſu Chriſt / du biſt allein Mein' hoffnung und mein leben; Drum wil ich in die hände dein Mich gantz und gar ergeben. O HErr! laß meine zuverſicht Auf dich zu ſchanden werden nicht/ Sonſt bin ich gantz verlaſſen.

5. HErr JEſu Chriſte/ Gottes Sohn/ Zu dir ſteh mein vertrauen: Du biſt der rechte gnaden-thron / Wer nur auff dich thut bauen Dem ſtehſt du bey in aller noth/ Hilffſt ihm im leben und im tod; Darauff ich mich verlaſſe.

6. HErr JEſu Chriſt/ das elend mein Thu gnädiglich anſehen! Durch die heilig'n fünff wunden dein Hör mein gebet und flehen/ Welchs tag und nacht mit angſt und ſchmertz Zu dir ausgeuſt mein traurigs hertz; Ach laß dichs doch erbarmen!

7. HErr JEſu Chriſt/ wenn es iſt zeit/ Nach deinem wolgefallen; Hilff mir durch dein' barmhertzigkeit Aus meinen ängſten allen ! Zerſtör den anſchlag meiner feind/ Die mir zu ſtarck und mächtig ſeynd; Laß mich nicht unterdrücken!

8. HErr JEſu Chriſt/ die freunde mein Mitleid und auch der ſeelen In die huld und genade dein Ich treulich thu befehlen! Schütz ſie durch dein barmhertzigkeit Und wend in freud mein groſſes leid / Welchs ich dir ſchmertzlich klage!

9. HErr JEſu Chriſt / ich weiß kein'n rath/ Des elends loß zu werden / So du nicht hilffſt durch deine gnad / So lang ich leb auff erden: Wenn

ß dir denn nun je gefällt/ Daß ich also soll seyn gequält/ So gib mir krafft und stärcke!

10. HErr JEsu Christ/ erleih gedult / Hilff mir mein creutz ertragen / Wend nicht von mir ab deine huld ; Und so du mich wilt plagen/ Es zeitlich hier am leibe thu/ Gib nur der armen seelen ruh/ Daß sie dort mit dir lebe!

11. HErr JEsu Christ/ das glaub ich doch Aus meines hertzens grunde / Du wirst mich wohl erhören noch Zu rechter zeit und stunde: Denn du hast mich noch nie verlahn/ Wenn ich dich hab geruffen an / Deß ich mich hertzlich tröste.

12. HErr JEsu Christ/ einiger trost/ Zu dir wil ich mich wenden ; Mein hertzleid ist dir wol bewust/ Du kanst und wirst es enden. In deinen willen seys gestellt / Machs/ lieber Gott / wie dirs gefällt ; Dein bin und will ich bleiben.

13. HErr JEsu Christ/ die seufftzer mein/ So ich jetzt für dich bringe / Besprenge mit dem blute dein / Damit sie hindurch dringen/ Und erweichen das vatter-hertz / Daß er abwend all angst und schmertz So mich von dir will trennen.

14. HErr JEsu Christ/ mit hülff erschein All'n armen und elenden/ Die jetzt in grossen ängsten seyn; Thu dich zu ihnen wenden / Mit starcker hand heraus sie reiß ! Dafür sie dir dort lob und preiß Ewiglich sagen werden.

AUff meinen lieben GOtt Trau ich in angst und noth ; Er kan mich allzeit retten Aus trübsal angst und nöthen / Mein unglück kan er wenden/ Steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein' sünd anficht / Will ich verzagen nicht; Auf Christum wil ich bauen/ Und ihm allein vertrauen ; Ihm thu ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin/ Sterben ist mein gewinn/ Und Christus ist mein leben/ Ihm thu ich mich ergeben ; Ich sterb heut oder morgen/ Mein' seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JESU Christ / Der du so g'dultig bist Für mich am creutz gestorben/ Hast mir das heyl erworben/ Auch uns allen zu gleiche Das ewig himmelreiche.

(5. Erhöre gnädig mich/ Mein trost ! das bitt ich dich; Hilff mir am letzten ende/ Nimm mich in deine hände/ Daß ich selig abscheide Zur himmelischen freude !)

6. Amen / zu aller stund Sprech ich aus hertzensgrund ; Du wollest uns thun leiten / HErr Christ zu allen zeiten / Auff daß wir deinen namen Ewiglich preisen / amen.

HErr JEsu Christ/ wahr'r mensch und GOtt! Der du litt'st marter / angst und spott / Für mich am creutz auch endlich starbst / Und mir dein's vatters huld erwarbst;

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein/ Du wolst mir sünder gnädig seyn / Wann ich nun komm in sterbens-noth / Und ringe werde mit dem tod!

3. Wann mir vergeht all mein gesicht / Und meine ohren hören nicht; Wann meine zunge nichts mehr spricht/ Und mir für angst mein hertz zerbricht;

4. Wann mein verstand sich nicht besinnt / Und mir all menschlich hülff zerrinnt/ So komm/ o HErr Christ/ mir behend Zu hülff an meinem letzten end!

5. Und führ mich aus dem jammerthal / Verkürtz mir auch des todes quaal/ Die bösen geister von mir treib/ Mit deinem Geist stets bey mir bleib!

6. Bis sich die seel vom leib abwend't / So nimm sie/ HErr/ in deine hand; Der leib hab in der erd sein' ruh / Bis sich der jüngst' tag naht herzu'

7. Ein frölich auff'rstehn mir verleih / Am jüngst'n gericht mein vorsprech'r sey/ Und meiner sünd nicht mehr gedenck/ Aus gnaden mir das leben schenck!

8. Wie du hast zugesaget mein GOtt und HErr

mir In deinem wort / d[...] trau ich dir : Fürwahr/ f[...] wahr / euch sage ich/ W[...] mein wort hält und gla[...] an mich

9. Der wird nicht komm[...] ins gericht/ Und den tod e[...] schmecken nicht ; Und ob e[...] gleich hie zeitlich stirbt/ M[...] nichten er drum gar verdirb[...]

10. Sondern ich wil m[...] starcker hand Ihn reissen au[...] des todes band / Und zu m[...] nehmen in mein reich Da s[...] er dann mit mir zugleich

11. In freuden leben ewiglich; Darzu hilff uns [...] gnädiglich! Ach HErr! verg[...] all unsre schuld / Hilff/ da[...] wir warten mit gedult!

12. Bis unser stündlei[n] kommt herbey : Auch unser glaub stets wacker sey/ Dein['] wort zu trauen vestiglich/ Bis wir entschlaffen seliglich!

HErtzlich lieb hab ich dich o HErr! Ich bitt' / du woll'st seyn von mir nicht fern Mit deiner hülff und gnade: Die gantze welt nicht erfreuet mich/ Nach himmel und erden frag ich nicht/ Wann ich dich nur kan haben: Und wann mir gleich mein hertz zerbricht/ So bist du doch mein zuversicht / Mein theil und meines hertzens trost / Der mich durch sein blut hat erlöst : HErr JEsu Christ Mein GOtt und HErr

Ja

In schanden laß mich nimmermehr!

2. Es ist ja/HErr/dein geschenck und gab' Mein leib/seel und alles / was ich hab' In diesem armen leben; Damit ichs brauch' zum lobe dein/Zum nutz und dienst des nächsten mein / Wollst mir dein' gnade geben! Behüt mich/HErr/für falscher lehr/ Des satans mord und tücken wehr! In allem creutz erhalte mich / Auff daß ichs trag' gedultiglich! HErr JEsu Christ/Mein HErr und Gott/ mein HErr und GOtt/Tröst' mir mein' seel in todes-noth!

3. Ach HErr/laß dein' liebe engelein Am letzten end die seele mein In Abrahams schooß tragen; Den leib in sein'm schlaff-kämmerlein Gar sanfft ohn einige quaal und pein Ruh'n bis am jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich/ Daß meine augen sehen dich In aller freud/ o Gottes sohn/ Mein heyland und mein gnaden-thron! HErr JEsu Christ/ Erhöre mich/erhöre mich! Ich will dich preisen ewiglich.

O JEsu / lieber HErre mein / Ich bitt von hertzen-grunde :/: Du wollst ja selber bey mir seyn In meiner letzten stunde: Mit deinem geiste steh mir bey/ Dein heiligs wort mein labsal sey/ Biß an mein letztes ende!

2. HErr Christ / du edler ehren-preiß / Du wollst mein hertz bewahren :/: Durch deinen blutig'n angst und schweitz / Laß mich nicht übel fahren; Dein angst und schweiß mein schweiß-tuch sey: Dein heilig'r engel steh mir bey / Zu stärcken meine seele!

3. O HErr/durchs bitter leyden dein / Verbind mir meine wunden :/: Laß deinen tod mein leben seyn! Vertilg all meine sünden! Mein' sünd und schuld mich trücken sehr/ Dein' wunden trösten mich vielmehr; Darauff ich leb und sterbe.

4. HErr/dein geschrey/gebet und flehn Für aller menschen sünde :/: Ist mir ja auch zu gut geschehn; Des tröst ich mich all stunde. O HErr/ reich mir dein' rechte hand/ Und führ mich heim ins vaterland/ Zur himmels-freud und wonne!

5. Mein armes fleisch muß untergehn / Verfaulen und verwesen: Doch wird es wieder aufferstehn/ Herrlich und wohl genesen: Da werd ich meinen lieben GOtt Vollkommen sehn ohn alle noth/ Und preisen seinen namen.

HErr JEsu Christ/ich weiß gar wohl / Daß ich einmal

mal muß sterben; Wenn aber das geschehen soll / Und wie ich werd' verderben Dem leibe nach / das weiß ich nicht / Es steht allein in dein'm gericht / Du weist mein letztes ende.

2. Und weil ich dann / als dir bewust / Durch deines Geistes gabe An dir allein die beste lust In meinem hertzen habe / Und g'wißlich glaub / daß du allein Mich hast von sünden g'waschen rein / Und mir dein reich erworben;

3. So bitt' ich dich / HErr JEsu Christ / Halt mich bey den gedancken; Und laß mich ja zu keiner frist Von dieser meinung wancken / Sondern darbey verharren vest / Bis daß die seel aus ihrem nest Wird in den himmel fahren!

4. Kans seyn / so gib durch deine hand Mir ein vernünfftig ende / Daß ich mein' seel fein mit verstand Befehl in deine hände / Und so im glauben sanfft und froh Auff meinem bettlein oder stroh Aus diesem elend fahre!

5. Wo du mich aber in dem feld Durch raub auff fremder gräntze / In wassers-noth / hitz oder kält / Oder durch pestilentze / Nach deinem rath wolt'st nehmen hin / So richt mich / HErr / nach meinem sinn / Den ich jetzt lebend führe!

6. Wo aber ich a
schwachheit groß Mich nic
rechtschaffen hielte / Gieng e
wan oder läge bloß Und unb
scheiden redte; So laß mich
HErr / entgelten nicht / Wa
wider mein bewust geschich
Und mich nicht kan besinnen

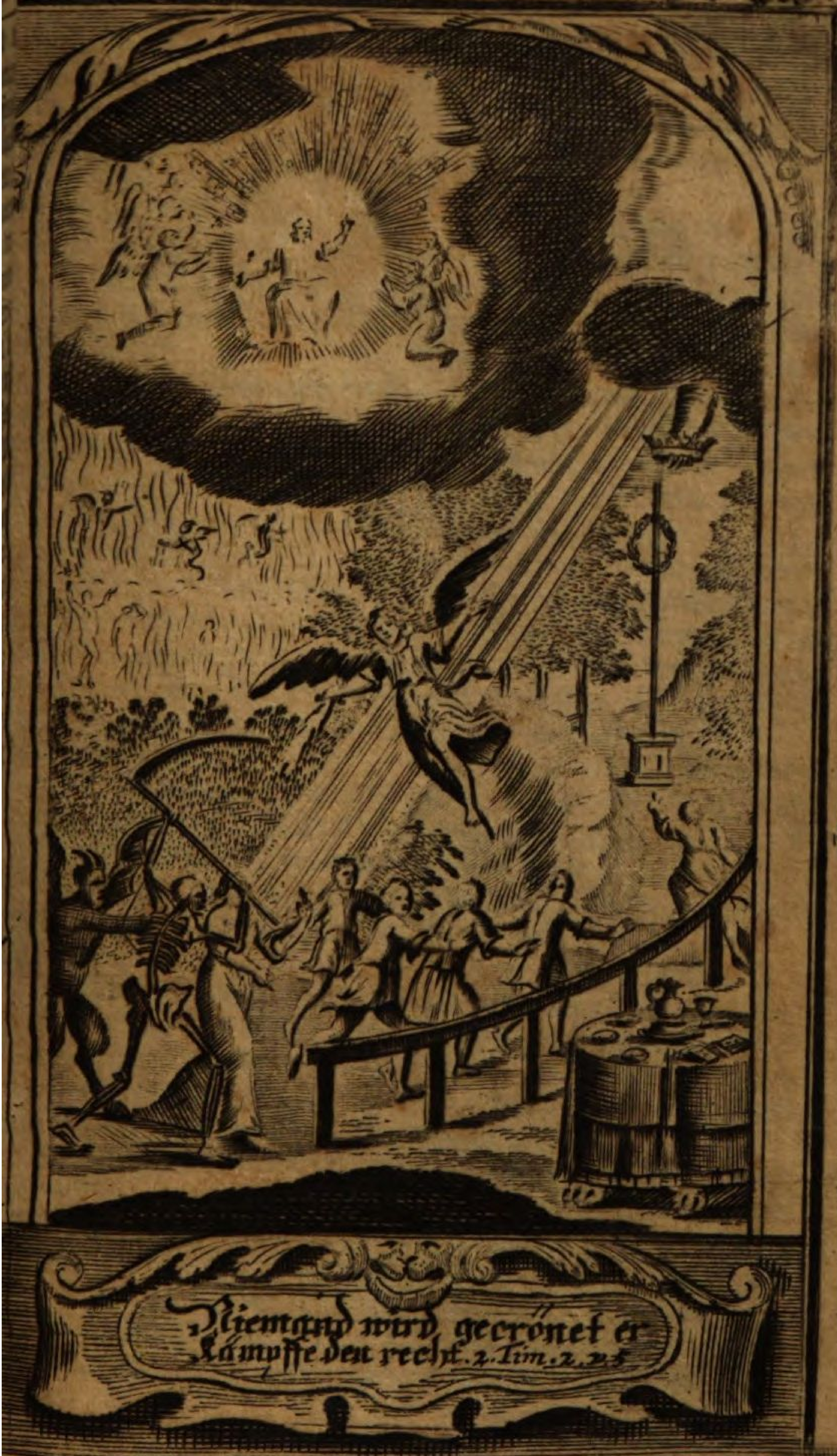
7. O HErr / gib mir in t
despein Ein' säuberlich' ge
beerde; Und hilff / daß mir d
hertze mein Fein sanfft gebro
chen werde / Und wie ein lich
ohn übrig weh Auff dein un
schuldig blut vergeh / Das d
für mich vergossen!

8. Jedoch ich dich nicht leh
ren will / Noch dir mein en
vorschreiben; Sondern d
allweg halten still / Bey dei
nem wort verbleiben / Und
glauben / daß du als ein fürst
Des lebens mich erhalten
wirst / Ich sterb gleich wo ich
wolle!

9. Derhalben ich in mei
nem sinn Mich dir thu gan
ergeben: Denn sieh / der tod
ist mein gewinn / Du aber bi
mein leben; Und wirst mein
leib ohn alle klag / Das wei
ich g'wiß / am jüngsten ta
Zum leben aufferwecken!

O JEsu Christ / mein's le
bens licht / Mein hor
mein trost mein zuversi
Auf erden bin ich nur ein
gast / Und drückt mich sehr d
sünden last.

2. Ich hab für mir ein
schw



Gesangbüch

Jos. a Monta

hwere reiß Zu dir ins himm-
sch' paradeiß; Da ist mein
echtes vatterland / Daran
u dein blut hast gewandt.

3. Zur reiß ist mir mein
ertz sehr matt / Der leib gar
oenig kräffte hat / Allein
nein' seele schreyt in mir:
)Err / hol mich heim / nimm
nich zu dir!

4. Drum stärck mich durch
)as leiden dein In meiner
etzten todes-pein / Dein blut-
chweiß mich tröst und erquick
Mach mich frey durch dein'
)and und strick!

5. Dein backenstreich und
uthen frisch Die sündenstrie-
nen mir abwisch; Dein hohn
und spott / dein' dornen-cron /
Laß seyn mein' ehre / freud
und wonn!

6. Dein durst und gallen-
tranck mich lab / Wann ich
onst keine stärckung hab;
Dein angst-geschrey komm
mir zu gut / Bewahr mich für
der höllen glut!

7. Die heiligen fünff wun-
den dein Laß mir rechte felß-
löcher seyn / Darein ich flieh
als eine taub / Daß mich der
höllisch' weih nicht raub!

8. Wann mein mund nicht
kan reden frey / Dein geist in
meinem hertzen schrey! Hilff /
daß mein' seel den himmel
find / Wann meine augen
werden blind!

9. Dein letztes wort laß
seyn mein licht / Wann mir
der tod das hertz zerbricht!
Behüte mich für ungebärd /
Wann ich mein haupt nun
neigen werd!

10. Dein creutz laß seyn
mein'n wanderstab / Mein'
ruh und rast dein heiligs grab /
Und die reine grabtücher dein
Laß meine sterbe-kleider seyn!

11. Laß mich durch deine
nägelmahl Erblicken die ge-
nadenwahl / Durch deine
auffgespaltne seit Mein' arme
seele heim begleit!

12. Auff deinen abschied
HErr ich trau / Darauff mein
letzte heimfahrt bau; Thu
mir die himmels-thür weit
auff / Wann ich beschließ
meins lebens-lauff!

13. Am jüngsten tag er-
weck mein'n leib; Hilff / daß
ich dir zur rechten bleib / Daß
mich nicht treffe dein gericht /
Welch's das erschröcklich ur-
theil spricht!

14. Alsdann mein'n leib
erneure gantz / Daß er leucht'
wie der sonnen glantz / Und
ähnlich sey dein'm klaren
leib / Auch gleich den lieben
engeln bleib!

15. Wie werd ich dann so
frölich seyn / Werd singen mit
den engelein / Und mit der
auserwehlten schaar Ewig
schauen dein antlitz klar!

FReu dich sehr / o meine see-
le / Und vergiß all' noth
und

und qual Weil dich nun Christus dein HErre Rufft aus diesem jammerthal; Aus der trübsal / angst und leyd Solt du fahren in die freud Die kein ohr jemals gehöret Und in ewigkeit auch währet!

2. Tag und nacht hab ich geruffen Zu dem HErren meinem GOtt / Weil mich stets viel creutz betroffen / Daß er mir hülff aus der noth. Wie sich sehn't ein wandersmann / Daß sein weg ein end mög' han: So hab' ich gewünschet eben / Daß sich enden mög mein leben.

3. Denn gleich wie die rosen stehen Unter dornen spitzig gar: Also auch die Christen gehen In lauter angst und gefahr. Wie die meeres-wellen sind / Und der ungestümme wind: Also ist allhier auf erden Unser lauff voller beschwerden!

4. Welt / tod / teuffel / sünd und hölle / Unser eigen fleisch und blut Plagen stets hie unsre seele / Lassen uns bey keinem muth! Wir sind voller angst und plag / Lauter creutz sind unsre tag; Wenn wir nur gebohren werden / Find't sich jammer gnug auff erden!

5. Wann die morgenröth' herleuchtet / Und der schlaff sich von uns wendt / Sorg und kummer daher streichet / Müh find't sich an allem end: Unsre thränen sind das brod / [...] wir essen früh und spat: Wa[...] die sonn nicht mehr thut sche[...]nen Ist nur lauter klag u[...] weinen.

6. Drum / HErr Christ / [...] morgensterne / Der du ew[...]lich auffgehst / Sey von mir [...]tzund nicht ferne / Weil mi[...] dein blut hat erlöst! Hilff / da[...] ich mit fried und freud M[...] von hinnen fahren heut! A[...] sey du mein licht und straß[...] Mich mit beystand nicht ver[...]lasse!

7. In dein' seite will i[...] fliehen An mein'm bittern to[...]desgang; Durch dein' wun[...]den wil ich ziehen Ins himm[...]lische vatterland; In da[...] schöne paradeiß / Drein der schächer thät sein' reiß / Wir[...] du mich / HErr Christ / ein[...]führen / Mit ewiger klarheit zieren?

8. Ob mir schon die augen brechen / Das gehöre gar ver[...]schwindt / Und mein' zun[...] nichts mehr kan sprechen / De[...] verstand sich nicht besinnt; Bist du doch mein licht un[...] hort / Das leben / der weg / di[...] pfort! Du wirst mich in gna[...] regieren / Die recht' bahn zum himmel führen!

9. Laß dein' engel mit mi[...] fahren Auf Elias wagen roth Und mein' seele wol bewa[...]ren / Wie Lazarum na[...] sein'm tod! Laß sie ruh'n [...]

dein[...]

einem schooß / Erfüll sie mit freud und trost / Biß der leib kommt aus der erden Mit ihr wird vereinigt werden!

10. Freu dich sehr / o meine seele / Und vergiß all' noth und qual! Weil dich nun Christus dein HErre / Rufft aus diesem jammerthal: Seine freud und herrlichkeit Solt du seh'n in ewigkeit / Mit den engeln jubiliren / In ewigkeit triumphiren!

WAnn mein stündlein vorhanden ist / Und ich soll fahr'n mein' strassen :/: So gleit du mich / HERR JEsu Christ / Mit hülff mich nicht verlasse: Mein' seel an meinem letzten end Befehl' ich dir in deine händ / Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein' sünd mich werden kräncken sehr / Mein g'wissen wird mich nagen; Dann ihr'r sind viel wie sand am meer: Doch wil ich nicht verzagen / Gedenck'n wil ich an deinen tod; HErr JEsu / deine wunden roth Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / Des tröst' ich mich von hertzen: Von dir ich ungescheiden bleib In todes-noth und schmertzen: Wann ich gleich sterb' / so sterb' ich dir / Ein ewig's leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist / Werd' ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein' auffahrt ist / Tods-furcht kanst du vertreiben; Dann wo du bist / da komm ich hin; Da ich stets bey dir leb' und bin / Drum fahr' ich hin mit freuden.

5. So fahr' ich hin zu JEsu Christ / Mein' arm thu ich ausstrecken; So schlaff ich ein / und ruhe fein / Kein mensch kan mich auffwecken / Denn JEsus Christus GOttes sohn / Der wird die himmels-thür auffthun / Mich führ'n zum ewig'n leben.

ICh hab' mein sach GOtt heimgestellt / Er machs mit mir / wies ihm gefällt: Soll ich allhie noch länger leb'n / Nicht wiederstreb'n / Sein'm will'n thu ich mich gantz ergeb'n.

2. Mein' zeit und stund ist / wann GOTT will; Ich schreib' ihm nicht für maß noch ziel: Es sind gezehlt all härlein mein / Beyd' groß und klein / Fällt keines ohn den willen seyn.

3. Es ist allhie ein jammerthal / Angst / noth und trübsal überall; Des bleibens ist ein' kleine zeit / Voll mühsel'gkeit / und wer's bedenckt ist imm'r im streit.

4. Was ist der mensch? ein erdenkloß / Von mutterleib kommt er nack't und bloß;

Bringt nichts mit sich auf diese welt/ Kein gut und geld; Nimmt nichts mit sich/ wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum geld noch gut/ Kein' kunst noch gunst/ noch stoltzer muth; Fürm tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ; Alles/ was lebet/ sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch/ gesund und starck/ Morgen todt/ und lieg'n im sarg; Heut blüh'n wir wie die rosen roth/ Bald kranck und todt/ Ist allenthalben müh und noth.

7. Man trägt ein's nach dem andern hin/ Wohl aus den aug'n und aus dem sinn; Die welt vergisset unser bald/ Sey jung od'r alt/ Auch unser ehren mannigfalt.

8. Ach HErr/ lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl; Auch wir allhie kein bleibens han/ Müss'n all' darvon/ Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön!

9. Das macht die sünd/ o treuer GOTT/ Dardurch ist komm'n der bitter tod; Der nimmt und frist all' menschenkind/ Wie er sie find't/ Frag't nicht/ weß stand's od'r ehr'n sie sind.

10. Ich hab' hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag! Wann mein GOtt wil/ so wil ich mit Hinfahr'n im fried; Sterb'n ist mein g'winn/ und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein' sünd anficht/ Dennoch wil ich verzagen nicht; Ich weiß/ daß mein getreuer GOtt Für mich in tod Sein'n liebsten sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ Für all' mein' sünd gestorben ist/ Und auferstanden mir zu gut/ Der höllen glut Gelescht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb' und sterb' ich allezeit/ Von ihm der bitt'r tod mich nicht scheid't! Ich leb' od'r sterb'/ so bin ich sein/ Er ist allein Der einig' trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creutz und traurigkeit: Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag Ohn' alle klag Werd aufferstehn aus meinem grab.

15. Mein lieber frommer/ g'treuer GOtt All mein gebein bewahren thut; Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß od'r klein/ Umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOTT von angesicht Werd ich anschau'n/ dran zweiff'l ich nicht/ In ewig'r freud und seligkeit/ Die mir bereit: Ihm sey lob/ preiß in ewigkeit!

17. O JEsu Christe/ GOttes

tes sohn / Der du für mich hast gnug gethan / Ach schleuß mich in die wunden dein! Du bist allein Der einig trost und helffer mein.

18. Amen / mein lieber frommer GOtt / Beschehr uns all'n ein'n selig'n tod! Hilff / daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewiglich!

MItten wir im leben sind mit dem tod umfangen; Wen suchen wir / der hülffe thut / daß wir gnad erlangen? Das bist du / HErr / alleine. Uns reuet unsre missethat / Die dich / HErr / erzürnet hat: Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht versincken in der bittern todes noth! Kyrie eleison.

2. Mitten in dem tod anficht uns der höllen rachen; Wer wil uns aus solcher noth frey und ledig machen? Das thust du / HErr / alleine Es jammert dein' barmhertzigkeit Unsre sünd und grosses leid. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOTT / Laß uns nicht verzagen für der tieffen höllen-glut! Kyrie eleison /

3. Mitten in der höllen-angst unsre sünd uns treiben; Wo sollen wir dann fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu dir / HERR Christ alleine. Vergossen ist dein theures blut Das gnug für die sünde thut. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht entfallen von des rechten glaubens trost! Kyrie eleison.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem selig'n end / Weil ich hie bin umfangen Mit trübsal und elend! Ich hab lust abzuscheiden Von dieser argen welt / Sehn mich nach ewig'n freuden; O JESU komm nur bald!

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd / tod / teuff'l und höll; Es hat dein blut gekostet / Drauff ich mein hoffnung stell: Warum soll mir denn grauen Fürm tod und höllisch'n g'sind? Weil ich auff dich thu bauen / Bin ich ein seligs kind.

3. Wenn gleich süß ist das leben / Der tod sehr bitter mir / Wil ich mich doch ergeben Zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser leben / Da meine seel fähr't hin / Deß freu ich mich gar eben; Sterben ist mein gewinn!

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehr't /

zehr't / Doch aufferwecket werden Durch Christum schön verklär't / Wird leuchten als die sonne / Und leb'n ohn alle noth In himmlisch'r freud und wonne; Was schad't mir denn der tod?

5. Ob mich die welt auch reitzet / Länger zu bleiben hier / Und mir auch immer zeiget Ehr / geld / gut / all ihr zier / Doch ich das gar nicht achte / Es währ't ein' kleine zeit; Das himmlisch ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide Von meinen freunden gut / Das mir und ihn'n bringt leide / Doch tröst't mir meinen muth / Daß wir in grössern freuden Zusammen werden komm'n / Und bleiben ungescheiden Im himmelischen thron!

7. Ob ich auch hinterlasse Betrübte wäyselein / Der'r noth mich über die masse Jammert im hertzen mein / Wil ich doch gerne sterben Und trauen meinem GOtt; Er wird sie wohl versorgen Retten aus aller noth!

8. Was thut ihr so sehr zagen / Ihr armen wäyselein? Solt euch GOtt hülff versagen / Der speist die raben klein / Frommer wittwen und wäysen Ist er der vatter treu; Trotz dem / der sie beleidet! Das glaubet ohne scheu.

9. Gesegn euch GOtt der HErre / Ihr vielgeliebten mein; Trauret nicht allzusehre Uber den abschied mein / Beständig bleibt im glauben; Wir werd'n in kurtzer zeit Einander wieder schauen Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir / HErr Christ / allein; Gib mir ein seligs ende / Send mir dein engelein! Führ' mich ins ewig' leben / Das du erworben hast Durch dein leiden und sterben / Und blutiges verdienst!

11. Hilff / daß ich ja nicht wancke Von dir / HErr JEsu Christ! Den schwachen glauben stärcke In mir zu aller frist! Hilff mir ritterlich ringen / Dein' hand mich halte vest! Daß ich mag frölich singen Das consummatum est.

EInen guten kampff hab' ich auf der welt gekämpffet; Denn GOTT hat genädiglich All mein leid gedämpffet / Daß ich meines lebens lauff Seliglich vollendet / Und mein' arme seel hinauff GOtt dem HErrn gesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt Der gerechten crone / Die mir wahre freud erregt In des himmels throne; Forthin meines lebens licht / Dem ich hier vertrauet / Nemlich GOttes angesicht / Meine seele schauet.

3. Die-

3. Dieser schnöden bösen welt Jämmerliches leben Mir nun länger nicht gefällt; Drum ich mich ergeben Meinem JEsu/ da ich bin Jetzt in lauter freuden; Denn sein tod ist mein gewinn/ Mein verdienst sein leiden.

4. Gute nacht/ ihr meine freund/ Alle meine lieben! Alle die ihr um mich weint/ Last euch nicht betrüben Diesen abtritt/ den ich thu In die erde nieder; Schaut/ die sonne geht zur ruh/ Kommt doch morgen wieder.

WElt/ hinweg! (ade!) ich bin dein müde/ Ich wil nach dem himmel zu/ :/: Da wird seyn der rechte friede/ Und die stoltze seelen-ruh. Welt/ bey dir ist krieg und streit/ Nichts denn lauter eitelkeit; In dem himmel allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen/ Werd' ich aller kranckheit loß :/: Und der traurigkeit entnommen/ Ruhen sanfft in GOttes schooß. In der welt ist angst und noth/ Endlich gar der bitter tod; Aber dort ist allezeit Friede/ freud und seligkeit.

3. Was ist hier der erden freude? Nebel/ dampff und hertzeleid; :/: Hier auf dieser schmertzen-heyde Find' ich laster ausgestreut. Welt/ bey dir ist krieg und streit/ Nichts denn lauter eitelkeit; In dem himmel allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

4. Unaussprechlich schöne singet GOttes auserwehlte schaar :/: Heilig/ heilig/ heilig! klinget In dem himmel immerdar. Welt/ bey dir ist spott und hohn Und ein b t-t'rer jammer-thon; Aber dort ist allezeit Friede/ freud und seligkeit.

5. Nichts ist hie denn lauter weinen/ Keine freude bleibet nicht/ :/: Wil uns gleich die sonne scheinen/ So verhem't die nacht das licht. Welt bey dir ist angst und noth/ Sorgen und der bitt're tod; In dem himmel allezeit Friede/ freud und seligkeit.

6. Nun es wird dennoch geschehen/ Daß ich auch in kurtzer zeit :/: Meinen heyland werde sehen In der grossen herrlichkeit: Denn bey uns ist lauter noth/ Müh' und furcht/ zu letzt der tod; Aber dort ist allezeit Friede/ freud und seligkeit.

7. O wer nur dahin gelanget/ Wo jetzund der schöne Chor :/: In vergüld'ten thronen pranget/ Und die stimme schwingt empor: Denn die welt hat krieg und streit/ All ihr thun ist eitelkeit; In dem himmel allezeit Friede/ ruh und seligkeit:

8. Zeit/

8. Zeit/ wann wirst du doch anbrechen! Stunden/ o wenn schlaget ihr; :/: Daß ich mich doch mag besprechen Mit dem schönsten für und für! Welt/ du hast nur sturm und streit/ Lauter qual und traurigkeit; Aber dort ist allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

9. Jetzt wil ich mich fertig machen/ Daß mein thun vor dir besteh; :/: Daß/ wenn alles wird zerkrachen/ Es heiß': komme! und nicht/ geh! Welt/ bey dir ist angst-geschrey/ Sorge/ furcht/ und heucheley; In dem himmel allezeit Friede/ ruh und seligkeit.

MEin' wallfahrt ich vollendet hab In diesem bösen leben; Jetzund trägt man mich in das grab/ Darauff sich thut anheben Ein' neue freud und seligkeit Bey Christo meinem HErren/ Die allen frommen ist bereit: Diß ist die cron der ehren.

2. Der leib thut zwar verwesen gar/ Und muß zu staube werden; Doch wird daraus ein cörper klar/ Welcher nicht mehr auf erden/ Sondern hiernächst bey JEsu Christ Ohn jammer und elende Wird seyn und bleib'n zu aller frist/ Der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und all'n Christen erworben; Der tod hat g'wart vor meiner thür/ Biß ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der sünden schuld/ Wir müssen alle sterben: Jedoch beweist er noch sein' huld/ Sein' glaubig'n nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzen-körnlein Gesäet wird mit fleisse/ Vermodert und grün't hernach fein: Also auch gleicher weise All' fromme Christen hier auf erd Ein' weil verscharret bleiben/ Steh'n doch hernach auf unversehrt Mit schönen zarten leiben.

5. Ich hab auf mein'n HErrn JEsum Christ Mein' hoffnung/ thun und lassen Gestellt/ der auch zu jeder frist Mein heiland ist gewesen; Der wird mein' liebe freunde hier/ Welche ich hinterlassen/ Beschirmen/ und mit grosser zier Endlich auch zu sich fassen.

6. Darum last fahr'n all' traurigkeit/ Thut mich nicht mehr beweinen; In mir ist nichts/ als lauter freud/ Weil's GOtt so gut thut meynen: Mein' seele preiset GOtt den HErrn Für solch freudenreich leben; Was könt' ich herrlichers begehr'n? GOtt woll's euch all'n auch geben!

ACh wie nichtig/ ach wie flüchtig Ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet Und bald wiederum verge-

vergehet/ So ist unser leben/ sehet!

2. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen tage! Wie ein strom beginnt zu rinnen/ Und mit lauffen nicht hält innen/ So eilt unsre zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig Ist der menschen freude! Wie sich wechseln stund zeiten/Licht und dunckel/fried und streiten / So sind unsre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen schöne! Wie ein blümlein bald vergehet/ Wann ein rauhes lüfftlein wehet/ So ist unsre schöne/ sehet!

5. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen stärcke! Der sich wie ein löw erwiesen/ Uberworffen mit den riesen/ Den wirfft eine kleine drüsen.

6. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig Ist der menschen prangen! Wie sich eine kugel drehet/Die bald da/bald dorten stehet/So ist unser glücke/ sehet!

7. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig Ist der menschen ehre! Uber dem / den man hat müssen Heut die hände höflich küssen / Tritt man morgen gar mit füssen.

8. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen wissen! Der das wort kan prächtig führen / Und vernünfftig discurriren / Muß bald allen witz verliehren.

9. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig Ist der menschen dichten: Der/so kunst hat lieb gewonnen / Und manch schönes werck ersonnen/ Wird zuletzt vom tod erronnen.

10. Ach wie nichtig/ach wie flüchtig Sind der menschen schätze! Es kan fluth und glut entstehen / Dadurch/ eh wir uns versehen/ Alles muß zu grunde gehen.

11. Ach wie nichtig/ach wie flüchtig Ist der menschen herrschen! Der durch macht ist hoch gestiegen/ Muß zuletzt aus unvermügen In dem grabe nieder liegen!

12. Ach wie nichtig/ach wie flüchtig Ist der menschen prangen! Der in purpur hochvermessen Ist gleich wie ein GOtt gesessen/ Dessen wird im tod vergessen!

13. Ach wie nichtig/ach wie flüchtig Sind der menschen sachen! Alles/alles/ was wir sehen/ Das muß fallen und vergehen; Wer GOTT fürcht't/ bleibt ewig stehen.

Christus der ist mein leben/ Sterben ist mein gewinn; Dem thu ich mich ergeben/Mit freud fahr ich dahin!

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ/ dem bruder

der mein/ Auff daß ich zu ihm komme Und ewig bey ihm sey!

3. Nun hab ich überwunden Creutz/ leiden/ angst und noth; Durch sein heilig fünff wunden Bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine augen brechen/ Mein athem geht schwer aus/ Und kan kein wort mehr sprechen/ HErr/ nimm mein seufftzen auff!

5. Wann mein hertz und gedancken Zergehn als wie ein licht/ Das hin und her thut wancken/ Wenn ihm die flamm gebricht;

6. Alsdenn fein sanfft und stille/ HErr/ laß mich schlaffen ein/ Nach deinem rath und willen/ Wenn kommt mein stündelein!

7. Ach! laß mich an dir kleben/ Wie eine klett am kleid/ Und ewig bey dir leben In der himmlischen freud;

8. Wohl in des himmels throne Sing ich lob/ ehr und preiß; Und ewig bey dir wohne/ Vatter/ Sohn/ Heilig'r Geist!

Im Thon:
Hertzlich thut mich ꝛc.

ICh hab mich GOtt ergeben/ Dem liebsten Vatter mein; :/: Hier ist kein immerleben/ Es muß geschieden seyn. Der tod kan mir nicht schaden/ Es ist nur mein gewinn; Darum in GOttes gnaden Fahr' ich mit freu[den] dahin.

2. O welt/ wer dir ver[-]trauet/ Du schnöge bö[se] welt! :/: O welt/ wer auf dich bauet/ Derselb gewißlic[h] fällt: Gunst die thut manchen blenden; Eh er sich recht be[-]denckt/ Thust du dich von ihm wenden/ Dein' falschheit manchen kränckt.

3. Welt/ deiner ich nicht achte Mit deinem über[-]muht :/: Vielmehr ich höher achte Christum/ das höchste gut: Mit ihm kan ich bestreiten Mein' feinde ritterlich/ Die jetzt an allen seiten Sich legen wider mich.

4. Er kan mit freud erfüllen Das traurig hertze mein :/: Und all' mein'n kummer stillen/ Darzu des todes pein: Drum will ich frölich dringen Aus diesem jammerthal; Ich weiß/ mir wirds gelingen Ewig in Gottes saal.

5. Drum welt/ ich thu dich lassen Mit deinem schnöden pracht :/: Fahr dahin meine strassen; Ade! zu guter nacht! Christo ich bin ergeben/ Die welt fahr immer hin; Denn Christus ist mein leben/ Sterben ist mein gewinn.

6. Nach leid viel freud und wonne Werd ich im himmel han :/: Und leuchten als die sonne Ewig bey GOttes sohn; Deß leib und seel sich freuen/

Und sag'n ihm lob und danck In jenem schönen mäyen Mit meinem lobgesang.

Im Thon:
HErr JEsu Christ / ich 2c.

SPann aus / spann aus / ach frommer GOTT! Spann mich aus meinem karren :/: Erlöß mich von der quaal und noth / Ich kan kaum länger harren! Der welt und lebens bin ich satt / Für angst der seelen müd und matt / Daß ich begehr' zu sterben.

2. Denn was ist doch die schnöde welt? Was ist doch unser leben? :/: Ein nichtig nichts / das nicht gefällt Dem / der dir ist ergeben: Drum eil ich aus dem jammerthal Zu dir in deinen freuden-saal / Da ich bey dir stets bleibe.

3. Gleich wie der / welcher auf dem meer Ein'n schiff-bruch soll erleiden :/: Sich nach der anfurth sehnet sehr / Die wellen zu vermeiden; So dürstet meine seel nach dir: Drum komm / o HErr / und hilff nur mir / Daß ich den port erlange.

4. So bitter kan der tod nicht seyn / Ich wil ihn froh umfangen :/: Weil mein HErr JEsus hat allein Mit ihm so umgegangen / Daß er ihn biß auffs haupt erlegt / Und krafft in seinen händen trägt / Daß er zum schlaff muß werden.

5. Wie ich mich demnach niemals scheu' In meinem bett' zu schlaffen :/: Also von hertzen ich mich freu' / Daß du GOTT woll'st verschaffen / Daß nur ein süsser schlaff soll seyn Der tod mir / ohne furcht und pein / Daß er mich zu dir führe.

6. So spann doch aus / ach frommer GOtt! Spann mich aus meinem karren :/: Erlöß mich von der quaal und noth / Ich kan nicht länger harren! Der welt und lebens bin ich satt / Für angst der seelen müd und matt / Daß ich begehr' zu sterben.

MAchs mit mir / GOtt / nach deiner güt! Hilff mir in meinem leyden! :/: Was ich dich bitt / versag mir nicht; Wenn sich mein' seel soll scheiden / So nimm sie / HErr / in deine händ! Ist alles gut / wenn gut das end.

2. Gern wil ich folgen / lieber HErr / Du wirst mich nicht verderben / :/: Denn du bist ja von mir nicht ferr / Ob ich gleich hier muß sterben / Verlassen meine lieben freund / Die's mit mir hertz-lich gut gemeynt.

3. Ruht doch der leib sanfft in der erd / Die seel sich zu dir schwinget :/: In deine händ sie unversehrt Durch'n tod ins leben dringet. Hier ist doch nur ein thränen-thal / Angst /

Angst / noth und trübsal überall.

4. Höll/ teuffel / tod / die welt und sünd / Mir mögen nicht mehr schaden / :/: Bey dir/ o HErr/ ich rettung find/ Ich tröst mich deiner gnaden. Dein einig'r Sohn aus lieb und huld / Für mich bezahlt hat alle schuld.

5. Warum sol ich denn traurig seyn / Weil mirs so wohl thut gehen? :/: Bekleidt mit Christi unschuld rein/ Wie eine braut ich stehe. Gehab dich wohl / du schnöde welt! Bey GOtt zu leben mir gefällt.

Valet will ich dir geben/ Du arge falsche welt! dein sündlich böses leben Durchaus mir nicht gefällt ; Im himmel ist gut wohnen/ Hinauff steht mein begier ! Da wird Gott ewig lohnen Dem/ der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem hertzen / O JEsu/ GOttes Sohn! Sol ich ja dulden schmertzen/ Hilff mir/ HErr Christ/ davon! Verkürtz mir alles leyden/ Stärck meinen blöden muth! Laß mich selig abscheiden/ Setz mich in dein erbgut!

3. In meines hertzens grunde Dein nahm und creutz allein Funckelt all'zeit und stunde / Drauff kan ich frölich seyn ! Erschein mir in dem bilde/ Zum trost in meiner noth / Wie du / HErr Christ/ so milde Dich hast geblut't zu todt!

4. Verbirg mein' seel aus gnaden In deine offne seit / Rück sie aus allem schaden In deine herrlichkeit ! Der ist wol hie gewesen / Wer kommt ins himmels-schloß; Der ist ewig genesen / So bleibt in deinem schooß.

5. Schreib meinen nam'n auffs beste Ins buch des lebens ein! Und bind mein' seel fein veste Ins schöne bündelein / Der'n/ die im himmel grünen/ Und für dir leben frey ! So wil ich ewig rühmen / Daß dein hertz treue sey.

O Welt/ ich muß dich lassen/ Ich fahr dahin mein' strassen Ins ewig vatterland; Mein'n geist will ich auffgeben/ Darzu mein leib und leben/ Setzen in Gottes gnädig' hand.

2. Mein' zeit ist nun vollendet; Der tod das leben endet/ Sterben ist mein gewinn: Keins bleibens ist auff erden/ Das ewig muß mir werden; Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt/ von Gott abgezogen Durch schand und büberey/ Wil ich doch nicht verzagen/ Sondern mit glauben

sagen

-agen / Daß mir mein' sünd vergeben sey.

4. Auff GOtt steht mein vertrauen / Sein ang'sicht will ich schauen / Warlich durch JEsum Christ; Der für mich ist gestorben / Des Vatters huld erworben / Mein mittler er auch worden ist.

5. Die sünd mag mir nicht schaden / Erlöst bin ich aus gnaden Umsonst durch Christi blut; Kein werck kommt mir zu frommen: So will ich zu ihm kommen Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun ist viel zu schlechte / Denn daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben; Umsonst wil er mirs geben / Und nicht nach mein'm verdienst und wahl.

7. Drauff wil ich frölich sterben / Das himmelreich ererben / Wie er mirs hat bereit't; Hier mag ich nicht mehr bleiben / Der tod thut mich vertreiben / Mein' seele sich vom leibe scheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen! O welt / thu dich besinnen / Denn du must auch hernach; Thu dich zu GOtt bekehren / Und von ihm gnad begehren / Im glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die zeit ist nun vorhanden / Hör auff von sünd und schanden / Und richt dich auff die bahn Mit beten und mit wachen / Sonst all' irrdische sachen Solt du gutwillig fahren lan.

10. Das schenck ich dir am ende; Ade! zu GOtt mich wende / Zu ihm steht mein begier. Hüt dich für pein und schmertzen / Nimm mein'n abschied zu hertzen; Meins bleibens ist jetzt nicht mehr hier.

Ich weiß / daß mein erlöser lebt / Ob ich schon hie auff erden Hab sünd gethan / und sterbe :/: All meine feinde sind erlegt / Ihr keiner kan mir schaden; So groß ist GOttes gnade! Welcher mir seinen lieben sohn / JEsum Christ / hat geschencket; Liebers war nicht in seinem thron :/: Hieran mein hertz gedencket :/:

2. Er wird hernach mich aus der erd Leiblich wieder auffwecken / Mich soll kein feind mehr schrecken :/: Höll / teuffel / tod / oder was mehr Entgegen ist den freuden / Räumt er auff mit sein'm leiden: Trotz / daß ihm etwas widerbell! Zutretten ist die schlange. O HErr / mein' seel ich dir befehl :/: Gnad ist bey dir die menge :/:

3. Zu dir hab ich mein' zuversicht / Und werde nicht betrogen; Sey bey den unerzognen :/: Auf daß sie / durch dein wort erleucht / Christen werden

den und bleiben/ Himmlische güter lieben/ Selig vollenden diese zeit/ Sampt den'n/ so deinen namen Erkennen/ und in ewigkeit :/: Neu dich anschauen/ Amen :/:

HOert auff mit trauren und klagen! Ob dem tod soll niemand zagen; Er ist gestorben als ein Christ/ Sein tod ein gang zum leben ist.

2. Der sarg und grab drum wird geziert/ Der leib ehrlich begraben wird/ Daß wir glauben/ er sey nicht todt/ Sondern schlaff und ruh sanfft in GOtt.

3. Wol scheints/ es sey nun all's dahin/ Weil er da liegt ohn muth und sinn; Doch soll sich bald finden wieder Krafft/ leben in allen gliedern.

4. Bald werden diese todtenbein Erwarmen/ und sich fügen fein Zusammen mit krafft und leben/ GOtt wird's herrlich wieder geben.

5. Der leichnam/ der jetzt liegt und starrt/ Wird nun gar bald in schneller fahrt In lüfften schweben unbeschwert/ Gleich wie die seele leicht hinfährt.

6. Ein weitzen-körnlein in der erd Liegt erst gantz todt/ dürr und unwehrt/ Doch kömmts herfür gar fein und zart/ Und bringt viel frucht nach seiner art.

7. Der leib/ gemacht vom erden-kloß/ Soll liegen in der erden schooß/ Und soll da ruhen ohne leyd/ Biß er vom tod wieder auffsteht.

8. Der leib war der seelen häußlein/ Die bließ GOTT mit sein'm athem drein; Ein edel hertz/ recht'r muth und sinn War durch die gabe Christi drinn.

9. Den cörper nun die erd bedeckt/ Biß ihn GOtt wieder aufferweckt; Der sein's geschöpffs gedencken wird/ Welchs war nach seinem bild formirt.

10. Ach! daß nun käm derselbig tag/ Da Christus nach seiner zusag Wird herfür bringen gantz und gar/ Was in die erd verscharret war!

MIt fried und freud ich fahr dahin In GOttes willen; Getrost ist mir mein hertz und sinn/ Sanfft und stille/ Wie GOtt mir verheissen hat; Der tod ist mein schlaf worden.

2. Das macht Christus wahr'r GOttes Sohn/ Der treue heyland; Den du mich/ HErr/ hast sehen lahn/ Und machst bekant/ Daß er sey das leb'n und heyl In noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt Mit grossen gnaden; Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden Durch

dein

ein theuer heilsams wort In allem orth erschollen.

4. Er ist das heyl und selig licht Für die heyden / Zu erleucht'n / die dich kennen nicht / Und zu weyden; Er ist eins volcks Israel Der preiß / ehr / freud und wonne.

Im Thon:
Hertzlich thut mich ꝛc.

SO hab ich nun vollendet Den schnöden lebens-lauff / Mich gantz zu GOtt gewendet / Und geh' jetzt himmel-auff! Sehr matt bin ich von thränen / Mein hertz ist schwach von noth / Von seuffzen und von stöhnen; Drum komm / o lieber tod!

2. In allen meinen jahren Von zarter jugend an Hab ich es wohl erfahren / Wie schwer die himmels-bahn; Ich bin auf keinen rosen Gegangen jederzeit / Wie etwa die gottlosen / In stoltzer sicherheit.

3. Was ist der menschen leben? Wenn sie auffs allerbest Sich können hier erheben / So ist es müh gewest / Da nichts denn eitel sorgen / Nur lauter gram und noth / Den abend als den morgen; Drum ist man lieber todt.

4. Wie offt hab ich geklaget / Gleichwie ein wandersmann: Ach hätt' ich rast! gefraget: Wenn komm' ich himmel an? Werd ich noch lange gehen Auff eitler erden tand? Ach! werd ich nicht bald sehen Das rechte vatterland?

5. GOtt lob! nun soll es werden / Nun ist die stund herbey / Daß ich von dieser erden Sol werden loß und frey; Nun hab ich ausgeklaget / Ich hab' ich meinem streit Mich ritterlich gewaget; Die cron ist mir bereit.

6. O liebsten / laßt das weinen / Es ist ja ohne noth! GOtt eilet mit den seinen Durch ein'n sel'gen tod / Eh noch viel trübsal kommen; GOTT weiß! sie dräuen schon. Wol dem / der nur gekommen Zum schönen himmels-thron!

7. Wenn ihr euch könt bedencken / Wenn ihr mich lieben wolt / So dürfft ihr euch nicht kräncken / Ob diesem todes-sold: In diesem welt-gebäude Hab ich euch ja geliebt; Drum gönnt mir doch die freude / Die mir mein Heyland gibt.

8. Wir werden seyn verbunden / Ohn alle noth und leid / Nach wenig zeit und stunden / Dort in der ewigkeit; Da wird uns Gott verneuen / Da werden wir uns auch Recht mit einander freuen / Nach himmlischem gebrauch.

9. Ade! nun muß ich scheiden / O liebsten / gute nacht! Zur himmels lust und freu-

den; Ihr freunde seyd bedacht / Wie ihr mich wollet finden Im schönen paradeiß / Da eitel überwinden. Ey / gute nacht! ich reiß.

EJa / was hilfft alle welt Mit allem gut und geld? Alles verschwindt geschwind / Gleich wie der rauch vom wind.

2. Was hilfft der hohe thron / Das scepter und die cron? Scepter und regiment Hat alles bald ein end.

3. Was hilfft seyn hübsch und fein / Schön wie die engel seyn? Schönheit vergeht im grab / die rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein goldgelb haar / Augen crystallen-klar / Lefftzen corallen-roth? Alles vergeht im tod.

5. Was ist das güldne stück / Von gold zierd und geschmück? Gold ist nur rothe erd / Die erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roth gewand / Das purpur wird genannt? Von schnecken aus dem meer Kommt aller purpur her.

7. Was ist der seiden-pracht? Wer hat den pracht erdacht? Es haben würm gemacht Den gantzen seiden-pracht.

8. Was sind dann solche ding / Die wir nicht schätzen g'ring? Erd / würm / koth / schnecken-blut Ist / das uns zieren thut.

9. Fahr hin / o welt / fahr hin! Bey dir ist kein gewinn; Das ewig acht'st du nicht / Hie hast dein' ernd und schnitt.

10. Fahr hin / leb / wie du wilt! Hast gnug mit mir gespielt: Die ewigkeit ist nah / Fromms leben ich anfah.

ALle menschen müssen sterben / Alles fleisch vergeht wie heu: Was da lebet / muß verderben / Sol es anders werden neu; Dieser leib / der muß verwesen / Wann er anders sol genesen Der so grossen herrlichkeit / Die den frommen ist bereit.

2. Drum / so wil ich dieses leben / Weil es meinem Gott beliebt / Auch gantz willig von mir geben / Bin darüber nicht betrübt; Dann in meines JEsu wunden Hab ich schon erlösung funden / Und mein trost in todes-noth Ist des HErren Christi tod.

3. Christus ist für mich gestorben / Und sein tod ist mein gewinn; Er hat mir das heyl erworben / Drum fahr ich mit freud dahin / Hier aus diesem welt-getümmel In den schönen Gottes-himmel / Da ich werde allezeit Schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das freuden-leben / Da viel tausend seelen

-elen schon Sind mit him-mels-glantz umgeben / Ste-hen da vor Gottes thron; Da die seraphinen prangen / Und das hohe lied anfangen: Hei-lig/ heilig/ heilig heist GOtt der Vatter/ Sohn und Geist!

5. Da die Patriarchen woh-nen / Die Propheten allzu-mahl: Wo auff ihren ehren-thronen Sitzet die gezwölffte zahl: Wo in so viel tausend jahren Alle fromme hingefah-ren; Da wir unserm GOtt zu ehrn Ewig alleluja hörn.

6. O Jerusalem/ du schö-ne/ Ach! wie helle gläntzest du! Ach! wie lieblich lobge-thöne Hört man da in süsser ruh! Ach! der grossen freud und wonne! Jetzund gehet auff die sonne; Jetzund gehet an der tag / Der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe schon erbli-cket Alle diese herrlichkeit: Jetzund werd ich schön ge-schmücket Mit dem weissen himmels-kleid Und der güld-nen ehren-krone / Stehen da vor Gottes throne / Schauen solche freude an/ Die kein en-de nehmen kan!

8. Nun hier will ich ewig wohnen; Liebster schatz / zu guter nacht! Eure treu wird GOtt belohnen/ Die ihr habt an mir vollbracht! Liebste/ kin-der und verwandten / Brü-der/ freunde und bekandten/ Lebet wohl/ zu guter nacht! GOtt sey danck / es ist voll-bracht!

Im Thon:
Mein Wallfahrt ich etc.

IST meine wallfahrt nun vollbracht In dieses le-bens wegen? Mein sarck und grab ist ausgemacht/ Darein wil ich ablegen/ Was an mir sterbliches anklebt/ Und mich bißher beschweret; Mein geist hat gnug darinn geschwebt / Wird nun der ruh gewähret.

2. Legt euch nun hin/ mein fleisch und bein! Der zoll und sold der sünden Muß doch einmal erleget seyn / Der tod wird ihn wol finden. Ihr müßt hie zwar mit haut und haar Vermodern und verwe-sen; Doch wird euch GOtt gantz hell und klar Auffs neu zusammen lesen.

3. Das weitzen-korn bricht nicht herfür / Es sey denn vor erstorben: So/ meine glie-der/ seyd auch ihr Zwar todt/ nicht gar verdorben; Der HErr wird euch aus eurer grufft Bald wieder lassen blü-hen/ Und unverweßlich durch die lufft Zu eurer seelen zie-hen.

4. Mein geist / nun halt dich nichts mehr an! Fahr hin in diesem kleide/ So dir dein JEsus angethan Von seiner unschuld seide; Fahr hin/ sein blut beträuffelt dich / Und

mischt sich in dein weinen; Fahr hin/ so kanst du würdiglich Vor GOttes thron erscheinen.

5. Nun wohl und selig! denn dich nu Die engel Gottes leiten; Du wirst bald in die süsse ruh Der auserwehlten schreiten. Fang immer an! ich höre schon Ein dreyfach Heilig klingen; Stimm ein! da ist der lebens-thron/ GOtt lob und danck zu singen.

JCh hab/ GOtt lob! das mein' vollbracht/ Welt/ gute nacht! Wir müssen uns nun scheiden; In JEsu namen sanfft und still Ich wandern wil Zur seligkeit mit freuden. In dieser welt War mir bestellt Nur angst und noth/ Zuletzt der tod/ Jetzt endet sich mein leiden.

2. In JEsu namen schlaff ich ein/ Er führt allein Mich aus dem tod ins leben; Am creutze sein vergoßnes blut Kommt mir zu gut/ Macht frölich mich daneben; Der edle safft Bringt rechte krafft/ Stärckt mir mein hertz Im todesschmertz/ Kan freud und wonne geben.

3. In JEsu namen fahr' ich hin; Dann mein gewinn Ist Christus/ wann ich sterbe: Ich weiß/ daß er mich nicht verläßt/ Und glaube vest/ Im tod ich nicht verderbe; Mir ist bereit In ewigkeit Von GOttes sohn/ Die ehren-cron/ Das rechte himmels-erbe.

LJebster bräut'gam/ denckst du nicht An die theure liebes-pflicht/ Da du dich mit tausend wunden Meiner seelen hast verbunden?

2. Denckst du nicht an deinen spott? An das creutz und an die noth? Und an deine seelen leyden/ Da sie solte von dir scheiden?

3. Weist du wol/ daß deine pein Mein' erlösung solte seyn? Und wie muß ich dann auf erden Noch so lang gequälet werden?

4. Bin ich dir als eine Braut Schon verlobet und vertraut/ Warum läßt du meine seele In des leibes trauer-höle?

5. Bin ich dein/ und du bist mein/ Warum läßt du mich allein? Warum wilst du mich/ mein leben/ Nicht alsbald zu dir erheben?

6. Ich verschmachte vor begier/ Die mein hertze hat nach dir; Ich vergehe für verlangen/ Dich zu sehn und zu umfangen.

7. Dencke doch/ o GOttes Lamm/ Daß du bist mein bräutigam; Dencke/ daß dirs will gebühren/ Deine braut dir zuzu führen.

8. Nimm mich/ liebster/ in dein reich/ Mach mich den

erwehlten gleich; Nimm mich aus der trauer-höle/ JEsu/ bräutgam meiner seele!

Ach! was ist doch unser leb'n? Nichts als nur im elend schweb'n; Wann es gut gewesen ist/ Ist es müh zu jeder frist.

2. Ach! was ist doch unsre zeit? Nichts als nur ein steter streit; Da nur eins das ander haß't/ Da kein friede ruh noch rast.

3. Was ist unsre frömmigkeit? Eine unvollkomenheit; Niemand kan damit bestehn/ Wann GOtt ins gericht wil geh'n.

4. Ach! was ist doch gut und geld? Nichts als nur ein koth im feld; Heute reich und morgen arm/ Reichthum bringet sorg und harm.

5. Ach! was ist doch ampt und ehr? Nur ein leben mit beschwer; Wer viel gaben hat allhier/ Wird geneidet für und für.

6. Ach! was ist doch menschen-gunst? Nur ein lauter nebel-dunst; Lieber/ trau dem freunde nicht/ Weil auch brüder-glaube bricht.

7. Ach was ist doch frölichkeit? Eine ungesunde zeit/ Davon offt die seel verdirbt/ Mancher vor der zeit hinstirbt.

8. Ach! was haß und was vor neid Tragen gegen uns die leut! Hier ist zorn/ verleumdung dort/ Also gehets fort und fort.

9. Ach! wie kranck und ungesund Sind wir menschen manche stund! Daß kein glied zu finden ist/ Dem nichts mangelt noch gebrist.

10. Ach! was ist doch unser tod? Nur ein ende aller noth; Da wir ohne creutz und pein Bey GOtt können ewig seyn.

11. Drum freu' ich mich allezeit Auff die wehrte himmels-freud; Da uns gar nichts mangeln wird/ Da nur freude wird gespührt.

12. Freude/ die kein ohr berührt/ Die keins menschen hertz gespührt; Freude inn- und äusserlich: Auff die freude freu ich mich.

Allenthalben/ wo ich gehe/ Sitze/ liege oder stehe/ Sehn' ich mich nach JEsu Christ/ Der für mich gestorben ist.

2. Von der bösen welt zu scheiden Nach so vielem creutz und leiden/ Wenn es ihm gefällig ist/ Bin ich fertig und gerüst.

3. Wenn ich werde mit ihm leben/ Herrschen und in freuden schweben; O wie seelig werd' ich seyn Bey den lieben engelein!

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen/ Wenn mich Christus

stus wird verneuen / Und im himmel führen ein / Prächtig stets bey ihm zu seyn.

5. Zung und hertze wird da klingen / Und dem HErren JEsu singen; Ewig werd' ich stimmen ein Mit den lieben engelein.

6. Besser leben werd' ich finden / Ohne tod und ohne sünden; O wie selig werd' ich seyn Bey den lieben engelein!

SO wünsch ich nun ein' gute nacht Der welt / und laß sie fahren / Ob sie mir gleich viel jammers macht; GOtt wird mich wol bewahren! Ich meint' / die welt Wär eitel geld / Befind es nun viel anders.

2. Ein hirsch / von schlangen angesteckt / Nach frischem wasser schreyet: Also hat mich zum durst erweckt Die welt vermaledeyet; Auch macht mir bang Die alte schlang / Daß ich zu GOtt muß weinen!

3. Wann komm ich in dein paradeiß / Da schon viel Christen wohnen; Und singen dir lob / ehr und preiß / Bekleidet mit der sonnen? Wenn hohlst du mich ins himmelreich / Daß ich dein antlitz schaue!

4. Mein' seel hat noth und leidet quaal / Daß ich so lang muß harren / Gespannet auf dem jammerthal / Als zög' ich schwere karren; Da treibt ihr'n spott Die falsche rott Mit mir in meinen nöthen.

5. Sie fragen: ja / wo bleibt dein GOtt? Ja / daß er dir erscheine! Der hohn kränckt mir mein hertz und muth / Daß ich für trübsal weine? Ey / komm doch bald / Mein auffenthalt / Und reiß mich von der erden!

6. Ey / nimm mich in dein'n freuden-saal / Von dir bereitet droben! Da dich die Patriarchen all Mit den Propheten loben / Und da die schaar Der engel klar Um deinen thron her schweben.

7. Was kränckst du dich / mein' arme seel? Sey still / und thu nicht wancken! GOtt ist mein burg mein schutz und heyl / Des werd ich ihm noch dancken: Druck dich / und leid Ein' kleine zeit / Nach angst kommt freud und wonne!

8. Das kräutlein patientia Wächst nicht in allen gärten: Ach GOtt / schaff du mir immerdar / Daß ich könn' deiner warten! Sonst bin ich sehr Betrübt und schwer Von angst auff dieser erden.

9. Ich seh / daß dein zorn wie ein' fluth Dem gantzen land begegnet; Und daß es schröcklich brausen thut / Wo sich dein grimm erhebet; Die

wellen gar Ich auch erfahr/ Samt deinen wasserwogen.

10. Darum bin ich der welt so müd / All tag und nacht ich weine; Und laß nicht ab / bis deine güt / Verheissen mir/ erscheine: Nun eil doch fort/ Mein trauter hort / Und nimm mich hin im frieden!

11. Wie lang soll ich hie traurig gehn / Da mich die feinde plagen? Es ist ein mord in mein'm gebein / Daß sie gantz hönisch fragen: Sag an/ wo ist Dein JEsus Christ? Ja/ daß er dich erlöse!

12. Gedult / gedult / du traurig' seel! Gedult ist hie vonnöthen / Bis uns der lieb Immanuel Von diesen argen kröten Wol zu sich reiß Ins paradeiß; Da werden wir ihm dancken.

Fleuch / mein' seele / auf zu GOtt / Laß der welt ihr ungelücke :/: Folge du dem frommen Loth / Sieh nur nicht einmal zurücke: Für die nichtigkeit der erden / Für die flüchtigkeit der zeit Sol dir nun der himmel werden In der langen ewigkeit.

2. Da du deinen schöpffer grüß'st / Da du deines heylands wunden :/: In den treuen händen sieh'st / Und den tröster hast gefunden: Alles / alles wirst du wissen; Wo wir hie im dunckeln geh'n / Und im finstern straucheln müssen / Wird für dir im lichte stehn.

3. Trinckest du den thränen-bach/ Und must hier viel angst-brod essen :/: Wohl dir! all dein ungemach Wirst du ewiglich vergessen. Denn dich wird dein GOtt vergnügen Nach so mancher jammer-see; O wie sanffte wirst du liegen In dem schoose Abrahä!

4. Bis der jüngste tag anbricht/ Da wirst du dein'n leib anziehen :/: Und dein frohes angesicht Wieder aus der erden blühen: Eile / JEsu! mit verlangen Warten viel der seelen dein; Laß mich dich doch bald umfangen / O du liebstes JEsulein!

Im Thon:
O welt ich muß dich lassen.

GOtt lob! die stund ist kommen / Da ich werd' auffgenommen Ins schöne paradeiß; Ihr eltern dörfft nicht klagen / Mit freuden solt ihr sagen: Dem höchsten sey lob/ ehr und preiß.

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reiß't mich aus dem rachen Des teuffels und der welt; Die jetzt wie löwen brüllen / Ihr grimm ist nicht zu stillen / Bis alles übern hauffen fällt.

3. Diß sind die letzten tage/ Da nichts als angst und plage Mit hauffen bricht herein:

Mich nimmt nun Gott von hinnen / Und lässet mich entrinnen Der überhäufften noth und pein.

4. Kurtz ist mein irrdisch leben / Ein bessers wird mir geben GOtt in der ewigkeit; Da werd ich nicht mehr sterben / In keiner noth verderben / Mein leben wird seyn lauter freud.

5. GOtt eilet mit den seinen / Läst sie nicht lange weinen In diesem thränen-thal; Ein schnell und selig sterben Ist schnell und glücklich erben Des schönen himmels ehren-saal.

6. Wie öffters wird verführet Manch kind / an dem man spühret Rechtschaffne frömmigkeit; Die welt voll list und tücke / Legt heimlich ihre stricke Bey tag und nacht / zu jederzeit.

7. Ihr netze mag sie stellen / Mich wird sie nun nicht fällen / Sie wird mir thun kein leid; Dann wer kan den verletzen / Den Christus jetzt wird setzen Ins schloß vollkommner sicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch freude / Jetzt nun ich von euch scheide / Betrüb't sich euer hertz; Doch / wann ihrs recht betrachtet / Und was GOtt thut / hoch achtet / Wird sich bald lindern euer schmertz.

9. GOtt zehlet alle stunden / Er schlägt und heilet wunden; Er kennet jederman; Nichts ist jemahls geschehen / Das er nicht vor gesehen; All's was er thut / ist wohl gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden Für GOtt / frey aller sünden / In weisser seiden steh'n / Und tragen sieges-palmen In händen / und mit psalmen Des HErren ruhm und lob erhöh'n;

11. Da werdet ihr euch freuen / Es wird euch hertzlich reuen / Daß ihr euch so betrüb't. Wohl dem / der Gottes willen Gedencket zu erfüllen / Und ihm sich in gedult ergiebt!

12. Ade! nun seyd gesegnet; Was jetzund euch begegnet / Ist andern auch gescheh'n; Viel müssens noch erfahren: Nun / Gott woll' euch bewahren! Dort wollen wir uns wieder seh'n.

Meinen JEsum ich erwehle / Keinen liebern find ich nicht; Auf ihn freu't sich meine seele / JEsus bleibt mein's lebens-licht; Darum / darum ruff ich hier Mit begier: Komm o JEsu / hole mich / Meine seele liebet dich!

2. Meinen JEsum ich erwehle / Weil er hat mein' sünd gebüst: JEsu / blutschweiß ist ein öle / So den bittern tod versüst; Darum / darum ruff ich

ich hier Mit begier: Komm/ o JEsu! hole mich/ Meine seele liebet dich!

3. Meinen JEsum ich erwehle/ Weil er schön und lieblich ist; Stündlich suchet meine seele Den liebreichen JEsum Christ; Darum/ darum ruff ich hier/ Mit begier: Komm/ o JEsu! hole mich/Meine seele liebet dich.

4. Meinen JEsum ich erwehle/Ich flieh' in der grossen noth Hier in seine wunden höle; JEsus läßt mich nicht im tod; Darum/darum ruff ich hier Mit begier: Komm/ o JEsu! hole mich/ Meine seele liebet dich!

5. Meinen JEsum ich erwehle/ Ich hab mich in ihn verliebt; JEsu braut ist meine seele/So sich ihm zu eigen gibt; Darum/darum ruff ich hier Mit begier: Komm/ o JEsu! hole mich/ Meine seele liebet dich!

6. Meinen JEsum ich erwehle/ Ihm wil ich einst ruffen zu: JEsu! mich zu denen zehle/ Die da haben ewig ruh; Darum/ darum ruff ich hier Mit begier: Komm/ o JEsu! hole mich/ Meine seele liebet dich.

Mein junges leben hat ein end/ Mein freud und auch mein leyd/ Mein' arme seele sol behend Scheiden von meinem leib; Mein leben kan nicht länger stehn/ Es ist sehr schwach/ es muß vergehn/Es fährt dahin mein freud.

2. Es fährt dahin ein'n weiten weg Mein' seel mit grossem leid Mein leib man traurig ins grab legt/ Wie aschen erzerstäub't/Als wann er nie gewesen wär/Und nimmermehr wär kommen her Aus meiner mutterleib.

3. Ade/ ade/ o welt/ ade! Verlassen muß ich dich; In dir hab ich kein freud nicht mehr/ Von dir muß scheiden ich; In dir hab ich kein rast noch ruh/ Man drück mir dann die augen zu; Das muß ich klagen sehr.

4. Ich klag' nicht/ daß ich scheiden soll Von dir/ du schnöde welt; Allein mein hertz ist traurens voll/ Daß mich mein sünd üb'rfällt/ Die ich mein tag begangen hab/ Die hilfft mir von mein'm leben ab/ Und bringt mein leib ins grab.

5. O JEsulein/ du höchster Gott/ Was hab ich doch gethan! All meine sünd und missethat Klagen mich hefftig an; Dannoch will ich verzagen nicht/ Für dein'm göttlichen angesicht/Um gnad ruff ich dich an.

6. Ach HErre GOtt! mein creutz und noth Ertrag ich mit gedult; Und bitt' dich/ liebes

bes JEsulein / Woll'st mir verzeih'n mein' schuld / Und mich nehmen zu gnaden an; Gefasten zorn setz weit hindan / Du edler ehren-preiß!

7. Ach! sieh' doch an die höchste flamm/ JEsu/ du könig mild / Die schlägt über mein haupt zusamm / Und mich verzehren will; Mein hertz glüt wie ein glüend'r stein / Und ist bekleid't mit angst und pein; Ach! hilff mir doch davon!

8. Kein freund ich in der welt mehr hab / Verlassen will ich sie / All meine freund gesegnen nun; Es muß geschieden seyn: Darum will ich nicht lassen ab/Zurichten mir ein traurigs grab / Darinn mein leib ruh' hab.

9. Gesegn' euch GOtt/ stern / sonn und mond / Desgleichen laub und graß / Und alles auf der erden grund/ Und was der himmel schleust! Ich b'fehl mich nun dem schutz-herrn mein / Mit allen lieben engelein; Ade/zu guter nacht!

10. Der dieses liedlein hat erdacht Aus traurig'm hertzen sein/ Der wünscht hiemit viel guter nacht Sein'm weib und kinderlein / Befiehlt sie GOtt dem HErrn allein; Der woll hinfort ihr helffer seyn / Sie schützen allezeit!

Nun / Gott lob! es ist vollbracht Aller jammer / angst und schmertzen; Welt/ zu tausend guter nacht! Ich erfreue mich von hertzen/ Daß ich jetzo hin soll fahr'n Zu den auserwehlten schaar'n / Da mir wird geben Christus/ mein leben / Ewige freude/ Englische weyde.

2. Dencket doch/was ist die welt? Was ist aller menschen leben? Was ist grosses gut und geld / Und in hohen ehren schweben? Nichts/ als lauter eitelkeit/ Sorge / kummer/ hertzenleid / Endlich zum grabe/ Damit schab abe / Da wird vergessen / Wo wir gesessen.

3. Scepter und die güldne cron Mögen nicht dem tod entlauffen / Kriegen eben solchen lohn Wie der arme bettlers hauffen. Klein und groß hat seine noth / Jung und alt erwischt der tod; Kommet die stunde/ Gehen zu grunde Alle zugleiche/ Arme und reiche.

4. Nun bedenck ein jeder Christ/ Ob auch Gottesfurcht und liebe Noch allhie zu finden ist? Wie sieht teutsche treu so trübe! Die gerechtigkeit ist kranck/ Neid und feindschafft/ krieg und zanck/ Gehen im schwange/ Christen ist bange / Wünschen ihr leben Von sich zu geben.

5. Drum verlanget mich

allein/ Selig aus der welt zu gehen/ Und bey meinem Gott zu seyn/ Daß ich vor ihm möge stehen/ Anzuschauen seine macht Und der auserwehlten pracht; Da sie jetzt alle Christum mit schalle Loben und singen/ Jauchtzen und springen.

6. Zwar dem fleisch komts sauer an/ Von den freunden abzuscheiden; Doch wann ich gedenck daran/ Wie ich komm zu grossen freuden/ Scheid ich gern / weils GOtt gefällt/ Dem ich alles heimgestellt; Der wird euch geben Segen und leben/ Der wird euch lehren/ Schützen und nehren.

7. Nun/ GOtt lob! es ist vollbracht; So wil ich mit freuden fahren: Nun/ zu tausend guter nacht! GOtt der wolle euch bewahren! Alle/ die ihr mich geliebt/ Und euch über mich betrübt/ Machet ein ende / Folget behende/ Lasset euch geben Himmlisches leben.

EIn würmlein bin ich arm und klein / Mit todesnoth umgeben:/: Kein'n trost weiß ich in marck und bein/ Im sterben und im leben/ Dann daß du selbst HERR JESU Christ / Ein armes würmlein worden bist: Ach GOtt erhör mein klagen.

2 Laß mich/ HErr Christ/ an deinem leib Ein grünes zweiglein bleiben; Mit deinem geist / HERR/ bey mir bleib / Wann sich mein' seel sol scheiden / Wann mir vergeh't all mein gesicht / Und meines bleibens ist mehr nicht Allhie auff dieser erden.

3. So laß mich nicht in dieser noth Umkommen noch verzagen! Komm mir zu hülff/ du treuer GOtt/ Mein' angst hilff mir ertragen; Denck/ daß ich bin am leibe dein Ein glied und grünes zweigelein; Im fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/ HErr/ an den theuren eyd / Den du selbst hast geschworen: So wahr du lebst von ewigkeit / Ich soll nicht seyn verlohren / Ich soll nicht kommen ins gericht/ Den tod ewiglich schmecken nicht / Dein heil woll'st du mir zeigen.

5. Ach Gott! laß mir ein' leuchte seyn Dein wort zum ewig'n leben: Ein seligs ende mir verleih / Ich will mich dir ergeben; Ich will dir trau'n/ mein HErr und Gott; Denn du verläst in keiner noth/ Die deiner hülff erwarten.

6. Drauff will ich nun befehlen dir Mein' seel in deine hände; Ach treuer Gott/ steh vest bey mir / Dein'n geist nicht von mir wende! Und wann ich nicht mehr reden kan / So nimm den letzten

seufftzer an / Durch JEsum Christum! amen.

Im Thon:
O JEsu Christ meins leb.

Nun lieg ich armes würmelein / Und ruh' in mein'm schlafkämmerlein / Ich bin durch einen sanfften tod Entgangen aller angst und noth.

2. Was schadets mir / daß mein gebein Muß in die erd verscharret seyn? Mein seele schwebet ohne leid Im himmels-glantz und herrlichkeit.

3. In solchem schmuck / in solcher zier Prang' ich vor Gottes thron allhier / Mein JEsulein ist meine lust / Mein labsal / meine beste kost.

4. Was frag ich nun nach jener welt? Mein JEsulein mich küst und hält; In ihm erfreu ich mich allein / Ohn es kan ich nicht frölich seyn.

5. Mit weinen war ich erst gebohrn / Zum jauchtzen bin ich nun erkohrn; Ich singe mit der engel-schaar Das ewig neue jubel-jahr.

6. Nichts liebers meine zunge singt / Nichts reiners meinen ohren klingt / Nichts süssers meinem hertzen ist / Als mein hertzliebster JESUS Christ.

7. Drum / lieben eltern / höret auf Zu klagen meinen kurtzen lauff; Ich bin vollkommen worden bald: Wer selig stirbt / ist gnugsam alt.

8. Bedencket meinen freuden-stand / Und wie es in der welt bewandt: Bey euch rumoret krieg und streit / Hier herrschet fried und frölichkeit.

9. Wer auf der erden lange lebt / Derselb auch lang an sünden klebt / Muß streiten offt mit fleisch und blut; Das manchem weh und bange thut.

10. Ja leiden muß er creutz und noth / Und noch wohl einen langen tod; Hie habe ich nach kurtzem streit Erlangt die cron der herrlichkeit.

11. Wie manches kind fällt sich zu todt! Wie manches stirbt in wassers-noth! Wie leidet manches lange quaal / Eh es kommt aus dem jammerthal!

12. Solt es euch dann nicht tröstlich seyn / Daß ich so sanfft geschlaffen ein / Daß mir das liebe JEsulein Verkürtzet meine todes-pein?

13. Drum legt die hand auff euren mund / Und seht auff Gott / der euch verwundt; Der euch zu heilen ist bereit / Wanns dienet eurer seeligkeit.

14. An jenem tag wir werden gehn / Da vor GOtt groß und kleine stehn / Zur himmelischen Christtags-freud / Mit

Mit höchster ehr und herrlichkeit.

HIer lieg ich armes würmelein / Und ruh in mein'm schlaff-kämmerlein: Mein'n leib bescheid ich dieser erd / Bis daß ich aufferwecket werd: Mein' seel befehl ich dir / HErr Christ / Die mit dein'm blut besprenget ist.

2. Du hast mich g'schaffen und erlöst / Drum bist du auch mein einig'r trost; Dir hab ich g'lebt und g'traut hertzlich / Dir bin ich g'storben seliglich; Drum kan ich auch kein's andern seyn / Dann dein allein / o HErr Gott mein!

3. Wann dirs gefällt / so komm / HErr Christ! Du weist wol / wanns am besten ist; Ruff mir / und weck mich frölich auff; Laß mich seyn bey dem selig'n hauff / Der ewig dich wird schauen an / Und in dir freud und wonne han.

4. Nun g'segn euch GOtt der HErre mein / Ihr lieben brüd'r und schwesterlein / Die ihr in mein schlaff-kämmerlein Aus lieb' mich hab't begleitet fein: Hilff GOtt / daß wir im himmelreich Einander wieder seh'n zugleich!

5. Nun geh't nach hauß / ihr Christen-leut / Und schicket euch auch allezeit Zur selig'n stund und ruhestatt! Christus uns all'n erworben hat Ein ewig's leb'n im himmelreich: Dahin hilff uns / Gott / all'n zugleich!

MEin hertzens-vatter weint ihr noch; Und ihr / die mich gebohren? Was grämt ihr euch? Was macht ihr doch? Ich bin ja unverlohren: Ach solt ihr sehen / wie mirs geht / Und wie mich der so hoch erhöht / Der selbst so hoch erhoben; Ich weiß / ihr würdet anders thun / Und meiner seelen süsses ruh'n / Mit eurem munde loben.

2. Den sauren kampff / den ich dort hab In eurer welt empfunden / Der ist durch Gottes gnad und gab Allglücklich überwunden. Es gieng mir / wie es pflegt zu gehn All denen / die bey Christo stehn / Und von der welt sich scheiden: Wer Christo folgt der muß mit ihm Das creutz und alles ungestümm Auf seinen wegen leiden.

3. Nun bin ich durch / Gott lob und danck! Hier kömmt ein anders leben: Hier wird mir / was mein lebenlang Ich nicht geseh'n / gegeben; Ein gantzer himmel voller licht; Ein licht / darvon mein angesicht So schön wird als die sonne: Hier ist ein ewigs freuden-meer; Wohin ich nur die augen kehr / Ist alles voller wonne.

4. Nun lob't / ihr menschen wie ihr wolt Des erden-lebens

bens güte; Was ist darümmen/ das mir solt Jetzt neigen mein gemüthe? Was ist das beste/ das ihr lieb't? Was gibt die erde/ wenn sie gibt/ Als angst und bittre schmertzen? Was ist das güldne gut und geld? Was bringt der schein und pracht der welt/ Als kummer euren hertzen?

5. Was ist der grossen leute gunst / Als zunder grosses neides? Was ist das wissen vieler kunst / Als ursprung vieles leides? Denn wer viel weiß/ der grämt sich viel; Und welcher and're lehren will/ Muß leiden und viel tragen: Seht alles an/ ruhm/ lob und ehr; Habt freud und lust/ was habt ihr mehr Als endlich weh und klagen?

6. Nichts ist so schön und wohl bestellt / Da man hier wohl auff stehe: Drum nimmt GOtt was ihm wohlgefällt Bey zeiten in die höhe / Und setzet es in seinen schooß; Da ist es alles kummers loß/ Darff nicht wie ihr sich kräncken: Die ihr offt dencket/ wie doch wol Diß oder jenes werden soll/ Und könnets nicht erdencken.

7. Wer selig stirbt / der schleusset zu Die schwartzen jammer-thore; Hingegen schwingt er sich zur ruh / Im güldnen engel-chore; Leg't aschen weg / kriegt freuden-öhl; Zeucht aus das fleisch/ und schmückt die seel In reiner weisser seiden; Er läst die erd/ und nimmet ein Die lust/ da Christi schäfelein Jn lauter rosen weiden.

8. So gebt / ihr liebsten/ euch doch schlecht Dahin in GOttes willen; Sein rath ist gut / sein thun ist recht/ Und wird wohl wieder stillen Den schmertzen / den er euch gemacht; Und hiermit sey euch gute nacht Von eurem kind gegönnet; Es kommt die zeit/ da mich und euch Vereinig'n wird in seinem reich/ Der euch und mich getrennet.

9. Da will ich eure treu und müh, Und was ihr eurem krancken Erwiesen habt / im himmel hie / So bald ihr kommt/ verdancken; Ich will erzehlen / wie ihr habt Euch selbst betrüb't / und mich gelabt / Vor Christo und vor allen; Und vor den heissen thränen-fluß Will ich mit mehr als einem kuß Um euren halß euch fallen.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott 2c.

WEr weiß / wie nahe mir mein ende? Hingeht die zeit/ herkommt der tod! Ach! wie geschwinde und behende Kan kommen meine todesnoth! Mein GOtt / ich bitt

durch Christi blut/ Mach nur mein letztes ende gut!

2. Es kan vor nachts leicht anders werden / Als es am frühen morgen war ; Denn weil ich leb auff dieser erden/ Leb ich in steter tod's-gefahr; Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

3. HERR / lehr mich stets mein end bedencken ; Und wenn ich einsten sterben muß/ Die seel in JEsu wunden sencken/ Daß ich nicht spare meine buß! Mein Gott/ ich bitt' durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut!

4. Laß mich bey zeit mein hauß bestellen/ Daß ich bereit sey für und für / Und sage frisch in allen fällen : HErr/ wie du wilt/ so schicks mit mir! Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut !

5. Mach mir stets zucker-süß den himmel / Und gallen-bitter diese welt / Daß mir in diesem welt-getümmel Die ewigkeit sey vorgestellt; Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

6. Ach Vatter / deck all meine sünde Mit dem verdienste Christi zu; Darein ich mich fest-gläubig winde/ Das mir gibt recht gewünschte ruh ; Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut!

7. Ich weiß/ in JEsu blut und wunden Hab ich mir recht und wohl gebet; Da find ich trost in todes-stunden/ Und alles/ was ich gerne hät ; Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut!

8. Nichts ist das mich von JEsu scheide ; Nichts/ es sey leben oder tod ; Ich leg die händ in seine seite / Und sage/ mein HErr und mein Gott! Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut!

9. Ich habe JEsu fleisch gegessen/ Ich hab sein blut getruncken hier ; Nun kan er meiner nicht vergessen / Ich bleib in ihm und er in mir ; Mein GOtt / ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut!

10. So komm mein end heut oder morgen / Ich weiß/ daß mirs mit JEsu glückt ; Ich bin und bleib in seinen sorgen/ Mit JEsu blut schön ausgeschmückt; Mein GOtt/ ich bitt durch Christi blut/ Machs nur mit meinem ende gut!

11. Ich leb indeß in dir vergnüget / Und sterb ohn alle kümmernüß; Mir gnüget wie es mein GOtt füget ; Ich glaub und bin es gantz gewiß/

gewiß/Durch deine gnad und Christi blut Machst du's mit meinem ende gut!

Im Thon:
Mein Wallfahrt ich voll.

NUn/gute nacht/ihr liebsten mein! Jetzt trägt man mich von hinnen :/: Mein leib zu leg'n ins grab hinein/Daß er sanfft ruh darinnen; Die seel ist allbereit bey GOtt/Da sie wird ewig g'tröstet; Mit mir hats nunmehr keine noth/ Bin von all'm leyd erlöset.

2. Was traur't ihr dann/ daß ich hier scheid? Last nur eu'r trauren fahren; Ich bin kommen zur ewig'n freud/ Ihr leb't in allen g'fahren; Ich geh voran/ ihr kommt hernach; Denckt/wie werd'n wir uns freuen/Wann Gott von allem ungemach Uns ewig wird befreyen!

3. Fürwar die gantz welt ich nicht nähm/ Daß ich nur ein minute Zu euch in diß elend mehr käm; So groß ist jetzt das gute/Das mir GOtt hat gegeben ein Im himmel; o welch freuden! Kommt bald hernach/ ihr liebsten mein! Was habt ihr hie? nur leyden.

4. Ade! behüt euch GOtt! ade! Die ihr denckt nach zukommen; Den weg zum himmel ich jetzt geh/ Das g'wißlich alle frommen Zusammen bringt der jüngste tag; Was acht'n wir dann das scheiden? Ohn einig leyd/ ohn alle klag Wir uns werd'n ewig freuen.

5. Ach Gott! verleih/ wer nach mir bleibt In diesem armen leben/ Daß er werd' fromm in gnaden-zeit/ Und sich dir mög ergeben; Daß er dort hör: du frommer Christ/ Geh ein zu dein's HErrn freuden. Ach helffs/ du fromm'r HErr JEsu Christ/ In allen gnaden! amen.

O Wie selig seyd ihr doch/ ihr frommen/ Die ihr durch den tod zu GOtt gekommen; Ihr seyd entgangen Aller noth/die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch wie im kercker leben/ Da nur sorge/furcht und schrecken schweben; Was wir hie kennen/ Ist nur müh und hertzeleid zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eurer kammer Sicher und befreyt von allem jammer/Kein creutz und leiden Ist euch hinderlich in euren freuden.

4. Christus wischet ab euch alle thränen; Habt das schon/ wornach wir uns erst sehnen; Euch wird gesungen/ Was durch keines ohr allhier gedrungen.

5. Ach! wer wolte denn nicht gerne sterben/ Und den him-

himmel für die welt ererben? Wer wolt hie bleiben / Sich den jammer länger lassen treiben?

6. Komm/o Christe/komm uns auszuspannen! Löß uns auf / und führ uns bald von dannen! Bey dir/ o sonne/ Ist der frommen seelen freud und wonne.

EItelkeit / eitelkeit / vieler verderben! Eitelkeit/allezeit fertig zum sterben/ Meide mein gantzes hertz / meide mein leben / Welches dem ewigen bleibet ergeben.

2. Nichtigkeit/ nichtigkeit/ zitternd als blätter / Wanckende frühlings-zeit/ triegendes wetter! Laß dich nur andere suchen und finden/ Mich soll der himmel ihm ewig verbinden.

3. Flüchtigkeit / flüchtigkeit/ sinckende brücke/ Arm an lust / reich an leid / schule der tücke! Ich will mich nimmermehr mit dir verstricken / Sondern ins ewige himmels-feld rücken.

4. Ewigkeit/ ewigkeit/ach mein verlangen! Ewigkeit/ freudenzeit / laß dich umfangen! Komm o mein auffenthalt / komm o mein hoffen! Treff ich dich / alsdann ist alles getroffen.

5. Packe dich/eitelkeit/vieler verderben! Nichtigkeit/ deine zeit eilet zum sterben; Packe dich nichtigkeit / folge dem winde! Aber o ewigkeit/ komme geschwinde!

Im Thon:

Machs mit mir GOtt 2c.

JN dem es JEsu dir gefällt/ Daß ich einmahl soll scheiden Aus dieser jammervollen welt / So hilff mir überstreiten Creutz / jammer/ elend/angst und noth / Durch deinen herben bittern tod!

2. O JEsu / was ich dich jetzt bitt/ Wollst du mir nicht versagen! Bis an mein end weich von mir nit / Erhör mein sehnlichs klagen! Und schick mir deine engel zu/ Mich hinzuführ'n in deine ruh!

3. Schreckt mich die schwere sünden-last/ So nimm sie weg in gnaden / Als meiner seelen ruh und rast; Laß mir die schuld nicht schaden / Laß kommen mir in noth zu gut Dein theures werthes Gottes-blut!

4. Betrübet mich die bitterkeit Des tods so tröst mich wieder! Erhalte mich in allem streit / Mach frölich meine glieder! Reich mir die hand / so schlaff ich ein Nach wunsch / bey dir mein GOtt zu seyn.

5. Tröst mich mit deinem todes-schweiß An meinem letzten ende! Und komm mir/ o Jsraels preiß / Zu hülff und trost behende! So fahr ich

selig

selig aus der welt; Bey dir zu leben mir gefällt.

Welt/ packe dich! Ich sehne mich Nur nach dem himmel: Dann droben ist lachen/ und lieben/ und leben; Hierunten ist alles dem eitlen ergeben.

2. Welt/ packe dich! Du hältst nicht stich / Du trügerinne: Ich lobe den himmel/ und liebe das leben/ Das JEsus im himmel den frommen wird geben.

3. Nur fort mit dir! Des himmels-zier Ist meine freude: Ich suche den himmel/ und lobe das leben/ Das JEsus im himmel den frommen wird geben.

4. O himmels-lust! O lust/ du must Mein hertz erfreuen: Ich suche den himmel und lobe das leben/ Das JEsus dort oben uns allen wird geben.

5. Nun fort / du welt! Komm sternen-zelt / Mich zu ergetzen! Ich suche den himmel/ das freudige leben/ Das wolle mir JEsus/ der lebens-fürst/ geben!

Im Thon:
HErr J. C. ich weiß gar ꝛc.

HErr GOtt / mein jammer hat ein end/ Ich fahr aus diesem leben :/: Mein seel befehl in deine händ/ Die du mir hast gegeben: Ich bitt / o HErr / sey gnädig mir / Und nimm mich väterlich zu dir! Mein geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hie leb in dieser zeit / Hab ich viel sünd begangen :/: Dein väterlich barmhertzigkeit Nicht danckbarlich empfangen; Solch's reut mich / HErr / von hertzen-grund All augenblick und alle stund; Laß mich / HErr/ gnad erlangen!

3. Mein hoffnung steht zu aller frist Auf deine grosse güte :/: Und meinen heyland JEsum Christ; Der woll mein seel behüten / Daß sie nicht weich von deiner gnad/ Und mir des feinds gewalt nicht schad/ Noch sein grausames wüten!

4. Christus hat für mich gnug gethan/ Am stamm des creutzes g'litten :/: Den sehe ich mit glauben an/ Für mich hat er gestritten; Den tod/ teuff'l und höll überwund / Und sie vertilget gar zu grund / Ihr macht gäntzlich zerschnitten.

5. Deß halt ich mich/ mein HErr und GOtt/ Thu mich darauff verlassen :/: Daß mir nicht schad der leiblich tod; Frölich fahr ich mein strassen Zu meinem HErren JESU Christ / Der jetzund mein begleiter ist; Das weiß ich besser massen.

6. Amen/ das ist gewißlich wahr/ Und kan mich nicht betriegen

kriegen :/: Daß ich ins ewig leben fahr; Mein glaub' wird mirs nicht lügen. Denn ich mit Christo ewiglich Und allen heilig'n seliglich Des tod's macht will obsiegen.

Im Thon:
Freu dich sehr o meine seele.

LAsset ab/ ihr meine lieben/ Lasset ab von traurigkeit/ Was wolt ihr euch mehr betrüben? Weil ihr des versichert seyd / Daß ich alle qual und noth Uberwunden/ und bey GOtt Mit den auserwehlten schwebe Voller freud/ und ewig lebe.

2. Derer tod soll man beklagen / Die dort in der höllen-pein Müssen leiden alle plagen / So nur zu erdencken seyn: Die GOtt abernimmt zu sich In den himmel gleich wie mich / Und mit lauter wollust träncket / Wer ists/ der sich darob kräncket?

3. In des HErren JEsu wunden Hab' ich mich geschlossen ein; Da ich alles reichlich funden / Wodurch ich kan selig seyn: Er ist die gerechtigkeit/ Die für GOtt gilt jederzeit; Wer dieselb' ergreifft im glauben / Dem kan nichts den himmel rauben.

4. Niemand sag' / ich sey umkommen/ Ob ich gleich gestorben bin: Mein GOTT hat mich hingenommen / Sterben ist jetzt mein gewinn; Für dem unglück hat er mich Hingerafft so vätterlich; Jetzt kan mich kein' trübsal pressen / Aller angst ist nun vergessen.

5. Der leib schläfft in seiner kammer / Ohne sorgen sanfft und wohl; Und verschläfft den grossen jammer / Dessen jetzt die welt ist voll: Meine seele schauet an Den/ so nichts als lieben kan; Der auf seinen schooß mich setzet / Und mit höchster freud ergetzet.

6. In der welt ist nichts zu finden; Nichts als theurung/ pest und streit/ Und was mehr die grossen sünden Bringen für beschwerlichkeit; Sonderlich kommt noch ein schwerdt / Das der Christen hertz durchfährt: O viel besser selig sterben / Denn durch diesen zwang verderben!

7. Solcher noth bin ich entgangen / Nichts ist / das mich ängsten kan; Fried und freud hat mich umfangen / Kein feind kan mich sprengen an; Ich bin sicher ewiglich In des HErren hand / der mich Ihm zum eigenthum erworben / Da er ist am creutz gestorben.

8. Euch wird/ meine liebsten freunde/ Die ihr weinet in der welt / Schützen wider alle feinde GOttes Sohn/ der starcke held. Seyd und

bleib't ihm nur getreu / Seine gnad ist täglich neu: Wer betrübte will betrüben / Der muß wie die spreu verstieben.

9. Nun / ich will euch dem befehlen / Der sich euren Vater nenn't / Der die thränen pflegt zu zehlen / Dem sein hertz für liebe brenn't; Der wird euch in eurem leid Trösten / und zu seiner zeit In den ort / da ich bin / führen / Und mit höchster klarheit zieren.

10. Da wird uns der tod nicht scheiden / Der uns jetzt geschieden hat; GOtt selbst wird uns alsdenn weiden / Und erfreu'n in seiner stadt. Ewig / ewig werden wir In dem paradies allhier Mit einander jubiliren / Und ein englisch leben führen.

Im Thon:
Werde munter mein gem.

LAsset ab von euren thränen / Und vergesset euer leyd; Die sich nach dem himmel sehnen / Nach der cron der herrlichkeit Denen ist auf erden bang / Und das leben viel zu lang; Eins ist / das sie noch betrauren / Wenn sie lang im elend dauren.

2. Was ist / das jemand auf erden Lang zu bleiben halten solt / Und zu wünschen alt zu werden? Welchem menschen GOtt ist hold / Mit dem eilet er heraus In sein schönes freuden-hauß. Lang in dieser welt umgehen / Heißt / viel creutz und noth ausstehen.

3. Eine wahre Christenseele Wünschet täglich nach dem tod / Und begehr't des grabes-höle / Da der cörper wird zu koth; Denn sie fährt zum leben hin / Und der tod ist ihr gewinn. Wenn der kercker muß zerfallen / Kan sie frey gen himmel wallen.

4. Was verweßlich in der erden Die vermoderung verzehrt / Unverweßlich muß ihr werden Wiederum der leib gewährt: Sterblich wird geschmeltzet ein / Was dort sol unsterblich seyn / Wenn wir werden auffwachen: Das heiß't gold aus kupffer machen.

5. Wem vergleicht sich dieses leben? Einem übergüld'tem glaß / Einer zarten spinnen-weben / Einer dünnen wasser-blas / Einem nichtes-wehrten schaum / Einem anmuthigen traum / Einem gräßlein auf der heyde / Einem lang gebrauchten kleide;

6. Einem faden / schwach gesponnen; Einem bau / der knackt und bricht; Einem stäublein in der sonnen / Einem ausgehenden licht / Einem kurtzen säiten-schall / Einem schnellen wasser-fall; Einer lufft / so nicht zu haschen;

schen; Einem füncklein in der aschen.

7. Heute prangt der mensch und pralet / Gleich als wär er gar ein Gott; Morgen er die schuld bezahlet / Die von allen mahn't der tod. Wie sich ein aprillen-tag Leichtlich offt verwandeln mag; So ists auch mit ihm geschehen / Eh man sich recht umgesehen.

8. Wohl dem der in seiner jugend In des zarten alters blüth / Jung von jahren alt von tugend / Seines jammers ende sieht / Und gen himmel steig't empor Zu der engel freuden-chor; Da leyd / schmertzen / angst und zähren Sich in frölichkeit verzehren.

9. Denn wer selig dahin fähret / Da kein tod mehr klopffet an / Der ist alles des gewähret / Was er ihm nur wünschen kan; Er ist in der vesten stadt / Da GOtt selber wohnung hat; Er ist in das schloß geführet / Das kein ungelück berühret.

10. Wen GOtt hat dahin erhoben / Der verlacht noth und gefahr: Ein tag ist viel besser droben / Denn hierunten tausend jahr. Steh'n die zarten blumen wohl? Sind die sternen glantzes voll? Den wir jetzund hier beweinen / Der wird dort noch heller scheinen.

11. Drum laßt uns die thränen sparen / Und uns schicken auch mit fleiß / Daß wir mögen selig fahren Die gewünschte himmels-reiß / Und des lebens kurtze zeit Geben um die ewigkeit! Christlich in dem HERRN sterben / Heißt das himmelreich ererben.

Nun last uns den leib begraben / Daran wir kein'n zweiffel haben / Er wird am jüngsten tag aufferstehn / Und unverweßlich hervor gehn.

1. (So traget mich denn immerhin / Daß ich so lang verwahret bin / Bis GOtt mein treuer seelen-hirt / Mich wieder auferwecken wird.)

2. Erd ist er und von der erden / Wird auch zur erd wieder werden; Und von der erd wied'r aufferstehn / Wenn Gottes posaun' wird angeh'n.

(2. Ja freylich werd ich nach dem tod Zu aschen / erden staub und koth / Doch wird diß schwache fleisch und bein Von meinem Gott verkläret seyn.)

3. Sein' seele leb't ewig in GOtt / Der sie allhie aus lauter gnad Von aller sünd und missethat Durch seinen sohn erlöset hat.

3. (Mein leib bleibt hie der würme spott / Die seele lebt bey ihrem Gott / Der

sie durch sein so bittres leid Erlöset hat zur seligkeit.)

4. Sein jammer / trübsal und elend Ist kommen zu ein'm selig'n end; Er hat getragen Christi joch/ Ist gestorben/ und leb't doch noch!

4. (Was mich vor trübsal hat verletzt / Wird nun in höchster lust ersetzt/ Die welt ist nur ein jammerthal / Dort aber ein recht freuden-saal.)

5. Die seele lebt ohn alle klag / Der leib schläfft bis an jüngsten tag; An welchem GOtt ihn verklären Und ew'ger freud wird gewähren.

5. (Wenn alle welt zu trümmern bricht/ Und Gott wird halten sein gericht / So wird mein leib verkläret stehn / Und in das himmelreich eingehn.)

6. Hier ist er in angst gewesen; Dort aber wird er genesen / In ewig'r freud und wonne Leuchten wie die helle sonne.

6. (Wie manche widerwärtigkeit Hatt ich bey meiner lebens zeit / Nun aber ist mir nichts bewust/ Als aller auserwehlten lust.)

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/ Und gehn all' heim unsre strassen / Schicken uns auch mit allem fleiß; Dann der tod kommt uns gleicher weiß.

7. (So last mich denn in sanffter ruh / Und geht nach eurer wohnung zu / Ein jeder dencke tag vor tag/ Wie er auch selig sterben mag.)

8. Das helff uns Christus unser trost! Der uns durch sein blut hat erlöst Vom teuffels g'walt und ewig'r pein: Ihm sey lob/ preiß und ehr allein!

XXXVI. Gesänge von der Aufferstehung und jüngstem Gerichte.

GOtt hat das evangelium gegeben / daß wir werden fromm; Die welt acht't solchen schatz nicht hoch/ Der mehrertheil fragt nichts darnach: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

2. Man fragt nicht nach der guten lehr / Der geitz und wucher noch vielmehr Hat überhand genommen gar/ Noch sprechen sie / es hat kein g'fahr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

3. Täglich erdenckt man neue netz; Das sind der gottlosen gesetz / Damit sie alles gut zu sich Gern wolten reissen g'waltiglich: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

4. Man rühmt das evan-

gelium/

gelium / Und will doch niemand werden fromm; Fürwahr man spott't den lieben Gott! Noch sprechen sie es hat kein' noth: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

5. Es ist doch eitel büberey / Die welt treibt grosse schinderey / Als ob kein GOtt im himmel wär; Das armuth muß sich leiden sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

6. Die schätz' der kirchen nimmt man hin / Das wird ihn'n bringen kein'n gewinn; Die armen läst man leiden noth / Und nimmt ihn'n aus dem mund das brod: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

7. Die schätz' der kirchen sind ihr gifft / Sie sind von ihnen nicht gestifft; Noch nehmen sie das kirchen-gut: Sieh / was der leidig' geitz nicht thut! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / Die welt stinckt gantz nach eitel ehr / Die hoffart nimmt gantz überhand; Betriegen/lügen ist kein' schand: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die gantze welt ist voller dieb; Kein treu noch glaub' ist in der welt / Ein jeder spricht: hätt ich nur geld! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

10. Die welt wil ihr nicht lassen wehr'n / An Gott's wort will sich niemand kehr'n; Sie haben nichts gelernet mehr / Dann nur fressen und sauffen sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

11. Ihr' gröste kunst ist panquetir'n / Und in der büberey studir'n / Das kan sie aus der massen wohl; Die welt ist aller schalckheit voll: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

12. Die liebe sonne kan nicht mehr Zusehen / und entsetzt sich sehr; Damit verleurt sie ihren schein / Das mag ein' grosse trübsal seyn: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

13. Der mond und sternen ängsten sich / Und ihr' gestalt sieht jämmerlich; Wie gern wolten sie werden frey Von solcher grossen büberey! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

14. Darum komm / lieber HErre Christ! Die erde überdrüßig ist Zu tragen solche höllen-bränd; Drum machs einmal mit ihr ein end / Und laß uns seh'n den lieben jüngsten tag.

Es ist gewißlich an der zeit / Daß GOttes sohn wird kommen In seiner grossen herr-

herrlichkeit / Zu richten böß und frommen; Da wird das lachen werden theu'r / Wenn alles soll vergehn im feu'r / Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn An aller welte ende / Da wird GOtt fordern für sein'n thron All menschen gar behende; Da wird der tod erschrecken sehr / Wann er wird hören neue mähr / Daß alles fleisch soll leben.

3. Ein buch wird da gelesen bald / Darinnen steht geschrieben: Wie GOtt wird richten jung und alt / Soll nichts verborgen liegen; Da wird ein jeder seinen lohn Empfangen / was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4. Hilff du heilig' Dreyfaltigkeit / Daß mein nam werd gefunden Im buch des lebens allezeit! An meiner letzten stunde Weich nicht von mir / HErr JEsu Christ! Der du allein mein helffer bist / Du wollst von mir nicht scheiden!

5. Was werd ich armer sünder dann Vor deinem richtstul sagen? Was werd ich für ein'n fürsprech'r han / Der mein' sach wird austragen / Das wirst du thun HErr JEsu Christ; Dieweil daß du gestorben bist / All sünder zu erlösen!

6. Wann ich / HErr / meine sünd bedenck / Mein' augen die thun weinen; Wann ich die ewig freud bedenck / Mein hertz thut sich erfreuen. HErr hilff / daß ich dein angesicht Mög seh'n mit meinem augenlicht In dem ewigen leben!

7. HErr JEsu Christ / du machst es lang In diesen bösen tagen! Es wird den leuten werden bang; Laß sie doch nicht verzagen! Schick ihn'n den tröst'r den heilig'n Geist / Der sie leit in das himmelreich! Durch JEsum Christum / amen.

Wacht auff! rufft uns die stimme Der wächter sehr hoch auff der zinne; Wach auf / du stadt Jerusalem? :/: Mitternacht heist die stunde / Sie ruffen uns mit hellem munde: Wo seyd ihr kluge jungfrauen? Wol auff! der bräut'gam kommt; Steht auff / die lampen nehmt! Alleluja! macht euch bereit Zu der hochzeit / Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen / Das hertz thut ihr vor freuden springen / Sie wachet und steht eilend auff; Ihr freund kommt vom himmel prächtig / Von gnaden starck / von warheit mächtig; Ihr licht wird hell / ihr stern geht auff: Nun komm du werthe kron / HErr JEsu / GOttes Sohn! Hosianna!

Wir

Wir folgen all Zum freuden-saal / Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen Mit menschen- und mit engel-zungen / Mit harpffen und mit cymbeln schön! Von zwölff perlen sind die pforten An deiner stadt; wir sind consorten / Der engel hoch um deinen thron! Kein aug hat je gespührt / Kein ohr hat mehr gehört Solche freude; Des sind wir froh! Jo / jo / jo / jo! ewig In dulci jubilo.

Ihr lieben Christen / freut euch nun! Bald wird erscheinen Gottes sohn / Der unser bruder worden ist / Das ist der lieb' HErr JEsus Christ.

2. Der jüngste tag ist nun nicht fern; Komm JEsu Christe / lieber HErr! Kein tag vergeht / wir warten dein / Und wollen gern bald bey dir seyn.

3. Verrathen ist der wider-christ / Sein' heucheley und arge list Sind offenbar und gar am tag; Des führt er täglich grosse klag.

4. Du treuer Heyland JEsu Christ / Dieweil die zeit erfüllet ist / Die uns verkündigt Daniel / So komm / lieber Immanuel!

5. Sanct Simeon wart't auch auf dich / Und deiner zukunfft freute sich; Er ward auch seiner bitt gewährt / Da er sah / was sein hertz begehrt.

6. Er sprach: Nun will ich sterben gern / Weil ich gesch'n hab meinen HErrn: Doch soll es nicht gestorben seyn / Sondern im friede fahr ich fein.

7. So warten wir nun auch der stund / Und bitten dich aus hertzen-grund / Du wollest nicht ausbleiben lang / Und straff'n einmahl die alte schlang!

8. Die alle welt ermordet hat / Und kan nicht lügens werden satt; Die nimm samt ihrer läster-schul / Und wirff sie in den feuer-pful!

9. Dein' liebe kinder warten all / Wann doch einmal die welt zerfall / Und wann des teuffels reich zergeh / Und er in ewig'n schanden steh.

10. Er ists / der deinen namen schändt / Und der die arme leut verblendt: Der böse geist sucht seinen ruhm / Und hindert / daß dein reich nicht komm.

11. Was du befiehlst / das lästert er / Und tobt darwider greulich sehr; Was uns beschehrt dein' milde hand / Das nähm uns gern der höllen-brand.

12. Der satan hört nicht auff zu wehrn / Daß sich so wenig leut bekehrn; Er wend't die leut von deinem

wort/Und richtet an haß/neid und mord.

13. Der teuffel brächt uns gern zu fall/ Und wollt uns gern verschlingen all; Er tracht't nach leib/ seel/ gut und ehr; HErr Christ dem rothen drachen wehr!

14. Die welt kan nun nicht länger stehn/ Ist schwach und alt/ sie muß vergehn; Sie kracht an allen orten sehr/ Und kan die last nicht tragen mehr.

15. Die creatur nicht länger kan Der eitelkeit seyn unterthan/ Und wolt gern wieder werden frey Vons türcken mord und heucheley.

16. Der pabst hat sie so hart beschwert/ Und alle gut ordnung verstöhrt; Drum wär sie gern samt uns erlöst! Wir hoffen all' auff deinen trost.

17. Die alten vätter warten all'/ Wann du erscheinst mit grossem schall Mit aller lieben engel schaar; Drauff warten wir manch hundert jahr.

18. Ey lieber HErr/ eil zum gericht/ Laß sehn dein herrlichs angesicht/ Das wesen der Dreyfaltigkeit! Das helff uns GOtt in ewigkeit! Amen.

ACh GOtt/thu dich erbarmen Durch Christum deinen sohn :/: Ub'r reich'/ und über die armen! Hilff/ daß wir busse thun./ Und sich ein jed'r erkennen thut! Ich fürcht/ GOtt hat gebund'n ein' ruht/ Er wird uns damit straffen/ Den hirten mit den schaafen; Es wird ihm kein'r entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen Durch seine treue knecht; Uns'r ohr'n sind ab'r nicht offen/ Darum geschicht uns recht; Sein' straff hab'n wir jetzt in dem land! Ich förcht/ ihr sind mehr für der hand! GOtt woll sie von uns wenden/ Und seine gnade senden! Es steht in seinen händen.

3. Es g'schehn groß wunder-zeichen/ (Noch schlag'n wir all's in wind/) Die uns solten erweichen; So gar sind wir verblendt/ Daß wir erkenn'n die warheit nicht/ Wie uns jetzt Gottes wort bericht/ Daß wir uns daran kehrten/ Und seiner gnad begehrten/ Nicht so darwider sperrten!

4: Aerger ists nie gewesen Von anbeginn der welt; Ein jeder mags wol lesen/ Was Christus hat gemeldt: Kein' lieb noch glaub auff erden ist/ Ein jeder braucht sein' tück und list; Der reich den armen zwinget/ Und ihm sein'n schweiß abdringet/ Daß nur sein groschen klinget!

5. Wer kan alles ermessen/

Was

Was treibt die welt mit macht Mit ihrem sauff'n und fressen / Hochmuth und grossem pracht? GOtt wirds die länge leiden nicht; Schau / daß dich nicht erhasch sein g'richt! Sonst bist ewig verlohren / Dem teuffel auserkohren; Wär besser / nie gebohren!

6. Gott eilt gewiß zum ende / Das zeigt all' creatur: Er wird kommen behende / Des hab'n wir schön figur: Das glaubet der gottlose nicht / Der wol in seinem hertzen spricht: Es kan noch lang' zeit währen / Wir wollen schlemm'n und zehren; Der teuffel thut sies lehren.

7. Die welt läst nun nicht abe / Das wild vielköpffig thier; Man werff sie dann ins grabe: Es wird geschehen schier! Der teuffel hats dahin gebracht / Daß man Gott und sein wort veracht't / Fragt nichts nach sein'm gebote / Treibt daraus nur ein spotte / Sagt wol / es sey kein Gotte.

8. Die axt ist schon geleget Dem baum an seine wurtz: Als uns Johannes zeiget; Ins feuer muß er kurtz: Wohl dem / der es zu hertzen nimmt / Und wacht / wann sein erlöser kömmt / Liebt allezeit das gute! Der wird sein wol behütet Wol für der höllen-glute.

9. Christus sein' propheceye Ist nun erfüllet gar; Ein jeder merck dabeye / Und nehm sein eben wahr / Daß er sein leben anders schick / Und Christum in sein hertz verstrick: Niemand weiß / welche stunde / Spricht GOtt aus seinem munde / Die welt wird geh'n zu grunde.

10. Solchs alles ist verborgen In der gottlosen sinn: Das sieht man alle morgen / Wie laufft die welt dahin / Daß sie nur krieg das zeitlich gut / Das ewig sie vergessen thut; Daran wil niemand dencken / Thut leib und seel versencken; Manch'n Christen thut es kräncken.

11. GOtt hat in seiner hute All' / die er hat erweckt / Erkaufft durch Christi blute / Am creutz hoch ausgestreckt; Da er uns all erlöset hat Vom teuffel / sünd und ewig'm tod; Ist selbst für uns gestorben / Des vatters huld erworben / Sonst wär'n wir all verdorben.

12. Dis lied sey jetzt gesungen Zu trost der Christenheit / Den alten und den jungen; Und dem sein sünd ist leid / Der bitte GOtt allzeit um gnad / Daß er nimmer in sünden bad! Der helff uns allzusammen / Zu lobe seinem namen / Durch JEsum Christum! amen.

O Ewigkeit / du donner-wort! O schwerdt / das durch die seele bohrt! O anfang sonder ende :/: O ewigkeit/zeit ohne zeit! Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht/ wo ich mich hinwende; Mein gantz erschrocknes hertz erbebt Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt/ Das endlich mit der zeit nicht fällt / Und gantz wird auffgehoben ; Die ewigkeit hat nur kein ziel / Sie treibet fort und fort ihr spiel / Läßt nimmer ab zu toben; Ja/ wie mein heyland selber spricht: Aus ihr ist kein' erlösung nicht.

3. O ewigkeit / du machst mir bang! O ewig / ewig ist zu lang! Hie gilt fürwahr kein schertzen. Drum/ wann ich diese lange nacht / Zusamt der grossen pein betracht / Erschreck ich recht von hertzen: Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die ewigkeit.

4 Was acht ich wasser/feur und schwerdt ? Diß alles ist kaum nennens werth/ Es kan nicht lange dauren; Was wär es / wenn gleich ein tyrann/ Der funffzig jahr kaum leben kan / Mich endlich ließ vermauren? Gefängniß/ marter/ angst und pein/ Die können ja nicht ewig seyn.

5. Wann der verdammten grosse quaal / So manches jahr/ als an der zahl Hie menschen sich ernehren/ Als mancher stern den himmel hegt/ Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich solte währen / So wäre doch der pein zuletzt Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

6. Nun aber/ wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr / Hast kläglich ausgestanden / Und von den teuffeln solcher frist / Gantz grausamlich gemartert bist/ Ist doch kein schluß vorhanden; Die zeit / so niemand zehlen kan / Die fänget stets von neuem an.

7. Liegt einer kranck und ruhet gleich Im bette / das von golde reich/ Recht fürstlich ist gezieret / So hasset er doch solchen pracht/ Auch so/ daß er die gantze nacht Ein kläglichs leben führet ; Er zehlet jeden glocken-schlag/ Und seufftzet nach dem lieben tag.

8. Ach ! was ist das ? der höllen-pein Wird nicht wie leibes-kranckheit seyn / Und mit der zeit sich enden; Es wird sich der verdammten schaar Im feur und schwefel immerdar Mit zorn und grimm umwenden ; Und diß ihr unbegreifflichs leyd/ Soll währen bis in ewigkeit.

9. Ach

9. Ach Gott! wie bist du so gerecht! Wie straffest du die bösen knecht Im heissen pful der schmertzen! Auff kurtze sünden dieser welt Hast du so lange pein bestellt! Ach nimm diß wol zu hertzen/ Und merck auff diß / o menschen-kind! Kurtz ist die zeit, der tod geschwind.

10. Ach fliehe doch des teuffels strick! Die wollust kan ein augenblick Und länger nicht ergetzen/ Dafür wilt du dein arme seel Hernachmals in des teuffels höhl Hin zur vergeltung setzen! Ja schöner tausch! ja wohl gewagt! Das bey den teuffeln wird beklagt.

11. So lang ein GOtt im himmel lebt/ Und über alle wolcken schwebt/ Wird solche marter währen; Es wird sie plagen kält und hitz / Angst/ hunger/ schrecken/ feur und blitz / Und sie doch nicht verzehren: Dann wird sich enden diese pein / Wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

12. Die marter bleibet immerdar / Als anfangs sie beschaffen war / Sie kan sich nicht vermindern; Es ist ein' arbeit sonder ruh/Sie nimmt an klag und seufftzen zu Bey jenen satans-kindern; O sünder/ deine missethat Empfindet weder trost noch rath!

13. Wach auff/ o mensch! vom sünden-schlaff/ Ermuntre dich / verlohrnes schaaf/ Und bessre bald dein leben! Wach auff! es ist noch hohe zeit; Es kommt heran die ewigkeit / Dir deinen lohn zu geben; Vielleicht ist heut der letzte tag/ Wer weiß noch wie man sterben mag?

14. Laß doch die wollust dieser welt / Pracht / hoffart/ reichthum/ehr und geld / Dir länger nicht gebieten; Schau an die grosse sicherheit / Die falsche welt und böse zeit/ Zusamt des teuffels wüten; Vor allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menschen-kind / Von sinnen toll / von hertzen blind / Laß ab die welt zu lieben: Ach ach! soll dann der höllen-pein/ Da mehr dann tausend hencker seyn / Ohn ende dich betrüben! Wo lebt ein so beredter mann/ Der dieses werck aussprechen kan?

16. O ewigkeit/ du donnerwort! O schwerdt/ das durch die seele bohrt! O anfang sonder ende! O ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß vor grosser traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende! Nimm du mich / wann es dir gefällt/ HErr JEsu / in dein freuden-zelt!

O Ewigkeit / du freudenwort! O freud/die ewig gehet fort! O anfang sonder

ende: O ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß vor grosser frölichkeit Nicht / wo ich mich hinwende: Mein gantz entzündes hertz ist voll Der freude/die da kommen soll.

2. Kein freud ist doch in aller welt / Die endlich mit der zeit nicht fällt / Und gar wird auffgehoben : Die ewigkeit hat nur kein ziel / Der freuden unverändert spiel Wird nimmer auffgeschoben; Ja Paulus der bekennet frey/ Daß sie gantz unaussprechlich sey.

3. O ewig freuden-voller gang! O ewigkeit / verzeuch nicht lang / Wir warten dein mit schmertzen! Drum wenn ich jene himmels-pracht Zusammt der grossen freud betracht / Erfreu ich mich von hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit So lieblich/ als die ewigkeit.

4. Was acht ich irrd'sche lust auf erd! Dis alles ist kaum nennens werth / Es kan nicht lange währen: Was wär es/ wenn gleich einer lebt / Und funfzig jahr in freuden schwebt / So würd ichs nicht begehren ; Denn diese freud fällt selber ein/ Und kan dazu nicht ewig seyn.

5 Es ist die freud ohn alle wahl / Währt manches jahr/ als ohne zahl Die menschen sich ernehren / Als manchen stern der himmel hegt / Als manches laub die erde trägt/ Und vögel sich vermehren/ Sie bleibet ewig unverletzt/ Kein end und ziel wird ihr gesetzt.

6. Nun aber/wenn du immerdar Viel hundert tausend tausend jahr In solcher lust gestanden / Und sammt den engeln solcher frist Mit freud und wonn ergötzet bist / Ist doch kein schluß vorhanden: Die Zeit / die niemand zehlen kan/Die fänget stets von neuen an.

7. Sucht einer gleich hier in der welt Ergötzung in sein'm gold und geld / Es ist vergänglich wesen! Kein freud ist es nur lauter müh/Und stete sorge macht es früh / Ja das/ was er erlesen / Bringt ihm auf jeden glocken-schlag Angst/kummer/herbes ungemach.

8. Ach! was ist das? Es wird der schein Der ewig'n lust nicht irrdisch seyn / Und mit der zeit sich enden ; Es wird sich der erwehlten schaar In lieb' und freude immerdar Mit grossem jauchtzen wenden/ Und diese unzerstörte freud Soll währen bis in ewigkeit.

9. Ach GOtt/barmhertzig und gerecht/ Wie lohnest du dem frommen knecht Mit triumphir'nder wonne! Auf kur-

kurtzes leiden dieser welt Hast du so lange freud bestellt/ Komm nur/ o gnaden-sonne! Nun merck auf diß / o men-schen-kind! Sey fromm / es kommt der tod geschwind.

10. Die irrdisch lust ist voller tück / Und kan doch kaum ein'n augenblick Und länger nicht ergetzen / Flieh solche lust nur allezeit / Hier kan man ja in ewigkeit / Die seel in freuden setzen: Ein schöner tausch! recht wohlge-wagt/ Der uns in ewigkeit be-hagt.

11. So lang ein GOtt im himmel lebt / Und über alle wolcken schwebt/ Wird solches jauchzen währen: Kein scharf-fe kält noch blasse hitz / Kein angst / kein feuer oder blitz Wird diese ruh verheeren; Sie bleibet unverrückt allein/ So lange GOtt ein GOtt wird seyn.

12. Die freude bleibet im-merdar / Als anfangs sie be-schaffen war / Sie kan sich nicht vermindern. Da ist kein arbeit/ sondern ruh/ Und nimmt an frölichkeit stets zu Bey jenen frommen kindern. So folget auff die thränen-saat Die freuden-erndte in der that.

13. Wach auff / betrübter mensch vom schlaff Ermun-tre dich verlohrnes schaaf / Denck auff das freuden-le-ben! Wach auf! es kömmt die schöne zeit/ Es kömmt die frohe ewigkeit / Die JEsus dir wird geben / Wer weiß/ wie bald er kommen mag/ Komm heut / erwünschter freuden-tag!

14. Die lust ist last in die-ser welt/ Die nur den üppigen gefällt/ Der fromme wird sich hüten: Laß ja doch keine si-cherheit Dir deine hertzens-frölichkeit Durch erden-lust verbieten! Für allen dingen hab in acht Dein heyl / das Christus dir gebracht.

15. Du hoch - erlößtes menschen - kind / Des Gei-stes voll / geh ab geschwind Von diesem erden-hügel / Und schwing dein hertze da hinein / Wo hundert tau-send engel seyn / Nach dei-ner seelen-flügel! Wo lebt ein so beredter mann / Der jene freud aussprechen kan?

16. O ewigkeit / du freu-den-wort! O freude / die da gehet fort! O anfang sonder ende! O ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß für grosser frölichkeit Nicht/ wo ich mich hinwende. Nimm du mich / wenn es dir gefällt / HErr JESU/ in dein freuden-zelt!

Anhang.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott.

ACh schönster JEsu/ mein verlangen / Ach liebster JEsu meine lust/ Wenn werd ich endlich dich umfangen Mit freuden deine süsse brust? Ach JEsu/laß es bald geschehen/Daß ich dein antlitz möge sehen!

2. Sag / was ist doch für freud zu schauen Hier in dem Land und jammer-zelt? Allhier ist nur vergeblich bauen/ Weil bald vergeht das rund der welt; Ach JEsu / laß es bald geschehen / Daß ich dein antlitz möge sehen!

3. Alles / was man auf erden schauet/Vergeht wie eine wiesen-blum: Und wer auff diese welt vertrauet / Erlanget schwerlich Gottes ruhm; Ach JEsu / laß es bald geschehen / Daß ich dein antlitz möge sehen.

4. Nun JEsu komm! ach komm bey zeiten/Löß auf das leyd und jammer-joch / Führ uns in deine himmels-freuden/ Ach! ach! erfreu die seele doch! Ach JEsu/laß es bald geschehen / Daß ich dein antlitz möge sehen.

Im Thon:
JEsu Leiden/Pein und tod.

ANgenehme fasten-zeit! Ach ich kans nicht sagen/ Wie sich meine seele freut In den trauer-tagen / Da vor mich des höchsten sohn/ JEsus wollen sterben/Und durch seine passion / Mir das heyl erwerben.

2. Zwar mein hertze muß sich auch Unaussprechlich kräncken / Wenn ich den verfluchten brauch Bey mir will bedencken / Da man sich der lust und pracht Aergerlich ergiebet / Und den teuffel lachend macht / Aber Gott betrübet.

3. Welt / ach welt / wo denckst du naus/Mit so schnöden lüsten? Siehts nicht mehr als heydnisch aus Bey erleuchten Christen? Dencke doch die Uppigkeit / Und das kurtze lachen/Wird dir ewig hertzeleid In der höllen machen.

4. Eitle welt/ey fahre hin! Weil ich vor dein wesen/Dem ich abgestorben bin / Bessre lust erlesen. Was aus Christi wunden quillt / Das soll mich erquicken; Und ich will sein

sein blutig bild Mir ins hertze drücken.

5. JEsu/ JEsu/ du allein Bleibest mein ergetzen. Ich will deine creutzes-pein Mir zur freude setzen. Ach aus liebe ließt du dich Martern und zuschlagen; Ja/ aus liebe gegen mich Litt'st du alle plagen.

6. Du zubrachst das schwere joch Aller meiner sünden/ Wenn sich auch dieselben noch Täglich an mir finden; Kan ich täglich auch in dir Als gerecht bestehen: Also wird GOtt nicht mit mir Ins gerichte gehen.

7. Will der satan krafft und muth Aus der seelen rauben? Ey so hält und stärckt dein blut Meinen schwachen glauben. Hab ich angst und kümmerniß/ Ob mich Gott auch liebet? Ist dein blut das mir gewiß Die versichrung giebet.

8. Will die stoltze welt mit mir Ein gespötte treiben/ Und mein wandel muß bey ihr In verachtung bleiben? Wurdest du doch mit gedult Auch zu spott und hohne/ Und das wird durch deine huld Mir zur ehren-crone.

9. Creutz und leiden dieser zeit Wird mich freylich drücken; Doch mit aller freudigkeit Nehm ichs auf den rücken; Weil du's selbst getragen hast/ Hilffst du mirs auch tragen/ Und so kan mich keine last Hier zu boden schlagen.

10. Wolte mir zuletzt der tod Furcht und zittern geben? So wird in der letzten noth Dein tod mir zum leben. Ich soll nicht verlohren seyn/ Sondern selig werden. Denn du bist im himmel mein/ Wie schon jetzt auff erden.

11. Deine liebe deckt mich zu/ In dem finstern grabe/ Bis daß ich in sanffter ruh/ Ausgeschlaffen habe. Denn weil du HErr JEsu Christ/ In der grufft gelegen/ Und auch aufferstanden bist/ Wird sie mir zum segen.

12. JEsu/ tausend/ tausendmahl Danck ich dir voll freuden. Danck sey dir vor blut und qual/ Danck vor alles leiden. Danck sey dir mein lebenlang/ Daß du bist gestorben/ Vor den himmel sey dir danck/ Den du mir erworben!

Im Thon:
O Gott du frommer Gott.

ACh sehet welch ein mensch! ach! seht was angst und schmertzen/ Steht unser JEsus aus/ für uns in seinem hertzen/ O schmertz/ o grosse pein! o marter/ angst und noth/ O weh mein JEsus ist betrübt bis in den tod.

2. Ach sehet welch ein mensch! wie muß sich JEsus quälen/ Die schmertzen seiner

seel

seel/sind hie nicht zu erzehlen: Er trauret/ zittert/ zagt/ für grosser hertzens-pein Ach! seht den jammer an/ er muß des todes seyn.

3. Ach sehet welch ein mensch! der mit dem tode ringet / Seht wie sein theures blut aus seinem leibe dringet: Wie hertzlich flehet er: ach vatter nimm von mir / Den bittern creutzes tod / wann es gefället dir.

4. Ach sehet welch ein mensch! der gantz und gar verlassen / Den seine jünger selbst nun fangen an zu hassen/ Der böse Judas der/ verräth den HErren Christ/ Mit einem falschen kuß / o böse teuffels-list.

5. Ach sehet welch ein mensch! der nie hat böß begangen / Den greifft man mit gewalt den nimmet man gefangen/ Gleich einem mörder/ und führt ihn gebunden fort/ Ins hohenpriesters hauß/ da hört man lästerwort.

6 Ach sehet welch ein mensch! seht wie sie den verklagen / Der gantz unschuldig ist/ von welchem niemand sagen Kan eine missethat / von dem kommt ein geschrey/ Daß er (der selbst ist Gott) Ein gotteslästrer sey.

7. Ach sehet welch ein mensch! ach seht die grossen plagen / Die JEsus leiden muß / ach! seht er wird geschlagen / Mit fäusten ins gesicht / o schande / spott und hohn: Sie speyen ins gesicht dem wahren Gottes sohn.

8. Ach sehet welch ein mensch! den man gebunden bringet / In des landpflegers hauß / ach! seht wie auff ihn dringet / Der Juden grausamkeit / sie ruffen creutzigt ihn/ Pilate! Barrabam / gib los/ nimm diesen hin.

9. Ach sehet welch ein mensch! o marter / angst und plagen ! Ach sehet JEsus wird mit geisseln hart geschlagen / Ach! seht den blut'gen leib/ ach seht! die wunden an/ Ach! seht er wird gequält/ daß er kaum leben kan.

10. Ach sehet welch ein mensch! seht wie die böse rotten / Den HErrn der herrlichkeit/ verhöhnen und verspotten/ Sie krönen ihm sein haupt/ mit einer dornen kron / Und neigen sich für ihm / aus lauter spott und hohn.

11. Ach sehet welch ein mensch! ach lasset thränen fliessen/ Last eure augen sich/ gleich einer fluth ergiessen / Ach! seht das elend an! Seht unser HErr und Gott / Der heyland trägt das creutz zu seinem bittern tod.

12. Ach sehet welch ein mensch o plagen über plagen! Ach! sehet JESUS / ach!

wird an das creutz geschlagen; Er rufft für grosser pein und schmertzen ängstiglich/ Mein GOtt/ mein GOtt/ warum verlässest du doch mich.

13. Ach sehet welch ein mensch! o weh in meinem hertzen/ O weh/ach! ich vergeh/ für grosser angst und schmertzen/ O jammer/ ach! o weh! o schmertz! o grosse noth/ O weh/ o weh/ o weh! ach! JEsus/ ach! ist tod.

14. Ach sehet welch ein mensch! der für uns menschen stirbet/ Der uns das leben durch den bittern tod erwirbet/ Der uns durch seine pein befreyt von aller noth/ Der uns erlöset von dem ewig'n höllen-tod.

15. O JEsu dir sey danck/ daß du für uns gestorben/ Und hast durch deinen tod/ das leben uns erworben/ Führ uns durch deinen tod ins ewig' leben ein/ So wollen wir auch dort dir ewig danckbar seyn.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott

ACh weise mir/ HErr deine wege/ Und leite mich aufrechter bahn/ Daß ich in deiner hut und pflege Den wandel richtig führen kan/ Weil sehr viel feinde nach mir sehn/ Ob auch ein fehltritt wird geschehn.

2. Dein auge prüffet hertz und nieren: So kennest du auch meinen sinn/ Der sich von dir nicht will verliehren/ Weil ich dein kind in Christo bin. Nach deinem worte geht mein lauff. Ach hilff nur meiner schwachheit auff.

3. Ich habe mich dir gantz gelassen/ Was welt und irrdisch wesen heist/ Muß ich von grund der seelen hassen. Dein guter und gewisser geist Zieht meinen geist zum himmel hin/ Wo ich in hoffnung selig bin.

4. Inzwischen muß ich täglich kämpffen. Denn meine feinde hönen mich. Du aber hilffst mir alles dämpfen. Mein gantz vertrauen steht auff dich/ Daß du mich nicht mein lebens-fürst/ In ihren willen geben wirst.

5. Da stehen so viel falsche zeugen/ Und thun mir unrecht ohne scheu. Ich aber will gedultig schweigen. Weil doch ihr trug und heucheley Durch deinen trost- und liebes-kuß An mir zu schanden werden muß.

6. Die zuversicht ist nicht vergebens Mein glaube spricht: es wird geschehn/ Daß ich im lande dieses lebens Viel tausend gutes werde sehn. Denn Gott/ so wahr ers selber spricht/ Versäumet und verlässt mich nicht.

7. Gesetzt auch/ daß ichs hier nicht kriege: So gibt doch

jenes

jenes lebens-land Das leben und die volle gnüge. So lange mir der trost bekandt / Will ich durch solchen schatz allein Von hertzen wohl zu frieden seyn.

8. Nun/meine seele/ bleibe stille / Und harre Gottes deines HErrn / Mein rath und schluß verbleibt sein wille/ Und was er fügt das hab ich gern. Wohl dem / ders also mit mir wagt: Ich bin getrost und unverzagt!

HAb acht auff mich in aller noth / O grosser GOtt/ HErr aller HErren / Wann satan sammt der höllen-rott/ Den rachen gegen mich auffsperren / Wann sie mich suchen zu verschlingen/ Und in die höchste noth zu bringen/ So bitt ich dich hertzinniglich Mein vatter so hab acht auff mich.

2. Hab acht auff mich / wann mich die sünd/Will von dem höchsten gut abwenden/ So halte mich HErr als dein kind Mit deinen treuen vatters händen / Bleib du mir stets in den gedancken / Laß mich von deinem wort nicht wancken / Wann sünden in mir regen sich Mein vatter so hab acht auff mich.

3. Hab acht auff mich wanns gehet wohl / Wann mir die glückes-sonn will scheinen / Die meine seel macht freuden-voll / Daß sie nichts wissen mag vom weinen / Daß ich dem blinden glück nicht traue/ Vielmehr auff deine güte schaue / Weil offt das glücks-rath wendet sich / Mein vatter so hab acht auff mich.

4. Hab acht auff mich und steh mir bey / Wann mir das unglück braust entgegen/ Daß ich nicht zu verzaget sey/ Und weichen mögt von deinen wegen / Die mir zu wandeln sind befohlen/ Und wann mir auch des creutzes-kohlen Mein hertze brennen bitterlich / Mein vatter so hab acht auff mich.

5. Hab acht auff mich wann ich gesund / Wann ich empfinde keine schmertzen/ Wann keine klag in meinem mund / Noch trauren ist in meinem hertzen / Damit ich bey gesundem leibe / Dir danckbar und gehorsam bleibe/Auff daß ich nicht vergesse dich Mein vatter so hab acht auff mich.

6. Hab acht auff mich auch wann ich kranck / Wann die gesundheit will verschwinden / Daß ich gedultig und mit danck Annehm die artzeney der sünden / Laß mich nicht ungedultig werden Und dencken daß ich staub und erden / Auch wann die schmer-

tzen mehren sich Mein vatter so hab acht auff mich.

7. Hab endlich dann auch acht auff mich / Wann ich der welt valet soll geben / Daß ich im glauben halte dich / Bis ich komm in ein ander leben / Da mir das frohe glaubens-ende / Ertheilen werden deine hände / Daß ich bey dir leb ewiglich / Mein vatter so hab acht auff mich.

8. Ach laß mich auch nicht aus der acht / Wann uns dein jüngster tag erscheinet / Der tag da vor gericht wird bracht Auch das / so man nicht hie gemeinet / Laß mich zu deiner rechten stehen / Und zu des lammes hochzeit gehen / Mein JEsu! dann hab acht auff mich / So will ich ewig preisen dich.

SUch wer da wil Ein ander ziel / Die seligkeit zu finden; Mein hertz allein Bedacht soll seyn / Auf Christum sich zu gründen. Sein wort ist wahr / Sein werck sind klar Sein heilig'r mund Hat krafft und grund / All feind zu überwinden.

2. Such wer da will Nothhelffer viel / Die uns doch nichts erworben: Hie ist der mann / Der helffen kan / Bey dem nie was verdorben. Uns wird das heyl / Durch ihn zu theil / Uns macht gerecht Der treue knecht / Der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den / Last alles stehn / Die ihr das heyl begehret; Er ist der HErr / Und keiner mehr Der euch das heyl gewähret. Sucht ihn all stund Von hertzens-grund / Sucht ihn allein; Dann wol wird seyn / Dem / der ihn hertzlich ehret.

4. Meins hertzens-kron / Mein freuden-sonn Solt du HErr JEsu bleiben: Laß mich doch nicht Von deinem licht Durch eitelkeit vertreiben; Bleib du mein preiß / Dein wort mein speiß. Bleib du mein ehr Dein wort mein lehr / An dich stets vest zu glauben.

5. Wend von mir nicht Dein angesicht / Laß mich im creutz nicht zagen: Weich nicht von mir / Mein höchste zier / Hilf mir mein leyden tragen. Hilff mir zur freud / Nach diesem leyd. Hilff / daß ich mag Nach dieser klag / Dir ewig lob dort sagen.

Im Thon:

Ey was frag ich nach der

MEine hoffnung stehet veste Auf dem lebendigen GOTT / Er ist mir der allerbeste / Der mir beysteht in der noth / Er allein Soll es seyn / Den ich nur von hertzen meyn.

2. Saget

2. Sagt mir / wer kan doch vertrauen Auf ein schwaches menschen-kind? Wer kan veste schlösser bauen In die lufft und in den wind? Es vergeht / Nichts besteht / Was ihr auff der erden seht.

3. Aber GOttes güte währet Immer und in ewigkeit / Vieh und menschen er ernehret Durch erwünschte jahres-zeit / Alles hat Seine gnad Dargereichet früh und spat.

4 Giebet er nicht alles reichlich Und mit grossem überfluß? Seine lieb ist unbegreifflich / Wie ein starcker wasser-guß; Lufft und erd Uns ernehrt / Wenn es Gottes gunst begehrt.

5. Dancket nun dem grossen schöpffer Durch den wahren menschen-sohn / Der uns / wie ein freyer töpffer / Hat gemacht aus erd und thon; Groß von rath / Starck von that Ist / der uns erhalten hat.

ICh komm jetzt als ein armer gast / O HErr zu deinem tische / Den du für mich bereitet hast / Daß er mein hertz erfrische Wann mich der seelen-hunger nagt / Wann mich der durst des geistes plagt / Bis ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du seelenbischoff dort: Ich bin das brod zum leben / Diß brod treibt auch den hunger fort / Den sonst nichts mag aufheben; Ich bin der brunn / wer glaubt an mich / Den wird der durst nicht ewiglich Im hertzen stiche geben.

3. Drum führe mich / o treuer hirt / Auf deine himmels-auen / Bis meine seel erquicket wird / Wenn du sie lässest schauen / Die ströhme deiner gütigkeit / Die du für alle hast bereit / So deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäflein suche dich Auf deinen grünen weyden / Dein lebens-manna speise mich Zu trost in allem leiden / Es träncke mich dein theures blut / Auf daß mich ja kein falsches gut Von deiner lieb mög scheiden.

5. Gleichwie des hirsches mattes hertz Nach frischem wasser schreyet / So schreyet auch mein seelen-schmertz: Ach! laß mich seyn befreyet Von meiner schweren sünden-pein / Und schencke mir die trost-fluth ein / Damit ist mir gedienet.

6 Für allen dingen würck in mir Ein ungefärbte reue / Daß / wie für einem wilden thier Ich mich für sünden scheue / Wirff mir den rock des glaubens an / Der dein verdienst

dienst ergreiffen kan/ Damit mein hertz sich freue.

7. Entzünd in mir die andachts-brunst / Daß ich die welt verlasse / Und deine treu und bruder-gunst In dieser speise fasse / Daß durch dein lieben lieb in mir Zu meinem nächsten wachs herfür / Und ich fort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nur selbst von mir / Bey mir ist nichts dann sterben: Nimm aber mich/ o HErr/ zu dir/ Bey dir ist kein verderben/ In mir ist lauter höllen-pein/ In dir ist nichts als selig seyn / Mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich/ o lebens-stab / Mit deines Geistes gaben/ Laß mich die sünde dancken ab/ Die mich sonst pflegt zu laben/ Regiere meinen trägen sinn / Daß er die lüste werffe hin/ Die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun/ o mein seelen-schatz / Und laß dich freundlich küssen / Mein hertze gibt dir raum und platz Und will von keinem wissen/ Als nur von dir/ mein bräutigam / Dieweil du mich am creutzes-stamm Aus noth und tod gerissen.

11. O liebster heyland grossen danck / Für deine süssigkeiten / Ich bin für lauter liebe kranck / Drum wart ich auf die zeiten / In welchen du o lebens-fürst / Mich sammt den auserwehlten wirst Zur himmels-tafel leiten.

Im Thon:
Wer nur den lieben Gott.

WEr seinen JEsum recht will lieben / Der achtet nicht der eitelkeit / Ihn kan kein ungemach betrüben / Er bleibt auch treu bey rauher zeit. Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den/ der den himmel gibt.

2. Wer JEsum liebt/ muß alles lassen / Was falschen schein der liebe macht / Nur seinen JEsum muß er fassen / Auf ihn alleine seyn bedacht / Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den / der den himmel gibt.

3. Wer JEsum liebt / verlangt den himmel / Und ruht an seines JEsu brust / Er läst das böse welt-getümmel Und seufftzet nach der himmels-lust / Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den/ der den himmel gibt.

4. Wer JEsum liebt/ der kan nicht sterben / Er lebt auch in dem tode noch/ Sein JEsus läst ihn nicht verderben / Ob ihn hier drückt der sünden-joch/ Wer JEsum hat und JEsum liebt / Der liebt den / der den himmel gibt.

5. Wer

5. Wer JEsum liebt/ kan sich ergetzen/ Wenn ihn sein liebster JEsus küst/ Wenn er ins leben ihn wird setzen/ Und alles hertze-leyd versüßt; Wer JEsum hat und JEsum liebt/ Der liebt den/ der den himmel gibt.

THu rechnung! rechnung will GOtt ernstlich von dir haben/ Thu rechnung/ spricht der HErr/ Von allen deinen gaben/ Thu rechnung fürchte Gott/ Du must sonst plötzlich fort/ Thu rechnung! dencke stets an diese donner-wort.

2. Sprich: lieber GOtt/ wer kan für deinem thron bestehen/ Wenn du mit deinem knecht in dein gericht wollst gehen? Weil in der gantzen welt zu finden nicht ein mann Der dir auf tausend nur ein wort antworten kan.

3. Laß gnade gehn für recht Ach! laß mich gnade finden/ Mach mich aus gnaden loß von allen meinen sünden/ Laß deines sohnes blut Auch mein hertz machen rein/ Laß alle meine schuld Tod und vergessen seyn.

4. Laß mich in dieser welt nur dir zu ehren leben/ Laß ja mein leib und seel dir allzeit seyn ergeben/ Dein Geist regiere mich/ so werd ich wohl bestehn In meiner rechnung und zur himmels-freud eingehn.

WAs gibst du denn/ o meine seele/ GOtt der dir täglich alles gibt? Was ist in deines leibes höle/ Das ihn vergnügt und ihm beliebt? Es muß das liebst und beste seyn/ Gib ihm/ gib ihm das hertz allein.

2. Du must was Gottes ist/ Gott geben/ Sag seele/ wem gebührt das hertz? Dem teuffel nicht/ er haßt das leben/ Wo dieser wohnt/ ist höllen-schmertz/ Dir/ dir o Gott/ dir soll allein Mein hertz aufwärts gewidmet seyn.

3. So nimm nun hin/ was du verlangest/ Die erst-geburt ohn alle list: Das hertz/ damit du schöpffer prangest/ Das dir so sauer worden ist/ Dir geb ichs willig/ du allein Hast es bezahlt/ es ist ja dein.

4. Wem solt ich mein hertz lieber gönnen/ Als dem/ der mir das seine gibt! Dich kan ich mein'n hertzliebsten nennen/ Du hast mich in den tod geliebt: Mein hertz/ dein hertz/ ein hertz allein/ Soll dein/ und keines andern seyn.

Re

Register der Gesänge nach dem A. B. C. auff die Blätter gerichtet.

A. B. C. das güldene 198
Abermahl ein jahr verflossen 43
Ach bleib bey uns / HErr JEsu Christ 174
Ach daß doch mein JEsus käme 318
Ach GOtt / erhör mein seuffzen und wehklagen 256
Ach GOtt / thu dich erbarmen 368
Ach GOtt und HErr / wie groß und schwer 101
Ach GOtt vom himmel sieh darein 169
Ach GOtt! wem soll ichs klagen 111
Ach GOtt / wie lang vergisst du mein 253
Ach GOtt / wie manches hertzeleid 259
Ach HErr laß mich recht bedencken 219
Ach HErr lehre mich bedencken 321
Ach HErr / mich armen sünder 102
Ach höchster Gott / verleihe mir 200
Ach lieben Christen seyd getrost 241
Ach schönster JEsu mein verlangen 374
Ach sehet welch ein mensch! 375
Ach stirbt dann so mein allerliebstes leben 74
Ach treuer GOtt / barmhertzigs hertz 289
Ach! was ist doch unser leben 347
Ach was soll ich sünder machen 119
Ach weise mir HErr deine wege 377
Ach wie betrübt sind fromme seelen 260
Ach wie nichtig / ach wie flüchtig 336
Allein auf GOtt setz dein vertrau } 198
Allein GOtt in der höh sey ehr 91
Allein zu dir / HErr JEsu Christ 103
Alle menschen müssen sterben 344
Alle welt / was kreucht und lebet 156
Allenthalben wo ich gehe 347
Alles ist an Gottes segen 193
All mein gebein hast du gezehlt 189
Allmächtiger und starcker Gott 224

Als JEsus Christus unser HErr 12
Also hat GOtt die welt geliebt 12
Angenehme fasten-zeit/Ach ich kans nicht sagen 374
An JEsum dencken offt und viel 14
An wasserflüssen Babylon 24
Auf! auf mein hertz und du mein gantzer sinn 21
Auf den nebel folgt die sonne 251
Auf diesen tag bedencken wir 83
Auf meinen lieben GOtt 325
Aus der tieffen ruffe ich 103
Aus meines hertzens-grunde 5
Aus tieffer noth schrey ich zu dir 101
BArmhertzig'r Vatter höchster GOtt 261
Befiehl du deine wege 179
Betrübtes hertz sey wohlgemuth 263
Brich an du schönes morgenlicht 10
Brunnquell aller Güter 16
CHrist/ der du bist der helle tag 14
Christe/der du bist tag und licht 17
Christe / du lamm Gottes 63
Christ fuhr gen himmel 84
Christ ist erstanden von der marter alle 77
Christ lag in todes banden 76
Christum wir sollen loben schon 35
Christ unser HErr zum Jordan kam 93
Christus der ist mein leben 337
Christus der uns selig macht. 60
DA JEsus an dem creutze stund 61
Dancket dem HErren 12
Dancksagen wir alle 47
Das alte jahr ist nun dahin 45
Das alte jahr vergangen ist 41
Das land wollst du bedecken 221
Den weisen scheint ein neuer stern 50
Der beste freund ist in dem himmel 151
Der du bist drey in einigkeit 98
Der hellen sonnen licht und schein 23
Der HErr hat mich verlassen 173
Der HErr ist mein getreuer hirt / Darum 171
Der HErr ist mein getreuer hirt/Hält 170

Der HErr sprach in sein'm höchsten thron 168
Der tag der ist so freudenreich 32
Der tag ist hin mein JEsus bey mir bleibe 20
Des H. Geistes reiche gnad 86
Die helle sonn leucht jetzt herfür 8
Die liebe s an uns scheinen laß 221
Die neue woche geht nun an 1
Die sonn hat sich verkrochen / der tag 21
Die sonn hat sich verkrochen ins 21
Diß sind die heilig'n zehen gebott 95
Dreyeinigkeit der Gottheit wahrer spiegel 90
Du bist ein mensch das weist du wohl 180
Du friedensfürst / HErr JEsu Christ 231
Du hast gesagt / o treuer Gott 285
Du liebe unschuld du 210
Du o schnödes welt-gebäude 195
Du sagst: ich bin ein Christ 208
Du volck das du getauffet bist 100
Durch Adams fall ist gantz verderbt 122
Durch Christ / dein'n sohn hör unser bitt 221
EHr sey dem Vatter 109
Ein kindelein so löbelich 32
Ein kind gebohrn zu Bethlehem 36
Ein lämmlein geht und trägt die schuld 66
Ein veste burg ist unser Gott 173
Ein würmlein bin ich arm und klein 351
Ein wetter steiget auff 222
Einen guten kampff hab ich 334
Eitelkeit / eitelkeit / vieler verderben 359
Ephraim / was soll ich machen 254
Erbarm dich mein / o HErre Gott 107
Ergezt euch nur ihr eitlen seelen 143
Erhalt uns / HErr bey deinem wort 167
Ermuntre dich / mein schwacher geist 40
Erschienen ist der herrlich tag 75
Erstanden ist der heilig Christ 77
Es donnert sehr o lieber Gott 224
Es ist das heyl uns kommen her 124
Es ist gewißlich an der zeit 365
Es spricht der unweisen mund wol 171
Es woll uns GOtt genädig seyn. 173

Fleuch/ mein seele/ auff zu Gott. 5
Freu dich sehr/ o meine seele 3
Freue dich nicht/ meine feindin 2
Freuet euch/ ihr Christen alle
Frisch auff/ mein seel 2
Frölich soll mein hertze springen
Für deinen thron trett' ich hiemit
GEdult ist euch vonnöthen 21
Gelobet seyst du JEsus Christ
Gelobt sey Gott/ der Israel erwöhlet 5
Gerechter GOtt uns liegt im sinn 5
Gib fried zu unsrer zeit 21
Gib mir ein frölich hertz/ du geber 31
Gib zun früchten der erden 22
Gleich wie sich fein ein vögelein 10
GOtt der du mit deiner treue 46
GOtt der Vatter wohn uns bey 93
GOtt des himmels und der erden 4
GOtt/ du stiffter aller wonne 161
GOtt/ es schlagen deine flammen 304
GOtt hat das Evangelium 364
GOtt ist mein heil/ glück/ hülff und trost 260
GOtt lebet noch! seele was 273
GOtt lebt wie solt ich traurig seyn 315
GOtt lob! die stund ist kommen 349
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 190
GOtt sorgt für dich/ was wilt du dich viel plagen 239
GOtt Vatter/ der du deine sonn 221
GOttes güte sich nicht endet. 266
HAb acht auff mich in aller noth 378
Hast du dann JEsu dein angesicht gäntzlich 300
Helfft mir Gott's güte preisen 44
HErr Christ/ der einig Gottes Sohn 28
HErr/ der du vormals hast dein land 237
HErr/ dir trau ich all mein tage 189
HErr GOtt/ dein treu mit gnaden leist 94
HErr GOtt/ der du erforschest mich 188
HErr GOtt/ dich loben alle wir 93
HErr GOtt/ dich loben wir/ HErr GOtt wir 154
HErr GOtt/ dich loben wir/ regier 156

HErr GOtt / du bist von ewigkeit 94
HErr GOtt / du kennest meine tage 319
HErr GOtt / mein jammer hat ein end 360
HErr GOtt / nun sey gepreiset 12
HErr handle nicht mit uns 244
HErr / ich habe mißgehandelt 106
HErr JEsu Christ dich zu uns wend 27
HErr JEsu Christ du höchstes gut 110
HErr JEsu Christ ich schrey zu dir 324
HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl 327
HErr JEsu Christ wahr'r mensch und Gott 326
HErr / nicht schicke deine rache 112
HErr / schaff uns wie die kleine kind 100
HErr / wie lange wilt du doch 301
Hertzlich lieb ich dich o HErr 326
Hertzlich thut mich verlangen 333
Hertzliebster JEsu / was hast du verbrochen 65
Heut triumphiret Gottes sohn 78
Hier lieg ich armes würmelein 355
Hilff GOtt! laß mirs gelingen 62
Hilff GOtt! wie geht es immer zu 175
Hilff HErre GOtt uns würmelein 252
Hilff HErr JEsu laß gelingen / hilff 45
Hilff mir / mein Gott hilff / daß nach dir 217
Hinunter ist der sonnen-schein 15
Hinweg / hinweg / melancholey 240
Hört auf mit trauren und zagen. 342
JAmmer hat mich gantz umgeben 264
Ich armer mensch ich armer sünder 121
Ich bin bey allem kummer stille 313
Ich bin der reichste mensch auff erden 218
Ich bin hierüber freuden-voll 26
Ich bin in lauter angst und noth 228
Ich bin mit dir mein G[illegible] zufrieden 308
Ich bin müde mehr zu le[illegible] 303
Ich bin vergnügt nach Gottes willen 306
Ich bin vergnügt und halte stille 214
Ich danck dir / lieber HErre 7
Ich danck' dir schon 6
Ich dancke dir / o Gott! in deinem throne 4

Ich erhebe/ HErr/ zu dir 29
Ich hab/ Gott lob! das mein vollbracht 34
Ich hab in Gottes hertz und sinn 15
Ich habe lust zu scheiden 321
Ich hab mein sach Gott heimgestellt 331
Ich hab mich Gott ergeben 331
Ich hab offt bey mir selbst bedacht 279
Ich habs verdient/ was will ich mehr 281
Ich hebe meine augen auff 299
Ich heb' mein' augen sehnlich auff/ 298
Ich komm jetzt als ein armer gast 380
Ich lasse GOtt in allem walten 307
Ich preise dich/ und singe 164
Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ 109
Ich steh' an deiner krippen 41
Ich trette grosser GOtt vor dich 120
Ich weiß/ daß mein erlöser lebt 341
Ich weiß mein GOtt/ daß all mein thun 205
Ich weiß wol/ daß ich sterben muß 322
Ich wil die hand ruthe küssen 316
Ich will mich auch nicht mehr mit schwermuth plagen 314
Ich wil/ so lang ich lebe hier/ 158
Je grösser creutz/ je näher himmel 317
Jesaia dem propheten das geschah 91
JEsu/ allerliebster bruder/ 196
JEsu dein betrübtes leyden 73
JEsu/ deine Paßion ist mir lauter freude/ 51
JEsu/ deine paßion Will ich jetzt bedencken/ 58
JEsu/ deine tieffe wunden 63
JEsu/ der du meine seele 115
JEsu/ du mein liebstes leben 145
JEsu/ heil und leben 132
JEsu leiden/ pein und tod 55
JEsu meine freude/ Ich und du wir beyde 134
JEsu meine freude Meines hertzens-weyde 136
JEsu/ meine freud und wonne 138
JEsu/ meine liebe 159
JEsu/ meiner seelen-wonne 147
JEsu/ meines hertzens freud 152
JEsu/ meines lebens leben 72

JEsu/ retter in der noth 104
JEsus Christus unser Heyland/ der den tod 77
JEsus Christus unser Heyland/ der von uns 128
JEsus ist mein freuden leben 139
JEsus ist und bleibt mein leben 144
JEsus meine zuversicht 81
JEsus nimmt die sünder an 118
Ihr hohe berg/ ihr lehret mich 257
Ihr lieben Christen/ freut euch nun 367
In allen meinen thaten 215
Indem es/ JEsu/ dir gefällt 359
In dem leben hier auf erden 206
In dich hab ich gehoffet HErr 253
In dieser morgenstunde/ O GOtt 2
In dieser morgenstund wil ich dich loben 9
In dulci jubilo 36
In GOttes namen reisen wir 226
In JEsu namen reiß ich aus 226
Ist GOtt für mich/ so trette 271
Ist meine wallfahrt nun vollbracht 345
KEinen hat GOtt verlassen/ der sich verläst 246
Komm GOtt schöpffer Heil. Geist 85
Komm H. Geist/ erfüll die hertzen deiner gläubigen 27
Komm H. Geist/ HErre GOtt 85
Kommst du? kommst du? licht der heyden 29
Kommt her zu mir/ spricht GOttes Sohn 177
Kommt/ ihr traurigen gemüther 250
Kommt/ laßt euch den HErren lehren 183
Kyrie eleison 243
LAß irrdische geschäffte stehen 130
Lasset ab/ ihr meine lieben 361
Lasset ab/ von euren thränen 362
Lasset uns den HErren preisen 78
Lasset uns mit JEsu ziehen 202
Lebt jemand so wie ich/ so lebt er kümmerlich 293
Lebt jemand so wie ich/ so lebt er seliglich 294
Liebster bräutigam/ denckst du nicht 346
Liebster JEsu/ wir sind hier 27
Liebster Immanuel/ Hertzog der frommen 142
Litaney 241

Lobe den HErren / den mächtigen König der ehren 15[illegible]
Lobet den HErren / denn er ist freundlich 1[illegible]
Lobet den HErrn / ihr Heyden all 15[illegible]
Lobet GOtt / unsern HErren 1[illegible]
Lobt GOtt / ihr Christen allzugleich 3[illegible]
MAche dich mein geist bereit 20[illegible]
Machs lieber Gott wie dirs gefällt 311
Machs mit mir Gott / nach deiner güt 339
Mag ich unglück nicht wiederstahn 257
Mein' augen schließ ich jetzt 24
Mein Gott ich weiß wohl daß ich sterbe 319
Mein hertzens JEsu meine lust 149
Mein hertz sey zu frieden 309
Mein hertzen vatter weint ihr noch 355
Meine hoffnung stehet veste 379
Mein JEsu / wie du wilt 301
Mein lieber GOtt gedencke meiner 310
Mein schönster und liebster freund unter den 275
Mein junges leben hat ein end 351
Mein' seel erhebt den HErren mein / Mein 153
Mein' wallfahrt ich vollendet hab 336
Meine seele / laß es gehen 250
Meine seel erhebt den HErren / Und mein 153
Meinen JEsum ich erwehle 350
Meinen JEsum laß ich nicht 137
Mensch / wilt du leben seliglich 96
Mit fried und freud ich fahr dahin 34[illegible]
Mitten wir im leben sind. 333
NIcht so traurig / nicht so sehr 292
Nimm von uns / HErr du treuer Gott 248
Noch dennoch must du drum nicht gantz 258
Nun bitten wir den H. Geist 86
Nun dancket alle GOtt 157
Nun dancket all / und bringet ehr 158
Nun freut euch Gottes kinder all 83
Nun freut euch lieben Christen g'mein 123
Nun geht frisch drauff! es geht nach hauß 229
Nun gibt mein JEsus gute nacht 70
Nun GOtt lob! es ist vollbracht Aller 352
Nun GOtt lob! es ist vollbracht Singen 27

Nun gute nacht! ihr liebsten mein 358
Nun jauchtzet all/ ihr frommen 29
Nun ist aufferstanden 80
Nun komm der heyden heyland 28
Nun laßt uns den leib begraben 363
Nun laßt uns gehn und tretten 49
Nun laßt uns GOtt dem HErren 12
Nun lieg ich armes würmelein 354
Nun lob/ mein seel/ den HErren 155
Nun reiß ich von dem hauß 227
Nun ruhen alle wälder 16
Nun sey GOtt lob / ruhm / preiß und ehr 230
Nun sich der tag geendet hat 17
Nun sieh/ wie fein und lieblich ist 187
Nun welche hie ihr' hoffnung gar 185
Nun wollte Gott / daß unser gesang 47
O Angst und leyd O traurigkeit 113
O du allersüßte freude 87
O ewigkeit/ du donnerwort 370
O ewigkeit/ du freudenwort 371
O GOtt/ du frommer GOtt 201
O GOtt/ du höchster gnaden-hort 27, 168
O GOtt/ ich thu dir dancken / Daß du durch 11
O GOtt/ im namen JEsu Christ 227
O grosser GOtt von macht 244
O haupt voll blut und wunden 59
O HErr/ dich thun wir ruffen an 231
O HErr / wer wird sein' wohnung han 185
O HErre GOtt/ begnade mich 207
O HErre GOtt/ dein göttlich wort 169
O JEsu Christ / mein höchstes licht 191
O JEsu Christ/ meins lebens-licht 328
O JEsu Christe wahres licht 177
O JEsu/ du mein bräutigam 129
O JEsu/ lieber HErre mein 327
O JEsu süß/ wer dein gedenckt 139
O JEsu wilst du noch so gnädig an mich dencken 133
O lamm Gottes unschuldig 63
O mensch/ bedencke stets dein end 203
O mensch/ bewein dein sünde groß 51

O starcker GOtt ins himmels-thron 111
O starcker Zebaoth! du leben meiner seel 193
O sünden mensch/ bedenck den tod 72
O traurigkeit/ o hertzeleid 98
O vatter aller frommen 340
O welt/ ich muß dich lassen 64
O welt/ sieh hier dein leben 358
O wie selig seyd ihr doch ihr frommen 344
Sag was hilfft alle welt 127
Schmücke dich/ o liebe seele 145. 176
Schönster JEsu/ liebstes leben 278
Schwing dich auf zu deinem GOtt 318
Seele sey vergnüget / Und wie es Gott füget 217
Seele sey zu frieden/ Was dir Gott beschieden 308
Selig ja selig wer willig erträget 202
Selig ist die seele Die in ihrer höle 126
Sey lob und ehr mit hohem preiß 156
Sey lob und preiß mit ehren 70
Sey mir tausendmahl gegrüsset 269
Sey wolgemuth / o Christen-seel 216
Sey zu frieden mein gemüthe 13
Singen wir aus hertzens-grund 37
Singet dem HErren ein neues lied 143
So hab ich nun vollendet den schnöden lebens-lauff 363
So traget mich nun immerhin 105
So wahr ich leb spricht GOtt der HErr 25
So wird die woche nun beschlossen 348
So wünsch ich nun ein' gute nacht 284
Soll ich denn JEsu/ mein leben in trauren beschl- 211
Soll ich mich dann täglich kräncken 291
Solt es gleich bißweilen scheinen 165
Solt ich meinem Gott nicht singen 379
Such wer da wil einander ziel 339
Spann aus / spann aus/ ach frommer GOtt 102
Straff mich nicht in deinem zorn 154
Te Deum Laudamus 382
Thu rechnung/ rechnung will 303
Trau auf Gott in allen sachen 114
Treuer GOtt/ ich muß dir klagen 232
Treuer wächter Israel [illegible]

Valet wil ich dir geben / du arge falsche welt 340
Vatter unser im himmelreich 97
Vergebens ist all' müh' und kost 184
Verleih uns frieden gnädiglich 167
Verzage nicht / o frommer Christ 237
Verzage nicht / o häufflein klein 232
Unser vatter in dem himmel 97
Unsre müden augenlieder 19
Unvergnügte seele / Reiß dich aus der höle 315
Vom himmel hoch da komm ich her 33
Vom himmel kam der engel schaar 34
Von GOtt will ich nicht lassen. 255
Wach auf / mein hertz und singe 3
Wachet doch / erwacht ihr schläffer 5
Wacht auf! rufft uns die stimme 366
Wär GOtt nicht mit uns diese zeit 174
Walts GOtt / mein werck ich lasse 18
Wann dich unglück thut greiffen an 248
Wann meine sünd mich kräncken 74
Wann mein stündlein vorhanden ist 331
Wann wir in höchsten nöthen seyn 247
Warum betrübst du dich mein hertz 235
Warum solt ich mich dann grämen 287
Warum wilt du draussen stehen 31
Was förchst du feind Herodes sehr 50
Was gibst du denn o meine seele 382
Was Gott gefällt / mein frommes kind 267
Was Gott thut / das ist wol gethan 277
Was mein Gott will das g'scheh allzeit 269
Was wilt du dich betrüben / o meine 297
Weg mein hertz / mit den gedancken 294
Welt hinweg! (ade!) ich bin dein müde 335
Welt packe dich / Ich sehne mich / Nur nach dem h. 360
Welt-schöpffer / HErr Gott JEsu Christ 177
Wer Gott vertraut / hat wol gebaut 301
Wer JEsum bey sich hat kan veste stehen 142
Wer in dem schutz des höchsten ist 240
Wer nur den lieben Gott läst walten 276
Wer seinen JEsum recht will lieben 381
Wer weiß / wie nahe mir mein ende 356
Wer wohl auff ist und gesund hebe sein gemüthe 162

Werde munter / mein gemüthe 35
Wie der hirsch in grossem dürsten 281
Wie ein hirsch zur dürren zeit 212
Wie Gott will / also will ich sagen 312
Wie groß / o GOtt / ist deine macht 222
Wie lang hab ich / o höchster Gott 296
Wie nach einer wasserquelle 213
Wie schön leuchtet der morgenstern voll gnad 141
Wie schön leuchtet der morgenstern vom firmament 8
Wie selig ist der seine ergetzen 215
Wie's Gott gefällt / so gefällt mirs auch 254
Wie soll ich dich empfangen 30
Wie wohl hast du gelabet / O liebster JEsu 231
Wir Christen leut hab'n jetzo freud 41
Wir glauben all an einen Gott / Schöpffer 96
Wir glauben all an einen GOtt / Vatter 97
Wir singen dir / Emanuel 38
Wo Gott der HErr nicht bey uns hält 172
Wo Gott zum hauß nicht gibt sein gunst 186
Wo soll ich fliehen hin? 103
Wohl auf! mein hertz / zu GOtt dein andacht 1
Wohl dem / der den HErren scheuet 116
Wohl dem der in Gottes furcht steht 186
Wohl dem menschen / der wandelt nicht 185
Wohl mir! JEsus meine freude ladet mich 131
Wohl mir! JEsus meine freude lebet noch 266
Wohl mit fleiß das bittre leiden 68
Wohl stehts im land in allem stand 235
ZEuch ein zu deinen thoren 89
Zeuch mich / zeuch mit den armen 297
Zion klagt mit angst und schmertzen 245
Zu Zion wird dein nahm erhoben 162
Zweyerley bitt ich von dir 238

Re=

ach wann werde ich da hin kommen
daß ich Gottes an gesicht schaue,
nach dir herr verlanget mich,
mein Gott- ich hoffe auf dich,
von einer morgen wache bis
zur andern, die angst meines
hertzens ist groß. führe mich
auß meinen nöthen, führe mich
balt- nach deinem vätterlichen
willen, auß dißer elenden
hüttinz, in das ewige seelige
vatter land- da freude die fülle
und lieblichkeit wehen. zu deiner
rechten immer und ewiglich sein
wird, da ich daß himmlische
erbguth- ~~welches~~ welches mir
christus mein heilland erworben
hat. in ewiger freude und
wonne gebrauchen und einnehmen
soll- so hilf herr jesu daß ich alle
zeitliche verachte- und ohne ein-
=er laß mit sanfte ... ...

ich begehre aufgelöset zu werden,
und bey dir mein herr jesu zu
sein; ist es dein wille so löse mich
auf- auß dieser argen und
nichtswürdigen welt. denn lange
hier leben, ist lange im unglück
schweben, da mitt ich auf höre
zu sündigen, nun wohl an. ich
glaube doch. daß ich bald sehen
werde daß gute im lande der
lebendigen, hier ist lauter
Trauren, weinen. und Clagen,
dort aber ist die Ewige selig-
-keit. da wird unser herr Gott
vor ein stündlein. traurigkeit.
und unglückes. im himmelreich
100 Zentner freude und wonne
geben. ach wan werde ich ein
mahl sterben. daß ich meinen herrn
und heilland sehen mage. ach mein
Gott wie bleibest du doch so lange,

ersten gewesen wolt ich doch dise be[...]
wolt gesagen und ein schlaf[...]
/ daß ich doch Meinen Herren und
Erlößer an schauen könte,
nun auch und dar von, an[...]
dißes leben jamer und
leit vollen welt, zur Ew[...]
freüd. und seeligkeit.
Herr jesu in deine Hände
befeh. ich dier Meinen Geist
du hast Mich Erlöst. Herr du
getreüer Gott. — . —

Gott Lob daß

8 Th. Pr.

Arndt

1721